



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

Band 400 | 2012

STATISTISCHE BÄNDE



Die Landwirtschaft 2011

mit Vergleichszahlen seit 1949

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems
Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150
E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referate „Landwirtschaft, Weinbau, Umwelt, Energie“ und „Veröffentlichungen“

Autor: Jörg Breitenfeld

Erschienen im Oktober 2012

Preis: 11,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:

http://www.statistik.rlp.de/baende/band400_die_landwirtschaft_2011.pdf

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz • Bad Ems • 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die in der 38. Auflage vorliegende Publikation „Die Landwirtschaft 2011“ bietet erneut ein breites Spektrum an Informationen über den primären Wirtschaftssektor des Landes Rheinland-Pfalz. Sie liefert den Akteuren in Politik, Verwaltung und Wissenschaft, wie auch den Vertretern des Berufsstandes und den Landwirten selbst, ein umfassendes Bild über die wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der rheinland-pfälzischen Land-

wirtschaft. Diesen Informationen kommt auch bei der Beurteilung der aktuell auf europäischer Ebene geführten Diskussion große Bedeutung zu. Die „Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)“ nach 2013 und die Verhandlungen im Vorfeld der Förderperiode 2014 bis 2020 seien beispielhaft genannt.

Ein Schwerpunkt der heimischen Landwirtschaft ist unverändert der Weinbau. Fast ein Drittel des landwirtschaftlichen Produktionswertes entfällt auf diesen Sektor. Kein anderes Bundesland erreicht einen derartigen Anteil auch nur annähernd. Etwa 45 Prozent der 20 000 landwirtschaftlichen Betriebe bewirtschaften 63 300 Hektar Rebflächen und damit neun Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Weitere Schwerpunkte bilden der Gemüse- und der Obstbau. Bezüglich dieser Produktionsbereiche gehört das Land zu den wichtigen Erzeugungsstandorten Deutschlands. Über größere Gemüseflächen als Rheinland-Pfalz (18 500 Hektar) verfügen nur Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Größere Baumobstflächen (4 300 Hektar) weisen Baden-Württemberg und Niedersachsen auf. Dagegen verringert sich die Bedeutung der rheinland-pfälzischen Viehhaltung weiter. Mit 363 100 Rindern und 242 500 Schweinen wurden 2011 die geringsten Bestände seit 1950 ermittelt.

Durchschnittlich wurden mit 5,4 Tonnen Getreide je Hektar rund 16 Prozent weniger als im Jahr 2010 geerntet. Wegen der witterungsbedingt geringeren Erträge und einer kleineren Anbaufläche betrug die Getreideernte im Jahr 2011 nur 1,24 Millionen Tonnen. Die Weinmosternte lag mit 6,2 Millionen Hektoliter wieder im langjährigen Durchschnitt.

Der vorliegende Statistische Band „Die Landwirtschaft 2011“ basiert auf den Ergebnissen der laufend durchgeführten amtlichen Agrarstatistiken. Tabellen und Grafiken mit ausgewählten Zahlen zu Kreisen und Weinanbaugebieten gewähren Einblicke in die Situation der Landwirtschaft auf regionaler Ebene.

Bad Ems, im Oktober 2012

(Jörg Berres)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Hinweise	6
Grafikverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis	9
Kartenverzeichnis	14
Kernaussagen	15
Die Landwirtschaft 2011	19
1. Rheinland-Pfalz im Überblick	33
2. Betriebe	39
3. Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung	81
4. Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte	91
5. Weinbau	123
6. Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen	147
7. Viehhaltung und tierische Produktion	161
8. Forstwirtschaft	193
9. Wertschöpfung und Preise	203
10. Rheinland-Pfalz im Ländervergleich	211
11. Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten	229
Grundlagen der Erhebungen	249
Glossar	265

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	....	Zahl fällt später an
-	nichts vorhanden	()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
.	Zahl unbekannt oder geheim	p	vorläufig
X	Nachweis nicht sinnvoll	r	revidiert
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	s	geschätzt

Abkürzungen

a	1 Ar = 100 m	ha	1 Hektar = 100 Ar = 10 000 m ²
AK	Arbeitskrafteinheit	HI-Tier	Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	hl	1 Hektoliter = 100 Liter
D	Durchschnitt	kg	Kilogramm
dt	1 Dezitonne = 100 kg	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
EUR	Euro	RLP	Rheinland-Pfalz
FdLN	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	St.	Stadt
fm	Festmeter	t	1 Tonne = 1 000 kg
GN	Gärtnerische Nutzfläche	VG	Verbandsgemeinde
GV	Großvieheinheit	WF	Waldfläche

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50–100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Grafikverzeichnis

G 1.1	Ausgewählte Entwicklungen in der Landwirtschaft	37
G 2.1	Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken	42
G 2.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1983–2011 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	49
G 2.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	58
G 2.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs	58
G 2.5	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	59
G 2.6	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1979–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	64
G 2.7	Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	66
G 2.8	Alter der Hofnachfolgerin bzw. des Hofnachfolgers in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen	73
G 2.9	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Art der Einkommenskombination	75
G 2.10	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2009 bis Februar 2010	77
G 2.11	Anbau von Zwischenfrüchten 2009/10 nach Art des Zwischenfruchtanbaus	78
G 2.12	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen nach Größenklassen des Wasserverbrauchs	80
G 3.1	Altersstruktur der Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben 1979–2010	82
G 3.2	Ständige Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Geschlecht und Altersklassen	85
G 3.3	Schülerinnen und Schüler an Landwirtschaftsschulen 1990–2011	87
G 4.1	Anbau ausgewählter Getreidearten 1950–2011	93
G 4.2	Erntemengen und Hektarerträge von Getreide 1960–2011	109
G 4.3	Erntemengen und Hektarerträge von Kartoffeln 1960–2011	109
G 4.4	Erntemengen und Hektarerträge von Winterweizen 1970–2011	116
G 4.5	Erntemengen und Hektarerträge von Winterraps 1970–2011	116
G 4.6	Winterweizenerträge der Proben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2007–2011 nach Ertragsklassen	118
G 4.7	Druschtermine der Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2007–2011	119
G 4.8	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2010 nach Entsorgungswegen	122
G 5.1	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe mit Weinbau 1979–2010	124
G 5.2	Bestockte Rebfläche der Weißwein- und Rotweinrebsorten 1964–2011	131
G 5.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1989–2011 nach Anbaugebieten	133
G 5.4	Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 1960–2011	138

Grafikverzeichnis

G 5.5	Weinerzeugung 1975–2011 nach Qualitätsstufen	142
G 5.6	Weinbestände 1971–2011	144
G 5.7	Außenhandel mit Wein 1987–2011.....	145
G 6.1	Baumobstanbauflächen 1972–2007	152
G 6.2	Erntemengen im Marktoftbau 1975–2011	152
G 6.3	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1985–2011	152
G 6.4	Anbauflächen von Erdbeeren 1978–2011	157
G 6.5	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2011 nach Gemüsearten	157
G 7.1	Rinderbestände 1950–2011	163
G 7.2	Schweinebestände 1950–2011	168
G 7.3	Rinderbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	170
G 7.4	Schweinebestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	170
G 7.5	Rinderbestände am 3. November 2011 nach Verwaltungsbezirken	174
G 7.6	Rinderbestände am 3. November 2011 nach Nutzungsrichtungen	175
G 7.7	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 1999 und 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten	181
G 7.8	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Großvieheinheiten	181
G 7.9	Milchkuhbestand und Milchleistung 1960–2011	185
G 7.10	Schlachtmengen von Rindern und Schweinen 1995–2011	186
G 7.11	Legehennenbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	187
G 7.12	Hennenhaltungsplätze 2002–2011 nach Haltungsverfahren	188
G 7.13	Ziegenbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	188
G 7.14	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsverfahren für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren	189
G 7.15	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsverfahren für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren	190
G 8.1	Holzeinschlag 2011 nach Holzarten	199
G 8.2	Holzeinschlag 1997–2011 nach der Nutzung des Holzes	200
G 8.3	Jagdrecken 2000–2011 nach ausgewählten Wildarten	201
G 9.1	Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 2010	205
G 9.2	Ausgewählte Produktionswerte 1991–2010	206
G 9.3	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2011 nach Erzeugnissen	207
G 9.4	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2011	208
G 10.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	212
G 10.2	Durchschnittliche Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe 2011 nach Ländern	218
G 10.3	Bodennutzung 2011 nach ausgewählten Kulturarten	218

Tabellenverzeichnis

T 1.1	Landwirtschaft auf einen Blick 1949–2011	34
T 2.1	Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1949–2011 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	40
T 2.2	Landwirtschaftliche Betriebe 1949–2011 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche ...	42
T 2.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	43
T 2.4	Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	46
T 2.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	50
T 2.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs	50
T 2.7	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	51
T 2.8	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Verwaltungsbezirken	54
T 2.9	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen	57
T 2.10	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	60
T 2.11	Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	65
T 2.12	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	65
T 2.13	Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und ausgewählten Tierarten	66
T 2.14	Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten	67
T 2.15	Ökologisch wirtschaftende Betriebe 1999–2010 nach Verwaltungsbezirken	68
T 2.16	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010	69
T 2.17	Pachtentgelte für familienfremde Personen gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010	69
T 2.18	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche und Pachtentgelte 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	69
T 2.19	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	70
T 2.20	Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetriebe 2005/06–2010/11 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	71
T 2.21	Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum 2010	72

Tabellenverzeichnis

T 2.22	Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999–2010 nach Größenklassen der LF, betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und sozialökonomischen Betriebstypen	73
T 2.23	Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 2010 nach Verwaltungsbezirken	74
T 2.24	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung ...	75
T 2.25	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Verwaltungsbezirken	76
T 2.26	Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/10 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel 2007–2010 nach Größenklassen des Ackerlandes	77
T 2.27	Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Größenklassen der LF und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung	78
T 2.28	Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Verwaltungsbezirken	79
T 2.29	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Ackerfläche, ausgewählten Kulturarten sowie Größenklassen des Ackerlandes	80
T 3.1	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1971–2010 nach Beschäftigtengruppen	82
T 3.2	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Altersklassen	82
T 3.3	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach ausgewählten Merkmalen	83
T 3.4	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Verwaltungsbezirken	84
T 3.5	Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 1991–2010 nach der höchsten Bildungsstufe	86
T 3.6	Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach der höchsten Bildungsstufe und ausgewählten Merkmalen	86
T 3.7	Schülerinnen und Schüler, Klassen sowie Einrichtungen im landwirtschaftlichen Schulwesen 1990–2010 nach Schulformen	87
T 3.8	Auszubildende in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2011	88
T 3.9	Erwerbstätige 2008–2011 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf	89
T 3.10	Bestandene Abschluss- und Meisterprüfungen in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2011	89
T 4.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1950–2011 nach Kultur- und Fruchtarten	92
T 4.2	Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2011	94
T 4.3	Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken	96
T 4.4	Hektarerträge von Feldfrüchten und Grünland 2005–2011	107
T 4.5	Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2005–2011	108
T 4.6	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2010 und 2011 nach Verwaltungsbezirken	110
T 4.7	Ausgewählte Beschaffenheitsmerkmale von Getreide 2007–2011	117
T 4.8	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2010 nach Entsorgungswegen	120
T 4.9	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2010 nach Entsorgungswegen und Verwaltungsbezirken	121
T 4.10	Inlandsabsatz von Düngemitteln 2000–2010	122
T 5.1	Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Anbaugebieten und Bereichen	124

T 5.2	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit Weinbau 1979–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten	125
T 5.3	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010	125
T 5.4	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010 nach Anbaugebieten	126
T 5.5	Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten	126
T 5.6	Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau und ihre Hofnachfolge 1999 und 2010 nach Größenklassen der Rebfläche, sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten	128
T 5.7	Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau und gepachteter Rebfläche 1999 und 2010 nach Größenklassen der Rebfläche	128
T 5.8	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2011 nach Rebsorten und Anbaugebieten	129
T 5.9	Weinmosternte 1950–2011 nach Mostarten	134
T 5.10	Weinmosternte 2004–2011 nach Anbaugebieten und Mostarten	135
T 5.11	Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2010 und 2011 nach Anbaugebieten	136
T 5.12	Hektarerträge und Erntemengen ausgewählter Rebsorten 1992–2011	140
T 5.13	Weinerzeugung 1972–2011	141
T 5.14	Weinerzeugung 2004–2011 nach Qualitätsstufen	142
T 5.15	Weinerzeugung 2004–2011 nach Anbaugebieten	142
T 5.16	Weinbestände 1965–2011	143
T 5.17	Weinbestände 2006–2011 nach Herkunft und Weinarten	144
T 5.18	Außenhandel mit Wein 2006–2011 nach ausgewählten Ländern und Anbaugebieten	145
T 6.1	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche	148
T 6.2	Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007 nach Obstarten und -sorten	149
T 6.3	Hektarerträge und Erntemengen im Marktobstbau 1990–2011	150
T 6.4	Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach ausgewählten Obstarten und Verwaltungsbezirken	151
T 6.5	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950–2011	153
T 6.6	Betriebe mit Gemüseanbau 2000, 2004 und 2008 nach Größenklassen der Anbaufläche auf dem Freiland und ausgewählten Gemüsearten	154
T 6.7	Betriebe mit Gemüseanbau 1992–2008	155
T 6.8	Hektarerträge ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2008–2011	156
T 6.9	Erntemengen ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2008–2011	156
T 6.10	Betriebe mit Erdbeeren 1996–2008 nach Größenklassen der Anbaufläche	157
T 6.11	Betriebe mit Zierpflanzenanbau 2000, 2004 und 2008	158
T 6.12	Betriebe mit Erzeugung von Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden 2008 nach Pflanzenarten und Verwendungszweck	158
T 6.13	Baumschulen 1976–2008 nach Nutzungsarten	159
T 6.14	Betriebe mit Anbau von Tabak 1979–2010 nach Größenklassen der Anbaufläche	159
T 7.1	Viehbestände 1950–2011 nach Nutzungskategorien	162
T 7.2	Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken	164
T 7.3	Viehhalter und -bestände 1970–2010	169

Tabellenverzeichnis

T 7.4	Viehhalter und -bestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	171
T 7.5	Rinderbestände in landwirtschaftlichen Haltungen 2009–2011 nach Nutzungsarten	174
T 7.6	Rinderbestände am 3. November 2011 nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen	175
T 7.7	Rinderbestände landwirtschaftlicher Haltungen am 3. November 2011 nach Nutzungskategorien und Verwaltungsbezirken	176
T 7.8	Schweinebestände in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 und 2011 nach Nutzungsarten	179
T 7.9	Schafbestände in landwirtschaftlichen Betrieben 2011 nach Nutzungsarten	179
T 7.10	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngeraufbringung und Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten	180
T 7.11	Großvieheinheiten 1971–2010 nach Tierarten und Größenklassen	181
T 7.12	Landwirtschaftliche Betriebe mit Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken	182
T 7.13	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Verwaltungsbezirken	183
T 7.14	Milcherzeugung 1950–2011 nach Verwendung	184
T 7.15	Schlachtungen und Schlachtmengen 1950–2011	186
T 7.16	Legehennenhaltung und Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1995–2011	187
T 7.17	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze	189
T 7.18	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze	190
T 7.19	Weidehaltung von Rindern und Schafen auf Betriebsflächen 2009 nach Bestandsgrößenklassen	191
T 7.20	Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten	191
T 8.1	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 1971–2010 nach Größenklassen der Waldfläche	194
T 8.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960–2010 nach Größenklassen der Waldfläche und Besitzarten	194
T 8.3	Waldfläche 1978 und 2011 nach Verwaltungsbezirken	195
T 8.4	Eingeschlagene Holzmenge 1997–2011 nach Holzarten	198
T 8.5	Holzeinschlag 2004–2011 nach Holz- und Besitzarten	198
T 8.6	Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2004–2011	199
T 8.7	Holzverarbeitung in Sägewerken 1992–2011	200
T 8.8	Jagdstrecken 1957–2011	201
T 8.9	Jagdstrecke 2011 nach ausgewählten Wildarten und Verwaltungsbezirken	202
T 9.1	Bruttowertschöpfung 2009–2011 nach Wirtschaftsbereichen	204
T 9.2	Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2010	205
T 9.3	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 1975–2011	207
T 9.4	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Deutschland 1975–2011	208
T 9.5	Verbraucherpreisindex 2004–2011 nach Güter- und Dienstleistungsgruppen	209
T 9.6	Veräußerte Flächen landwirtschaftlicher Grundstücke 1987–2011	210

T 10.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2011 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Ländern	212
T 10.2	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Ländern	213
T 10.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Ländern.....	213
T 10.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Ländern	214
T 10.5	Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2010 nach ausgewählten Merkmalen und Ländern	214
T 10.6	Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	215
T 10.7	Bodennutzung 2011 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern	215
T 10.8	Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	216
T 10.9	Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2011 nach Ländern	217
T 10.10	Betriebe mit Weinbau 2010 nach Ländern und Anbaugebieten	219
T 10.11	Produktion im Weinbau 2011 nach Ländern	219
T 10.12	Anbauflächen im Marktobstbau 2007 nach Ländern	220
T 10.13	Erntemengen im Marktobstbau 2011 nach Ländern	220
T 10.14	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2011 nach Gemüseartengruppen und Ländern	221
T 10.15	Erntemengen von ausgewählten Gemüsearten und Erdbeeren 2011 nach Ländern	221
T 10.16	Rinderhaltung am 3. November 2011 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	222
T 10.17	Schweinehaltung in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2011 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	222
T 10.18	Schafhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2011 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	223
T 10.19	Schlachtmenge, Milch- und Eierzeugung 2011 nach Ländern	223
T 10.20	Veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung 2011 nach Ländern	224
T 10.21	Produktionswerte 2010 nach Ländern	225
T 10.22	Nutzung der Bodenfläche 2010 nach Ländern	226
T 10.23	Bodenfläche 2010 nach Nutzungsarten und Ländern	227
T 10.24	Bruttowertschöpfung 2011 nach Wirtschaftsbereichen und Ländern	228
T 11.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Mitgliedstaaten	230
T 11.2	Bodennutzung 2010 nach Kulturarten und Mitgliedstaaten	231
T 11.3	Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2010 nach Mitgliedstaaten	232
T 11.4	Betriebe mit Keltertrauben 2009 nach Größenklassen der Rebfläche und ausgewählten Mitgliedstaaten	234
T 11.5	Rebland und Weinmosternernte 2009–2011 nach Mitgliedstaaten	235
T 11.6	Anbau und Ernte ausgewählter Obstarten 2007–2010 nach Mitgliedstaaten	236
T 11.7	Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2006–2010 nach Mitgliedstaaten	237
T 11.8	Rinder- und Milchkuhhaltung 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten	238
T 11.9	Zuchtsauenhaltung 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten	239

Tabellenverzeichnis/Kartenverzeichnis

T 11.10	Viehbestände 2011 nach Mitgliedstaaten	240
T 11.11	Großvieheinheiten 2007 nach Mitgliedstaaten	241
T 11.12	Schlachtmenge 2011, Milcherzeugung 2010 und Eierzeugung 2010 nach Mitgliedstaaten	242
T 11.13	Fläche und Bevölkerung 2010 nach Mitgliedstaaten	243
T 11.14	Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Endproduktion in der Landwirtschaft 2010 nach Mitgliedstaaten	244
T 11.15	Mengenmäßige landwirtschaftliche Produktion nach Mitgliedstaaten.....	245
T 11.16	Selbstversorgungsgrad ausgewählter Nahrungsmittel nach Mitgliedstaaten	246
T 11.17	Durchschnittlicher jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel nach Mitgliedstaaten	247

Kartenverzeichnis

K 1.1	Verwaltungsbezirke am 01.07.2012	38
K 2.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken	45
K 2.2	Haupterwerbsbetriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken.....	59
K 2.3	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 in den Dienstleistungszentren ländlicher Raum nach sozialökonomischen Betriebstypen	71
K 3.1	Arbeitskräfte-Einheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken	85
K 4.1	Getreide 2010 nach Verwaltungsbezirken	93
K 4.2	Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken	106
K 4.3	Dauergrünland 2010 nach Verwaltungsbezirken	106
K 4.4	Hektarerträge von Ölfrüchten 2006–2010 nach Verwaltungsbezirken.....	119
K 4.5	Ertragsmesszahl 2011 nach Verwaltungsbezirken	120
K 5.1	Bestockte Rebflächen 2011 nach Anbaugebieten und Bereichen	133
K 6.1	Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach Verwaltungsbezirken	148
K 6.2	Anbau von Freilandgemüse 2008 nach Verwaltungsbezirken	155
K 7.1	Rinderbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	173
K 7.2	Schweinebestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	173
K 7.3	Schafbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	180
K 7.4	Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken	184
K 7.5	Milcherzeugung 2011 nach Verwaltungsbezirken	185
K 8.1	Waldfläche 2011 nach Verwaltungsbezirken	196
K 8.2	Mischwald 2011 nach Verwaltungsbezirken	197
K 9.1	Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft 2009 nach Verwaltungsbezirken	204
K 9.2	Durchschnittlicher Kaufwert 2011 nach Verwaltungsbezirken	209
K 10.1	Großvieheinheiten und ausgewählte Viehbestände 2010 nach Ländern	224
K 10.2	Landwirtschaftsfläche 2010 nach Ländern	227
K 11.1	Weinbau 2010 nach Mitgliedstaaten.....	234

Kernaussagen ...

... zu Betriebe: Strukturwandel setzt sich fort

- Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe nahm binnen eines Jahres um drei Prozent auf rund 20 000 ab.
- Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg um einen Hektar auf 35 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche.
- Rund 53 Prozent der Familienbetriebe wurden 2010 im Nebenerwerb bewirtschaftet.
- Fast vier Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe wirtschafteten 2010 nach ökologischen Kriterien. Sie bearbeiteten 5,4 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche.
- Rund 65 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche waren gepachtet.
- 2010 betrug der durchschnittliche Pachtpreis 199 Euro je Hektar. Rebflächen waren mit 857 Euro je Hektar am teuersten. Die Pachtpreise für Ackerland lagen bei 195 Euro.
- Im Wirtschaftsjahr 2010/2011 erzielten die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe einen Gewinnzuwachs auf über 62 000 Euro.
- In vielen landwirtschaftlichen Betrieben gibt es keine Hofnachfolge.
- Weinbau (42 Prozent) und Futterbau (24 Prozent) sind die wichtigsten Produktionsrichtungen.

... zu Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung: Arbeitskräftebedarf rückläufig

- Im Jahr 2010 waren fast 100 000 Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte in der Landwirtschaft tätig.
- Über die Hälfte der Beschäftigten arbeitete als Saison- oder Aushilfskraft.
- Rund 18 300 Personen waren vollzeitbeschäftigt.
- Die in der Landwirtschaft Tätigen leisteten 2010 knapp 37 900 Vollarbeitskräfte-Einheiten.
- Der technische Fortschritt führt zu einem immer geringeren Arbeitskräftebedarf. Je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche wurden nur noch rund 5,4 Voll-Arbeitskräfte-Einheiten benötigt.
- Die Zahl der Auszubildenden in landwirtschaftlichen Berufen ist rückläufig.

... zu landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte: Trockenheit führte zu Ernteeinbußen

- Landwirte bewirtschafteten noch rund 703 000 Hektar. Gegenüber dem Jahr 1999 ist das ein Rückgang von knapp zwei Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche.
- Rund 57 Prozent der LF wurden ackerbaulich genutzt.

Kernaussagen

- Die wichtigsten Getreidearten waren Weizen (117 500 Hektar) und Sommergerste (44 400 Hektar). Winterraps lag bezüglich der Anbaufläche mit 43 900 Hektar erneut hinter der Sommergerste.
- Silomais erreichte mit 30 700 Hektar einen neuen Höchststand.
- Konservierende Formen der Bodenbearbeitung erfolgten auf 36 Prozent der Anbaufläche.
- Rund 19 900 Hektar wurden 2009 beregnet.
- Durchschnittlich wurden 5,4 Tonnen Getreide je Hektar geerntet. Das waren fast 16 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Die Getreideernte betrug wegen der geringeren Erträge und einer kleineren Anbaufläche im Jahr 2011 nur 1,24 Millionen Tonnen. Rund die Hälfte der Getreideernte entfiel auf Winterweizen (691 400 Tonnen).
- Winterraps enttäuschte mit einem durchschnittlichen Ertrag von 2,4 Tonnen je Hektar. Der Ertrag lag um über ein Drittel unter dem langjährigen Wert.

... zum Weinbau: Rheinland-Pfalz ist das Weinbauland Nummer 1 in Deutschland

- In den sechs rheinland-pfälzischen Anbaugebieten bewirtschafteten im Jahr 2010 rund 9 400 Betriebe Rebflächen.
- Die durchschnittliche Betriebsgröße ist auf 6,8 Hektar gestiegen.
- Rund 63 800 Hektar des Landes sind mit Reben bestockt. Riesling ist mit 16 300 Hektar die wichtigste Rebsorte. Er wächst auf einem Viertel der gesamten Anbaufläche.
- Rheinland-Pfalz produziert rund zwei Drittel des deutschen Weinmostes.
- Die Weinmosternte (6,2 Millionen Hektoliter) lag wieder im langjährigen Durchschnitt. Im Jahr 2010 war mit 4,6 Millionen Hektoliter die kleinste Erntemenge seit 1984 erzielt worden.
- Der Rotweinanteil hat sich auf knapp ein Drittel eingependelt.
- Mehr als die Hälfte der Erntemenge entfällt auf Riesling, Dornfelder und Müller-Thurgau.

... zum Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen: Trotz Absatzkrise nahm die Gemüseanbaufläche zu

- Auf Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen entfällt mehr als die Hälfte der deutschen Gemüseanbaufläche im Freiland.
- Anbaufläche von Gemüse wurde auf 18 500 Hektar (+1,7 Prozent zum Vorjahr) geringfügig ausgeweitet. Auf dieser Fläche werden mehr als 40 verschiedene Gemüsearten angebaut.
- Radieschen sind mit 2 700 Hektar bzw. 15 Prozent der Anbaufläche die wichtigste Gemüseart.
- Im Marktoftbau wuchs eine unterdurchschnittliche Obsternte (61 700 Tonnen) heran. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt fiel der Ertrag über zwölf Prozent geringer aus.
- Die Apfelernte (29 700 Tonnen) lag um knapp ein Viertel unter dem langjährigen Mittel.

... zur Viehhaltung und tierischen Produktion: Viehbestände gehen zurück

- Die Viehhaltung ist weiter auf dem Rückzug. Im Jahr 2010 wurden nur noch 8 100 Vieh haltende Betriebe ermittelt, deren Viehbestand 336 400 Großvieheinheiten betrug.
- Der Durchschnittsbestand stieg auf 42 Großvieheinheiten.
- Rinder werden vorwiegend in Laufställen gehalten (77 Prozent aller Haltungsplätze).
- Gewerbliche und private Schlachter erzeugten 2011 rund 132 600 Tonnen Fleisch. Gegenüber dem Vorjahr stellte das eine Zunahme von 4,6 Prozent dar.
- Die Erzeugung von Schweinefleisch ist der wichtigste Produktionsbereich. Auf ihn entfielen 79 Prozent der Schlachtmenge.
- Die Kapazitäten für die Erzeugung von Hühnereiern wurden in den Jahren 2010 und 2011 auf durchschnittlich 729 000 Hennenhaltungsplätze (+ 44 Prozent gegenüber 2009) erweitert. Die Eiererzeugung stieg auf 162 Millionen.
- 93 Prozent der Haltungskapazität entfielen auf die Bodenhaltung.

... zur Forstwirtschaft: Waldfläche nimmt weiter zu

- 42 Prozent der Landesfläche sind bewaldet.
- Waldfläche ist größer als die Landwirtschaftsfläche.
- Rund vier Millionen Festmeter Holz wurden 2011 eingeschlagen.

... zu Wertschöpfung und Preise: Produktionswert steigt

- Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Fischerei) stieg um 15 Prozent auf ca. 1,6 Milliarden Euro. Dies sind 7,4 Prozent der Bruttowertschöpfung Deutschlands.
- Drei Viertel des Produktionswertes der landwirtschaftlichen Erzeugung entfallen auf die pflanzliche Erzeugung. In Deutschland beträgt dieser Anteil nur 49 Prozent.
- Der Anteil des Weinbaus am Produktionswert beläuft sich auf 30 Prozent.



Die Landwirtschaft 2011



Zusammenfassung

Die rheinland-pfälzische Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Fischerei) erzielte im Jahr 2011 eine Bruttowertschöpfung von rund 1,6 Milliarden Euro. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 15 Prozent. Der überwiegende Teil dieses Ergebnisses – nämlich 88 Prozent – wurde von landwirtschaftlichen Betrieben erwirtschaftet. Der Anteil des Primärsektors Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Fischerei) an der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche des Landes betrug 1,6 Prozent.

Der seit Jahren im Bereich der Landwirtschaft zu beobachtende Strukturwandel setzte sich auch 2011 fort. Er kommt u. a. in dem langjährigen Trend zu weniger, aber größeren Betrieben zum Ausdruck. Im Vergleich zum Jahr 2010 war die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit rund 20 000 um drei Prozent niedriger. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg binnen eines Jahres um einen Hektar auf 35 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche. Bundesweit wurden 293 900 landwirtschaftliche Betriebe ermittelt, das waren 1,7 Prozent weniger als im Jahr 2010. Die Betriebe waren bundesweit mit durchschnittlich 57 Hektar deutlich größer. Es ist zu erwarten, dass sich der Strukturwandel fortsetzen wird. Im Jahr 2010 gab nur jeder sechste Betrieb an, über einen Hofnachfolger zu verfügen.

Die klassische Rechtsform in der Landwirtschaft ist die des Einzelunternehmens. Gut 53 Prozent dieser Betriebe wurden 2010 im Nebenerwerb bewirtschaftet. Mit durchschnittlich 18 Hektar war die von ihnen bearbeitete Fläche um 30 Hektar kleiner als die eines Haupterwerbsbetriebes. Die seit Jahren zunehmende Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln führt zu einer stetig steigenden Zahl an Ökobetrieben. Im Jahr 2010 wirtschafteten fast vier Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe nach ökologischen Kriterien, 1999 war es erst ein Prozent.

Die Beschäftigung von Saison- oder Aushilfskräften hat eine große Bedeutung in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft, da viele landwirtschaftliche Arbeiten nur saisonal anfallen. Im Jahr 2010 wurden noch knapp 99 400 Personen gezählt, von denen

über die Hälfte als Saison- oder Aushilfskraft tätig war. Die in der Landwirtschaft Tätigen leisteten rechnerisch knapp 37 900 AK-Einheiten. Bezogen auf die LF ergaben sich 5,4 AK-Einheiten je 100 Hektar LF. Der Vergleichswert lag 1999 bei 5,7 AK-Einheiten je 100 Hektar.

Die einzelbetriebliche Vergrößerung der Flächenausstattung erfolgt überwiegend auf dem Wege der Zupacht. Zwischenzeitlich sind gut 65 Prozent der gesamten LF gepachtet. Die von den Pächtern gezahlten Pachtpreise lagen 2010 bei durchschnittlich 199 Euro je Hektar, wobei regional und in Abhängigkeit der Nutzungsmöglichkeit der Fläche große Unterschiede festzustellen sind.

Die LF betrug im Jahr 2011 rund 703 000 Hektar. Den größten Anteil hieran hatte das Ackerland (401 600 Hektar) vor dem Dauergrünland (230 700 Hektar) und den Rebflächen (63 300 Hektar). Die wichtigsten Getreidearten waren 2011 Weizen (117 500 Hektar) und Sommergerste (44 400 Hektar). Die Anbaufläche von Winterraps war mit 43 900 Hektar (–4 Prozent) wieder geringer als die der Sommergerste (44 400 Hektar). Die Anbaufläche von Silomais wurde erneut ausgedehnt und erreichte mit 30 700 Hektar einen neuen Höchststand.

Die traditionelle Art der Grundbodenbearbeitung, das Pflügen, erfolgte im Jahr 2009 nur noch auf rund 60 Prozent des Ackerlandes. Mit konservierenden Formen der Bodenbearbeitung wurde 38 Prozent der Anbaufläche bewirtschaftet. Im Jahr 2009 wurden in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft rund 21,6 Millionen Kubikmeter Wasser für Beregnungszwecke eingesetzt. Diese Form der künstlichen Bewässerung wurde auf 19 900 Hektar eingesetzt.

Der durchschnittliche Getreideertrag erreichte 2011 lediglich 5,4 Tonnen je Hektar. Das bedeutete gegenüber dem Vorjahr ein Minus von fast 16 Prozent. Aufgrund der geringeren Erträge und einer kleineren Anbaufläche wurde 2011 mit 1,24 Millionen Tonnen eine Getreideernte eingebracht, die den Wert des Vorjahres um fast 17 Prozent unterschritt. Rund die Hälfte des eingebrachten Getreides entfiel auf Winterweizen (691 400 Tonnen). Die Wein-

mosternte lag 2011 mit 6,2 Millionen Hektoliter wieder im langjährigen Durchschnitt. Im Jahr 2010 war mit 4,6 Millionen Hektoliter die kleinste Erntemenge seit 1984 erzielt worden. Die Anbaufläche von Gemüse wurde geringfügig ausgeweitet und nahm 18 500 Hektar in Anspruch. Auf dieser Fläche wurden mehr als 40 verschiedene Gemüsearten angebaut. Im Marktbobstbau wuchs im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2010 mit 61 700 Tonnen eine unterdurchschnittliche Obsternte heran. Ursächlich hierfür war insbesondere die geringe Apfelernte, die mit 29 700 Tonnen um rund 24 Prozent unter dem langjährigen Mittel lag.

Die Zahl der Vieh haltenden Betriebe (8 100 Betriebe) verringerte sich ebenso wie der Viehbestand. Auf Großvieheinheiten (GV) umgerechnet, umfasste der Viehbestand im Jahr 2010 noch 336 400 GV, wobei der Durchschnittsbestand auf 42 GV gestiegen ist. Rund 82 Prozent der GV entfiel auf Rinder, die zum größten Teil in Laufställen gehalten wurden. Rund 132 600 Tonnen Fleisch wurden im Jahr 2011 in Rheinland-Pfalz bei gewerblichen und privaten Schlachtungen erzeugt. Gegenüber dem Vorjahr stellte das eine Zunahme von 4,6 Prozent dar. Der größte Teil der Produktion entfiel auf Schweinefleisch (79 Prozent). Die Kapazitäten für die Erzeugung von Hühnereiern wurden in den Jahren 2010 und 2011 um fast 44 Prozent auf durchschnittlich 729 000 Hennenhaltungsplätze – vorwiegend in Bodenhaltung – erweitert. Infolge dessen stieg die Eierzeugung von 105 Millionen im Jahr 2009 auf 162 Millionen.

Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft gestiegen

Die rheinland-pfälzische Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Fischerei) erzielte im Jahr 2011 eine Bruttowertschöpfung¹ von 1,6 Milliarden Euro. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 15 Prozent. Der überwiegende Teil dieses Ergebnisses – nämlich 88 Prozent – wurde von landwirt-

¹ Die Bruttowertschöpfung ist eine Kennzahl aus der Entstehungsrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sie ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert), abzüglich des Wertes der Vorleistungen.

schaftlichen Betrieben erwirtschaftet. Der Anteil des Primärsektors Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Fischerei) an der Wertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche des Landes betrug 1,6 Prozent. Im Bundesvergleich ist dies ein überdurchschnittlicher Wert (Deutschland: ein Prozent). In der Bruttowertschöpfung sind die von der Produktion „entkoppelten“ Betriebsprämien je Hektar und die sonstigen Leistungen der Landwirtschaft, wie die Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft nicht enthalten.

Die gesamtwirtschaftlichen Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung spiegeln sich in der Zusammensetzung des Produktionswertes wider. Gemessen an den derzeit verfügbaren Ergebnissen des Jahres 2010 (bewertet zu Herstellungspreisen) bestimmte die pflanzliche Erzeugung (75 Prozent) in Rheinland-Pfalz den landwirtschaftlichen Produktionswert (2,2 Milliarden Euro). In Deutschland lag dieser Anteil bei nur 49 Prozent. Die tierische Produktion trug in Rheinland-Pfalz 19 Prozent zum Produktionswert bei (Deutschland: 46 Prozent). Der für Rheinland-Pfalz mit Abstand wichtigste Produktionsbereich ist der Weinbau. Sein Anteil am Produktionswert belief sich auf 30 Prozent. Es folgten die Bereiche Gemüse (14 Prozent), Milch (elf Prozent) und Getreide (zehn Prozent).

Unternehmensgewinne deutlich gestiegen

Daten zur wirtschaftlichen Situation der landwirtschaftlichen Betriebe gehen aus den Buchführungsabschlüssen von repräsentativ ausgewählten landwirtschaftlichen Betrieben des Testbetriebsnetzes hervor, das in Rheinland-Pfalz von der Landwirtschaftskammer geführt wird. Aufgrund der Einführung eines neuen Klassifizierungssystems sind zeitliche Vergleiche allerdings nur eingeschränkt möglich. Die Gesamtheit der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe erzielte in Rheinland-Pfalz nach zwei schwachen Jahren trotz steigender Kosten für Düngemittel, Futter, Energie und Betriebsmittel einen deutlichen Gewinnzuwachs auf über 62 000 Euro im Wirtschaftsjahr 2010/11. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland wies bei fast allen Produkten einen Anstieg auf.

Konzentrationsprozess der landwirtschaftlichen Betriebe hält an

Der betriebliche Strukturwandel geht in der Landwirtschaft mit einem fortschreitenden Konzentrationsprozess der Produktionskapazitäten, insbesondere des prämierelevanten Produktionsfaktors Boden, einher. Auch 2011 wurden wieder weniger, dafür aber größere Betriebe gezählt. Im Vergleich zu 2010, dem Jahr der Landwirtschaftszählung, lag die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit rund 20 000 um drei Prozent niedriger. Die von diesen Betrieben landwirtschaftlich genutzte Fläche betrug 703 000 Hektar (-0,3 Prozent). Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg damit binnen eines Jahres um einen Hektar auf 35 Hektar. Die seit Jahrzehnten zu beobachtende Vergrößerung der einzelbetrieblichen Ausstattung mit Flächen und Tierbeständen wurde vornehmlich durch den technischen Fortschritt ermöglicht. So kann eine Arbeitskraft heute deutlich mehr Flächen bewirtschaften und größere Tierbestände betreuen als noch vor einigen Jahrzehnten.

Bundesweit wurden 293 900 landwirtschaftliche Betriebe gezählt, das waren 1,7 Prozent weniger als im Jahr 2010. Sie waren mit durchschnittlich 57 Hektar LF deutlich größer. Die geringere durchschnittliche Betriebsgröße in Rheinland-Pfalz resultiert insbesondere aus dem hohen Anteil an Weinbaubetrieben. Während in Rheinland-Pfalz rund 45 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe Rebflächen bewirtschafteten, waren es in Deutschland nur 6,7 Prozent. Es ist zu erwarten, dass sich der Strukturwandel fortsetzen wird, denn im Jahr 2010 gab nur jeder sechste Betrieb an, über einen Hofnachfolger zu verfügen.

Die zunehmende Flächenausstattung der Betriebe zeigt sich auch in der Betriebsgrößenstruktur. So bewirtschafteten die knapp 2 100 Betriebe mit mindestens 100 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (zehn Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe) mehr als 46 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche. Die größte Besetzung wies demgegenüber die Größenklasse unter fünf Hektar LF auf. Auf diese Größenklasse entfiel gut ein Viertel

der Betriebe (5 200 Betriebe). Zurückzuführen ist dies vor allem auf den großen Anteil der Wein- und Obstbaubetriebe. Sie verfügen im Allgemeinen aufgrund der höheren Wertschöpfung pro Flächeneinheit über eine kleinere Flächenausstattung als z. B. die Getreideerzeuger. Mit 10 900 Hektar bewirtschafteten die Betriebe unter fünf Hektar nur 1,5 Prozent der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Weinbau bestimmt Betriebsstruktur

Einen Einblick in die Produktionsstrukturen landwirtschaftlicher Betriebe vermittelt die Aufbereitung nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung. Sie wies für das Jahr 2010 aus, dass 42 Prozent der Betriebe vorwiegend Weinbau betrieben. Zusammen mit dem Obstbau gehörten sie zu den Dauerkulturbetrieben (9 194 Betriebe). Diese kamen 2010 auf einen Anteil von fast 45 Prozent, eine Größenordnung die in keinem anderen Bundesland erreicht wurde. Die hohe Wertschöpfung je Hektar Dauerkulturen zeigte sich daran, dass die Dauerkulturbetriebe nur 13 Prozent der LF bewirtschafteten.

Ein weiterer wichtiger Produktionsschwerpunkt bildete der Futterbau, den insgesamt 4 996 Betriebe (24 Prozent) betrieben. Sie bewirtschafteten mit 37 Prozent den größten Teil der LF. Auf die Milchproduktion, die wichtigste Ausrichtung im Futterbau, waren 1 857 Betriebe spezialisiert. Des Weiteren stellte der Ackerbau für viele Betriebe einen Schwerpunkt dar. Zu dieser Gruppe gehörten 18 Prozent der Betriebe, die zusammen über ein Viertel der LF verfügten. In der Veredlung oder dem Gartenbau hatten nur wenige Betriebe ihren Produktionsschwerpunkt. Neben den spezialisierten Betrieben gab es 2010 nach wie vor eine große Zahl von Betrieben, deren Inhaber ihr Einkommen aus zwei und mehr Produktionsrichtungen erzielten. Rund jeder zehnte Betrieb wurde 2010 diesen Gemischtbetrieben zugeordnet.

Aufgrund der unterschiedlichen Wertschöpfung, die die Betriebe unterschiedlicher Produktionsrichtung je Hektar erzielten, schwankte die Flächenausstattung deutlich: Während die Dauerkulturbetriebe mit durchschnittlich zehn Hektar nur eine geringe

Flächenausstattung aufwiesen, verfügten die Gemischtbetriebe mit durchschnittlich 70 Hektar über die größten Flächen. Die Futterbaubetriebe kamen 2010 im Mittel auf 52 Hektar vor den Ackerbaubetrieben mit 50 Hektar.

Ökolandbau gewinnt an Bedeutung

Die steigende Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln veranlasst immer mehr Landwirte auf entsprechende Anbauverfahren umzustellen. Mittlerweile produzieren 830 Ökobetriebe (vier Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe) nach ökologischen Grundsätzen. Sie bewirtschafteten im Jahr 2010 insgesamt eine LF von 38 000 Hektar (5,4 Prozent der gesamten LF). Fast 95 Prozent dieser Fläche war dabei bereits auf eine ökologische Bewirtschaftung umgestellt oder befand sich auf dem Weg dorthin. Im Jahr 2010 wurden 325 ökologisch wirtschaftende Weinbaubetriebe gezählt, die über 3 500 Hektar Rebfläche verfügten.

Im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben verfügten die Ökobetriebe über eine größere Flächenausstattung. Mit durchschnittlich 46 Hektar LF waren sie 2010 rund 1,3 mal so groß wie konventionelle Betriebe, die durchschnittlich auf 34 Hektar kamen. Ein Grund für die größere Flächenausstattung war der höhere Anteil von Haupterwerbsbetrieben und Personengesellschaften im Ökolandbau. Rund 54 Prozent der ökologisch ausgerichteten Einzelunternehmen wurden 2010 als Haupterwerbsbetrieb klassifiziert. Die Personengesellschaften hatten einen Anteilswert von knapp 13 Prozent.

Die größere Berücksichtigung von Fruchtfolgen und der weitgehende Verzicht auf naturfremde Hilfsmittel, wie z. B. synthetisch hergestellte Pflanzenschutzwirkstoffe oder leicht löslicher Mineraldünger, spiegelt sich auch in den Anbauverhältnissen wider. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche setzte sich bei den Öko-Betrieben im Wesentlichen aus Ackerland (32 Prozent), Dauergrünland² (56 Prozent) und Dauerkulturen (zehn Prozent) zusammen.

² Ohne Ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland.

Unterschiede zu den konventionellen Betrieben wiesen die Anteile beim Ackerland und Dauergrünland auf, die hier 58 Prozent bzw. 31 Prozent ausmachten. Im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben hatte der Getreideanbau eine geringere Bedeutung. So bauten die konventionell arbeitenden Landwirte auf 60 Prozent des Ackerlandes Getreide an. Die Öko-Betriebe kamen nur auf 46 Prozent. Eine weitere wichtige Ackerfrucht im ökologischen Anbau ist die Kartoffel. Sie wurde auf 4,3 Prozent des Ackerlandes angebaut und überwiegend als Speisekartoffel vermarktet. Im konventionellen Anbau wurden nur 1,8 Prozent des Ackerlandes für den Kartoffelanbau genutzt. Der Anbau von Ölfrüchten wie Raps hatte im Öko-Landbau mit 1,5 Prozent im Gegensatz zum konventionellen Anbau (zwölf Prozent) keine Bedeutung. Vergleichbares gilt für den Silomais. Während die Öko-Betriebe nur auf 0,6 Prozent des Ackerlandes Silomais anbauten, betrug der Anteil bei den konventionell wirtschaftenden Betrieben 7,4 Prozent.

Auch in der Viehhaltung wiesen die Öko-Betriebe Unterschiede zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben auf. Durch das Bestreben der Öko-Betriebe, in einem möglichst geschlossenen Kreislauf zu wirtschaften, ergeben sich nur begrenzte Möglichkeiten des Zukaufs von Futtermitteln für die tierische Produktion. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung dürfen die einzelbetrieblichen Viehbestände nur so groß sein, wie auf den Flächen des Betriebes Futter erzeugt werden kann.

Landwirtschaftliche Betriebe zumeist als Familienbetriebe bewirtschaftet

Nach wie vor wird der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz als Familienbetrieb bewirtschaftet, d. h. die rechtliche Verantwortung liegt bei einer Einzelperson oder einem Ehepaar. Rund 18 500 bzw. 90 Prozent der Betriebe wiesen 2010 die Rechtsform Einzelunternehmen auf. Im Jahr 1999 lag der Anteilswert noch bei knapp 95 Prozent, d. h. die anderen Rechtsformen haben an Bedeutung gewonnen. Zugewonnen hat insbesondere der Anteil der Personengeschaft-

ten. Knapp 1900 Betriebe bzw. 9,1 Prozent wurden 2010 in der Rechtsform einer Personengesellschaft geführt. Gut 53 Prozent der Familienbetriebe wurden 2010 im Nebenerwerb bewirtschaftet, d. h. weniger als 50 Prozent der Gesamteinkünfte des Betriebsinhabers bzw. des Betriebsinhaberehepaares wurden mit der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte erzielt. Im Vergleich zu 1999 nahm die Zahl der Nebenerwerbsbetriebe von 20 600 um mehr als die Hälfte auf 9 900 ab. Bei den Haupterwerbsbetrieben verringerte sich die Anzahl um rund ein Drittel von 13 000 auf 8 700. Dabei ist allerdings in statistisch-methodischer Hinsicht die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen zu berücksichtigen. Dies wirkte sich insbesondere zu Lasten der Zahl an Nebenerwerbsbetrieben aus. Ein Nebenerwerbsbetrieb bewirtschaftete 2010 im Mittel 18 Hektar und war damit um 30 Hektar kleiner als ein durchschnittlicher Haupterwerbsbetrieb.

Der Anteil der Nebenerwerbsbetriebe nimmt mit zunehmender Betriebsgröße ab. Im Jahr 2010 wurden 68 Prozent der Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche bis fünf Hektar im Nebenerwerb bewirtschaftet, in der Größenklasse 100 Hektar LF und mehr nur noch zwölf Prozent. Bei den flächenmäßig kleineren Haupterwerbsbetrieben handelte es sich vielfach um Weinbau- oder Gartenbaubetriebe. Sie können aufgrund der hohen Flächenproduktivität auch auf kleineren Flächen ein ausreichendes Einkommen generieren.

Im Haupterwerb wurden 70 Prozent der auf Familienbetriebe entfallenden landwirtschaftlich genutzten Fläche bewirtschaftet. Der hohe Arbeitskräftebedarf je Hektar dürfte ein wesentlicher Grund dafür sein, dass Haupterwerbsbetriebe 81 Prozent der von Familienbetrieben unterhaltenen Rebflächen (47 900 Hektar) bewirtschafteten. Beim Dauergrünland, welches nur einen geringen Arbeitsbedarf erfordert, lag der Anteilswert der Haupterwerbsbetriebe 2010 nur bei 62 Prozent. Der Ackerlandanteil bewegte sich mit 74 Prozent zwischen beiden Werten.

Im Bereich der Viehhaltung lässt sich Ähnliches feststellen. Im Jahr 2010 standen 76 Prozent der

299 800 Rinder in den Ställen von Familienbetrieben, die im Haupterwerb bewirtschaftet wurden. Bei den Milchkühen belief sich der Anteil auf 90 Prozent. Von den in Familienbetrieben gemästeten 196 600 Schweinen wurden 85 Prozent in Haupterwerbsbetrieben gehalten. Der Anteilswert bei der arbeitsintensiveren Zuchtsauenhaltung lag mit 89 Prozent etwas höher. Die durchschnittliche Bestandsgröße betrug 2010 in einem Vieh haltenden Haupterwerbsbetrieb 94 Rinder und 292 Schweine. Nebenerwerbsbetriebe erreichten durchschnittliche Bestandsgrößen von 30 Rindern und 54 Schweinen.

Nur wenige Familienbetriebe verfügen über einen Hofnachfolger

Ein Kriterium für die Beurteilung des zu erwartenden Strukturwandels in der Landwirtschaft ist die Zahl jüngerer Menschen, die bereit sind, einen landwirtschaftlichen Betrieb fortzuführen. Da es sich hierbei um einen in die Zukunft gerichteten Aspekt handelt, wurden nur Betriebsinhaber befragt, die im März 2010 mindestens 45 Jahre alt waren und die ihren Betrieb in der Rechtsform eines Einzelunternehmens führten. Diese Kriterien erfüllten immerhin zwei Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz.

Nur jeder sechste dieser Betriebe (17 Prozent) verfügte über einen Hofnachfolger. In den restlichen Betrieben war kein Hofnachfolger vorhanden oder die Hofnachfolge war noch ungeklärt. Damit wird sich der landwirtschaftliche Strukturwandel in den nächsten Jahren fortsetzen. Ein Hinweis für das Vorhandensein eines Hofnachfolgers ist die Betriebsgröße. Während die Betriebe mit einem Hofnachfolger im Durchschnitt 51 Hektar LF bewirtschafteten, kamen die Betriebe ohne Hofnachfolger nur auf 26 Hektar. Die Gliederung nach sozialökonomischen Betriebstypen zeigt, dass fast zwei Drittel der 2 400 Hofnachfolger einen Haupterwerbsbetrieb übernehmen werden.

Vor allem Saison- oder Aushilfsarbeitskräfte beschäftigt

In der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft hat die Beschäftigung von Saison- oder Aushilfskräften eine

große Bedeutung, da viele Arbeiten – wie z. B. die Gemüseernte oder die Weinlese – stets nur in begrenzten Zeiträumen zu erledigen sind. Im Jahr 2010 wurden noch knapp 99 400 Arbeitskräfte gezählt, von denen über die Hälfte als Saison- oder Hilfskräfte (52 Prozent) tätig waren. Nur für 18 300 Personen wurde eine Vollzeitbeschäftigung registriert. Einer regelmäßigen Tätigkeit, deren Umfang aber keine Vollzeitbeschäftigung ausmacht, gingen 29 600 Personen nach. Der hohe Anteil Teilzeitbeschäftigter ist u. a. auf die vielen Nebenerwerbsbetriebe zurückzuführen.

Im Vergleich zum Jahr 1999 nahm die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Arbeitskräfte um 19 Prozent ab. Während sich der Umfang der Saisonkräfte nur geringfügig verringerte (–2,4 Prozent), verkleinerte sich die Zahl der Vollzeitbeschäftigten um elf Prozent. Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten fiel sogar um 41 Prozent. Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen ist u. a. auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft zurückzuführen. So setzen größere Betriebe in der Regel Arbeitskräfte sparende Techniken ein. Bei einem zeitlichen Vergleich sind aber auch in statistisch-methodischer Hinsicht die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen und die geänderte Befragungsmethodik zu berücksichtigen.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal bildet die Differenzierung nach Familienarbeitskräften und familienfremden Arbeitskräften. Die Zahl der Familienarbeitskräfte (37 000 Personen), die definitionsgemäß nur in Betrieben der Rechtsform eines Einzelunternehmens beschäftigt sind, verringerte sich gegenüber 1999 um 39 Prozent. Die Zahl Vollzeitbeschäftigter Familienarbeitskräfte nahm dagegen nur um 13 Prozent ab. Neben den Saison- und Familienarbeitskräften wurden noch rund 10 800 familienfremde Arbeitskräfte ständig beschäftigt. Gegenüber 1999 stellte das eine Zunahme von 1 100 Personen dar. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass bei den Betrieben, die als Personengesellschaften geführt werden, alle ständig Beschäftigten zu den familienfremden Arbeitskräften gezählt werden. Deren Veränderung lag gegenüber 1999 deutlich unter der der Familienbetriebe.

Um die unterschiedliche Arbeitsleistung der Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie der saisonal Beschäftigten mit einander vergleichen zu können, erfolgt eine Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigten-Einheiten (AK-Einheiten). Die in der Landwirtschaft Tätigen leisteten 2010 knapp 37 900 AK-Einheiten, d. h. die in den Betrieben anfallenden Aufgaben hätten rechnerisch auch durch eine entsprechende Anzahl an Vollzeitbeschäftigten erledigt werden können. Bezieht man diesen Wert auf die Fläche, so errechnet sich für das Jahr 2010 ein Wert von 5,4 AK-Einheiten je 100 Hektar LF. Der Vergleichswert lag 1999 bei 5,7 AK-Einheiten je 100 Hektar. Ein wesentlicher Grund für den im Zeitablauf geringer werdenden Wert ist der zunehmende Einsatz von Arbeitszeit sparenden Techniken.

Durchschnittlich 199 Euro je Hektar Pachtfläche

Die landwirtschaftlichen Betriebe weisen seit Jahrzehnten eine Zunahme der bewirtschafteten Fläche auf. Die einzelbetriebliche Vergrößerung der Flächenausstattung erfolgt überwiegend auf dem Wege der Zupacht von Flächen. Im März 2010 waren gut 65 Prozent der gesamten LF gepachtet. Die knapp 16 300 Betriebe mit gepachteten Flächen hatten im Durchschnitt 28 Hektar LF zugepachtet.

Die von den Pächtern gezahlten Pachtpreise lagen 2010 bei durchschnittlich 199 Euro je Hektar. Berücksichtigt wurden nur die Pachtentgelte für von Familienfremden gepachtete Flächen. Die Pachtentgelte für Flächen, die von Familienangehörigen gepachtet werden, können durch sachfremde Faktoren beeinflusst sein. Gegenüber der Erhebung von 1999 stellt der genannte Betrag einen Anstieg von zwölf Prozent bzw. 21 Euro dar.

Ein wesentlicher Faktor, der den Pachtpreis bestimmt, ist die Nutzungsmöglichkeit der Fläche. Die höchsten Pachtpreise wurden 2010 für Rebflächen mit 857 Euro je Hektar gezahlt. Gegenüber 1999 wies der Pachtpreis einen Rückgang von 2,6 Prozent auf. Seinerzeit wurden durchschnittlich 880 Euro gezahlt. Ursächlich für diesen Rückgang dürften die hohen Bewirtschaftungskosten vieler Rebflächen sein; sie werden oftmals nicht durch die

Einnahmen gedeckt. Insbesondere die schwer zu mechanisierenden Steillagen erfordern einen zeit- aufwändigen manuellen Arbeitseinsatz. Die Pacht für Ackerland belief sich 2010 auf durchschnittlich 195 Euro je Hektar. Im Gegensatz zu den Rebflächen wies Ackerland einen steigenden Pachtpreis auf. Die Pachten für Dauergrünland lagen bei 89 Euro je Hektar. Dieser niedrige Wert ist auf die geringere Wirtschaftlichkeit von Dauergrünland im Vergleich zu Ackerland zurückzuführen.

Gut die Hälfte der landwirtschaftlich genutzten Fläche wird ackerbaulich genutzt

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche betrug im Jahr 2011 rund 703 000 Hektar. Den größten Anteil (57 Prozent) an der LF hatte das Ackerland (401 600 Hektar). Eine bedeutende Größenordnung kam noch dem Dauergrünland (230 700 Hektar) zu. Rund 63 300 Hektar bzw. neun Prozent der LF waren mit Reben bestockt. Einen höheren Anteil wies kein anderes Bundesland aus. Bei den übrigen landwirtschaftlich genutzten Flächen (6 800 Hektar) handelte es sich u. a. um Obstanlagen, Baumschulflächen oder Haus- und Nutzgärten.

Im langfristigen Vergleich nimmt die LF beständig ab. Im Vergleich zum Jahr 1999 betrug der Rückgang knapp zwei Prozent. Dieser Rückgang betraf vor allem Dauergrünland (-4,9 Prozent) und Rebflächen (-4,0 Prozent). Das Ackerland (+0,7 Prozent) wies demgegenüber eine geringe Zunahme auf. Ursächlich für die Abnahme ist z. B. die endgültige Stilllegung von Rebflächen. Werden durch den Abbau der Rinder- und Schafbestände Grünlandflächen nicht mehr als Futtergrundlage benötigt, erfolgt entweder eine Umwandlung in Ackerland oder sie fallen aus der Bewirtschaftung. Darüber hinaus werden landwirtschaftlich genutzte Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen und sind somit einer landwirtschaftlichen Nutzung entzogen.

Weizen auf jedem dritten Hektar

Die mit Abstand wichtigste Getreideart war auch 2011 mit einer Anbaufläche von 117 500 Hektar

Weizen, der damit auf fast einem Drittel des Ackerlandes (29 Prozent) wuchs. Im Jahr 1999 lag der Anteilswert erst bei 21 Prozent. Zurückzuführen ist die große Zunahme auf die hohe Wirtschaftlichkeit des Weizenanbaus. Nach dem deutlichen Einbruch im Jahr 2010 legte Sommergerste flächenmäßig wieder zu. Zur Ernte standen im Jahr 2011 rund 44 400 Hektar, das waren 8,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zu 1999 (85 200 Hektar) hat sich die Anbaufläche damit fast halbiert. Maßgeblich für den Anbaurückgang ist der gesunkene Erlös für Braugerste, wodurch die Wirtschaftlichkeit des Sommergerstenanbaus im Vergleich zu anderen Fruchtarten nicht mehr gegeben ist.

Winterraps wurde 2011 auf 43 900 Hektar (-4 Prozent) geerntet. Die Anbaufläche war damit wieder geringer als die der Sommergerste. Eine größere Bedeutung im Getreideanbau wiesen noch Wintergerste (35 100 Hektar), Triticale (16 200 Hektar) und Roggen einschließlich Wintermenggetreide (10 900 Hektar) auf. Ein Anbau von Getreide zur Ganzpflanzenernte erfolgte auf einer Fläche von 2 800 Hektar. Silomais konnte seine Anbaufläche erneut ausdehnen und erreichte mit 30 700 Hektar einen neuen Höchststand. Der Zuwachs ist auf den Bau von Biogasanlagen zurückzuführen, für die Silomais ein wichtiger Rohstoff ist.

Der Anbau von Zwischenfrüchten hilft Erosion zu vermeiden und trägt gleichzeitig zur Verbesserung der Bodenstruktur bei. Außerdem verringern Zwischenfrüchte die Auswaschung von leichtlöslichen Nährstoffen wie Stickstoffdüngemittel. Auf rund 14 600 Hektar wurden 2009 von 1 300 Betrieben Zwischenfrüchte angebaut.

Pflügen wichtigste Art der Bodenbearbeitung

Zur Beurteilung der Erosionsgefahr bzw. des Bodenabtrags wurden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 erstmals entsprechende Fragen gestellt. Rund 60 Prozent des Ackerlandes wurden 2010 gepflügt. Damit ist der Pflug nach wie vor das wichtigste Gerät zur Grundbodenbearbeitung. Aber auch die konservierende Bodenbearbeitung erlangte inzwischen mit 36 Prozent eine große Be-

deutung. Direktsaatverfahren bildeten dagegen mit gut einem Prozent die Ausnahme. Fest zu halten ist, dass mit zunehmender Betriebsgröße der Anteil der nicht gepflügten Flächen steigt. Im Jahr 2010 wurden in den Betrieben bis zu einer Größe von 20 Hektar Ackerland noch 83 Prozent der Flächen unter Verwendung eines Pfluges bewirtschaftet. Demgegenüber setzten Betriebe mit einer Größe ab 100 Hektar Ackerland nur noch in 45 Prozent aller Fälle den Pflug zur Bewirtschaftung ein.

Gemüse auf mehr als der Hälfte der berechneten Fläche angebaut

Ohne Wasser ist kein Pflanzenwachstum möglich. In Regionen, in denen die natürlichen Niederschläge nicht ausreichen bzw. deren Verteilung nicht mit den Zeiten des Pflanzenwachstums zusammenfällt, kann eine landwirtschaftliche Produktion nur durch die künstliche Zufuhr von Wasser erfolgen. Mit der Landwirtschaftszählung 2010 wurden zu diesem Themenkomplex erstmalig Daten erhoben. Die Angaben beziehen sich dabei auf das Kalenderjahr 2009.

Im Jahr 2009 wurden in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft rund 21,6 Millionen Kubikmeter Wasser für Bewässerungs-/Beregnungszwecke eingesetzt. Entsprechende Produktionsverfahren verwendeten 877 landwirtschaftliche Betriebe. Die bewässerte Fläche betrug 19 900 Hektar. Die Betriebe bezogen rund 72 Prozent des für Bewässerungszwecke eingesetzten Wassers aus einem öffentlichen oder privaten Netz. In Rheinland-Pfalz dürfte es sich dabei überwiegend um Wasser handeln, das von Beregnungsverbänden zur Verfügung gestellt wird. Aus privaten Brunnen stammt etwa ein Viertel der Wassermenge.

Der wichtigste Bereich, in dem die Beregnung eingesetzt wird, ist der Gemüsebau. Auf mehr als der Hälfte (55 Prozent) der berechneten Flächen wurde 2010 Gemüse oder Erdbeeren angebaut. Die zweitwichtigste Fruchtart waren Kartoffeln (27 Prozent). Eine etwas größere Bedeutung hatten noch Zuckerrüben, die auf acht Prozent der bewässerten Flächen wuchsen.

Unterdurchschnittliche Getreideernte

Im Jahr 2011 wurden auf rund 230 300 Hektar Getreide zur Körnergewinnung angebaut (-0,8 Prozent). Der durchschnittliche Getreideertrag erreichte nach dem endgültigen Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung lediglich 5,4 Tonnen je Hektar. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Minus von fast 16 Prozent. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2010 lag der Ertrag damit um zwölf Prozent unter dem Sechs-Jahres-Mittel. Aufgrund der geringeren Erträge und der kleineren Anbaufläche wurde 2011 mit 1,24 Millionen Tonnen eine Getreideernte eingebracht, die den Wert des Vorjahres um fast 17 Prozent unterschritt.

Rund die Hälfte der Getreideernte entfiel auf Winterweizen (691 400 Tonnen). Im Durchschnitt wurde ein Ertrag von knapp 6,1 Tonnen je Hektar erzielt. Das waren 0,9 Tonnen bzw. 13 Prozent weniger als im Jahr 2010. Die Qualität entsprach der des Jahres 2010. Rund 85 Prozent der untersuchten Proben wiesen Fallzahlen von über 220 Sekunden auf. Im Jahr 2010 lag der Anteil bei 78 Prozent. Sommergerste verfehlte mit 4,2 Tonnen je Hektar den Vorjahresertrag um mehr als ein Fünftel und das langjährige Mittel um fast 15 Prozent. Geerntet wurden 186 900 Tonnen (-15 Prozent).

Winterraps ist allgemein temperaturempfindlicher als Getreide und leidet stärker unter Trockenheit. Aufgrund der Witterung des Frühjahres 2011 konnten deshalb durchschnittlich nur 2,4 Tonnen je Hektar geerntet werden. Das waren rund 1,4 Tonnen bzw. 36 Prozent weniger als im langjährigen Durchschnitt. Die Erntemenge verfehlte mit 107 100 Tonnen das Vorjahresergebnis um 39 Prozent. Der Ölgehalt der untersuchten Proben betrug durchschnittlich 41 Prozent. Dies bedeutete ein Minus von rund einem Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr.

Konzentration in der Viehhaltung schreitet fort

Die Viehhaltung ist für viele Betriebe neben der pflanzlichen Erzeugung ein weiterer Produktionsschwerpunkt. Im März 2010 hielten in Rheinland-

Pfalz noch knapp 8 100 Betriebe Vieh. Die Zahl der Vieh haltenden Betriebe hat sich damit gegenüber 1999 fast halbiert. Der Anteil Vieh haltender Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben lag mit 39 Prozent deutlich unter dem bundesdeutschen Wert. Dieser betrug 2010 rund 72 Prozent. Das nicht einmal jeder zweite landwirtschaftliche Betrieb in Rheinland-Pfalz Vieh hielt, liegt an der Spezialisierung der Sonderkulturbetriebe. Die Erzeuger von Wein, Obst oder Gemüse, haben sich in vielen Fällen auf den Sonderkulturanbau spezialisiert und die Viehhaltung eingestellt.

Auf Großvieheinheiten (GV) umgerechnet, umfasste der Viehbestand 336 400 GV. Im Jahr 2010 entfiel der größte Teil auf Rinder (82 Prozent), gefolgt von Schweinen (7,8 Prozent) und Einhufern, vor allem Pferde (5,5 Prozent). Die übrigen Tierarten – Schafe, Ziegen, Geflügel – waren mit gut vier Prozent statistisch von nachrangiger Bedeutung. Dank moderner Haltungsverfahren konnten die Betriebe zurückliegend den Arbeits- und Kostenaufwand je Tier senken und die einzelbetrieblichen Bestände vergrößern. Diese Entwicklung der einzelbetrieblichen Viehbestände verdeutlicht eine Betrachtung des Durchschnittsbestandes. Im Jahr 2010 verfügte ein Vieh haltender Betrieb über durchschnittlich 42 GV. Der Vergleichswert lag 1999 bei 28 GV.

Werden die Großvieheinheiten auf die LF der Vieh haltenden Betriebe bezogen, so zeigt sich, in wie weit die Viehhaltung noch flächengebunden erfolgt. Auf der Basis dieses Maßstabes wurden 2010 gut 75 GV auf 100 Hektar LF gehalten. Mit diesem Wert, kann die Viehhaltung in Rheinland-Pfalz noch als flächengebunden bezeichnet werden. Aktuell zeigen die laufenden Viehbestandserhebungen einen weiteren Rückgang der Viehbestände bei einer Zunahme der einzelbetrieblichen Bestände.

Rinderhaltung erfolgt überwiegend in Laufställen

Die Rinderhaltung stellt für viele landwirtschaftliche Betriebe in Rheinland-Pfalz immer noch eine wichtige Einkommensquelle dar. Dabei ist eine Tendenz klar zu erkennen: Immer weniger Betriebe bewirtschaften immer größere Rinderbestände. So

nahm die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Rinderhaltung im Zeitraum zwischen 1999 und 2010 von 9 000 auf 5 300 Betriebe ab. Der Rinderbestand schrumpfte im gleichen Zeitraum um 19 Prozent auf 368 900 Tiere. Damit stieg der durchschnittliche Rinderbestand je Betrieb von 51 auf 69 Tiere. Milchkühe stellten mit 32 Prozent des Rinderbestandes nach wie vor den größten Anteilswert. Die 2 500 Milchviehbetriebe hielten durchschnittlich 48 Milchkühe. Im Jahr 1999 waren es 32 Milchkühe je Betrieb; ein Drittel weniger. Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch den technischen Fortschritt, der es den Betrieben erlaubt, mehr Tiere je Arbeitskraft zu betreuen.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden auch die Haltungsverfahren in der Viehwirtschaft erfragt. Insgesamt wurden 411 400 Haltungsplätze für Rinder ermittelt. Die vorherrschende Haltungform für Rinder war die Laufstallhaltung, auf die 77 Prozent aller Haltungsplätze kamen. Auf die Anbindehaltung entfiel jeder fünfte Haltungplatz. Andere Stallhaltungsformen, wie beispielsweise die ganzjährige Freilandhaltung, waren mit 3,5 Prozent von ihrem Anteil her eher unbedeutend.

Neben den Stallhaltungsformen wurde für das Jahr 2009 auch die Weidehaltung bei Rindern erfragt. Unterschieden wurde dabei zwischen Milchkühen und übrigen Rindern. Von den Milchviehbetrieben gaben gut zwei Drittel an, dass sie ihren Milchkühen durchschnittlich 24 Wochen im Jahr einen Weidegang ermöglichen. Der Anteil der Betriebe, die ihre Mutterkühe, Färsen, Bullen, Jungvieh und Kälber (übrige Rinder) weiden lassen, lag bei 77 Prozent. Im Jahresdurchschnitt stand den Tieren für 28 Wochen eine Weide zur Verfügung.

74 Betriebe hielten über zwei Fünftel der Schweine

Im Jahr 2010 hielten in Rheinland-Pfalz nur noch 1 200 Betriebe Schweine. Das waren sechs Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe. Gegenüber 1999 hatte sich damit der Anteil Schweine haltender Betriebe halbiert. Der Schweinebestand reduzierte sich im gleichen Zeitraum um fast ein Drittel auf nur noch 258 200 Tiere. Im Zuge des landwirtschaftli-

chen Strukturwandels ergab sich von 1999 bis 2010 eine deutliche Vergrößerung der durchschnittlichen Schweinebestände von 89 auf 208 Schweine. In Deutschland war im gleichen Zeitraum eine Zunahme des Schweinebestandes um 5,6 Prozent festzustellen, wobei der Durchschnittsbestand mit 459 Tieren deutlich größer war. Im Jahr 2010 standen 42 Prozent des rheinland-pfälzischen Schweinebestandes in nur noch 74 Betrieben.

Die arbeitsintensive Ferkelproduktion betrieben 2010 nur noch gut 370 bzw. 30 Prozent der Schweinehaltenden Betriebe. Im Jahr 1999 waren es noch 1160 Betriebe. Der Zuchtsauenbestand wurde um 45 Prozent auf 21200 Tiere reduziert. Während für die Schweinemast ein geringer Arbeitseinsatz je Tier notwendig ist, verlangt die Ferkelproduktion einen deutlich höheren Arbeitseinsatz. Dementsprechend sind die Zuchtsauenbestände kleiner als die Mastbestände. Im Jahr 2010 verfügten die Zuchtsauenbetriebe im Durchschnitt über 57 Zuchtsauen. Im Jahr 1999 waren es nur 33 Tiere.

Für die Schweinehaltung standen 2010 rund 282 000 Haltungsplätze zur Verfügung. Von diesen entfielen gut zehn Prozent auf Zuchtschweine, die restlichen wurden vorwiegend für die Schweinemast oder die Ferkelhaltung genutzt. Rund 49 Prozent aller Haltungsplätze wiesen Vollspaltenböden auf. Weitere 30 Prozent waren mit Teilspaltenböden ausgelegt. Beide Formen ermöglichen eine strohlose und damit arbeitszeitsparende Tierhaltung.

Schafe werden fast das ganze Jahr auf der Weide gehalten

Rund 970 landwirtschaftliche Betriebe hielten im Jahr 2010 Schafe. Deren Bestand belief sich auf 89 200 Tiere. Davon waren gut zwei Drittel Mutterschafe. Im Jahr 1999 konnten mit 1800 noch fast doppelt so viel Schafhalter ermittelt werden, deren Bestand sich auf rund 145 000 Tiere belief. Auch in der Schafhaltung ist ein Trend zu immer größeren Beständen feststellbar. Wurden 1999 noch durchschnittlich 79 Schafe gehalten, waren es 2010 gut 92 Tiere. Rund 89 Prozent der Schafe hatten Zugang zu einer Weide, wobei sie durch-

schnittlich 42 Wochen – zumeist ganztätig – auf der Weide standen.

Rund 420 Betriebe hielten im Jahr 2010 etwa 5 100 Ziegen, davon waren 58 Prozent weibliche Zuchtziegen. Der durchschnittliche Ziegenbestand je Betrieb betrug 12 Ziegen. Der Ziegenhaltung kommt damit nur eine Nischenrolle zu. Charakteristikum der Ziegenhaltung ist, dass sie häufig in ökologisch wirtschaftenden Betrieben erfolgt. So befanden sich 2010 fast ein Drittel der Tiere in Öko-Betrieben, ein Wert der von keiner anderen Tierart auch nur annähernd erreicht wird.

Ausbringung von Wirtschaftsdünger

Gut 2 900 Betriebe, die nahezu alle auch Vieh hielten, brachten 2010 auf einer Fläche von 142 500 Hektar Gülle aus. Die Ausbringung von Festmist gaben 6 000 Betriebe an. Die von ihnen gedüngte Fläche umfasste 77 600 Hektar. Zur Verminderung von Ammoniakemissionen beim Ausbringen von Wirtschaftsdünger, ist eine schnelle Einarbeitung sinnvoll. Eine Einarbeitung der Gülle innerhalb von vier Stunden erfolgte 2010 auf knapp einem Drittel der mit Gülle bestellten landwirtschaftlichen Flächen. Beim Festmist betrug der Anteilswert 17 Prozent.

Neben der Ausbringung entstehen Emissionen auch bei der Lagerung von Wirtschaftsdünger. Knapp 2 800 Betriebe gaben Lagermöglichkeiten für Gülle außerhalb des Stallgebäudes an. Das Lagervolumen betrug 2,6 Mill. Kubikmeter, sodass sich ein durchschnittliches Lagervolumen von 900 Kubikmeter je Betrieb errechnet.

Deutlich mehr Schweine geschlachtet

Rund 132 600 Tonnen Fleisch wurden im Jahr 2011 in Rheinland-Pfalz bei gewerblichen und privaten Schlachtungen erzeugt. Gegenüber dem Vorjahr stellte das eine Zunahme von 4,6 Prozent dar. Der größte Teil der Fleischerzeugung, rund 79 Prozent, entfiel auf Schweinefleisch. Die produzierte Menge stieg gegenüber 2010 um 6,7 Prozent auf 104 300 Tonnen. Der Rindfleischanteil lag mit 27 600 Tonnen bei rund 21 Prozent. Hierbei handelte es sich überwiegend um Kuhfleisch (12 800 Tonnen)

und Bullenfleisch (10 000 Tonnen). Die Erzeugung von Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch ist mit 0,5 Prozent (694 Tonnen) nur von nachrangiger Bedeutung.

Für die Fleischerzeugung wurden knapp 1,25 Millionen Tiere geschlachtet. Der größte Anteil entfiel mit 90 Prozent auf Schweine. Von den 1,13 Millionen geschlachteten Schweinen (+6 Prozent gegenüber dem Jahr 2010) wurde über ein Viertel aus dem Ausland importiert. Die Zahl der geschlachteten Rinder belief sich auf 91 200 (-2,4 Prozent) und die der Schafe auf 26 500 (-0,2 Prozent).

Bodenhaltung gewinnt weiter an Bedeutung

Die rheinland-pfälzischen Unternehmen bzw. Betriebe mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen erzeugten im Jahr 2011 rund 162 Millionen Hühnereier. Das stellte gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von fast elf Prozent dar. Die Eierzeugung erreichte damit fast wieder das Niveau des Jahres 2000, als 164 Millionen Hühnereier produziert wurden. Zurückzuführen war die Zunahme im Wesentlichen auf eine Vergrößerung der Haltungskapazität. Sie wurde um fast 18 Prozent auf 729 000 Hennenhaltungsplätze im Durchschnitt des Jahres 2011 erweitert.

Seit dem Verbot der klassischen Käfighaltung ist die Bodenhaltung die dominierende Haltungsform. Rund 93 Prozent der Haltungskapazität entfiel auf die Bodenhaltung. Noch im Jahr 2002 wurden 87 Prozent der Plätze der Käfighaltung zugeordnet. Auf die auch heute noch zulässigen Formen der Käfighaltung, wie etwa die Kleingruppenhaltung, entfielen im Jahr 2011 noch knapp vier Prozent der Plätze. In der Freilandhaltung und der ökologischen Erzeugung wurden 3,7 Prozent der Haltungsplätze registriert. Rückläufig war die Legeleistung. Sie belief sich im Jahr 2011 durchschnittlich auf nur 264 Eier. Im Jahr zuvor betrug sie noch 288 Eier je Henne.

Weinmosternte wieder im langjährigen Durchschnitt

In den sechs rheinland-pfälzischen Anbaugebieten werden rund zwei Drittel der deutschen Weinmostmenge erzeugt. Insgesamt wurden 2011 in Rhein-

land-Pfalz rund 6,2 Millionen Hektoliter Most produziert. Die Erntemenge lag damit geringfügig über dem langjährigen Mittel der Jahre 2001 bis 2010. Gegenüber der geringen Vorjahresernte war eine Zunahme von einem Drittel zu verzeichnen. Im Jahr 2010 war mit 4,6 Millionen Hektoliter die kleinste Erntemenge seit 1984 eingebracht worden. Der Anteil des Rotweins hat sich nach seinem bis 2005 anhaltenden Siegeszug auf knapp ein Drittel eingependelt.

Die Weißmostmenge betrug 3,9 Millionen Hektoliter und die der Rotmoste 2,2 Millionen Hektoliter. Die drei Rebsorten Riesling, Dornfelder und Müller-Thurgau bestimmten mit einem Anteil von zusammen weit über 50 Prozent das Sortiment. Aufgrund der Unbilden des Wetters mussten regional Schäden in den Weinbergen hingenommen werden, die zu einer geringeren Erntemenge führten. Besonders betroffen war die Pfalz. Für dieses Weinanbaugebiet wurde mit knapp 2,2 Millionen Hektolitern eine Erntemenge ermittelt, die um 2,6 Prozent unter dem langjährigen Mittelwert lag.

Riesling auf über einem Viertel der Rebfläche

Die mit Reben bestockte Anbaufläche betrug 2011 rund 63 800 Hektar. Der Anteil der weißen Rebsorten liegt seit Mitte des letzten Jahrzehnts bei knapp 70 Prozent. Die größten Veränderungen im Rebsortenspektrum vollzogen sich insbesondere im Zeitraum von 1996 bis 2004. In diesem Zeitraum nahm der Anbau von roten Rebsorten deutlich zu. Zwischen 1996 und 2005 erhöhte sich die Anbaufläche um 129 Prozent auf 20 500 Hektar. Gleichzeitig reduzierte sich die mit weißen Sorten bepflanzte Fläche um 27 Prozent auf 43 200 Hektar.

Im längerfristigen Vergleich wurden Flächen fast aller roten Rebsorten ausgeweitet, am stärksten die des Dornfelder. Er wuchs 2011 auf 7 400 Hektar, das waren 5 500 Hektar mehr als 1996. Die Spätburgunderfläche wurde um 2 000 auf 4 000 Hektar ausgedehnt. Die Rebsorte Regent wurde 1996 noch nicht angebaut. Inzwischen kommt sie auf fast 1 600 Hektar. Deutlich an Bedeutung verlor dagegen Portugieser. Sein Anbauareal schrumpfte um 600 auf 3 600 Hektar.

Deutliche Flächenreduzierungen von jeweils mehr als 1 000 Hektar waren zwischen 1996 und 2011 für sechs weiße Rebsorten zu verzeichnen. Die Rebfläche des Müller-Thurgau schrumpfte um 6 000 auf 8 300 Hektar. Die für den Anbau von Kerner genutzte Fläche reduzierte sich um 3 400 auf 2 600 Hektar. Auch Scheurebe, Silvaner, Bacchus und Faberrebe wachsen auf deutlich kleineren Flächen als noch Mitte der 1990er Jahre. Demgegenüber wurden die Anbauflächen von Ruländer und Weißburgunder um mehr als 1 000 Hektar auf 2 700 bzw. 2 500 Hektar ausgedehnt. Die wichtigste Rebsorte ist allerdings nach wie vor Riesling. Er baute seine Spitzenposition weiter aus. Im Jahr 2011 waren mit Riesling-Reben 16 300 Hektar und damit ein Viertel der gesamten Anbaufläche bestockt.

Gemüseanbaufläche legte trotz EHEC-Krise leicht zu

Gemüse und Erdbeeren wurden im Jahr 2011 auf mehr als drei Prozent des Ackerlandes der landwirtschaftlichen Betriebe angebaut. Aufgrund der kurzen Kulturzeit im Gemüsebau wird zur Abschätzung des Ernteaufkommens der mehrfache Anbau auf einer Grundfläche im Jahresverlauf erfasst. Obwohl im Frühjahr 2011 das Vorkommen krankheitsauslösender Stämme des Darmbakteriums *Escherichia coli* auf bestimmten Gemüsearten eine Verunsicherung auf den Absatzmärkten auslöste (EHEC-Krise), legte die Anbaufläche (18 500 Hektar) für die erwerbsmäßige Erzeugung von Freilandgemüse 2011 leicht zu (+ 1,7 Prozent). Hierin sind auch die Flächen enthalten, die zwar mit Gemüse bestellt aber in Folge der EHEC-Krise nicht abgeerntet wurden. Neben Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen gehört Rheinland-Pfalz zu den wichtigsten Gemüseproduzenten. Die drei Bundesländer stellten im Jahr 2011 mehr als die Hälfte der deutschen Gemüseanbaufläche im Freiland.

Derzeit werden in Rheinland-Pfalz über 40 verschiedene Gemüsearten angebaut. Die Erzeugung wird allerdings von wenigen Gemüsearten dominiert: Der Anbau von sieben Gemüsearten bean-

sprucht mehr als die Hälfte der Freilandflächen. Der größte Anteil entfiel wie in den zurückliegenden Jahren auf Radieschen. Sie wuchsen auf gut 2 700 Hektar bzw. fast 15 Prozent der Anbaufläche. Möhren und Karotten (1 600 Hektar) sowie Bundzwiebeln (1 500 Hektar) beanspruchten 8,5 bzw. 8,3 Prozent der Anbaufläche. Auf jeweils mehr als 1 000 Hektar brachten es zudem noch Blumenkohl, Speisezwiebeln, Feldsalat und Spargel. Die endgültige Ernteschätzung für das Jahr 2011 zeigte bei der gesamten Gemüseernte eine Zunahme von gut sechs Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die größten Anteile hatten Möhren (14 Prozent), Radieschen (14 Prozent) und Speisezwiebeln (elf Prozent). Die Erntemenge von Erdbeeren verfehlte mit 3 700 Tonnen den langjährigen Durchschnitt um 20 Prozent. Die Anbaufläche betrug 455 Hektar.

Apfelernte fiel durch Fröste im Frühjahr gering aus

Im Jahr 2011 wuchs eine unterdurchschnittliche Obsternte im Markttobstbau heran. Sie lag mit 61 700 Tonnen zwar über der Erntemenge des Vorjahres, im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2010 fehlten aber über zwölf Prozent. Ursächlich für den gesunkenen Obstertrag war die geringe Apfelernte, die mit 29 700 Tonnen um rund 24 Prozent unter dem langjährigen Mittel lag. Gegenüber dem Vorjahr waren das zwölf Prozent weniger. Verantwortlich für die geringe Apfelernte waren die späten Fröste des Frühjahres 2011. Da auf Äpfel etwa die Hälfte der Erntemenge entfällt, geht von ihnen ein großer Einfluss auf die gesamte Obsternte aus. Neben Äpfeln wurden auch noch für Birnen (4 100 Tonnen) geringere Mengen gegenüber dem langjährigen Mittel registriert (-5,6 Prozent). Bei den übrigen Obstarten wurden dagegen größere Mengen verzeichnet. Sauerkirschen (7 900 Tonnen) sowie Pflaumen und Zwetschen (14 400 Tonnen) lagen geringfügig über den langjährigen Durchschnittserträgen. Mit 3 100 Tonnen übertraf die Süßkirschenernte das langjährige Ergebnis um fast 13 Prozent. Bei Mirabellen und Renekloden war mit 2 500 Tonnen (+ 12 Prozent) ebenfalls eine überdurchschnittliche Erntemenge gegeben.

1. Rheinland-Pfalz im Überblick

T 1.1 Landwirtschaft auf einen Blick 1949–2011

Merkmal	Betriebe ¹							
	Einheit	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2011
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	20 000 ²
LF je Betrieb	ha	4,2	5,0	7,7	10,2	13,8	20,2	35,2
Haupterwerbsbetriebe	%	.	.	51,4	44,9	42,1	38,7	46,7 ³
Nebenerwerbsbetriebe	%	.	.	48,6	55,1	57,9	61,3	53,3 ³
Betriebe mit 100 ha und mehr LF	Anzahl	65	44	68	102	422	1 235	2 100 ²
Gepachtete LF	1 000 ha	.	.	314,1	339,7	396,0	464,2	461,2 ³
Anteil an der LF insgesamt	%	.	.	38,9	44,7	55,6	64,9	65,4 ³
Pachtentgelt	EUR/ha	.	.	112	144	181	178	199 ³

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebung). – 2 Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 3 2010.

Merkmal	Arbeitskräfte ¹							
	Einheit	1949 ²	1960 ²	1971	1979	1991	1999	2010
Familienarbeitskräfte	1 000	436,1	302,5	221,1	151,2	100,1	60,7	37,0
im Betrieb vollbeschäftigt	1 000	.	.	72,6	38,9	26,3	14,3	12,4
	%	.	.	32,8	25,7	26,3	23,6	33,5
Arbeitskräfte, die keine Familien- angehörigen des Betriebsinhabers sind	1 000	80,9	43,0	29,9	33,4	24,9	62,5	62,4
ständige Arbeitskräfte	1 000	46,1	15,2	10,4	8,2	5,5	9,7	10,8
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	1 000 AK	.	.	133,5	86,9	55,1	40,4	37,9
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF	AK	.	.	16,3	11,7	7,8	5,7	5,4

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt. – 2 In landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF.

Merkmal	Bodennutzung und Ernte							
	Einheit	1950	1960	1971	1979	1991	1999	2011
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	953,1	969,9	910,0	765,7	716,6	715,8	703,0
Dauergrünland	1 000 ha	261,5	268,8	274,8	243,8	224,7	242,8	230,7
Rebfläche	1 000 ha	41,2	52,2	61,9	65,5	67,6	65,9	63,3
Obstanlagen	1 000 ha	8,0	9,3	11,5	6,9	6,2	6,3	5,2
Ackerland	1 000 ha	616,1	617,2	539,6	446,2	415,8	398,9	401,6
Getreide ¹	1 000 ha	321,0	364,8	377,7	352,8	283,7	248,4	239,4
Weizen	1 000 ha	63,7	112,1	134,5	117,5	88,8	82,5	117,5
Triticale	1 000 ha	.	.	.	.	6,8	12,1	16,2
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 ha	100,6	89,6	44,5	36,1	19,4	14,8	10,9
Wintergerste	1 000 ha	2,9	10,4	18,4	48,5	38,3	32,4	35,1
Sommergerste	1 000 ha	51,8	60,8	85,3	87,3	98,2	85,2	44,4
Hafer	1 000 ha	99,7	79,7	69,2	49,3	24,5	13,7	5,4
Raps und Rübsen	1 000 ha	5,0	0,4	3,1	2,0	28,7	32,1	44,2
Kartoffeln	1 000 ha	90,2	87,3	47,4	16,2	10,7	10,4	7,9
Zuckerrüben	1 000 ha	12,7	19,1	21,6	22,6	22,6	23,3	19,6
Pflanzen zur Grünernte	1 000 ha	100,9	70,6	45,2	30,7	24,4	33,0	60,0
Silomais	1 000 ha	3,3	4,1	5,6	15,8	15,4	15,4	30,7
Getreide ¹	1 000 t	852,4	1 182,4	1 399,3	1 540,8	1 460,2	1 461,3	1 329,8
Weizen	1 000 t	187,1	419,2	549,9	567,6	519,0	556,1	706,3
Triticale	1 000 t	.	.	.	.	35,7	72,6	82,6
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	268,0	259,2	153,4	143,8	91,4	86,6	57,0
Wintergerste	1 000 t	6,9	38,8	73,8	221,8	209,1	192,3	183,6
Sommergerste	1 000 t	144,1	207,8	308,0	355,8	460,4	439,9	186,9
Hafer	1 000 t	241,3	222,4	223,3	191,8	108,3	63,9	20,0
Raps und Rübsen	1 000 t	6,5	6,1	7,4	4,5	78,2	103,4	107,7
Kartoffeln	1 000 t	2 246,2	1 964,0	1 224,4	440,9	274,2	339,5	326,4
Zuckerrüben	1 000 t	485,8	935,9	1 049,1	1 168,6	1 014,1	1 310,9	1 429,9
Silomais	1 000 t	100,9	129,3	215,7	780,8	657,1	718,9	1 478,5

1 Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

noch:
T 1.1

Landwirtschaft auf einen Blick 1949–2011

Merkmal	Weinbau							
	Einheit	1957	1964	1972	1979	1989	1999	2011
Betriebe ¹	Anzahl	41 724	43 297	36 487	28 595	23 229	16 065	9 000 ²
Rebfläche je Betrieb ¹	ha	1,0	1,0	1,6	2,2	2,9	4,1	7,0
Anteil ³	%	.	.	.	38,2	40,3	45,3	45,2
Bestockte Rebfläche	ha	47 315	48 091	57 811	63 187	66 812	66 831	63 810
Weißweinrebsorten	%	88,6	89,9	92,3	94,8	90,1	82,6	69,3
Rotweinrebsorten	%	11,4	10,1	7,7	5,2	9,9	17,4	30,7
Weinmosternte	1 000 hl	1 783,6	5 386,1	5 533,0	5 395,8	8 664,6	7 954,8	6 162,2
Weißmost	%	87,8	88,3	91,0	94,4	93,1	82,5	64,1
Rotmost	%	12,2	11,7	9,0	5,6	6,9	17,5	35,9

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Stichprobenerhebung: Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 3 Anteil an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt.

Merkmal	Obstbau							
	Einheit	1950	1960	1972	1982	1992	2002	2011
Baumobst								
Betriebe	Anzahl	.	.	6 734	4 543	3 652	1 734	1 118 ¹
Baumobstfläche	ha	.	.	6 084	5 788	5 455	4 858	4 283 ¹
Äpfel	%	.	.	27,9	26,8	36,1	37,5	37,5 ¹
Birnen	%	.	.	6,6	3,5	4,2	5,3	4,9 ¹
Sauerkirschen	%	.	.	36,5	46,9	33,3	23,3	19,3 ¹
Süßkirschen	%	.	.	9,9	7,4	7,1	8,6	11,0 ¹
Pflaumen und Zwetschen	%	.	.	11,1	11,4	15,4	20,3	23,0 ¹
Erntemenge	t	.	.	.	81 427	112 164	69 997	61 680
Äpfel	t	.	.	.	41 113	70 133	42 383	29 686
Birnen	t	.	.	.	3 119	5 787	4 037	4 080
Sauerkirschen	t	.	.	.	25 079	20 171	8 577	7 879
Süßkirschen	t	.	.	.	2 385	2 306	2 870	3 075
Pflaumen und Zwetschen	t	.	.	.	8 214	11 757	10 265	14 420

1 2007.

Merkmal	Gartenbau							
	Einheit	1950	1960	1970	1981	1992	2000	2011
Gemüse								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	2 357	938	559 ¹
Anbaufläche	ha	4 408	5 288	6 055	4 867	8 718	13 922	18 454
Wurzel- und Knollengemüse	%	11,5	14,7	11,1	14,0	28,4	30,5	27,7
Blattgemüse	%	24,2	17,0	32,7	28,5	22,0	22,5	24,6
Zwiebelgemüse	%	13,1	8,1	5,4	10,9	13,9	12,9	18,8
Kohlgemüse	%	20,5	21,5	21,2	27,6	23,2	18,4	13,0
Erdbeeren								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	259	152	131 ¹
Anbaufläche	ha	.	485	275	166	285	472	455
Erntemenge	t	.	.	1 778	890	1 378	3 102	3 699
Baumschulen								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	199 ²	168	145	106 ¹
Fläche	ha	359	559	648	878 ²	905	929	656 ¹
Zierpflanzen								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	552	502	354 ¹
Anbau auf dem Freiland	ha	174	194	209 ³	154	211	185	215 ¹
Anbau unter Glas	ha	30	44	93 ³	95	103	111	81 ¹

1 2008. – 2 1980. – 3 1969.

Merkmal	Viehhaltung und tierische Erzeugung							
	Einheit	1949	1960	1971	1979	1990	1999	2011
Pferdehalter	Anzahl	.	37 781	9 656	7 844	5 198	3 848	2 242 ^{1,2}
Rinderhaltungen ³	Anzahl	.	112 310	54 615	31 880	16 087	9 039	5 967
Milchkuhhaltungen ³	Anzahl	.	.	47 189	24 905	10 551	4 291	2 430
Schweinehalter	Anzahl	.	149 169	67 948	33 456	13 299	4 253	400 ⁴
Zuchtsauenhalter	Anzahl	.	.	.	7 112	2 791	1 161	200 ⁴
Schafhalter	Anzahl	.	2 024	2 523	4 175	3 942	1 838	500 ⁴
Legehennenhalter	Anzahl	.	.	.	26 208	11 550	4 328	1 565 ²
Pferde	1 000	88,1	50,6	16,5	21,8	21,3	22,0	19,6 ^{1,2}
Rinder ³	1 000	665,3	733,9	685,6	678,2	542,3	457,2	363,1
Milchkühe ³	1 000	351,4	334,6	252,4	235,8	180,4	136,4	117,8
Schweine	1 000	522,0	711,3	741,5	687,3	509,6	379,3	242,5
Zuchtsauen	1 000	38,8	51,9	68,8	78,5	58,6	38,6	16,8
Schafe	1 000	104,5	53,3	61,7	87,6	144,2	144,9	70,9
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 000	1 953,5	3 321,5	4 000,5	1 995,1	1 343,5	916,5	749,8 ²
Großvieheinheiten je 100 ha ⁵	Anzahl	.	.	69,2	77,1	69,1	58,8	47,7 ²
Milcherzeugung	1 000 t	470,3	906,5	950,7	948,2	831,7	782,6	836,8 ⁷
je Kuh und Jahr	kg	1 397	2 780	3 656	3 977	4 470	5 767	7 105 ⁸
Schlachtmenge	1 000 t	.	156,4	170,2	169,1	177,3	151,6	132,6
Rinder einschließlich Kälber	1 000 t	.	56,9	67,8	59,7	57,7	38,8	27,6
Schweine	1 000 t	.	97,4	101,8	108,2	117,5	111,3	104,3
Eiererzeugung ⁶	1 000	.	431 000	969 000	.	236 456	171 480	161 663

1 Ab 2010 Einhufer. – 2 2010. – 3 Ab 2008 Auswertung aus HI-Tier, daher Vergleichbarkeit zu Vorjahren eingeschränkt. – 4 Stichprobenerhebung: Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet. – 5 Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche aller landwirtschaftlichen Betriebe. – 6 Ab 1987 in Betrieben mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen. – 7 Ab 2010 Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung; Gemekl von Kühen, Schafen, Ziegen und Büffeln. – 8 Milcherzeugung dividiert durch Anzahl der Milchkühe (Stand: November 2011) berechnet auf Basis der Produktionsrichtung.

Merkmal	Forstwirtschaft							
	Einheit	1950	1960	1971	1979	1991	1999	2011
Forstbetriebe ¹	Anzahl	.	2 872	2 526	2 372	2 386	2 394	2 423 ^{2,3}
Waldfläche ¹	ha	.	667 641	650 683	660 574	658 760	654 423	662 890 ^{2,3}
Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche	Anzahl	.	.	35 568	25 980	16 622	11 739	6 800 ^{2,4}
Waldfläche	ha	.	.	51 155	41 024	33 235	27 586	24 800 ^{2,4}
Waldfläche insgesamt	ha	734 149	747 466	750 780	766 520 ⁵	804 553 ⁶	809 003	833 542
Anteil an der Bodenfläche insgesamt	%	37,0	37,7	37,9	38,6 ⁵	40,5 ⁶	40,7	42,0
Holzeinschlag	1 000 fm	3 276	2 856	2 427	2 700	4 408	2 945	4 000

1 Ab 10 ha Waldfläche. – 2 Einschließlich Kurzumtriebsplantagen. – 3 2010. – 4 Stichprobenerhebung: Ergebnis auf 100 gerundet. – 5 1978. – 6 1992

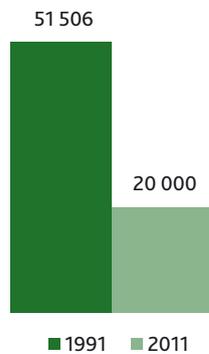
Merkmal	Fläche und Bevölkerung							
	Einheit	1950	1960	1971	1978	1988	1999	2011
Bodenfläche insgesamt	km ²	19 826	19 831	19 835	19 848	19 849	19 853	19 854
Bevölkerung	Anzahl	3 004 784	3 417 116 ¹	3 678 519	3 630 947	3 653 155	4 030 773	3 999 117
je km ²	Anzahl	151	172	185	183	184	203	201
Landwirtschaftsfläche ² je Einwohner	m ²	3 172	2 821	2 838	2 671	2 421	2 116	2 078
Anteil an der Bodenfläche insgesamt	%	48,1	48,9	48,4	48,9	44,6	43,0	41,8

1 1961. – 2 1950–1971 landwirtschaftliche Nutzfläche.

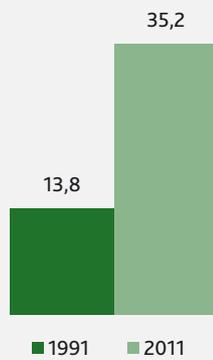
Merkmal	Wertschöpfung, Kaufwerte							
	Einheit	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2011
Anteil Land-, Forstwirtschaft, Fischerei an der Bruttowertschöpfung insgesamt	%	14,4	8,6	5,0	2,7	2,3	1,7	1,6
Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	EUR	.	.	.	11 850	11 978	9 466	9 532

G 1.1 Ausgewählte Entwicklungen in der Landwirtschaft

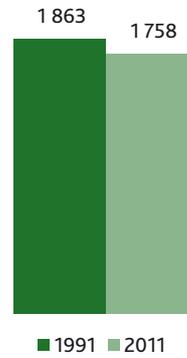
Betriebe
Landwirtschaftliche Betriebe



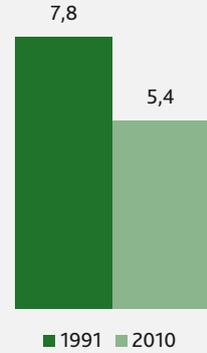
Betriebsgröße
ha LF je Betrieb



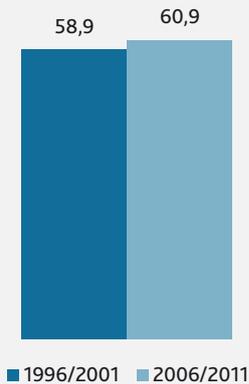
Bevölkerung
m² LF je Einwohner



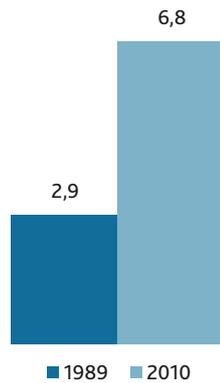
Arbeitskräfte
Arbeitskräfteeinheiten je 100 ha LF



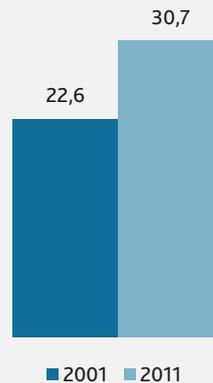
Pflanzliche Produktion
Hektarertrag von Getreide in dt



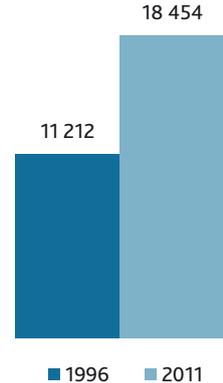
Weinbau
ha Rebfläche je Betrieb



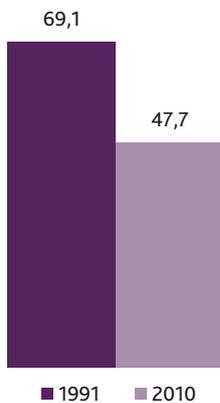
Weinbau
Anteil der Rotweinsorten in %



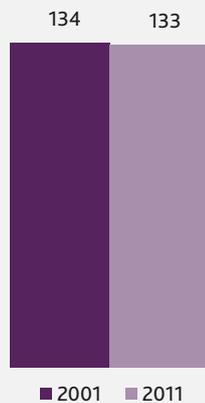
Gemüse
Gemüseanbaufläche in ha



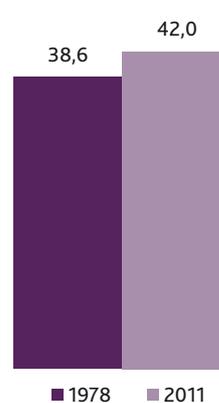
Viehhaltung
Großvieheinheiten je 100 ha LF



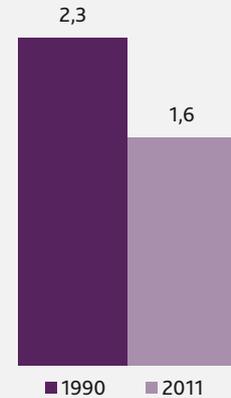
Tierische Produktion
Schlachtmenge in 1 000 t



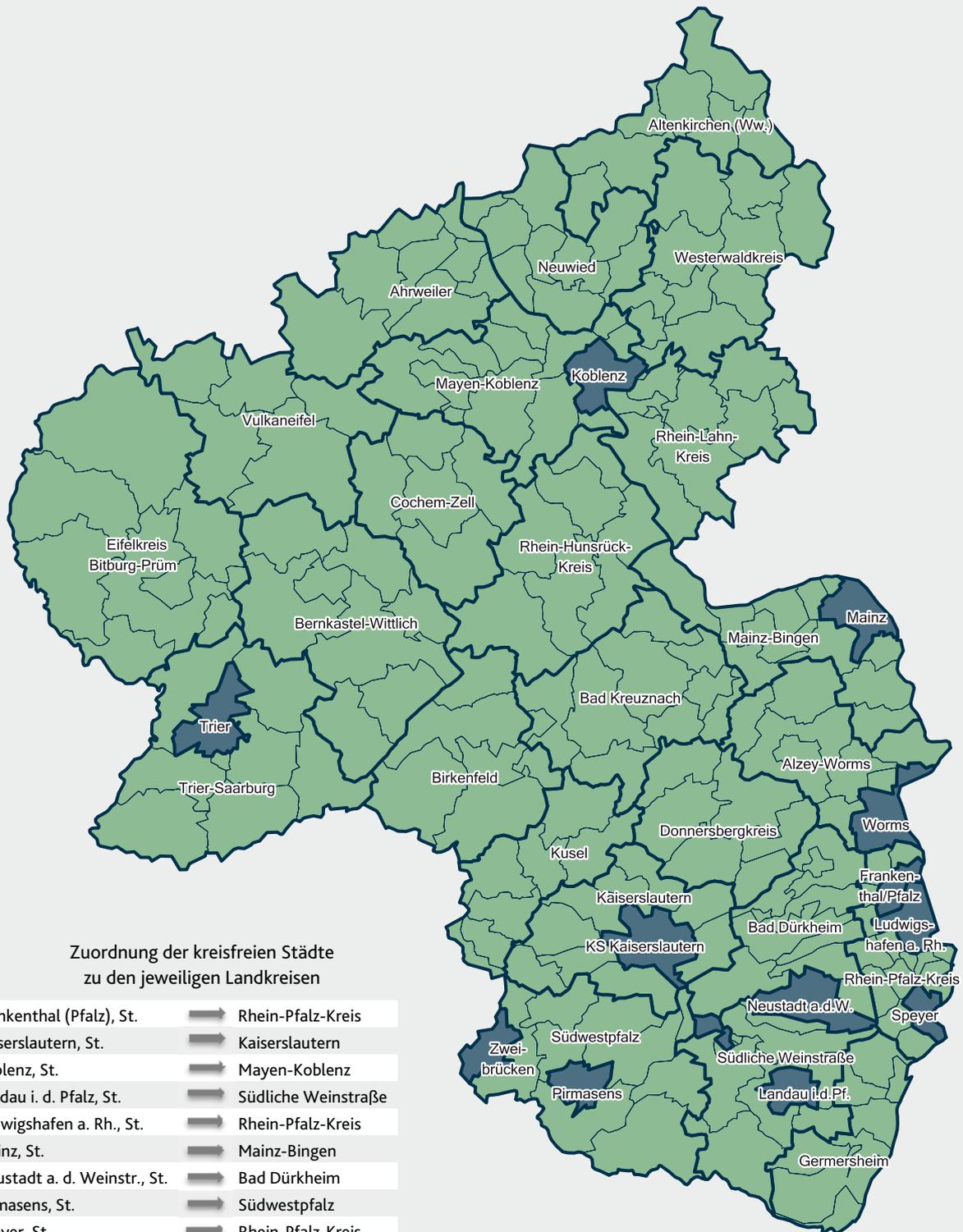
Forstwirtschaft
Waldanteil in %



Bruttowertschöpfung
Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in %



K 1.1 Verwaltungsbezirke am 01.07.2012



Zuordnung der kreisfreien Städte zu den jeweiligen Landkreisen

Frankenthal (Pfalz), St.	➔	Rhein-Pfalz-Kreis
Kaiserslautern, St.	➔	Kaiserslautern
Koblenz, St.	➔	Mayen-Koblenz
Landau i. d. Pfalz, St.	➔	Südliche Weinstraße
Ludwigshafen a. Rh., St.	➔	Rhein-Pfalz-Kreis
Mainz, St.	➔	Mainz-Bingen
Neustadt a. d. Weinstr., St.	➔	Bad Dürkheim
Pirmasens, St.	➔	Südwestpfalz
Speyer, St.	➔	Rhein-Pfalz-Kreis
Trier, St.	➔	Trier-Saarburg
Worms, St.	➔	Alzey-Worms
Zweibrücken, St.	➔	Südwestpfalz

2. Betriebe

T 2.1

Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1949–2011 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr ¹	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5		5–10		10–20	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1949	211 017	887 970	152 478	328 847	42 240	292 572	13 795	180 633
1960	168 128	846 650	109 866	226 599	35 355	253 728	19 476	261 257
1971	106 358	814 536	57 961	117 117	20 035	143 469	18 596	265 639
1972	103 222	814 238	56 109	113 135	19 161	137 041	17 489	250 054
1973	99 153	808 983	53 849	107 800	17 931	128 266	16 426	235 528
1974	90 878	795 974	47 472	95 355	16 693	119 279	15 295	219 640
1975	86 627	786 906	44 506	89 805	15 855	113 484	14 666	210 589
1976	82 974	781 287	41 864	84 748	15 244	109 216	14 018	201 461
1977	81 555	777 256	41 321	82 177	14 590	104 487	13 617	195 129
1978	79 517	771 889	40 296	80 672	14 055	100 593	13 073	187 315
1979	74 792	760 527	36 841	71 426	13 148	94 182	12 514	178 856
1980	72 870	756 026	35 847	70 223	12 655	90 832	12 124	173 685
1981	70 368	746 709	34 368	67 174	12 100	86 987	11 708	167 816
1982	68 688	736 526	33 750	66 003	11 616	83 449	11 252	161 253
1983	67 528	730 005	33 542	64 089	11 044	79 363	10 916	156 206
1984	65 963	727 197	32 638	62 757	10 752	77 232	10 532	150 713
1985	64 270	724 683	31 707	61 434	10 340	74 390	10 197	146 016
1986	62 465	722 739	30 677	59 820	9 960	71 680	9 817	140 811
1987	60 415	716 418	29 752	56 259	9 389	67 628	9 340	134 111
1988	58 551	714 878	28 759	55 035	8 994	64 809	8 877	127 283
1989	57 683	716 472	28 781	54 027	8 663	62 282	8 374	120 167
1990	54 383	711 151	26 685	50 586	8 124	58 479	7 862	112 764
1991	51 506	711 858	24 824	46 867	7 638	54 756	7 426	106 273
1992	49 693	710 296	24 115	45 692	7 315	52 415	6 863	97 991
1993	47 893	718 290	23 225	43 580	7 035	50 381	6 411	91 472
1994	45 864	718 071	22 145	41 701	6 669	47 469	6 041	86 185
1995	43 694	715 930	21 072	39 902	6 242	44 442	5 651	80 543
1996	41 721	711 729	20 033	38 027	5 863	41 659	5 314	75 671
1997	40 250	717 357	19 277	36 783	5 629	40 112	4 986	71 039
1998	39 229	719 437	18 689	36 180	5 450	38 901	4 873	69 502
1999	35 475	715 831	15 357	30 960	5 307	37 804	4 949	71 251
2000 ²	33 900	715 800	14 600	29 600	4 800	35 000	5 000	73 200
2001	32 678	712 896	13 963	27 859	4 748	33 964	4 772	69 870
2002 ²	30 400	707 000	12 400	24 900	4 500	32 600	4 500	65 900
2003	29 330	706 537	11 965	24 406	4 193	29 996	4 380	63 990
2004 ²	27 900	709 800	11 200	23 200	3 900	28 400	4 100	60 100
2005	27 347	718 883	10 773	22 149	3 864	27 694	4 090	59 695
2006 ²	25 900	708 400	9 800	20 400	3 600	25 500	4 000	58 000
2007	25 529	715 356	9 568	20 498	3 746	26 878	3 871	56 443
2008 ²	24 700	719 400	9 000	19 300	3 600	25 600	3 900	57 700
2009 ²	23 800	704 800	8 600	18 400	3 400	24 500	3 800	54 900
2010	20 564	705 223	5 494	11 387	3 331	24 066	3 719	54 235
2011 ²	20 000	703 000	5 200	10 900	3 300	23 900	3 600	52 900

¹ Vergleichbarkeit aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebung). – ² Stichprobenerhebung; Ergebnis auf 100 gerundet.

noch: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1949–2011 nach Größenklassen
T 2.1 der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Jahr ¹	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
	20–50		50–100		100 und mehr	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1949	2 194	60 190	245	16 754	65	8 974
1960	3 147	82 666	240	16 155	44	6 245
1971	9 296	252 748	402	25 544	68	10 018
1972	9 924	274 127	470	29 650	69	10 231
1973	10 292	289 617	577	36 399	78	11 373
1974	10 615	303 692	714	44 876	89	13 132
1975	10 715	309 042	793	49 857	92	14 129
1976	10 894	316 599	857	53 877	97	15 386
1977	10 987	320 736	944	59 127	96	15 600
1978	10 966	322 748	1 023	64 227	104	16 334
1979	11 021	326 493	1 166	73 351	102	16 215
1980	10 875	324 717	1 260	79 684	109	16 882
1981	10 737	322 269	1 349	85 783	106	16 688
1982	10 518	317 072	1 439	91 542	113	17 207
1983	10 373	314 047	1 526	97 324	127	18 972
1984	10 277	312 309	1 613	103 016	151	21 174
1985	10 132	309 419	1 736	111 217	158	22 208
1986	10 002	307 603	1 837	118 820	172	23 995
1987	9 745	301 518	1 981	128 349	208	28 550
1988	9 592	298 551	2 086	136 066	243	33 126
1989	9 295	291 218	2 278	149 160	292	39 626
1990	8 927	281 911	2 439	161 334	346	46 081
1991	8 557	272 091	2 639	175 772	422	56 093
1992	8 121	260 517	2 778	187 265	501	66 426
1993	7 565	243 233	3 025	204 773	632	84 849
1994	7 142	229 859	3 115	211 767	752	101 098
1995	6 743	218 367	3 112	213 571	874	119 101
1996	6 439	209 081	3 107	215 080	965	132 213
1997	6 122	199 083	3 155	220 031	1 081	150 308
1998	5 913	192 848	3 143	220 202	1 161	161 805
1999	5 462	179 638	3 165	222 583	1 235	173 596
2000 ²	5 000	164 100	3 100	222 000	1 400	191 900
2001	4 621	153 350	3 137	221 833	1 437	206 020
2002 ²	4 400	144 400	3 100	222 100	1 500	217 100
2003	4 175	138 738	3 013	214 189	1 604	235 218
2004 ²	4 100	135 100	3 000	210 700	1 700	252 300
2005	3 882	128 191	2 953	210 304	1 785	270 849
2006 ²	3 800	125 700	2 900	206 000	1 800	272 800
2007	3 650	120 822	2 820	200 820	1 874	289 894
2008 ²	3 500	116 500	2 800	197 600	1 900	302 800
2009 ²	3 400	115 000	2 700	190 200	1 900	301 800
2010	3 411	112 930	2 629	188 680	1 980	313 925
2011 ²	3 400	111 200	2 500	178 300	2 100	325 900

1 Vergleichbarkeit aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebung). – 2 Stichprobenerhebung; Ergebnis auf 100 gerundet.

T 2.2

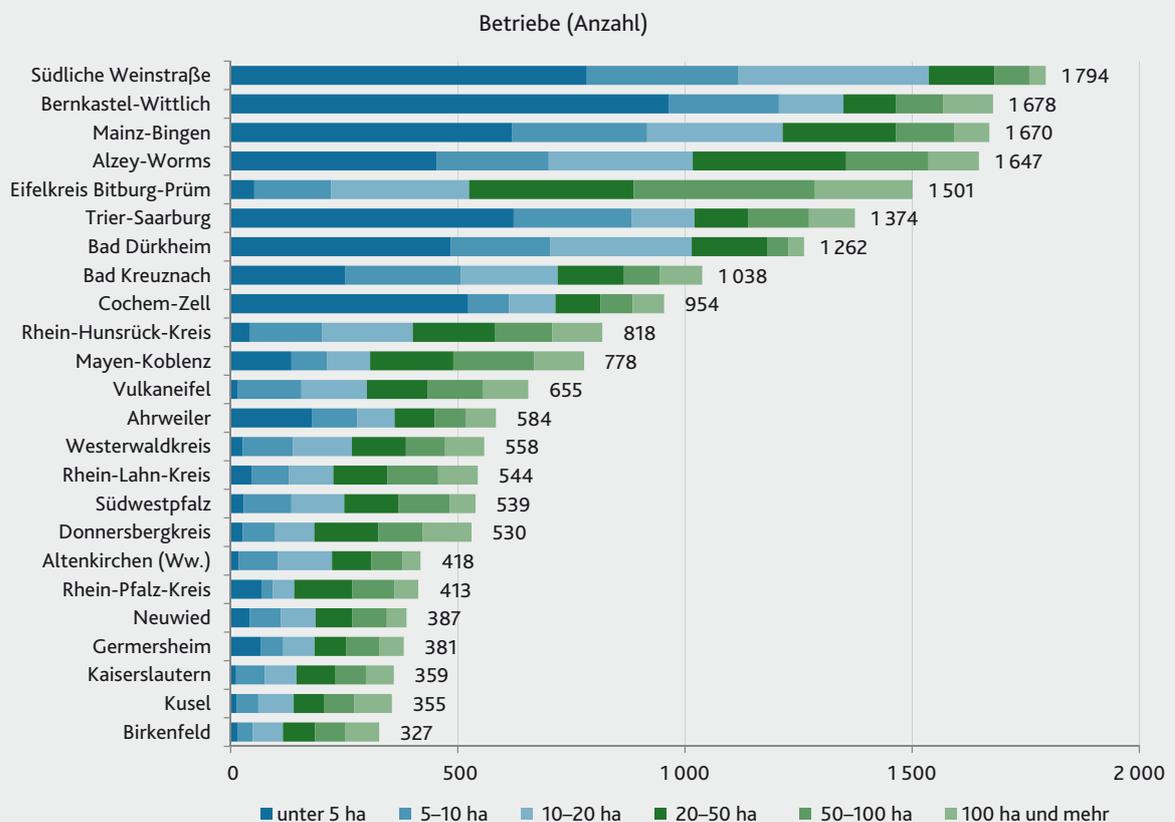
Landwirtschaftliche Betriebe 1949–2011 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2010	2011 ¹	Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate 1999–2011 in %
Betriebe (Anzahl)									
Unter 5 ²	152 478	109 866	57 961	36 841	24 824	15 357	5 494	5 200	-8,7
5–10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	5 307	3 331	3 300	-4,0
10–20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	4 949	3 719	3 600	-2,6
20–50	2 194	3 147	9 296	11 021	8 557	5 462	3 411	3 400	-3,9
50–100	245	240	402	1 166	2 639	3 165	2 629	2 500	-2,0
100–200	62	39	60	83	391	1 134	1 624	1 700	3,3
200 und mehr	3	5	8	19	31	101	356	400	11,4
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	20 564	20 000	-4,7
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)									
Unter 5 ²	328 847	226 599	117 117	71 426	46 867	30 960	11 387	10 900	-8,4
5–10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	37 804	24 066	23 900	-3,7
10–20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	71 251	54 235	52 900	-2,5
20–50	60 190	82 666	252 748	326 493	272 091	179 638	112 930	111 200	-3,9
50–100	16 754	16 155	25 544	73 351	175 772	222 583	188 680	178 300	-1,8
100–200	7 987	5 080	7 920	10 453	47 867	148 223	219 409	227 000	3,6
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	25 373	94 516	98 900	12,0
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	715 831	705 223	703 000	-0,2

¹ Stichprobenerhebung; Ergebnis auf 100 gerundet. – ² Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 2.1

Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken¹



¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

T 2.3

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5		5–10		10–20	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	.	.	4	34	.	.
Kaiserslautern, St.	22	1 080	3	2	5	32	5	73
Koblenz, St.	72	1 977	27	56	.	.	11	158
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	.	.	37	297	53	706
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	7	14	.	.	.	.
Mainz, St.	150	4 829	37	83	25	179	20	284
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	130	247	45	343	49	665
Pirmasens, St.	33	1 132	.	.	10	75	8	130
Speyer, St.	22	581	8	10	.	.	5	68
Trier, St.	59	1 960	.	.	8	55	8	111
Worms, St.	183	6 950	49	94	21	156	28	382
Zweibrücken, St.	50	2 900	.	.	8	47	4	51
Ahrweiler	584	19 526	.	.	99	677	82	1 186
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	18	52	86	623	119	1 839
Alzey-Worms	1 464	40 750	405	917	225	1 679	289	4 070
Bad Dürkheim	999	17 356	354	696	175	1 310	262	3 712
Bad Kreuznach	1 038	32 045	253	624	254	1 804	213	3 042
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	964	2 034	243	1 687	142	2 097
Birkenfeld	327	20 475	.	.	.	.	66	1 000
Cochem-Zell	954	23 405	523	1 029	90	634	102	1 486
Donnersbergkreis	530	32 607	27	70	71	497	86	1 294
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	52	126	169	1 228	304	4 827
Germersheim	381	17 064	66	120	50	358	69	1 062
Kaiserslautern	337	18 033	9	25	58	417	65	956
Kusel	355	24 055	14	36	47	337	78	1 190
Mainz-Bingen	1 520	32 196	583	1 298	272	2 026	278	3 877
Mayen-Koblenz	706	37 175	107	194	72	510	83	1 216
Neuwied	387	16 491	42	83	69	490	76	1 120
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	43	93	159	1 155	199	2 961
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	47	88	81	572	98	1 428
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	52	94	16	117	37	556
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	.	.	297	2 197	366	5 127
Südwestpfalz	456	18 929	22	38	87	624	104	1 523
Trier-Saarburg	1 315	32 749	604	1 314	251	1 762	131	1 850
Vulkaneifel	655	31 467	.	.	141	1 004	144	2 215
Westerwaldkreis	558	27 353	27	75	110	801	130	1 904
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	5 494	11 387	3 331	24 066	3 719	54 235
kreisfreie Städte	1 148	30 702	392	741	175	1 305	196	2 695
Landkreise	19 416	674 521	5 102	10 645	3 156	22 760	3 523	51 540
Zum Vergleich: 2007 ¹								
Rheinland-Pfalz	25 529	715 356	9 568	20 498	3 746	26 878	3 871	56 443
kreisfreie Städte	1 396	31 407	585	954	198	1 469	212	2 955
Landkreise	24 133	683 948	8 983	19 544	3 548	25 410	3 659	53 488

¹ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

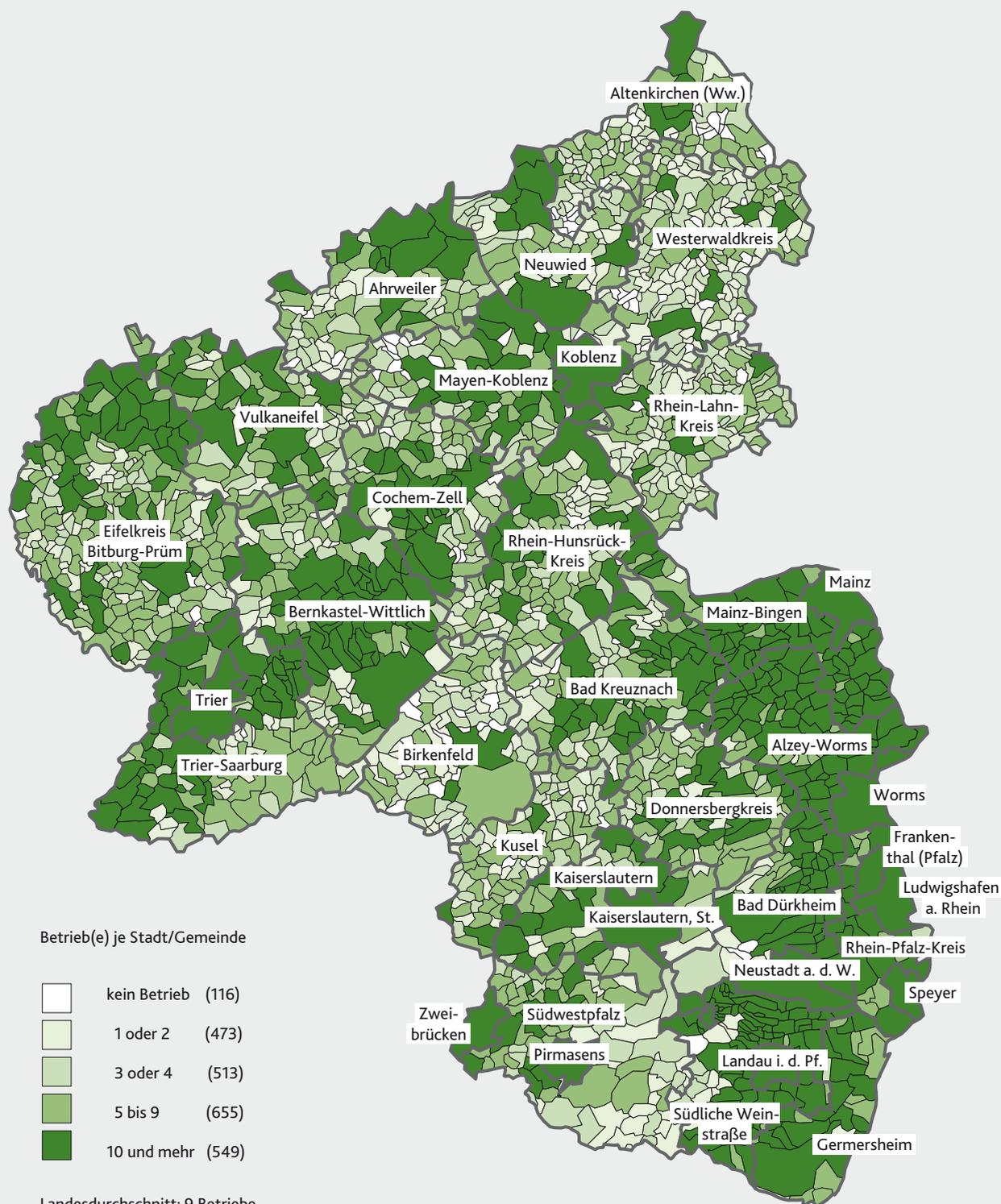
noch:
T 2.3

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha							
	20–50		50–100		100–200		200 und mehr	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	16	554	11	800	7	932	-	-
Kaiserslautern, St.	.	.	.	.	5	730	-	-
Koblenz, St.	.	.	11	756	3	325	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	9	290	6	466	.	.	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	15	481	11	732	3	385	-	-
Mainz, St.	27	920	30	2 055	11	1 307	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	27	770	7	509	5	659	-	-
Pirmasens, St.	.	.	.	.	5	674	-	-
Speyer, St.	5	171	.	.	.	.	-	-
Trier, St.	10	299	8	543	5	639	.	.
Worms, St.	35	1 240	30	2 160	17	1 967	3	950
Zweibrücken, St.	14	496	13	1 020	7	871	.	.
Ahrweiler	88	3 067	68	4 731	60	7 976	.	.
Altenkirchen (Ww.)	87	2 825	68	4 757	32	4 152	8	2 151
Alzey-Worms	303	9 862	151	10 701	80	10 934	11	2 585
Bad Dürkheim	140	4 346	39	2 686	23	3 020	6	1 588
Bad Kreuznach	146	4 749	78	5 625	68	9 531	26	6 669
Bernkastel-Wittlich	115	3 816	104	7 368	89	12 362	21	5 339
Birkenfeld	.	.	67	4 674	59	8 107	15	4 062
Cochem-Zell	99	3 220	71	5 168	50	6 773	19	5 096
Donnersbergkreis	141	4 534	97	6 925	75	10 463	33	8 824
Eifelkreis Bitburg-Prüm	362	12 873	399	29 161	192	24 526	23	5 696
Germersheim	69	2 357	73	5 181	49	6 697	5	1 289
Kaiserslautern	84	2 801	65	4 571	47	6 618	9	2 645
Kusel	66	2 199	67	4 970	61	8 702	22	6 622
Mainz-Bingen	223	6 954	97	6 822	52	6 989	15	4 230
Mayen-Koblenz	171	5 747	167	12 041	85	11 425	21	6 041
Neuwied	81	2 898	76	5 219	35	4 583	8	2 098
Rhein-Hunsrück-Kreis	180	5 821	127	9 230	91	12 198	19	5 001
Rhein-Lahn-Kreis	119	3 986	112	8 198	75	9 889	12	2 964
Rhein-Pfalz-Kreis	92	3 226	69	4 854	31	4 192	10	3 755
Südliche Weinstraße	135	4 148	71	5 099	31	4 158	.	.
Südwestpfalz	102	3 327	98	7 159	39	5 308	4	950
Trier-Saarburg	109	3 619	125	9 130	78	10 727	17	4 346
Vulkaneifel	134	4 595	122	8 782	85	11 672	.	.
Westerwaldkreis	119	3 797	86	6 217	66	9 533	20	5 027
Rheinland-Pfalz	3 411	112 930	2 629	188 680	1 624	219 409	356	94 515
kreisfreie Städte	175	5 818	132	9 409	71	8 875	7	1 857
Landkreise	3 236	107 112	2 497	179 271	1 553	210 534	349	92 658
Zum Vergleich: 2007 ¹								
Rheinland-Pfalz	3 650	120 822	2 820	200 820	1 575	212 095	299	77 799
kreisfreie Städte	184	6 094	147	10 487	.	.	.	.
Landkreise	3 466	114 728	2 673	190 332	.	.	.	.

¹ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

K 2.1 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken



Betrieb(e) je Stadt/Gemeinde

□	kein Betrieb	(116)
□	1 oder 2	(473)
□	3 oder 4	(513)
□	5 bis 9	(655)
□	10 und mehr	(549)

Landesdurchschnitt: 9 Betriebe
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Betriebe

T 2.4

Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5–10	10–20	20–50	50–100	100 und mehr
Frankenthal (Pfalz), St.	1979	111	19	5	29	52	.	.
	1991	82	11	.	11	43	14	.
	1999	60	6	.	7	26	12	.
	2010	41	.	4	.	16	11	7
Kaiserslautern, St.	1979	77	36	9	8	20	.	.
	1991	50	23	3	4	12	8	.
	1999	39	16	.	.	5	.	6
	2010	22	3	5	5	.	.	5
Koblenz, St.	1979	202	82	21	75	.	.	.
	1991	137	57	.	31	34	.	.
	1999	100	43	9	14	19	15	.
	2010	72	27	.	11	.	11	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1979	613	436	114	40	19	.	.
	1991	474	316	95	40	17	6	.
	1999	350	211	.	46	15	.	.
	2010	210	.	37	53	9	6	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	1979	165	47	13	68	33	.	.
	1991	114	28	7	39	30	10	.
	1999	67	11	.	.	23	13	.
	2010	43	7	.	.	15	11	3
Mainz, St.	1979	514	269	70	105	67	3	.
	1991	353	157	49	62	76	9	.
	1999	234	95	25	.	60	21	.
	2010	150	37	25	20	27	30	11
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1979	788	561	145	52	28	.	.
	1991	607	406	110	56	24	11	.
	1999	433	267	.	.	18	14	.
	2010	263	.	.	49	27	7	5
Pirmasens, St.	1979	109	37	20	.	27	.	.
	1991	73	29	10	12	17	5	.
	1999	51	20	5	.	8	5	.
	2010	33	5	10	8	.	.	5
Speyer, St.	1979	66	35	7	5	16	.	.
	1991	43	21	.	5	10	3	.
	1999	35	16	4	6	5	4	.
	2010	22	8	.	5	5	.	.
Trier, St.	1979	238	142	43	27	19	.	.
	1991	148	83	19	18	19	5	4
	1999	100	49	.	.	16	7	4
	2010	59	.	8	8	10	8	.
Worms, St.	1979	474	182	43	107	133	9	.
	1991	360	129	34	57	112	.	.
	1999	270	84	31	.	73	43	.
	2010	183	49	21	28	35	30	20

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich
T 2.4 genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5–10	10–20	20–50	50–100	100 und mehr
Zweibrücken, St.	1979	157	55	18	20	50	14	-
	1991	102	35	6	.	23	26	.
	1999	82	28	6	.	13	22	.
	2010	50	.	8	4	14	13	.
Ahrweiler	1979	2 265	1 103	489	343	292	35	3
	1991	1 551	829	238	186	208	80	10
	1999	1 017	474	158	119	132	96	38
	2010	584	.	99	82	88	68	.
Altenkirchen (Ww.)	1979	1 686	712	370	328	251	.	.
	1991	1 099	434	214	183	207	57	4
	1999	756	236	142	148	146	60	24
	2010	418	18	86	119	87	68	40
Alzey-Worms	1979	4 847	2 546	600	953	711	33	4
	1991	3 473	1 693	378	565	720	109	8
	1999	2 462	1 054	333	361	499	179	36
	2010	1 464	405	225	289	303	151	91
Bad Dürkheim	1979	2 778	1 675	532	343	203	18	7
	1991	2 053	1 132	381	302	186	41	11
	1999	1 557	772	264	307	150	48	16
	2010	999	354	175	262	140	39	29
Bad Kreuznach	1979	3 594	1 570	751	738	485	50	-
	1991	2 489	1 005	515	460	383	100	26
	1999	1 685	634	379	275	227	99	71
	2010	1 038	253	254	213	146	78	94
Bernkastel-Wittlich	1979	5 942	4 061	841	554	421	60	5
	1991	4 243	3 076	439	275	272	146	35
	1999	3 027	2 117	.	196	168	138	.
	2010	1 678	964	243	142	115	104	110
Birkenfeld	1979	1 350	399	266	302	327	53	3
	1991	812	211	137	158	197	81	28
	1999	521	105	74	98	106	81	57
	2010	327	.	.	66	.	67	74
Cochem-Zell	1979	3 496	2 315	479	374	279	44	5
	1991	2 508	1 655	293	252	206	83	19
	1999	1 720	1 090	173	171	156	81	49
	2010	954	523	90	102	99	71	69
Donnersbergkreis	1979	1 832	437	207	474	645	66	3
	1991	1 295	284	126	260	448	162	15
	1999	847	156	104	121	247	145	74
	2010	530	27	71	86	141	97	108
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1979	5 778	1 478	1 156	1 383	1 639	117	5
	1991	3 801	872	557	726	1 334	295	17
	1999	2 572	412	335	485	794	475	71
	2010	1 501	52	169	304	362	399	215

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich
T 2.4 genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5–10	10–20	20–50	50–100	100 und mehr
Germersheim	1979	1 676	894	240	297	227	.	.
	1991	1 001	468	96	164	212	58	3
	1999	599	195	68	84	137	82	33
	2010	381	66	50	69	69	73	54
Kaiserslautern	1979	1 090	275	123	220	420	.	.
	1991	779	210	88	142	226	101	12
	1999	545	138	77	79	124	85	42
	2010	337	9	58	65	84	65	56
Kusel	1979	1 686	583	287	326	424	.	.
	1991	1 058	388	148	180	183	122	37
	1999	683	212	107	92	94	110	68
	2010	355	14	47	78	66	67	83
Mainz-Bingen	1979	5 395	3 480	776	711	383	41	4
	1991	3 876	2 373	532	476	404	79	12
	1999	2 780	1 569	431	348	272	119	41
	2010	1 520	583	272	278	223	97	67
Mayen-Koblenz	1979	2 456	795	367	566	657	58	13
	1991	1 709	509	219	336	488	130	27
	1999	1 105	301	108	147	290	187	72
	2010	706	107	72	83	171	167	106
Neuwied	1979	1 661	697	341	318	273	.	.
	1991	1 014	402	154	170	208	72	8
	1999	652	208	106	96	128	88	26
	2010	387	42	69	76	81	76	43
Rhein-Hunsrück-Kreis	1979	3 435	1 218	946	707	500	61	3
	1991	2 197	683	514	437	377	160	26
	1999	1 475	333	331	310	276	141	84
	2010	818	43	159	199	180	127	110
Rhein-Lahn-Kreis	1979	2 180	870	432	425	400	48	5
	1991	1 413	513	232	257	270	122	19
	1999	869	240	119	152	161	140	57
	2010	544	47	81	98	119	112	87
Rhein-Pfalz-Kreis	1979	1 148	441	160	246	279	17	5
	1991	783	250	96	137	246	48	6
	1999	508	140	49	56	160	85	18
	2010	307	52	16	37	92	69	41
Südliche Weinstraße	1979	4 621	3 124	776	533	183	.	.
	1991	3 474	2 214	586	404	236	30	4
	1999	2 685	1 620	435	370	174	69	17
	2010	1 584	.	297	366	135	71	.
Südwestpfalz	1979	1 351	443	170	285	409	38	6
	1991	973	316	104	184	272	89	8
	1999	661	173	90	104	159	105	30
	2010	456	22	87	104	102	98	43

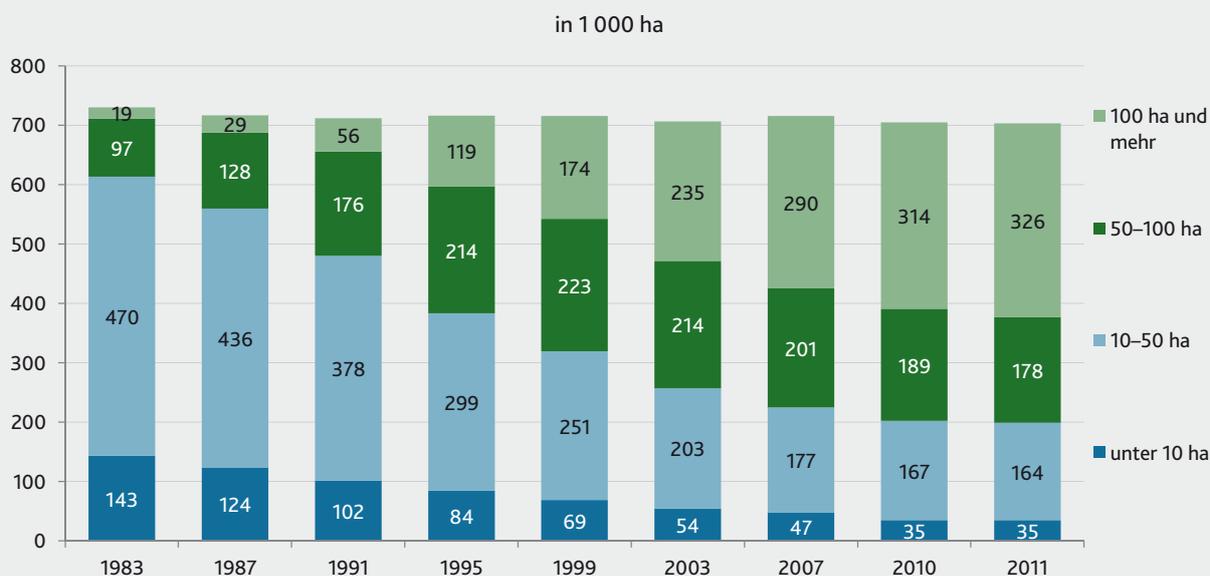
¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken
T 2.4

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5–10	10–20	20–50	50–100	100 und mehr
Trier-Saarburg	1979	5 391	3 498	798	580	461	50	4
	1991	3 787	2 524	480	297	343	118	25
	1999	2 613	1 626	382	.	188	154	.
	2010	1 315	604	251	131	109	125	95
Vulkaneifel	1979	2 937	851	946	629	456	51	4
	1991	1 817	573	430	320	346	129	19
	1999	1 182	264	259	219	246	134	60
	2010	655	.	141	144	134	122	.
Westerwaldkreis	1979	2 683	1 475	587	319	209	87	6
	1991	1 758	915	331	209	168	102	33
	1999	1 133	442	214	161	147	99	70
	2010	558	27	110	130	119	86	86
Rheinland-Pfalz	1979	74 792	36 841	13 148	12 514	11 021	1 166	102
	1991	51 506	24 824	7 638	7 426	8 557	2 639	422
	1999	35 475	15 357	5 307	4 949	5 462	3 165	1 235
	2010	20 564	5 494	3 331	3 719	3 411	2 629	1 980
kreisfreie Städte	1979	3 514	1 901	508	560	487	51	7
	1991	2 543	1 295	350	346	417	125	10
	1999	1 821	846	242	255	281	165	32
	2010	1 148	392	175	196	175	132	78
Landkreise	1979	71 278	34 940	12 640	11 954	10 534	1 115	95
	1991	48 963	23 529	7 288	7 080	8 140	2 514	412
	1999	33 654	14 511	5 065	4 694	5 181	3 000	1 203
	2010	19 416	5 102	3 156	3 523	3 236	2 497	1 902

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 2.2 Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1983–2011 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche¹



¹ Vergleichbarkeit aufgrund geänderter Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

T 2.5

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	Davon						Gemischtbetriebe
		spezialisierte Betriebe					Übrige ¹	
		Ackerbau	Dauerkulturen	darunter Weinbau	Futterbau (Weidevieh)	darunter Milchvieh		
Betriebe (Anzahl)								
Unter 5	5 494	15	4 963	4 677	197	.	.	.
5–10	3 331	665	1 649	1 552	804	.	49	164
10–20	3 719	849	1 492	1 398	1 031	.	49	298
20–50	3 411	939	791	721	1 057	374	111	513
50–100	2 629	650	224	.	1 108	726	100	547
100–200	1 624	402	67	.	686	518	68	401
200 und mehr	356	119	8	6	113	83	.	.
Insgesamt	20 564	3 639	9 194	8 613	4 996	1 857	672	2 063
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha								
Unter 5	11 387	45	10 306	9 750	579	.	.	.
5–10	24 066	4 844	11 912	11 237	5 720	.	362	1 227
10–20	54 235	12 582	20 761	19 436	15 536	.	715	4 641
20–50	112 930	31 071	24 299	22 065	36 014	14 086	3 868	17 679
50–100	188 680	46 068	15 623	13 989	80 198	53 765	7 384	39 408
100–200	219 409	54 955	8 305	.	92 474	69 724	8 816	54 858
200 und mehr	94 515	32 956	1 989	.	28 849	20 537	.	.
Insgesamt	705 223	182 521	93 195	85 282	259 369	160 504	24 920	145 218
Nachrichtlich:								
LF je Betrieb	34,3	50,2	10,1	9,9	51,9	86,4	37,1	70,4

¹ Gartenbau, Veredlung.

T 2.6

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs

Standardoutput von ... bis unter ... EUR	Insgesamt	Davon						Gemischtbetriebe
		spezialisierte Betriebe					Übrige ¹	
		Ackerbau	Dauerkulturen	darunter Weinbau	Futterbau (Weidevieh)	darunter Milchvieh		
Unter 4 000	713	471	.	-	221	-	.	11
4 000–8 000	1 746	433	.	421	766	.	-	.
8 000–15 000	2 797	509	1 349	1 233	.	8	.	196
15 000–25 000	2 365	447	1 160	1 079	536	34	12	210
25 000–50 000	3 244	578	1 694	1 617	624	135	45	303
50 000–100 000	3 317	534	1 670	1 580	627	347	109	377
100 000–250 000	4 555	466	2 232	2 114	1 077	939	188	592
250 000–500 000	1 411	129	533	486	375	364	152	222
500 000–750 000	223	38	67	58	29	27	53	36
750 000 und mehr	193	34	34	25	.	.	100	.
Insgesamt	20 564	3 639	9 194	8 613	4 996	1 857	672	2 063
Nachrichtlich:								
Standardoutput je Betrieb in EUR	100 553	76 263	90 357	89 347	81 604	174 396	425 222	128 975

¹ Gartenbau, Veredlung.

T 2.7

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Davon					
			Ackerbau		darunter		Gartenbau	
	Getreide-, Ölsaaten-, Eiweißpflanzenbetriebe				Betriebe	LF			Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	16	863	.	.	18	1 129
Kaiserslautern, St.	22	1 080	6	426	.	.	.	.
Koblenz, St.	72	1 977	18	675	7	221	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	5	378	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	13	519	.	.	23	786
Mainz, St.	150	4 829	34	2 038	3	224	8	37
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	6	353	.	.	.	.
Pirmasens, St.	33	1 132	6	207	.	.	.	.
Speyer, St.	22	581	8	430	.	.	6	18
Trier, St.	59	1 960	13	825	7	575	.	.
Worms, St.	183	6 950	24	1 975	.	.	12	172
Zweibrücken, St.	50	2 900	12	343	6	229	.	.
Ahrweiler	584	19 526	139	6 434	62	3 532	.	.
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	46	748	5	64	.	.
Alzey-Worms	1 464	40 750	95	6 707	26	1 610	18	1 113
Bad Dürkheim	999	17 356	64	4 357	13	965	16	182
Bad Kreuznach	1 038	32 045	192	12 500	121	9 942	14	543
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	111	4 487	52	2 132	10	92
Birkenfeld	327	20 475	83	4 063	49	2 825	.	.
Cochem-Zell	954	23 405	218	10 631	171	8 584	.	.
Donnersbergkreis	530	32 607	256	19 127	149	11 272	5	16
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	194	5 784	56	1 777	.	.
Germersheim	381	17 064	158	8 378	67	2 912	45	2 097
Kaiserslautern	337	18 033	88	4 092	38	2 741	.	.
Kusel	355	24 055	112	5 298	60	3 922	5	8
Mainz-Bingen	1 520	32 196	53	4 858	20	2 046	.	.
Mayen-Koblenz	706	37 175	320	19 632	249	14 989	.	.
Neuwied	387	16 491	69	2 937	33	1 869	17	58
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	412	15 744	347	14 509	.	.
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	213	11 081	171	9 622	14	267
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	135	9 372	11	1 089	83	4 617
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	76	3 617	19	1 115	22	813
Südwestpfalz	456	18 929	94	2 679	34	1 295	.	.
Trier-Saarburg	1 315	32 749	102	4 385	55	3 174	6	186
Vulkaneifel	655	31 467	119	3 134	31	736	4	13
Westerwaldkreis	558	27 353	129	3 445	27	1 067	10	188
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	3 639	182 521	1 905	105 657	465	13 027
kreisfreie Städte	1 148	30 702	161	9 032	39	1 868	106	2 400
Landkreise	19 416	674 521	3 478	173 489	1 866	103 789	359	10 626

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
T 2.7 und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon							
	Dauerkulturen		darunter		Futterbau (Weidevieh)		darunter	
			Weinbau				Milchvieh	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	.	.	-	-
Kaiserslautern, St.	.	.	-	-	7	207	.	.
Koblenz, St.	22	144	11	48	5	269	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	195	1 375	.	.	.	.	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	88	1 790	.	.	.	.	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	237	1 902	234	1 840	5	215	.	.
Pirmasens, St.	.	.	-	-	10	331	.	.
Speyer, St.	.	.	.	.	.	.	-	-
Trier, St.	22	258	.	.	15	451	3	189
Worms, St.	121	3 197	115	3 076	.	.	-	-
Zweibrücken, St.	-	-	-	-	21	1 213	11	945
Ahrweiler	191	705	172	496	179	9 123	52	5 112
Altenkirchen (Ww.)	.	.	-	-	327	13 996	97	7 471
Alzey-Worms	1 223	23 647	1 207	23 397	.	.	.	.
Bad Dürkheim	855	9 405	794	8 863	23	902	-	-
Bad Kreuznach	609	7 020	600	6 864	122	4 799	.	.
Bernkastel-Wittlich	1 138	3 783	1 128	3 708	303	18 783	104	11 007
Birkenfeld	.	.	-	-	175	10 802	53	5 276
Cochem-Zell	564	1 693	545	1 361	99	5 780	37	4 106
Donnersbergkreis	46	635	37	494	104	5 086	13	1 709
Eifelkreis Bitburg-Prüm	10	145	-	-	1 109	61 379	700	50 591
Germersheim	77	875	66	705	25	798	.	.
Kaiserslautern	.	.	-	-	166	7 996	39	3 504
Kusel	.	.	-	-	151	9 484	37	4 062
Mainz-Bingen	1 297	17 749	1 134	15 199	36	889	.	.
Mayen-Koblenz	131	1 162	75	227	91	4 605	24	2 347
Neuwied	30	155	21	80	239	11 019	86	6 543
Rhein-Hunsrück-Kreis	45	296	36	156	208	9 633	60	6 141
Rhein-Lahn-Kreis	30	110	20	55	159	6 559	38	3 478
Rhein-Pfalz-Kreis	34	257	27	200	15	311	.	.
Südliche Weinstraße	1 369	12 955	1 334	12 821	48	1 366	.	.
Südwestpfalz	-	-	-	-	262	11 478	85	6 604
Trier-Saarburg	837	3 742	.	.	249	15 199	95	9 918
Vulkaneifel	5	93	-	-	475	26 128	207	18 601
Westerwaldkreis	.	.	-	-	355	20 244	85	9 364
Rheinland-Pfalz	9 194	93 195	8 613	85 282	4 996	259 369	1 857	160 504
kreisfreie Städte	691	8 689	.	.	.	.	20	1 879
Landkreise	8 503	84 506	.	.	.	.	1 837	156 625

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
T 2.7 und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon							
	Veredlung		Pflanzenbauverbund		Viehhaltungsverbund		Pflanzenbau-Viehhaltung	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	.	.	-	-	.	.
Kaiserslautern, St.	-	-	-	-	.	.	3	247
Koblenz, St.	.	-	14	744	-	-	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	-	-	.	.	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	4	171	-	-	.	.
Mainz, St.	.	-	16	770	-	-	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	-	-	6	593	.	.	-	-
Pirmasens, St.	-	-	-	-	-	-	11	573
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	.	.
Trier, St.	-	-	.	.	-	-	.	.
Worms, St.	-	-	22	1 553	-	-	.	.
Zweibrücken, St.	.	.	-	-	.	.	12	1 056
Ahrweiler	.	.	13	534	4	207	36	2 299
Altenkirchen (Ww.)	8	148	.	.	4	182	.	.
Alzey-Worms	.	.	114	8 736	-	-	4	389
Bad Dürkheim	-	-	34	2 120	-	-	7	390
Bad Kreuznach	.	.	19	1 404	.	.	64	5 250
Berncastel-Wittlich	7	701	11	456	8	464	90	5 937
Birkenfeld	4	171	.	.	10	692	48	4 725
Cochem-Zell	4	317	.	.	3	195	55	4 650
Donnersbergkreis	6	451	14	667	7	243	92	6 382
Eifelkreis Bitburg-Prüm	55	3 512	.	.	22	1 674	101	5 905
Germersheim	.	.	46	3 094	.	.	25	1 553
Kaiserslautern	7	431	5	85	7	462	59	4 932
Kusel	9	872	.	.	5	837	69	7 525
Mainz-Bingen	.	-	100	7 819	.	.	14	609
Mayen-Koblenz	28	1 649	23	1 078	.	.	96	8 821
Neuwied	.	.	.	.	3	162	24	1 971
Rhein-Hunsrück-Kreis	8	613	13	674	.	.	125	9 286
Rhein-Lahn-Kreis	9	634	11	392	12	575	96	7 508
Rhein-Pfalz-Kreis	.	.	34	2 031	-	-	.	.
Südliche Weinstraße	-	-	58	3 872	-	-	11	302
Südwestpfalz	10	539	.	.	8	289	72	3 897
Trier-Saarburg	10	734	13	776	7	538	91	7 189
Vulkaneifel	4	219	.	.	5	103	.	.
Westerwaldkreis	6	158	.	.	5	190	46	3 012
Rheinland-Pfalz	207	11 893	600	38 502	131	8 275	1 332	98 441
kreisfreie Städte	.	.	71	4 370	4	505	41	2 765
Landkreise	.	.	529	34 132	127	7 770	1 291	95 676

T 2.8

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Davon mit einem Standardoutput von ... bis unter ... EUR					
			unter 4 000		4 000–8 000		8 000–15 000	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	-	-	-	-	3	47
Kaiserslautern, St.	22	1 080	.	.	4	32	3	32
Koblenz, St.	72	1 977	.	.	6	47	8	57
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	-	-	.	.	35	31
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	150	4 829	-	-	3	2	8	20
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	.	.	.	.	47	57
Pirmasens, St.	33	1 132	.	.	9	68	4	64
Speyer, St.	22	581	.	.	3	22	4	43
Trier, St.	59	1 960	.	.	.	.	8	59
Worms, St.	183	6 950	.	.	4	12	.	.
Zweibrücken, St.	50	2 900	4	50	6	47	.	.
Ahrweiler	584	19 526	.	.	93	631	92	627
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	.	.	62	525	77	1 106
Alzey-Worms	1 464	40 750	5	54	39	65	79	142
Bad Dürkheim	999	17 356	3	21	54	140	123	296
Bad Kreuznach	1 038	32 045	57	688	73	547	93	809
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	.	.	162	694	303	1 501
Birkenfeld	327	20 475	.	.	34	325	54	875
Cochem-Zell	954	23 405	.	.	98	470	203	1 128
Donnersbergkreis	530	32 607	.	.	44	359	50	814
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	.	.	134	1 087	164	2 493
Germersheim	381	17 064	5	36	26	126	46	329
Kaiserslautern	337	18 033	38	569	.	.	46	705
Kusel	355	24 055	37	417	.	.	51	832
Mainz-Bingen	1 520	32 196	6	56	45	144	166	329
Mayen-Koblenz	706	37 175	13	68	41	269	77	798
Neuwied	387	16 491	21	148	53	405	52	687
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	.	.	126	1 044	167	2 260
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	.	.	56	400	84	1 008
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	.	.	.	.	19	129
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	13	86	69	229	242	493
Südwestpfalz	456	18 929	43	356	71	622	69	1 032
Trier-Saarburg	1 315	32 749	.	.	.	.	229	1 189
Vulkaneifel	655	31 467	.	.	100	905	97	1 521
Westerwaldkreis	558	27 353	.	.	101	1 034	82	1 321
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	713	6 240	1 746	11 856	2 797	22 885
kreisfreie Städte	1 148	30 702	12	150	62	279	132	462
Landkreise	19 416	674 521	701	6 090	1 684	11 577	2 665	22 423

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs
T 2.8 und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon mit einem Standardoutput von... bis unter ... EUR							
	15 000–25 000		25 000–50 000		50 000–100 000		100 000–250 000	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	.	.	.	.	.	.	6	169
Kaiserslautern, St.	.	.	4	145	.	.	5	622
Koblenz, St.	8	58	.	.	17	434	15	877
Landau i. d. Pfalz, St.	22	57	24	120	29	235	81	1 371
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	.	.	.	8	320
Mainz, St.	10	49	15	134	43	1 185	49	2 071
Neustadt a. d. Weinstr., St.	28	70	33	175	46	412	73	1 325
Pirmasens, St.	.	.	6	108	4	213	.	.
Speyer, St.	.	.	3	81	.	.	.	.
Trier, St.	4	49	16	424	6	238	13	620
Worms, St.	16	56	15	74	25	350	63	2 264
Zweibrücken, St.	.	.	7	189	12	754	9	772
Ahrweiler	72	1 067	110	2 922	75	4 247	82	7 327
Altenkirchen (Ww.)	66	1 586	.	.	42	2 167	71	6 071
Alzey-Worms	106	347	181	1 346	279	4 035	560	17 723
Bad Dürkheim	68	290	104	768	168	1 828	339	6 465
Bad Kreuznach	92	1 163	178	2 956	225	5 572	261	13 774
Bernkastel-Wittlich	299	1 868	418	4 388	278	6 634	131	10 856
Birkenfeld	42	1 058	43	1 973	57	4 261	63	8 566
Cochem-Zell	169	1 319	249	3 399	119	4 031	68	7 762
Donnersbergkreis	68	1 338	97	3 216	88	5 606	119	13 141
Eifelkreis Bitburg-Prüm	124	2 763	159	4 770	221	10 095	452	34 218
Germersheim	37	486	46	1 104	62	2 500	85	5 676
Kaiserslautern	38	960	47	2 064	47	3 113	58	7 169
Kusel	46	1 259	47	2 213	39	3 053	62	8 146
Mainz-Bingen	135	396	238	1 576	273	3 152	475	12 962
Mayen-Koblenz	83	1 400	143	4 318	164	9 685	121	10 675
Neuwied	48	1 074	63	2 236	59	3 155	74	6 460
Rhein-Hunsrück-Kreis	116	2 591	110	4 254	109	7 117	103	12 053
Rhein-Lahn-Kreis	57	1 256	102	3 599	81	5 314	111	11 975
Rhein-Pfalz-Kreis	13	186	17	304	39	972	72	2 376
Südliche Weinstraße	207	720	200	1 135	243	2 353	483	10 321
Südwestpfalz	60	1 399	47	1 769	55	3 411	88	7 597
Trier-Saarburg	170	1 365	293	3 622	263	6 218	179	11 951
Vulkaneifel	68	1 678	86	3 509	73	4 529	113	10 842
Westerwaldkreis	86	2 181	78	3 498	66	4 759	55	7 434
Rheinland-Pfalz	2 365	30 194	3 244	64 373	3 317	111 978	4 555	262 447
kreisfreie Städte	95	442	.	.	192	4 170	330	10 907
Landkreise	2 270	29 751	.	.	3 125	107 808	4 225	251 540

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs
T 2.8 und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon mit einem Standardoutput von ... bis unter ... EUR					
	250 000–500 000		500 000–750 000		750 000 und mehr	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	14	694	4	204	11	1 184
Kaiserslautern, St.	.	.	-	-	.	.
Koblenz, St.	.	.	.	.	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	11	499	8	317	9	469
Mainz, St.	15	715	3	186	4	467
Neustadt a. d. Weinstr., St.	18	789	3	114	3	226
Pirmasens, St.	4	424	-	-	-	-
Speyer, St.	-	-	.	.	-	-
Trier, St.	3	328	-	-	.	.
Worms, St.	35	2 220	6	463	9	1 498
Zweibrücken, St.	8	1 007	-	-	-	-
Ahrweiler	19	1 968	.	.	4	302
Altenkirchen (Ww.)	14	2 043	3	936	-	-
Alzey-Worms	174	11 790	24	2 776	17	2 470
Bad Dürkheim	100	4 408	26	1 762	14	1 379
Bad Kreuznach	52	5 260	4	718	3	558
Berncastel-Wittlich	50	6 755	7	1 747	.	.
Birkenfeld	14	2 340	.	.	.	.
Cochem-Zell	23	4 157	4	910	.	.
Donnersbergkreis	30	5 894	4	1 449	.	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	149	18 641	16	3 125	.	.
Germersheim	42	3 205	6	443	26	3 159
Kaiserslautern	14	2 795	.	.	-	-
Kusel	31	7 212	.	.	-	-
Mainz-Bingen	153	9 476	18	2 355	11	1 751
Mayen-Koblenz	48	7 312	11	2 357	5	294
Neuwied	.	.	.	.	.	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	35	6 242	.	.	-	-
Rhein-Lahn-Kreis	19	3 207	.	.	.	.
Rhein-Pfalz-Kreis	65	3 962	27	2 100	47	6 713
Südliche Weinstraße	100	5 123	18	1 557	9	908
Südwestpfalz	19	2 563	.	.	.	.
Trier-Saarburg	51	7 037	.	.	.	.
Vulkaneifel	47	7 010	.	.	-	-
Westerwaldkreis	30	5 432	5	981	.	.
Rheinland-Pfalz	1 411	142 856	223	28 278	193	24 116
kreisfreie Städte	.	.	28	1 326	41	4 204
Landkreise	.	.	195	26 952	152	19 912

T 2.9

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010
nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Insgesamt		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha						
Insgesamt	18 539	586 689	8 665	412 753	9 874	173 936
Unter 5	5 177	10 674	1 654	4 331	3 523	6 344
5–10	3 090	22 243	1 238	9 020	1 852	13 223
10–20	3 321	48 471	1 318	18 825	2 003	29 646
20–50	3 062	101 399	1 431	49 245	1 631	52 155
50–100	2 336	166 505	1 653	120 250	683	46 255
100–200	1 324	177 708	1 166	157 902	158	19 806
200 und mehr	229	59 688	205	53 181	24	6 507
Größenklasse des Standardoutputs von ... bis unter ... EUR						
Unter 4 000	683	5 904	37	397	646	5 507
4 000–8 000	1 694	11 482	105	714	1 589	10 768
8 000–15 000	2 711	22 217	294	2 132	2 417	20 085
15 000–25 000	2 281	29 216	422	3 956	1 859	25 260
25 000–50 000	3 068	61 248	1 223	19 801	1 845	41 447
50 000–100 000	3 075	104 299	2 039	64 111	1 036	40 188
100 000–250 000	3 810	227 140	3 401	203 045	409	24 095
250 000–500 000	970	96 413	909	91 604	61	4 809
500 000–750 000	131	15 378	125	14 309	6	1 069
750 000 und mehr	116	13 393	110	12 685	6	709
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung						
Ackerbau	3 402	159 321	1 040	92 274	2 362	67 047
Gartenbau	367	9 184	.	.	.	.
Dauerkultur	8 126	70 681	4 289	58 198	3 837	12 483
Weinbau	7 590	64 442	.	.	.	.
Futterbau (Weidevieh)	4 611	214 973	1 911	151 330	2 700	63 644
Milchvieh	1 594	123 926	.	.	.	.
Veredlung	162	9 025	.	.	.	.
Pflanzenbauverbund	519	30 042	358	26 251	161	3 790
Viehhaltungsverbund	112	5 755	57	4 383	55	1 373
Pflanzenbau-Viehhaltung	1 240	87 707	583	63 360	657	24 348
Bodennutzung						
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	18 539	586 689	8 665	412 753	9 874	173 936
Dauergrünland	9 417	202 507	3 868	125 228	5 549	77 280
Rebfläche	8 260	47 916	4 557	39 077	3 703	8 909
Obstanlagen	1 614	4 240	848	3 095	766	1 145
Ackerland	9 031	330 895	4 647	244 708	4 384	86 187
Getreide einschließlich Mais ¹	7 600	202 860	4 017	147 467	3 583	55 392
Weizen	5 899	100 552	3 266	74 890	2 633	25 663
Triticale	1 910	13 998	1 087	9 965	823	4 033
Roggen einschließlich						
Wintermenggetreide	1 235	9 307	727	6 542	508	2 765
Wintergerste	3 386	30 511	1 875	21 613	1 511	8 899
Sommergerste	3 755	34 224	2 072	24 703	1 683	9 521
Hafer	1 931	5 580	895	3 288	1 036	2 292
Gemüse, Erdbeeren und						
sonstige Gartengewächse	881	9 241	673	8 668	208	573
Raps und Rübsen	2 970	39 317	1 514	27 298	1 456	12 019
Kartoffeln	2 040	6 081	1 010	5 363	1 030	718
Zuckerrüben	1 543	13 996	1 233	12 259	310	1 737
Pflanzen zur Grünernte	3 916	43 424	2 352	34 054	1 564	9 370
Silomais	1 824	20 882	1 366	17 477	458	3 406

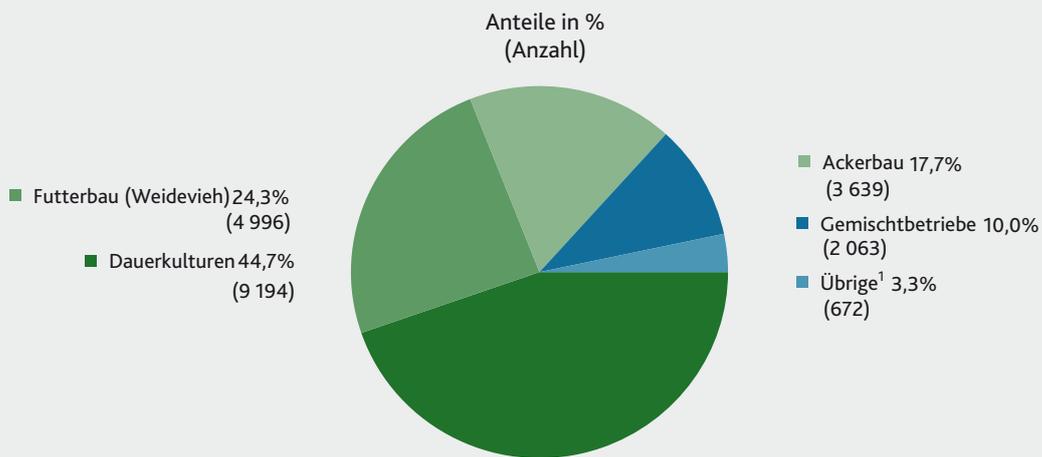
¹ Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Betriebe

noch: T 2.9 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen

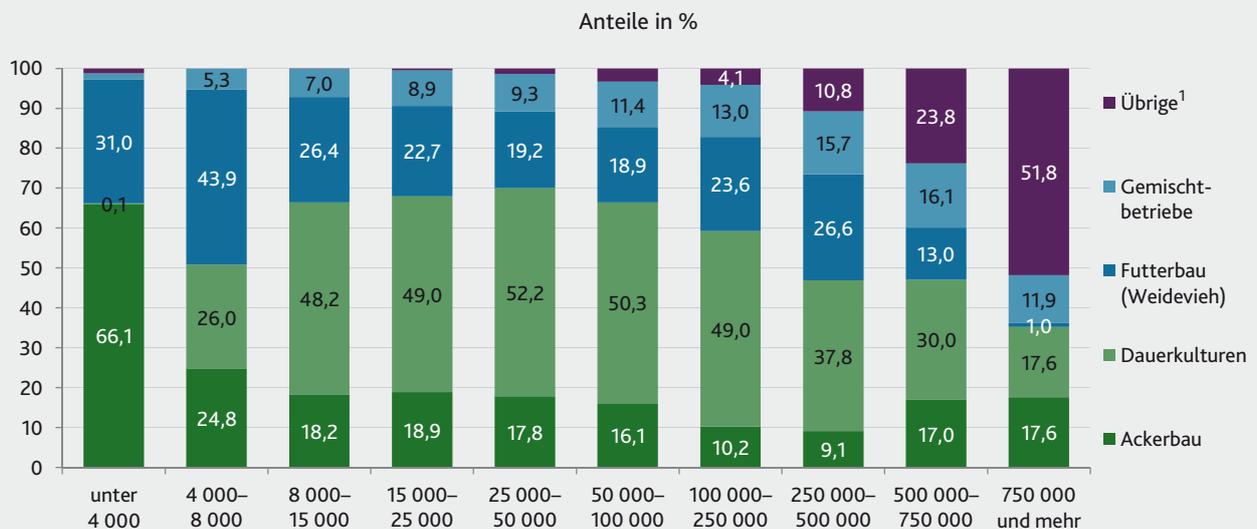
Merkmal	Insgesamt		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Anzahl						
Viehhaltung						
Einhufer	2 112	18 003	661	6 759	1 451	11 244
Rinder	4 846	299 761	2 431	227 756	2 415	72 005
Milchkühe	2 149	91 047	1 705	81 972	444	9 075
Schweine	1 106	196 616	576	167 943	530	28 673
Zuchtsauen	329	16 711	222	14 799	107	1 912
Schafe	908	82 011	214	45 636	694	36 375
Ziegen	390	4 554	117	1 946	273	2 608
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 452	296 461	494	248 894	958	47 567

G 2.3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



¹ Gartenbau, Veredlung.

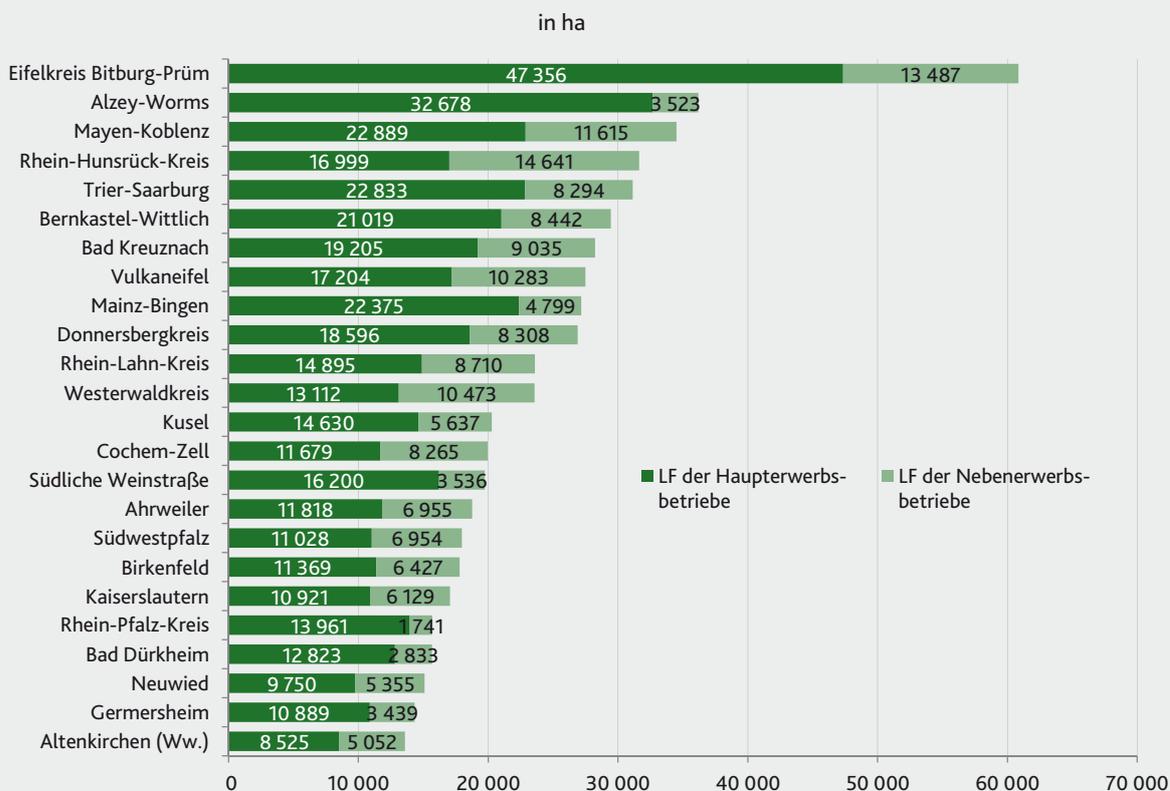
G 2.4 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs



¹ Gartenbau, Veredlung.

G 2.5

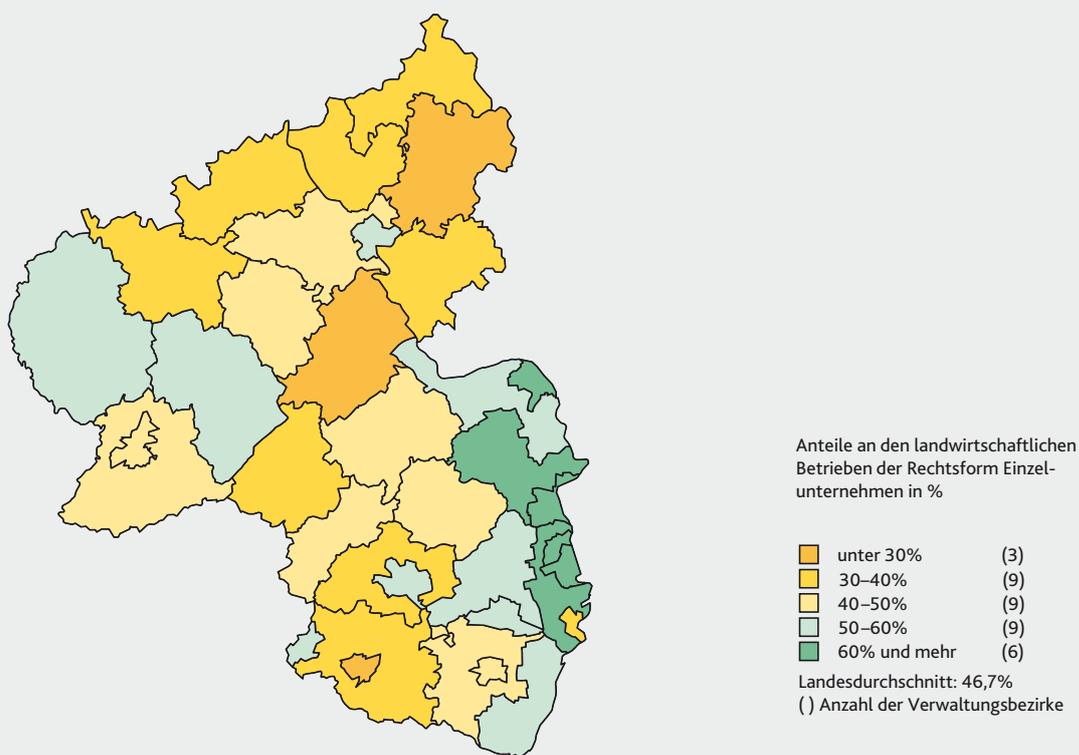
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken¹



¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

K 2.2

Haupterwerbsbetriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken



Betriebe

T 2.10

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	1971	160	.	137	85,6	.	.	23	.
	1979	110	2 551	96	87,3	2 481	97,3	14	70
	1991	80	2 692	67	83,8	2 523	93,7	13	169
	1999	54	2 140	.	.	.	.	.	.
	2010	35	1 902	30	85,7	1 836	96,5	5	65
Kaiserslautern, St.	1971	115	.	54	47,0	.	.	61	.
	1979	75	1 215	37	49,3	1 011	83,2	38	204
	1991	48	1 062	19	39,6	667	62,8	29	395
	1999	36	1 189	9	25,0	738	62,1	27	450
	2010	.	.	10	50,0	608	67,2	.	.
Koblenz, St.	1971	291	.	182	62,5	.	.	109	.
	1979	195	2 014	139	71,3	1 727	85,7	56	287
	1991	132	1 745	91	68,9	1 509	86,5	41	236
	1999	91	1 908	50	54,9	1 338	70,1	41	569
	2010	.	.	37	56,1	1 023	62,0	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1971	629	.	379	60,3	.	.	250	.
	1979	610	2 736	303	49,7	2 358	86,2	307	378
	1991	471	2 494	209	44,4	2 040	81,8	262	454
	1999	327	2 111	134	41,0	1 723	81,6	193	389
	2010	189	1 813	89	47,1	1 490	82,2	100	322
Ludwigshafen a. Rh., St.	1971	215	.	176	81,9	.	.	39	.
	1979	163	2 322	135	82,8	2 050	88,3	28	272
	1991	114	2 257	98	86,0	2 182	96,7	16	75
	1999	54	1 657	.	.	.	.	.	.
	2010	36	1 560	33	91,7	1 499	96,1	3	61
Mainz, St.	1971	655	.	461	70,4	.	.	194	.
	1979	514	4 526	312	60,7	3 999	88,4	202	527
	1991	353	4 321	218	61,8	3 817	88,3	135	504
	1999	223	4 017	132	59,2	3 710	92,4	91	307
	2010	134	3 911	.	.	.	.	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1971	998	.	479	48,0	.	.	519	.
	1979	782	3 647	365	46,7	2 984	81,8	417	663
	1991	603	3 450	259	43,0	2 845	82,5	344	605
	1999	399	3 125	166	41,6	2 571	82,3	233	553
	2010	239	2 800	125	52,3	2 414	86,2	114	386
Pirmasens, St.	1971	162	.	83	51,2	.	.	79	.
	1979	107	1 330	46	43,0	914	68,7	61	416
	1991	71	1 102	30	42,3	781	70,9	41	321
	1999	49	903	11	22,4	430	47,6	38	473
	2010	.	.	.	.	.	.	24	573
Speyer, St.	1971	70	.	48	68,6	.	.	22	.
	1979	60	820	37	61,7	723	88,2	23	97
	1991	38	782	27	71,1	686	87,7	11	96
	1999	30	574	17	56,7	472	82,2	13	102
	2010	18	527	7	38,9	219	41,6	11	308

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 2.10 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Trier, St.	1971	323	.	196	60,7	.	.	127	.
	1979	226	1 707	105	46,5	1 213	71,1	121	494
	1991	138	1 600	62	44,9	1 066	66,6	76	534
	1999	89	1 578	40	44,9	1 058	67,0	49	520
	2010	51	1 613	23	45,1	1 022	63,4	28	591
Worms, St.	1971	550	.	441	80,2	.	.	109	.
	1979	470	6 495	318	67,7	5 927	91,3	152	568
	1991	356	6 677	245	68,8	6 232	93,3	111	445
	1999	257	6 363	196	76,3	6 178	97,1	61	184
	2010	154	5 195	.	.	.	.	.	.
Zweibrücken, St.	1971	229	.	113	49,3	.	.	116	.
	1979	153	3 037	89	58,2	2 702	89,0	64	335
	1991	99	2 873	52	52,5	2 395	83,4	47	478
	1999	74	2 385	37	50,0	2 023	84,8	37	362
	2010	40	2 089	.	.	.	.	.	.
Ahrweiler	1971	3 333	.	1 117	33,5	.	.	2 217	.
	1979	2 253	21 839	637	28,3	12 775	58,5	1 616	9 064
	1991	1 547	19 016	434	28,1	12 217	64,2	1 113	6 799
	1999	978	18 708	253	25,9	12 080	64,6	725	6 628
	2010	552	18 773	208	37,7	11 818	63,0	344	6 955
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 517	.	893	35,5	.	.	1 624	.
	1979	1 672	18 271	521	31,2	11 132	60,9	1 151	7 139
	1991	1 095	16 523	309	28,2	10 718	64,9	786	5 805
	1999	731	14 947	198	27,1	9 076	60,7	533	5 871
	2010	.	.	127	32,4	8 525	62,8	.	.
Alzey-Worms	1971	5 359	.	3 558	66,4	.	.	1 801	.
	1979	4 836	43 994	2 684	55,5	39 847	90,6	2 152	4 147
	1991	3 464	43 120	1 818	52,5	38 243	88,7	1 646	4 877
	1999	2 313	37 267	1 250	54,0	33 180	89,0	1 063	4 086
	2010	1 264	31 006	.	.	.	.	.	.
Bad Dürkheim	1971	3 394	.	2 174	64,1	.	.	1 220	.
	1979	2 769	19 728	1 589	57,4	17 522	88,8	1 180	2 206
	1991	2 045	18 261	1 092	53,4	15 890	87,0	953	2 371
	1999	1 426	15 440	667	46,8	12 760	82,6	759	2 680
	2010	833	12 855	463	55,6	10 409	81,0	370	2 447
Bad Kreuznach	1971	4 553	.	2 674	58,7	.	.	1 879	.
	1979	3 586	36 203	1 764	49,2	27 158	75,0	1 822	9 045
	1991	2 481	33 754	1 071	43,2	24 078	71,3	1 410	9 676
	1999	1 569	29 592	626	39,9	20 479	69,2	943	9 113
	2010	929	28 240	444	47,8	19 205	68,0	485	9 035
Bernkastel-Wittlich	1971	7 429	.	4 343	58,5	.	.	3 086	.
	1979	5 925	37 916	2 909	49,1	24 175	63,8	3 016	13 741
	1991	4 226	35 083	1 996	47,2	24 305	69,3	2 230	10 778
	1999	2 917	32 374	1 197	41,0	22 158	68,4	1 720	10 216
	2010	1 559	29 461	826	53,0	21 019	71,3	733	8 442

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 2.10 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Birkenfeld	1971	2 067	.	1 019	49,3	.	.	1 048	.
	1979	1 346	21 258	579	43,0	15 469	72,8	767	5 789
	1991	810	19 338	305	37,7	14 263	73,8	505	5 075
	1999	497	18 753	157	31,6	13 142	70,1	340	5 611
	2010	299	17 796	106	35,5	11 369	63,9	193	6 427
Cochem-Zell	1971	4 353	.	2 472	56,8	.	.	1 881	.
	1979	3 489	23 916	1 529	43,8	14 081	58,9	1 960	9 835
	1991	2 501	22 687	962	38,5	13 287	58,6	1 539	9 400
	1999	1 629	20 902	573	35,2	11 851	56,7	1 056	9 051
	2010	879	19 944	397	45,2	11 679	58,6	482	8 265
Donnersbergkreis	1971	2 539	.	1 538	60,6	.	.	1 001	.
	1979	1 823	33 031	1 022	56,1	26 950	81,6	801	6 081
	1991	1 292	32 575	623	48,2	23 906	73,4	669	8 669
	1999	809	28 996	310	38,3	19 367	66,8	499	9 629
	2010	482	26 904	204	42,3	18 596	69,1	278	8 308
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1971	7 842	.	4 296	54,8	.	.	3 546	.
	1979	5 773	87 935	2 829	49,0	67 127	76,3	2 944	20 808
	1991	3 796	81 344	1 921	50,6	65 091	80,0	1 875	16 253
	1999	2 435	71 926	1 133	46,5	55 479	77,1	1 302	16 447
	2010	1 342	60 843	716	53,4	47 356	77,8	626	13 487
Germersheim	1971	2 380	.	1 087	45,7	.	.	1 293	.
	1979	1 676	15 690	746	44,5	12 545	80,0	930	3 145
	1991	1 001	15 067	452	45,2	12 204	81,0	549	2 863
	1999	557	14 349	266	47,8	11 778	82,1	291	2 571
	2010	341	14 328	173	50,7	10 889	76,0	168	3 439
Kaiserslautern	1971	1 574	.	842	53,5	.	.	732	.
	1979	1 088	21 398	581	53,4	17 018	79,5	507	4 380
	1991	778	18 936	310	39,8	13 505	71,3	468	5 431
	1999	525	16 106	175	33,3	10 948	68,0	350	5 158
	2010	315	16 145	110	34,9	10 313	63,9	205	5 832
Kusel	1971	2 406	.	1 134	47,1	.	.	1 272	.
	1979	1 685	25 505	629	37,3	17 829	69,9	1 056	7 676
	1991	1 056	23 607	327	31,0	16 720	70,8	729	6 887
	1999	655	21 403	181	27,6	14 703	68,7	474	6 700
	2010	333	20 267	135	40,5	14 630	72,2	198	5 637
Mainz-Bingen	1971	6 111	.	3 451	56,5	.	.	2 660	.
	1979	5 377	34 424	2 552	47,5	29 098	84,5	2 825	5 326
	1991	3 863	33 000	1 664	43,1	27 128	82,2	2 199	5 872
	1999	2 580	27 983	1 063	41,2	23 570	84,2	1 517	4 413
	2010	1 307	23 261	664	50,8	19 062	81,9	643	4 200
Mayen-Koblenz	1971	3 308	.	1 998	60,4	.	.	1 310	.
	1979	2 440	36 792	1 351	55,4	29 824	81,1	1 089	6 968
	1991	1 700	35 441	858	50,5	27 763	78,3	842	7 678
	1999	1 051	34 850	454	43,2	24 754	71,0	597	10 096
	2010	659	32 854	307	46,6	21 866	66,6	352	10 988

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: T 2.10 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Neuwied	1971	2 498	.	974	39,0	.	.	1 524	.
	1979	1 657	18 898	592	35,7	12 535	66,3	1 065	6 363
	1991	1 011	16 721	388	38,4	11 957	71,5	623	4 764
	1999	628	16 125	222	35,4	11 256	69,8	406	4 869
	2010	360	15 105	143	39,7	9 750	64,5	217	5 355
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	4 677	.	1 967	42,1	.	.	2 710	.
	1979	3 430	38 681	945	27,6	21 585	55,8	2 485	17 096
	1991	2 194	37 014	494	22,5	20 652	55,8	1 700	16 362
	1999	1 395	32 803	264	18,9	16 969	51,7	1 131	15 834
	2010	759	31 641	195	25,7	16 999	53,7	564	14 641
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 078	.	1 456	47,3	.	.	1 622	.
	1979	2 174	27 006	774	35,6	18 425	68,2	1 400	8 581
	1991	1 412	26 311	462	32,7	18 196	69,2	950	8 115
	1999	831	23 740	266	32,0	16 061	67,7	565	7 678
	2010	508	23 605	185	36,4	14 895	63,1	323	8 710
Rhein-Pfalz-Kreis	1971	1 632	.	1 037	63,5	.	.	595	.
	1979	1 144	15 296	742	64,9	13 700	89,6	402	1 596
	1991	781	14 590	530	67,9	13 444	92,1	251	1 146
	1999	463	12 955	295	63,7	11 492	88,7	168	1 463
	2010	259	11 713	190	73,4	10 407	88,8	69	1 307
Südliche Weinstraße	1971	5 722	.	3 216	56,2	.	.	2 506	.
	1979	4 609	23 764	2 281	49,5	19 776	83,2	2 328	3 988
	1991	3 460	23 390	1 525	44,1	19 207	82,1	1 935	4 183
	1999	2 476	19 972	914	36,9	15 798	79,1	1 562	4 174
	2010	1 366	17 924	612	44,8	14 710	82,1	754	3 214
Südwestpfalz	1971	2 101	.	926	44,1	.	.	1 175	.
	1979	1 343	21 711	643	47,9	17 052	78,5	700	4 659
	1991	968	19 849	395	40,8	14 756	74,3	573	5 093
	1999	624	17 526	218	34,9	12 256	69,9	406	5 271
	2010	404	14 894	147	36,4	9 126	61,3	257	5 769
Trier-Saarburg	1971	6 908	.	3 548	51,4	.	.	3 360	.
	1979	5 379	38 072	2 401	44,6	26 504	69,6	2 978	11 568
	1991	3 778	34 648	1 512	40,0	25 191	72,7	2 266	9 457
	1999	2 529	32 572	925	36,6	23 885	73,3	1 604	8 687
	2010	1 239	29 514	563	45,4	21 811	73,9	676	7 703
Vulkaneifel	1971	4 216	.	1 531	36,3	.	.	2 685	.
	1979	2 933	35 838	761	25,9	19 810	55,3	2 172	16 028
	1991	1 813	31 366	476	26,3	20 483	65,3	1 337	10 883
	1999	1 160	29 516	300	25,9	18 742	63,5	860	10 774
	2010	621	27 487	204	32,9	17 204	62,6	417	10 283
Westerwaldkreis	1971	4 497	.	856	19,0	.	.	3 641	.
	1979	2 678	25 090	448	16,7	12 601	50,2	2 230	12 489
	1991	1 755	24 101	297	16,9	14 472	60,0	1 458	9 629
	1999	1 110	25 497	208	18,7	15 596	61,2	902	9 901
	2010	524	23 585	137	26,1	13 112	55,6	387	10 473

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

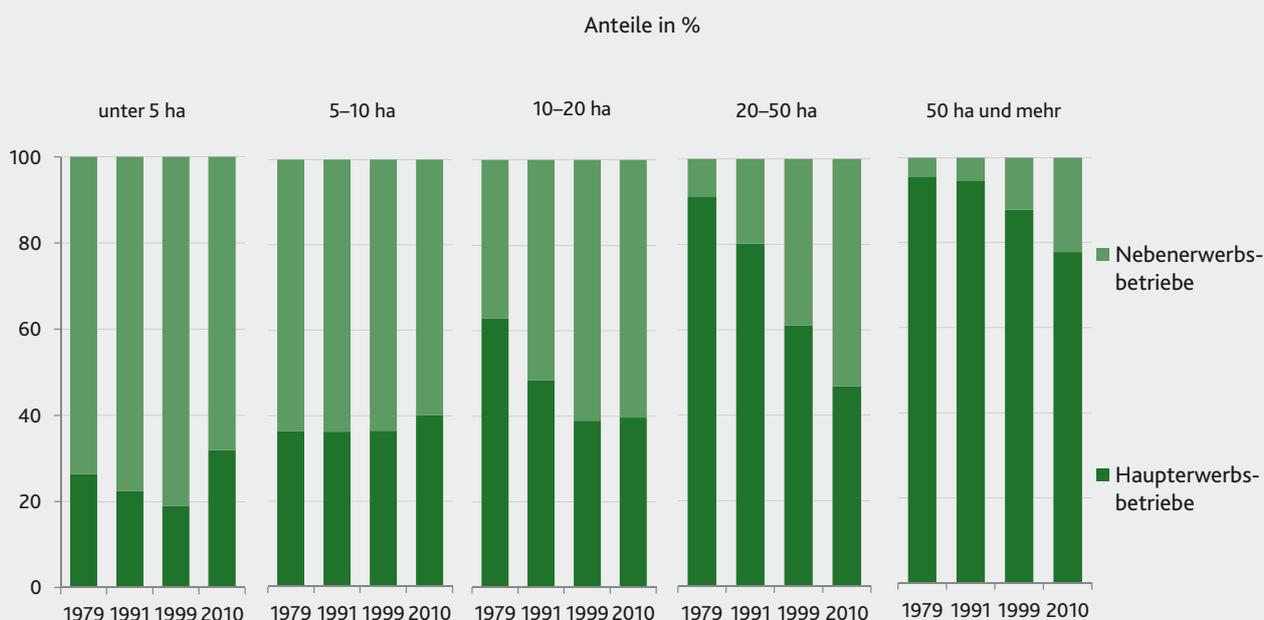
Betriebe

noch: T 2.10 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹ nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Rheinland-Pfalz	1971	98 891	.	50 856	51,4	.	.	48 036	.
	1979	74 550	754 653	33 491	44,9	552 627	73,2	41 059	202 026
	1991	51 330	706 797	21 598	42,1	524 419	74,2	29 732	182 378
	1999	33 571	642 253	13 002	38,7	461 301	71,8	20 569	180 952
	2010	18 539	586 689	8 665	46,7	412 753	70,4	9 874	173 936
kreisfreie Städte	1971	4 397	.	2 749	62,5	.	.	1 648	.
	1979	3 465	32 400	1 982	57,2	28 089	86,7	1 483	4 311
	1991	2 503	31 055	1 377	55,0	26 743	86,1	1 126	4 312
	1999	1 683	27 950	887	52,7	23 920	85,6	796	4 029
	2010	1 013	24 963	574	56,7	20 114	80,6	439	4 848
Landkreise	1971	94 494	.	48 107	50,9	.	.	46 388	.
	1979	71 085	722 253	31 509	44,3	524 538	72,6	39 576	197 715
	1991	48 827	675 742	20 221	41,4	497 676	73,6	28 606	178 066
	1999	31 888	614 303	12 115	38,0	437 381	71,2	19 773	176 923
	2010	17 526	561 723	8 091	46,2	392 640	69,9	9 435	169 085

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 2.6 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1979–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



¹ 1979 und 1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.

T 2.11

Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1999		2003		2007		2010	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
Unter 5 ¹	75	191	90	221	85	225	105	275
5–10	67	481	81	579	96	718	126	935
10–20	62	855	84	1 189	102	1 466	157	2 314
20–50	83	2 732	91	3 095	115	3 797	181	6 093
50–100	64	4 569	84	6 111	109	7 767	146	10 640
100–200	.	.	34	4 216	62	8 248	95	12 326
200 und mehr	.	.	5	1 464	11	3 562	20	5 369
Zusammen	372	11 777	469	16 874	580	25 782	830	37 950
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
Unter 5 ¹	15 282	30 769	11 875	24 185	9 483	20 273	5 389	11 112
5–10	5 240	37 323	4 112	29 417	3 650	26 160	3 205	23 131
10–20	4 887	70 396	4 296	62 801	3 769	54 977	3 562	51 921
20–50	5 379	176 906	4 084	135 643	3 535	117 025	3 230	106 838
50–100	3 101	218 014	2 929	208 078	2 711	193 053	2 483	178 040
100–200	.	.	1 371	181 474	1 513	203 847	1 529	207 084
200 und mehr	.	.	194	48 064	288	74 237	336	89 147
Zusammen	35 103	704 054	28 861	689 663	24 949	689 574	19 734	667 272
Insgesamt								
Rheinland-Pfalz	35 475	715 831	29 330	706 537	25 529	715 356	20 564	705 223

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebung).

T 2.12

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt		Konventionell wirtschaftende Betriebe			Ökologisch wirtschaftende Betriebe		
	Betriebe	LF	Betriebe		LF	Betriebe		LF
	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	Anzahl	%	ha
Ackerbau	3 639	182 521	3 565	98,0	179 157	74	2,0	3 364
Gartenbau	465	13 027	424	91,2	11 450	41	8,8	1 577
Dauerkultur	9 194	93 195	8 848	96,2	88 043	346	3,8	5 152
darunter								
Weinbau	8 613	85 282	8 301	96,4	80 780	312	3,6	4 502
Futterbau (Weidevieh)	4 996	259 369	4 695	94,0	236 623	301	6,0	22 746
darunter								
Milchvieh	1 857	160 504	1 821	98,1	156 440	36	1,9	4 064
Veredlung	207	11 893	204	98,6	11 868	3	1,4	25
Pflanzenbauverbund	600	38 502	586	97,7	38 036	14	2,3	466
Viehhaltungsverbund	131	8 275	122	93,1	7 315	9	6,9	960
Pflanzenbau-Viehhaltung	1 332	98 441	1 290	96,8	94 779	42	3,2	3 662
Insgesamt	20 564	705 223	19 734	96,0	667 272	830	4,0	37 950

Betriebe

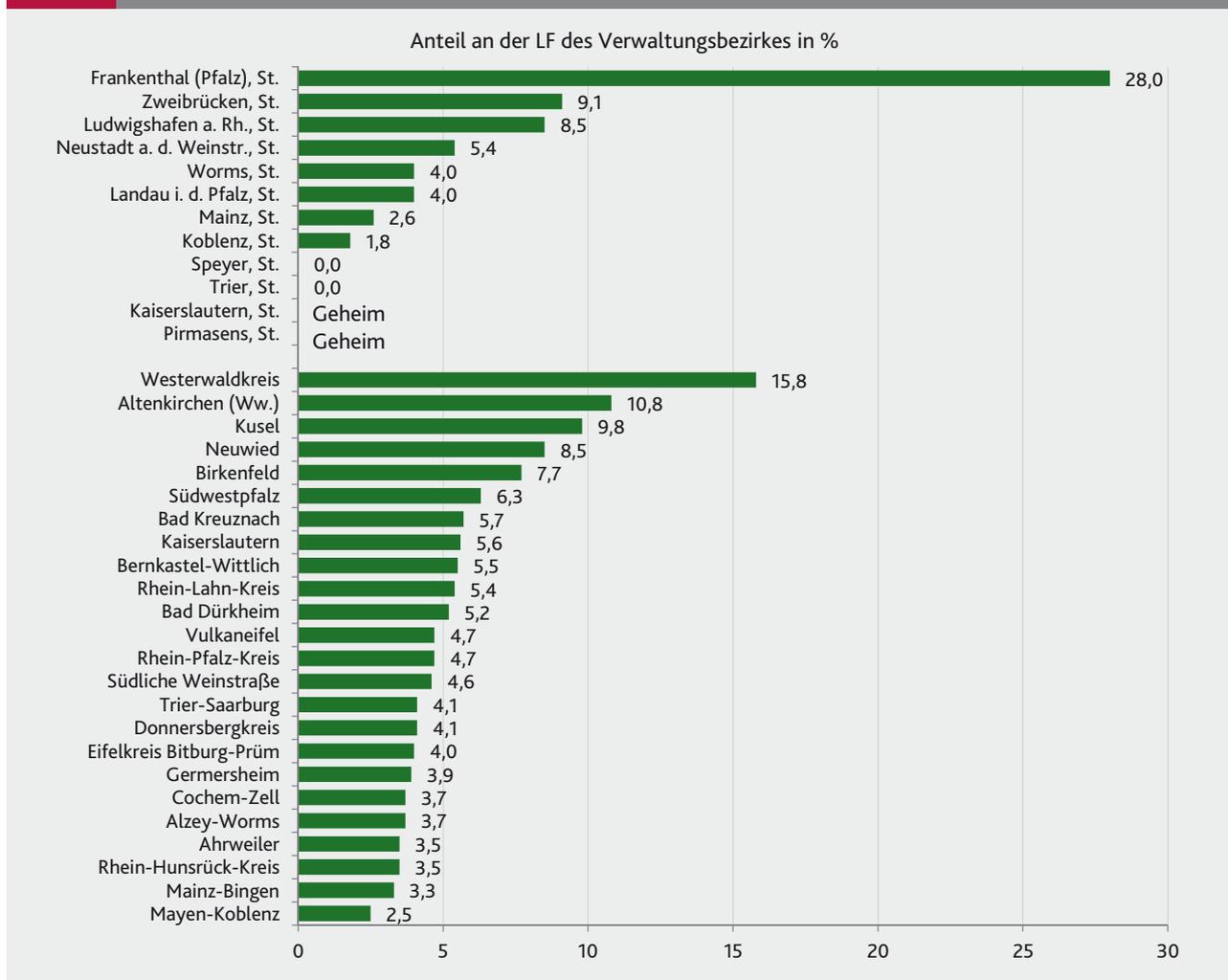
T 2.13

Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und ausgewählten Tierarten

Tierart	1999		2003		2007		2010	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
Rinder	133	6 312	176	10 043	218	13 843	314	21 431
darunter								
Milchkühe	42	1 026	42	1 185	40	1 211	58	2 029
Schweine	71	2 593	63	3 409	60	3 465	49	2 685
darunter								
Zuchtsauen	21	174	20	327	22	445	18	377
Schafe	50	5 953	55	5 618	56	5 530	67	7 059
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
Rinder	8 906	450 916	7 020	400 412	5 878	368 958	5 000	347 449
darunter								
Milchkühe	4 249	135 366	3 213	125 402	2 687	116 073	2 411	116 472
Schweine	4 182	376 681	2 591	337 400	1 735	294 124	1 194	255 481
darunter								
Zuchtsauen	1 140	38 400	693	30 621	483	26 144	355	20 851
Schafe	1 788	138 990	1 543	124 538	1 288	109 116	899	82 170

G 2.7

Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken



T 2.14 Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten

Kultur-, Fruchtart	1999		2003		2007		2010	
	ha	% an LF	ha	% an LF	ha	% an LF	ha	% an LF
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
Ackerland	5 764	48,9	6 761	40,1	9 937	38,5	12 057	31,8
darunter								
Getreide einschließlich Mais ¹	2 588	22,0	3 434	20,4	4 132	16,0	5 555	14,6
Weizen	891	7,6	1 306	7,7	1 807	7,0	2 438	6,4
Wintergerste	72	0,6	210	1,2	233	0,9	320	0,8
Sommergerste	483	4,1	419	2,5	508	2,0	488	1,3
Hülsenfrüchte	306	2,6	469	2,8	298	1,2	459	1,2
Hackfrüchte	387	3,3	410	2,4	722	2,8	744	2,0
Kartoffeln	324	2,8	338	2,0	571	2,2	524	1,4
Ölfrüchte	249	2,1	89	0,5	180	0,7	177	0,5
Pflanzen zur Grünernte	1 342	11,4	1 359	8,1	2 333	9,0	3 526	9,3
Silomais	24	0,2	27	0,2	84	0,3	72	0,2
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	.	.	364	2,2	1 581	6,1	1 074	2,8
Dauergrünland	4 811	40,9	8 591	50,9	13 540	52,5	21 896	57,7
Rebfläche	952	8,1	1 222	7,2	2 028	7,9	3 508	9,2
Obstanlagen	220	1,9	273	1,6	263	1,0	448	1,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	11 777	100	16 874	100	25 782	100	37 950	100
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
Ackerland	393 174	55,8	383 831	55,7	386 162	56,0	389 731	58,4
darunter								
Getreide einschließlich Mais ¹	245 768	34,9	242 139	35,1	231 352	33,5	235 661	35,3
Weizen	81 571	11,6	85 800	12,4	100 974	14,6	117 479	17,6
Wintergerste	32 339	4,6	32 873	4,8	37 396	5,4	35 262	5,3
Sommergerste	84 710	12,0	78 535	11,4	53 495	7,8	40 575	6,1
Hülsenfrüchte	4 221	0,6	3 715	0,5	1 362	0,2	1 266	0,2
Hackfrüchte	34 150	4,9	30 535	4,4	28 000	4,1	25 046	3,8
Kartoffeln	10 110	1,4	8 433	1,2	7 901	1,1	7 057	1,1
Ölfrüchte	36 064	5,1	33 118	4,8	43 297	6,3	46 753	7,0
Pflanzen zur Grünernte	31 689	4,5	28 080	4,1	40 395	5,9	52 854	7,9
Silomais	15 339	2,2	16 286	2,4	22 882	3,3	28 832	4,3
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	.	.	11 136	1,6	10 784	1,6	12 997	1,9
Dauergrünland	237 951	33,8	235 316	34,1	235 369	34,1	211 431	31,7
Rebfläche	64 958	9,2	63 286	9,2	61 385	8,9	59 841	9,0
Obstanlagen	6 115	0,9	5 723	0,8	5 126	0,7	4 829	0,7
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	704 054	100	689 663	100	689 574	100	667 273	100

¹ Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Betriebe

T 2.15 Ökologisch wirtschaftende Betriebe 1999–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1999		2003		2007		2010			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe		LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%
Frankenthal (Pfalz), St.	5	398	4	318	8	657	9	1,1	656	1,7
Kaiserslautern, St.	.	.	-	-	-	-	.	.	.	.
Koblenz, St.	3	20	3	20	3	19	5	0,6	35	0,1
Landau i. d. Pfalz, St.	.	.	5	31	6	46	10	1,2	82	0,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	-	-	.	.	4	0,5	143	0,4
Mainz, St.	.	.	.	.	.	.	4	0,5	125	0,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	72	.	.	4	104	8	1,0	172	0,5
Pirmasens, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trier, St.	-	-	-	-	.	.	-	-	-	-
Worms, St.	4	26	6	164	8	196	12	1,4	281	0,7
Zweibrücken, St.	.	.	.	.	.	.	3	0,4	263	0,7
Ahrweiler	5	87	9	423	8	317	13	1,6	674	1,8
Altenkirchen (Ww.)	9	571	16	971	17	1 179	27	3,3	1 770	4,7
Alzey-Worms	23	324	32	455	43	862	73	8,8	1 506	4,0
Bad Dürkheim	13	273	15	380	22	737	35	4,2	894	2,4
Bad Kreuznach	31	1 290	32	1 451	31	1 531	37	4,5	1 827	4,8
Bernkastel-Wittlich	20	412	35	947	45	1 520	62	7,5	1 924	5,1
Birkenfeld	20	900	18	889	17	1 349	19	2,3	1 580	4,2
Cochem-Zell	16	271	23	672	21	767	22	2,7	855	2,3
Donnersbergkreis	19	555	22	724	19	652	24	2,9	1 330	3,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	15	594	23	1 064	36	2 219	51	6,1	3 165	8,3
Germersheim	7	250	5	268	11	544	12	1,4	670	1,8
Kaiserslautern	9	482	11	654	11	790	14	1,7	1 007	2,7
Kusel	14	689	13	1 120	16	1 325	25	3,0	2 362	6,2
Mainz-Bingen	26	216	39	396	43	546	61	7,3	1 076	2,8
Mayen-Koblenz	12	289	11	331	17	560	23	2,8	943	2,5
Neuwied	4	161	9	290	17	657	24	2,9	1 398	3,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	14	289	16	436	14	549	23	2,8	1 289	3,4
Rhein-Lahn-Kreis	14	695	20	1 098	21	1 671	21	2,5	1 452	3,8
Rhein-Pfalz-Kreis	7	186	9	298	16	1 422	16	1,9	788	2,1
Südliche Weinstraße	28	235	31	337	42	791	63	7,6	1 064	2,8
Südwestpfalz	9	674	6	597	7	751	15	1,8	1 185	3,1
Trier-Saarburg	15	786	19	763	28	1 352	37	4,5	1 335	3,5
Vulkaneifel	11	261	13	385	16	469	25	3,0	1 473	3,9
Westerwaldkreis	8	524	16	970	22	1 632	50	6,0	4 324	11,4
Rheinland-Pfalz	372	11 777	469	16 874	580	25 782	830	100	37 950	100
kreisfreie Städte	23	764	26	955	40	1 590	58	7,0	2 059	5,4
Landkreise	349	11 014	443	15 919	540	24 192	772	93,0	35 891	94,6

T 2.16 Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010

Jahr	Insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha		%
1971	99,5	806,5	62,8	676,7	314,1	38,9
1979	74,8	760,5	45,4	659,1	339,7	44,7
1983	66,3	735,8	38,4	622,2	338,0	45,9
1987	58,3	710,1	35,6	622,4	350,3	49,3
1991	51,5	711,8	32,6	639,6	396,0	55,6
1995	41,8	715,3	27,3	656,0	443,1	61,9
1999	35,5	715,8	24,8	674,8	464,2	64,9
2003	28,6	707,7	20,8	674,7	475,0	67,1
2007	24,8	716,9	18,3	684,6	472,7	65,9
2010	20,6	705,2	16,3	676,1	461,2	65,4

T 2.17 Pachtentgelte für familienfremde Personen gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010

Jahr	Betriebe mit gepachteter LF von familienfremden Personen		Pachtentgelt für die gepachtete LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	LF insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Rebland
	1 000	1 000 ha	EUR/ha			
1971	58,6	.	112	.	.	.
1979	36,0	.	144	.	.	.
1983	32,7	574,2	163	.	.	.
1987	29,3	563,7	184	.	.	.
1991	27,8	604,8	181	164	90	1 044
1995	23,0	627,1	176	171	88	900
1999	21,0	646,3	178	172	85	880
2003	17,8	650,8	185	180	86	831
2007	16,5	670,8	192	187	89	834
2010	15,0	664,6	199	195	89	857

T 2.18 Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche und Pachtentgelte 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit gepachteter LF				Pachtentgelt für die gepachtete LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF		LF insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Rebland
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		%	EUR/ha			
Unter 5	5 494	11 387	2 907	6 987	3 457	30,4	845	535	98	947
5–10	3 331	24 066	2 397	17 581	8 896	37,0	457	168	92	876
10–20	3 719	54 235	3 194	46 896	25 939	47,8	389	173	88	871
20–50	3 411	112 930	3 226	107 545	65 442	57,9	243	201	88	842
50–100	2 629	188 680	2 591	186 057	125 993	66,8	177	198	95	789
100–200	1 624	219 409	1 608	217 441	159 438	72,7	166	189	87	821
200 und mehr	356	94 516	352	93 580	71 995	76,2	175	202	78	964
Insgesamt	20 564	705 223	16 275	676 086	461 160	65,4	199	195	89	857

Betriebe

T 2.19

Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 2010
nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Darunter Betriebe mit gepachteter LF						
			zusammen			darunter mit gepachteter LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pacht- entgelt
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	37	2 258	1 662	34	2 190	1 416	494
Kaiserslautern, St.	22	1 080	16	1 035	817	16	1 035	717	119
Koblenz, St.	72	1 977	53	1 869	1 438	50	1 860	1 381	200
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	162	1 998	1 190	145	1 960	1 027	562
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	37	1 661	1 372	37	1 661	1 250	514
Mainz, St.	150	4 829	133	4 791	3 583	122	4 714	3 238	302
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	213	3 068	2 179	182	3 000	1 917	495
Pirmasens, St.	33	1 132	26	1 099	843	26	1 099	746	102
Speyer, St.	22	581	15	576	497	15	576	492	260
Trier, St.	59	1 960	34	1 699	1 205	33	1 695	1 181	119
Worms, St.	183	6 950	149	6 778	4 668	139	6 610	4 214	479
Zweibrücken, St.	50	2 900	41	2 817	1 744	40	2 811	1 648	106
Ahrweiler	584	19 526	456	18 834	14 092	430	18 523	13 044	174
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	334	15 413	10 760	311	15 081	9 948	75
Alzey-Worms	1 464	40 750	1 185	39 312	25 351	1 110	38 570	22 432	400
Bad Dürkheim	999	17 356	780	15 954	10 467	725	15 717	9 455	573
Bad Kreuznach	1 038	32 045	723	29 611	20 408	677	29 023	19 252	143
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	1 124	30 845	20 817	953	30 190	19 578	130
Birkenfeld	327	20 475	288	19 939	13 805	277	19 615	13 190	65
Cochem-Zell	954	23 405	642	22 500	16 089	569	22 062	14 783	149
Donnersbergkreis	530	32 607	463	31 771	22 883	428	31 208	20 603	208
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	1 301	75 940	45 038	1 222	74 416	40 909	169
Germersheim	381	17 064	350	16 904	14 004	342	16 860	12 830	253
Kaiserslautern	337	18 033	293	17 528	12 299	282	17 384	11 459	98
Kusel	355	24 055	294	23 249	15 234	278	22 752	13 866	84
Mainz-Bingen	1 520	32 196	1 188	30 839	19 607	1 071	30 358	17 790	350
Mayen-Koblenz	706	37 175	612	36 636	26 212	587	36 160	23 179	217
Neuwied	387	16 491	332	15 624	12 254	315	15 372	11 707	87
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	719	35 598	24 265	680	35 066	22 537	117
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	462	26 396	18 763	445	26 092	17 414	108
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	266	16 441	13 059	261	16 405	12 355	479
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	1 268	21 980	14 615	1 157	21 652	13 586	443
Südwestpfalz	456	18 929	354	17 531	11 017	331	17 184	10 120	109
Trier-Saarburg	1 315	32 749	904	30 909	20 382	765	30 290	18 764	145
Vulkaneifel	655	31 467	570	30 681	19 969	533	29 882	18 024	95
Westerwaldkreis	558	27 353	451	26 004	18 572	424	25 535	17 436	58
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	16 275	676 086	461 160	15 012	664 606	423 485	199
kreisfreie Städte	1 148	30 702	916	29 647	21 199	839	29 211	19 226	348
Landkreise	19 416	674 521	15 359	646 439	439 961	14 173	635 397	404 259	192

T 2.20

Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher
Haupterwerbsbetriebe 2005/06–2010/11¹ nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

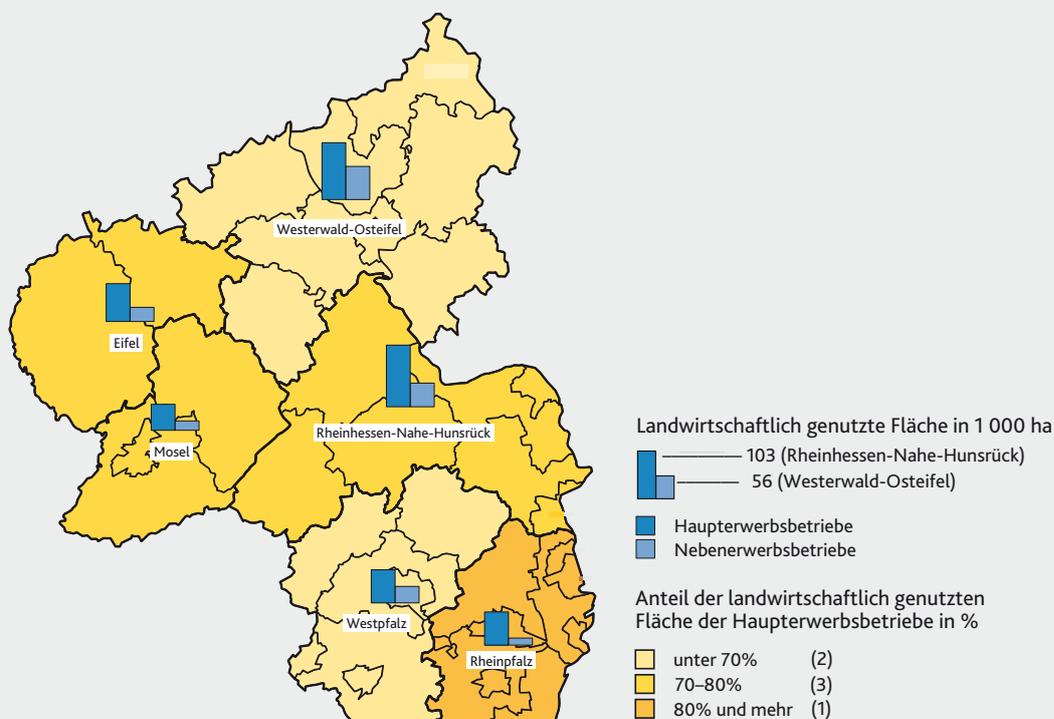
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)								
	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11		Veränderung 2010/11 zu 2009/10	Abweichung vom durchschnittlichen Gewinn der Betriebe 2010/11
						Betriebe	Gewinn		
	EUR					Anzahl	EUR	%	
Ackerbau	31 262	47 134	57 049	48 776	33 303	126	65 821	97,6	5,4
Futterbau	32 273	39 031	60 913	38 732	35 157	177	59 323	68,7	-5,0
darunter									
Milchvieh	34 758	42 792	66 333	42 397	38 916	155	65 353	67,9	4,7
Gemischtbetriebe	33 904	39 779	58 068	52 189	44 387	113	62 564	41,0	0,2
Dauerkultur	41 470	44 401	59 284	55 239	45 913	387	64 680	40,9	3,6
darunter									
Weinbau	38 581	43 043	59 719	55 349	45 977	381	65 247	41,9	4,5
Betriebe insgesamt	35 161	42 668	58 629	50 160	41 210	835	62 437	51,5	X

¹ Ab dem Wirtschaftsjahr 2010/11 werden die Betriebe nach der neuen betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auf der Basis des Standardoutputs klassifiziert. Bis zum Wirtschaftsjahr 2009/10 erfolgte die Klassifizierung mit Hilfe des Standarddeckungsbeitrages. Die Vergleichbarkeit ist daher erheblich eingeschränkt.

Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

K 2.3

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum¹
nach sozialökonomischen Betriebstypen



¹ Auswertung nach den Dienstbezirken der Flurbereinigungsbehörden.

T 2.21

Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum¹ 2010

Merkmal	Einheit	Dienstleistungszentrum					
		Westerwald-Osteifel	Eifel	Rheinpfalz	Mosel	Rheinhesen-Nahe-Hunsrück	Westpfalz
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha							
Unter 5	Anzahl	971	67	1 402	1 587	1 385	82
5-10	Anzahl	614	310	629	502	990	286
10-20	Anzahl	701	448	846	281	1 093	350
20-50	Anzahl	776	496	508	234	985	412
50-100	Anzahl	659	521	288	237	580	344
100-200	Anzahl	406	277	152	172	378	239
200 und mehr	Anzahl	96	37	25	39	89	70
Insgesamt	Anzahl	4 223	2 156	3 850	3 052	5 500	1 783
Sozialökonomische Betriebstypen							
Einzelunternehmen	Anzahl	3 940	1 963	3 316	2 849	4 846	1 625
Haupterwerbsbetriebe	Anzahl	1 541	920	1 722	1 412	2 437	633
Nebenerwerbsbetriebe	Anzahl	2 399	1 043	1 594	1 437	2 409	992
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung							
Ackerbau	Anzahl	1 152	313	481	226	893	574
Gartenbau	Anzahl	96	13	226	22	77	31
Dauerkultur	Anzahl	975	15	2 770	1 997	3 384	53
Weinbau	Anzahl	844	-	2 649	1 952	3 131	37
Futterbau (Weidevieh)	Anzahl	1 454	1 584	120	567	550	721
Milchvieh	Anzahl	421	907	4	202	135	188
Veredlung	Anzahl	65	59	5	17	28	33
Verbundbetriebe	Anzahl	481	172	248	223	568	371
Bodennutzung							
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	169 453	109 903	84 014	69 412	173 704	98 736
Dauergrünland	ha	69 713	63 845	6 280	29 377	30 631	33 481
Rebfläche	ha	2 116	-	23 091	6 853	30 934	356
Obstanlagen	ha	1 186	56	1 125	187	2 621	103
Ackerland	ha	95 820	45 923	53 375	32 757	109 236	64 677
Getreide einschließlich Mais ²	ha	61 121	23 569	26 486	19 113	72 944	37 984
Weizen	ha	32 590	7 394	13 406	6 898	37 464	22 166
Triticale	ha	3 098	4 735	76	3 775	2 337	3 093
Roggen und Wintermenggetreide	ha	2 752	2 134	2 246	672	1 029	2 403
Wintergerste	ha	13 921	3 986	652	3 286	8 858	4 879
Sommergerste	ha	6 127	3 834	2 114	3 219	22 022	3 746
Hafer	ha	2 252	1 024	273	894	658	1 080
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	ha	445	8	11 847	124	1 433	214
Raps und Rübsen	ha	16 324	2 805	1 003	3 741	12 873	9 298
Kartoffeln	ha	857	57	4 853	119	1 496	199
Zuckerrüben	ha	1 237	.	5 267	-	9 102	2 427
Pflanzen zur Grünernte	ha	12 672	17 407	1 750	7 943	6 114	10 495
Silomais	ha	6 178	10 908	1 028	4 664	2 053	4 074
Viehhaltung							
Rinder	Tiere	97 080	133 739	4 231	46 346	39 676	47 808
Milchkühe	Tiere	26 567	54 716	509	13 544	10 588	12 577
Schweine	Tiere	70 402	70 199	8 831	27 557	28 746	52 431
Zuchtsauen	Tiere	4 479	6 706	621	2 607	2 178	4 637
Schafe	Tiere	25 828	13 969	6 914	8 941	11 271	22 306
Ziegen	Tiere	1 017	1 267	271	395	1 049	1 146

¹ Auswertung nach den Dienstbezirken der Flurbereinigungsbehörden. - ² Körnermais und Corn-Cob-Mix.

T 2.22

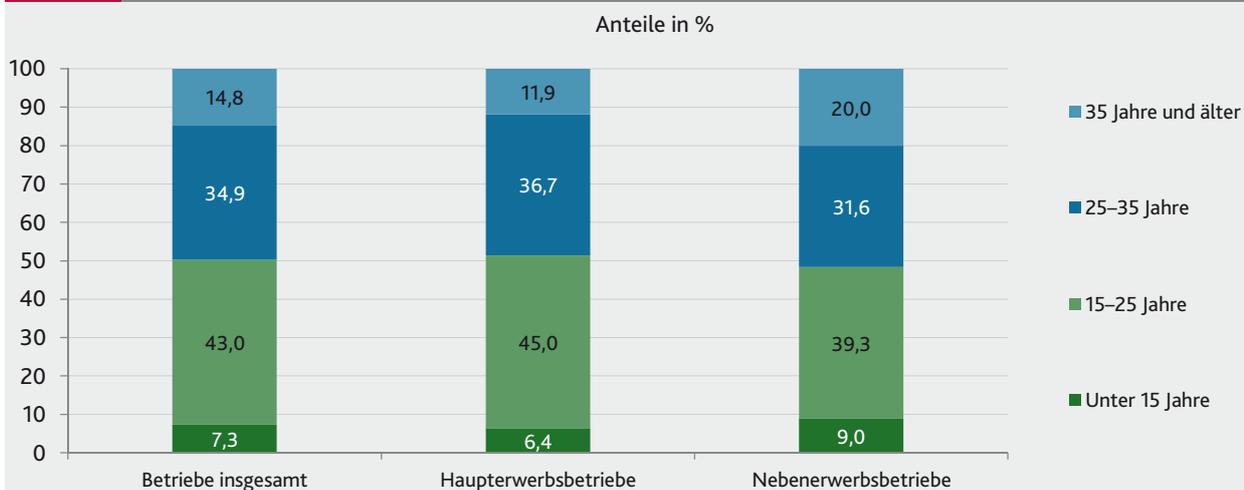
Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999–2010 nach Größenklassen der LF, betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und sozialökonomischen Betriebstypen

Merkmal	Betriebe, deren Inhaber 45 Jahre und älter sind ¹		Davon		Hofnachfolger 15 Jahre und älter				
			mit Hofnachfolge	keiner oder ungewisser Hofnachfolge	zusammen	darunter		Berufsbildung (vorhanden oder vorgesehen)	
	Betriebe	LF				ständig	gelegentlich	landwirtschaftlich	nicht landwirtschaftlich
	Anzahl	ha	Anzahl		Personen				
1991	33 902	401 285	7 210	26 692	6 536	3 981	2 555	4 407	2 596
1999	20 094	337 804	3 720	16 374	3 541	1 573	1 672	1 961	1 596
2010	13 798	421 188	2 406	11 392	2 230	976	978	1 388	938
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha									
Unter 5	4 119	8 341	352	3 767	331	120	160	173	169
5–10	2 324	16 695	352	1 972	331	127	148	198	137
10–20	2 300	33 524	407	1 893	375	164	164	237	148
20–50	2 255	74 816	447	1 808	413	160	191	208	220
50–100	1 688	119 942	416	1 272	381	173	169	236	179
100–200	955	127 288	359	596	331	196	120	278	73
200 und mehr	157	40 582	73	84	68	36	26	58	12
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung									
Ackerbau	2 518	116 407	390	2 128	352	116	178	156	203
Gartenbau	280	6 793	46	234	45	31	11	36	10
Dauerkultur	6 302	52 973	1 000	5 302	946	414	414	716	273
darunter									
Weinbau	5 879	47 883	946	4 933	898	399	391	689	250
Futterbau (Weidevieh)	3 249	151 453	645	2 604	584	284	236	288	312
darunter									
Milchvieh	1 164	89 207	322	842	295	179	101	210	100
Veredlung	113	5 912	35	78	32	20	11	24	11
Gemischtbetriebe	1 336	87 649	290	1 046	271	111	128	168	129
Sozialökonomische Betriebstypen									
Haupterwerbsbetriebe	6 657	303 417	1 552	5 105	1 453	712	589	1 156	374
Nebenerwerbsbetriebe	7 141	117 771	854	6 287	777	264	389	232	564

¹ Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

G 2.8

Alter der Hofnachfolgerin bzw. des Hofnachfolgers in landwirtschaftlichen Betrieben¹ 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen



¹ Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen, deren Inhaber 45 Jahre und älter ist.

T 2.23 Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe, deren Inhaber 45 Jahre und älter sind ¹		Davon		Hofnachfolger 15 Jahre und älter				
			mit Hofnach- folge	keiner oder unge- wisser Hofnach- folge	zu- sammen	darunter		Berufsbildung (vorhanden oder vorgesehen)	
	Mitarbeit im Betrieb								
	Betriebe	LF	Betriebe			ständig	gelegent- lich	landwirt- schaftlich	nicht landwirt- schaftlich
Anzahl	ha	Anzahl		Personen					
Frankenthal (Pfalz), St.	27	1 471	6	21	6	4	.	5	.
Kaiserslautern, St.	16	716	.	.	3	-	3	-	3
Koblenz, St.	46	1 213	14	32	13	9	3	10	.
Landau i. d. Pfalz, St.	147	1 428	21	126	19	7	9	13	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	26	884	.	.	.	-	-	.	-
Mainz, St.	104	3 125	20	84	19	6	11	16	5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	185	2 245	39	146	36	16	17	28	15
Pirmasens, St.	26	895	4	22	4	.	.	.	4
Speyer, St.	15	329	.	.	3	.	.	.	.
Trier, St.	37	924	8	29	7	6	-	6	.
Worms, St.	119	3 869	29	90	26	15	8	23	6
Zweibrücken, St.	30	1 538	3	27	.	.	-	.	-
Ahrweiler	402	12 986	75	327	73	40	26	37	38
Altenkirchen (Ww.)	264	9 117	44	220	40	16	19	17	25
Alzey-Worms	989	23 038	184	805	177	74	82	131	52
Bad Dürkheim	665	10 154	108	557	103	37	51	84	22
Bad Kreuznach	695	21 320	142	553	134	66	47	90	52
Bernkastel-Wittlich	1 194	20 158	139	1 055	127	51	65	94	39
Birkenfeld	226	13 356	44	182	37	12	16	20	18
Cochem-Zell	643	13 473	102	541	97	37	47	60	41
Donnersbergkreis	353	20 887	63	290	56	21	26	34	25
Eifelkreis Bitburg-Prüm	897	39 677	192	705	170	83	72	103	72
Germersheim	265	11 197	46	219	42	24	16	27	16
Kaiserslautern	224	11 034	40	184	36	19	13	14	23
Kusel	251	14 801	31	220	31	15	11	17	15
Mainz-Bingen	1 010	17 111	174	836	161	70	70	116	49
Mayen-Koblenz	481	23 028	89	392	80	26	47	42	39
Neuwied	255	11 308	38	217	34	14	18	14	18
Rhein-Hunsrück-Kreis	556	22 178	95	461	89	38	42	31	64
Rhein-Lahn-Kreis	372	16 063	74	298	67	26	37	34	40
Rhein-Pfalz-Kreis	207	8 979	47	160	45	23	14	29	19
Südliche Weinstraße	1 055	13 297	182	873	172	84	59	127	50
Südwestpfalz	298	11 388	46	252	43	21	15	17	28
Trier-Saarburg	918	20 576	131	787	123	48	59	74	55
Vulkaneifel	424	19 789	85	339	75	31	31	38	40
Westerwaldkreis	376	17 635	84	292	79	32	39	31	53
Rheinland-Pfalz	13 798	421 188	2 406	11 392	2 230	976	978	1 388	938
kreisfreie Städte	778	18 637	151	627	139	68	56	107	45
Landkreise	13 020	402 550	2 255	10 765	2 091	908	922	1 281	893

¹ Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

T 2.24

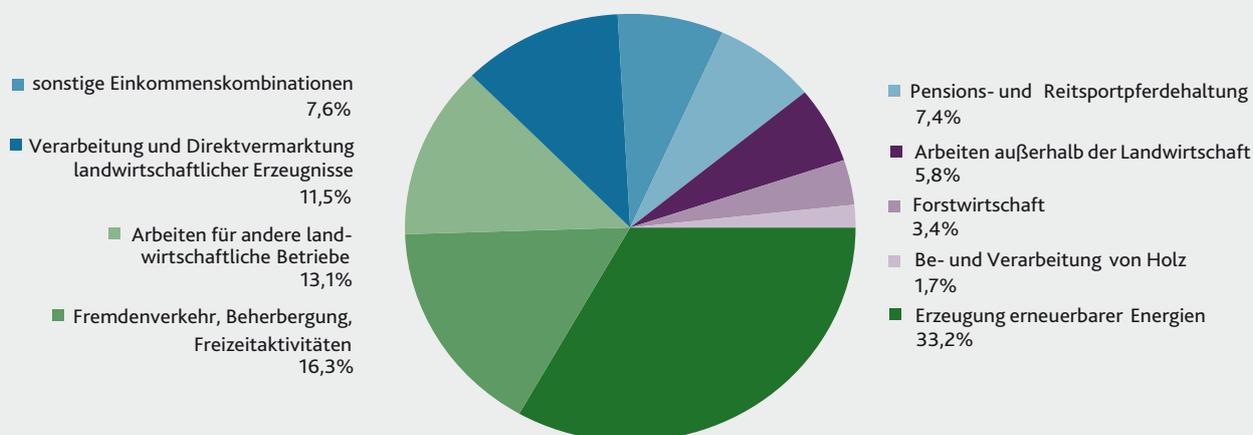
Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Merkmal	Betriebe mit Einkommenskombinationen insgesamt	Erzeugung erneuerbarer Energien	Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten	Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe	Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse	Pensions- und Reitsportpferdehaltung	Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft	Übrige Einkommenskombinationen
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha								
Unter 5	959	212	543	47	123	12	37	132
5-10	673	237	228	56	102	88	29	90
10-20	857	395	185	105	127	130	38	71
20-50	955	427	100	186	186	133	89	90
50-100	914	503	50	218	145	95	106	83
100-200	703	436	40	228	104	55	84	42
200 und mehr	205	138	8	85	24	12	27	7
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung								
Ackerbau	872	477	27	235	118	63	111	92
Gartenbau	127	65	4	9	38	4	15	16
Dauerkultur	2 091	805	946	271	229	26	52	233
darunter								
Weinbau	1 975	773	934	262	166	24	50	208
Futterbau (Weidevieh)	1 413	599	150	221	238	351	137	114
darunter								
Milchvieh	609	396	49	141	48	15	64	35
Veredlung	88	53	-	25	23	3	10	6
Pflanzenbauverbund	200	123	5	43	51	7	20	19
Viehhaltungsverbund	55	31	4	10	14	5	8	4
Pflanzenbau-Viehhaltung	420	195	18	111	100	66	57	31
Insgesamt								
Rheinland-Pfalz	5 266	2 348	1 154	925	811	525	410	515

G 2.9

Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Art der Einkommenskombination

Anteile in %



T 2.25 Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe mit Einkommens- kombi- nationen insgesamt	Erzeugung erneuerbarer Energien	Fremden- verkehr, Beherber- gung, Freizeitakti- vitäten	Arbeiten für andere landwirt- schaftliche Betriebe	Verarbeitung und Direkt- vermarktung landwirt- schaftlicher Erzeugnisse	Pensions- und Reit- sportpferde- haltung	Arbeiten außerhalb der Landwirt- schaft	Übrige Einkommens- kombi- nationen
Frankenthal (Pfalz), St.	17	12	-	3	3	.	-	.
Kaiserslautern, St.	7	3	-	.	.	3	.	.
Koblenz, St.	18	4	-	.	5	5	-	5
Landau i. d. Pfalz, St.	52	30	18	6	4	-	.	8
Ludwigshafen a. Rh., St.	23	15	-	.	8	.	-	.
Mainz, St.	47	25	-	12	13	5	5	6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	54	29	7	8	13	4	3	4
Pirmasens, St.	7	3	-	.	.	-	-	.
Speyer, St.	5	-	-	.	.	3	-	-
Trier, St.	11	.	.	.	.	3	.	.
Worms, St.	42	20	3	11	7	5	3	3
Zweibrücken, St.	20	12	.	5	.	.	.	3
Ahrweiler	111	24	17	20	19	22	15	19
Altenkirchen (Ww.)	99	42	8	13	19	17	11	10
Alzey-Worms	357	209	64	91	43	5	19	37
Bad Dürkheim	199	82	51	42	29	14	16	18
Bad Kreuznach	234	113	35	30	32	37	20	29
Bernkastel-Wittlich	506	101	324	48	46	25	23	46
Birkenfeld	87	35	6	26	16	14	14	5
Cochem-Zell	271	94	154	22	17	16	15	17
Donnersbergkreis	183	96	6	37	33	16	27	21
Eifelkreis Bitburg-Prüm	500	309	48	104	43	14	57	43
Germersheim	123	66	7	26	37	14	9	12
Kaiserslautern	98	40	3	21	20	25	6	17
Kusel	109	45	8	32	23	19	13	9
Mainz-Bingen	300	158	73	62	39	25	14	30
Mayen-Koblenz	186	88	11	42	50	26	11	15
Neuwied	98	35	4	20	25	22	10	5
Rhein-Hunsrück-Kreis	200	99	11	39	37	28	21	15
Rhein-Lahn-Kreis	139	44	15	29	32	34	14	19
Rhein-Pfalz-Kreis	79	43	.	6	27	5	7	4
Südliche Weinstraße	398	223	124	48	44	11	11	45
Südwestpfalz	128	67	8	24	19	27	10	11
Trier-Saarburg	272	72	109	34	50	26	7	26
Vulkaneifel	151	64	28	31	17	14	21	14
Westerwaldkreis	135	45	8	25	33	36	23	12
Rheinland-Pfalz	5 266	2 348	1 154	925	811	525	410	515
kreisfreie Städte	303	.	.	53	61	33	16	36
Landkreise	4 963	.	.	872	750	492	394	479

T 2.26

Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/10 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel 2007–2010 nach Größenklassen des Ackerlandes

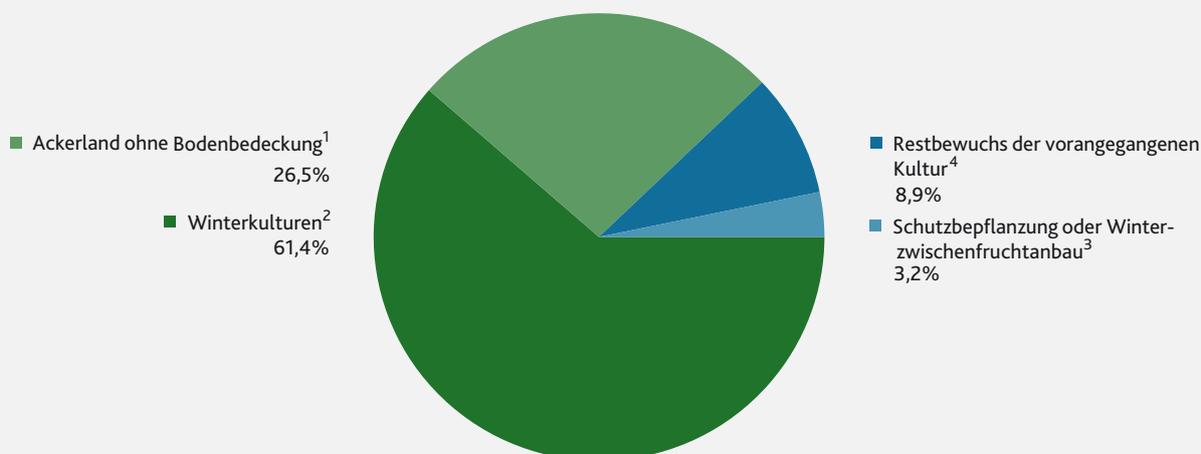
Ackerland von ... bis unter ... ha	2009/10				2007–2010
	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bewirtschaftung ¹ durch			Ackerland ohne Fruchtwechsel ¹ bei einjährigen Kulturen
		konventionelle Bodenbearbeitung (Pflügen)	konservierende Bodenbearbeitung (z. B. Grubbern, Eggen)	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung)	
Betriebe (1 000)					
Unter 5	1,9	1,2	0,3	/	/
5–10	1,3	1,2	/	-	/
10–20	1,8	1,5	0,5	/	0,2
20–30	1,0	1,0	0,4	/	/
30–50	1,4	1,3	0,7	/	0,1
50–100	1,8	1,6	1,2	0,1	0,2
100–200	0,9	0,7	0,7	/	0,1
200 und mehr	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
Insgesamt	10,3	8,6	4,1	0,3	1,0
Fläche (1 000 ha)					
Unter 5	3,9	2,6	/	/	/
5–10	9,6	7,3	/	-	/
10–20	26,2	18,8	4,1	/	/
20–30	26,0	18,4	5,4	/	/
30–50	55,7	37,0	13,7	/	/
50–100	127,2	76,5	41,2	/	3,0
100–200	114,1	51,2	55,4	/	/
200 und mehr	42,2	16,1	23,9	0,4	0,5
Insgesamt	404,8	227,9	144,8	4,7	10,7

1 Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet und eingesät werden. Nicht gemeint sind Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z. B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z. B. Rosen).

G 2.10

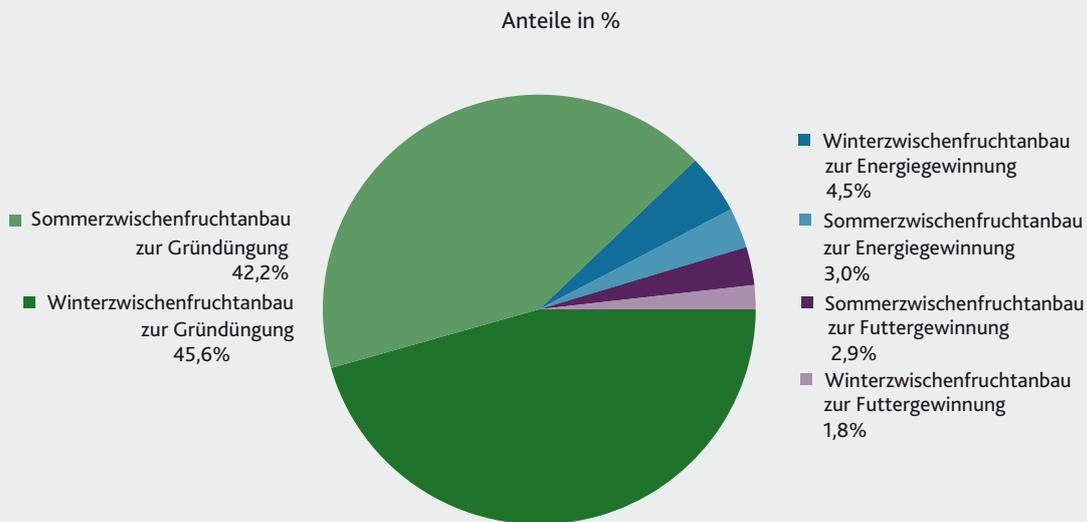
Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2009 bis Februar 2010

Anteile der Ackerfläche in %



1 Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet werden. Nicht dazu zählen Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben wie z. B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z. B. Rosen). – 2 Hierzu zählen u. a. Winterweizen, Roggen oder Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung. – 3 Zur Gründüngung. – 4 Unter Restbewuchs der vorangegangenen Kultur ist jeglicher Bewuchs (auch Stoppeln) zu verstehen, der mindestens 10% des Bodens bedeckt.

G 2.11 Anbau von Zwischenfrüchten 2009/10 nach Art des Zwischenfruchtanbaus



T 2.27 Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen¹ für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Größenklassen der LF und der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung

Merkmal	Betriebe mit Hilfen im Rahmen von Förderprogrammen insgesamt	Und zwar				
		Modernisierung des landwirtschaftlichen Betriebes	Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen	darunter im Rahmen des ökologischen Landbaus	Beihilfen für die Direktfinanzierung zur Diversifizierung des Betriebes	Übrige
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha						
Unter 5	686	116	617	55	23	.
5–10	619	169	508	98	20	.
10–20	799	271	566	136	21	7
20–50	844	149	702	143	11	8
50–100	766	208	583	110	.	.
100–200	734	293	530	80	16	-
200 und mehr	190	67	152	15	.	-
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung						
Ackerbau	681	59	639	53	3	-
Gartenbau	35	9	27	20	.	-
Dauerkultur	1 857	729	1 292	261	75	21
darunter						
Weinbau	1 792	719	1 237	243	73	21
Futterbau (Weidevieh)	1 521	349	1 252	246	20	-
darunter						
Milchvieh	616	320	364	30	16	-
Veredlung	55	32	27	.	.	-
Pflanzenbauverbund	118	39	85	.	-	-
Viehhaltungsverbund	41	6	35	10	-	-
Pflanzenbau-Viehhaltung	330	50	301	36	-	-
Insgesamt						
Rheinland-Pfalz	4 638	1 273	3 658	637	102	21

¹ Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 DES RATES vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

T 2.28

Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen¹
für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Betriebe mit Hilfen im Rahmen von Förderpro- grammen insgesamt	Und zwar					Übrige
		Modernisierung des landwirt- schaftlichen Betriebes	Zahlungen für Agrarumwelt- maßnahmen	darunter		Beihilfen für die Direkt- finanzierung zur Diversifi- zierung des Betriebes	
				im Rahmen des ökologischen Landbaus			
Frankenthal (Pfalz), St.	5	-	5	5	-	-	
Kaiserslautern, St.	4	.	.	.	.	-
Koblenz, St.	14	3	11	.	-	-	
Landau i. d. Pfalz, St.	22	12	13	7	-	-	
Ludwigshafen a. Rh., St.	3	.	.	-	-	-	
Mainz, St.	13	5	8	3	.	-	
Neustadt a. d. Weinstr., St.	26	10	18	6	4	-	
Pirmasens, St.	3	-	3	.	-	-	
Speyer, St.	6	-	6	-	-	-	
Trier, St.	10	.	9	-	-	-	
Worms, St.	40	18	26	12	.	-	
Zweibrücken, St.	13	4	8	3	.	-	
Ahrweiler	169	25	151	7	.	-	
Altenkirchen (Ww.)	98	14	88	24	3	-	
Alzey-Worms	270	180	109	62	6	4	
Bad Dürkheim	111	65	49	24	7	.	
Bad Kreuznach	290	84	237	25	.	.	
Bernkastel-Wittlich	517	106	467	43	21	-	
Birkenfeld	103	8	97	15	-	-	
Cochem-Zell	311	47	286	18	12	.	
Donnersbergkreis	137	14	126	21	.	-	
Eifelkreis Bitburg-Prüm	365	153	238	47	7	-	
Germersheim	36	7	29	9	.	-	
Kaiserslautern	86	14	78	12	-	-	
Kusel	100	13	89	19	.	-	
Mainz-Bingen	252	140	127	52	8	8	
Mayen-Koblenz	168	32	148	18	.	-	
Neuwied	82	15	67	17	-	-	
Rhein-Hunsrück-Kreis	211	28	192	13	.	-	
Rhein-Lahn-Kreis	121	20	109	18	-	-	
Rhein-Pfalz-Kreis	30	5	26	7	-	-	
Südliche Weinstraße	176	87	93	52	9	3	
Südwestpfalz	89	18	77	12	-	-	
Trier-Saarburg	311	77	266	28	7	-	
Vulkaneifel	274	42	243	18	.	-	
Westerwaldkreis	172	22	155	35	.	-	
Rheinland-Pfalz	4 638	1 273	3 658	637	102	21	
kreisfreie Städte	159	57	111	41	9	-	
Landkreise	4 479	1 216	3 547	596	93	21	

¹ Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 DES RATES vom 20. September 2005 über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

T 2.29

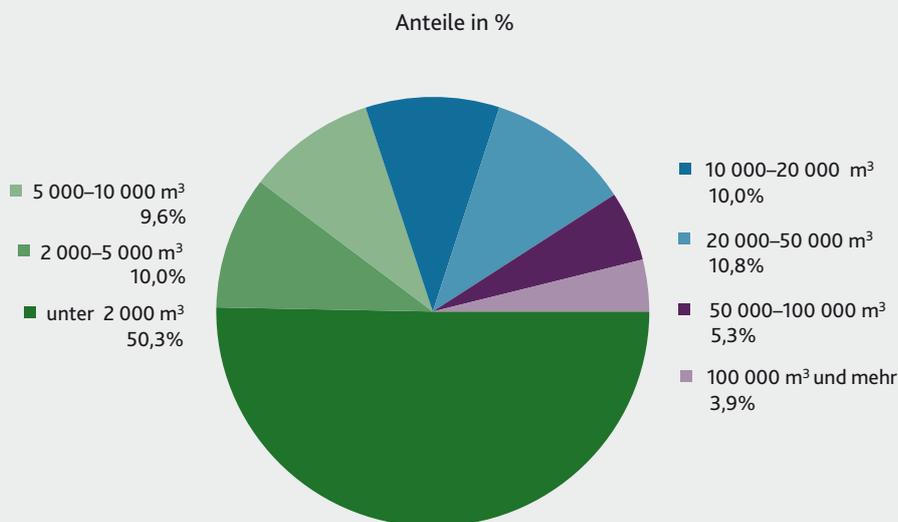
Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen¹ 2009 nach bewässerter Ackerfläche, ausgewählten Kulturarten sowie Größenklassen des Ackerlandes

Ackerland ² von ... bis unter ... ha	Bewässerte Ackerfläche insgesamt	Darunter			
		Getreide zur Körner- gewinnung ³	Kartoffeln	Zuckerrüben ohne Saatgut- erzeugung	Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel) im Freiland
Betriebe (Anzahl)					
Unter 5	112	-	7	-	42
5-10	35	.	13	.	23
10-20	80	.	33	.	53
20-30	61	4	30	17	36
30-50	127	14	83	45	81
50-100	177	18	112	63	121
100-200	86	7	55	36	61
200 und mehr	19	3	7	4	16
Insgesamt	697	51	340	182	433
Bewässerte Fläche (ha)					
Unter 5	95	-	9	-	49
5-10	131	.	35	.	74
10-20	598	.	153	.	323
20-30	688	27	158	68	401
30-50	2 641	129	868	276	1 256
50-100	5 512	186	1 906	568	2 689
100-200	5 252	91	1 736	486	2 845
200 und mehr	4 136	123	444	150	3 377
Insgesamt	19 053	568	5 308	1 590	11 014

¹ Ohne Frostschutzberegnung. – ² 2010. – ³ Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

G 2.12

Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit¹ auf Freilandflächen 2009 nach Größenklassen des Wasserverbrauchs



¹ Ohne Frostschutzberegnung.

3. Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 3.1 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1971–2010¹ nach Beschäftigtengruppen

Jahr	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
		zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			nicht ständige Arbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
					zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt			
1 000										Anzahl
1971	251,0	221,1	72,6	148,5	10,4	5,9	4,5	19,5	133,5	16,3
1979	184,5	151,2	38,9	112,3	8,2	6,1	2,1	25,1	86,8	11,7
1991	125,0	100,1	26,3	73,8	5,5	3,9	1,5	19,4	55,1	7,8
1995	100,5	80,3	19,1	61,1	4,2	2,8	1,3	16,1	43,2	6,0
1999	123,2	60,7	14,3	46,3	9,7	6,2	3,5	52,9	40,4	5,7
2003	111,2	54,0	13,2	40,7	8,7	5,3	3,4	48,5	39,9	5,6
2007	105,2	48,1	12,1	36,0	10,4	5,3	5,2	46,7	36,6	5,1
2010	100,7	37,2	12,5	24,7	10,6	5,7	4,9	53,0	37,9	5,4

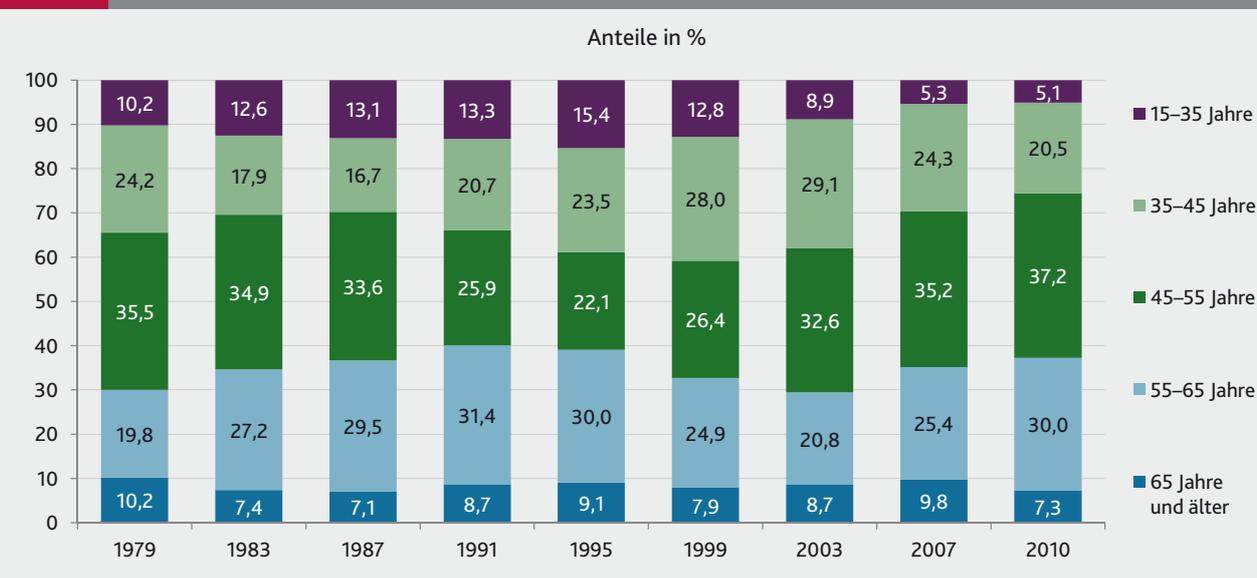
¹ Repräsentative Ergebnisse. Vergleichbarkeit aufgrund mehrfacher methodischer Änderungen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 3.2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Altersklassen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ständige Arbeitskräfte				Familienarbeitskräfte ¹				Betriebsinhaber ¹			
	insgesamt	vollzeitbeschäftigt	Frauen	Männer	zusammen	vollzeitbeschäftigt	Frauen	Männer	zusammen	vollzeitbeschäftigt	Frauen	Männer
15–25	1 046	586	262	784	1 738	266	450	1 288	74	19	9	65
25–35	1 829	1 187	519	1 310	2 593	756	795	1 798	866	306	160	706
35–45	2 407	1 322	849	1 558	6 670	2 297	2 676	3 994	3 801	1 668	478	3 323
45–55	2 693	1 353	1 108	1 585	11 318	4 627	4 463	6 855	6 889	3 423	675	6 214
55–65	2 105	1 211	847	1 258	8 852	3 593	3 192	5 660	5 563	2 793	638	4 925
65 und älter	700	181	226	474	5 851	871	1 894	3 957	1 346	301	214	1 132
Insgesamt	10 780	5 840	3 811	6 969	37 022	12 410	13 470	23 552	18 539	8 510	2 174	16 365

¹ In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden.

G 3.1 Altersstruktur der Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben 1979–2010



T 3.3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Insgesamt			Davon			Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
	Arbeitskräfte	davon		Familienarbeitskräfte ¹	Ständige Arbeitskräfte	Saisonal-arbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
		Frauen	Männer					
Anzahl							1 000	Anzahl
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha								
Unter 5	18 262	7 659	10 603	10 039	2 008	6 215	6,4	56,2
5–10	11 284	4 198	7 086	5 683	1 157	4 444	4,3	18,0
10–20	17 423	4 910	12 513	6 421	2 130	8 872	6,2	11,3
20–50	15 695	5 126	10 569	6 015	1 987	7 693	6,4	5,7
50–100	12 156	4 436	7 720	5 077	1 282	5 797	5,6	3,0
100–200	13 116	5 837	7 279	3 194	1 463	8 459	5,8	2,6
200 und mehr	11 453	5 859	5 594	593	753	10 107	3,2	3,4
Insgesamt	99 389	38 025	61 364	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4
Größenklasse des Standardoutputs von ... bis unter ... EUR								
Unter 4 000	1 013	261	752	939	47	27	0,2	3,2
4 000–8 000	2 967	941	2 026	2 602	115	250	0,7	6,0
8 000–15 000	5 865	2 148	3 717	4 731	243	891	1,6	6,9
15 000–25 000	5 869	2 154	3 715	4 268	315	1 286	1,9	6,3
25 000–50 000	9 808	3 716	6 092	6 034	733	3 041	3,9	6,1
50 000–100 000	12 090	4 622	7 468	6 387	1 210	4 493	5,6	5,0
100 000–250 000	24 761	7 621	17 140	8 958	3 764	12 039	11,3	4,3
250 000–500 000	11 709	4 029	7 680	2 504	2 517	6 688	5,4	3,8
500 000–750 000	3 517	1 208	2 309	323	657	2 537	1,3	4,5
750 000 und mehr	21 790	11 325	10 465	276	1 179	20 335	6,0	24,8
Insgesamt	99 389	38 025	61 364	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung								
Ackerbau	16 984	6 924	10 060	5 772	854	10 358	4,8	2,6
Gartenbau	15 563	7 817	7 746	769	1 706	13 088	5,3	41,0
Dauerkultur	46 982	16 026	30 956	17 186	5 483	24 313	17,3	18,5
darunter								
Weinbau	42 108	14 936	27 172	16 117	5 234	20 757	16,3	19,1
Futterbau (Weidevieh)	10 878	3 685	7 193	8 920	1 635	323	6,3	2,4
darunter								
Milchvieh	4 817	1 656	3 161	3 627	1 046	144	3,7	2,3
Veredlung	636	238	398	347	245	44	0,4	3,4
Pflanzenbauverbund	4 696	2 125	2 571	1 149	362	3 185	1,7	4,4
Viehhaltungsverbund	354	121	233	255	79	20	0,2	2,6
Pflanzenbau-Viehhaltung	3 296	1 089	2 207	2 624	416	256	1,8	1,9
Insgesamt	99 389	38 025	61 364	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4

¹ In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden.

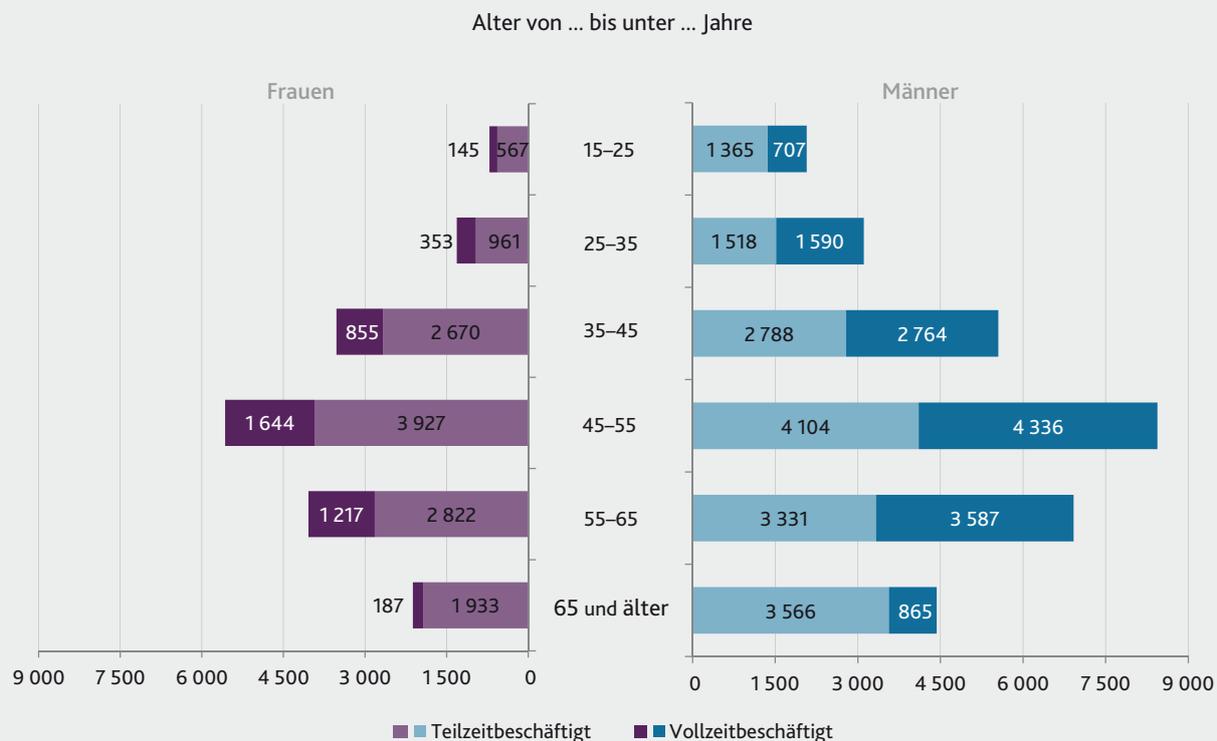
Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 3.4 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Davon					Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
	Arbeits- kräfte	davon		Familien- arbeitskräfte ¹		Ständige Arbeitskräfte		Saison- arbeits- kräfte	ins- gesamt	je 100 ha LF
		vollzeit- be- schäftigt	teilzeit- be- schäftigt	zu- sammen	vollzeit- be- schäftigt	zu- sammen	vollzeit- be- schäftigt	zu- sammen		
Frankenthal (Pfalz), St.	841	74	767	76	44	39	30	726	0,3	11,7
Kaiserslautern, St.	81	27	54	42	16	25	11	14	0,0	4,1
Koblenz, St.	323	81	242	134	51	58	30	131	0,1	7,2
Landau i. d. Pfalz, St.	789	182	607	388	124	120	58	281	0,3	16,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	916	101	815	86	48	81	53	749	0,2	8,9
Mainz, St.	909	175	734	277	139	89	36	543	0,4	7,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 337	303	1 034	497	191	204	112	636	0,6	18,4
Pirmasens, St.	98	34	64	68	13	27	21	3	0,1	4,5
Speyer, St.	121	17	104	33	11	24	6	64	0,1	9,3
Trier, St.	535	74	461	102	30	132	44	301	0,2	10,4
Worms, St.	1 138	258	880	302	171	156	87	680	0,5	6,9
Zweibrücken, St.	149	55	94	79	33	46	22	24	0,1	3,2
Ahrweiler	2 577	400	2 177	978	259	251	141	1 348	0,8	4,3
Altenkirchen (Ww.)	922	229	693	737	169	148	60	37	0,5	2,9
Alzey-Worms	6 796	1 805	4 991	2 765	1 187	1 019	618	3 012	3,1	7,7
Bad Dürkheim	7 673	1 251	6 422	1 756	660	897	591	5 020	2,3	13,4
Bad Kreuznach	5 397	1 001	4 396	1 928	699	545	302	2 924	1,7	5,4
Bernkastel-Wittlich	7 224	1 435	5 789	3 052	1 155	576	280	3 596	2,7	7,7
Birkenfeld	718	219	499	583	168	114	51	21	0,4	1,9
Cochem-Zell	3 128	652	2 476	1 667	500	346	152	1 115	1,2	5,3
Donnersbergkreis	1 552	345	1 207	909	263	199	82	444	0,7	2,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 128	1 387	1 741	2 504	1 046	530	341	94	2,0	2,6
Germersheim	5 972	424	5 548	662	227	291	197	5 019	1,8	10,4
Kaiserslautern	725	201	524	597	153	97	48	31	0,4	2,2
Kusel	799	269	530	622	206	134	63	43	0,5	1,9
Mainz-Bingen	7 058	1 660	5 398	2 793	1 009	1 181	651	3 084	3,1	9,6
Mayen-Koblenz	2 318	503	1 815	1 257	374	250	129	811	1,0	2,6
Neuwied	1 074	284	790	713	214	153	70	208	0,5	3,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 832	327	1 505	1 433	260	205	67	194	0,7	2,0
Rhein-Lahn-Kreis	1 338	356	982	1 019	260	186	96	133	0,7	2,4
Rhein-Pfalz-Kreis	15 417	651	14 766	521	274	554	377	14 342	4,2	24,9
Südliche Weinstraße	6 967	1 523	5 444	2 941	978	1 011	545	3 015	2,8	12,4
Südwestpfalz	1 165	283	882	777	192	307	91	81	0,6	3,2
Trier-Saarburg	5 730	982	4 748	2 574	783	412	199	2 744	2,0	6,1
Vulkaneifel	1 347	383	964	1 142	304	171	79	34	0,7	2,2
Westerwaldkreis	1 295	299	996	1 008	199	202	100	85	0,6	2,3
Rheinland-Pfalz	99 389	18 250	81 139	37 022	12 410	10 780	5 840	51 587	37,9	5,4
kreisfreie Städte	7 237	1 381	5 856	2 084	871	1 001	510	4 152	2,8	9,1
Landkreise	92 152	16 869	75 283	34 938	11 539	9 779	5 330	47 435	35,1	5,2
Zum Vergleich: 2007 ²										
Rheinland-Pfalz	110 439	31 468	78 971	48 410	12 743	13 855	5 982	48 174	38,8	5,4
kreisfreie Städte	8 798	2 470	6 328	2 804	916	1 278	638	4 716	3,2	10,2
Landkreise	101 641	28 998	72 643	45 606	11 827	12 577	5 344	43 458	35,6	5,2

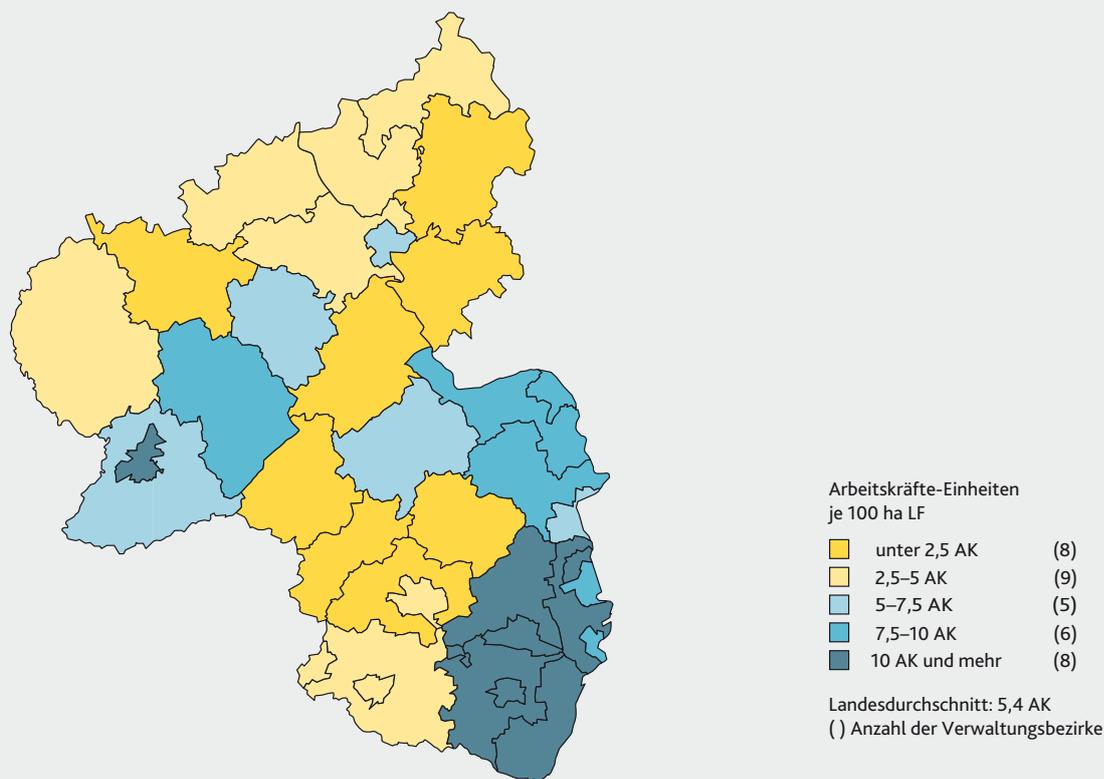
¹ In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden. – ² Vergleichbarkeit aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 3.2 Ständige Arbeitskräfte¹ in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Geschlecht und Altersklassen



¹ Familienfremde und Familienarbeitskräfte.

K 3.1 Arbeitskräfte-Einheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken



Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 3.5

Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 1991– 2010¹ nach der höchsten Bildungsstufe

Jahr	Landw. Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer							Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung
		Berufsschule/ Berufsfachschule	Berufsausbildung/ Lehre	Landwirtschaftsschule	Fortbildung zum Meister/ Fachagrarwirt	höheren Landbau-/ Technikerschule, Fachakademie	Fachhochschule, Ingenieurschule	Universität, Hochschule	
1 000 Personen									
1991	27,6	6,3	2,7	12,4	4,8	0,8	0,4	/	21,7
1999	20,5	2,9	3,4	6,7	5,3	1,3	0,7	0,3	12,0
2005	17,6	1,7	3,2	4,8	5,0	1,4	0,8	0,6	8,7
2010	13,2	0,9	2,1	3,2	4,3	1,5	0,9	0,4	7,3

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebung).

T 3.6

Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach der höchsten Bildungsstufe und ausgewählten Merkmale

Merkmal	Landw. Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer							Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung
		Berufsschule/ Berufsfachschule	Berufsausbildung/ Lehre	Landwirtschaftsschule	Fortbildung zum Meister/ Fachagrarwirt	höheren Landbau-/ Technikerschule, Fachakademie	Fachhochschule, Ingenieurschule	Universität, Hochschule	
Personen									
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha									
Unter 5	2 869	329	538	741	699	279	198	85	2 625
5–10	1 846	126	328	414	534	232	150	62	1 485
10–20	2 172	137	338	514	610	305	188	80	1 547
20–50	2 318	140	419	660	644	224	141	90	1 093
50–100	2 186	81	346	524	863	227	90	55	443
100–200	1 508	42	145	284	759	168	69	41	116
200 und mehr	338	3	29	37	187	45	25	12	18
Insgesamt	13 237	858	2 143	3 174	4 296	1 480	861	425	7 327
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung									
Ackerbau	2 092	150	410	527	657	165	110	73	1 547
Gartenbau	412	8	75	38	217	34	20	20	53
Dauerkulturen	6 368	464	810	1 568	1 802	947	566	211	2 826
Futterbau	2 733	156	580	653	976	206	85	77	2 263
Veredlung	181	.	18	27	84	24	15	.	26
Pflanzenbauverbund	486	24	67	148	167	43	20	17	114
Viehhaltungsverbund	83	.	15	16	36	8	5	.	48
Pflanzenbau- Viehhaltungsverbund	882	47	168	197	357	53	40	20	450
Insgesamt	13 237	858	2 143	3 174	4 296	1 480	861	425	7 327
darunter: Sozialökonomische Betriebstypen									
Haupterwerbsbetriebe	7 533	383	944	1 891	2 848	895	405	167	1 132
Nebenerwerbsbetriebe	3 990	414	1 031	1 024	798	296	262	165	5 884

T 3.7

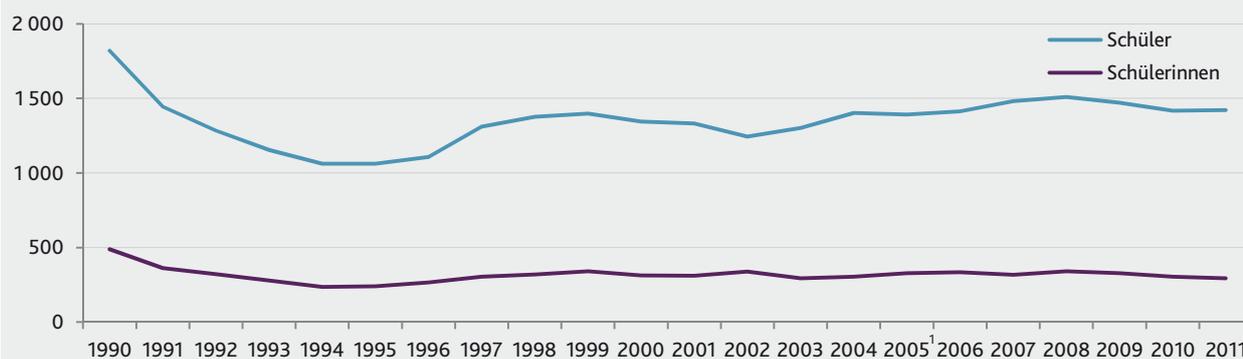
Schülerinnen und Schüler, Klassen sowie Einrichtungen im landwirtschaftlichen Schulwesen 1990–2011 nach Schulformen

Merkmal	1990	1995	2000	2005 ¹	2008	2009	2010	2011
Berufsschulen								
Schüler/-innen	1 457	909	1 240	1 318	1 477	1 449	1 338	1 348
darunter im Ausbildungsberuf								
Forstwirt/-in	232	88	179	135	157	159	156	163
Gärtner/-in	724	419	441	325	529	490	413	435
Landwirt/-in	205	141	175	201	180	196	190	186
Pferdewirt/-in	48	54	81	64	49	61	50	34
Tierwirt/-in	4	5	2	-	1	-	-	-
Winzer/-in	243	200	349	515	497	468	460	426
Klassen	78	50	61	57	66	67	66	65
Einrichtungen	11	7	7	4	4	4	4	4
Fachschulen								
Schüler/-innen	689	347	348	355	323	304	355	353
davon im Bildungsgang								
Wirtschafter/-in ländliche Hauswirtschaft (1-jährig)	44	-	-	-	-	-	-	-
(2-jährig)	29	-	-	-	-	-	-	-
staatlich geprüfte(r) Wirtschafter/-in	479	251	245	252	247	252	280	275
staatlich geprüfte(r) Techniker/-in								
Landwirtschaft	47	36	15	35	31	15	35	50
Weinbau/Önologie	80	24	75	38	45	37	40	28
Umweltschutztechnik/Landschaftspflege	-	36	13	-	-	-	-	-
landwirtschaftlicher Geschäftsverkehr	10	-	-	30	-	-	-	-
Klassen	37	20	20	15	15	14	17	17
Einrichtungen	14	7	7	3	4	3	3	3
Berufsfachschulen								
Schüler/-innen	45	28	38	29	27	21	10	-
Klassen	2	2	2	2	2	2	1	-
Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	1	-
Fachoberschulen/Berufsoberschulen²								
Schüler/-innen	102	19	32	18	23	25	18	15
Klassen	4	1	2	1	1	1	1	1
Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	1	1
Landwirtschaftsschulen insgesamt³								
Schüler/-innen	2 308	1 303	1 658	1 720	1 850	1 799	1 721	1 716
Klassen	122	73	85	78	84	84	85	83
Verwaltungseinheiten ⁴	16	8	8	4	4	4	4	4

1 Angaben zum Teil geschätzt, da nicht von allen Außenstellen Daten geliefert wurden. – 2 Ab Schuljahr 2004 Berufsoberschulen. – 3 Darunter 1990 eine Berufsaufbauschule mit 1 Klasse und 15 Schüler/-innen. – 4 Verwaltungseinheiten sind Organisationseinheiten, an denen zum Teil mehrere Einrichtungen unterschiedlicher Schulformen geführt werden.

G 3.3

Schülerinnen und Schüler an Landwirtschaftsschulen 1990–2011



1 Angaben geschätzt, da nicht von allen Außenstellen Daten geliefert wurden.

Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 3.8 Auszubildende in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2011

Ausbildungsberuf	1990	1995	2000	2005	2008 ¹	2009 ¹	2010 ¹	2011 ¹
Auszubildende insgesamt								
Fachkraft Agrarservice	-	-	-	-	12	15	15	12
Fischwirt/-in	4	3	5	5	6	6	6	6
Forstwirt/-in	224	88	173	137	156	156	153	150
Gärtner/-in	734	519	607	672	714	669	615	600
Hauswirtschafter/-in	38	20	15	23	21	15	18	15
Helfer/-in in der Landwirtschaft ²	-	-	-	-	-	3	6	12
Helfer/-in in der Pferdewirtschaft ²	-	-	-	-	-	6	9	9
Landwirt/-in	319	198	230	272	273	270	288	258
Milchtechnologe/-in	-	-	-	-	-	-	-	3
Milchwirtschaftliche(r) Laborant/-in	8	9	8	8	6	12	12	12
Molkereifachmann/-fachfrau	8	7	10	10	12	9	12	6
Pferdewirt/-in	72	82	109	125	141	126	111	111
Revierjäger/-in	3	3	6	13	15	15	15	9
Tierwirt/-in	13	10	6	7	15	18	12	12
Winzer/-in	280	202	358	458	510	537	537	510
Werker/-in im Gartenbau ²	129	73	139	185	198	198	201	192
Insgesamt	1 832	1 214	1 666	1 915	2 073	2 052	2 007	1 917
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge								
Fachkraft Agrarservice	-	-	-	-	6	3	6	6
Fischwirt/-in	4	2	3	1	3	-	3	-
Forstwirt/-in	78	40	48	55	51	54	54	51
Gärtner/-in	239	231	266	220	252	228	237	228
Hauswirtschafter/-in	15	9	7	11	6	6	9	3
Helfer/-in in der Landwirtschaft ²	-	-	-	-	-	3	3	3
Helfer/-in in der Pferdewirtschaft ²	-	-	-	-	-	3	6	-
Landwirt/-in	123	78	76	98	102	96	117	87
Milchtechnologe/-in	-	-	-	-	-	-	-	3
Milchwirtschaftliche(r) Laborant/-in	1	2	2	3	3	6	3	3
Molkereifachmann/-fachfrau	2	3	3	3	3	3	3	-
Pferdewirt/-in	36	36	51	44	69	48	45	51
Revierjäger/-in	-	2	4	3	6	6	6	3
Tierwirt/-in	6	2	4	6	6	6	6	6
Winzer/-in	85	94	137	164	201	207	204	180
Werker/-in im Gartenbau ²	35	25	42	60	78	84	75	69
Insgesamt	624	524	643	668	792	753	774	693

¹ Aus Geheimhaltungsgründen sind alle Daten (Absolutwerte) ab dem Berichtsjahr 2008 jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. – ² Spezieller Ausbildungsberuf für Behinderte.

T 3.9 Erwerbstätige 2008–2011 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich	Erwerbstätige insgesamt				Davon		
	2008	2009 ¹	2010	2011	Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Beamte und Angestellte ²	Arbeiter ²
	1 000						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	48,0	40,0	39,3	39,8	22,2	10,7	(6,9)
Produzierendes Gewerbe	572,3	557,7	546,4	547,4	42,5	254,1	250,7
Energie- und Wasserversorgung	13,7	25,7	24,3	26,7	/	17,0	(8,4)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	430,4	395,5	387,2	383,9	16,3	190,8	176,8
Ernährungsgewerbe	48,5	50,1	47,2	41,1	/	21,6	17,6
Baugewerbe	128,2	136,5	134,9	136,7	24,9	46,3	65,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	449,0	474,0	478,4	490,9	61,0	321,0	108,9
Handel und Gastgewerbe	344,6	333,8	335,4	344,9	46,3	223,8	74,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	104,4	140,2	143,0	146,1	14,7	97,3	34,2
Sonstige Dienstleistungen	853,4	828,8	856,1	867,0	88,8	656,3	121,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65,9	62,7	64,8	66,2	(6,9)	57,8	/
Grundstückswesen, Vermietung, wirtschaftliche Dienstleistungen	167,0	166,3	170,1	175,0	35,6	103,1	36,2
Öffentliche und private Dienst- leistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	447,0	437,1	455,2	466,4	46,2	353,1	67,1
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	173,5	162,7	166,0	159,5	-	142,4	17,0
Insgesamt	1 922,6	1 900,4	1 920,2	1 945,2	214,6	1 242,2	488,4

1 ab dem Berichtsjahr 2009: Klassifizierung der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Tiefengliederung für den Mikrozensus. – 2 Einschließlich Auszubildende.
Quelle: Mikrozensus

T 3.10 Bestandene Abschluss- und Meisterprüfungen in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2011

Beruf	1990	1995	2000	2005	2009 ¹	2010 ¹	2011 ¹	
							insgesamt	Frauen
Abschlussprüfung (Gesellenprüfung)								
Fachkraft für Agrarservice	-	-	-	-	3	3	6	-
Fischwirt/-in	-	-	-	2	-	-	3	-
Forstwirt/-in	140	44	59	30	51	54	51	3
Gärtner/-in	281	130	192	143	201	213	186	45
Hauswirtschaftler/-in	101	5	66	36	6	6	3	3
Landwirt/-in	143	54	79	51	60	69	81	12
Milchwirtschaftliche(r) Laborant/-in	5	-	-	3	-	3	3	3
Molkereifachmann/ -fachfrau	5	-	-	3	3	3	3	1
Pferdewirt/-in	24	16	32	45	30	33	30	24
Revierjäger/-in	-	-	-	4	-	3	3	-
Tierwirt/-in	19	-	2	15	3	6	3	-
Winzer/-in	130	60	103	125	150	159	150	15
Werker/-in im Gartenbau ²	30	52	48	34	63	54	63	6
Insgesamt	878	361	581	491	570	609	585	114
Meisterprüfung								
Fischwirtschaftsmeister/-in	2	-	-	-	-	-	-	-
Forstwirtschaftsmeister/-in	-	-	-	-	-	21	-	-
Gärtnermeister/-in	46	-	34	5	-	18	-	-
Meister/-in in der ländlichen Hauswirtschaft	10	17	10	1	-	15	15	15
Landwirtschaftsmeister/-in	79	36	6	16	9	15	30	6
Pferdewirtschaftsmeister/-in	15	15	17	-	-	12	-	-
Revierjägermeister/-in	-	-	-	-	-	-	-	-
Tierwirtschaftsmeister/-in	9	-	-	-	-	-	-	-
Winzermeister/-in	88	21	12	37	15	21	42	6
Insgesamt	249	89	79	59	24	102	90	30

1 Aus Geheimhaltungsgründen sind alle Daten (Absolutwerte) ab dem Berichtsjahr 2009 jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. – 2 Spezieller Ausbildungsberuf für Behinderte.



4. Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

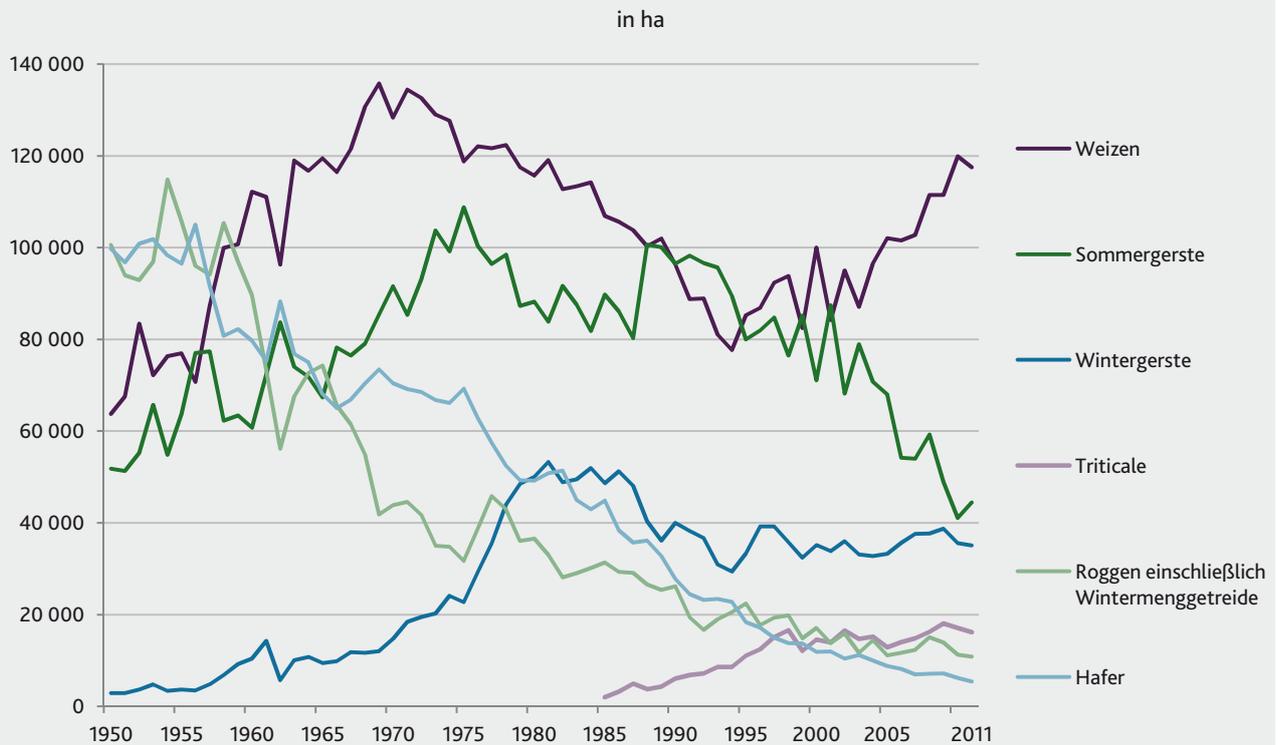
Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1950–2011 nach Kultur- und Fruchtarten

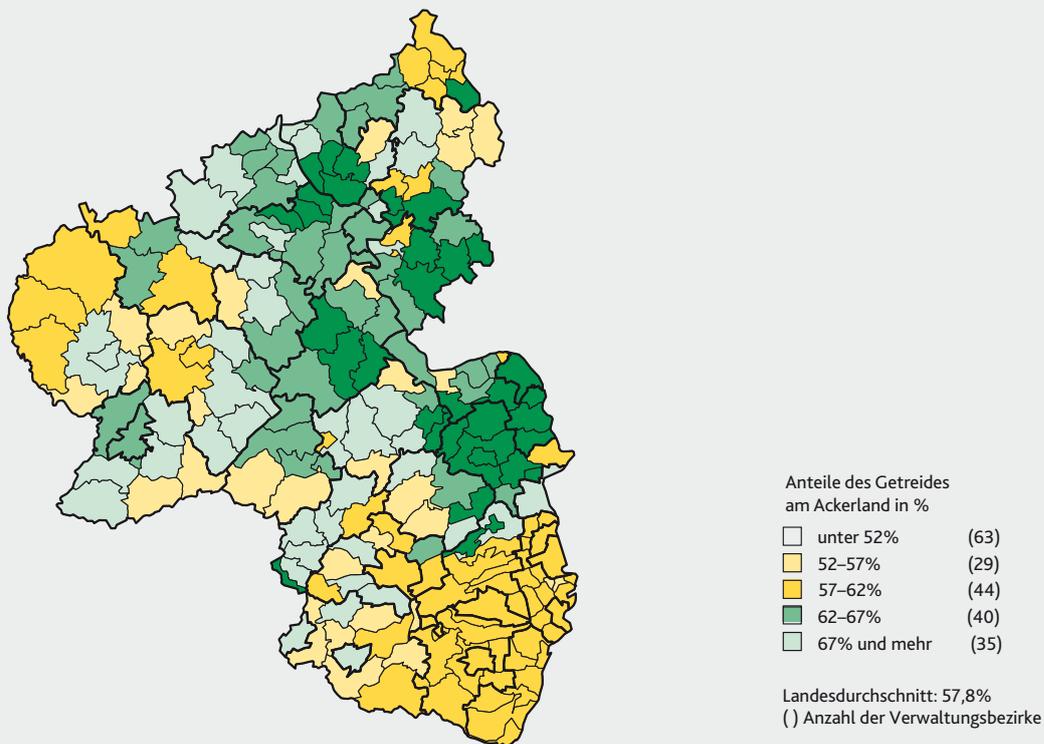
Kultur-, Fruchtart	1950	1960	1979	1991	1999	2010	2011 ¹
	ha						
Ackerland	616 126	617 211	446 209	415 811	398 938	401 788	401 600
Getreide ohne Mais ²	320 510	364 356	350 205	280 347	243 917	232 393	230 500
Getreide einschließlich Mais ²	321 003	364 753	352 779	283 720	248 356	241 216	239 400
Weizen	63 736	112 149	117 514	88 765	82 462	119 917	117 500
Winterweizen ³	62 259	107 709	113 195	82 814	77 023	115 585	113 900
Sommerweizen	1 477	4 440	4 319	1 777	3 641	1 353	1 400
Hartweizen (Durum)	.	.	.	4 174	1 797	2 979	2 100
Triticale	.	.	.	6 825	12 128	17 114	16 200
Roggen und Wintermenggetreide	100 607	89 622	36 085	19 400	14 845	11 235	10 900
Gerste	54 684	71 190	135 737	136 484	117 604	76 645	79 500
Wintergerste	2 851	10 438	48 474	38 253	32 411	35 582	35 100
Sommergerste	51 833	60 752	87 263	98 231	85 193	41 063	44 400
Hafer	99 728	79 717	49 280	24 462	13 726	6 180	5 400
Sommermenggetreide	1 755	11 678	11 589	4 411	3 152	997	800
Körnermais ²	493	397	2 574	3 373	4 440	8 824	8 900
Hackfrüchte	165 909	154 159	53 314	36 357	34 537	25 790	27 700
Kartoffeln	90 226	87 314	16 176	10 699	10 434	7 581	7 900
Frühkartoffeln	5 852	6 129	4 049	3 580	3 964	3 132	3 200
Spätkartoffeln	84 374	81 185	12 127	7 119	6 470	4 449	4 600
Zuckerrüben	12 739	19 096	22 557	22 624	23 300	18 033	19 600
Hülsenfrüchte	2 990	799	740	2 432	4 527	1 725	1 900
Futtererbsen	.	.	.	1 733	4 229	1 338	1 400
Ackerbohnen	55	259	166	446	156	256	400
Süßlupinen	.	.	.	.	.	82	100
Gemüse, Erdbeeren und sonstige							
Gartengewächse	6 218	7 852	4 237	6 182	10 023	14 071	14 200
Handelsgewächse	7 986	3 125	3 423	40 443	39 147	48 145	45 900
Ölfrüchte	5 041	443	2 034	38 784	36 313	46 930	44 600
Raps und Rübsen	4 944	443	2 034	28 719	32 117	46 045	44 200
Winterraps	4 199	223	1 693	27 986	29 769	45 712	43 900
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung	15	.	.	178	2 712	83	100
Körner Sonnenblumen	.	.	.	9 540	1 339	535	300
Tabak	2 708	2 106	1 182	917	1 134	559	700
Pflanzen zur Grünernte	100 943	70 624	30 708	24 376	33 031	56 380	60 000
Leguminosen	76 462	49 420	10 517	4 954	8 486	8 493	9 700
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	11 821	12 562	3 767	3 353	8 485	14 579	15 300
Silomais	3 278	4 149	15 793	15 438	15 363	28 904	30 700
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstige Brache ^{4,5}							
Brache ^{4,5}	.	.	.	22 301	29 317	11 785	9 300
Obstanlagen	8 038	9 273	6 944	6 234	6 335	5 278	5 200
Rebfläche	41 232	52 228	65 473	67 558	65 910	63 350	63 300
Baumschulen	359	559	834	895	733	682	800
Dauergrünland	261 537	268 816	243 751	224 678	242 762	233 327	230 700
Wiesen	.	.	114 756	97 821	74 898	72 604	75 200
Mähweiden und Weiden	.	.	121 066	121 026	163 468	153 106	147 600
Hutungen	.	.	7 929	5 831	4 395	6 195	7 200
Aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland	.	.	.	.	.	1 423	800
Sonstige LF ⁶	25 762	21 846	2 473	1 412	1 153	797	1 400
Landwirtschaftlich genutzte Fläche⁷	953 054	969 933	765 684	716 588	715 831	705 223	703 000

1 Stichprobenerhebung: Ergebnis auf 100 gerundet. – 2 Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3 Einschließlich Dinkel. – 4 Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen; dieser ist der jeweiligen Fruchtart zugeordnet. – 5 Ab 2006: einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland. – 6 Haus- und Nutzgarten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. – 7 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

G 4.1 Anbau ausgewählter Getreidearten 1950–2011



K 4.1 Getreide 2010 nach Verwaltungsbezirken



Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.2 Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2011

Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide ³	Darunter		
						Weizen	Triticale	Roggen (einschließlich Wintermehrgetreide)
ha								
1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	.	100 607
1955	981 988	263 503	48 980	636 287	351 735	76 938	.	105 784
1958	980 161	268 523	49 918	628 701	361 660	99 933	.	105 328
1959	976 499	268 568	50 955	623 743	360 346	100 697	.	96 932
1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	.	89 622
1961	964 858	272 149	52 922	607 846	358 298	111 089	.	73 325
1962	961 297	270 956	53 259	605 291	349 157	96 269	.	56 170
1963	960 920	271 039	53 502	604 501	359 657	119 022	.	67 559
1964	958 620	270 382	53 876	601 958	360 065	116 718	.	72 685
1965	964 828	298 552	56 734	577 059	356 395	119 515	.	74 317
1966	963 976	300 347	57 016	572 113	354 207	116 476	.	65 602
1967	962 879	303 302	56 915	567 688	357 673	121 458	.	61 519
1968	960 789	305 369	57 639	561 882	368 620	130 744	.	54 886
1969	959 705	305 505	58 315	559 480	371 863	135 791	.	41 816
1970	912 027	276 132	60 788	541 000	372 199	128 349	.	43 881
1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	.	44 538
1972	899 837	271 255	63 287	532 739	376 419	132 628	.	41 738
1973	890 446	267 547	64 743	525 501	376 155	128 943	.	34 998
1974	878 779	261 021	66 492	519 068	374 534	127 655	.	34 770
1975	871 479	260 073	66 850	512 456	374 777	118 757	.	31 723
1976	870 837	265 488	67 291	505 776	374 135	122 064	.	38 655
1977	878 682	276 138	67 669	502 189	376 330	121 652	.	45 852
1978	875 610	277 539	67 870	497 151	377 339	122 349	.	42 971
1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	.	36 085
1980	760 212	242 322	64 952	442 590	350 278	115 694	.	36 564
1981	758 758	239 888	66 484	442 168	350 206	119 069	.	33 006
1982	750 193	236 671	67 141	436 182	342 921	112 721	.	28 110
1983	735 201	230 272	67 629	427 780	332 538	113 397	.	29 047
1984	731 576	229 434	68 084	424 383	329 557	114 225	.	30 132
1985	729 395	224 033	67 642	428 799	330 859	106 876	2 001	31 378
1986	727 526	223 430	67 320	428 114	321 079	105 654	3 158	29 311
1987	720 285	223 202	67 026	421 248	308 213	103 822	4 951	29 087
1988	719 065	219 247	67 008	424 561	314 118	100 317	3 731	26 552
1989	720 540	220 396	67 717	424 486	307 303	102 003	4 265	25 412
1990	715 539	214 236	66 157	427 244	297 102	96 298	6 051	26 118
1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	6 825	19 400
1992	715 890	228 237	67 600	411 342	273 366	88 893	7 191	16 631
1993	723 987	235 223	67 289	412 433	262 222	81 024	8 553	18 954
1994	723 337	242 437	66 930	404 849	252 294	77 697	8 591	20 543
1995	720 692	244 554	66 565	400 757	254 137	85 289	11 012	22 451
1996	715 741	244 641	66 031	396 321	258 465	86 901	12 441	17 728
1997	721 301	245 595	66 024	401 096	268 777	92 352	15 092	19 312
1998	723 485	246 488	66 264	401 893	259 249	93 852	16 600	19 792
1999	715 831	242 762	65 910	398 938	243 917	82 462	12 128	14 846
2000	715 767	241 093	65 676	400 863	252 091	100 020	14 539	17 095
2001	708 146	242 296	65 527	392 640	247 647	84 233	13 940	13 768
2002	706 979	244 704	64 605	389 905	243 715	95 039	16 508	15 901
2003	706 537	243 907	64 508	390 592	238 871	87 106	14 693	11 664
2004	709 770	245 223	64 387	392 820	241 744	96 605	15 221	14 423
2005	713 759	247 683	62 743	396 804	237 667	102 055	12 899	11 137
2006	708 420	248 392	62 541	390 345	226 589	101 589	13 965	11 653
2007	715 356	248 909	63 413	396 099	229 653	102 781	14 812	12 337
2008	719 438	248 004	64 287	400 075	247 815	111 507	16 237	15 020
2009	704 846	238 440	63 274	396 194	239 009	111 451	18 036	13 905
2010	705 223	233 327	63 350	401 788	232 393	119 917	17 114	11 235
2011 ⁴	703 000	230 700	63 300	401 600	230 500	117 500	16 200	10 900

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² 1950 bis 1969 landwirtschaftliche Nutzfläche; einschließlich nicht genutzter Flächen. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.2

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2011

Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rüben	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
	Wintergerste	Sommergerste	Hafer					Silomais
ha								
1950	2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	4 944	100 943	3 278
1955	3 694	63 659	96 496	98 526	14 617	367	97 440	3 027
1958	6 798	62 259	80 780	94 422	20 793	544	77 590	3 454
1959	9 243	63 368	82 240	90 632	20 391	518	78 837	2 880
1960	10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	70 624	4 149
1961	14 298	72 296	75 280	81 019	15 867	752	79 187	3 226
1962	5 721	83 720	88 277	85 239	21 003	878	71 726	4 210
1963	10 021	74 037	76 831	77 941	22 080	804	72 486	3 857
1964	10 753	71 865	75 011	73 603	23 671	810	73 793	3 549
1965	9 420	67 324	68 123	65 538	19 476	922	65 314	4 408
1966	9 871	78 253	65 036	60 875	19 624	1 015	65 190	3 938
1967	11 838	76 446	66 841	54 493	18 684	1 113	63 253	4 200
1968	11 651	79 076	70 351	54 963	19 483	1 246	49 180	3 330
1969	12 010	85 419	73 481	50 874	19 506	1 546	48 126	3 924
1970	14 696	91 592	70 407	53 348	20 128	2 218	41 809	3 981
1971	18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	45 189	5 570
1972	19 454	93 060	68 529	43 804	21 970	3 501	39 894	7 321
1973	20 238	103 748	66 764	41 471	22 357	3 440	38 382	8 139
1974	24 119	99 174	66 125	38 899	23 987	2 940	37 717	9 975
1975	22 709	108 794	69 214	32 446	27 129	3 478	35 853	11 461
1976	29 225	100 384	62 817	32 626	27 288	2 997	33 795	12 369
1977	35 566	96 459	57 429	31 937	25 395	2 581	32 875	13 975
1978	44 010	98 455	52 457	28 439	24 533	2 833	33 106	15 312
1979	48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	30 708	15 793
1980	50 052	88 208	49 224	15 352	22 754	2 868	29 346	16 592
1981	53 267	83 861	50 802	13 210	24 128	4 088	29 104	17 785
1982	48 827	91 663	51 375	13 389	22 471	6 338	29 852	18 545
1983	49 482	87 548	44 993	12 895	22 012	10 027	29 636	18 024
1984	51 939	81 844	42 943	11 810	22 180	11 276	30 998	19 549
1985	48 656	89 764	44 853	12 495	23 115	9 981	32 301	18 317
1986	51 253	86 072	38 375	12 443	22 676	12 985	33 945	18 960
1987	48 106	80 252	35 674	11 405	21 802	21 862	30 234	17 803
1988	40 380	100 658	36 110	10 860	21 982	19 425	28 436	16 874
1989	36 114	100 080	32 747	10 349	22 160	21 801	28 208	17 766
1990	39 982	96 529	27 749	10 731	22 644	29 264	26 275	15 465
1991	38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	28 719	24 376	15 438
1992	36 699	96 665	23 211	11 763	22 898	16 855	25 410	14 851
1993	30 956	95 696	23 403	10 253	22 446	16 630	25 590	15 100
1994	29 365	89 475	22 765	10 644	22 949	21 263	25 714	14 474
1995	33 296	79 959	18 346	11 133	23 051	22 131	26 393	14 700
1996	39 194	81 947	17 137	10 956	22 614	21 478	27 483	14 951
1997	39 211	84 777	15 000	10 403	23 026	23 543	31 012	15 251
1998	35 800	76 461	13 797	10 046	23 834	27 723	33 728	15 735
1999	32 411	85 193	13 726	10 434	23 300	32 117	33 031	15 363
2000	35 117	71 094	11 898	9 697	22 324	29 193	33 510	15 376
2001	33 821	87 417	11 943	8 681	19 838	25 008	28 544	14 030
2002	35 967	68 150	10 401	9 566	21 819	28 261	28 447	15 467
2003	33 083	78 954	11 151	8 771	21 740	32 353	29 439	16 313
2004	32 760	70 723	9 992	8 919	22 135	33 467	33 072	18 301
2005	33 281	67 986	8 796	8 358	22 302	36 003	35 723	18 632
2006	35 623	54 206	8 174	8 421	18 842	38 512	39 838	20 583
2007	37 629	54 003	6 981	8 472	19 840	42 964	42 728	22 966
2008	37 645	59 222	7 134	8 529	18 946	43 220	44 102	23 535
2009	38 729	48 922	7 177	7 899	18 947	44 890	50 121	26 213
2010	35 582	41 063	6 180	7 581	18 033	46 045	56 380	28 904
2011 ⁴	35 100	44 400	5 400	7 900	19 600	44 200	60 000	30 700

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ⁴ Stichprobenerhebung; Ergebnis der Hochrechnung auf 100 gerundet.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.3 Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauer- grünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermeng- getreide ⁴
ha									
Frankenthal (Pfalz), St.	1950	3 425	167	0	2 997	1 201	570	.	139
	1960	3 495	84	-	3 084	1 401	930	.	120
	1971	3 167	53	3	2 986	1 290	957	.	111
	1979	2 532	30	6	2 495	1 112	676	.	173
	1991	2 983	58	12	2 909	1 143	808	11	64
	1999	2 628	20	.	2 590	571	.	.	83
	2010	2 345	.	.	2 279	550	532	-	.
Kaiserslautern, St.	1950	2 506	651	-	1 588	885	173	.	342
	1960	2 483	707	-	1 518	852	214	.	244
	1971	1 955	425	-	1 233	845	262	.	107
	1979	1 231	386	-	811	605	155	.	55
	1991	1 103	235	-	847	574	188	.	47
	1999	1 205	369	-	819	518	145	40	73
	2010	1 080	333	-	727	376	237	.	46
Koblenz, St.	1950	3 776	601	61	2 687	1 044	335	.	263
	1960	3 837	787	61	2 623	1 151	617	.	164
	1971	3 185	519	117	2 029	1 217	695	.	89
	1979	2 103	273	48	1 637	1 122	740	.	39
	1991	1 823	197	47	1 467	972	703	3	31
	1999	2 047	270	.	1 602	983	.	10	27
	2010	1 977	230	.	1 580	1 045	798	.	4
Landau i. d. Pfalz, St.	1950	3 770	392	733	2 436	1 122	406	.	302
	1960	3 997	366	1 093	2 358	1 156	550	.	201
	1971	3 590	295	1 525	1 661	998	453	.	146
	1979	2 877	150	1 477	1 174	824	305	.	161
	1991	2 619	106	1 503	945	563	253	-	81
	1999	2 358	80	1 420	807	435	203	-	31
	2010	2 071	.	1 326	635	304	219	-	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	1950	4 453	223	4	3 655	1 412	554	.	244
	1960	4 226	158	3	3 568	1 525	893	.	235
	1971	3 365	66	3	2 907	1 529	1 004	.	320
	1979	2 622	42	-	2 578	1 470	681	.	486
	1991	2 258	51	-	2 206	877	446	-	87
	1999	2 140	38	-	2 096	519	.	-	32
	2010	1 683	.	-	1 641	434	365	.	35
Mainz, St.	1950	6 930	108	205	5 462	2 068	595	.	488
	1960	6 676	192	231	5 274	2 485	1 521	.	341
	1971	5 855	51	253	4 397	2 680	1 716	.	427
	1979	4 553	32	257	3 464	2 439	1 477	.	555
	1991	4 336	58	265	3 302	2 095	1 085	.	221
	1999	4 502	77	277	3 336	2 163	1 092	.	52
	2010	4 829	195	328	3 370	2 412	1 322	-	41
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1950	5 500	999	1 565	2 569	1 206	387	.	405
	1960	5 479	950	1 938	2 303	1 126	479	.	333
	1971	5 041	732	2 167	1 856	1 157	535	.	258
	1979	3 785	538	1 855	1 314	936	324	.	286
	1991	3 564	311	1 897	1 276	670	264	.	164
	1999	3 495	359	1 833	1 242	677	236	10	253
	2010	3 194	.	1 780	994	493	303	.	158
Pirmasens, St.	1950	3 757	1 084	1	1 434	773	155	.	283
	1960	2 949	1 128	-	1 477	773	172	.	215
	1971	2 230	829	-	1 132	744	247	.	79
	1979	1 389	576	-	809	621	140	.	36
	1991	1 137	457	-	672	484	119	-	19
	1999	1 096	406	-	684	385	141	24	14
	2010	1 132	452	-	665	388	176	66	58

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4 Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Frankenthal (Pfalz), St.	1950	27	199	263	555	370	6	334	28
	1960	63	169	93	634	370	3	198	.
	1971	72	115	27	767	378	-	84	25
	1979	158	95	7	536	416	-	31	20
	1991	39	194	.	842	409	.	29	21
	1999	.	.	.	946	286	-	.	-
	2010	.	4	-	631	118	.	.	-
Kaiserslautern, St.	1950	15	67	275	284	7	6	217	5
	1960	19	214	132	215	16	2	169	.
	1971	44	287	121	106	27	28	147	16
	1979	95	203	86	10	33	37	92	37
	1991	78	161	50	8	32	95	70	41
	1999	.	.	37	.	.	78	65	34
	2010	.	.	.	.	.	87	183	18
Koblenz, St.	1950	24	40	378	680	7	21	495	29
	1960	115	44	176	661	61	0	248	.
	1971	64	179	135	430	33	12	142	29
	1979	148	97	74	217	51	5	83	31
	1991	123	42	60	190	29	85	108	79
	1999	70	71	48	177	.	.	77	39
	2010	193	8	30	99	15	.	55	23
Landau i. d.Pfalz, St.	1950	10	138	265	366	79	6	464	29
	1960	24	178	194	363	133	2	367	.
	1971	39	275	74	157	126	-	109	10
	1979	99	217	37	50	162	2	29	14
	1991	62	153	14	19	157	.	6	.
	1999	42	150	.	.	151	-	.	-
	2010	.	.	.	.	106	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	1950	8	231	359	646	275	-	575	80
	1960	99	131	142	941	261	1	307	.
	1971	15	156	34	546	257	-	54	14
	1979	134	146	23	422	218	17	21	8
	1991	.	313	29	445	160	32	40	27
	1999	-	155	.	398	.	-	.	.
	2010	.	.	.	233	87	.	.	.
Mainz, St.	1950	70	366	544	1 018	280	42	792	72
	1960	207	210	189	935	471	1	335	.
	1971	102	348	78	495	524	3	145	11
	1979	136	223	39	164	581	-	44	2
	1991	44	695	26	125	618	12	17	4
	1999	34	952	7	155	665	-	.	.
	2010	21	1 010	19	.	611	.	55	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1950	19	90	299	509	67	7	323	14
	1960	29	65	208	530	98	1	198	.
	1971	30	178	123	255	99	-	99	18
	1979	64	166	79	77	123	-	58	39
	1991	45	172	21	78	120	43	58	40
	1999	40	125	.	111	121	.	.	.
	2010	.	.	.	53	69	41	66	.
Pirmasens, St.	1950	4	61	248	263	-	8	191	5
	1960	6	140	183	250	7	0	147	.
	1971	18	228	116	170	4	-	96	8
	1979	52	271	86	40	-	3	96	63
	1991	64	227	55	10	-	60	49	38
	1999	54	117	35	.	.	.	116	59
	2010	.	.	10	2	-	119	121	38

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermehrgetreide ⁴
ha									
Speyer, St.	1950	1 689	148	2	1 320	554	244	.	94
	1960	1 386	103	1	1 114	572	325	.	83
	1971	1 451	179	0	1 098	656	359	.	132
	1979	895	59	1	826	525	254	.	130
	1991	817	21	1	790	350	195	-	33
	1999	653	67	.	583	260	137	-	42
	2010	581	58	.	515	169	137	-	24
Trier, St.	1950	4 257	1 286	400	2 226	988	227	.	350
	1960	3 608	991	216	2 017	1 079	324	.	329
	1971	3 192	1 039	353	1 587	1 056	409	.	124
	1979	2 038	597	385	994	788	228	.	116
	1991	1 873	602	353	888	614	157	7	69
	1999	1 851	710	285	794	463	.	61	22
	2010	1 960	.	.	867	.	172	104	.
Worms, St.	1950	8 355	462	390	6 485	2 921	775	.	408
	1960	8 025	233	679	6 396	3 642	1 461	.	475
	1971	7 942	164	820	6 509	4 326	1 923	.	851
	1979	6 567	129	1 112	5 264	3 926	1 410	.	949
	1991	6 710	118	1 430	5 050	2 862	863	33	266
	1999	6 808	100	1 583	4 986	2 806	1 034	51	67
	2010	6 950	.	2 056	4 721	2 826	1 420	27	14
Zweibrücken, St.	1950	4 249	993	-	2 995	1 504	421	.	294
	1960	3 971	1 034	-	2 728	1 479	511	.	108
	1971	3 915	1 166	-	2 527	1 683	480	.	27
	1979	3 067	1 006	-	2 040	1 618	303	.	45
	1991	2 912	882	-	2 021	1 192	424	.	13
	1999	2 963	937	-	2 015	1 028	346	41	19
	2010	2 900	924	-	1 970	1 137	677	92	.
Ahrweiler	1950	27 809	8 963	525	17 053	8 635	2 084	.	3 099
	1960	29 491	9 229	657	18 256	11 162	3 331	.	3 371
	1971	28 416	10 777	610	15 660	11 106	3 605	.	1 703
	1979	22 367	9 308	436	12 093	9 730	3 190	.	981
	1991	19 471	8 545	491	9 940	7 082	2 691	215	437
	1999	20 114	10 023	424	9 294	5 989	2 668	476	208
	2010	19 526	9 896	424	8 909	5 566	3 089	705	87
Altenkirchen (Ww.)	1950	23 950	10 846	-	12 032	6 244	1 334	.	2 301
	1960	25 289	12 556	0	11 609	6 315	1 599	.	1 853
	1971	23 087	13 102	-	8 658	6 109	1 528	.	675
	1979	18 518	11 901	-	6 521	4 968	1 193	.	426
	1991	16 873	11 722	-	5 101	3 676	787	111	272
	1999	16 274	12 083	-	4 150	2 656	468	59	77
	2010	16 400	11 991	-	4 372	2 528	990	.	349
Alzey-Worms	1950	49 531	885	6 016	41 396	20 145	3 468	.	3 509
	1960	51 721	988	7 966	41 449	24 698	11 053	.	2 889
	1971	49 375	529	10 346	37 598	26 615	15 004	.	3 548
	1979	44 542	238	12 126	31 829	24 904	13 600	.	3 963
	1991	43 428	154	13 031	29 957	17 520	7 183	26	1 136
	1999	42 520	245	13 150	28 843	19 155	8 476	54	322
	2010	40 750	286	13 055	27 219	19 242	10 497	11	114
Bad Dürkheim	1950	24 900	1 522	5 023	16 352	7 583	2 152	.	1 814
	1960	24 820	1 498	6 509	15 093	8 065	3 746	.	1 359
	1971	24 132	1 311	7 773	12 870	8 232	3 894	.	1 467
	1979	20 081	1 184	8 005	9 687	6 872	2 683	.	1 483
	1991	18 629	612	8 158	8 824	5 308	2 278	12	637
	1999	17 781	754	8 298	7 902	4 288	2 018	82	454
	2010	17 356	1 341	8 505	6 955	3 843	2 651	.	312

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4 Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Speyer, St.	1950	6	67	137	164	107	10	228	31
	1960	15	58	83	117	99	28	151	.
	1971	13	112	31	90	132	-	66	9
	1979	66	55	12	41	117	-	27	8
	1991	2	111	4	21	123	-	3	.
	1999	.	75	5	.	96	-	.	-
	2010	.	.	.	.	.	-	.	.
Trier, St.	1950	30	49	321	362	7	40	287	19
	1960	33	85	263	357	34	6	172	.
	1971	61	197	211	198	6	11	94	18
	1979	91	194	144	61	0	15	23	15
	1991	83	247	45	28	.	100	17	16
	1999	68	148	43	.	-	.	44	41
	2010	121	93	22	.	-	.	100	57
Worms, St.	1950	52	1 135	539	839	1 057	42	898	61
	1960	267	1 205	213	707	1 064	3	454	.
	1971	120	1 300	117	366	1 209	12	210	26
	1979	344	1 183	37	75	1 049	-	101	36
	1991	228	1 433	28	201	1 000	.	71	36
	1999	260	1 374	20	441	1 116	-	51	20
	2010	417	921	14	.	840	.	229	143
Zweibrücken, St.	1950	11	342	387	427	20	10	639	16
	1960	12	532	234	332	69	3	526	.
	1971	56	839	219	127	30	14	429	122
	1979	318	715	191	18	3	6	327	231
	1991	235	400	108	2	.	196	306	187
	1999	164	347	43	.	.	.	340	218
	2010	180	136	39	.	-	235	409	242
Ahrweiler	1950	114	274	2 979	2 029	210	164	2 856	107
	1960	378	685	2 786	2 030	475	13	2 042	82
	1971	959	1 378	2 663	1 059	440	32	1 506	115
	1979	2 117	1 228	1 776	245	484	42	712	391
	1991	1 658	1 221	724	81	514	508	986	653
	1999	1 151	886	493	41	490	.	900	540
	2010	1 175	305	202	16	356	.	1 348	487
Altenkirchen (Ww.)	1950	63	155	2 348	2 222	23	85	2 189	5
	1960	349	242	1 824	1 951	23	9	1 879	7
	1971	850	624	1 953	1 049	13	7	711	66
	1979	959	567	1 625	252	10	0	884	728
	1991	813	699	905	104	3	118	855	705
	1999	338	1 087	544	62	-	75	1 059	744
	2010	399	370	278	35	.	264	1 429	866
Alzey-Worms	1950	105	8 833	4 173	5 764	3 887	227	8 067	383
	1960	1 394	7 310	1 957	4 661	5 079	26	4 777	.
	1971	527	6 736	729	1 552	6 086	643	1 488	85
	1979	1 205	5 937	154	370	5 825	41	349	69
	1991	355	8 683	70	405	5 828	266	211	71
	1999	372	9 759	35	622	6 181	124	188	30
	2010	450	8 110	29	.	4 602	695	279	59
Bad Dürkheim	1950	107	1 758	1 717	2 502	1 276	66	2 644	236
	1960	327	1 785	751	2 093	1 646	23	1 535	.
	1971	584	1 841	378	1 165	1 719	52	746	162
	1979	801	1 720	155	478	1 586	15	380	206
	1991	163	2 103	78	646	1 508	199	241	135
	1999	73	1 604	.	916	1 443	55	218	57
	2010	176	655	34	.	1 055	.	180	.

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermehrgetreide ⁴
ha									
Bad Kreuznach	1950	45 790	10 131	3 709	30 784	17 013	2 742	.	3 941
	1960	46 542	9 974	4 722	30 777	19 315	5 240	.	3 045
	1971	43 219	9 660	5 193	27 353	19 120	6 435	.	1 950
	1979	36 558	7 853	5 544	22 923	18 568	6 194	.	1 510
	1991	34 333	6 781	5 506	21 871	14 452	4 283	212	1 013
	1999	32 831	7 282	5 318	20 097	12 529	4 601	450	565
	2010	32 045	7 106	4 717	20 130	11 976	7 621	516	391
Bernkastel-Wittlich	1950	47 215	18 456	3 194	24 692	13 755	1 669	.	6 170
	1960	48 951	18 790	3 504	25 867	16 136	2 366	.	6 209
	1971	46 993	17 745	4 403	23 780	17 146	5 018	.	2 146
	1979	38 647	14 440	4 756	19 227	16 053	4 186	.	1 490
	1991	36 028	13 664	4 868	17 350	12 555	2 561	727	929
	1999	36 076	16 537	4 310	15 051	9 689	.	1 229	277
	2010	34 703	15 257	3 384	15 892	8 673	2 731	2 357	257
Birkenfeld	1950	27 710	12 136	2	15 131	8 729	1 008	.	3 346
	1960	27 327	11 666	-	15 160	9 179	1 358	.	2 376
	1971	25 534	12 164	0	12 897	9 212	2 068	.	753
	1979	21 474	10 313	1	11 109	9 456	1 626	.	440
	1991	19 718	8 958	.	10 731	8 016	1 173	470	489
	1999	20 567	10 434	.	10 090	6 667	736	1 084	259
	2010	20 475	10 877	-	9 576	5 902	1 748	1 217	156
Cochem-Zell	1950	27 394	7 248	1 960	17 647	9 680	1 092	.	4 158
	1960	29 064	7 482	2 176	18 821	11 926	2 068	.	4 199
	1971	28 594	6 705	2 337	18 929	14 674	4 076	.	1 221
	1979	24 381	4 942	2 185	17 104	15 324	3 812	.	1 253
	1991	22 977	4 189	1 981	16 712	13 584	2 694	405	737
	1999	23 212	5 015	1 710	16 353	11 881	2 229	718	638
	2010	23 405	4 896	1 299	16 985	10 309	4 186	986	607
Donnersbergkreis	1950	39 652	6 178	651	31 954	18 493	2 909	.	2 656
	1960	40 525	5 702	738	33 251	21 533	6 051	.	2 415
	1971	37 993	5 910	401	30 925	22 397	6 611	.	2 311
	1979	33 375	5 392	376	27 378	21 726	6 937	.	2 122
	1991	32 860	5 443	361	26 912	18 011	6 770	134	948
	1999	32 257	5 220	367	26 530	16 198	7 516	347	1 379
	2010	32 607	5 390	355	26 750	16 290	11 497	131	349
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1950	83 907	31 004	1	51 748	27 058	5 838	.	7 102
	1960	88 552	33 565	0	53 842	35 252	8 385	.	7 011
	1971	94 405	44 156	-	49 156	38 040	7 934	.	2 760
	1979	88 147	50 563	-	37 335	31 743	5 393	.	1 974
	1991	81 660	51 535	-	30 044	23 580	3 845	1 315	958
	1999	80 719	48 258	-	32 370	18 299	2 211	1 385	1 248
	2010	78 436	41 737	-	36 610	18 045	6 397	2 955	2 033
Germersheim	1950	22 938	4 934	193	16 878	6 819	2 536	.	2 153
	1960	23 150	4 447	220	17 475	7 866	3 754	.	1 832
	1971	20 087	3 183	336	15 638	8 284	4 197	.	776
	1979	15 846	1 837	443	13 409	8 031	3 558	.	1 179
	1991	15 171	1 409	512	13 110	6 289	2 861	62	909
	1999	16 758	1 603	494	14 439	6 053	2 754	109	664
	2010	17 064	1 709	510	14 679	4 789	3 129	36	692
Kaiserslautern	1950	28 243	8 746	2	18 585	11 085	1 419	.	4 946
	1960	27 219	8 408	-	17 919	11 259	1 625	.	4 275
	1971	25 058	8 696	0	15 367	10 477	2 339	.	2 364
	1979	21 553	8 663	0	12 764	9 273	1 805	.	1 759
	1991	19 101	7 722	-	11 317	7 380	1 626	341	1 197
	1999	17 508	7 647	-	9 818	5 718	1 511	647	859
	2010	18 033	7 824	-	10 162	5 545	2 693	822	782

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4 Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Bad Kreuznach	1950	103	5 930	3 975	3 538	67	274	6 597	73
	1960	391	6 715	3 136	3 603	260	6	4 837	240
	1971	1 124	6 079	2 516	2 009	282	199	3 777	420
	1979	2 558	6 231	1 505	478	298	164	2 384	814
	1991	1 361	6 736	639	168	340	1 459	1 342	632
	1999	1 250	5 172	368	60	335	2 210	1 291	402
	2010	1 695	1 503	159	.	226	3 807	1 834	563
Bernkastel-Wittlich	1950	102	891	4 554	4 276	16	334	2 516	33
	1960	176	1 426	4 619	4 598	51	26	1 744	71
	1971	481	3 222	4 415	2 456	52	103	1 608	222
	1979	2 433	4 112	2 896	641	72	145	1 096	671
	1991	2 247	4 323	1 483	195	51	1 528	1 462	975
	1999	1 838	3 407	1 002	122	.	1 359	1 741	1 005
	2010	1 350	1 531	377	55	-	1 476	4 785	2 566
Birkenfeld	1950	15	1 391	2 686	2 330	2	232	1 680	3
	1960	97	2 134	2 320	2 304	14	2	1 211	45
	1971	320	2 857	2 097	1 413	8	20	903	70
	1979	1 576	3 403	1 646	354	7	42	532	289
	1991	1 313	3 635	716	103	2	1 149	630	335
	1999	1 226	2 824	394	50	-	1 227	806	257
	2010	1 245	1 325	159	24	-	1 414	1 578	550
Cochem-Zell	1950	43	1 106	3 160	2 835	25	212	2 215	10
	1960	157	1 592	3 386	2 932	28	11	1 607	45
	1971	847	3 766	4 366	1 426	14	51	1 131	50
	1979	2 591	4 115	3 413	306	27	85	579	233
	1991	1 969	5 927	1 748	67	16	1 736	423	213
	1999	2 516	4 944	784	25	.	2 149	708	276
	2010	2 546	1 718	231	.	23	.	2 805	984
Donnersbergkreis	1950	53	8 909	3 821	3 013	1 072	190	6 271	116
	1960	705	9 418	2 601	2 690	1 491	27	4 728	326
	1971	1 148	9 797	2 168	1 192	1 645	243	3 574	312
	1979	3 282	7 815	1 334	233	1 978	82	2 412	803
	1991	1 826	7 689	565	156	2 194	2 067	1 403	648
	1999	1 547	5 082	243	106	2 575	3 089	1 803	510
	2010	1 554	2 563	149	117	2 245	3 799	2 827	701
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1950	279	2 180	11 037	4 404	10	549	11 111	23
	1960	457	4 746	11 254	4 816	167	86	8 673	143
	1971	1 237	7 614	10 224	2 028	46	134	5 389	211
	1979	4 747	8 260	7 815	618	31	84	3 509	1 380
	1991	4 048	7 391	4 597	151	4	1 953	2 768	1 497
	1999	2 972	7 303	2 213	.	-	1 622	9 203	2 880
	2010	3 317	2 406	668	40	.	2 195	14 666	9 494
Germersheim	1950	79	402	1 635	2 697	354	27	2 548	403
	1960	224	839	1 156	2 622	817	4	2 175	346
	1971	217	2 102	826	1 504	1 204	12	1 191	230
	1979	447	2 290	482	489	1 647	67	584	213
	1991	339	1 888	217	400	1 670	100	398	251
	1999	309	2 055	136	488	1 684	65	297	180
	2010	276	491	94	437	1 305	116	942	611
Kaiserslautern	1950	89	1 407	3 116	3 113	28	178	1 967	47
	1960	170	2 363	2 254	2 683	177	9	1 517	.
	1971	374	2 964	1 892	1 871	121	13	1 819	452
	1979	1 262	2 666	1 398	786	82	65	2 053	1 421
	1991	1 109	2 259	694	403	88	816	1 453	1 031
	1999	842	1 340	421	217	89	936	1 460	752
	2010	806	195	210	.	104	.	2 186	780

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauer- grünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermeng- getreide ⁴
ha									
Kusel	1950	35 735	12 069	90	22 722	13 419	2 010	.	4 269
	1960	35 981	12 367	41	22 638	14 148	2 672	.	2 778
	1971	31 294	11 862	2	18 530	13 606	2 747	.	1 441
	1979	25 610	10 252	0	15 199	12 740	2 089	.	1 102
	1991	24 042	9 230	.	14 739	10 876	2 150	271	1 194
	1999	24 168	10 672	-	13 453	8 239	2 166	676	1 084
	2010	24 055	10 553	.	13 487	7 833	4 073	824	733
Mainz-Bingen	1950	44 938	3 545	7 006	31 295	15 184	2 753	.	3 926
	1960	45 681	2 826	8 609	30 471	17 379	7 979	.	3 406
	1971	42 678	1 585	10 055	26 060	17 903	10 091	.	2 831
	1979	34 961	967	10 601	20 451	16 059	9 305	.	2 779
	1991	33 481	1 044	10 843	19 034	11 448	5 400	27	906
	1999	32 940	1 237	10 724	18 692	12 550	5 860	78	392
	2010	32 196	1 449	10 652	18 587	13 155	7 399	60	246
Mayen-Koblenz	1950	44 666	4 839	547	37 268	18 552	4 284	.	6 082
	1960	45 564	4 726	521	38 680	22 039	7 908	.	5 935
	1971	43 279	5 566	441	35 219	24 552	10 776	.	2 861
	1979	37 086	4 167	285	32 194	26 511	13 115	.	2 198
	1991	35 560	3 936	276	30 877	22 233	12 127	431	2 149
	1999	37 382	4 944	247	31 509	20 857	10 956	1 132	2 185
	2010	37 175	5 180	223	31 000	20 085	12 321	474	1 176
Neuwied	1950	25 189	9 620	222	14 139	7 081	1 780	.	2 304
	1960	26 031	11 442	227	13 142	7 491	2 734	.	1 770
	1971	23 866	11 664	192	10 657	7 601	2 460	.	993
	1979	19 070	9 972	99	8 788	6 947	2 306	.	556
	1991	16 789	9 028	85	7 533	5 337	1 568	69	469
	1999	16 936	10 222	77	6 513	4 244	1 446	220	154
	2010	16 491	9 550	75	6 777	4 263	2 140	265	256
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	44 360	17 322	378	25 944	15 419	2 935	.	3 893
	1960	45 449	17 460	346	26 892	17 507	6 421	.	2 082
	1971	43 498	17 238	256	25 336	18 391	7 399	.	738
	1979	38 843	13 466	232	24 950	21 235	7 126	.	460
	1991	37 171	10 534	187	26 341	20 159	5 295	348	341
	1999	37 145	11 281	142	25 589	18 409	.	592	286
	2010	36 459	10 606	124	25 632	17 140	7 457	505	65
Rhein-Lahn-Kreis	1950	33 798	7 726	308	24 133	14 001	3 268	.	3 883
	1960	34 321	8 561	311	24 220	14 880	5 409	.	2 270
	1971	31 429	9 310	168	20 802	14 333	5 815	.	1 110
	1979	27 181	7 731	94	19 135	14 762	5 997	.	694
	1991	26 465	6 768	83	19 500	13 808	5 485	351	337
	1999	26 436	7 210	58	19 091	12 196	5 019	379	199
	2010	27 126	7 744	.	19 264	12 850	6 937	186	168
Rhein-Pfalz-Kreis	1950	21 697	2 024	247	18 579	7 401	2 449	.	1 890
	1960	21 611	1 731	262	18 825	9 020	4 381	.	1 979
	1971	20 009	1 152	227	17 715	8 789	4 864	.	1 754
	1979	15 917	938	239	14 610	7 352	3 557	.	1 707
	1991	15 212	497	252	14 352	5 508	2 817	11	834
	1999	15 867	448	258	15 048	4 532	2 679	.	793
	2010	16 794	490	242	15 972	3 757	2 852	11	675
Südliche Weinstraße	1950	32 322	5 557	5 110	20 471	9 118	3 081	.	2 892
	1960	32 598	5 220	7 480	18 882	9 132	4 358	.	1 859
	1971	29 051	3 425	9 465	15 224	8 615	4 356	.	1 038
	1979	24 432	2 501	10 015	11 552	7 771	3 405	.	1 168
	1991	23 840	2 002	10 481	10 925	5 925	3 027	25	461
	1999	23 222	1 981	10 446	10 376	5 853	2 851	.	669
	2010	22 925	2 151	10 722	9 706	4 520	3 219	16	341

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4 Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Kusel	1950	107	2 730	3 815	2 876	6	260	3 476	13
	1960	177	4 134	3 144	2 585	100	0	2 402	67
	1971	462	5 340	2 676	1 586	51	16	1 852	350
	1979	1 429	5 625	1 918	344	15	16	1 566	1 069
	1991	1 659	4 578	835	99	4	1 403	1 202	840
	1999	1 243	2 330	480	34	.	1 866	1 371	835
	2010	1 374	350	340	11	.	2 581	2 124	1 006
Mainz-Bingen	1950	205	4 598	3 602	4 825	1 237	145	6 333	332
	1960	1 208	2 620	1 937	4 244	2 015	7	3 994	.
	1971	700	2 825	1 214	1 914	2 728	259	1 537	115
	1979	1 440	2 184	306	382	2 894	87	484	78
	1991	415	4 513	141	253	3 119	327	231	84
	1999	306	5 818	84	207	3 278	.	304	60
	2010	349	5 005	58	183	2 822	1 094	383	53
Mayen-Koblenz	1950	332	1 442	6 273	8 131	153	613	5 757	150
	1960	1 223	2 210	4 152	8 137	805	19	3 838	.
	1971	3 560	2 775	3 953	3 881	825	805	2 526	227
	1979	6 519	1 516	3 026	1 552	1 094	246	1 509	685
	1991	5 132	1 134	1 227	1 022	975	3 988	1 350	1 038
	1999	4 980	972	606	825	944	4 542	1 516	925
	2010	5 439	250	384	552	729	6 250	2 454	1 172
Neuwied	1950	108	181	2 583	2 231	89	133	2 608	77
	1960	281	325	1 957	1 915	177	13	1 628	98
	1971	753	1 177	1 785	936	107	24	835	179
	1979	1 345	1 026	1 530	212	73	13	964	791
	1991	1 053	1 316	800	83	71	370	1 058	844
	1999	644	1 237	514	68	.	509	977	689
	2010	857	487	251	35	53	877	1 302	854
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	57	848	6 308	3 449	2	219	3 469	20
	1960	227	693	5 047	3 649	25	21	2 580	117
	1971	655	2 982	4 494	1 837	18	41	2 339	222
	1979	3 355	5 826	3 617	464	28	197	1 837	727
	1991	3 619	8 946	1 385	92	3	3 837	838	297
	1999	3 990	8 335	676	41	-	3 927	872	273
	2010	4 680	4 148	219	16	-	5 775	1 757	682
Rhein-Lahn-Kreis	1950	75	996	5 460	2 923	25	124	3 981	78
	1960	324	896	4 234	3 203	143	7	3 196	250
	1971	1 154	1 763	3 299	1 724	104	145	2 464	454
	1979	3 224	1 575	2 734	358	73	265	2 695	1 497
	1991	3 370	2 724	1 424	92	72	2 337	1 969	1 363
	1999	2 732	2 935	841	38	65	2 774	1 598	1 001
	2010	2 746	2 319	465	76	56	3 706	1 811	737
Rhein-Pfalz-Kreis	1950	83	1 248	1 690	3 216	1 183	16	2 481	338
	1960	371	1 309	907	3 655	1 326	17	1 468	.
	1971	306	1 307	474	3 662	1 646	7	529	155
	1979	555	1 327	189	3 031	1 791	5	280	193
	1991	154	1 601	64	2 994	1 775	123	173	110
	1999	114	878	55	3 347	1 691	125	96	77
	2010	61	130	29	2 628	.	82	266	186
Südliche Weinstraße	1950	74	948	2 104	3 204	724	74	3 569	316
	1960	188	1 310	1 342	2 856	1 155	22	2 539	.
	1971	185	2 106	867	1 509	1 461	5	1 427	177
	1979	305	2 388	493	479	1 704	12	537	135
	1991	176	2 022	163	362	1 687	425	229	130
	1999	115	1 998	133	396	1 703	300	170	86
	2010	93	743	90	245	1 330	519	245	137

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauer- grünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter		
							Weizen	Triticale	Roggen und Wintermeng- getreide ⁴
ha									
Südwestpfalz	1950	31 769	10 531	3	20 300	10 916	1 753	.	4 448
	1960	31 507	9 867	2	20 808	10 990	2 285	.	3 736
	1971	26 737	9 597	4	16 193	10 354	2 959	.	1 178
	1979	22 267	8 942	-	13 216	9 470	1 741	.	862
	1991	20 284	8 320	-	11 904	7 367	1 710	143	486
	1999	19 393	8 018	-	11 341	6 438	1 822	675	734
	2010	18 929	8 004	-	10 916	6 124	2 813	1 156	421
Trier-Saarburg	1950	49 237	15 144	2 684	30 109	15 247	2 659	.	5 490
	1960	50 988	15 174	3 715	31 187	18 753	4 255	.	5 698
	1971	48 701	15 390	4 431	27 626	19 507	6 110	.	1 985
	1979	38 769	13 301	4 895	20 334	16 845	4 159	.	1 780
	1991	34 994	12 464	4 933	17 333	12 652	2 672	359	834
	1999	35 415	15 088	4 430	15 654	10 184	2 093	680	467
	2010	32 749	13 377	.	15 998	9 677	3 996	1 314	372
Vulkaneifel	1950	39 066	19 851	-	18 723	10 760	1 358	.	3 755
	1960	40 799	22 651	-	17 669	11 392	1 703	.	3 023
	1971	41 420	26 128	0	14 641	11 296	2 532	.	330
	1979	36 499	24 510	-	11 913	10 731	1 902	.	454
	1991	31 752	21 393	-	10 295	8 987	529	500	249
	1999	31 372	23 303	-	8 023	5 899	251	606	116
	2010	31 467	22 107	-	9 313	.	997	1 780	.
Westerwaldkreis	1950	48 571	25 146	-	22 337	12 495	2 313	.	4 544
	1960	46 620	25 753	-	19 818	11 673	3 471	.	3 242
	1971	36 282	22 390	-	12 795	8 822	2 593	.	1 218
	1979	25 901	16 552	-	9 082	7 148	1 942	.	714
	1991	24 613	15 631	-	8 738	6 196	1 734	192	383
	1999	27 193	19 823	-	7 157	4 585	1 110	167	98
	2010	27 353	20 225	-	6 932	4 240	2 128	341	105
Rheinland-Pfalz	1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	.	96 183
	1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	.	81 461
	1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	.	41 822
	1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	.	36 085
	1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	6 825	19 400
	1999	715 831	242 762	65 910	398 938	243 917	82 462	12 128	14 846
	2010	705 223	233 327	63 350	401 788	232 393	119 917	17 114	11 235
kreisfreie Städte	1950	52 667	7 114	3 361	35 854	15 678	4 842	.	3 612
	1960	50 132	6 733	4 222	34 460	17 246	7 997	.	2 849
	1971	44 888	5 518	5 241	29 922	18 181	9 040	.	2 671
	1979	33 659	3 818	5 141	23 406	15 986	6 693	.	3 031
	1991	32 136	3 097	5 510	22 371	12 398	5 499	68	1 095
	1999	31 746	3 435	5 458	21 554	10 809	4 894	260	715
	2010	30 702	3 576	5 795	19 965	10 692	6 357	304	446
Landkreise	1950	900 387	254 423	37 871	580 272	304 832	58 894	.	92 571
	1960	919 801	262 083	48 006	582 751	347 110	104 152	.	78 612
	1971	865 137	269 245	56 640	509 629	355 181	125 411	.	39 151
	1979	732 025	239 933	60 332	422 803	334 219	110 821	.	33 054
	1991	684 452	221 581	62 048	393 440	267 949	83 266	6 757	18 305
	1999	684 086	239 327	60 452	377 383	233 108	77 568	11 868	14 127
	2010	674 521	229 750	57 555	381 823	221 701	113 560	16 809	10 790

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

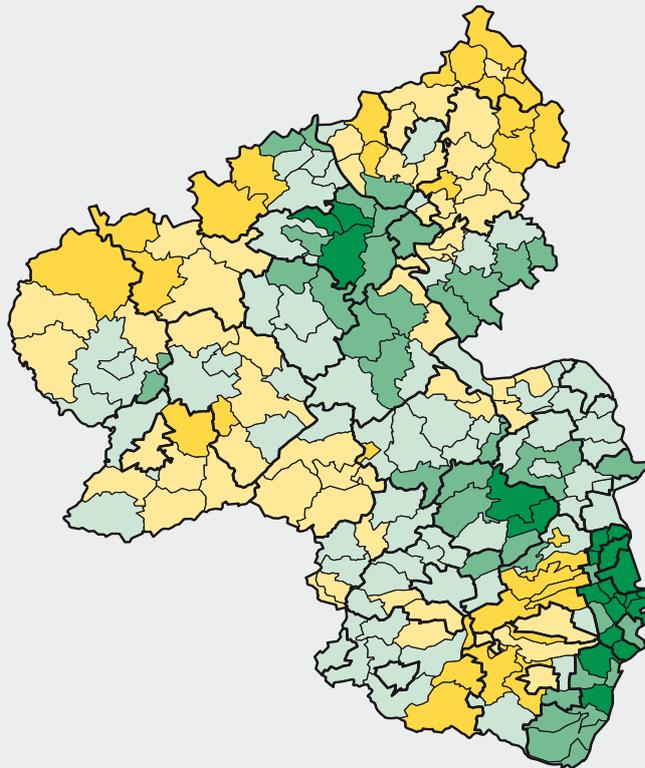
noch:
T 4.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Darunter			Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter
		Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais
		ha							
Südwestpfalz	1950	86	1 076	3 064	3 757	42	104	2 831	100
	1960	131	1 871	2 334	3 531	204	25	2 472	.
	1971	302	3 552	1 779	2 205	117	84	2 045	434
	1979	1 132	3 888	1 453	937	24	39	2 098	1 314
	1991	995	3 025	847	371	41	606	1 856	1 296
	1999	768	1 811	535	148	84	959	2 002	1 089
	2010	848	486	299	.	68	1 083	2 645	1 289
Trier-Saarburg	1950	194	745	5 750	4 623	22	254	4 960	19
	1960	378	1 583	5 583	4 770	130	18	3 514	.
	1971	629	4 913	4 799	2 855	50	65	2 425	250
	1979	1 780	5 118	3 435	735	35	184	1 167	717
	1991	1 584	4 943	2 005	217	5	1 516	1 273	876
	1999	1 512	4 159	1 112	103	-	1 549	1 947	1 180
	2010	1 815	1 595	495	.	-	.	3 057	2 041
Vulkaneifel	1950	52	677	4 683	2 279	3	116	2 526	2
	1960	89	1 140	4 714	2 211	34	1	1 471	4
	1971	138	2 121	5 319	883	21	2	748	20
	1979	1 018	3 742	3 215	314	20	4	171	93
	1991	970	5 145	1 425	111	2	346	285	110
	1999	410	3 571	868	36	-	.	668	312
	2010	668	1 429	356	.	-	610	2 741	1 414
Westerwaldkreis	1950	50	323	5 180	3 876	7	147	2 848	15
	1960	125	377	4 211	3 533	71	2	1 517	61
	1971	262	1 263	3 026	1 942	12	27	944	286
	1979	689	1 139	2 350	407	6	49	994	772
	1991	920	1 584	1 268	155	2	841	964	814
	1999	357	1 931	869	74	.	612	1 038	768
	2010	566	671	412	32	-	854	1 467	1 054
Rheinland-Pfalz	1950	2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	4 944	100 943	3 278
	1960	10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	70 624	4 149
	1971	18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	45 189	5 570
	1979	48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	30 708	15 793
	1991	38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	28 719	24 376	15 438
	1999	32 411	85 193	13 726	10 434	23 300	32 117	33 031	15 363
	2010	35 582	41 063	6 180	7 581	18 033	46 045	56 380	28 904
kreisfreie Städte	1950	276	2 785	4 015	6 113	2 276	201	5 443	379
	1960	891	3 029	2 111	6 042	2 683	49	3 280	.
	1971	634	4 214	1 286	3 707	2 825	80	1 675	306
	1979	1 705	3 565	815	1 711	2 753	85	932	504
	1991	1 005	4 146	442	1 969	2 650	701	776	490
	1999	804	3 753	265	2 312	2 601	656	796	435
	2010	1 096	2 279	193	1 589	1 905	875	1 270	594
Landkreise	1950	2 575	49 048	95 713	84 113	10 463	4 743	95 500	2 899
	1960	9 547	57 723	77 606	81 272	16 413	394	67 344	.
	1971	17 774	81 104	67 912	43 658	18 770	2 989	43 514	5 264
	1979	46 769	83 698	48 465	14 465	19 804	1 949	29 776	15 289
	1991	37 248	94 085	24 020	8 730	19 974	28 018	23 600	14 948
	1999	31 607	81 440	13 461	8 122	20 699	31 462	32 235	14 928
	2010	34 486	38 783	5 986	5 993	16 128	45 169	55 110	28 310

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

K 4.2 Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken



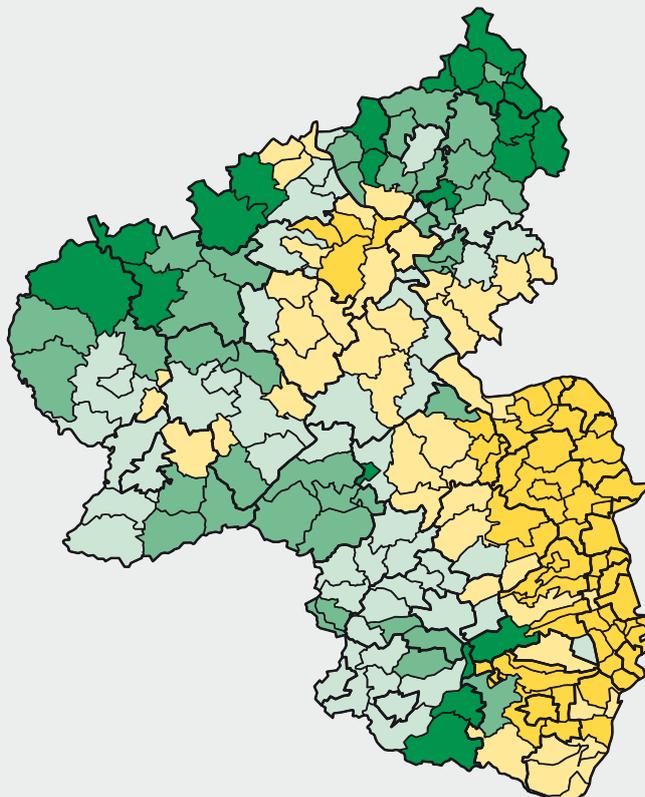
Anteile des Ackerlandes
an der LF in %

unter 30%	(31)
30–50%	(52)
50–70%	(70)
70–90%	(37)
90% und mehr	(21)

Landesdurchschnitt: 57%

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

K 4.3 Dauergrünland 2010 nach Verwaltungsbezirken



Anteile des Dauergrünlandes
an der LF in %

unter 10%	(58)
10–30%	(44)
30–50%	(50)
50–70%	(38)
70% und mehr	(21)

Landesdurchschnitt: 33,1%

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

T 4.4 Hektarerträge von Feldfrüchten und Grünland 2005–2011

Fruchtart	D	D	D	D	D	D	D	D	D
	1950/55	1954/59	1960/65	1964/69	1970/75	1974/79	1980/85	1984/89	1990/95
	dt								
Getreide ¹	27,0	27,4	29,0	32,8	36,9	38,3	43,9	47,8	51,2
Weizen	29,3	30,6	32,8	36,6	40,6	42,9	50,5	56,4	59,3
Winterweizen	29,5	30,9	33,3	37,0	40,9	43,4	50,8	57,0	59,9
Triticale	-	-	-	-	-	-	-	-	54,4
Roggen und Wintermenggetreide	25,9	26,4	25,8	29,1	34,6	35,8	40,2	44,1	48,9
Gerste	29,5	29,0	29,6	33,1	36,6	37,6	41,9	45,1	48,1
Wintergerste	27,6	30,0	31,5	36,6	41,5	44,6	48,9	50,8	56,4
Sommergerste	29,6	28,9	29,4	32,6	35,6	35,2	37,9	42,2	45,0
Hafer	24,8	24,6	26,4	29,6	33,2	33,6	37,6	38,3	40,5
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	24,2	26,6	28,3	44,6	51,2	50,2	60,7	61,2	62,6
Kartoffeln	219,9	216,8	236,8	253,5	256,0	246,6	256,2	305,0	306,3
Frühkartoffeln	165,4	160,2	168,1	202,8	206,2	200,5	237,3	282,4	299,8
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	223,1	220,3	243,3	259,5	263,9	256,8	264,2	316,5	309,8
Zuckerrüben	356,8	388,6	413,5	476,3	495,3	495,6	517,2	536,3	521,4
Futtererbsen	.	14,8	.	.	.	.	.	.	38,7
Ackerbohnen	15,9	18,6	28,8	31,5	30,5	28,5	33,5	36,6	33,3
Winterraps	13,1	14,9	17,9	22,6	24,2	21,9	24,4	27,7	26,7
Körner Sonnenblumen	-	-	-	-	-	-	-	-	30,6
Raufutter ²	.	48,2	47,4	52,3	50,1	52,3	59,3	63,0	59,5
Wiesen	.	.	.	.	.	.	57,8	60,9	58,1
Weiden einschließlich Mähweiden	.	.	.	.	.	.	61,1	65,0	60,8
Feldgras	38,8	41,0	43,7	51,1	50,3	52,4	60,0	64,3	60,9
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	54,0	57,5	55,2	62,7	60,2	58,2	62,5	67,1	61,4
Silomais	284,5	315,1	270,5	379,3	420,6	428,9	480,8	501,3	451,5

Fruchtart	D	D	D	D	D	D	D	D	Veränderung
	1994/99	2000/05	2005/10	2005	2008	2009	2010	2011	2011 zu 2010
	dt								%
Getreide ¹	57,0	57,8	61,3	56,2	65,0	66,3	63,9	53,8	-15,8
Weizen	66,3	67,5	69,2	63,2	74,1	74,5	69,5	60,1	-13,5
Winterweizen	66,8	67,9	69,6	63,6	74,3	74,9	69,8	60,7	-13,1
Triticale	60,3	57,0	59,4	54,1	64,5	64,3	59,4	51,1	-14,0
Roggen und Wintermenggetreide	56,1	58,4	59,3	56,2	63,7	66,4	60,7	52,5	-13,5
Gerste	51,8	51,2	54,1	50,7	56,6	58,1	58,7	46,6	-20,6
Wintergerste	58,7	58,6	61,1	59,9	63,0	63,7	64,5	52,4	-18,8
Sommergerste	49,0	47,8	49,4	46,3	52,6	53,8	53,8	42,0	-21,8
Hafer	45,8	43,1	42,7	42,7	44,7	46,8	42,3	36,8	-13,0
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	72,6	80,6	90,5	84,4	95,3	100,5	89,8	101,5	13,0
Kartoffeln	318,6	329,2	356,4	329,3	330,9	384,1	382,3	414,6	8,4
Frühkartoffeln	304,8	304,4	329,6	319,0	303,3	338,2	347,3	406,0	16,9
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	326,4	343,1	375,9	336,5	352,0	420,4	407,0	420,6	3,4
Zuckerrüben	542,3	602,0	650,4	585,3	610,6	689,1	716,7	729,5	1,8
Futtererbsen	40,5	34,4	35,1	33,2	37,1	39,2	38,1	24,8	-34,9
Ackerbohnen	34,6	31,4	30,3	30,1	30,1	37,0	29,4	36,7	24,9
Winterraps	31,2	32,8	38,4	37,6	38,7	41,7	38,5	24,4	-36,6
Körner Sonnenblumen	31,6	31,0	30,8	31,2	32,0	31,4	30,2	28,1	-6,9
Raufutter ²	59,3	67,6	56,5	54,7	57,0	58,1	57,0 ^f	49,1	-13,9
Wiesen	58,1	62,9	53,9	51,2	54,1	56,4	55,0 ^f	47,5	-13,6
Weiden einschließlich Mähweiden	60,1	67,4	57,3	55,8	57,8	58,7	57,4 ^f	49,1	-14,4
Feldgras	60,5	70,2	58,6	56,8	59,6	59,9	58,8 ^f	54,3	-7,7
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	61,0	71,5	59,7	58,9	60,5	49,9	63,1 ^f	53,2	-15,6
Silomais	447,2	466,5	462,5	479,6	495,0	482,9	429,6	482,2	12,2

1 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2 Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

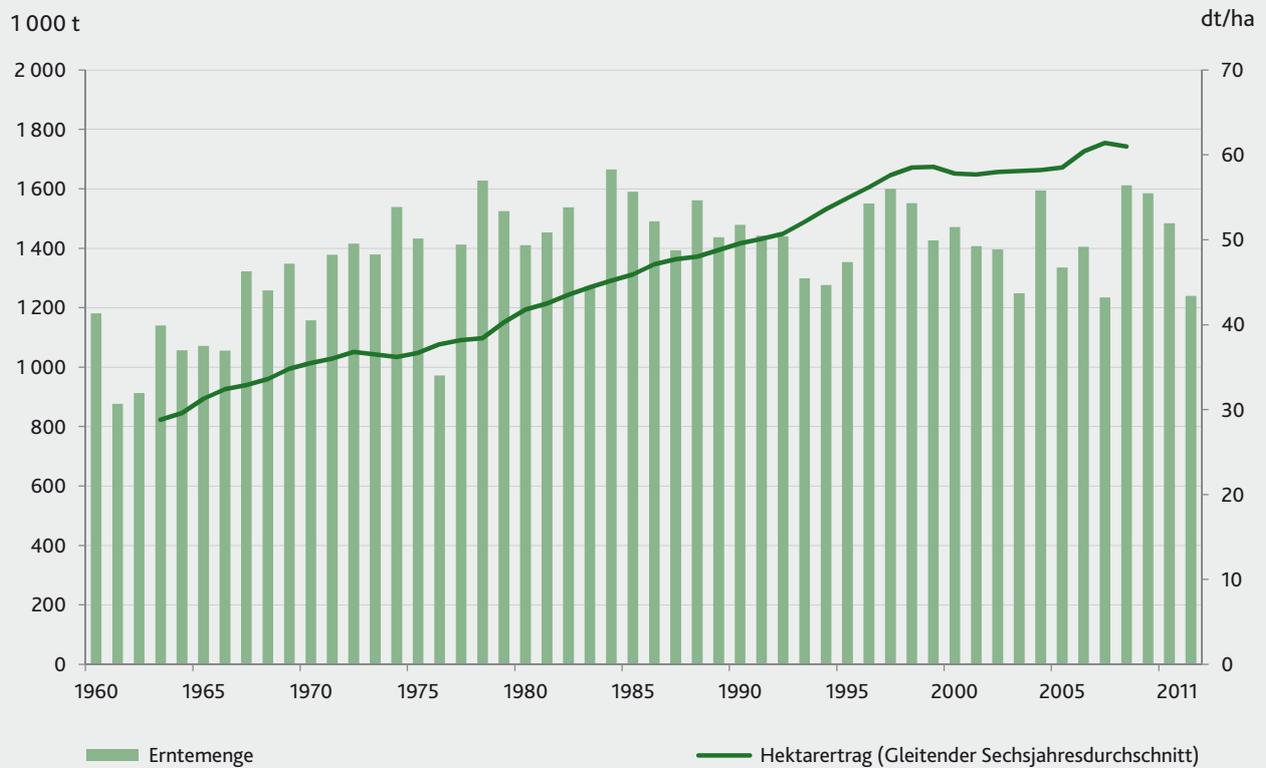
T 4.5 Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2005–2011

Fruchtart	D	D	D	D	D	D	D	D	D
	1950/55	1954/59	1960/65	1964/69	1970/75	1974/79	1980/85	1984/89	1990/95
	1 000 t								
Getreide ¹	907,9	981,0	1 041,5	1 185,3	1 383,4	1 418,0	1 488,1	1 523,0	1 381,8
Weizen	215,0	260,9	369,0	451,3	521,0	522,2	573,1	595,2	512,0
Winterweizen	208,6	249,3	331,8	409,9	477,5	486,3	551,4	559,2	491,5
Triticale	-	-	-	-	-	-	-	-	43,7
Roggen und Wintermenggetreide	261,2	269,8	186,2	179,8	133,4	137,2	126,1	126,2	101,1
Gerste	179,0	207,6	242,3	288,8	428,1	498,1	576,6	612,9	613,8
Wintergerste	9,8	15,6	31,9	40,0	82,8	151,8	246,2	234,3	196,1
Sommergerste	169,3	191,9	210,5	248,7	345,3	346,2	330,3	378,7	417,8
Hafer	245,4	227,1	203,8	206,7	226,8	197,5	178,2	147,4	94,5
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	1,3	1,3	1,6	7,3	20,7	15,4	19,1	19,5	22,0
Kartoffeln	2 124,4	2 119,3	1 857,2	1 522,6	1 098,1	741,9	335,0	352,6	333,0
Frühkartoffeln	88,1	90,3	114,1	127,8	120,8	109,1	89,9	109,9	113,7
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2 036,2	2 029,0	1 743,0	1 394,8	977,2	632,8	245,1	242,7	219,3
Zuckerrüben	492,6	692,2	835,1	956,2	1 132,4	1 246,3	1 179,8	1 197,0	1 187,2
Futtererbsen	0,1	0,1	0,3	.	.	.	.	.	9,4
Ackerbohnen	0,1	0,1	0,5	0,9	3,3	1,8	1,5	3,5	1,5
Winterraps	2,6	0,4	0,9	1,9	6,2	5,3	16,7	43,0	55,7
Körner Sonnenblumen	-	-	-	-	.	.	.	.	19,1
Raufutter ²	1 346,1	1 402,5	1 221,6	1 281,9	1 218,3	1 151,6	1 142,1	1 186,3	1 181,6
Wiesen	.	.	.	.	779,8	675,8	618,5	591,9	525,6
Weiden einschließlich Mähweiden	.	.	.	.	280,4	366,4	451,5	516,0	594,9
Feldgras	42,3	49,4	53,3	57,5	30,7	24,7	22,1	32,1	25,8
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	419,7	363,3	259,7	232,4	127,3	84,8	50,0	46,3	35,3
Silomais	85,6	98,8	105,5	147,6	325,6	565,3	872,9	913,0	677,5

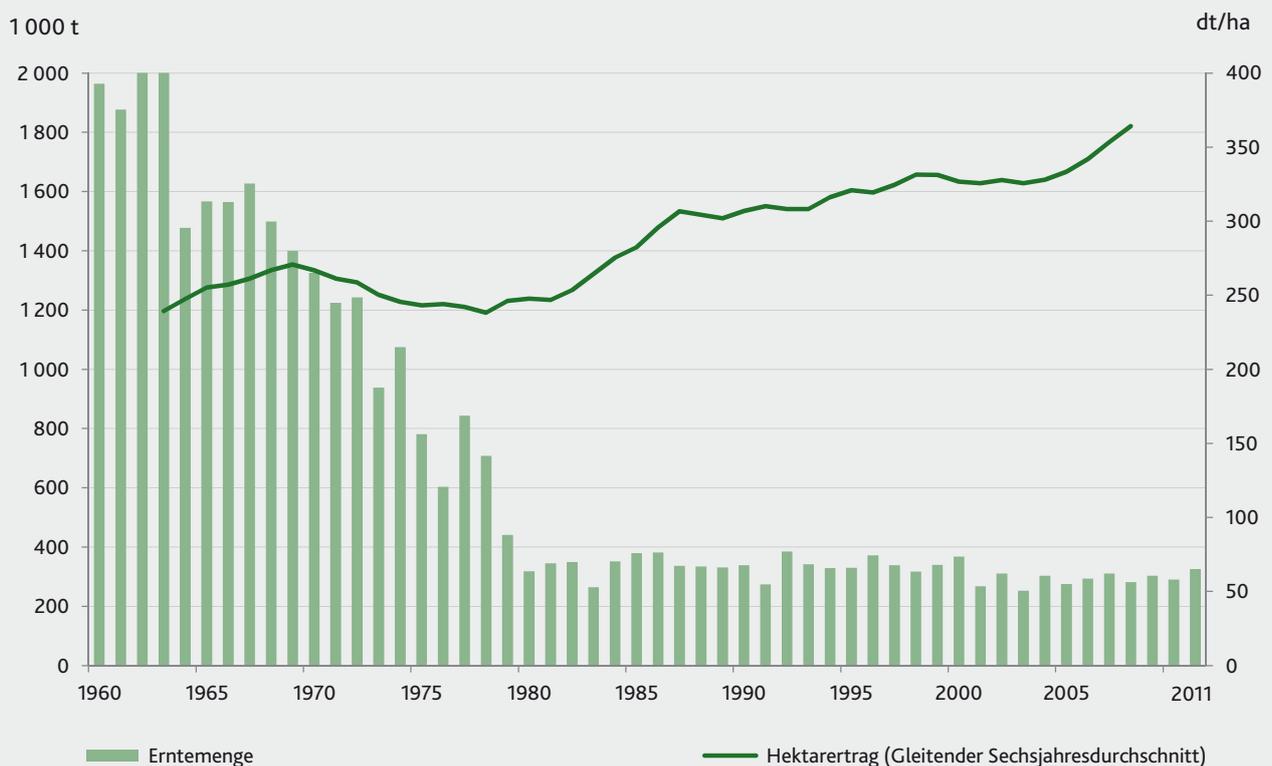
Fruchtart	D	D	D						Veränderung
	1994/99	2000/05	2005/10	2005	2008	2009	2010	2011	2011 zu 2010
	1 000 t								%
Getreide ¹	1 459,6	1 408,8	1 442,5	1 335,5	1 611,3	1 585,3	1 483,9	1 239,6	-16,5
Weizen	573,4	635,3	749,0	644,8	825,7	830,0	833,4	706,3	-15,2
Winterweizen	555,5	617,6	731,8	628,0	816,0	812,4	807,3	691,4	-14,4
Triticale	76,3	83,4	92,1	69,8	104,7	116,0	101,2	82,6	-18,4
Roggen und Wintermenggetreide	107,2	81,7	74,5	62,6	95,6	92,4	68,2	57,0	-16,4
Gerste	611,0	553,3	490,4	513,9	548,5	509,7	450,3	370,5	-17,7
Wintergerste	204,7	199,3	222,5	199,5	237,0	246,5	229,4	183,6	-19,9
Sommergerste	406,3	354,0	267,9	314,4	311,5	263,1	220,9	186,9	-15,4
Hafer	77,0	46,1	31,6	37,6	31,9	33,6	26,2	20,0	-23,6
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	29,0	52,9	64,7	53,4	72,5	76,8	79,2	90,2	13,8
Kartoffeln	337,8	296,2	292,6	275,3	282,2	303,4	289,8	326,4	12,6
Frühkartoffeln	116,8	98,7	113,9	108,8	112,0	117,9	108,8	131,6	21,0
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	221,0	197,5	178,7	166,4	170,3	185,5	181,1	194,8	7,6
Zuckerrüben	1 254,3	1 305,9	1 267,4	1 305,2	1 156,9	1 305,6	1 292,5	1 429,9	10,6
Futtererbsen	12,1	14,0	5,4	7,4	4,1	4,2	5,1	3,5	-31,3
Ackerbohnen	0,9	0,5	0,5	0,4	0,3	0,5	0,8	1,4	79,1
Winterraps	70,0	97,3	158,4	130,3	165,9	185,6	176,0	107,2	-39,1
Körner Sonnenblumen	1,0	2,1	1,5	1,7	0,8	1,1	1,6	0,7	-55,1
Raufutter ²	1 274,9	1 481,2	1 305,8	1 228,3	1 308,5	1 308,7	1 417,4 ^f	1 216,9	-14,1
Wiesen	476,3	402,5	343,9	320,5	337,2	349,3	399,0 ^f	357,1	-10,5
Weiden einschließlich Mähweiden	713,8	1 380,2	844,4	815,8	851,2	823,9	879,1 ^f	725,0	-17,5
Feldgras	39,1	47,3	61,6	42,4	63,9	74,0	85,7 ^f	83,0	-3,2
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	45,7	53,7	55,8	49,6	56,3	52,4	53,6 ^f	51,9	-3,2
Silomais	674,4	762,9	1 085,6	893,6	1 165,0	1 265,9	1 241,6	1 478,5	19,1

¹ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ² Trockenmasseertrag.

G 4.2 Erntemengen und Hektarerträge von Getreide 1960–2011



G 4.3 Erntemengen und Hektarerträge von Kartoffeln 1960–2011



Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 4.6

Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2010 und 2011 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Getreide ² insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- meng- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
Ahrweiler	D 1970/75	/	/	43,4	-	34,9	/	44,0	36,1
	D 1980/85	44,4	48,7	49,1	-	38,5	44,6	49,4	36,5
	D 1990/95	50,7	56,9	57,1	52,5	44,4	48,6	54,1	41,9
	D 2000/05	59,5	65,8	66,1	57,4	55,7	54,7	60,1	44,7
	2010	64,2	/	/	/	/	/	/	/
	2011	64,6	/	/	/	/	/	/	/
Altenkirchen (Ww.)	D 1970/75	/	/	37,1	-	31,4	/	36,8	32,8
	D 1980/85	38,8	42,4	42,6	-	34,9	41,1	44,3	35,2
	D 1990/95	46,8	54,7	54,9	52,9	44,1	47,2	53,1	41,4
	D 2000/05	51,2	61,3	62,1	54,9	53,3	48,9	55,1	46,4
	2 010	46,9	48,7	48,8	45,5	/	45,6	50,2	/
	2 011	44,8	52,1	52,8	/	/	/	/	/
Alzey-Worms	D 1970/75	/	/	44,1	-	38,6	/	44,7	39,2
	D 1980/85	49,8	53,9	54,1	-	44,2	46,1	55,0	44,2
	D 1990/95	54,7	60,5	61,8	57,5	51,6	50,9	61,4	50,2
	D 2000/05	60,2	68,0	68,4	65,3	63,9	53,5	65,2	52,8
	2010	67,5	73,5	74,8	/	/	60,6	64,6	60,2
	2011	49,5	57,0	58,3	/	/	41,5	44,3	41,3
Bad Dürkheim	D 1970/75	/	/	42,6	-	37,4	/	44,9	37,8
	D 1980/85	50,1	54,8	55,2	-	45,5	48,2	55,3	45,1
	D 1990/95	53,2	59,8	60,7	54,8	49,6	48,4	56,7	47,5
	D 2000/05	59,6	67,2	67,5	61,4	60,3	49,0	61,2	47,9
	2010	65,7	70,1	70,9	/	64,0	52,9	/	50,3
	2011	51,5	56,9	58,0	/	/	/	/	/
Bad Kreuznach	D 1970/75	/	/	40,8	-	32,7	/	40,5	35,5
	D 1980/85	42,9	49,2	49,3	-	38,6	40,6	47,5	37,8
	D 1990/95	48,7	56,5	56,7	53,3	46,3	45,2	54,1	43,2
	D 2000/05	55,3	64,0	64,1	55,9	56,2	48,0	56,0	45,2
	2010	66,7	72,0	72,2	/	/	57,2	63,3	50,3
	2011	51,2	57,2	57,4	/	/	39,5	40,5	38,5
Bernkastel-Wittlich	D 1970/75	/	/	37,4	-	32,5	/	38,3	35,1
	D 1980/85	39,7	44,6	44,9	-	35,9	39,9	45,4	36,4
	D 1990/95	49,7	58,0	58,3	54,8	47,3	48,3	56,2	44,3
	D 2000/05	55,0	66,7	67,2	57,6	55,6	51,1	55,6	48,1
	2010	61,2	68,4	68,7	64,4	/	54,8	61,6	48,8
	2011	49,3	57,4	57,8	51,7	/	42,1	51,4	34,7
Birkenfeld	D 1970/75	/	/	37,5	-	31,0	/	37,0	33,5
	D 1980/85	37,3	42,8	43,1	-	36,0	37,4	42,9	34,8
	D 1990/95	45,8	54,7	55,0	51,3	43,3	44,6	51,5	42,2
	D 2000/05	48,6	58,3	58,4	52,6	50,6	45,7	51,3	42,4
	2010	55,8	63,4	63,5	56,9	/	51,5	56,1	47,1
	2011	40,2	/	/	38,5	/	39,6	45,1	34,9
Cochem-Zell	D 1970/75	/	/	39,5	-	34,1	/	38,9	34,0
	D 1980/85	42,4	47,6	47,8	-	38,9	41,4	48,5	37,2
	D 1990/95	49,6	60,8	60,9	53,4	50,8	47,3	56,9	43,8
	D 2000/05	55,6	69,6	69,7	57,5	63,2	50,6	58,7	46,8
	2010	61,7	65,2	65,2	62,3	/	58,8	65,8	48,5
	2011	57,3	64,0	64,2	/	/	50,5	58,5	/

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – 2 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2010 und 2011
T 4.6 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rau- futter ³
			insgesamt	darunter mittelfrühe und späte				
			dt					
Ahrweiler	D 1970/75	40,1	/	250,5	462,0	23,4	394,1	48,2
	D 1980/85	39,9	236,5	241,1	480,9	23,1	496,3	57,9
	D 1990/95	40,1	286,9	288,6	520,1	26,2	452,4	58,5
	D 2000/05	41,7	301,3	302,0	576,2	31,2	481,0	57,2
	2010	/	/	/	/	/	/	/
	2011	/	/	/	/	/	/	/
Altenkirchen (Ww.)	D 1970/75	32,1	/	254,2	/	21,3	425,8	56,9
	D 1980/85	35,2	227,4	232,9	454,5	10,8	487,7	57,4
	D 1990/95	39,4	286,4	290,3	-	27,7	460,3	59,7
	D 2000/05	43,3	320,1	323,5	-	29,8	473,7	65,5
	2010	40,0	/	/	/	/	415,0	44,3
	2011	/	/	/	/	/	/	/
Alzey-Worms	D 1970/75	36,9	/	269,8	505,5	/	/	60,8
	D 1980/85	40,4	270,0	276,9	527,6	27,5	505,9	63,5
	D 1990/95	44,1	295,4	300,7	520,8	26,9	439,0	59,4
	D 2000/05	48,4	310,8	333,2	603,2	34,0	431,1	55,1
	2010	/	397,9	421,0	722,9	41,7	/	/
	2011	/	394,9	419,2	718,5	23,5	/	/
Bad Dürkheim	D 1970/75	35,0	/	275,2	506,8	23,8	409,9	53,1
	D 1980/85	42,1	266,0	273,5	515,4	24,7	479,3	62,6
	D 1990/95	40,3	314,6	327,4	507,8	26,0	424,0	62,1
	D 2000/05	41,1	330,6	354,7	574,8	32,7	494,1	52,8
	2010	/	/	/	695,7	/	/	/
	2011	/	/	/	748,0	/	/	/
Bad Kreuznach	D 1970/75	33,1	/	259,1	487,7	25,2	415,7	49,2
	D 1980/85	37,0	247,7	250,6	486,2	23,9	466,9	56,2
	D 1990/95	40,0	275,6	277,0	503,1	25,4	426,9	56,4
	D 2000/05	41,6	300,3	302,4	573,2	33,5	476,3	53,1
	2010	/	/	/	/	36,2	/	47,2
	2011	/	/	/	/	24,3	/	38,6
Berncastel-Wittlich	D 1970/75	33,6	/	261,4	459,0	26,4	424,8	50,2
	D 1980/85	35,5	237,4	242,5	457,6	22,4	474,6	61,2
	D 1990/95	40,3	292,4	295,4	474,5	25,8	453,0	59,5
	D 2000/05	43,4	316,7	318,7	586,1	32,2	443,7	57,4
	2010	43,5	351,5	359,7	-	37,7	455,0	53,0
	2011	33,5	/	/	-	23,3	487,6	63,8
Birkenfeld	D 1970/75	31,5	/	255,9	/	22,7	415,5	48,4
	D 1980/85	33,5	234,5	236,1	457,5	23,8	453,3	54,1
	D 1990/95	38,1	284,9	287,7	-	25,7	432,8	54,7
	D 2000/05	38,1	299,0	300,0	-	27,5	429,0	52,2
	2010	37,1	/	/	-	34,8	/	45,3
	2011	/	/	/	-	/	/	39,3
Cochem-Zell	D 1970/75	36,0	/	261,1	/	23,6	387,7	47,9
	D 1980/85	39,9	250,7	253,4	468,5	23,5	490,1	55,3
	D 1990/95	41,1	287,0	288,6	-	27,9	454,4	58,7
	D 2000/05	42,8	298,3	286,7	698,9	34,3	473,2	56,9
	2010	/	/	/	/	41,0	/	/
	2011	/	/	/	/	23,5	/	/

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – 3 Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2010 und 2011
T 4.6 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Getreide ² insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- meng- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
dt									
Donnersbergkreis	D 1970/75	/	/	42,1	-	36,8	/	42,2	36,5
	D 1980/85	46,4	53,6	53,7	-	43,3	43,3	52,2	39,6
	D 1990/95	54,1	61,1	61,4	56,7	54,0	49,5	58,6	47,1
	D 2000/05	61,1	67,3	67,5	59,0	63,5	52,7	61,9	49,2
	2010	69,5	73,0	73,2	66,6	73,7	60,4	65,3	57,4
	2011	50,2	53,6	53,8	/	54,4	41,9	37,5	44,3
Eifelkreis Bittburg-Prüm	D 1970/75	/	/	36,6	-	31,1	/	37,4	32,7
	D 1980/85	39,7	45,7	45,9	-	36,5	39,7	46,2	35,6
	D 1990/95	47,6	55,6	55,9	53,9	46,2	47,2	53,7	44,0
	D 2000/05	53,0	62,9	63,4	56,9	58,6	49,8	55,9	46,1
	2010	58,3	62,5	62,9	58,8	64,6	53,8	59,6	45,8
	2011	54,3	58,4	58,8	53,0	58,3	50,9	55,5	45,1
Germersheim	D 1970/75	/	/	42,3	-	35,0	/	39,8	37,2
	D 1980/85	46,0	50,9	51,8	-	42,0	42,4	49,0	41,2
	D 1990/95	51,3	57,3	59,2	52,7	47,1	47,0	54,8	45,8
	D 2000/05	54,4	61,5	62,8	56,4	53,5	47,0	56,8	45,2
	2010	64,6	68,9	70,4	/	/	/	/	/
	2011	57,6	62,7	65,2	/	/	/	/	/
Kaiserslautern	D 1970/75	/	/	39,3	-	33,3	/	38,6	34,6
	D 1980/85	39,3	45,8	46,2	-	36,8	38,9	45,1	35,5
	D 1990/95	46,8	55,9	56,1	51,8	44,6	44,0	50,3	40,7
	D 2000/05	52,3	60,8	61,5	52,1	50,7	47,9	54,1	42,0
	2010	48,5	/	/	/	/	/	/	/
	2011	39,4	/	/	43,1	/	/	/	/
Kusel	D 1970/75	/	/	38,8	-	32,8	/	38,5	34,2
	D 1980/85	37,8	45,2	45,6	-	36,9	36,7	46,8	33,6
	D 1990/95	46,8	55,6	55,9	53,9	46,7	44,2	52,5	41,2
	D 2000/05	51,3	60,3	60,8	53,5	52,5	45,3	51,9	39,4
	2010	55,3	58,1	58,2	56,4	51,2	54,9	58,4	40,9
	2011	39,9	44,6	44,6	42,0	/	29,9	32,1	22,2
Mainz-Bingen	D 1970/75	/	/	42,0	-	36,8	/	41,9	36,5
	D 1980/85	48,5	51,7	51,9	-	42,2	45,9	52,2	41,9
	D 1990/95	54,4	59,9	60,6	52,7	49,7	49,8	58,8	48,9
	D 2000/05	62,3	70,6	70,9	57,8	61,7	53,5	63,4	52,9
	2010	69,7	77,2	77,6	/	/	59,8	/	59,4
	2011	53,0	64,0	64,3	/	/	39,2	43,3	38,9
Mayen-Koblenz	D 1970/75	/	/	43,0	-	36,3	/	45,0	36,7
	D 1980/85	54,2	57,3	57,6	-	45,3	54,2	57,0	39,8
	D 1990/95	60,4	62,8	63,1	60,0	57,8	59,4	63,1	44,7
	D 2000/05	67,5	71,1	71,4	61,5	67,5	63,2	66,2	48,2
	2010	66,8	68,0	68,2	57,9	66,3	66,8	67,9	43,4
	2011	60,0	62,4	62,6	/	65,2	56,0	55,9	/
Neuwied	D 1970/75	/	/	39,2	-	33,1	/	38,6	34,6
	D 1980/85	42,8	46,9	47,0	-	38,8	42,8	45,9	38,1
	D 1990/95	50,2	57,0	57,2	54,0	48,4	48,4	54,6	43,6
	D 2000/05	56,9	66,0	66,6	58,0	60,3	51,2	57,6	46,6
	2010	56,2	60,1	60,3	58,6	58,6	52,2	56,2	45,2
	2011	54,2	59,6	59,8	/	/	48,4	52,2	42,3

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1. 1. – 2 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2010 und 2011
T 4.6 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rau- futter ³
			insgesamt	darunter mittelfrühe und späte Kartoffeln				
dt								
Donnersbergkreis	D 1970/75	33,7	/	251,8	481,0	25,0	406,5	53,5
	D 1980/85	38,0	253,4	256,6	492,7	23,3	496,7	59,4
	D 1990/95	41,4	293,9	296,6	516,3	26,6	443,6	60,3
	D 2000/05	43,1	311,3	311,7	584,6	32,5	457,8	56,9
	2010	44,3	405,7	408,4	742,0	40,4	459,1	40,6
	2011	25,6	413,8	417,1	750,6	19,9	/	33,6
Eifelkreis Bittburg-Prüm	D 1970/75	31,7	/	250,4	/	22,5	417,3	49,0
	D 1980/85	37,7	227,0	230,2	470,2	22,8	477,2	64,0
	D 1990/95	41,2	284,4	287,6	-	25,4	461,7	60,5
	D 2000/05	43,1	298,7	301,1	-	29,6	467,5	62,3
	2010	41,2	372,5	383,4	/	36,1	412,5	48,0
	2011	43,2	400,6	415,3	/	31,1	463,4	52,3
Germersheim	D 1970/75	34,5	/	263,2	489,2	/	414,0	53,1
	D 1980/85	38,3	272,1	280,2	524,0	24,6	519,0	57,7
	D 1990/95	38,5	307,2	316,4	530,1	25,4	454,1	57,1
	D 2000/05	40,5	332,6	347,5	615,1	29,5	454,5	53,0
	2010	/	/	/	735,4	/	/	/
	2011	/	/	/	739,2	/	/	/
Kaiserslautern	D 1970/75	32,1	/	277,4	482,0	27,1	431,8	53,6
	D 1980/85	35,3	245,3	246,2	499,4	23,9	480,5	57,5
	D 1990/95	37,9	290,8	291,6	508,7	25,0	445,3	59,3
	D 2000/05	39,2	322,8	323,9	625,8	29,9	504,8	55,5
	2010	/	/	/	/	/	/	/
	2011	/	/	/	/	/	/	/
Kusel	D 1970/75	32,6	/	262,9	/	22,4	427,3	51,3
	D 1980/85	35,0	228,0	229,7	473,5	21,7	462,6	53,2
	D 1990/95	38,1	282,3	282,7	472,8	25,8	430,4	58,1
	D 2000/05	38,3	279,8	281,1	600,7	29,1	441,0	52,6
	2010	32,8	/	/	/	36,0	376,3	46,3
	2011	34,9	/	/	/	18,2	428,5	48,2
Mainz-Bingen	D 1970/75	35,5	/	265,7	495,4	25,2	425,6	56,3
	D 1980/85	40,6	273,0	278,3	516,8	24,2	515,9	59,5
	D 1990/95	42,4	287,7	291,3	514,0	26,2	423,9	59,3
	D 2000/05	47,9	267,4	326,0	606,0	32,9	466,5	62,1
	2010	/	/	/	730,3	42,9	/	/
	2011	/	/	/	722,8	28,1	/	/
Mayen-Koblenz	D 1970/75	32,7	/	276,1	477,2	23,8	409,2	51,3
	D 1980/85	44,7	290,2	299,5	490,4	25,7	497,6	61,9
	D 1990/95	43,3	298,7	304,6	526,2	27,6	439,2	59,8
	D 2000/05	47,1	322,5	327,4	589,9	34,2	484,3	54,5
	2010	41,9	330,7	343,0	623,8	36,9	419,2	40,5
	2011	/	399,3	422,7	617,3	25,1	368,8	52,7
Neuwied	D 1970/75	33,8	/	254,6	440,1	22,3	451,1	47,5
	D 1980/85	38,1	245,8	248,6	486,1	23,9	494,8	57,5
	D 1990/95	42,0	298,7	301,7	511,8	27,1	471,1	59,5
	D 2000/05	43,8	308,7	310,5	541,7	32,4	475,8	53,6
	2010	40,8	/	/	/	37,4	446,7	40,0
	2011	/	/	/	/	25,4	478,8	/

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1. 1. – 3 Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2010 und 2011
T 4.6 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Getreide ² insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- meng- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
Rhein-Hunsrück-Kreis	D 1970/75	/	/	40,5	-	31,4	/	38,3	35,6
	D 1980/85	43,9	49,1	49,2	-	39,0	42,4	47,8	39,2
	D 1990/95	52,4	62,3	62,4	56,6	46,6	49,6	58,3	46,2
	D 2000/05	57,5	71,2	71,3	62,9	57,7	51,6	58,0	47,8
	2010	70,7	81,3	81,5	72,4	/	62,3	69,0	54,7
	2011	60,5	71,5	71,7	53,7	52,3	52,3	56,2	48,3
Rhein-Lahn-Kreis	D 1970/75	/	/	40,5	-	32,9	/	38,9	35,0
	D 1980/85	46,3	50,7	50,7	-	38,4	46,1	49,5	38,5
	D 1990/95	55,5	62,0	62,1	56,5	48,4	52,6	58,2	45,8
	D 2000/05	64,3	73,7	73,9	61,2	57,0	56,9	62,2	51,5
	2010	68,0	74,3	74,7	61,9	63,1	61,7	67,3	55,2
	2011	59,7	66,1	66,9	/	/	53,3	59,0	47,1
Rhein-Pfalz-Kreis	D 1970/75	/	/	41,6	/	37,4	/	42,8	39,9
	D 1980/85	48,7	52,7	53,9	-	42,0	45,4	52,5	41,8
	D 1990/95	53,0	58,2	59,9	54,5	47,5	47,0	57,8	45,8
	D 2000/05	59,3	64,7	66,1	55,1	54,8	48,5	61,3	47,0
	2010	70,4	74,8	76,7	/	/	/	/	/
	2011	55,2	56,5	57,9	/	/	/	/	/
Südliche Weinstraße	D 1970/75	/	/	43,2	/	37,3	/	41,7	39,5
	D 1980/85	47,1	52,7	53,4	-	41,6	43,4	51,5	42,2
	D 1990/95	54,1	60,0	62,4	54,1	50,4	49,0	55,0	48,5
	D 2000/05	60,7	68,0	69,3	56,7	60,9	51,3	60,8	50,5
	2010	70,6	74,7	75,3	/	69,8	57,3	/	55,2
	2011	61,8	67,9	71,3	/	/	44,9	/	41,4
Südwestpfalz	D 1970/75	/	/	39,2	-	32,3	/	38,9	36,1
	D 1980/85	37,0	42,2	42,9	-	33,6	36,8	44,0	34,4
	D 1990/95	48,0	57,6	58,0	53,7	47,3	44,5	52,2	41,8
	D 2000/05	53,3	60,7	61,0	57,2	57,6	45,6	52,2	41,5
	2010	55,0	57,9	58,0	/	/	51,0	/	43,5
	2011	50,1	54,8	55,0	47,7	/	45,0	48,9	38,9
Trier-Saarburg	D 1970/75	/	/	36,3	-	30,9	/	37,7	33,5
	D 1980/85	37,6	42,0	42,3	-	33,8	36,7	42,7	34,4
	D 1990/95	46,5	55,9	56,1	52,7	43,9	44,6	52,6	42,2
	D 2000/05	53,3	64,5	65,0	57,2	49,4	49,1	55,6	45,7
	2010	63,9	69,2	69,6	64,3	66,7	60,3	67,4	52,1
	2011	59,4	70,1	70,9	49,1	/	55,6	65,0	45,7
Vulkaneifel	D 1970/75	/	/	/	-	31,5	/	39,1	33,7
	D 1980/85	36,9	41,4	41,7	-	34,1	37,1	42,5	35,7
	D 1990/95	44,0	54,6	55,3	52,2	44,4	43,4	51,6	42,1
	D 2000/05	48,1	57,7	57,9	56,1	53,5	45,9	52,1	45,0
	2010	53,3	56,9	56,9	59,3	/	48,1	58,6	43,2
	2011	56,2	62,4	62,7	60,7	/	52,9	61,3	49,3
Westerwaldkreis	D 1970/75	/	/	38,7	-	32,0	/	36,4	32,5
	D 1980/85	37,3	42,7	43,0	-	34,7	37,0	41,4	34,3
	D 1990/95	45,8	53,6	54,2	48,8	42,9	44,5	51,2	41,5
	D 2000/05	51,7	61,6	62,8	52,1	50,2	48,0	54,5	46,3
	2010	54,2	61,5	61,7	/	/	48,6	55,5	42,8
	2011	57,1	65,4	66,3	/	/	51,2	/	48,6
Rheinland-Pfalz	D 1970/75	36,9	40,6	40,9	-	34,6	36,6	41,5	35,6
	D 1980/85	43,9	50,5	50,8	-	40,2	41,9	48,9	37,9
	D 1990/95	51,2	59,4	60,0	54,1	48,9	48,1	56,2	45,0
	D 2000/05	57,8	67,5	67,9	57,0	58,4	51,2	58,6	47,8
	2010	63,9	69,5	69,8	59,4	60,7	58,7	64,5	53,8
	2011	53,8	60,1	60,7	51,1	52,5	46,6	52,4	42,0

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1. 1. – 2 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

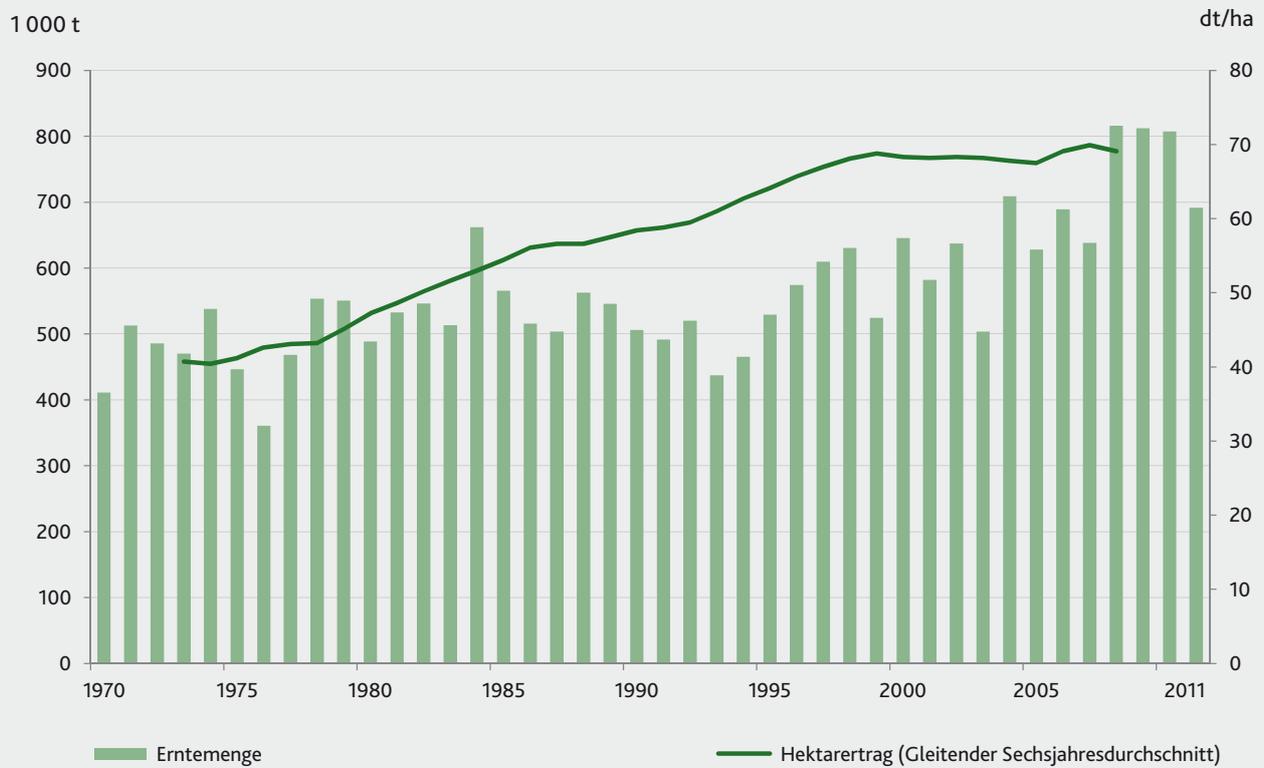
Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2010 und 2011
T 4.6 nach Verwaltungsbezirken

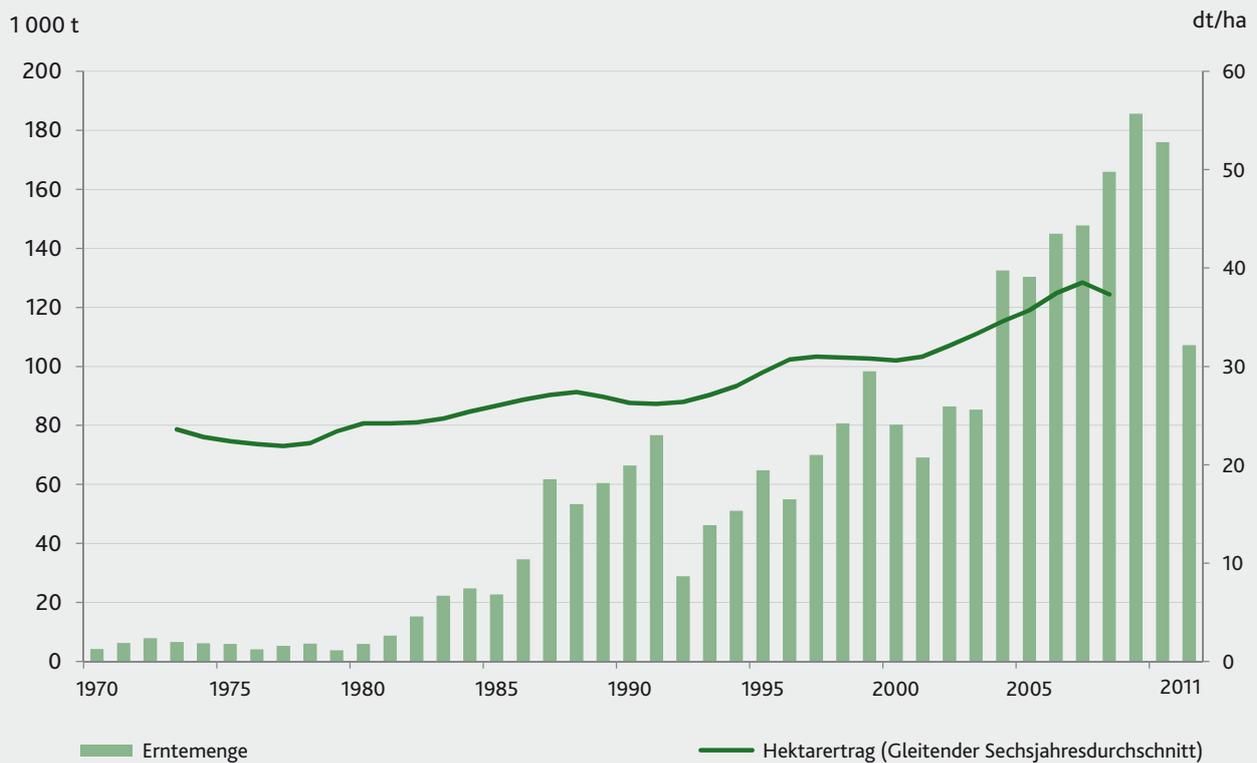
Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rau- futter ³
			insgesamt	darunter mittelfrühe und späte Kartoffeln				
dt								
Rhein-Hunsrück-Kreis	D 1970/75	33,8	/	262,5	/	23,6	344,1	51,2
	D 1980/85	39,5	248,5	250,6	476,4	27,9	463,6	61,6
	D 1990/95	41,7	288,2	290,5	-	28,1	450,7	60,8
	D 2000/05	45,0	297,9	302,3	-	33,1	454,5	54,9
	2010	46,4	/	/	-	41,3	/	46,5
	2011	46,7	/	/	-	23,3	/	48,7
Rhein-Lahn-Kreis	D 1970/75	34,4	/	260,6	455,4	22,3	414,4	51,9
	D 1980/85	40,1	248,4	250,5	489,6	23,8	509,7	57,0
	D 1990/95	44,3	301,4	303,5	512,9	27,5	468,2	58,9
	D 2000/05	48,6	313,1	313,8	615,8	33,6	478,8	55,7
	2010	48,1	382,4	382,9	/	42,8	469,4	48,3
	2011	41,1	354,9	355,2	/	26,8	/	44,8
Rhein-Pfalz-Kreis	D 1970/75	35,6	/	272,6	503,1	23,6	401,3	54,3
	D 1980/85	40,5	261,2	312,9	488,2	24,2	485,5	61,4
	D 1990/95	38,0	322,8	348,9	539,2	25,8	443,0	57,8
	D 2000/05	39,9	339,4	370,5	605,1	32,8	415,4	55,3
	2010	/	380,7	429,3	688,7	/	/	/
	2011	/	451,2	461,6	776,2	/	/	/
Südliche Weinstraße	D 1970/75	36,3	/	269,5	501,8	/	418,8	56,8
	D 1980/85	38,9	277,5	284,5	515,2	24,1	511,0	59,8
	D 1990/95	38,8	302,7	308,1	522,0	25,6	459,3	59,6
	D 2000/05	45,6	327,2	332,4	626,8	33,9	470,8	52,0
	2010	/	381,0	394,5	708,6	/	/	39,8
	2011	/	/	/	763,9	/	/	/
Südwestpfalz	D 1970/75	34,4	/	260,0	451,7	25,7	431,4	52,9
	D 1980/85	34,1	249,6	252,5	461,6	23,6	464,8	54,8
	D 1990/95	39,9	286,0	287,5	499,9	27,4	441,6	57,0
	D 2000/05	41,7	244,6	299,8	499,4	32,5	441,0	51,9
	2010	/	/	/	/	/	464,0	46,8
	2011	38,5	/	/	/	22,2	545,3	31,1
Trier-Saarburg	D 1970/75	31,6	/	267,0	/	22,8	436,2	50,1
	D 1980/85	35,8	228,3	231,9	456,7	22,3	466,9	61,2
	D 1990/95	39,9	286,8	290,3	474,3	25,3	462,6	59,4
	D 2000/05	40,8	277,5	280,8	-	30,8	463,3	54,1
	2010	46,1	/	/	-	38,8	422,0	52,8
	2011	36,9	/	/	-	36,3	432,4	54,0
Vulkaneifel	D 1970/75	31,9	/	243,6	/	/	395,0	46,8
	D 1980/85	35,2	210,7	215,3	451,4	21,7	453,2	58,5
	D 1990/95	39,0	273,6	276,1	-	26,5	472,9	61,4
	D 2000/05	43,9	286,0	285,4	-	32,1	506,0	62,1
	2010	41,2	/	/	-	/	/	/
	2011	/	/	/	-	/	/	47,6
Westerwaldkreis	D 1970/75	31,6	/	251,5	/	21,7	449,4	47,3
	D 1980/85	34,2	227,2	229,3	454,8	23,8	462,5	55,9
	D 1990/95	38,4	281,1	282,6	-	27,2	472,3	57,7
	D 2000/05	43,4	294,7	295,9	-	31,0	474,4	51,9
	2010	/	315,0	316,2	-	41,0	420,0	49,2
	2011	/	/	/	-	/	479,7	49,7
Rheinland-Pfalz	D 1970/75	33,2	256,0	263,9	495,3	24,2	420,6	50,1
	D 1980/85	37,6	256,2	264,2	397,6	24,4	480,8	59,3
	D 1990/95	40,6	306,2	310,0	521,3	26,7	451,6	59,5
	D 2000/05	43,1	329,2	343,1	602,0	32,8	466,5	57,5
	2010	42,3	382,3	407,0	716,7	38,5	429,6	48,5
	2011	36,8	414,6	420,6	729,5	24,4	482,2	49,1

¹ Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1. 1. – 3 Trockenmasseertrag.

G 4.4 Erntemengen und Hektarerträge von Winterweizen 1970–2011



G 4.5 Erntemengen und Hektarerträge von Wintertraps 1970–2011



T 4.7 Ausgewählte Beschaffenheitsmerkmale von Getreide 2007–2011

Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011
Winterweizen						
Ausgewertete Proben	Anzahl	94	96	118	116	120
Hektarertrag	dt	63,5	74,3	74,9	69,8	60,7
Feuchtigkeitsgehalt	%	13,3	14,2	13,3	14,1	14,9
Schwarzbesatz	%	0,4	0,3	0,5	0,4	0,5
Auswuchs	%	0,10	0,02	0,08	0,00	0,53
Proteingehalt	%	13,2	13,1	12,3	12,8	13,7
Fallzahlen						
unter 220 s	%	3,4	1,1	0,0	21,5	15,4
220-300 s	%	33,7	14,0	13,3	23,1	44,9
300 s und mehr	%	62,9	84,9	86,7	55,4	39,7
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Cubus, 29,8	Cubus, 24,0	Cubus, 22,9	Cubus, 22,4	Cubus, 15,8
2.	Name, %	Dekan, 18,1	Dekan, 17,7	Dekan, 14,4	Dekan, 11,2	JB Asano, 15,0
3.	Name, %	Tommi, 17,0	Tommi, 14,6	Tommi, 11,9	Tommi, 8,6	Dekan, 12,5
4.	Name, %	Türkis, 4,3	Türkis, 6,3	Manager 5,9	Potenzial, 6,9	Premio, 9,2
5.	Name, %	Paroli/ Ritmo je 3,2	Paroli/Certo je 4,2	Türkis, 5,1	Türkis, 5,2	Potenzial, 5,8
Roggen und Wintermenggetreide¹						
Ausgewertete Proben	Anzahl	57	58	58	57	60
Hektarertrag	dt	50,2	63,2	66,5	60,7	52,5
Feuchtigkeitsgehalt	%	13,3	14,1	13,4	14,3	15,0
Schwarzbesatz	%	1,0	0,3	0,6	0,5	0,5
Auswuchs	%	0,45	0,05	0,06	1,01	0,62
Proteingehalt	%	11,4	10,0	9,9	9,6	11,3
Fallzahlen						
unter 120 s	%	8,3	7,4	4,0	10,7	28,6
120-180 s	%	20,8	3,7	4,0	7,1	25,0
180 s und mehr	%	70,8	88,9	92,0	82,1	46,4
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Askari, 21,1	Caroass, 23,2	Visello, 46,6	Visello, 40,4	Palazzo, 41,7
2.	Name, %	Caroass, 17,5	Visello, 21,4	Askari, 12,1	Palazzo, 21,1	Visello, 26,7
3.	Name, %	Picasso, 12,3	Askari, 19,6	Caroass, 10,3	Askari, 10,5	Caroass, 6,7
Wintergerste						
Ausgewertete Proben	Anzahl	95	96	70	70	70
Hektarertrag	dt	51,5	63,0	63,7	64,5	52,4
Feuchtigkeitsgehalt	%	13,7	13,5	13,8	12,4	13,7
Schwarzbesatz	%	1,0	0,9	0,8	0,7	0,8
Auswuchs	%	0,01	0,02	0,01	0,00	0,00
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Passion, 23,2	Naomi, 17,7	Fridericus, 17,1	Fridericus, 24,3	Fridericus, 21,7
2.	Name, %	Naomi, 18,9	Passion, 15,6	Finesse, 15,7	Malwinta, 14,3	Malwinta, 17,4
3.	Name, %	Franziska/ Merlot je 9,5	Finesse, 8,3	Malwinta, 12,9	Naomie, 8,6	Campanile, 11,6

¹ Bis 2009 ausschließlich Roggen.

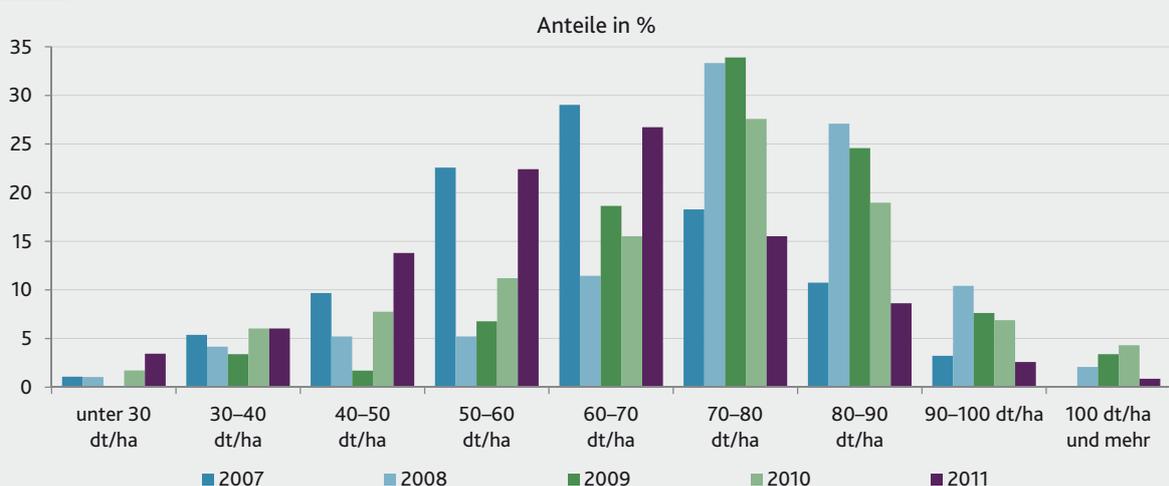
Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 4.7

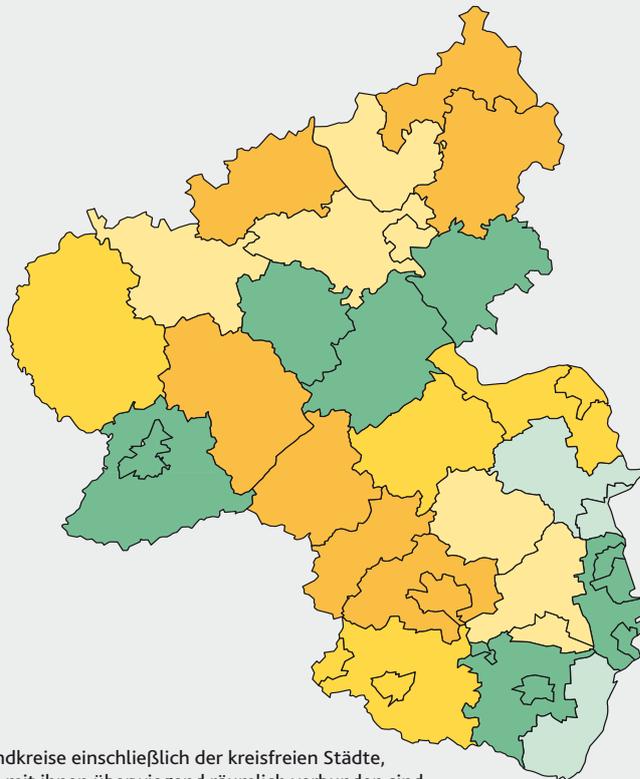
Ausgewählte Beschaffenheitsmerkmale von Getreide 2007–2011

Merkmal	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011
Sommergerste						
Ausgewertete Proben	Anzahl	95	94	109	109	107
Hektarertrag	dt	40,8	52,6	53,8	53,8	42,0
Feuchtigkeitsgehalt	%	13,6	13,5	13,4	13,5	15,2
Schwarzbesatz	%	1,1	0,5	0,6	0,5	0,9
Auswuchs	%	0,01	0,00	0,01	0,00	0,04
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Braemar, 63,2	Braemar, 58,9	Braemar, 56,0	Braemar, 48,6	Braemar, 42,1
2.	Name, %	Auriga, 16,8	Marthe, 26,7	Marthe, 31,2	Marthe, 41,3	Marthe, 39,3
3.	Name, %	Marthe, 5,3	Auriga, 5,6	Simba, 3,7	Simba, 5,5	Propino, 10,3
Triticale						
Ausgewertete Proben	Anzahl	96	92	59	60	59
Hektarertrag	dt	52,7	64,5	64,3	59,4	51,1
Feuchtigkeitsgehalt	%	14,1	14,5	13,2	14,7	14,9
Schwarzbesatz	%	0,8	0,2	0,4	0,5	0,8
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	SW Talentro, 67,7	SW Talentro, 75,8	SW Talentro, 70,2	SW Talentro, 66,1	SW Talentro, 57,9
2.	Name, %	Benetto, 6,3	Grenado, 7,7	Grenado, 8,8	Grenado, 10,2	Agostino, 12,3
3.	Name, %	Grenado/ Lamberto je 5,2	Benetto/ Trimester je 3,3	Trimaran, 7,0	Cando, 5,1	Cando/ Grenado je 8,8
Winterraps						
Ausgewertete Proben	Anzahl	58	58	76	80	80
Hektarertrag	dt	34,8	38,7	41,7	38,5	24,4
Feuchtigkeitsgehalt	%	6,8	6,8	7,6	9,3	8,6
Schwarzbesatz	%	0,4	0,4	0,7	0,5	0,8
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Oase, 17,2	Lorenz, 25,9	NK Fair, 26,7	NK Fair, 24,1	Visby, 32,5
2.	Name, %	NK-Flair, 15,5	NK Fair, 22,4	Lorenz, 16,0	Visby, 19,0	Adriana, 16,3
3.	Name, %	Express, 12,1	Billy, 15,5	Billy, 13,3	Adriana, 8,9	NK Fair, 15,0

G 4.6 Winterweizenerträge der Proben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2007–2011 nach Ertragsklassen



K 4.4 Hektarerträge von Ölfrüchten 2006–2011¹ nach Verwaltungsbezirken



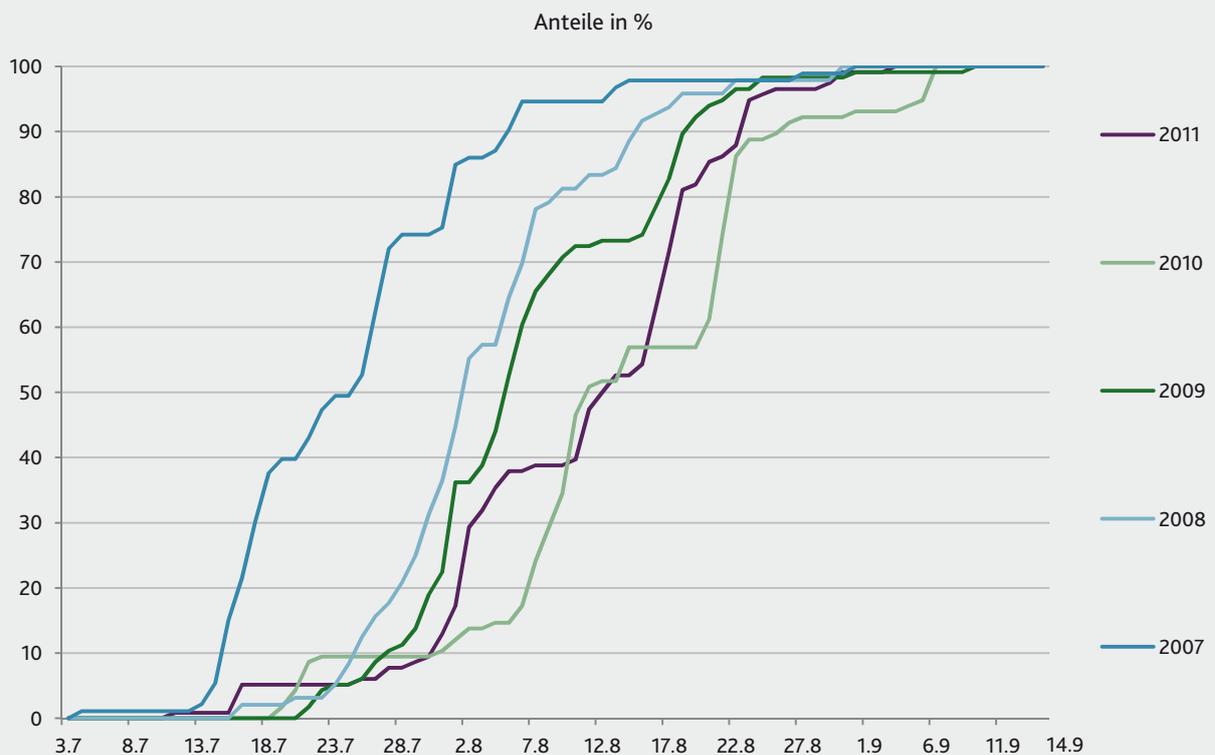
Sechsjahresdurchschnitt der Hektarerträge 2006/2011

unter 34 dt	(8)
34–35 dt	(7)
35–36 dt	(7)
36–37 dt	(3)
37 dt und mehr	(11)

Landesdurchschnitt: 35,9 dt
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

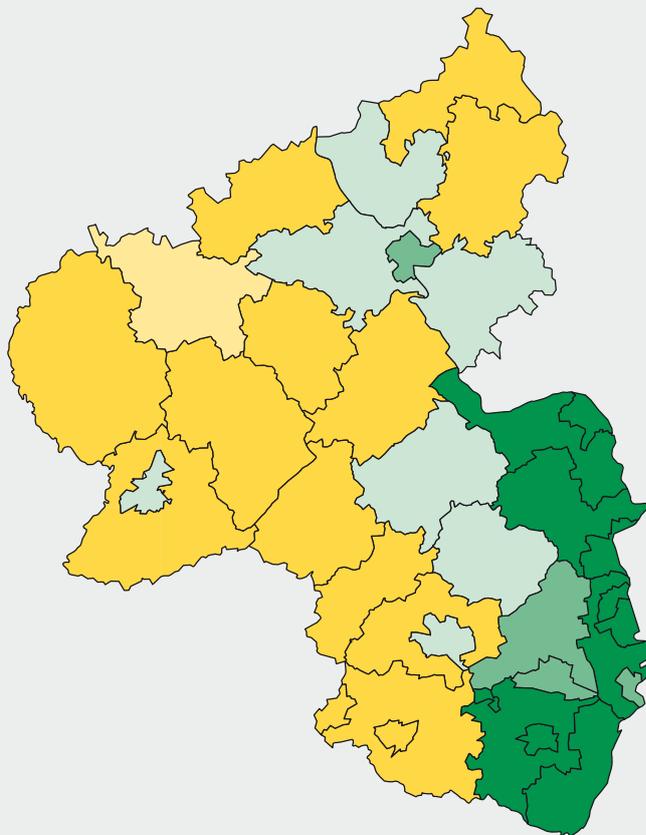
¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind. Zuordnung siehe Karte K 1.1.

G 4.7 Druschtermine der Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2007–2011



Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

K 4.5 Ertragsmesszahl 2011 nach Verwaltungsbezirken



Durchschnittliche Ertragsmesszahl

unter 35	(1)
35–45	(14)
45–55	(7)
55–65	(4)
65 und mehr	(10)

Landesdurchschnitt: 45,8
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

T 4.8 Klärschlammensorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2010 nach Entsorgungswegen

Jahr	Insgesamt	Stoffliche Verwertung			Thermische Entsorgung	Deponie
		zusammen	landwirtschaftliche Verwertung	landschaftsbauliche Maßnahmen			sonstige stoffliche Verwertung
t Trockenmasse (TM)						
1991	114 980	38 138	33 101	5 037	-	76 842
1995	118 165	87 298	59 762	27 536	-	28 025
1998	94 513	81 988	53 811	21 546	6 631	6 242
2001	103 535	82 528	66 571	15 146	811	1 644
2004	96 130	76 865	63 276	12 819	770	667
2006	91 491	68 295	61 998	3 379	2 918	-
2007	94 827	71 261	63 532	5 030	2 699	-
2008	94 714	70 035	63 270	3 844	2 921	-
2009	89 261	68 388	62 285	3 411	2 692	-
2010	85 530	64 225	58 290	2 541	3 394	-

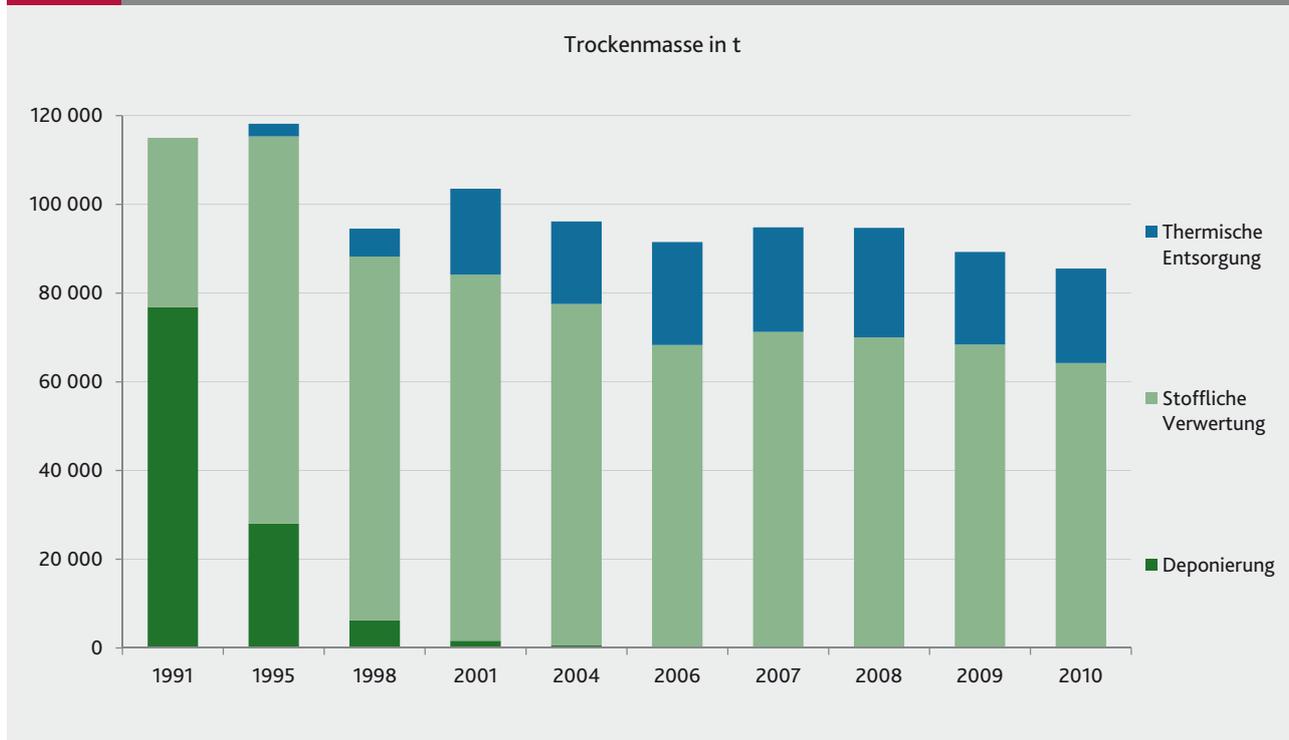
T 4.9

Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2010 nach Entsorgungswegen und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt	Stoffliche Verwertung								Thermische Entsorgung	
		zusammen		landwirtschaftliche Verwertung		landschaftsbauliche Maßnahmen		sonstige stoffliche Verwertung		Menge	Anteil
		Menge	Anteil	Menge	Anteil	Menge	Anteil	Menge	Anteil		
		t Trockenmasse (TM)	%	t TM	%	t TM	%	t TM	%	t TM	%
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	2 341	1 817	77,6	1 817	77,6	-	-	-	-	524	22,4
Koblenz, St.	3 366	3 366	100,0	3 366	100,0	-	-	-	-	-	-
Landau i. d. Pfalz, St.	1 051	1 051	100,0	977	93,0	74	7,0	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	5 640	-	-	-	-	-	-	-	-	5 640	100,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	982	377	38,4	377	38,4	-	-	-	-	605	61,6
Pirmasens, St.	788	788	100,0	788	100,0	-	-	-	-	-	-
Speyer, St.	1 357	-	-	-	-	-	-	-	-	1 357	100,0
Trier, St.	1 502	1 502	100,0	1 502	100,0	-	-	-	-	-	-
Worms, St.	2 359	-	-	-	-	-	-	-	-	2 359	100,0
Zweibrücken, St.	790	790	100,0	-	-	790	100,0	-	-	-	-
Ahrweiler	4 208	4 208	100,0	3 934	93,5	274	6,5	-	-	-	-
Altenkirchen (Ww.)	2 549	1 393	54,6	1 013	39,7	-	-	380	14,9	1 156	45,4
Alzey-Worms	3 620	3 620	100,0	3 595	99,3	-	-	25	0,7	-	-
Bad Dürkheim	2 903	2 429	83,7	1 964	67,7	28	1,0	437	15,1	474	16,3
Bad Kreuznach	3 672	2 900	79,0	2 553	69,5	216	5,9	131	3,6	772	21,0
Bernkastel-Wittlich	2 307	2 197	95,2	2 197	95,2	-	-	-	-	110	4,8
Birkenfeld	2 297	1 441	62,7	1 441	62,7	-	-	-	-	856	37,3
Cochem-Zell	1 714	1 714	100,0	1 697	99,0	-	-	17	1,0	-	-
Donnersbergkreis	968	968	100,0	968	100,0	-	-	-	-	-	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 254	1 254	100,0	1 054	84,1	-	-	200	15,9	-	-
Germersheim	4 035	2 305	57,1	1 909	47,3	396	9,8	-	-	1 730	42,9
Kaiserslautern	1 836	1 834	99,9	1 687	91,9	147	8,0	-	-	2	0,1
Kusel	805	805	100,0	805	100,0	-	-	-	-	-	-
Mainz-Bingen	4 394	2 057	46,8	2 057	46,8	-	-	-	-	2 337	53,2
Mayen-Koblenz	4 108	3 591	87,4	3 541	86,2	-	-	50	1,2	517	12,6
Neuwied	4 636	4 381	94,5	4 324	93,3	57	1,2	-	-	255	5,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 545	2 545	100,0	2 130	83,7	-	-	415	16,3	-	-
Rhein-Lahn-Kreis	3 436	2 559	74,5	2 328	67,8	-	-	231	6,7	877	25,5
Rhein-Pfalz-Kreis	2 747	2 383	86,7	2 383	86,7	-	-	-	-	364	13,3
Südliche Weinstraße	2 649	2 649	100,0	2 599	98,1	50	1,9	-	-	-	-
Südwestpfalz	1 903	1 867	98,1	1 867	98,1	-	-	-	-	36	1,9
Trier-Saarburg	1 958	1 859	94,9	1 572	80,3	41	2,1	246	12,6	99	5,1
Vulkaneifel	1 052	1 052	100,0	536	51,0	-	-	516	49,0	-	-
Westerwaldkreis	3 758	2 523	67,1	1 309	34,8	468	12,5	746	19,9	1 235	32,9
Rheinland-Pfalz	85 530	64 225	75,1	58 290	68,2	2 541	3,0	3 394	4,0	21 305	24,9
kreisfreie Städte	20 176	9 691	48,0	8 827	43,8	864	4,3	-	-	10 485	52,0
Landkreise	65 354	54 534	83,4	49 463	75,7	1 677	2,6	3 394	5,2	10 820	16,6
Zum Vergleich: 2009											
Rheinland-Pfalz	89 261	68 388	76,6	62 285	69,8	3 411	3,8	2 692	3,0	20 873	23,4
kreisfreie Städte	20 128	10 646	52,9	9 710	48,2	936	4,7	-	-	9 482	47,1
Landkreise	69 133	57 742	83,5	52 575	76,0	2 475	3,6	2 692	3,9	11 391	16,5

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

G 4.8 Klärschlammensorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2010 nach Entsorgungswegen



T 4.10 Inlandsabsatz von Düngemitteln 2000–2010

Jahr	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)		
	t	2000=100			insgesamt	darunter	
						für die Forstwirtschaft	
				t	%		
D 1950/1959	34 046	130,7	34 195	48 038	24 409	.	.
D 1960/1969	53 083	203,8	54 027	69 707	31 130	.	.
D 1970/1979	70 982	272,5	59 004	76 878	31 679	.	.
D 1980/1989	69 610	267,2	44 988	63 516	47 668	.	.
D 1990/1999	53 698	206,1	23 464	34 106	114 689	64 513	56,3
D 2000/2009	44 776	171,9	11 149	17 409	64 921	22 787	35,1
2000	26 049	100	11 290	18 119	98 503	49 876	50,6
2001	39 496	151,6	10 596	16 926	72 912	31 381	43,0
2002	44 835	172,1	14 542	19 472	80 982	32 580	40,2
2003	52 928	203,2	12 434	19 544	56 920	20 707	36,4
2004	50 419	193,6	12 427	19 135	48 411	10 363	21,4
2005	49 233	189,0	12 610	19 559	46 397	15 076	32,5
2006	46 587	178,8	11 460	17 260	62 295	26 830	43,1
2007	45 097	173,1	10 199	17 401	58 276	21 308	36,6
2008	52 054	199,8	12 186	18 726	65 437	15 004	22,9
2009	41 063	157,6	3 744	7 945	59 074	4 743	8,0
2010	46 946	180,2	7 294	15 063	53 431	10 305	19,3
2011	58 188	223,4	10 232	18 135	68 129	12 349	18,1

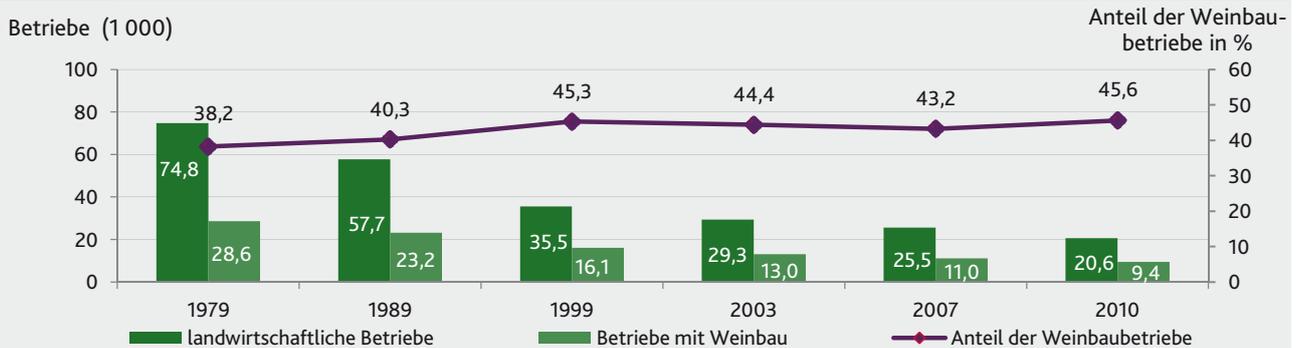
5. Weinbau

T 5.1 Betriebe mit Weinbau¹ 1979–2010 nach Anbaugebieten und Bereichen

Anbaugebiet Bereich	1979	1989	1999	2007	2010	Durchschnittliche jährliche Abnahme der Betriebe	
						1989–1999	1999–2010
						%	
Betriebe							
Ahr	357	336	273	245	175	-2,1	-4,0
Mittelrhein	635	490	303	172	149	-4,7	-6,2
Mosel	8 598	7 302	5 109	3 379	2 673	-3,5	-5,7
Bernkastel	5 015	4 387	3 188	2 159	1 741	-3,1	-5,4
Obermosel	755	613	435	231	178	-3,4	-7,8
Burg Cochem	1 771	1 437	1 019	737	561	-3,4	-5,3
Ruwertal	.	.	70	52	40	.	-5,0
Saar	.	.	397	200	153	.	-8,3
Nahe	1 858	1 359	922	656	579	-3,8	-4,1
Rheinhessen	8 969	7 014	4 705	3 219	2 865	-3,9	-4,4
Bingen	3 249	2 566	1 715	1 166	1 020	-3,9	-4,6
Nierstein	3 590	2 822	1 870	1 250	1 122	-4,0	-4,5
Wonnegau	2 130	1 626	1 120	803	723	-3,7	-3,9
Pfalz	8 178	6 728	4 753	3 366	2 941	-3,4	-4,3
Südliche Weinstraße	4 856	4 056	2 870	1 970	1 733	-3,4	-4,5
Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße	3 322	2 672	1 883	1 396	1 208	-3,4	-4,0
Rheinland-Pfalz	28 595	23 229	16 065	11 037	9 382	-3,6	-4,8
Rebfläche							
Ahr	401	474	424	440	424	-1,1	0,0
Mittelrhein	772	737	618	475	451	-1,7	-2,8
Mosel	12 215	12 629	10 979	8 682	8 385	-1,4	-2,4
Bernkastel	7 393	7 823	7 149	5 506	5 383	-0,9	-2,5
Obermosel	1 007	1 090	994	698	675	-0,9	-3,5
Burg Cochem	2 105	2 067	1 710	1 463	1 335	-1,9	-2,2
Ruwertal	.	.	223	389	382	.	5,0
Saar	.	.	904	626	611	.	-3,5
Nahe	5 006	5 113	4 771	4 318	4 212	-0,7	-1,1
Rheinhessen	24 584	26 381	26 058	26 339	26 529	-0,1	0,2
Bingen	8 327	8 968	8 732	8 743	8 785	-0,3	0,1
Nierstein	9 719	10 207	10 031	9 859	9 981	-0,2	0,0
Wonnegau	6 535	7 204	7 295	7 737	7 763	0,1	0,6
Pfalz	21 961	23 177	23 040	23 146	23 349	-0,1	0,1
Südliche Weinstraße	11 773	12 518	12 368	12 425	12 565	-0,1	0,1
Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße	10 186	10 658	10 672	10 721	10 784	0,0	0,1
Rheinland-Pfalz	64 939	68 511	65 890	63 401	63 350	-0,4	-0,4

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 5.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe mit Weinbau 1979–2010¹



¹ Vergleichbarkeit aufgrund geänderter Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 5.2

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit Weinbau¹ 1979–2010
nach sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten

Anbauggebiet	1979 ²		1989 ²		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Haupterwerbsbetriebe								
Ahr	116	186	105	260	50	184	69	203
Mittelrhein	214	417	167	431	86	316	66	281
Mosel	5 219	9 167	3 790	8 793	2 100	7 009	1 357	5 441
Nahe	1 041	3 859	714	3 858	429	3 045	307	2 622
Rheinhessen	5 275	20 703	3 791	21 344	2 320	18 697	1 509	16 924
Pfalz	4 447	17 993	3 238	18 271	1 811	14 955	1 249	13 537
Rheinland-Pfalz	16 312	52 325	11 805	52 957	6 796	44 207	4 557	39 007
Nebenerwerbsbetriebe								
Ahr	238	191	228	191	209	155	88	98
Mittelrhein	421	358	323	307	193	178	71	95
Mosel	3 355	2 699	3 489	3 480	2 798	3 077	1 128	1 851
Nahe	813	1 033	639	1 135	410	784	193	558
Rheinhessen	3 676	3 675	3 209	4 869	2 051	3 528	947	3 054
Pfalz	3 716	3 840	3 476	4 750	2 561	4 120	1 276	3 252
Rheinland-Pfalz	12 219	11 796	11 364	14 732	8 222	11 842	3 703	8 909

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Betriebe deren Inhaber natürliche Personen sind.

T 5.3

Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010¹

Rebfläche von ... bis unter ... ha	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
		zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			nicht ständige Arbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
					zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt			
		Anzahl								1 000	Anzahl
Unter 0,5	384	191	49	142	29	13	16	164	0,1	3,9
0,5–1	4 384	2 491	126	2 365	142	17	125	1 751	1,0	25,5
1–2	4 462	2 768	441	2 327	225	51	174	1 469	1,3	23,7
2–3	3 803	1 970	533	1 437	196	64	132	1 637	1,3	21,1
3–5	5 862	2 653	1 135	1 518	399	176	223	2 810	2,3	19,5
5–10	9 738	3 698	1 982	1 716	1 050	551	499	4 990	4,1	13,9
10–20	12 060	3 054	1 878	1 176	2 045	1 333	712	6 961	5,1	11,9
20 und mehr	6 667	803	526	277	1 574	1 064	510	4 290	2,9	10,4
Rheinland-Pfalz	47 360	17 628	6 670	10 958	5 660	3 269	2 391	24 072	18,2	13,8
davon										
Einzelunternehmen	36 910	17 628	6 670	10 958	1 621	780	841	17 661	14,0	13,8
Haupterwerbsbetriebe	25 246	10 059	6 047	4 012	1 408	712	696	13 779	10,8	12,5
Nebenerwerbsbetriebe	11 664	7 569	623	6 946	213	68	145	3 882	3,1	20,9
Personengesellschaften ²	10 450	X	X	X	4 039	2 489	1 550	6 411	4,2	14,0

1 Betriebe ab 0,5 ha Rebfläche sowie Betriebe unter 0,5 ha Rebfläche, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten (siehe Grundlagen der Erhebungen).

– 2 Einschließlich juristische Betriebe.

T 5.4 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010¹ nach Anbaugebieten

Anbauggebiet	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
		zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			nicht ständige Arbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
					zusammen	vollzeitbeschäftigt	teilzeitbeschäftigt			
Anzahl									1 000	Anzahl
Ahr	654	283	85	198	105	61	44	266	0,3	41,9
Mittelrhein	885	309	105	204	70	38	32	506	0,3	20,1
Mosel	13 757	5 102	1 862	3 240	1 059	494	565	7 596	4,6	33,7
Nahe	4 409	1 106	464	642	422	250	172	2 881	1,2	14,6
Rhein Hessen	12 988	5 396	2 255	3 141	1 907	1 163	744	5 685	5,9	8,9
Pfalz	14 667	5 432	1 899	3 533	2 097	1 263	834	7 138	5,9	14,5
Rheinland-Pfalz	47 360	17 628	6 670	10 958	5 660	3 269	2 391	24 072	18,2	13,8

¹ Betriebe ab 0,5 ha Rebfläche sowie Betriebe unter 0,5 ha Rebfläche, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten (siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 5.5 Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten

Rebfläche von ... bis unter ... ha	1979		1989		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Ahr								
Unter 1 ¹	258	164	217	131	175	98	70	49
1–2	65	99	63	94	43	61	39	58
2–3	21	56	21	52	21	52	31	77
3–5	9	40	26	112	20	79	17	66
5 und mehr	4	42	9	85	14	135	18	173
Zusammen	357	401	336	474	273	424	175	424
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	.	.	4	19
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	1,2	0,6	1,4	0,7	1,7	0,6	1,9	0,7
Mittelrhein								
Unter 1 ¹	429	270	295	190	149	84	52	32
1–2	118	173	103	155	63	85	28	39
2–3	45	109	43	124	31	77	18	46
3–5	32	138	32	140	24	89	21	77
5 und mehr	11	82	17	128	36	283	30	257
Zusammen	635	772	490	737	303	618	149	451
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	.	.	5	6
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	2,2	1,2	2,1	1,1	1,9	0,9	1,6	0,7
Mosel								
Unter 1 ¹	4 233	2 547	3 122	1 936	1 903	1 133	599	415
1–2	2 672	3 861	2 082	3 080	1 243	1 784	647	932
2–3	1 126	2 706	1 137	2 818	747	1 821	444	1 096
3–5	434	1 609	737	2 756	820	3 111	540	2 062
5–10	95	639	189	1 232	341	2 141	363	2 422
10–20	24	315	21	287	41	500	62	818
20 und mehr	14	536	14	520	14	489	18	641
Zusammen	8 598	12 215	7 302	12 629	5 109	10 979	2 673	8 385
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	30	119	61	306
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	30,1	18,8	31,4	18,4	31,8	16,7	28,5	13,2

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch:
T 5.5

Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten

Rebfläche von ... bis unter ... ha	1979		1989		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Nahe								
Unter 1 ¹	719	487	381	274	182	109	50	32
1–2	423	677	272	449	141	205	63	93
2–3	237	653	162	441	95	238	64	159
3–5	279	1 200	226	968	145	567	100	396
5–10	170	1 243	262	1 922	240	1 699	163	1 166
10–20	18	237	45	613	99	1 268	113	1 529
20 und mehr	12	509	11	447	20	684	26	836
Zusammen	1 858	5 006	1 359	5 113	922	4 771	579	4 212
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	15	178	16	162
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	6,5	7,7	5,9	7,5	5,7	7,2	6,2	6,6
Rheinhessen								
Unter 1 ¹	3 259	1 931	2 036	1 224	999	566	239	162
1–2	1 716	2 602	1 186	1 783	659	963	297	422
2–3	1 186	3 110	755	1 960	439	1 092	235	586
3–5	1 542	6 309	1 152	4 756	634	2 542	376	1 493
5–10	1 072	7 489	1 481	10 699	1 157	8 333	700	5 183
10–20	167	2 211	364	4 755	706	9 382	742	10 299
20 und mehr	27	932	40	1 204	111	3 179	276	8 385
Zusammen	8 969	24 584	7 014	26 381	4 705	26 058	2 865	26 529
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	43	352	136	1 724
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	31,4	37,9	30,2	38,5	29,3	39,5	30,5	41,9
Pfalz								
Unter 1 ¹	3 098	1 828	2 243	1 359	1 427	873	508	360
1–2	1 525	2 189	1 163	1 672	718	1 027	419	591
2–3	881	2 221	653	1 632	414	1 016	214	528
3–5	1 313	5 237	933	3 726	477	1 872	298	1 171
5–10	1 207	8 143	1 376	9 769	980	7 170	604	4 534
10–20	139	1 806	338	4 293	651	8 464	691	9 582
20 und mehr	15	536	22	725	86	2 618	207	6 581
Zusammen	8 178	21 961	6 728	23 177	4 753	23 040	2 941	23 349
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	44	276	103	1 291
Nachrichtlich: Anteil an RLP in %	28,6	33,8	29,0	33,8	29,6	35,0	31,3	36,9
Rheinland-Pfalz								
Unter 1 ¹	11 996	7 227	8 294	5 114	4 835	2 864	1 518	1 051
1–2	6 519	9 601	4 869	7 233	2 867	4 125	1 493	2 135
2–3	3 496	8 855	2 771	7 027	1 747	4 296	1 006	2 492
3–5	3 609	14 533	3 106	12 458	2 120	8 258	1 352	5 265
5–10	2 558	17 619	3 330	23 773	2 759	19 639	1 865	13 547
10–20	349	4 589	772	10 009	1 506	19 738	1 619	22 375
20 und mehr	68	2 515	87	2 897	231	6 970	529	16 484
Insgesamt	28 595	64 939	23 229	68 511	16 065	65 890	9 382	63 350
darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	138	951	325	3 508

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 5.6

Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau und ihre Hofnachfolge 1999 und 2010 nach Größenklassen der Rebfläche, sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten

Merkmal	Betriebe, deren Inhaber 45 Jahre und älter sind ¹		Davon		Hofnachfolger 15 Jahre und älter				
	Betriebe	LF	mit Hofnachfolge	keiner oder ungewisser Hofnachfolge	zusammen	darunter Mitarbeit im Betrieb		Berufsbildung (vorhanden oder vorgesehen)	
						ständig	gelegentlich	landwirtschaftlich	nicht landwirtschaftlich
	Anzahl	ha	Anzahl		Personen				
Insgesamt	6 407	76 591	1 061	5 346	1 005	437	449	771	282
Zum Vergleich:									
1999	9 726	76 596	1 768	7 958	1 695	717	838	1 082	616
Größenklasse der Rebfläche von ... bis unter ... ha									
Unter 0,5	81	2 330	15	66	14	4	9	7	5
0,5-1	1 137	2 742	61	1 076	58	16	27	17	41
1-2	1 138	4 357	89	1 049	83	26	47	36	53
2-3	735	4 748	80	655	75	24	41	47	35
3-5	965	8 503	124	841	117	52	51	85	36
5-10	1 259	19 195	287	972	276	117	123	237	49
10-20	877	23 653	300	577	285	148	114	254	48
20 und mehr	215	11 062	105	110	97	50	37	88	15
Sozialökonomische Betriebstypen									
Haupterwerbsbetriebe	3 564	65 819	819	2 745	781	360	335	671	147
Nebenerwerbsbetriebe	2 843	10 772	242	2 601	224	77	114	100	135
Anbaugebiete									
Ahr	118	310	20	98	20	11	5	9	11
Mittelrhein	106	1 111	17	89	15	9	5	9	7
Mosel	1 928	8 978	226	1 702	215	82	113	170	54
Nahe	375	5 123	82	293	80	37	35	60	23
Rheinhessen	1 897	37 310	360	1 537	342	152	152	262	95
Pfalz	1 983	23 758	356	1 627	333	146	139	261	92

¹ Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

T 5.7

Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau und gepachteter Rebfläche 1999 und 2010 nach Größenklassen der Rebfläche

Merkmal	Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF			Darunter				
						Betriebe mit gepachteter Rebfläche von familienfremden Personen zusammen		darunter mit Angabe des Pachtpreises		
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	LF	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Pachtentgelt
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Insgesamt	9 382	63 350	6 830	123 403	56 438	6 053	23 946	5 600	23 667	857
Zum Vergleich:										
1999	16 065	65 890	10 408	107 915	56 689	8 175	18 831	7 531	18 717	880
Größenklasse der Rebfläche von ... bis unter ... ha										
Unter 0,5	106	28	80	3 603	21	73	4	16	4	995
0,5-1	1 412	1 023	553	3 119	408	359	124	312	120	1 036
1-2	1 493	2 135	828	4 539	1 202	607	337	539	336	992
2-3	1 006	2 492	677	5 208	1 684	555	474	506	470	933
3-5	1 352	5 265	1 027	10 418	4 018	901	1 249	833	1 206	868
5-10	1 865	13 547	1 608	27 633	11 774	1 527	3 957	1 434	3 881	831
10-20	1 619	22 375	1 545	41 916	21 371	1 520	9 156	1 468	9 078	850
20 und mehr	529	16 484	512	26 967	15 959	511	8 644	492	8 572	861

T 5.8 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2011 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1964	1979	1989	1999	2009	2011		Veränderung 2011 zu 2009
	ha						%	
Ahr								
Weißweinrebsorten	187	150	107	89	79	85	15,2	6,9
Riesling, Weißer	102	74	51	44	44	45	8,1	3,0
Müller-Thurgau	71	64	42	32	15	16	2,9	8,6
Burgunder, Weißer	2	0	-	1	10	12	2,2	26,5
Sonstige	.	12	14	12	10	11	2,0	2,5
Rotweinrebsorten	254	259	372	431	478	474	84,8	-0,7
Spätburgunder, Blauer	103	120	238	296	343	348	62,2	1,3
Frühburgunder, Blauer	4	3	9	22	36	37	6,7	3,0
Portugieser, Blauer	147	118	95	73	41	34	6,1	-15,9
Regent	-	-	-	3	19	19	3,5	1,6
Dornfelder	-	3	16	22	17	14	2,6	-14,5
Domina	-	10	6	7	10	9	1,7	-1,1
Sonstige	.	5	8	8	12	12	2,1	-3,6
Zusammen	444	409	479	520	557	559	100	0,4
Mittelrhein								
Weißweinrebsorten	833	739	655	503	372	372	85,0	0,2
Riesling, Weißer	734	568	513	411	299	300	68,3	0,3
Müller-Thurgau	57	79	65	36	24	23	5,2	-5,7
Burgunder, Weißer	-	2	-	4	13	14	3,1	7,5
Kerner	-	39	36	26	12	11	2,4	-12,0
Sonstige	.	51	41	26	24	26	5,9	8,2
Rotweinrebsorten	9	8	27	49	66	66	15,0	-0,5
Spätburgunder, Blauer	4	5	18	32	39	40	9,2	2,2
Dornfelder	-	0	1	8	14	13	2,9	-8,2
Sonstige	.	3	8	9	13	13	2,9	-0,9
Zusammen	843	748	681	552	438	438	100	0,1
Mosel								
Weißweinrebsorten	9 759	12 210	12 467	11 016	8 083	7 870	90,6	-2,6
Riesling, Weißer	7 770	7 167	6 768	6 243	5 379	5 288	60,9	-1,7
Müller-Thurgau	870	2 725	2 924	2 352	1 246	1 156	13,3	-7,2
Elbling	1 059	1 049	1 073	986	543	524	6,0	-3,4
Kerner	-	456	958	845	354	315	3,6	-11,2
Burgunder, Weißer	-	7	12	80	243	263	3,0	8,0
Ruländer	3	7	6	18	71	80	0,9	13,6
Bacchus	-	257	241	185	79	74	0,9	-6,2
Chardonnay	-	-	-	13	34	39	0,4	14,8
Reichensteiner	-	-	76	58	25	22	0,3	-12,3
Ortega	-	-	116	65	18	16	0,2	-14,0
Sonstige	.	542	293	171	91	93	1,1	3,4
Rotweinrebsorten	1	2	42	421	808	815	9,4	0,9
Spätburgunder, Blauer	-	-	33	219	353	361	4,2	2,2
Dornfelder	-	-	4	158	325	323	3,7	-0,6
Regent	-	-	-	21	59	59	0,7	0,1
Saint Laurent	-	-	-	1	12	12	0,1	1,8
Sonstige	.	2	5	22	59	60	0,7	1,1
Zusammen	9 777	12 212	12 509	11 437	8 890	8 685	100	-2,3

noch:
T 5.8

Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2011 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1964	1979	1989	1999	2009	2011		Veränderung 2011 zu 2009
	ha						%	
Nahe								
Weißweinrebsorten	3 702	4 436	4 404	4 017	3 125	3 102	74,8	-0,7
Riesling, Weißer	1 006	981	1 137	1 175	1 137	1 145	27,6	0,7
Müller-Thurgau	943	1 312	1 157	918	558	547	13,2	-2,1
Silvaner, Grüner	1 605	841	560	430	272	256	6,2	-5,8
Burgunder, Weißer	17	59	63	129	230	245	5,9	6,2
Ruländer	10	119	97	121	219	234	5,6	6,7
Kerner	-	232	392	373	189	173	4,2	-8,4
Bacchus	-	198	257	250	153	147	3,5	-3,9
Scheurebe	51	266	308	253	129	115	2,8	-10,6
Sonstige	.	428	433	368	238	240	5,8	1,0
Rotweinrebsorten	41	50	232	586	1 038	1 047	25,2	0,9
Dornfelder	-	1	53	219	448	446	10,8	-0,5
Spätburgunder, Blauer	4	14	70	174	248	259	6,2	4,4
Portugieser, Blauer	33	31	82	117	109	106	2,6	-2,5
Regent	-	-	-	21	101	99	2,4	-1,6
Sonstige	.	4	27	55	132	137	2,4	3,6
Zusammen	3 749	4 487	4 636	4 603	4 163	4 149	100	-0,3
Rheinhessen								
Weißweinrebsorten	14 793	22 516	23 106	22 106	18 280	18 294	69,1	0,1
Müller-Thurgau	5 393	6 633	5 939	5 602	4 340	4 366	16,5	0,6
Riesling, Weißer	984	1 243	1 869	2 581	3 887	3 952	14,9	1,7
Silvaner, Grüner	7 629	4 286	3 488	3 182	2 462	2 451	9,3	-0,4
Ruländer	100	530	331	381	1 170	1 228	4,6	5,0
Kerner	2	1 219	2 173	2 130	1 186	1 097	4,1	-7,5
Burgunder, Weißer	13	93	137	410	913	1 008	3,8	10,4
Scheurebe	157	1 961	2 119	1 762	911	857	3,2	-5,9
Bacchus	-	1 521	1 893	1 672	766	710	2,7	-7,4
Chardonnay	-	-	1	153	429	494	1,9	15,2
Faberrebe	-	1 366	1 563	1 273	466	416	1,6	-10,7
Huxelrebe	37	795	857	762	409	379	1,4	-7,3
Ortega	-	511	670	619	347	333	1,3	-4,2
Morio-Muskat	328	1 105	739	486	212	195	0,7	-8,1
Sauvignon blanc	-	-	-	1	130	169	0,6	30,1
Gewürztraminer	71	138	91	116	148	155	0,6	4,5
Siegerrebe	35	163	127	108	62	58	0,2	-6,8
Sonstige	.	952	1 109	868	441	426	1,6	-3,5
Rotweinrebsorten	1 391	983	2 356	4 274	8 200	8 196	30,9	0,0
Dornfelder	-	34	436	1 341	3 407	3 428	12,9	0,6
Portugieser, Blauer	1 333	713	1 371	1 782	1 609	1 530	5,8	-4,9
Spätburgunder, Blauer	42	159	420	774	1 344	1 387	5,2	3,2
Regent	-	-	-	79	767	759	2,9	-1,1
Saint Laurent	8	2	2	42	302	298	1,1	-1,2
Merlot	-	-	-	8	147	156	0,6	6,4
Cabernet Sauvignon	-	-	-	11	87	96	0,4	10,3
Frühburgunder, Blauer	2	3	4	20	83	87	0,3	4,2
Müllerrebe	-	5	14	57	81	81	0,3	-0,4
Sonstige	.	67	109	159	372	374	1,4	0,5
Zusammen	16 252	23 500	25 462	26 381	26 480	26 490	100	0,0

noch:
T 5.8

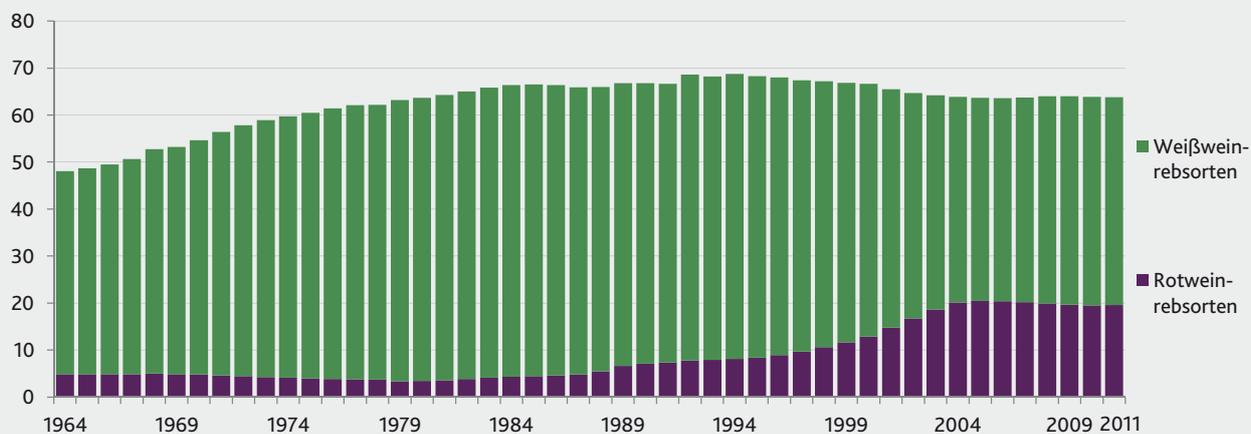
Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2011 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1964	1979	1989	1999	2009	2011	Veränderung 2011 zu 2009	
	ha						%	
Pfalz								
Weißweinrebsorten	13 779	19 821	19 485	17 481	14 425	14 514	61,8	0,6
Riesling, Weißer	2 257	3 066	4 247	4 935	5 546	5 567	23,7	0,4
Müller-Thurgau	3 487	5 303	5 308	4 131	2 298	2 231	9,5	-2,9
Ruländer	110	689	393	511	1 070	1 136	4,8	6,2
Kerner	1	1 932	2 605	2 193	1 105	1 040	4,4	-5,9
Burgunder, Weißer	169	285	225	621	913	996	4,2	9,2
Silvaner, Grüner	6 638	2 771	1 779	1 340	825	783	3,3	-5,1
Chardonnay	-	-	1	217	489	551	2,3	12,6
Scheurebe	105	1 220	1 244	883	408	382	1,6	-6,5
Gewürztraminer	183	386	276	346	353	367	1,6	4,1
Sauvignon blanc	-	-	-	4	224	277	1,2	23,2
Morio-Muskat	692	1 821	1 106	634	260	245	1,0	-5,7
Ortega	-	296	372	310	212	204	0,9	-3,7
Huxelrebe	17	618	643	474	180	170	0,7	-6,0
Sonstige	.	1 434	1 286	882	542	565	2,4	4,1
Rotweinrebsorten	3 162	2 010	3 561	5 857	9 042	8 975	38,2	-0,7
Dornfelder	-	60	527	1 635	3 138	3 141	13,4	0,1
Portugieser, Blauer	3 099	1 649	2 275	2 524	2 092	1 967	8,4	-6,0
Spätburgunder, Blauer	52	133	489	990	1 582	1 609	6,9	1,7
Regent	-	-	-	92	632	621	2,6	-1,7
Saint Laurent	2	3	22	125	301	301	1,3	-0,1
Merlot	-	-	-	16	225	251	1,1	11,8
Dunkelfelder	-	5	43	125	178	170	0,7	-4,8
Cabernet Sauvignon	-	-	-	24	153	164	0,7	7,0
Müllerrebe	2	32	46	129	159	156	0,7	-2,1
Acolon	-	-	-	8	115	116	0,5	0,4
Heroldrebe	4	106	141	129	94	89	0,4	-5,8
Sonstige	.	22	18	62	372	391	1,7	5,1
Zusammen	17 026	21 831	23 046	23 338	23 467	23 489	100	0,1

G 5.2

Bestockte Rebfläche der Weißwein- und Rotweinrebsorten 1964–2011

in 1 000 ha

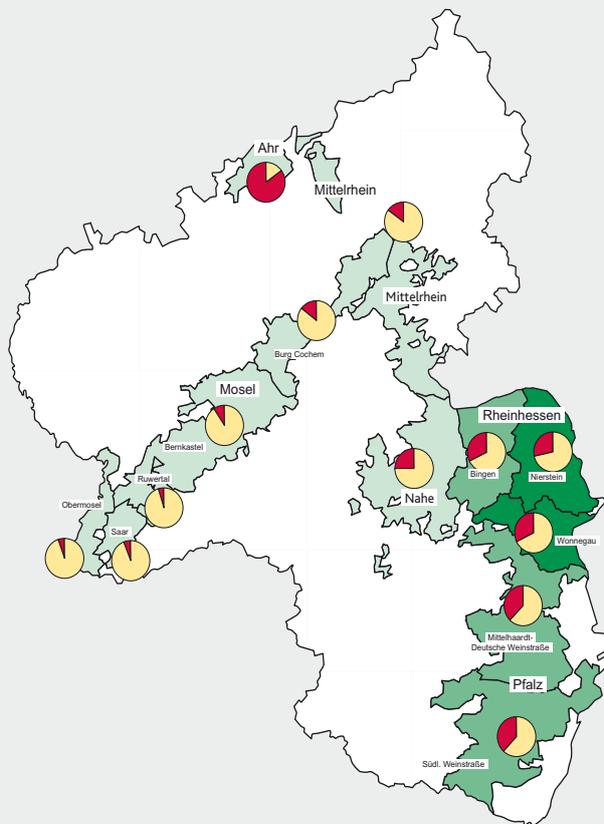


noch:
T 5.8

Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2011 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1964	1979	1989	1999	2009	2011	Veränderung 2011 zu 2009
	ha						
Rheinland-Pfalz							
Weißweinrebsorten	43 053	59 873	60 223	55 213	44 364	44 237	69,3
Riesling, Weißer	12 853	13 100	14 584	15 390	16 291	16 297	25,5
Müller-Thurgau	10 821	16 116	15 435	13 072	8 481	8 339	13,1
Silvaner, Grüner	15 918	7 911	5 835	4 956	3 560	3 492	5,5
Ruländer	223	1 351	830	1 036	2 543	2 693	4,2
Kerner	3	3 880	6 173	5 573	2 848	2 637	4,1
Burgunder, Weißer	201	445	439	1 243	2 322	2 538	4,0
Scheurebe	324	3 469	3 687	2 909	1 456	1 361	2,1
Chardonnay	-	-	3	408	993	1 129	1,8
Bacchus	2	2 394	2 840	2 449	1 138	1 064	1,7
Huxelrebe	56	1 478	1 563	1 285	611	569	0,9
Ortega	-	988	1 188	1 020	593	567	0,9
Gewürztraminer	275	542	383	481	532	557	0,9
Elbling	1 061	1 049	1 073	986	543	525	0,8
Faberrebe	-	1 858	2 008	1 564	544	481	0,8
Sauvignon blanc	-	-	-	5	373	472	0,7
Morio-Muskat	1 050	2 988	1 886	1 143	483	451	0,7
Auxerrois	20	11	6	23	104	114	0,2
Muskateller	6	9	16	36	89	107	0,2
Siegerrebe	67	265	207	167	101	99	0,2
Reichensteiner	-	225	317	250	96	84	0,1
Würzer	-	61	115	106	64	63	0,1
Ehrenfelser	-	337	380	215	69	59	0,1
Optima	-	474	406	232	56	47	0,1
Rieslaner	16	16	6	26	45	46	0,1
Phoenix	-	-	2	24	46	45	0,1
Johanniter	-	-	-	-	38	42	0,1
Regner	-	59	167	150	42	36	0,1
Sonstige	.	847	674	465	302	323	0,5
Rotweinrebsorten	4 858	3 312	6 589	11 618	19 631	19 573	30,7
Dornfelder	-	98	1 037	3 383	7 348	7 365	11,5
Spätburgunder, Blauer	206	432	1 268	2 485	3 909	4 003	6,3
Portugieser, Blauer	4 618	2 515	3 832	4 505	3 860	3 646	5,7
Regent	-	-	-	217	1 581	1 561	2,4
Saint Laurent	12	6	24	171	633	630	1,0
Merlot	-	-	-	26	396	434	0,7
Cabernet Sauvignon	-	-	-	41	259	280	0,4
Dunkelfelder	-	12	76	207	277	264	0,4
Müllerrebe	2	38	66	201	260	256	0,4
Frühburgunder, Blauer	8	7	14	54	207	212	0,3
Acolon	-	-	-	14	181	182	0,3
Cabernet Mitos	-	-	-	14	147	147	0,2
Cabernet Dorsa	-	-	-	11	139	146	0,2
Heroldrebe	5	146	189	173	125	117	0,2
Limberger, Blauer	-	-	2	18	51	51	0,1
Domina	-	13	25	38	51	49	0,1
Cabernet Cubin	-	-	-	3	38	38	0,1
Dakapo	-	-	-	3	30	30	0,0
Sonstige	.	45	56	54	140	230	0,4
Insgesamt	48 091	63 187	66 812	66 831	63 995	63 810	100
							-0,3

K 5.1 Bestockte Rebfläche 2011 nach Anbaubereichen und Bereichen



Anteil der Weißwein- und Rotweinrebsorten an der bestockten Rebfläche



Landesdurchschnitt

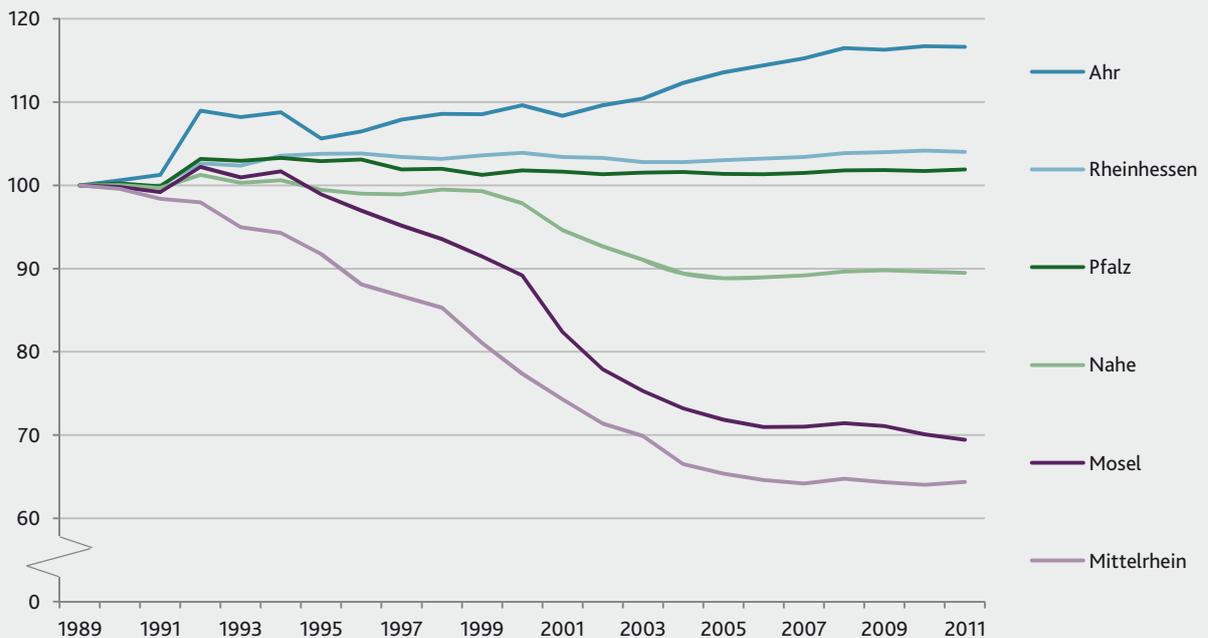
Anteil der bestockten Rebfläche an der Bodenfläche des Anbaubereiches/Bereichs

- unter 10% (8)
- 10–20% (3)
- 20% und mehr (2)

Durchschnitt aller Anbaubereiche: 12,6%
() Anzahl der Anbaubereiche/Bereiche

G 5.3 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1989–2011 nach Anbaubereichen

Messzahl: 1989 = 100



T 5.9 Weinmosternte 1950–2011 nach Mostarten

Jahr	Insgesamt			Weißmost				Rotmost			
	Ertrags- reblfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- reblfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Ertrags- reblfläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
D 1950/1959	38 963	58,6	2 284	34 088	57,9	1 973	.	4 877	63,8	311	.
D 1960/1969	47 666	87,2	4 156	42 795	85,8	3 674	.	4 871	99,0	482	.
D 1970/1979	56 398	107,1	6 042	52 528	105,9	5 564	.	3 870	123,5	478	.
D 1980/1989	59 897	109,9	6 581	56 486	109,5	6 186	.	3 411	115,9	395	.
D 1990/1999	64 544	105,9	6 837	56 951	104,0	5 923	.	7 593	120,4	914	.
D 2000/2009	62 227	101,0	6 285	44 869	95,7	4 294	.	17 358	114,7	1 990	.
D 2001/2010	62 021	97,8	6 067	43 893	92,8	4 075	.	18 128	109,9	1 992	.
1950	32 608	74,9	2 443	28 250	73,6	2 078	76	4 359	84,0	365	67
1951	34 957	68,0	2 376	30 149	65,9	1 986	75	4 808	81,4	390	70
1952	35 742	60,5	2 163	30 954	60,1	1 858	83	4 800	63,7	304	78
1953	36 870	55,4	2 041	32 004	54,4	1 742	86	4 866	61,4	299	76
1954	40 932	59,8	2 446	35 578	58,6	2 084	64	5 354	67,7	363	65
1955	41 479	45,8	1 899	36 172	44,5	1 609	68	5 307	54,5	289	64
1956	41 567	17,9	743	36 349	19,8	720	61	5 218	4,4	23	67
1957	40 950	43,6	1 784	36 291	43,1	1 565	69	4 659	46,8	218	67
1958	41 370	87,5	3 621	36 744	86,5	3 178	68	4 626	96,0	444	67
1959	43 157	77,0	3 324	38 386	75,9	2 912	92	4 771	86,5	413	83
1960	44 644	127,5	5 693	39 795	124,1	4 938	67	4 849	155,6	754	64
1961	45 971	60,3	2 773	40 939	58,9	2 410	72	5 032	72,2	363	67
1962	46 687	62,2	2 902	41 729	60,5	2 524	73	4 958	76,4	379	69
1963	47 629	92,0	4 380	42 706	91,8	3 919	68	4 923	93,6	461	69
1964	47 826	112,6	5 386	42 896	110,8	4 755	77	4 930	128,1	631	72
1965	47 917	77,5	3 714	42 921	75,2	3 230	60	4 996	96,9	484	57
1966	48 145	71,8	3 457	43 255	71,6	3 098	77	4 890	73,4	359	74
1967	48 675	93,4	4 544	43 868	92,9	4 076	74	4 807	97,3	468	70
1968	49 187	88,2	4 339	44 470	85,9	3 820	61	4 717	110,0	519	59
1969	49 977	87,5	4 374	45 367	87,5	3 968	69	4 610	88,1	406	67
1970	51 883	139,3	7 229	47 337	137,3	6 498	65	4 546	160,9	731	61
1971	52 854	84,4	4 461	48 483	83,4	4 044	82	4 371	95,5	417	79
1972	54 072	102,3	5 533	49 887	101,0	5 037	62	4 185	118,5	496	61
1973	55 517	137,9	7 657	51 489	136,7	7 040	70	4 028	153,1	617	65
1974	57 000	95,9	5 467	53 094	94,7	5 026	68	3 906	113,0	441	67
1975	57 716	115,1	6 642	53 894	114,0	6 142	76	3 822	130,9	500	69
1976	58 582	102,9	6 028	54 846	101,8	5 585	85	3 736	118,5	443	74
1977	59 206	115,3	6 829	55 567	114,9	6 384	67	3 639	122,4	446	64
1978	59 684	86,8	5 178	56 024	85,5	4 789	70	3 660	106,1	388	66
1979	57 465	93,9	5 396	54 654	93,2	5 094	76	2 811	107,3	301	71
1980	59 025	57,4	3 390	56 194	56,3	3 161	70	2 831	80,9	229	67
1981	57 851	91,7	5 305	55 145	91,3	5 037	73	2 706	99,2	268	68
1982	58 005	182,1	10 561	55 081	183,4	10 102	70	2 924	156,8	459	68
1983	58 926	151,6	8 932	55 856	151,5	8 460	74	3 070	153,8	472	69
1984	60 006	94,5	5 669	56 732	93,8	5 319	62	3 274	106,8	350	62
1985	60 710	68,3	4 144	57 175	68,4	3 909	75	3 535	66,7	236	73
1986	61 028	110,3	6 729	57 337	109,5	6 276	68	3 691	122,9	454	67
1987	61 246	103,2	6 323	57 422	102,0	5 855	68	3 824	122,3	468	65
1988	61 047	99,8	6 091	57 010	99,5	5 671	76	4 037	104,1	420	73
1989	61 130	141,7	8 665	56 908	141,7	8 066	76	4 222	141,8	599	72
1990	61 229	94,2	5 766	56 738	93,0	5 277	76	4 491	108,8	489	72
1991	62 702	115,2	7 226	57 072	114,0	6 504	70	5 630	128,2	722	66
1992	63 259	145,3	9 191	56 900	144,9	8 244	75	6 359	148,9	947	71
1993	65 597	101,7	6 674	58 386	100,1	5 842	78	7 211	115,4	832	74
1994	66 206	104,3	6 902	58 557	102,9	6 028	75	7 649	114,3	874	72

noch:
T 5.9

Weinmosternte 1950–2011 nach Mostarten

Jahr	Insgesamt			Weißmost				Rotmost			
	Ertrags- rebläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- rebläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Ertrags- rebläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
1995	65 837	89,8	5 911	58 070	86,9	5 043	71	7 767	111,7	867	68
1996	65 289	89,9	5 870	57 349	86,5	4 959	74	7 940	114,7	911	71
1997	65 583	88,4	5 796	56 802	86,7	4 927	80	8 782	99,0	869	74
1998	65 007	108,9	7 077	55 447	105,3	5 838	74	9 560	129,6	1 239	69
1999	64 723	122,9	7 955	54 186	121,2	6 567	78	10 536	131,7	1 388	74
2000	64 625	105,0	6 786	52 984	96,8	5 131	73	11 641	142,2	1 656	68
2001	62 722	95,0	5 959	49 945	90,3	4 512	77	12 777	113,3	1 447	73
2002	61 781	107,4	6 635	47 132	99,7	4 701	79	14 649	132,0	1 934	72
2003	61 377	91,0	5 585	44 748	89,3	3 997	89	16 629	95,5	1 588	82
2004	61 260	107,7	6 596	42 783	100,3	4 293	78	18 477	124,7	2 303	75
2005	61 638	95,4	5 878	41 752	91,0	3 799	83	19 886	104,6	2 080	80
2006	61 843	95,5	5 908	41 685	91,4	3 808	82	20 158	104,2	2 100	80
2007	62 137	109,4	6 797	42 071	105,8	4 449	82	20 065	117,0	2 347	77
2008	62 285	106,2	6 613	42 515	103,4	4 398	79	19 770	112,0	2 215	75
2009	62 603	97,3	6 088	43 078	89,5	3 854	85	19 525	114,5	2 235	80
2010	62 565	73,6	4 607	43 217	67,9	2 935	80	19 347	86,4	1 672	77
2011	62 281	98,9	6 162	43 061	91,7	3 948	82	19 220	115,2	2 214	78

T 5.10

Weinmosternte 2004–2011 nach Anbaugebieten und Mostarten

Anbaugebiet	D 2001/2010	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	1 000 hl									%
Weißmost										
Ahr	5	5	4	5	5	5	5	4	7	0,2
Mittelrhein	25	27	19	23	28	29	23	18	28	0,7
Mosel	805	892	773	762	861	820	733	612	856	21,7
Nahe	250	278	221	232	282	273	217	188	234	5,9
Rheinessen	1 714	1 815	1 565	1 649	1 822	1 893	1 603	1 238	1 659	42,0
Pfalz	1 276	1 276	1 218	1 136	1 451	1 378	1 273	875	1 164	29,5
Rheinland-Pfalz	4 075	4 293	3 799	3 808	4 449	4 398	3 854	2 935	3 948	100
Rotmost										
Ahr	35	39	35	42	40	38	28	29	39	1,8
Mittelrhein	5	5	4	5	5	6	4	3	6	0,3
Mosel	70	82	79	78	81	79	72	68	90	4,1
Nahe	90	100	90	96	115	107	97	84	102	4,6
Rheinessen	827	907	878	911	1 018	972	955	749	960	43,3
Pfalz	965	1 170	994	967	1 086	1 013	1 080	738	1 017	45,9
Rheinland-Pfalz	1 992	2 303	2 080	2 100	2 347	2 215	2 235	1 672	2 214	100
Insgesamt										
Ahr	40	44	39	48	46	43	33	34	47	0,8
Mittelrhein	30	32	23	28	34	35	27	22	34	0,6
Mosel	875	974	851	841	942	899	805	680	946	15,3
Nahe	340	379	311	328	397	380	313	272	336	5,4
Rheinessen	2 540	2 722	2 443	2 561	2 840	2 865	2 557	1 988	2 619	42,5
Pfalz	2 240	2 445	2 212	2 103	2 537	2 390	2 353	1 613	2 181	35,4
Rheinland-Pfalz	6 067	6 596	5 878	5 908	6 797	6 613	6 088	4 607	6 162	100

T 5.11 Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2010 und 2011 nach Anbaugebieten

Rebsorte	Ertrags- reblfläche 2011	Hektarertrag			Erntemenge			Veränderung 2011 zu 2010
		D 2001/2010	2010	2011	D 2001/2010	2010	2011	
	ha	hl						%
Ahr								
Weißweinrebsorten	81	72,3	57,1	91,2	4 942	4 394	7 407	68,6
darunter								
Riesling	43	72,8	55,2	100,9	2 814	2 338	4 362	86,6
Müller-Thurgau	15	81,9	58,7	96,8	1 277	835	1 498	79,4
Rotweinrebsorten	462	77,7	63,3	85,2	35 451	29 230	39 412	34,8
darunter								
Spätburgunder, Blauer	337	74,2	64,6	80,8	23 873	21 538	27 229	26,4
Portugieser, Blauer	34	109,8	67,0	130,1	5 581	2 527	4 463	76,6
Frühburgunder, Blauer	37	.	34,7	49,7	.	1 241	1 829	47,4
Regent	19	.	69,0	90,4	.	1 292	1 706	32,0
Dornfelder	14	103,6	76,8	148,4	2 007	1 161	2 148	85,0
Zusammen	544	77,0	62,4	86,1	40 393	33 624	46 819	39,2
Mittelrhein								
Weißweinrebsorten	361	66,0	50,5	78,3	25 347	18 309	28 289	54,5
darunter								
Riesling	291	66,2	50,9	77,1	20 676	14 875	22 444	50,9
Müller-Thurgau	23	74,1	44,3	103,9	1 900	1 040	2 345	125,5
Burgunder, Weißer	13	.	59,3	76,0	.	741	957	29,1
Rotweinrebsorten	65	74,4	53,6	89,3	4 625	3 475	5 771	66,1
darunter								
Spätburgunder, Blauer	39	69,6	55,1	79,3	2 596	2 160	3 116	44,3
Dornfelder	13	83,9	54,6	122,5	1 061	709	1 543	117,6
Zusammen	426	67,2	51,0	80,0	29 972	21 784	34 060	56,4
Mosel								
Weißweinrebsorten	7 701	97,4	77,9	111,1	805 191	611 677	855 677	39,9
darunter								
Riesling	5 170	93,0	71,3	109,2	490 633	374 751	564 704	50,7
Müller-Thurgau	1 138	109,3	85,7	121,3	153 114	101 632	138 094	35,9
Elbling	520	129,2	124,9	144,2	78 526	65 918	74 922	13,7
Kerner	313	89,5	83,2	95,0	41 226	27 534	29 731	8,0
Burgunder, Weißer	251	.	82,9	87,3	.	20 216	21 933	8,5
Ruländer	75	.	78,4	78,8	.	5 505	5 936	7,8
Bacchus	73	99,7	88,7	105,1	9 743	6 719	7 678	14,3
Chardonnay	36	.	50,9	75,3	.	1 718	2 714	58,0
Reichensteiner	22	.	66,5	91,6	.	1 569	2 044	30,3
Ortega	16	.	59,6	81,9	.	1 023	1 281	25,2
Auxerrois	15	.	74,0	87,9	.	1 013	1 294	27,7
Rotweinrebsorten								
darunter	799	94,1	85,1	112,8	70 271	67 990	90 159	32,6
Spätburgunder, Blauer	350	78,6	71,1	88,5	25 770	24 813	30 949	24,7
Dornfelder	320	104,7	94,6	134,2	32 213	30 362	43 004	41,6
Regent	58	.	74,4	85,1	.	4 381	4 971	13,5
Zusammen	8 501	97,2	78,6	111,3	875 462	679 666	945 836	39,2

noch:
T 5.11

Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2010 und 2011 nach Anbaugebieten

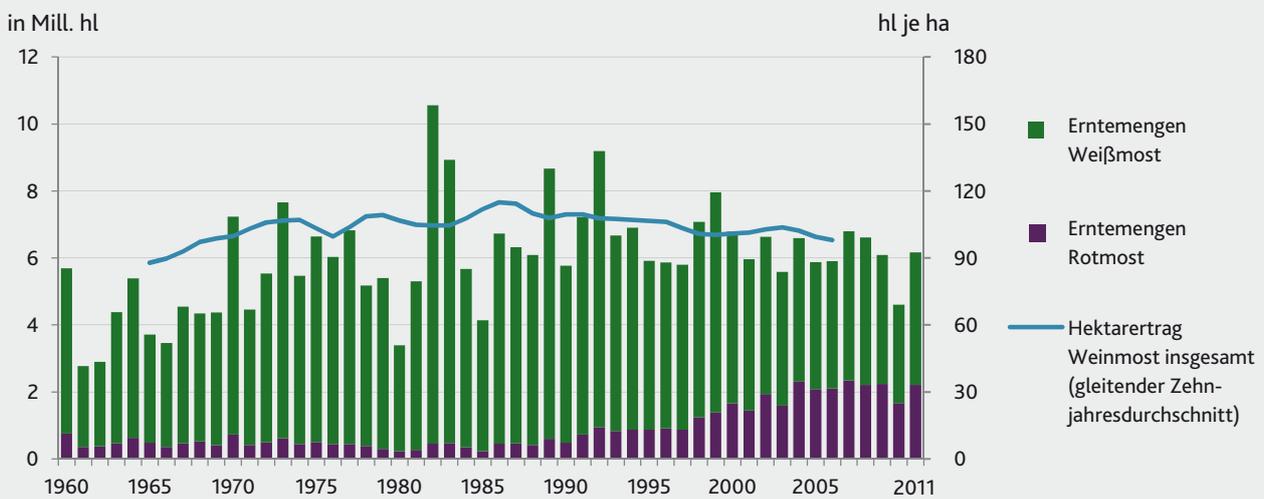
Rebsorte	Ertrags- rebfläche 2011	Hektarertrag			Erntemenge			Veränderung 2011 zu 2010
		D 2001/2010	2010	2011	D 2001/2010	2010	2011	
	ha	hl						%
Nahe								
Weißweinrebsorten	3 035	79,9	61,6	77,0	249 729	187 508	233 767	24,7
darunter								
Riesling	1 121	68,0	53,4	66,3	72 275	59 527	74 298	24,8
Müller-Thurgau	539	101,5	63,6	103,1	61 271	34 371	55 513	61,5
Silvaner, Grüner	256	96,1	86,9	97,3	28 702	22 799	24 872	9,1
Burgunder, Weißer	235	.	72,4	62,9	.	16 609	14 800	-10,9
Ruländer	226	.	66,7	65,3	.	14 544	14 750	1,4
Kerner	171	80,3	67,6	72,4	18 495	12 246	12 374	1,0
Bacchus	143	88,3	59,4	81,6	15 031	8 725	11 663	33,7
Scheurebe	114	80,9	62,0	83,3	12 188	7 544	9 454	25,3
Rotweinrebsorten	1 027	95,6	82,0	99,3	90 157	84 007	101 976	21,4
darunter								
Dornfelder	443	111,8	96,8	124,3	45 715	42 934	55 094	28,3
Spätburgunder, Blauer	248	73,1	65,3	65,1	16 610	16 009	16 160	0,9
Portugieser, Blauer	106	110,9	82,1	110,4	12 925	8 835	11 660	32,0
Regent	98	.	65,4	72,7	.	6 483	7 124	9,9
Zusammen	4 062	83,5	66,7	82,7	339 886	271 515	335 743	23,7
Rheinhessen								
Weißweinrebsorten	17 786	95,5	69,5	93,3	1 713 697	1 238 318	1 659 297	34,0
darunter								
Müller-Thurgau	4 250	120,4	73,6	126,0	534 024	311 015	535 471	72,2
Riesling	3 870	83,5	63,5	83,7	250 663	244 461	323 825	32,5
Silvaner, Grüner	2 391	103,5	87,1	91,0	264 107	209 593	217 423	3,7
Ruländer	1 186	.	78,5	81,0	.	91 198	96 037	5,3
Kerner	1 078	84,8	71,1	67,9	124 339	80 408	73 221	-8,9
Burgunder, Weißer	956	.	79,2	79,2	.	72 063	75 727	5,1
Scheurebe	830	86,2	60,1	83,4	94 316	51 672	69 267	34,1
Bacchus	695	93,0	59,1	89,2	90 864	42 547	61 950	45,6
Chardonnay	457	.	52,6	78,6	.	22 521	35 892	59,4
Faberrebe	409	91,8	60,4	96,2	61 493	26 257	39 344	49,8
Huxelrebe	372	76,1	49,0	101,1	36 921	19 189	37 609	96,0
Ortega	330	.	41,6	58,2	.	13 951	19 202	37,6
Morio-Muskat	192	108,7	84,1	107,2	28 137	16 783	20 564	22,5
Gewürztraminer	150	.	37,4	64,9	.	5 446	9 719	78,5
Siegerrebe	57	.	34,6	63,2	.	2 021	3 579	77,1
Reichensteiner	54	.	58,8	89,4	.	3 339	4 799	43,7
Rotweinrebsorten	8 052	111,7	92,5	119,2	826 734	749 337	959 793	28,1
darunter								
Dornfelder	3 371	135,3	115,6	151,0	412 573	390 998	509 036	30,2
Portugieser, Blauer	1 507	119,5	82,3	129,7	207 478	128 413	195 502	52,2
Spätburgunder, Blauer	1 348	81,4	78,1	78,3	96 692	104 069	105 565	1,4
Regent	758	.	84,0	84,7	.	64 014	64 165	0,2
Saint Laurent	296	.	52,8	91,4	.	15 725	27 024	71,9
Merlot	151	.	67,0	89,3	.	9 808	13 474	37,4
Cabernet Sauvignon	92	.	69,2	72,6	.	6 042	6 655	10,1
Frühburgunder, Blauer	85	.	39,3	46,8	.	3 252	3 954	21,6
Zusammen	25 838	100,2	76,7	101,4	2 540 431	1 987 656	2 619 090	31,8

noch:
T 5.11

Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2010 und 2011 nach Anbaugebieten

Rebsorte	Ertrags- rebfläche 2011	Hektarertrag			Erntemenge			
		D 2001/2010	2010	2011	D 2001/2010	2010	2011	Veränderung 2011 zu 2010
		ha	hl			%		
Pfalz								
Weißweinrebsorten	14 096	90,5	62,2	82,5	1 275 624	874 523	1 163 516	33,0
darunter								
Riesling	5 436	84,7	54,8	76,2	418 844	298 937	414 437	38,6
Müller-Thurgau	2 191	115,9	77,5	110,1	300 565	171 497	241 275	40,7
Ruländer	1 085	.	71,8	84,4	.	75 839	91 618	20,8
Kerner	1 023	89,7	70,3	65,4	120 649	74 416	66 870	-10,1
Burgunder, Weißer	949	.	71,4	83,2	.	64 620	78 966	22,2
Silvaner, Grüner	775	95,4	68,2	88,0	89 963	53 958	68 207	26,4
Chardonnay	518	.	52,8	78,1	.	25 663	40 429	57,5
Scheurebe	374	76,3	49,0	76,1	37 052	19 117	28 485	49,0
Gewürztraminer	349	.	35,1	68,6	.	12 163	23 957	97,0
Sauvignon blanc	248	.	48,3	73,9	.	10 859	18 335	68,8
Morio-Muskat	242	118,3	90,2	109,1	37 921	22 309	26 350	18,1
Ortega	203	.	49,3	58,9	.	10 250	11 952	16,6
Huxelrebe	168	76,8	53,1	96,0	18 771	9 052	16 147	78,4
Bacchus	128	91,8	60,3	87,3	16 714	7 931	11 221	41,5
Rotweinrebsorten	8 815	113,3	82,9	115,4	964 863	737 982	1 017 130	37,8
darunter								
Dornfelder	3 081	137,2	100,0	146,2	398 756	309 988	450 432	45,3
Portugieser, Blauer	1 954	127,3	83,0	134,8	296 172	168 342	263 431	56,5
Spätburgunder, Blauer	1 572	87,0	75,7	83,4	125 782	118 340	131 089	10,8
Regent	620	.	74,6	82,1	.	46 700	50 882	9,0
Saint Laurent	296	.	50,4	86,2	.	15 028	25 502	69,7
Merlot	237	.	67,6	86,2	.	15 122	20 407	34,9
Dunkelfelder	169	.	46,8	67,6	.	8 088	11 431	41,3
Cabernet Sauvignon	156	.	63,6	71,7	.	9 735	11 162	14,7
Müllerrebe	154	.	54,5	64,2	.	8 577	9 915	15,6
Zusammen	22 911	99,1	70,2	95,2	2 240 487	1 612 504	2 180 647	35,2

G 5.4 Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 1960–2011



noch:
T 5.11

Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2010 und 2011 nach Anbaugebieten

Rebsorte	Ertrags- rebfläche 2011	Hektarertrag			Erntemenge			
		D 2001/2010	2010	2011	D 2001/2010	2010	2011	Veränderung 2011 zu 2010
		ha	hl					
Rheinland-Pfalz								
Weißweinrebsorten	43 061	92,8	67,9	91,7	4 074 530	2 934 729	3 947 953	34,5
darunter								
Riesling	15 930	85,8	62,1	88,1	1 255 905	994 889	1 404 069	41,1
Müller-Thurgau	8 155	115,9	75,6	119,5	1 052 150	620 389	974 197	57,0
Silvaner, Grüner	3 423	100,9	82,8	90,8	382 910	286 458	310 658	8,4
Kerner	2 598	86,9	71,9	70,5	305 866	195 309	183 225	-6,2
Ruländer	2 585	.	74,6	80,9	.	187 866	209 270	11,4
Burgunder, Weißer	2 416	.	75,7	79,9	.	174 828	193 148	10,5
Scheurebe	1 325	82,9	57,0	81,3	144 094	78 646	107 721	37,0
Chardonnay	1 054	.	52,6	77,8	.	51 969	82 016	57,8
Bacchus	1 041	92,7	61,3	89,0	132 484	65 996	92 657	40,4
Ortega	563	.	44,9	58,9	.	25 853	33 181	28,3
Huxelrebe	560	75,9	50,1	99,0	57 405	29 190	55 447	90,0
Gewürztraminer	532	.	35,6	66,9	.	18 644	35 569	90,8
Elbling	520	129,2	124,9	144,2	78 526	65 926	74 942	13,7
Faberrebe	474	90,8	60,0	95,0	71 287	30 288	45 019	48,6
Morio-Muskat	444	113,7	87,4	108,1	67 338	39 971	47 980	20,0
Sauvignon blanc	419	.	49,4	73,4	.	18 453	30 780	66,8
Auxerrois	110	.	56,7	66,6	.	5 873	7 313	24,5
Muskateller	99	.	60,4	72,9	.	5 371	7 191	33,9
Siegerrebe	96	.	34,3	63,7	.	3 296	6 122	85,7
Reichensteiner	84	.	63,1	88,4	.	5 625	7 456	32,6
Würzer	61	.	48,0	84,1	.	2 967	5 120	72,6
Ehrenfelser	59	.	37,0	54,3	.	2 394	3 204	33,8
Optima	47	.	31,8	50,8	.	1 648	2 389	45,0
Rotweinrebsorten	19 220	109,9	86,4	115,2	1 992 101	1 672 021	2 214 242	32,4
darunter								
Dornfelder	7 243	133,1	106,7	146,5	892 308	776 151	1 061 256	36,7
Spätburgunder, Blauer	3 895	82,1	74,3	80,6	291 323	286 929	314 109	9,5
Portugieser, Blauer	3 609	123,4	82,5	131,9	523 126	308 707	475 981	54,2
Regent	1 556	.	78,5	83,0	.	123 019	129 149	5,0
Saint Laurent	623	.	51,5	88,9	.	32 277	55 365	71,5
Merlot	413	.	67,4	87,5	.	26 575	36 185	36,2
Cabernet Sauvignon	266	.	46,4	73,3	.	12 445	19 494	56,6
Dunkelfelder	263	.	65,8	68,8	.	17 041	18 076	6,1
Müllerrebe	253	.	55,5	65,0	.	14 278	16 420	15,0
Frühburgunder, Blauer	208	.	38,5	49,2	.	7 918	10 244	29,4
Acolon	181	.	70,2	79,7	.	12 651	14 391	13,8
Cabernet Mito	145	.	54,0	59,5	.	7 902	8 646	9,4
Cabernet Dorsa	141	.	67,0	70,2	.	9 339	9 905	6,1
Heroldrebe	116	.	73,1	100,1	.	8 729	11 596	32,8
Limberger, Blauer	51	.	76,9	88,2	.	3 850	4 466	16,0
Domina	48	.	68,6	80,4	.	3 441	3 864	12,3
Cabernet Cubin	37	.	76,6	67,1	.	2 869	2 500	-12,9
Dakapo	29	.	59,5	71,4	.	1 763	2 102	19,2
Cabernet Dorio	22	.	48,1	63,1	.	1 078	1 402	30,1
Syrah	21	.	59,4	66,5	.	998	1 384	38,7
Insgesamt	62 281	97,8	73,6	98,9	6 066 630	4 606 749	6 162 195	33,8

T 5.12 Hektarerträge und Erntemengen ausgewählter Rebsorten 1992–2011

Jahr	Weißweinrebsorten							Rotweinrebsorten		
	Riesling	Müller-Thurgau	Kerner	Silvaner, Grüner	Scheurebe	Bacchus	Elbling	Portugieser, Blauer	Dornfelder	Spätburgunder, Blauer
	hl									
Hektarertrag										
D 1970/1979	99,0	116,1	.	99,7	.	.	137,1	128,2	.	79,3
D 1980/1989	101,5	115,2	113,5	106,5	111,0	110,1	151,6	122,2	.	85,9
D 1990/1999	94,3	120,3	95,6	108,0	96,7	104,0	154,2	134,9	.	89,0
D 2000/2009	89,6	118,6	88,4	104,6	84,6	93,3	125,0	130,6	138,4	83,9
D 2001/2010	85,8	115,9	86,9	100,9	82,9	92,7	129,2	123,4	133,1	82,1
1992	128,7	165,7	136,5	136,9	134,1	145,3	274,7	160,1	.	114,9
1993	90,9	109,4	93,6	101,3	89,5	109,2	160,5	130,1	107,2	89,7
1994	93,8	122,5	95,1	109,8	89,4	93,2	154,2	126,0	121,4	89,6
1995	77,5	101,4	80,6	89,2	69,6	92,7	130,0	126,7	116,6	83,4
1996	80,8	105,5	76,6	77,4	78,5	87,7	138,3	127,8	138,0	74,9
1997	93,7	86,3	72,5	108,3	89,4	68,9	91,1	112,8	110,9	64,5
1998	94,6	124,6	94,1	110,8	87,7	97,6	194,5	151,2	138,0	90,2
1999	108,1	148,2	105,7	129,1	118,4	118,8	199,5	149,6	135,5	107,8
2000	97,7	110,0	90,2	118,9	81,4	82,5	98,4	158,4	175,8	94,7
2001	78,3	117,7	83,7	92,2	74,1	95,2	120,1	130,1	127,1	84,8
2002	96,8	117,5	90,2	112,0	92,4	97,4	131,6	149,4	163,6	86,8
2003	83,2	108,0	87,9	95,2	86,3	96,1	117,1	113,4	113,3	63,4
2004	95,6	132,7	82,3	91,6	78,6	108,2	134,0	144,9	145,8	95,2
2005	80,5	114,6	83,9	108,3	83,9	82,3	133,2	117,1	122,0	90,6
2006	79,6	124,4	86,5	105,4	86,2	89,1	126,7	114,8	125,5	82,5
2007	103,0	127,0	105,8	105,6	98,7	94,6	141,6	125,0	144,5	86,4
2008	96,4	126,7	94,1	113,4	96,8	101,7	134,4	119,7	134,5	89,6
2009	84,5	113,6	82,2	103,2	73,9	89,8	134,1	130,2	151,5	68,4
2010	62,1	75,6	71,9	82,8	57,0	61,3	124,9	82,5	106,7	74,3
2011	88,1	119,5	70,5	90,8	81,3	89,0	144,2	131,9	146,5	80,6
Erntemenge										
D 1970/1979	1 318 845	1 769 856	82 640	1 220 228	162 752	40 192	147 125	435 928	.	24 669
D 1980/1989	1 253 236	1 663 693	518 318	650 132	403 737	287 942	153 489	283 737	.	44 410
D 1990/1999	1 382 599	1 692 383	563 329	564 713	323 803	280 354	160 261	516 824	.	143 501
D 2000/2009	1 302 888	1 127 410	334 245	411 020	158 334	145 183	81 388	563 064	874 773	286 199
D 2001/2010	1 255 905	1 052 150	305 866	382 910	144 094	132 484	78 526	523 126	892 308	291 323
1992	1 799 229	2 401 477	815 174	728 401	467 266	400 875	280 978	585 797	.	143 344
1993	1 313 391	1 623 461	577 694	556 020	314 806	306 209	172 866	516 870	132 687	129 046
1994	1 414 070	1 795 975	580 747	595 658	305 186	257 133	167 894	505 451	170 974	146 389
1995	1 176 203	1 459 799	484 593	477 709	232 746	251 088	139 220	505 299	171 567	141 295
1996	1 221 497	1 486 676	454 665	408 887	256 641	234 674	145 512	508 071	213 706	132 875
1997	1 438 481	1 188 490	424 710	559 888	284 009	180 517	92 281	469 634	207 959	129 968
1998	1 442 404	1 644 992	534 603	558 669	268 144	245 465	197 488	640 783	322 724	193 220
1999	1 635 259	1 902 550	583 055	632 583	343 128	288 617	196 551	644 502	395 293	247 788
2000	1 464 722	1 372 987	479 101	567 551	221 044	192 988	94 545	708 073	600 790	235 685
2001	1 139 263	1 356 658	410 898	420 506	183 014	200 564	100 253	591 661	502 703	231 720
2002	1 377 010	1 243 546	404 349	480 877	205 228	183 820	95 758	678 450	832 601	262 505
2003	1 162 109	1 054 827	357 349	386 578	170 925	160 012	76 149	509 212	699 695	209 957
2004	1 320 977	1 198 217	303 541	352 361	141 602	159 366	80 522	643 124	1 040 777	330 943
2005	1 115 653	983 720	284 076	396 083	138 427	110 993	76 334	511 835	924 343	330 492
2006	1 126 918	1 036 734	275 349	374 736	133 971	112 332	69 477	490 778	949 303	315 813
2007	1 511 823	1 047 245	321 567	373 733	146 073	113 955	76 800	520 595	1 085 962	334 535
2008	1 469 034	1 044 540	275 306	398 101	138 805	117 749	72 281	476 597	999 678	345 880
2009	1 341 375	935 624	230 922	359 665	104 246	100 055	71 969	500 312	1 111 874	264 463
2010	994 889	620 389	195 309	286 458	78 646	65 996	65 926	308 707	776 151	286 929
2011	1 404 069	974 197	183 225	310 658	107 721	92 657	74 942	475 981	1 061 256	314 109

T 5.13 Weinerzeugung 1972–2011

Jahr	Wein und Most insgesamt	Davon			
		Weißwein	darunter	Rotwein	darunter
			Qualitätswein		Qualitätswein
hl					
D 1972/1981	5 905 278	5 474 969	3 295 820	430 309	367 220
D 1990/1999	7 013 349	6 025 690	3 656 592	987 660	912 817
D 2000/2009	6 356 735	4 311 338	2 306 490	2 045 397	1 860 940
D 2001/2010	6 144 432	4 100 674	2 198 685	2 043 757	1 861 529
1972	5 837 504	5 319 941	4 601 646	517 563	462 846
1973	7 720 644	7 096 838	6 598 852	623 806	505 025
1974	5 454 921	5 011 355	4 646 245	443 566	417 271
1975	6 505 320	6 063 954	5 929 692	441 366	420 617
1976	6 045 526	5 619 766	5 545 994	425 760	418 183
1977	7 400 813	6 924 031	6 245 869	476 782	424 861
1978	5 510 637	5 108 673	4 946 667	401 964	393 781
1979	5 643 375	5 279 677	5 208 935	363 698	357 096
1980	3 502 912	3 248 414	3 164 141	254 498	247 107
1981	5 431 129	5 077 043	4 995 362	354 086	345 971
1982	10 629 161	9 959 301	9 488 195	669 860	531 042
1983	8 805 396	8 270 773	7 892 352	534 623	525 294
1984 ¹	.	.	.	.	.
1985	4 639 603	4 356 220	4 347 942	283 383	282 509
1986	7 197 253	6 632 558	6 339 693	564 695	551 381
1987	6 856 873	6 194 063	6 058 329	662 810	612 332
1988	6 494 133	5 929 561	5 891 684	564 572	563 215
1989	9 308 314	8 420 391	7 968 548	887 923	879 120
1990	6 573 160	5 834 365	5 662 661	738 795	730 831
1991	7 515 809	6 646 180	6 319 149	869 629	842 102
1992	9 378 899	8 269 322	7 521 539	1 109 577	1 086 423
1993	6 940 908	6 014 981	5 796 252	925 927	914 807
1994	7 126 503	6 193 136	5 727 258	933 367	921 261
1995	5 939 572	5 058 498	4 864 886	881 074	867 950
1996	5 812 862	4 903 980	4 746 051	908 882	903 660
1997	5 751 615	4 884 103	4 644 610	867 512	861 068
1998	7 071 189	5 815 815	5 320 093	1 255 374	1 233 954
1999	8 022 974	6 636 516	5 338 303	1 386 458	1 358 952
2000	6 702 768	5 022 241	4 350 690	1 680 527	1 616 198
2001	5 905 448	4 419 103	4 098 120	1 486 346	1 466 341
2002	6 581 527	4 626 144	4 046 413	1 955 383	1 928 830
2003	5 566 261	3 951 398	3 726 506	1 614 863	1 599 520
2004	6 688 146	4 331 352	3 816 158	2 356 794	2 301 266
2005	6 103 843	3 922 400	3 662 676	2 181 443	2 144 798
2006	5 984 277	3 867 754	3 589 022	2 116 523	2 056 853
2007	6 910 616	4 515 872	4 103 134	2 394 745	2 261 846
2008	6 781 873	4 485 943	4 001 720	2 295 930	2 190 698
2009	6 342 588	3 971 170	3 706 595	2 371 418	2 290 252
2010	4 579 738	2 915 607	2 814 711	1 664 131	1 644 390
2011	6 060 307	3 851 502	2 229 998	2 208 805	2 016 348

¹ Für 1984 liegen keine Ergebnisse vor.

T 5.14 Weinerzeugung¹ 2004–2011 nach Qualitätsstufen

Weinart	D 2001/2010	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	1 000 hl									%
Weißwein										
Wein/Landwein ²	344	515	260	279	413	484	265	101	258	6,7
Qualitätswein	2 199	2 459	2 011	2 247	2 419	2 827	1 825	1 951	2 230	57,9
Prädikatswein	1 558	1 357	1 651	1 342	1 685	1 175	1 882	864	1 363	35,4
Zusammen	4 011	4 331	3 922	3 868	4 516	4 486	3 971	2 916	3 852	100
Rotwein										
Wein/Landwein ²	55	56	37	60	133	105	81	20	41	1,9
Qualitätswein	1 862	2 205	1 985	1 907	2 092	2 095	2 066	1 588	2 016	91,3
Prädikatswein	127	96	160	150	170	96	224	57	151	6,8
Zusammen	2 044	2 357	2 181	2 117	2 395	2 296	2 371	1 664	2 209	100
Wein insgesamt										
Wein/Landwein ²	399	571	296	338	546	589	346	121	299	4,9
Qualitätswein	4 060	4 664	3 997	4 154	4 511	4 922	3 891	3 539	4 246	70,1
Prädikatswein	1 685	1 453	1 811	1 492	1 854	1 270	2 106	920	1 515	25,0
Insgesamt	6 144	6 688	6 104	5 984	6 911	6 782	6 343	4 580	6 060	100

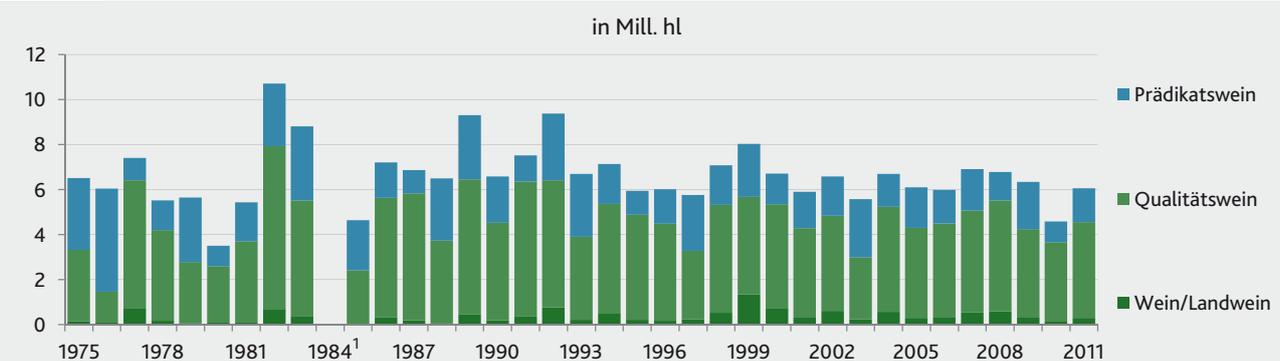
1 Einschließlich Traubenmost (Süßreserve). – 2 Bis 2008 Tafelwein.

T 5.15 Weinerzeugung¹ 2004–2011 nach Anbaugebieten

Anbaugebiet	D 2001/2010	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	1000 hl									%
Ahr	42	45	40	48	49	46	37	38	52	0,9
Mittelrhein	29	32	21	27	33	34	24	22	34	0,6
Mosel	1 386	1 639	1 356	1 349	1 582	1 519	1 498	1 024	1 321	21,8
Nahe	263	290	247	257	310	284	239	192	253	4,2
Rheinhessen	2 581	2 624	2 555	2 578	2 948	3 000	2 722	2 004	2 658	43,9
Pfalz	1 843	2 059	1 885	1 724	1 989	1 898	1 823	1 300	1 742	28,7
Rheinland-Pfalz	6 144	6 688	6 104	5 984	6 911	6 782	6 343	4 580	6 060	100

1 Einschließlich Traubenmost (Süßreserve).

G 5.5 Weinerzeugung 1975–2011 nach Qualitätsstufen



1 Für 1984 liegen keine Ergebnisse vor.

T 5.16 Weinbestände 1965–2011

Jahr	Insgesamt	Weißwein	Davon mit Herkunft aus			Rotwein	Davon mit Herkunft aus			Schaumwein	Sonstiger Wein ²
			Deutschland ¹	EU-Ländern	Dritt-ländern		Deutschland ¹	EU-Ländern	Dritt-ländern		
1000 hl											
1965	6 885	5 803	5 741	14	47	882	724	94	65	153	47
1966	6 684	5 613	5 538	26	48	762	618	48	97	262	47
1967	6 930	5 925	5 869	24	32	738	612	36	90	205	62
1968	7 143	6 006	5 946	20	40	889	721	57	111	201	47
1969	7 354	6 286	6 186	37	63	791	612	51	128	229	49
1970	10 031	8 661	8 531	55	75	988	792	63	132	315	68
1971	6 491	5 278	5 176	70	32	691	511	120	60	451	71
1972	5 744	4 612	4 435	154	23	529	338	122	70	502	102
1973	6 392	5 064	4 775	261	28	641	368	163	110	600	87
1974	8 002	6 533	6 406	101	26	727	501	82	144	640	102
1975	6 862	5 639	5 470	138	31	603	405	127	70	553	67
1976	6 981	5 766	5 545	196	25	542	311	88	142	601	73
1977	6 841	5 609	5 352	226	32	458	253	94	110	707	68
1978	7 983	6 433	6 191	205	36	515	269	103	142	975	61
1979	7 832	6 172	5 877	192	103	553	308	117	128	1 046	61
1980	7 316	5 666	5 403	210	52	511	287	87	138	1 072	66
1981	5 623	3 896	3 584	237	75	474	175	131	168	1 202	50
1982	5 554	3 732	3 479	199	55	474	195	144	135	1 298	50
1983	8 914	7 099	6 878	186	35	646	365	102	179	1 126	44
1984	8 565	6 615	6 571	.	44	676	484	.	192	1 204	70
1985	8 565	6 668	6 580	.	88	690	487	.	203	1 063	144
1986	7 671	6 007	5 969	.	37	519	360	.	159	1 058	87
1987	8 441	6 786	6 765	.	21	516	380	.	136	1 039	99
1988	8 455	6 537	6 510	.	28	623	496	.	127	1 144	150
1989	7 989	6 015	5 985	.	30	654	483	.	171	1 210	110
1990	10 485	8 181	8 160	.	20	986	872	.	114	1 203	116
1991	8 290	6 092	6 061	.	31	806	653	.	153	1 283	110
1992	8 414	6 126	5 825	266	35	900	631	82	188	1 266	122
1993	9 930	7 442	7 088	308	45	1 119	867	105	148	1 259	110
1994	8 550	6 279	5 874	372	33	1 007	748	99	160	1 167	98
1995	8 200	5 750	5 341	361	49	892	653	113	126	1 454	102
1996	7 811	5 451	4 870	521	60	845	614	114	118	1 468	47
1997	7 448	5 088	4 625	414	50	867	580	168	120	1 453	39
1998	7 287	4 984	4 536	375	73	935	568	182	185	1 324	42
1999	8 138	5 725	5 361	284	80	1 159	772	196	191	1 206	46
2000	9 264	6 728	6 381	276	71	1 412	941	218	253	1 072	49
2001	9 077	6 026	5 807	164	54	1 881	1 292	216	373	1 018	150
2002	8 056	5 181	4 902	212	67	1 755	1 208	247	300	987	130
2003	7 784	4 617	4 333	183	101	2 134	1 551	285	299	915	116
2004	7 042	3 967	3 634	260	73	2 103	1 472	353	277	898	63
2005	7 267	3 915	3 582	288	45	2 425	1 908	217	300	830	94
2006	6 938	3 517	3 183	261	72	2 570	2 005	243	322	791	56
2007	6 503	3 067	2 724	252	91	2 535	1 925	274	336	812	85
2008	6 614	3 367	3 044	265	58	2 449	1 936	283	230	693	102
2009	6 899	3 780	3 461	254	65	2 346	1 856	229	261	679	93
2010	6 874	3 646	3 327	266	53	2 412	1 905	266	241	725	89
2011	5 560	2 623	2 177	364	82	2 100	1 582	288	229	754	80

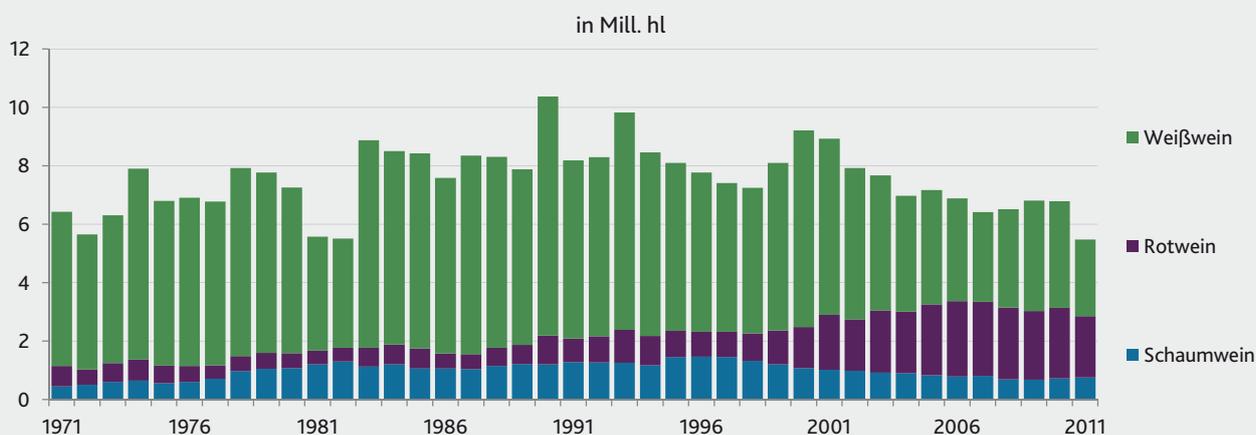
1 In den Jahren 1984 bis 1991 Wein deutscher Herkunft einschließlich EU-Ländern. – 2 Einschließlich Traubenmost.

T 5.17 Weinbestände 2006–2011 nach Herkunft und Weinarten

Herkunft Weinart	2006	2007	2008	2009	2010	2011	davon	
							Erzeuger	Handel
							1 000 hl	
Wein deutscher Herkunft	5 415	4 890	5 248	5 556	5 468	3 971	62,7	37,3
Weißwein	3 183	2 724	3 044	3 461	3 327	2 177	64,1	35,9
Wein/Landwein ¹	177	169	214	288	235	123	43,8	56,2
Qualitätswein	1 780	1 571	1 780	2 198	1 870	1 330	61,4	38,6
Qualitätswein mit Prädikat	1 227	984	1 051	975	1 222	723	72,4	27,6
Rotwein	2 005	1 925	1 936	1 856	1 905	1 582	63,9	36,1
Wein/Landwein ¹	60	60	107	99	80	84	60,8	39,2
Qualitätswein	1 829	1 762	1 719	1 671	1 703	1 429	62,8	37,2
Qualitätswein mit Prädikat	117	103	110	85	122	69	90,8	9,2
Schaumwein	195	201	227	187	187	165	41,9	58,1
übriger Wein	32	40	40	52	49	47	27,1	72,9
Wein aus anderen EU-Ländern	1 121	1 176	1 074	1 015	1 096	1 272	0,2	99,8
Weißwein	261	252	265	254	266	364	0,1	99,9
Wein/Landwein ¹	229	207	206	217	232	312	0,1	99,9
Qualitätswein	32	45	59	37	34	52	0,4	99,6
Rotwein	243	274	283	229	266	288	0,5	99,5
Wein/Landwein ¹	174	194	184	158	183	216	0,3	99,7
Qualitätswein	69	80	99	72	82	73	1,3	98,7
Schaumwein	594	609	466	491	538	588	0,0	100,0
übriger Wein	23	42	60	40	26	31	0,3	99,7
Wein aus Nicht-EU-Ländern	398	433	289	327	308	315	0,1	99,9
Weißwein	72	91	58	65	53	82	0,2	99,8
Rotwein	322	336	230	261	241	229	0,0	100,0
Schaumwein	2	2	0	1	0	0	24,1	75,9
übriger Wein	1	3	1	1	14	3	0,0	100,0
Traubenmost (ohne Süßreserve) ²	5	4	4	1	2	2	2,0	98,0
Insgesamt	6 938	6 503	6 614	6 899	6 874	5 560	44,8	55,2

1 Bis 2009 Tafelwein. – 2 Konzentrierter und rektifizierter konzentrierter Traubenmost.

G 5.6 Weinbestände¹ 1971–2011

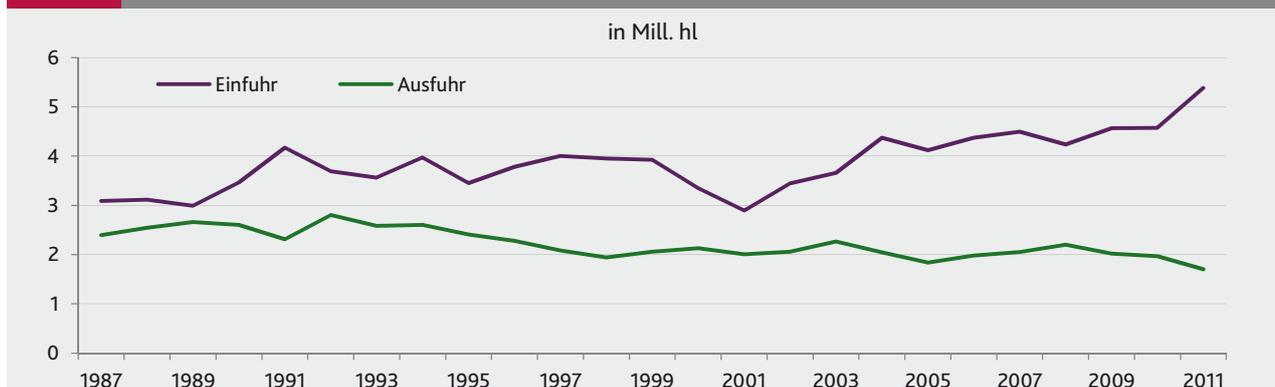


1 Ohne übrigen Wein und Traubenmost

T 5.18 Außenhandel mit Wein 2006-2011 nach ausgewählten Ländern und Anbaugebieten

Land	2006	2007	2008	2009	2010	2011			
	1 000 hl					%	1 000 EUR	EUR/hl	
Ausfuhr									
USA	288	297	282	265	311	293	17,2	99 211	339
Großbritannien	638	601	552	426	356	277	16,3	43 725	158
Russische Föderation	125	136	204	185	229	231	13,6	22 547	98
Niederlande	247	263	271	261	249	187	11,0	33 110	177
Schweden	123	168	212	245	208	106	6,2	16 845	159
Norwegen	51	53	53	45	48	53	3,1	17 981	339
Kanada	53	48	59	49	51	49	2,9	15 136	309
Frankreich	46	36	49	60	62	44	2,6	7 887	179
Belgien	72	77	75	64	55	43	2,5	7 601	177
China	6	10	16	20	33	39	2,3	11 669	299
Japan	56	40	40	31	32	33	1,9	12 793	388
Dänemark	36	42	52	41	40	31	1,8	4 794	155
Sonstige	241	283	336	325	291	316	18,6	63 538	201
Insgesamt	1 981	2 054	2 202	2 017	1 965	1 702	100	356 837	210
darunter									
Weißwein aus den Anbaugebieten									
Rheinhausen	450	448	438	403	408	458	26,9	92 797	203
Mosel	365	334	281	267	348	299	17,6	98 838	331
Pfalz	145	155	145	149	180	135	7,9	29 591	219
Einfuhr									
Spanien	679	754	1 150	1 041	1 081	1 599	29,7	142 251	89
Italien	1 644	1 465	1 039	1 270	1 265	1 447	26,9	100 179	69
Frankreich	502	497	524	550	632	672	12,5	81 142	121
Südafrika	169	215	212	246	243	324	6,0	28 037	87
USA	362	337	259	241	231	263	4,9	39 496	150
Mazedonien	194	229	227	261	215	255	4,7	9 451	37
Chile	165	272	235	245	269	233	4,3	25 324	109
Australien	194	219	140	167	146	175	3,2	18 430	105
Ungarn	130	118	104	147	151	154	2,9	11 858	77
Portugal	54	63	56	72	83	79	1,5	5 303	67
Österreich	96	107	99	148	152	59	1,1	8 862	150
Argentinien	37	47	44	30	24	31	0,6	4 180	135
Sonstige	145	150	145	150	82	96	1,8	12 123	126
Insgesamt	4 371	4 492	4 234	4 568	4 574	5 387	100	486 636	90
aus EU-Ländern (EU-27)	3 208	3 138	3 089	3 338	3 423	4 073	75,6	356 242	87
aus Drittländern	1 163	1 354	1 146	1 230	1 151	1 314	24,4	130 394	99

G 5.7 Außenhandel mit Wein 1987-2011





6. Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

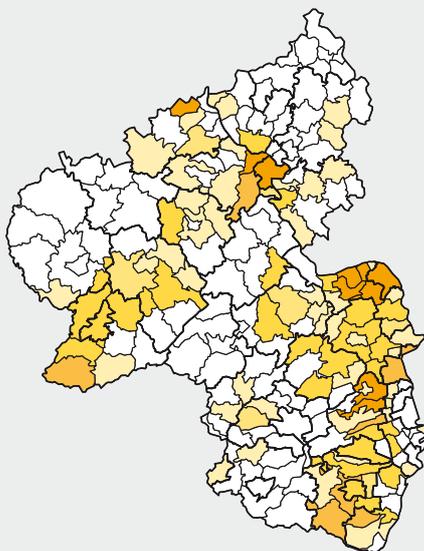
Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.1 Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche

Jahr	Insgesamt	Davon mit einer Baumobstfläche von ... bis unter ... ha					
		unter 0,5 ¹	0,5–1	1–2	2–3	3–5	5 und mehr
Betriebe (Anzahl)							
1972	6 734	3 646	1 508	844	312	255	169
1977	5 748	2 890	1 356	794	279	247	182
1982	4 543	1 861	1 145	797	277	255	208
1987 ²	4 203	1 803	1 031	676	248	249	196
1992	3 652	1 553	882	563	214	207	233
1997	2 963	1 235	659	486	178	174	231
2002	1 734	414	475	338	146	121	240
2007 ³	1 118	214	281	210	90	102	221
Fläche (ha)							
1972	6 084	892	1 022	1 138	747	949	1 336
1977	5 824	757	927	1 080	686	942	1 433
1982	5 788	550	777	1 088	672	942	1 759
1987 ²	5 486	529	701	938	597	949	1 771
1992	5 455	462	615	773	509	791	2 304
1997	5 176	369	452	675	433	668	2 578
2002	4 858	160	339	466	348	472	3 073
2007 ³	4 283	85	201	290	214	390	3 103
Bäume (Anzahl)							
1972	2 686 747	326 016	379 809	469 687	331 793	449 172	730 270
1977	2 739 997	273 822	339 948	483 783	315 762	500 446	826 236
1982	2 997 919	225 733	315 372	494 100	314 311	516 086	1 132 317
1987 ²	3 331 263	238 799	330 503	467 937	329 591	571 720	1 392 713
1992	4 032 884	229 038	303 197	447 192	308 985	559 745	2 184 727
1997	4 516 034	208 334	252 852	428 143	292 650	603 243	2 730 812
2002	4 714 781	99 665	230 156	342 879	260 451	442 367	3 339 263
2007 ³	4 468 925	65 396	162 557	236 430	174 427	333 553	3 496 562

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Ohne Walnüsse. – 3 Ohne Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

K 6.1 Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach Verwaltungsbezirken



Verkaufsanbau in ha

□	kein Verkaufsanbau	(111)
□	unter 5 ha	(47)
□	5–10 ha	(7)
□	10–50 ha	(30)
□	50–100 ha	(7)
□	100 ha und mehr	(10)

Landessumme: 4 283 ha
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

T 6.2 Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007¹ nach Obstarten und -sorten

Obstart Sorte	1972	1977	1982	1987 ²	1992	1997	2002	2007 ³
Fläche (ha)								
Äpfel	1 700	1 645	1 551	1 785	1 971	2 018	1 823	1 608
Tafeläpfel	1 601	1 548	1 509	1 688	1 874	1 695	1 529	1 420
darunter								
Elstar	.	.	.	90	184	221	234	214
Jonagold	.	.	48	167	238	264	242	191
Braeburn	.	.	.	.	.	84	139	171
Gala	.	.	.	.	33	83	106	124
Boskoop	93	134	156	170	176	125	88	68
Rubinette	.	.	.	.	.	52	59	67
Pinova	.	.	.	.	.	.	46	67
Delbarestivale	.	.	.	.	.	.	56	60
Golden Delicious	564	523	412	262	190	105	70	57
Idared	.	.	53	118	127	109	77	54
Wirtschaftsäpfel	99	97	41	96	97	323	294	187
Birnen	399	359	202	194	230	281	256	210
Tafelbirnen	383	343	198	183	218	186	181	158
darunter								
Alexander Lukas	85	86	55	50	62	70	63	58
Williams Christbirne	93	79	53	56	77	44	44	43
Wirtschaftsbirnen	15	16	3	11	12	95	75	52
Süßkirschen	605	537	427	409	387	377	416	473
Sauerkirschen	2 223	2 217	2 717	2 162	1 815	1 305	1 133	826
Pflaumen und Zwetschen	674	671	661	746	840	964	984	986
Mirabellen und Renekloden	141	138	115	120	134	135	159	181
Insgesamt	6 084	5 824	5 788	5 486	5 455	5 176	4 858	4 283
Bäume (Anzahl)								
Äpfel	1 146 529	1 247 176	1 426 280	1 918 642	2 601 349	3 076 057	3 158 365	3 005 002
Tafeläpfel	1 130 927	1 226 846	1 416 727	1 895 052	2 580 267	2 896 187	2 967 778	2 871 282
darunter								
Elstar	.	.	.	125 248	316 386	405 125	461 842	444 050
Jonagold	.	.	61 744	223 972	361 867	435 114	444 982	366 965
Braeburn	.	.	.	.	.	218 691	372 623	431 223
Gala	.	.	.	.	71 816	198 849	250 504	288 297
Boskoop	56 007	113 350	142 098	171 698	194 663	166 330	138 274	112 562
Rubinette	.	.	.	.	.	138 704	141 124	146 189
Pinova	.	.	.	.	.	.	98 359	155 009
Delbarestivale	.	.	.	.	.	.	125 719	129 900
Golden Delicious	428 995	425 801	351 131	245 021	197 538	142 815	111 425	107 284
Idared	.	.	74 966	161 457	176 939	155 528	115 445	82 780
Wirtschaftsäpfel	15 602	20 330	9 553	23 590	21 082	179 870	190 587	133 720
Birnen	205 142	186 111	121 361	129 155	206 810	287 005	307 866	269 484
Tafelbirnen	200 622	182 458	120 024	126 284	203 456	214 606	236 712	215 586
darunter								
Alexander Lukas	50 494	48 508	36 915	37 487	60 588	84 013	83 070	83 137
Williams Christbirne	51 884	45 801	36 969	40 499	72 704	45 528	59 581	55 471
Wirtschaftsbirnen	4 520	3 653	1 337	2 871	3 354	72 399	71 154	22 633
Süßkirschen	119 621	104 061	78 448	74 276	77 013	90 143	144 753	197 847
Sauerkirschen	850 762	870 800	1 090 384	900 143	761 521	564 877	533 650	419 314
Pflaumen und Zwetschen	207 957	204 439	213 884	250 968	314 886	412 703	468 367	500 764
Mirabellen und Renekloden	36 509	35 720	29 375	31 803	39 726	42 200	58 528	76 514
Insgesamt	2 686 747	2 739 997	2 997 919	3 331 263	4 032 884	4 516 034	4 714 781	4 468 925

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Ohne Walnüsse. – ³ Ohne Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.3 Hektarerträge und Erntemengen im Marktobstbau 1990–2011

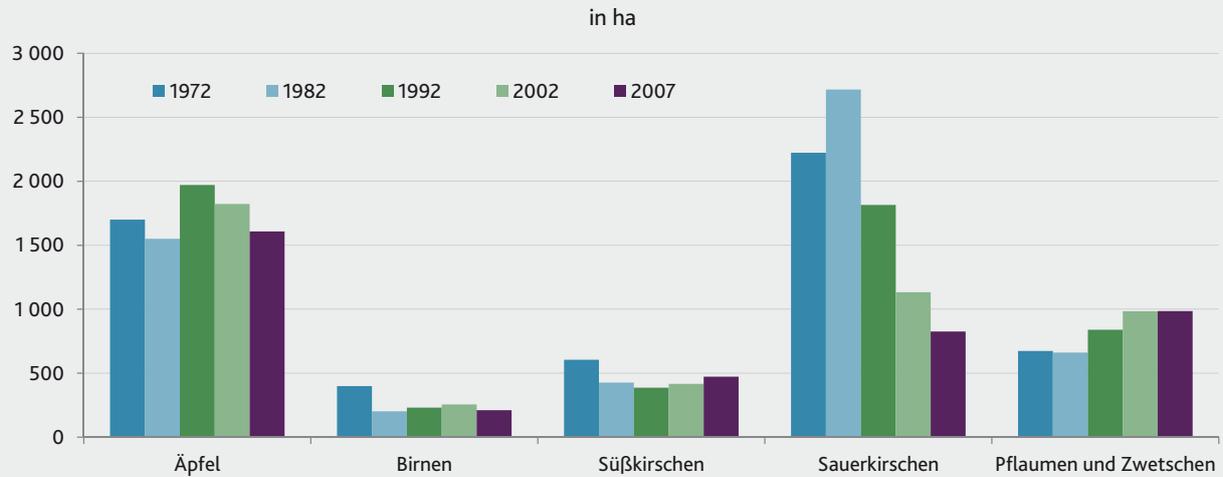
Jahr	Insgesamt ¹	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloden
Hektarertrag (dt)							
D 1974/1979	x	171,8	115,4	54,1	83,9	65,4	47,9
D 1980/1985	x	189,2	109,4	44,7	80,2	88,3	61,6
D 1984/1989	x	244,7	119,3	45,2	83,4	93,5	67,4
D 1990/1995	x	244,9	164,3	43,7	77,8	84,6	64,4
D 1994/1999	x	254,3	161,0	42,5	73,0	78,3	57,8
D 2000/2005	x	245,7	173,6	62,3	72,9	99,9	87,8
D 2005/2010	x	232,3	192,0	60,2	83,3	143,6	129,9
1990	x	229,9	117,0	43,1	89,5	80,1	61,8
1991	x	115,0	63,7	16,3	40,7	44,1	44,1
1992	x	355,8	251,6	59,6	111,1	140,0	107,9
1993	x	245,8	168,3	52,6	78,1	91,8	52,6
1994	x	277,7	186,3	45,0	71,6	72,7	53,0
1995	x	231,5	175,7	47,4	80,4	73,9	54,1
1996	x	233,3	170,2	47,1	89,4	76,1	53,4
1997	x	176,1	82,0	20,7	42,7	56,8	47,3
1998	x	272,9	169,8	35,5	49,9	69,6	45,1
1999	x	333,8	191,0	59,1	91,1	119,1	94,2
2000	x	338,9	198,0	61,0	70,8	102,1	80,6
2001	x	223,1	134,8	35,7	46,3	62,2	48,5
2002	x	232,5	157,7	69,0	75,7	104,3	84,1
2003	x	159,1	138,4	56,3	71,8	79,6	76,1
2004	x	300,3	235,5	77,6	99,6	154,3	135,3
2005	x	212,5	178,7	71,4	77,3	96,0	95,3
2006	x	253,3	199,1	67,2	86,3	138,4	131,6
2007	x	222,2	205,4	58,3	114,5	169,7	148,0
2008	x	213,2	156,7	54,2	50,0	80,1	78,0
2009	x	281,9	225,3	56,0	93,8	254,4	245,5
2010	x	210,4	188,6	56,1	79,2	122,8	77,7
2011	x	184,6	194,7	65,0	95,4	146,3	140,8
Erntemenge (dt)							
D 1974/1979	612 094	287 366	43 755	30 905	186 235	43 963	6 678
D 1980/1985	626 235	299 320	27 824	20 738	204 491	58 632	7 553
D 1984/1989	732 634	408 102	23 625	18 879	203 335	65 780	7 916
D 1990/1995	751 164	467 526	35 816	17 251	150 169	68 417	8 325
D 1994/1999	760 996	507 208	41 133	16 242	113 825	70 633	7 773
D 2000/2005	737 808	463 812	45 896	25 089	86 722	97 613	13 260
D 2005/2010	703 005	390 108	43 235	27 319	77 360	141 453	22 545
1990	715 213	410 323	22 700	17 635	193 473	59 749	7 414
1991	352 586	205 210	12 366	6 678	88 056	32 935	5 294
1992	1 121 639	701 332	57 871	23 062	201 708	117 573	14 454
1993	774 552	484 535	38 716	20 361	141 801	77 089	8 460
1994	809 147	547 424	42 839	17 432	130 005	61 100	7 108
1995	733 848	456 333	40 403	18 338	145 971	62 056	7 218
1996	754 144	459 853	39 140	18 215	162 204	63 949	7 125
1997	506 182	355 402	23 051	7 795	55 754	54 745	6 380
1998	755 504	550 613	47 709	13 395	65 157	67 112	6 089
1999	1 007 151	673 620	53 659	22 277	118 932	114 832	12 717
2000	970 785	683 970	55 647	22 985	92 411	98 420	10 877
2001	631 811	450 227	37 892	13 453	60 365	59 976	6 552
2002	699 970	423 834	40 372	28 695	85 771	102 652	13 367
2003	523 341	290 104	35 423	23 402	81 328	78 341	12 105
2004	934 972	547 377	60 298	32 299	112 854	151 782	21 507
2005	665 977	387 362	45 745	29 705	87 605	94 509	15 150
2006	795 688	461 725	51 017	27 943	97 788	136 231	20 985
2007	716 433	357 206	43 049	27 594	94 580	167 284	26 720
2008	535 612	342 782	32 850	25 637	41 313	78 951	14 079
2009	899 550	453 339	47 226	26 505	77 450	250 717	44 314
2010	604 770	338 237	39 525	26 532	65 426	121 028	14 021
2011	616 801	296 856	40 798	30 750	78 787	144 200	25 410

¹ Erntemengen bis 2005 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

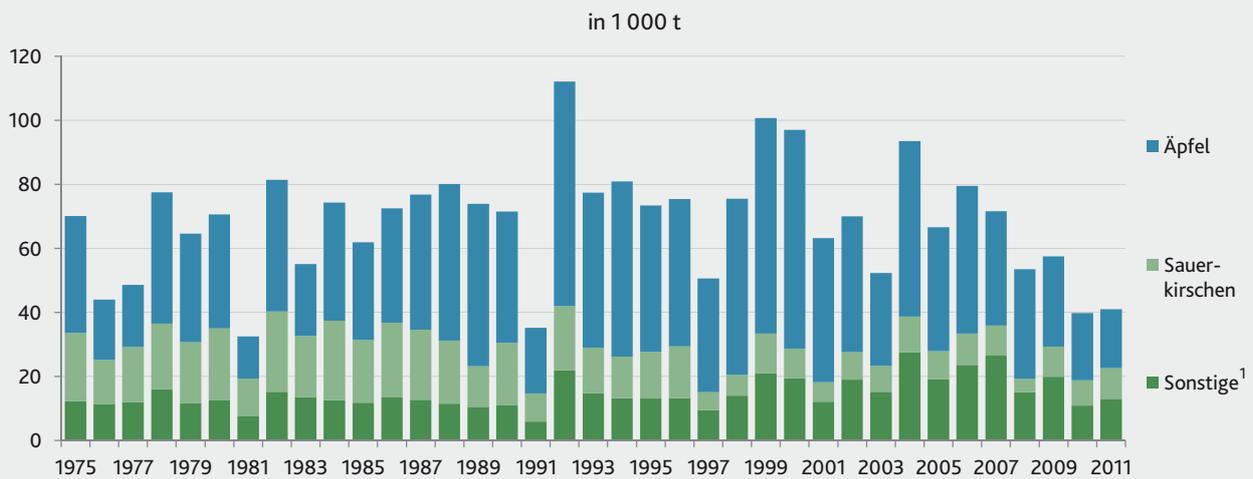
T 6.4 Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach ausgewählten Obstarten und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt			Darunter							
				Äpfel		Birnen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen	
	Betriebe	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Koblenz, St.	34	105	56 265	10	20 226	.	.	43	19 229	18	8 785
Landau i. d. Pfalz, St.	19	15	21 217	10	15 935	4	4 021	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	72	876	669 019	146	289 917	12	12 513	261	141 066	295	150 367
Neustadt a. d. Weinstr., St.	10	28	61 907	25	58 048	1	2 210	-	-	1	447
Pirmasens, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trier, St.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	1	560
Worms, St.	12	65	57 312	9	24 936	4	6 913	.	.	15	6 010
Zweibrücken, St.	.	.	.	.	.	-	-	.	.	.	.
Ahrweiler	22	190	411 314	126	332 405	25	45 366	4	3 212	26	18 333
Altenkirchen (Ww.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alzey-Worms	31	66	80 670	28	57 147	5	7 530	13	6 022	10	4 952
Bad Dürkheim	163	470	561 519	242	438 460	10	10 717	19	9 256	161	83 402
Bad Kreuznach	14	34	28 954	25	25 155	2	943	3	1 329	3	1 114
Bernkastel-Wittlich	20	31	33 426	26	31 162	4	1 583	.	.	1	113
Birkenfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Cochem-Zell	7	22	14 092	13	9 974	0	67	.	.	2	1 253
Donnersbergkreis	13	65	58 855	50	50 769	9	6 129	.	.	2	751
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3	29	14 480	29	14 323	.	.	-	-	.	.
Germersheim	27	119	234 685	82	198 859	22	28 552	0	269	11	5 483
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Kusel	.	.	.	.	.	.	.	-	-	.	.
Mainz-Bingen	312	1 201	1 206 893	376	745 970	55	78 365	315	163 469	265	135 122
Mayen-Koblenz	73	468	282 325	64	113 128	3	4 113	121	53 385	134	65 020
Neuwied	9	19	26 944	13	23 807	1	1 710	1	425	2	867
Rhein-Hunsrück-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rhein-Lahn-Kreis	11	20	16 742	11	11 747	2	1 927	3	996	3	1 549
Rhein-Pfalz-Kreis	17	75	107 826	54	93 587	2	2 965	0	269	15	9 309
Südliche Weinstraße	173	228	413 881	151	355 298	35	42 971	2	610	15	6 197
Südwestpfalz	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Trier-Saarburg	61	110	70 755	87	60 955	13	8 504	0	27	6	318
Vulkaneifel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Westerwaldkreis	3	4	1 717	3	1 329	0	144	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	1 118	4 283	4 468 925	1 608	3 005 002	210	269 484	826	419 314	986	500 764
kreisfreie Städte	152	1 103	884 877	209	425 077	21	26 967	332	175 372	330	166 403
Landkreise	966	3 180	3 584 048	1 399	2 579 925	188	242 517	493	243 942	656	334 361
Zum Vergleich: 2002											
Rheinland-Pfalz	1 734	4 858	4 714 781	1 823	3 158 365	256	307 866	1 133	533 650	984	468 367
kreisfreie Städte	218	1 111	852 081	232	422 468	26	30 654	368	183 566	286	137 137
Landkreise	1 516	3 747	3 862 700	1 591	2 735 897	230	277 212	765	350 084	698	331 230

G 6.1 Baumobstanbauflächen 1972–2007

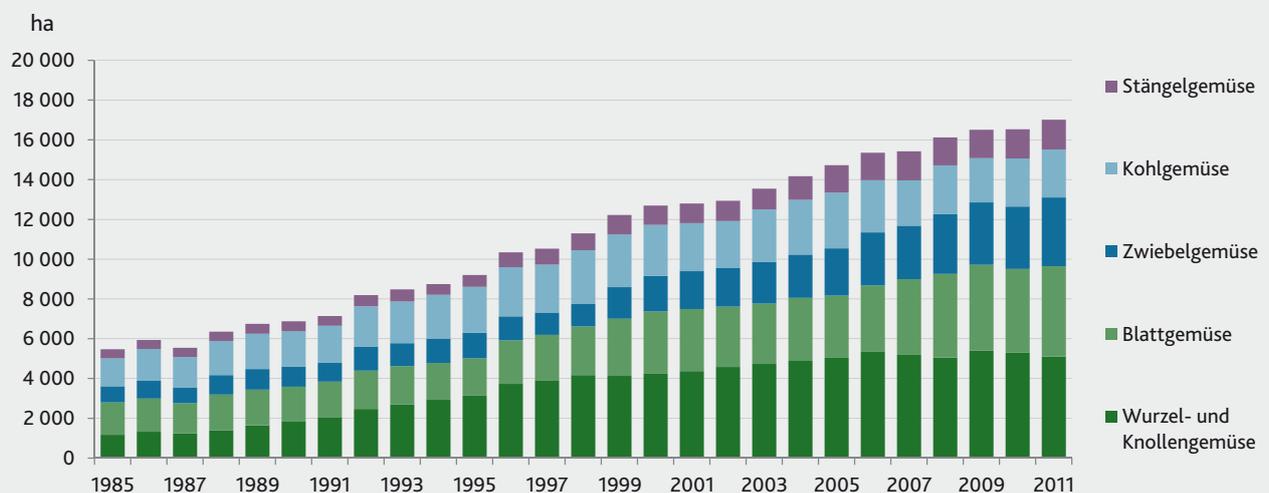


G 6.2 Erntemengen im Marktobstbau 1975–2011



¹ Birnen, Süßkirschen, Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloten sowie (bis 2005) Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse.

G 6.3 Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1985–2011



T 6.5 Anbau¹ von Gemüse auf dem Freiland 1950–2011

Gemüseart Gemüseartengruppe	1950	1960	1970	1981	1992	2000	2008	2010	2011	
	ha									%
Radies	.	.	.	.	922	1 816	2 662	2 782	2 735	14,8
Möhren und Karotten	400	586	411	463	1 119	1 845	1 696	1 752	1 576	8,5
Bundzwiebeln	.	.	.	.	.	610	1 242	1 311	1 532	8,3
Blumenkohl	165	302	353	636	918	1 294	1 336	1 305	1 237	6,7
Speisezwiebeln ²	519	350	199	397	967	931	1 121	1 178	1 196	6,5
Feldsalat	50	33	26	39	71	931	1 161	1 080	1 143	6,2
Spargel	200	682	791	374	477	765	1 081	1 110	1 137	6,2
Spinat	506	481	1 039	539	557	626	695	646	965	5,2
Porree (Lauch)	58	76	126	135	249	252	644	650	737	4,0
Kopfsalat	407	256	875	759	881	869	743	710	616	3,3
Rucola	.	.	.	.	.	67	357	428	553	3,0
Kohlrabi	45	71	82	145	203	326	296	373	388	2,1
Zuckermais	.	.	.	.	51	151	370	350	340	1,8
Zucchini	.	.	.	.	36	198	279	339	330	1,8
Sonstige Salate ³	.	.	.	.	.	153	208	286	323	1,8
Rettich	8	17	21	46	256	329	313	367	320	1,7
Kürbis ⁴	.	.	.	.	.	92	200	291	307	1,7
Lollosalat	.	.	.	.	120	195	402	360	305	1,7
Brokkoli	.	.	.	.	216	421	317	272	299	1,6
Frischerbsen	82	128	133	117	55	166	282	236	297	1,6
Knollensellerie	54	120	228	160	142	159	197	201	249	1,3
Chinakohl	.	.	.	64	211	202	242	224	247	1,3
Eichblattsalat	.	.	.	.	.	.	262	232	233	1,3
Rhabarber	58	35	18	31	84	179	221	218	212	1,2
Gemüsefenchel	.	.	.	.	21	73	150	153	173	0,9
Stauden-/Stangensellerie ⁵	.	.	.	.	.	25	105	135	149	0,8
Eissalat	.	.	.	.	112	65	86	109	142	0,8
Endiviensalat	63	29	36	52	76	123	146	187	132	0,7
Weißkohl	224	208	284	215	201	133	110	121	112	0,6
Radicchio	.	.	.	.	23	79	80	93	74	0,4
Wirsing	263	225	153	111	112	86	76	63	61	0,3
Bohnen	251	269	381	223	103	294	53	140	56	0,3
Rote Rüben (Rote Bete)	27	55	28	13	12	17	38	35	51	0,3
Rotkohl	89	179	251	109	94	62	39	38	41	0,2
Römischer Salat	.	.	.	.	.	.	38	59	26	0,1
Chicoree	.	.	.	.	80	12	25	29	26	0,1
Sonstige	939	1 186	620	239	349	376	386	279	132	0,7
Insgesamt⁶	4 408	5 288	6 055	4 867	8 718	13 922	17 659	18 145	18 454	100
und zwar										
Wurzel- und Knollengemüse	505	775	670	683	2 473	4 240	5 055	5 292	5 104	27,7
Blattgemüse	1 067	898	1 978	1 389	1 920	3 133	4 203	4 219	4 537	24,6
Zwiebelgemüse	578	426	325	532	1 216	1 793	3 007	3 139	3 465	18,8
Kohlgemüse	904	1 136	1 284	1 342	2 022	2 561	2 450	2 415	2 408	13,0
Stängelgemüse	257	717	809	405	561	968	1 407	1 464	1 499	8,1
Frucht-, Schoten- und Hülsengemüse	1 006	1 233	881	441	340	957	1 192	1 369	1 347	7,3
Sonstige	92	103	108	75	186	270	344	247	95	0,5

1 Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – 3 Novita, Krull, Schnittsalat, bis 2005 einschließlich Eichblatt und Romana. – 4 Ab 2005 Speisekürbis. – 5 Vor 2006 ohne Staudensellerie. – 6 Von 1992–2009 einschließlich Schnittlauch und Petersilie.

Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.6

Betriebe mit Gemüseanbau 2000, 2004 und 2008 nach Größenklassen der Anbaufläche auf dem Freiland und ausgewählten Gemüsearten

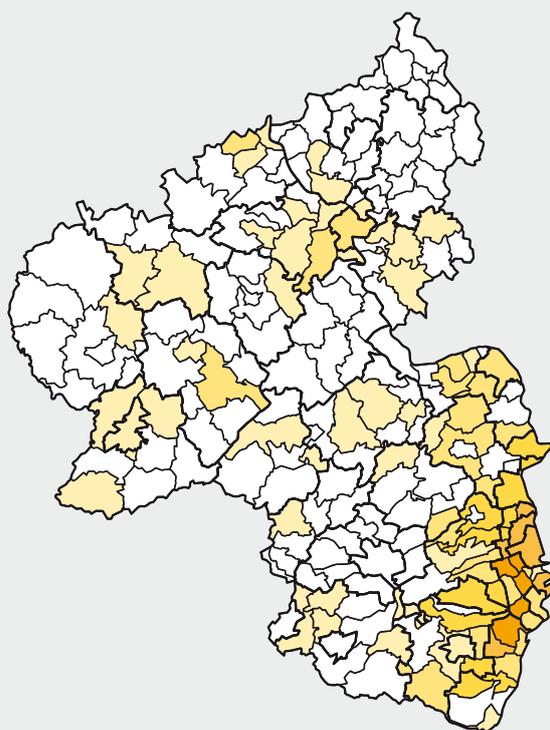
Gemüseart	Jahr	Davon mit einer Anbaufläche von ... bis unter ... ha											
		Insgesamt		unter 5		5–10		10–20		20–50		50 und mehr	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Betriebe insgesamt	2000	938	13 922	567	670	102	756	102	1 397	107	3 257	60	7 843
	2004	738	15 331	400	545	90	645	86	1 239	90	2 811	72	10 091
	2008	559	17 659	245	428	75	555	75	1 062	97	3 106	67	12 508
darunter													
Betriebe mit													
Radies	2000	74	1 816	37	1	.	.	.	.	5	16	27	1 796
	2004	60	2 318	31	2	4	2	3	2	-	-	22	2 313
	2008	54	2 662	20	3	.	.	.	.	6	45	22	2 605
Möhren und Karotten	2000	214	1 845	106	67	26	105	28	215	30	317	24	1 141
	2004	153	1 809	67	31	21	75	24	171	20	283	21	1 249
	2008	104	1 696	34	16	15	86	17	144	21	245	17	1 205
Blumenkohl	2000	170	1 294	53	18	20	49	26	142	47	588	24	496
	2004	142	1 568	43	14	21	53	21	134	27	438	30	928
	2008	106	1 336	31	13	16	54	11	69	21	346	27	854
Bundzwiebeln	2000	65	610	17	5	5	10	8	12	9	15	26	569
	2004	44	693	12	2	.	.	.	.	5	24	20	664
	2008	44	1 242	13	0	.	.	.	.	9	62	17	1 164
Feldsalat	2000	139	931	86	11	12	9	9	30	15	69	17	812
	2004	109	947	64	8	9	7	9	5	8	52	19	875
	2008	88	1 161	45	5	7	11	6	8	10	82	20	1 056
Speisezwiebeln	2000	206	931	92	47	40	201	34	279	33	333	7	70
	2004	173	1 170	75	31	25	96	36	304	25	409	12	329
	2008	125	1 121	45	29	13	69	22	189	38	578	7	256
Spargel	2000	400	765	331	289	32	128	23	136	11	120	3	92
	2004	314	944	237	275	36	158	22	130	14	204	5	176
	2008	209	1 081	130	211	30	138	27	204	15	223	7	305
Kopfsalat	2000	172	869	74	8	15	11	14	38	39	228	30	584
	2004	128	695	57	6	12	7	11	7	24	161	24	514
	2008	103	743	46	8	8	2	5	3	18	127	26	602
Spinat	2000	108	626	47	7	12	34	12	97	30	349	7	139
	2004	91	560	42	7	7	12	14	86	16	184	12	271
	2008	74	695	23	3	6	11	8	58	26	327	11	296
Porree (Lauch)	2000	135	252	90	15	10	11	8	21	16	82	11	124
	2004	98	316	61	8	12	8	6	18	8	70	11	212
	2008	71	644	33	3	6	1	7	15	9	55	16	570
Lollo Salat	2000	97	195	34	3	6	1	8	5	28	54	21	132
	2004	91	215	24	2	9	2	7	3	24	55	27	153
	2008	82	402	26	2	6	1	5	7	18	60	27	332
Zuckermais	2000	26	151	16	1	.	.	.	.	.	.	4	121
	2004	27	200	14	1	3	4	.	.	.	.	6	150
	2008	26	370	11	2	.	.	.	.	9	75	3	280
Rucola	2000	28	67	.	.	.	.	4	15	4	14	5	36
	2004	31	212	17	1	.	.	.	.	3	62	7	149
	2008	29	357	9	1	.	.	.	.	6	64	9	280
Brokkoli	2000	67	421	40	2	7	1	3	3	10	104	7	312
	2004	60	311	37	2	8	2	3	1	4	10	8	295
	2008	51	317	31	1	.	.	.	.	3	5	11	310
Rettich	2000	58	329	22	2	8	7	3	4	16	111	9	204
	2004	43	377	11	0	7	6	8	22	8	83	9	266
	2008	33	313	11	5	3	1	6	24	4	19	9	265

T 6.7 Betriebe mit Gemüseanbau 1992–2008

Merkmal Verwaltungsbezirk	1992		2000		2004		2008	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Grundflächen auf dem Freiland	2 357	6 071	943	9 841	738	10 800	560	11 297
darunter								
ständig oder vorübergehend mit Flachfolie, Vlies oder Folientunnel eingedeckt	267	874	195	1 514	176	2 310	113	1 255
Grundflächen in Unterglasanlagen	109	19	123	41	86	44	83	44
darunter								
Gewächshäuser einschließlich Rollhäuser, begehbare Folientunnel	105	18	123	41	84	44	.	.
Anbaufläche ¹ auf dem Freiland	2 357	8 718	938	13 922	738	15 331	559	17 659
darunter								
im Landkreis ²								
Rhein-Pfalz-Kreis	653	5 726	305	9 670	258	10 493	220	11 866
Germersheim	551	1 591	145	2 325	97	2 609	84	3 290
Alzey-Worms	190	391	111	633	82	686	59	837
Bad Dürkheim	172	220	66	423	60	554	43	639
Südliche Weinstraße	109	343	55	367	52	462	41	547
Mainz-Bingen	517	281	158	307	101	299	51	233

1 Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

K 6.2 Anbau von Freilandgemüse 2008 nach Verwaltungsbezirken



Anbaufläche auf dem Freiland in ha

- kein Verkaufsanbau (125)
- unter 10 ha (40)
- 10–100 ha (24)
- 100–500 ha (12)
- 500–1 000 ha (6)
- 1 000 ha und mehr (5)

Landessumme: 17 659 ha
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.8 Hektarerträge ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2008–2011

Gemüseart Erdbeeren	D	D	D	D	D	2008	2009	2010	2011
	1970/75	1980/85	1990/95	2000/05	2005/10				
	dt								
Knollensellerie	263,0	318,1	328,5	396,3	539,6	576,4	713,3	543,7	614,2
Speisezwiebeln ¹	236,4	308,4	473,1	489,1	481,9	484,9	550,3	498,6	507,2
Weißkohl	366,0	423,4	402,1	413,9	406,9	458,2	380,0	234,2	492,5
Möhren	.	308,6	353,7	434,3	489,9	503,3	496,9	472,9	488,2
Chinakohl	.	.	388,9	403,4	549,0	505,0	534,0	588,3	476,5
Porree (Lauch)	243,5	286,0	295,8	314,3	368,2	391,1	432,0	320,4	417,0
Rotkohl	321,8	356,5	357,7	370,3	368,3	390,4	376,9	284,9	394,3
Kohlrabi	213,0	277,3	297,4	294,3	380,7	427,3	469,5	425,0	340,0
Rettich	.	.	.	336,7	319,7	230,0	280,0	265,0	330,4
Blumenkohl	252,7	272,0	309,0	296,9	300,8	280,0	326,6	319,7	305,8
Eissalat	.	.	.	316,5	286,3	399,9	251,6	231,8	300,0
Endiviensalat	.	.	.	310,2	337,0	315,1	356,7	334,9	297,5
Kopfsalat	179,1	219,0	253,6	277,4	312,4	324,2	343,3	306,5	295,3
Lollosalat	.	.	.	179,6	284,0	293,9	312,8	340,3	281,2
Radies	.	.	300,8	320,2	281,7	299,4	291,7	286,3	276,5
Wirsing	254,9	281,6	300,1	310,7	342,8	340,3	379,9	335,7	274,9
Spinat ²	161,8	183,6	192,5	189,8	180,2	177,7	185,2	161,3	193,9
Rhabarber	.	.	286,2	265,5	210,9	186,3	185,6	174,3	162,8
Brokkoli	.	.	.	236,2	179,7	176,7	150,0	117,5	120,0
Feldsalat	.	.	.	93,0	83,1	89,3	88,8	69,6	75,1
Spargel	43,2	36,6	35,8	38,2	51,6	56,3	57,8	50,5	63,1
Erdbeeren	76,0	76,9	77,1	92,9	96,7	87,0	94,1	96,5	81,3

1 Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – 2 Von 1978–1996 und 2000–2004 ohne Winterspinat.

T 6.9 Erntemengen ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2008–2011

Gemüseart Erdbeeren	D	D	D	D	D	2008	2009	2010	2011
	1970/75	1980/85	1990/95	2000/05	2005/10				
	dt								
Gemüse insgesamt	1 038 963	1 111 935	2 382 603	3 502 438	5 004 456 ¹	5 224 774	5 902 907	5 256 142	5 581 851
darunter									
Möhren	.	118 377	403 004	744 629	848 262	853 825	938 854	828 672	769 380
Radies	.	.	281 443	700 829	759 377	796 896	807 261	796 574	756 255
Speisezwiebeln ²	60 454	156 658	434 369	480 031	562 313	543 802	718 413	587 407	606 781
Blumenkohl	108 854	178 293	276 764	394 439	404 872	373 987	391 576	417 257	378 210
Porree (Lauch)	28 977	40 049	67 072	90 710	199 132	251 766	259 621	208 204	307 223
Spinat ³	140 629	89 906	75 394	117 808	120 234	123 493	146 150	104 139	187 128
Kopfsalat	148 965	173 189	229 162	222 726	233 179	240 841	226 257	217 764	181 782
Knollensellerie	50 328	47 193	42 649	72 072	109 403	113 305	131 224	109 173	152 710
Kohlrabi	26 677	43 746	63 088	99 067	121 998	126 361	147 031	158 685	131 861
Chinakohl	.	.	75 312	82 365	123 104	122 235	110 113	132 052	117 728
Rettich	.	.	.	143 289	134 237	72 005	105 395	97 359	105 734
Lollosalat	.	.	.	32 772	86 613	118 065	110 071	122 600	85 906
Feldsalat	.	.	.	79 782	87 091	103 689	100 173	75 144	85 807
Spargel	26 569	12 792	12 807	26 862	46 979	50 858	52 271	49 811	60 586
Weißkohl	91 348	90 550	77 263	57 447	45 581	50 356	30 948	28 411	55 217
Eissalat	.	.	.	19 951	24 906	34 450	20 222	25 286	42 531
Endiviensalat	.	.	.	33 868	48 892	45 965	68 260	62 744	39 284
Brokkoli	.	.	.	88 692	56 041	56 062	44 560	32 002	35 921
Rhabarber	.	.	26 733	52 105	49 997	41 135	47 983	38 083	34 567
Wirsing	38 287	29 407	35 023	26 253	24 229	25 900	28 015	21 231	16 869
Rotkohl	58 985	42 348	31 784	23 042	16 414	15 378	16 195	10 728	16 357
Erdbeeren	12 839	8 953	14 122	34 214	46 047	42 929	37 952	44 929	36 994

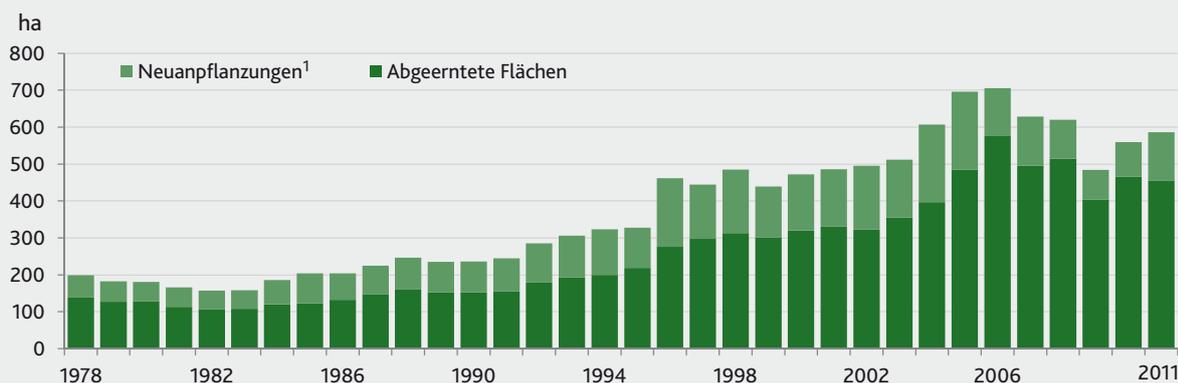
1 Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ab 2006 aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – 3 Von 1978 bis 1996 und 2000 bis 2004 ohne Winterspinat.

T 6.10 Betriebe mit Erdbeeren 1996–2008 nach Größenklassen der Anbaufläche

Anbaufläche von ... bis unter ... ha Verwaltungsbezirk	1996		2000		2004		2008		Veränderung Betriebe 2008 zu 2004
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%
Unter 1	128	29	69	18	68	20	47	17	-30,9
1–2	26	37	26	34	16	23	19	26	18,8
2–5	30	88	28	84	34	112	29	91	-14,7
5–10	12	86	16	111	21	139	21	150	0,0
10 und mehr	11	223	13	226	14	314	15	336	7,1
Insgesamt	207	462	152	472	153	608	131	620	-14,4
darunter im Landkreis ¹									
Ahrweiler	23	119	22	119	24	183	19	141	-20,8
Bad Dürkheim	15	68	10	41	12	47	9	87	-25,0
Rhein-Pfalz-Kreis	28	82	20	83	18	106	20	83	11,1
Mainz-Bingen	21	30	18	33	14	36	9	27	-35,7

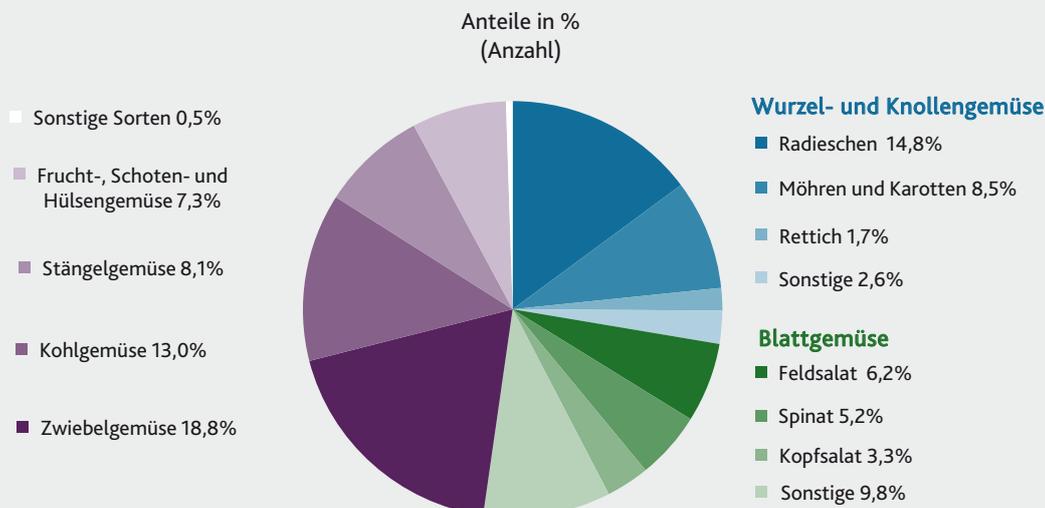
¹ Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

G 6.4 Anbauflächen von Erdbeeren 1978–2011



¹ Ab 2006: Nicht im Ertrag stehende Flächen.

G 6.5 Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2011 nach Gemüsearten



Obst- und Gemüseanbau, Sonderkulturen

T 6.11 Betriebe mit Zierpflanzenanbau 2000, 2004 und 2008

Merkmal	2000		2004		2008			Veränderung 2008 zu 2004	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche		Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%		
Unter 0,5 ha	382	73	312	61	262	49	16,5	-16,0	-19,9
0,5–1 ha	59	41	65	44	43	29	9,9	-33,8	-33,6
1–2 ha	38	52	30	40	26	35	11,9	-13,3	-11,9
2–5 ha	16	50	20	63	13	45	15,1	-35,0	-29,1
5 ha und mehr	7	79	10	70	10	138	46,7	0,0	97,4
Insgesamt	502	295	437	278	354	296	100	-19,0	6,5
darunter									
Grundfläche									
auf dem Freiland	349	185	294	188	211	215	72,7	-28,2	14,6
Gewächshäuser	464	103	383	86	304	81	27,3	-20,6	-6,2

T 6.12 Betriebe mit Erzeugung von Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden 2008 nach Pflanzenarten und Verwendungszweck

Pflanzenart	Einheit	Insgesamt	Und zwar	
			Jungpflanzen/ Halbfertigware	Fertigware
Zimmerpflanzen				
Insgesamt	Betriebe (Anzahl)	159	22	149
	1 000 Stück	9 723	6 332	3 391
darunter				
Chrysanthemen	1 000 Stück	3 103	2 609	494
Topforchideen	1 000 Stück	2 075	.	.
Grün- und Blattpflanzen, Kakteen	1 000 Stück	1 444	381	1 063
Euphorbia pulcherrima (Weihnachtssterne)	1 000 Stück	786	365	420
Topf, z. B. Narzissen, Hyazinthen, Tulpen	1 000 Stück	752	385	367
Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden				
Insgesamt	Betriebe (Anzahl)	290	67	278
	1 000 Stück	59 548	35 542	24 006
darunter	1 000 Stück			
Pelargonien (Geranien)	1 000 Stück	22 622	18 776	3 846
Viola (z. B. Veilchen, Stiefmütterchen, Duftveilchen)	1 000 Stück	8 315	1 730	6 585
Stauden im Topf	1 000 Stück	6 555	1 359	5 196
Impatiens (Impatiens walleriana und Neu-Guinea-Hybriden)	1 000 Stück	5 083	4 417	666
Primula (Primeln)	1 000 Stück	3 636	1 486	2 150
Petunia (Petunien, Calibrachoa, vegetativ und generativ vermehrt)	1 000 Stück	2 808	2 210	598

T 6.13 Baumschulen 1976–2008 nach Nutzungsarten

Jahr Baumschulfläche von ... bis unter ... ha	Baum- schul- betriebe	Baum- schul- fläche	Davon							
			Obstgehölze		Ziergehölze		Forstpflanzen		übrige Flächen	
			Anzahl	ha	%	ha	%	ha	%	ha
1976	191	752	75	10,0	288	38,3	249	33,1	139	18,5
1980	199	852	79	9,3	328	38,5	261	30,6	184	21,6
1984	170	843	72	8,5	338	40,1	224	26,6	210	24,8
1988	173	970	77	7,9	379	39,1	246	25,4	268	27,6
1992	168	905	68	7,5	434	48,0	195	21,5	208	23,0
1996	162	934	81	8,7	409	43,8	195	20,9	248	26,7
2000	145	929	97	10,4	337	36,3	184	19,8	311	33,5
2004	129	814	70	8,5	327	40,2	95	11,6	323	39,6
2008	106	656	62	9,5	286	43,6	106	16,1	202	30,8
unter 2	42	36	2	6,8	23	62,7	.	.	.	.
2–5	34	108	9	8,4	55	51,0	.	.	.	.
5–10	19	135	10	7,3	57	42,2	14	10,6	54	39,9
10 und mehr	11	377	41	10,9	151	40,1	87	23,0	98	26,0

T 6.14 Betriebe mit Anbau von Tabak 1979–2010 nach Größenklassen der Anbaufläche

Anbaufläche von ... bis unter ... ha Verwaltungsbezirk	1979		1991		1999		2010	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Unter 1	462	226	83	49	15	11	.	.
1–2	281	369	120	163	26	38	3	4
2–3	102	228	56	131	25	62	.	.
3–4	47	153	43	139	16	53	6	21
4–5	20	83	21	90	21	96	8	35
5 und mehr	18	118	45	344	76	874	34	493
Insgesamt	930	1 177	368	916	179	1 134	56	559
darunter im Landkreis								
Germersheim	560	658	215	518	97	705	35	332
Südliche Weinstraße	232	305	92	219	60	258	15	104
Bernkastel-Wittlich	14	30	9	42	6	105	.	.
Rhein-Pfalz-Kreis	89	141	37	85	9	31	.	.



7. Viehhaltung und tierische Produktion

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.1 Viehbestände¹ 1950–2011 nach Nutzungskategorien

Jahr ^{1,2}	Rinder		Schweine		Schafe	Ziegen	Hühner		Einhufer
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter	
		Milchkühe		Zuchtsauen				Legehennen	
Tiere									
1950	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	166 072	2 827 746	1 785 977	87 783
1951	697 982	372 126	732 859	40 138	82 190	156 856	3 166 683	2 073 128	85 657
1952	702 684	371 401	645 624	34 645	78 580	135 504	3 282 130	2 204 196	81 941
1953	689 265	367 484	607 774	38 151	64 932	114 133	3 543 480	2 327 056	77 826
1954	665 557	357 593	732 876	47 224	52 490	93 626	3 568 653	2 344 258	72 775
1955	672 135	345 574	732 492	43 031	48 263	75 561	3 401 016	2 307 034	68 875
1956	696 322	344 355	727 287	46 351	47 780	61 181	3 434 870	2 057 248	65 676
1957	697 196	336 244	738 955	48 676	50 315	48 812	3 582 697	2 082 382	62 156
1958	693 804	326 828	659 284	41 768	54 456	38 327	3 561 082	2 120 390	59 711
1959	704 261	326 025	668 201	46 379	54 673	29 340	3 580 953	2 015 998	55 093
1960	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	22 758	3 505 913	2 041 002	50 570
1961	762 585	336 943	768 690	58 408	52 871	17 415	3 574 840	3 234 504	45 293
1962	737 215	326 679	705 504	50 503	49 950	12 575	3 587 583	3 251 938	40 108
1963	718 312	311 980	711 679	55 958	50 003	8 879	3 789 759	3 404 778	35 482
1964	704 559	302 324	747 276	55 337	47 323	6 400	3 986 618	3 513 347	30 926
1965	739 233	298 432	721 814	55 643	41 312	4 582	4 289 860	3 638 838	27 142
1966	759 748	298 190	738 908	61 577	44 529	3 439	4 716 995	3 956 837	23 643
1967	760 705	296 936	821 951	68 109	46 571	2 810	4 946 713	4 165 706	21 330
1968	755 331	293 783	786 885	64 559	47 269	2 136	5 018 379	4 309 837	19 508
1969	753 702	288 452	757 932	70 238	49 401	1 735	5 161 643	4 330 057	17 581
1970	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	1 432	5 075 975	4 011 888	16 642
1971	685 616	252 398	741 454	68 849	61 744	1 312	5 095 953	4 000 511	16 547
1972	678 039	250 933	743 565	69 548	62 822	1 112	4 937 964	3 837 334	16 829
1973	693 164	250 365	737 213	70 833	75 278	1 238	4 595 194	3 615 639	17 981
1974	685 706	242 132	712 597	69 588	75 226	.	4 509 457	3 383 951	19 368
1975	674 790	238 689	677 019	72 904	77 649	.	4 295 803	3 169 664	20 239
1976	653 996	232 831	683 137	74 676	82 997	.	4 312 502	2 930 531	20 990
1977	672 289	237 281	699 199	79 112	89 083	1 499	4 242 525	2 347 252	21 608
1978	682 292	238 423	729 319	80 747	85 578	.	3 755 677	2 083 670	21 525
1979	678 215	235 806	687 333	78 509	87 614	.	3 626 645	1 995 057	21 836
1980	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	.	3 520 323	2 006 802	21 290
1981	654 784	228 359	646 433	74 616	88 748	.	3 319 078	1 944 431	21 818
1982	638 387	227 983	658 352	75 203	95 007	.	3 290 640	1 918 178	20 946
1983	638 156	230 306	676 994	76 079	92 279	.	3 298 731	1 802 085	19 455
1984	637 259	227 428	639 542	75 097	99 719	.	3 297 145	1 812 095	19 135
1985	631 833	219 960	666 891	79 626	101 207	.	2 858 082	1 793 022	.
1986	604 321	216 081	639 312	76 075	113 124	.	2 870 106	1 687 914	19 927
1987	578 933	201 649	592 034	68 135	117 879	.	.	.	.
1988	564 311	198 871	544 654	60 296	125 254	.	3 106 631	1 441 550	20 946
1989	551 655	191 809	533 277	59 989	132 427	.	.	.	.

1 Erhebungsstichtag 1950–1997: Dezember; Erhebungsstichtag 1998: November; Erhebungsstichtag 1999–2009: Mai; Erhebungsstichtag 2010: März; Erhebungsstichtag 2011: November. – 2 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

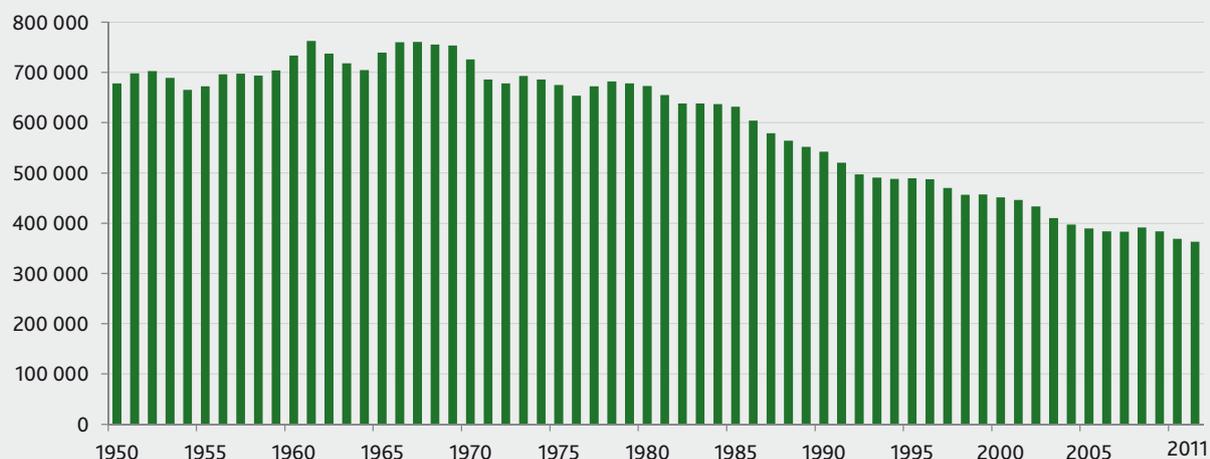
noch:
T 7.1

Viehbestände¹ 1950–2011 nach Nutzungskategorien

Jahr ^{1,2}	Rinder		Schweine		Schafe	Ziegen	Hühner		Einhufener
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter	
		Milchkühe		Zuchtsauen				Legehennen	
Tiere									
1990	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	.	2 861 573	1 343 471	21 264
1991	520 200	166 096	488 209	55 996	139 942	.	.	.	.
1992	497 253	155 398	485 946	56 847	141 926	.	2 669 441	1 186 332	24 247
1993	491 011	154 610	465 705	51 377	138 248	.	.	.	.
1994	488 061	150 866	435 270	45 496	137 032	.	2 125 578	1 059 440	27 712
1995	489 450	148 500	396 831	41 973	138 498	.	.	.	.
1996	487 366	148 461	396 519	40 605	132 377	.	1 837 704	1 094 730	29 857
1997	470 255	141 953	399 736	41 625	126 657	.	.	.	.
1998	456 637	136 019	418 876	41 908	.	.	.	.	.
1999	457 228	136 392	379 274	38 574	144 943	.	1 798 739	916 455	22 011
2000	451 282	130 451	374 698	35 951	142 595	.	.	.	.
2001	446 182	131 903	361 945	34 029	138 178	.	1 706 150	843 043	23 920
2002	433 652	130 012	355 436	32 280	127 236	.	.	.	.
2003	410 455	126 587	340 809	30 948	130 156	.	1 642 579	723 753	23 371
2004	397 443	125 179	324 047	28 895	128 777	.	.	.	.
2005	389 677	122 377	315 942	28 172	121 886	.	1 552 530	612 774	23 817
2006	383 749	118 067	301 323	27 848	112 946	.	.	.	.
2007	382 801	117 284	297 589	26 589	114 646	.	1 648 446	656 450	25 179
2008	391 580	119 265	285 740	25 009	107 951	.	.	.	.
2009	384 051	118 398	268 536	21 875	100 900	.	.	.	.
2010	368 880	118 501	258 166	21 228	89 229	5 145	1 519 812	749 804	19 639
2011 ³	363 100	117 800	242 500	16 800	70 900	.	.	.	.

¹ Erhebungsstichtag 1950–1997: Dezember; Erhebungsstichtag 1998: November; Erhebungsstichtag 1999–2009: Mai; Erhebungsstichtag 2010: März; Erhebungsstichtag 2011: November. – ² Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ³ Stichprobenerhebung; Ergebnis auf volle 100 gerundet.

G 7.1 Rinderbestände 1950–2011



Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.2 Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Frankenthal (Pfalz), St.	1950	516	839	465	1 740	141	.	15 196
	1960	224	1 062	412	1 816	187	-	14 786
	1970	30	775	233	1 999	67	.	16 558
	1980	65	285	146	2 039	11	-	1 027
	1990	.	.	.	520	.	-	881
	1999	.	31	.	.	-	.	43
	2010	.	-	-	.	.	-	.
Kaiserslautern, St.	1950	426	1 494	963	1 601	127	332	20 941
	1960	165	1 628	698	1 725	94	6	18 098
	1970	132	1 248	419	1 833	178	159	7 094
	1980	233	844	320	1 654	168	237	1 926
	1990	221	803	184	1 010	.	251	843
	1999	88	551	148	.	.	194	147
	2010	176	308	.	.	-	98	.
Koblenz, St.	1950	624	1 578	1 122	2 231	242	590	18 584
	1960	330	2 130	994	3 626	242	193	22 711
	1970	123	1 482	578	1 673	238	14	32 569
	1980	158	1 341	376	2 463	425	53	36 019
	1990	133	922	270	1 616	213	48	35 743
	1999	38	501	144	429	39	.	.
	2010	.	242	.	.	-	94	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1950	511	1 785	1 165	1 865	131	22	14 191
	1960	306	1 902	970	2 581	181	209	16 009
	1970	53	1 096	403	2 724	191	441	9 116
	1980	94	391	86	1 725	21	95	4 514
	1990	81	109	19	1 535	13	297	2 751
	1999	25	22	.	.	-	178	276
	2010	6	-	-	.	-	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	1950	749	1 518	984	2 188	83	264	55 883
	1960	298	1 871	833	1 758	80	241	25 416
	1970	125	637	245	1 036	59	189	21 147
	1980	193	173	57	478	53	-	13 159
	1990	153	155	.	162	-	136	12 524
	1999	.	.	.	119	-	-	.
	2010	.	.	.	78	-	-	.
Mainz, St.	1950	1 011	1 506	1 048	4 004	213	625	24 879
	1960	425	1 880	736	4 844	186	.	24 608
	1970	208	1 232	295	4 039	196	-	16 113
	1980	326	284	38	2 923	217	17	17 110
	1990	317	120	.	1 609	139	.	29 250
	1999	149	97	.	946	87	.	.
	2010	174	.	-	259	.	-	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1950	526	2 632	1 565	2 817	77	547	19 030
	1960	414	2 412	1 058	2 613	64	1 020	19 406
	1970	192	1 552	519	2 400	149	1 022	46 338
	1980	160	880	323	1 233	52	1 474	20 133
	1990	56	500	184	791	.	.	14 167
	1999	64	282	110	405	.	1 321	.
	2010	47	249	.	.	-	.	.
Pirmasens, St.	1950	442	1 675	987	1 434	80	674	14 565
	1960	248	1 848	795	2 113	77	804	18 365
	1970	162	2 069	721	1 804	83	630	8 054
	1980	84	1 674	532	1 238	158	541	2 049
	1990	.	1 261	450	699	127	817	549
	1999	66	909	282	1 144	.	161	210
	2010	24	642	223	1 321	.	.	.

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

noch:
T 7.2

Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Speyer, St.	1950	249	702	445	833	111	385	12 590
	1960	96	769	335	819	60	397	10 938
	1970	21	445	152	549	19	650	4 330
	1980	63	160	27	415	54	.	1 148
	1990	130	.	.	67	-	.	276
	1999	131	.	.	.	-	.	137
	2010	98	.	-	-	-	-	.
Trier, St.	1950	496	2 099	1 378	2 713	255	408	21 525
	1960	284	2 291	1 099	3 232	197	414	19 206
	1970	97	2 107	760	3 234	215	37	15 380
	1980	158	1 239	480	766	64	163	3 990
	1990	150	965	316	514	34	.	1 299
	1999	94	938	271	48	-	.	.
	2010	.	.	162	.	-	.	.
Worms, St.	1950	907	1 835	1 089	3 761	194	607	39 149
	1960	401	2 437	1 121	4 076	279	.	40 019
	1970	136	1 941	733	5 449	476	.	47 288
	1980	203	1 160	448	2 898	96	408	37 292
	1990	139	670	200	1 469	23	.	.
	1999	88	246	82	814	.	.	.
	2010	156	55	-	167	.	.	681
Zweibrücken, St.	1950	738	2 691	1 371	2 526	265	823	19 600
	1960	400	3 286	1 344	3 681	269	384	24 080
	1970	248	3 397	1 146	3 761	352	330	15 861
	1980	312	3 230	1 045	5 818	725	1 040	9 531
	1990	181	2 714	921	5 221	620	1 017	5 694
	1999	108	2 345	894	4 589	623	1 702	.
	2010	82	1 971	730	3 794	181	1 247	.
Ahrweiler	1950	2 465	19 070	10 649	15 046	942	5 065	74 834
	1960	1 221	23 898	10 955	13 930	905	3 988	122 658
	1970	426	23 943	8 900	13 157	1 078	2 841	119 050
	1980	875	22 539	7 472	10 569	820	5 843	69 837
	1990	827	18 283	5 907	7 775	877	7 773	65 043
	1999	932	14 643	3 817	4 859	527	6 580	63 630
	2010	858	11 722	3 194	2 682	.	2 967	28 994
Altenkirchen (Ww.)	1950	1 783	23 867	13 700	19 280	1 350	1 607	97 002
	1960	725	28 314	13 801	16 358	1 346	998	147 342
	1970	472	28 635	11 102	16 540	1 638	1 534	163 149
	1980	875	28 539	9 520	10 657	1 131	3 751	107 662
	1990	791	26 408	8 026	6 212	597	4 600	73 750
	1999	977	22 988	6 163	3 183	310	5 022	41 539
	2010	794	18 921	5 323	.	.	3 022	28 273
Alzey-Worms	1950	6 396	18 945	11 487	27 560	1 610	1 004	126 472
	1960	3 424	16 128	7 924	32 193	2 240	479	134 706
	1970	1 280	8 005	3 052	33 408	3 048	88	844 634
	1980	489	2 088	644	17 817	1 663	211	113 769
	1990	365	1 152	330	9 446	970	396	.
	1999	271	544	153	3 682	358	384	.
	2010	176	412	75	1 152	64	132	.
Bad Dürkheim	1950	3 073	8 515	5 255	12 981	519	913	97 946
	1960	2 077	7 046	3 000	13 172	602	1 330	93 248
	1970	1 072	4 340	1 347	14 201	890	1 324	62 265
	1980	784	2 387	613	6 478	587	634	19 153
	1990	650	1 649	309	3 217	270	1 993	3 295
	1999	445	827	87	1 628	199	2 528	1 823
	2010	343	502	52	1 676	.	1 835	2 729

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

Viehhaltung und tierische Produktion

noch:
T 7.2

Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Bad Kreuznach	1950	3 813	33 157	17 022	23 957	1 133	2 146	115 059
	1960	2 566	33 911	14 476	29 375	1 715	1 042	144 510
	1970	803	32 150	10 893	36 191	2 956	1 347	131 017
	1980	853	25 102	7 568	21 845	2 280	4 560	67 153
	1990	939	16 159	4 321	12 159	1 086	7 632	37 142
	1999	1 040	10 524	2 342	6 305	505	7 632	33 806
	2010	966	7 837	.	5 210	624	2 712	27 900
Bernkastel-Wittlich	1950	2 034	41 599	23 021	40 456	3 024	3 736	108 408
	1960	1 305	44 650	21 168	45 596	2 639	3 751	135 465
	1970	396	42 712	15 527	50 811	3 116	3 575	107 172
	1980	776	38 892	13 173	32 135	2 574	4 958	47 924
	1990	845	33 589	10 570	19 698	1 881	8 806	25 595
	1999	935	29 428	8 669	15 558	1 569	10 513	13 322
	2010	869	24 206	6 930	12 854	.	6 440	7 395
Birkenfeld	1950	1 988	24 026	13 357	17 766	951	3 916	73 662
	1960	1 177	25 535	10 993	20 667	1 263	1 935	83 884
	1970	220	28 478	9 458	27 525	2 080	1 876	73 908
	1980	551	26 936	8 313	23 471	2 533	2 017	26 397
	1990	713	20 154	6 245	16 524	1 805	4 472	14 988
	1999	829	16 974	4 419	13 124	1 120	.	5 480
	2010	705	13 342	3 469	7 820	397	4 063	.
Cochem-Zell	1950	1 565	20 818	11 582	20 397	1 309	2 765	57 340
	1960	995	20 157	9 607	24 640	1 410	2 607	69 987
	1970	194	18 816	6 503	27 163	1 959	1 564	50 663
	1980	315	15 939	5 604	20 455	2 579	2 840	25 716
	1990	381	11 649	3 844	16 459	2 014	3 657	19 888
	1999	580	9 896	2 988	15 786	1 168	2 843	.
	2010	.	8 176	2 664	10 119	473	1 475	.
Donnersbergkreis	1950	4 247	22 857	11 147	20 349	1 639	3 367	100 125
	1960	2 426	26 097	10 993	25 680	2 146	1 389	124 985
	1970	529	26 704	9 356	36 137	3 641	2 168	155 552
	1980	637	22 345	6 891	36 361	4 329	5 902	107 840
	1990	917	14 266	4 105	29 796	3 598	9 789	66 356
	1999	1 109	9 915	2 191	22 828	2 426	9 990	46 925
	2010	830	7 342	1 686	14 277	1 316	8 025	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1950	6 525	64 633	29 262	57 485	7 700	5 251	127 395
	1960	3 656	82 038	37 681	77 579	10 892	2 309	220 425
	1970	635	104 515	44 010	110 559	16 155	2 847	204 803
	1980	880	134 416	56 185	104 801	16 725	6 433	199 314
	1990	842	126 792	50 541	94 374	14 369	13 897	96 010
	1999	1 373	119 090	43 886	79 775	9 866	16 159	62 360
	2010	995	102 475	42 258	64 965	6 239	6 511	50 901
Germersheim	1950	2 471	14 842	8 540	16 231	1 077	1 150	64 888
	1960	1 509	16 340	7 363	18 735	884	891	79 379
	1970	495	11 718	4 032	17 977	1 287	565	95 834
	1980	531	7 418	2 130	17 016	1 624	2 050	71 094
	1990	541	4 205	1 138	11 039	1 152	1 758	25 883
	1999	329	2 298	463	8 242	849	1 551	15 907
	2010	364	1 506	193	4 493	261	1 065	11 683
Kaiserslautern	1950	3 604	20 993	11 159	15 326	890	3 853	69 375
	1960	2 109	22 485	9 073	18 386	1 061	2 854	94 252
	1970	828	25 198	8 191	19 321	1 370	1 488	84 566
	1980	1 082	25 460	7 715	15 048	1 230	4 650	62 749
	1990	1 140	18 761	5 582	9 865	857	7 486	33 147
	1999	1 060	13 438	3 281	6 331	502	7 243	22 860
	2010	981	9 546	2 293	6 030	443	4 747	1 364

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

noch:
T 7.2

Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kusel	1950	3 619	30 315	15 643	19 367	1 201	2 599	84 104
	1960	2 451	30 521	12 289	20 249	1 145	2 311	103 593
	1970	511	31 288	10 169	22 729	1 606	4 143	100 461
	1980	573	29 306	8 793	17 678	1 610	7 169	37 394
	1990	632	21 089	5 907	13 293	1 551	9 075	19 092
	1999	752	17 245	4 245	10 476	1 453	9 591	7 032
	2010	770	12 867	3 175	11 007	1 497	4 258	3 640
Mainz-Bingen	1950	5 082	17 470	11 098	25 201	1 485	466	124 258
	1960	2 999	15 351	7 892	27 961	1 940	1 323	142 060
	1970	1 582	8 603	3 163	31 774	2 680	1 132	130 923
	1980	948	3 323	843	17 682	1 650	893	33 269
	1990	799	1 886	623	9 958	1 177	1 258	16 399
	1999	765	1 478	340	6 344	800	1 239	7 920
	2010	697	1 492	264	1 445	146	1 286	1 730
Mayen-Koblenz	1950	5 861	22 099	12 657	28 158	2 548	3 775	113 384
	1960	2 785	26 169	11 575	36 566	3 912	3 136	166 843
	1970	434	24 804	8 703	79 857	10 492	1 557	215 080
	1980	769	19 507	6 067	121 868	16 781	3 054	119 497
	1990	864	14 492	3 942	98 012	10 524	3 963	104 580
	1999	983	11 799	2 319	63 652	5 906	4 345	96 617
	2010	837	9 369	1 957	35 059	1 963	3 679	95 595
Neuwied	1950	2 077	22 518	13 116	18 362	967	2 778	97 613
	1960	992	27 449	13 115	15 927	881	1 847	154 924
	1970	507	27 879	10 565	15 412	1 081	3 596	143 644
	1980	1 203	25 640	9 175	11 959	483	5 104	68 964
	1990	1 223	22 344	7 463	6 610	291	6 798	40 340
	1999	1 139	18 561	5 225	3 944	143	5 492	28 829
	2010	828	13 731	4 115	2 441	.	4 554	33 563
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	2 270	48 689	21 531	37 774	1 209	2 269	96 586
	1960	1 055	53 513	21 584	49 181	2 760	729	145 705
	1970	401	57 977	18 473	55 600	3 466	1 439	178 677
	1980	891	47 461	14 909	39 089	2 962	3 411	93 344
	1990	1 075	30 727	9 910	27 128	2 321	5 524	54 348
	1999	1 383	22 449	6 516	18 790	1 373	5 617	26 977
	2010	1 004	16 470	4 933	12 693	944	3 057	9 726
Rhein-Lahn-Kreis	1950	3 417	31 560	16 384	36 026	2 449	8 229	108 247
	1960	2 036	34 339	14 563	47 303	3 622	3 618	162 613
	1970	521	35 250	11 781	53 436	4 551	3 441	163 524
	1980	981	30 550	9 547	42 135	4 454	5 152	81 378
	1990	929	23 509	6 568	35 579	4 283	6 394	55 082
	1999	1 147	15 866	4 407	27 569	3 194	5 084	29 889
	2010	1 151	11 658	3 041	16 892	1 570	5 799	12 010
Rhein-Pfalz-Kreis	1950	3 117	8 583	5 231	13 141	553	562	76 724
	1960	1 575	9 695	4 080	14 639	631	1 235	100 844
	1970	453	5 579	1 775	13 061	825	2 109	72 841
	1980	771	2 851	768	8 726	658	1 078	52 727
	1990	495	1 325	410	4 554	356	.	35 219
	1999	266	740	91	2 370	13	153	26 314
	2010	148	379	25	1 322	17	111	11 826
Südliche Weinstraße	1950	3 582	20 287	12 185	17 363	1 050	2 344	92 994
	1960	2 663	19 552	9 774	20 904	1 122	503	104 715
	1970	763	13 778	4 937	19 955	1 444	1 299	198 475
	1980	648	5 927	1 665	9 177	646	3 194	175 240
	1990	576	2 451	488	4 057	351	4 788	97 907
	1999	459	1 756	187	1 155	124	4 277	12 514
	2010	373	1 500	137	364	17	2 766	636

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

Viehhaltung und tierische Produktion

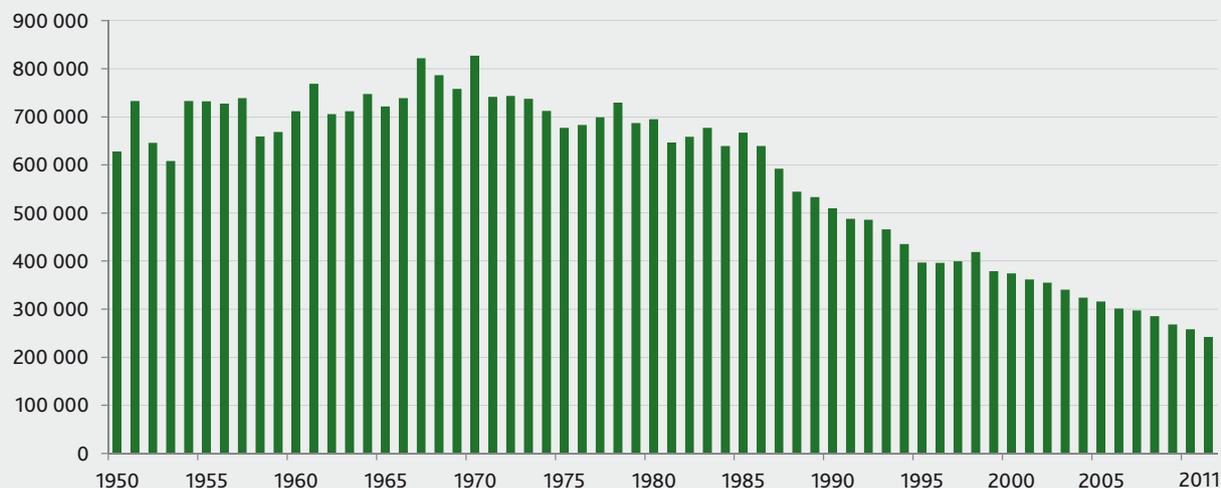
noch:
T 7.2

Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Südwestpfalz	1950	3 977	25 001	13 766	19 780	1 206	4 386	82 403
	1960	2 480	25 003	10 839	23 474	1 150	3 971	115 533
	1970	975	27 111	9 231	21 789	1 515	3 820	94 890
	1980	849	29 430	9 624	30 996	2 109	4 810	43 349
	1990	862	24 283	7 719	19 199	1 589	5 183	23 829
	1999	1 022	18 538	5 316	20 612	1 291	5 826	16 228
	2010	722	15 132	4 407	15 949	994	3 795	8 810
Trier-Saarburg	1950	4 289	35 426	20 209	39 152	3 540	1 574	94 752
	1960	2 161	40 166	19 711	38 372	2 990	754	129 218
	1970	536	36 417	13 733	48 742	5 235	1 281	133 692
	1980	775	33 974	12 169	37 563	5 145	2 287	79 959
	1990	839	29 847	9 812	27 954	4 221	.	73 359
	1999	927	28 460	7 940	24 593	3 341	.	.
	2010	982	21 491	6 452	14 689	1 766	.	.
Vulkaneifel	1950	1 604	35 830	17 305	23 340	2 358	4 356	66 626
	1960	1 483	40 106	19 172	22 831	1 911	1 992	102 986
	1970	337	47 862	20 192	17 805	1 507	1 582	79 667
	1980	708	48 541	20 285	8 141	732	6 587	38 080
	1990	770	40 089	15 928	5 487	655	10 592	26 375
	1999	853	36 060	13 204	3 820	400	11 216	13 405
	2010	.	31 264	12 458	.	.	7 458	12 267
Westerwaldkreis	1950	1 729	46 750	28 112	35 842	1 453	5 863	148 293
	1960	1 109	41 882	22 546	24 694	792	4 636	187 962
	1970	745	35 991	14 458	13 744	690	5 065	167 553
	1980	1 477	32 698	11 059	9 885	585	8 156	117 095
	1990	1 576	28 615	8 067	5 954	540	8 752	57 120
	1999	1 550	27 691	6 170	5 017	97	7 263	19 042
	2010	1 877	23 261	6 200	1 565	25	4 238	24 320
Rheinland-Pfalz	1950	87 783	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	2 574 623
	1960	50 570	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	3 321 479
	1970	16 642	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	4 011 888
	1980	21 290	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	2 006 802
	1990	21 264	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	1 343 471
	1999	22 011	457 228	136 392	379 274	38 574	144 943	916 455
	2010	19 639	368 880	118 501	258 166	21 228	89 229	749 804

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erfassungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Bis 1999 Pferde.

G 7.2 Schweinebestände 1950–2011

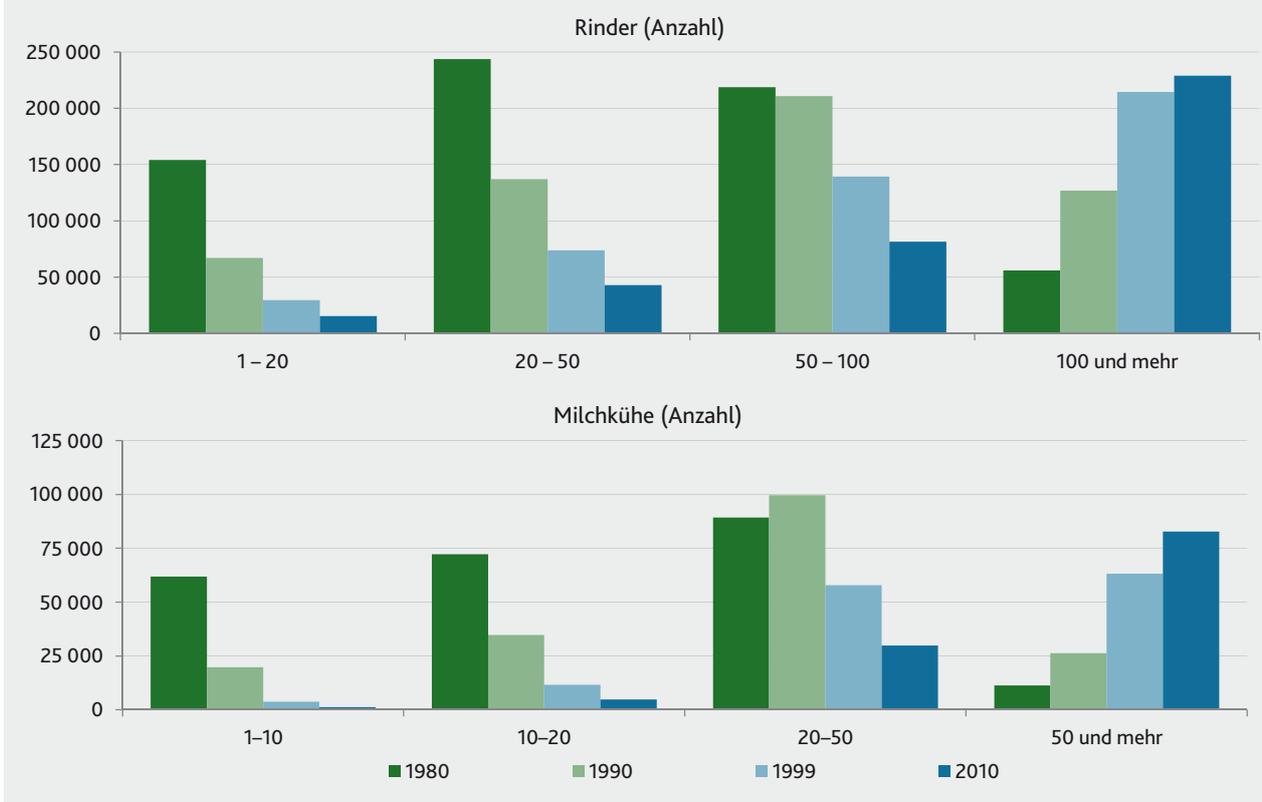


T 7.3 Viehhalter und -bestände¹ 1970–2010

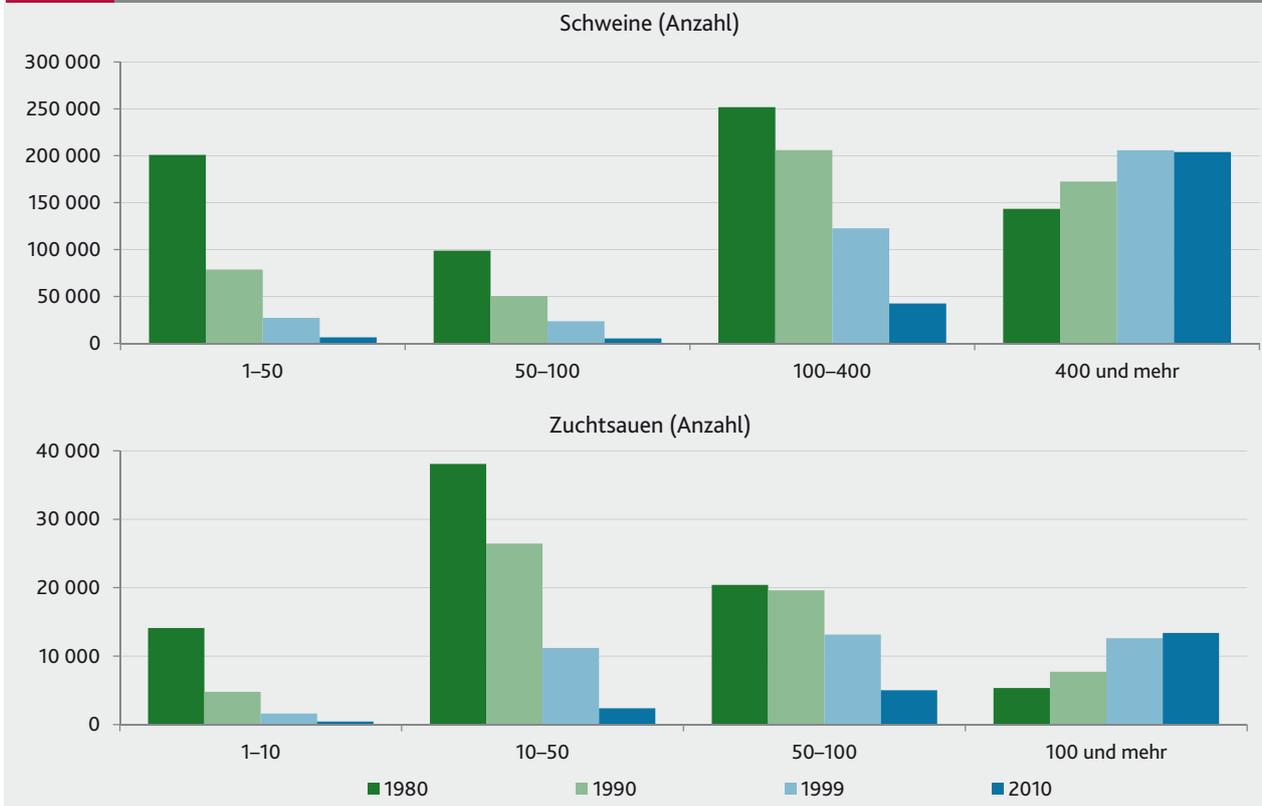
Viehhalter Viehart	1970	1980	1990	1999	2007	2010
Einhufer ²						
Haltungen Einhufer	10 679	6 852	5 198	3 848	3 598	2 242
Einhufer insgesamt	16 642	21 290	21 264	22 011	25 179	19 639
Einhufer je Halter	1,6	3,1	4,1	5,7	7,0	8,8
Rinder ³						
Haltungen Rinder insgesamt	60 882	29 658	16 087	9 039	6 096	6 282
Haltungen Milchkühe	52 382	22 805	10 551	4 291	2 727	2 562
Rinder insgesamt	725 734	672 930	542 268	457 228	382 801	377 142
Rinder je Halter	11,9	22,7	33,7	50,6	62,8	60,0
unter 1 Jahr	249 096	227 030	165 632	126 771	106 163	100 291
1–2 Jahre						
männlich	70 487	64 674	45 423	28 122	21 755	21 260
weiblich zum Schlachten		19 201	13 387	10 872	8 298	3 766
weibliche Nutz- und Zuchttiere	90 929	74 710	65 654	59 467	51 509	55 762
2 Jahre und älter						
männlich	12 832	6 012	5 073	7 063	4 885	6 068
Färsen zum Schlachten		4 898	5 494	1 906	1 281	916
Färsen als Nutz- und Zuchttiere	29 801	29 880	33 018	31 887	24 250	26 774
Milchkühe	265 755	234 610	180 420	136 392	117 284	118 230
Sonstige Kühe ⁴	6 834	11 915	28 167	54 748	47 376	44 075
Schweine						
Schweinehalter	76 745	30 346	13 299	4 253	1 795	X
Mastschweinehalter	.	21 277	9 575	2 785	1 279	X
Zuchtsauenhalter	.	6 552	2 791	1 161	505	X
Schweine insgesamt	827 395	695 202	509 562	379 274	297 589	243 435
Schweine je Halter	10,8	22,9	38,3	89,2	165,8	X
Ferkel	213 948	195 741	152 891	123 934	76 127	66 379
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	413 208	174 612	106 609	76 535	74 463	52 970
Mastschweine zusammen ⁵	121 198	243 156	188 607	138 662	119 784	104 415
Zuchtsauen zusammen (50 kg und mehr Lebendgewicht)	76 533	77 934	58 607	38 574	26 589	19 275
Eber	2 508	3 759	2 848	1 569	626	397
Schafe						
Schafhalter	2 390	4 140	3 942	1 838	1 344	966
Schafe insgesamt	55 198	99 706	144 180	144 943	114 646	89 229
Schafe je Halter	23	24	37	79	85	92
weiblich zur Zucht 1 Jahr und älter	31 306	69 675	104 680	95 494	70 472	59 303
Geflügel						
Hühnerhalter	97 020	24 920	12 000	4 476	2 509	1 599
Legehennenhalter	.	23 753	11 550	4 328	2 405	1 565
Hühner insgesamt	5 075 975	3 520 323	2 861 573	1 798 739	1 648 446	1 519 812
Hühner je Halter	52,3	141,3	238,5	401,9	657,0	950,5
Legehennen 1/2 Jahr und älter	4 011 888	2 006 802	1 343 471	916 455	656 450	749 804
Gänse	8 495	8 015	13 884	5 652	3 198	2 480
Enten	28 785	13 882	11 933	3 071	1 619	1 282
Truthühner	6 566	7 709	11 082	17 887	21 491	19 620

1 Vergleichbarkeit aufgrund unterschiedlicher Erhebungsgrenzen und Erhebungstichtage eingeschränkt; bis 1996 Viehzählung im Dezember, ab 1999 Viehzählung im Mai, 2010 Viehzählung im März. – 2 Bis 2007 Pferde. – 3 Ab 2008 Auswertung aus HI-Tier. – 4 Ammen- und Mutterkühe, Schlacht- und Mastkühe. – 5 Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

G 7.3 Rinderbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



G 7.4 Schweinebestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



T 7.4 Viehhalter und -bestände 1980¹–2010 nach Bestandsgrößenklassen

Viehbestand von ... bis unter ... Tieren	Halter					
	1980	1990	1999	2003	2007	2010
Milchkühe						
1–10	14 086	4 325	786	436	282	265
10–20	5 271	2 487	812	510	394	327
20–50	3 265	3 308	1 779	1 310	1 097	888
50–100	176	421	843	880	806	766
100 und mehr	6	9	71	119	148	223
Zusammen	22 804	10 550	4 291	3 255	2 727	2 469
Männliche Rinder 1 Jahr und älter						
1–10	.	.	4 483	3 769	3 319	3 142
10–20	.	.	695	583	467	418
20–50	.	.	300	292	261	261
50–100	.	.	46	34	35	29
100 und mehr	.	.	10	6	9	10
Zusammen	.	.	5 534	4 684	4 091	3 860
Rinder insgesamt						
1–10	11 111	4 779	1 911	1 343	1 000	704
10–20	7 080	3 126	1 415	1 103	912	830
20–50	7 717	4 222	2 268	1 772	1 502	1 313
50–100	3 299	2 989	1 966	1 556	1 321	1 135
100 und mehr	440	962	1 479	1 422	1 361	1 332
Insgesamt	29 647	16 078	9 039	7 196	6 096	5 314
Zuchtsauen						
1–10	4 451	1 339	425	227	157	129
10–50	1 748	1 097	458	270	168	99
50–100	313	294	188	123	87	66
100 und mehr	40	59	90	93	93	79
Zusammen	6 552	2 789	1 161	713	505	373
Schweine insgesamt						
1–50	27 319	11 272	3 063	1 793	1 130	763
50–100	1 432	715	329	184	129	72
100–400	1 342	1 019	577	388	278	191
400–1 000	213	265	243	227	186	143
1 000 und mehr	14	17	41	62	72	74
Insgesamt	30 320	13 288	4 253	2 654	1 795	1 243
Schafe						
1–20	.	2 766	687	624	544	.
20–50	.	704	631	503	399	278
50–100	.	212	230	205	179	112
100 und mehr	.	252	290	266	222	.
Insgesamt	.	3 934	1 838	1 598	1 344	966
Legehennen (1/2 Jahr und älter)						
1–100	22 713	10 980	3 955	3 116	2 136	1 358
100–1 000	633	379	241	210	180	135
1 000–10 000	281	159	116	92	75	59
10 000 und mehr	23	21	16	14	14	13
Insgesamt	23 650	11 539	4 328	3 432	2 405	1 565

¹ Bis 1996 Viehzählung im Dezember, ab 1999 Viehzählung im Mai; 2010 Viehzählung im März.

Viehhaltung und tierische Produktion

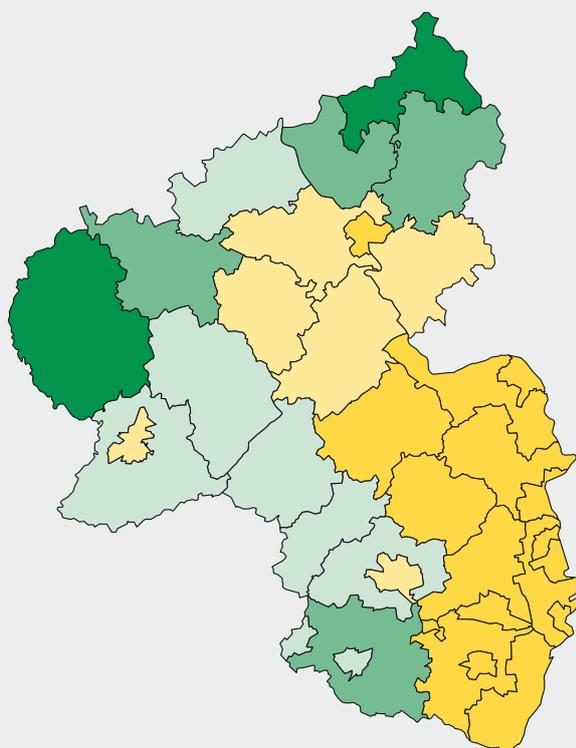
noch:
T 7.4

Viehhalter und -bestände 1980¹–2010 nach Bestandsgrößenklassen

Viehbestand von ... bis unter ... Tieren	Tiere					
	1980	1990	1999	2003	2007	2010
Milchkühe						
1–10	61 825	19 787	3 766	2 074	1 422	1 242
10–20	72 246	34 703	11 589	7 420	5 786	4 738
20–50	89 301	99 600	57 852	43 049	36 117	29 822
50–100	10 505	25 297	54 759	58 965	54 673	52 868
100 und mehr	731	1 011	8 426	15 079	19 286	29 831
Zusammen	234 608	180 398	136 392	126 587	117 284	118 501
Männliche Rinder 1 Jahr und älter						
1–10	.	.	13 202	10 627	8 922	8 866
10–20	.	.	9 238	7 807	6 320	5 680
20–50	.	.	8 319	8 338	7 614	7 514
50–100	.	.	2 889	2 415	2 341	1 862
100 und mehr	.	.	1 537	964	1 443	1 385
Zusammen	.	.	35 185	30 151	26 640	25 307
Rinder insgesamt						
1–10	56 332	23 536	9 799	6 684	5 179	3 753
10–20	97 910	43 356	19 806	15 651	12 899	11 745
20–50	243 719	137 026	73 728	57 708	49 412	43 031
50–100	218 742	210 898	139 240	110 655	94 087	81 418
100 und mehr	56 057	126 930	214 655	219 757	221 224	228 933
Insgesamt	672 760	541 746	457 228	410 455	382 801	368 880
Zuchtsauen						
1–10	14 112	4 772	1 617	855	518	433
10–50	38 081	26 434	11 197	7 077	4 294	2 388
50–100	20 409	19 611	13 147	8 552	6 216	5 019
100 und mehr	5 332	7 729	12 613	14 464	15 561	13 388
Zusammen	77 934	58 546	38 574	30 948	26 589	21 228
Schweine insgesamt						
1–50	200 979	78 681	27 148	16 066	9 713	6 488
50–100	98 825	50 564	23 597	13 213	9 028	5 189
100–400	251 784	206 104	122 645	82 759	60 616	42 551
400–1 000	118 005	148 343	148 951	144 984	118 496	95 117
1 000 und mehr	25 435	24 181	56 933	83 787	99 736	108 821
Insgesamt	695 028	507 873	379 274	340 809	297 589	258 166
Schafe						
1–20	.	21 526	5 680	4 983	4 598	.
20–50	.	21 116	19 827	15 909	12 388	8 690
50–100	.	13 983	15 695	13 635	12 511	7 594
100 und mehr	.	87 146	103 741	95 629	85 149	.
Insgesamt	.	143 771	144 943	130 156	114 646	89 229
Legehennen (1/2 Jahr und älter)						
1–100	341 744	179 304	73 017	59 060	38 359	25 227
100–1 000	209 075	126 395	75 402	68 817	57 182	41 876
1 000–10 000	780 504	441 596	307 499	245 292	205 866	182 235
10 000 und mehr	671 343	594 526	460 537	350 584	355 043	500 466
Insgesamt	2 002 666	1 341 821	916 455	723 753	656 450	749 804

¹ Bis 1996 Viehzählung im Dezember, ab 1999 Viehzählung im Mai.

K 7.1 Rinderbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken

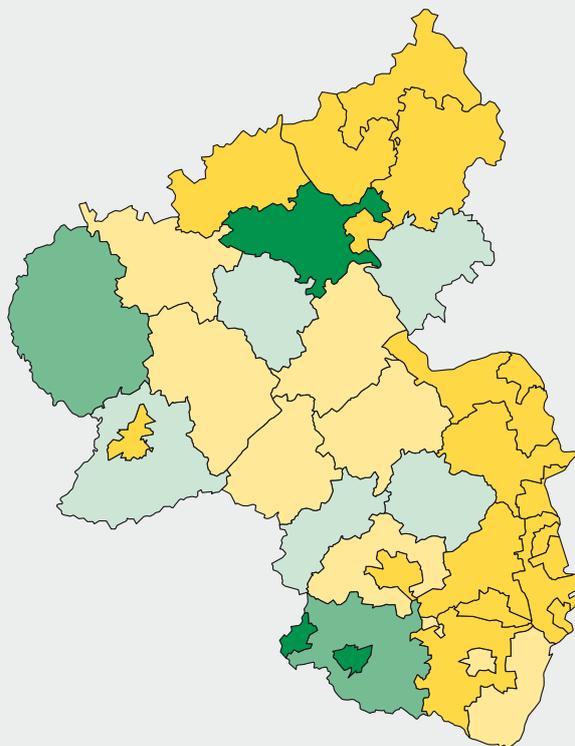


Rinder je 100 ha LF

unter 25 Tiere	(16)
25–50 Tiere	(6)
50–75 Tiere	(8)
75–100 Tiere	(4)
100 Tiere und mehr	(2)

Landesdurchschnitt: 52 Tiere
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

K 7.2 Schweinebestände 2010 nach Verwaltungsbezirken



Schweine je 100 ha LF

unter 15 Tiere	(18)
15–40 Tiere	(8)
40–65 Tiere	(5)
65–90 Tiere	(2)
90 Tiere und mehr	(3)

Landesdurchschnitt: 37 Tiere
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

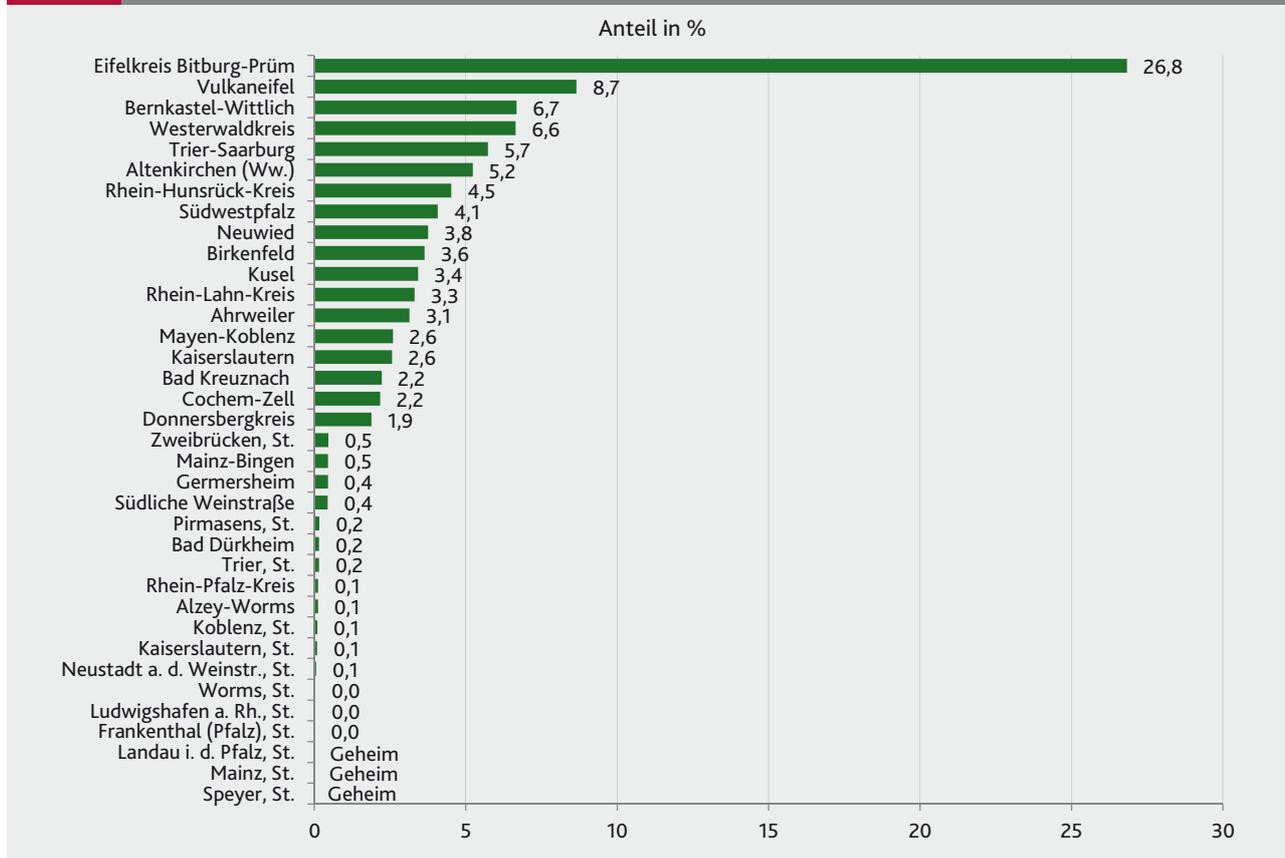
Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.5 Rinderbestände in landwirtschaftlichen Haltungen 2009–2011 nach Nutzungsarten

Viehart	Mai 2009	November 2009	Mai 2010	November 2010	Mai 2011	November 2011	Veränderung November 2011 zu	
							November 2010	Mai 2011
							%	
Rinder insgesamt	384 051	381 209	377 142	374 054	367 187	363 060	-2,9	-1,1
Haltungen Rinder insgesamt	6 539	6 453	6 282	6 233	6 083	5 967	-4,3	-1,9
Kälber bis einschließlich 8 Monate	71 996	69 399	70 232	68 649	67 721	68 735	0,1	1,5
männlich	25 716	24 757	25 089	24 155	23 619	24 076	-0,3	1,9
weiblich	46 280	44 642	45 143	44 494	44 102	44 659	0,4	1,3
Jungrinder über 8 Monate bis einschließlich 1 Jahr	30 760	31 496	30 059	30 105	29 409	28 943	-3,9	-1,6
männlich	9 730	9 625	9 142	8 790	8 690	8 144	-7,3	-6,3
weiblich	21 030	21 871	20 917	21 315	20 719	20 799	-2,4	0,4
über 1 bis unter 2 Jahre	83 738	82 591	80 788	79 253	77 453	75 673	-4,5	-2,3
männlich	23 371	22 477	21 260	20 411	19 348	18 332	-10,2	-5,3
weiblich	60 367	60 114	59 528	58 842	58 105	57 341	-2,6	-1,3
2 Jahre und älter	33 445	35 052	33 758	33 548	31 592	30 576	-8,9	-3,2
männlich	5 874	5 913	6 068	5 377	4 904	4 569	-15,0	-6,8
Färsen	27 571	29 139	27 690	28 171	26 688	26 007	-7,7	-2,6
Milchkühe ¹	118 398	117 346	118 230	118 955	118 187	117 783	-1,0	-0,3
Sonstige Kühe ^{1,2}	45 714	45 325	44 075	43 544	42 825	41 350	-5,0	-3,4

1 Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen. – 2 Hierzu gehören Ammen- und Mutterkühe sowie Schlacht- und Mastkühe.

G 7.5 Rinderbestände am 3. November 2011 nach Verwaltungsbezirken

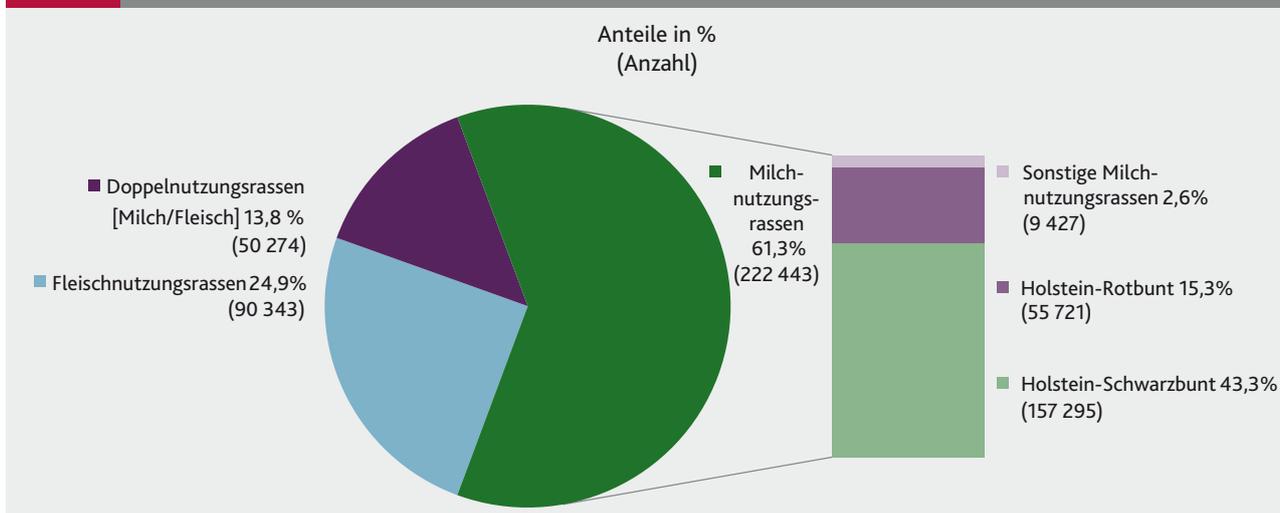


T 7.6 Rinderbestände am 3. November 2011 nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen

Rinderrasse	Rinder insgesamt	Kälber 0-8 Monate		Jungrinder 8-12 Monate		Rinder				Kühe ¹
						1-2 Jahre		2 Jahre und älter		
		weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	
Tiere										
Milchnutzungsrasen										
Holstein-Schwarzbunt	157 295	19 978	4 100	10 368	1 321	28 533	2 948	12 791	726	76 530
Holstein-Rotbunt	55 721	5 985	1 712	3 102	722	9 069	1 646	4 952	358	28 175
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	7 812	1 108	367	484	152	1 433	344	644	38	3 242
Angler	107	13	-	-	-	19	-	14	-	-
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtrichtung	339	33	15	-	10	46	-	45	-	143
Sonstige	1 169	139	75	54	28	159	44	92	20	558
Fleischnutzungsrasen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	31 651	4 513	4 536	1 501	1 257	4 008	2 940	1 347	368	11 181
Limousin	31 802	4 140	3 919	1 510	1 149	4 089	2 604	1 617	1 085	11 689
Charolais	10 255	1 172	1 067	488	400	1 225	758	542	281	4 322
Fleischfleckvieh	1 423	131	172	80	90	154	191	71	35	499
Deutsche Angus	2 909	244	248	234	264	299	234	87	80	1 219
Galloway	2 247	236	225	46	38	256	267	137	193	849
Highland	2 573	294	280	24	37	237	286	168	311	936
Sonstige	7 483	831	768	310	278	892	651	392	385	2 976
Doppelnutzungsrasen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	19 830	1 965	3 279	921	1 140	2 465	2 680	1 160	247	5 973
Braunvieh	1 145	190	49	79	29	182	36	101	9	470
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	22 499	2 976	2 623	1 294	1 010	3 487	2 197	1 491	288	7 133
Doppelnutzung Rotbunt	1 801	154	70	80	39	211	76	118	26	1 027
Sonstige Kreuzungen	4 389	500	519	171	160	510	357	209	72	1 891
Gelbvieh	183	12	18	6	6	23	19	6	13	80
Vorderwälder	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	420	45	34	22	14	44	30	23	29	179
Insgesamt	363 060	44 659	24 076	20 799	8 144	57 341	18 332	26 007	4 569	159 133

¹ Milchkühe und sonstige Kühe.

G 7.6 Rinderbestände am 3. November 2011 nach Nutzungsrichtungen



Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.7

Rinderbestände landwirtschaftlicher Haltungen am 3. November 2011
nach Nutzungskategorien und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt		Davon			
			Milchkühe ¹		sonstige Kühe ^{1,2}	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	13	336	.	.	11	78
Koblenz, St.	10	363	.	.	4	35
Landau i. d. Pfalz, St.	.	.	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	3	93	.	.	.	.
Mainz, St.	.	.	-	-	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	7	231	.	.	3	31
Pirmasens, St.	16	607	4	202	13	65
Speyer, St.	.	.	-	-	.	.
Trier, St.	20	574	5	161	13	81
Worms, St.	7	95	-	-	5	32
Zweibrücken, St.	28	1 684	13	656	11	73
Ahrweiler	211	11 413	62	3 288	130	1 731
Altenkirchen (Ww.)	371	19 008	127	5 344	222	2 814
Alzey-Worms	19	443	3	68	9	53
Bad Dürkheim	30	585	.	.	.	.
Bad Kreuznach	176	8 087	47	1 935	105	1 311
Bernkastel-Wittlich	381	24 247	151	7 079	210	2 906
Birkenfeld	205	13 201	74	3 343	111	2 416
Cochem-Zell	151	7 911	59	2 664	71	817
Donnersbergkreis	162	6 855	45	1 607	99	1 159
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 148	97 421	737	40 891	390	4 774
Germersheim	59	1 632	13	191	30	257
Kaiserslautern	178	9 323	63	2 289	103	1 537
Kusel	194	12 449	69	3 049	103	2 072
Mainz-Bingen	49	1 656	7	258	33	305
Mayen-Koblenz	159	9 425	45	2 263	94	1 259
Neuwied	222	13 651	96	3 931	120	1 724
Rhein-Hunsrück-Kreis	320	16 435	122	4 752	186	2 538
Rhein-Lahn-Kreis	232	12 022	82	3 094	133	1 604
Rhein-Pfalz-Kreis	31	461	.	.	18	97
Südliche Weinstraße	63	1 620	10	157	46	450
Südwestpfalz	314	14 818	112	4 286	177	1 571
Trier-Saarburg	337	20 827	130	6 413	195	2 941
Vulkaneifel	428	31 432	232	13 028	177	2 204
Westerwaldkreis	419	24 135	112	6 493	280	4 327
Rheinland-Pfalz	5 967	363 060	2 430	117 783	3 125	41 350

¹ Berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen. – ² Hierzu gehören Ammen- und Mutterkühe sowie Schlacht- und Mastkühe (siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch:
T 7.7

Rinderbestände landwirtschaftlicher Haltungen am 3. November 2011
nach Nutzungskategorien und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon							
	Kälber 0–8 Monate				Jungrinder 8–12 Monate			
	weiblich		männlich		weiblich		männlich	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	8	29	5	33	5	27	4	23
Koblenz, St.	5	61	5	26	.	.	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	-	-	.	.	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz, St.	-	-	-	-	-	-	-	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	32	3	15	.	.	-	-
Pirmasens, St.	14	65	9	31	4	33	4	6
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	-	-
Trier, St.	13	64	11	36	11	36	8	20
Worms, St.	.	.	.	.	4	16	.	.
Zweibrücken, St.	18	241	15	77	13	96	7	31
Ahrweiler	144	1 395	144	872	108	650	57	263
Altenkirchen (Ww.)	265	2 372	241	1 331	207	1 115	115	412
Alzey-Worms	9	34	7	43	4	11	5	32
Bad Dürkheim	12	41	14	89	7	23	13	51
Bad Kreuznach	121	941	126	607	90	478	72	294
Berncastel-Wittlich	287	2 947	264	2 737	220	1 293	133	597
Birkenfeld	146	1 745	142	1 111	121	735	76	280
Cochem-Zell	107	969	94	473	83	461	59	160
Donnersbergkreis	100	811	100	512	84	423	54	226
Eifelkreis Bitburg-Prüm	955	12 478	775	3 883	808	5 984	277	1 190
Germersheim	36	158	39	168	25	68	33	154
Kaiserslautern	123	1 086	115	686	106	542	77	324
Kusel	146	1 429	148	1 007	118	757	95	523
Mainz-Bingen	31	197	31	112	24	103	16	26
Mayen-Koblenz	113	952	113	1 042	85	435	65	514
Neuwied	173	1 671	159	1 016	128	725	95	333
Rhein-Hunsrück-Kreis	240	2 140	225	1 105	177	909	115	384
Rhein-Lahn-Kreis	178	1 439	166	1 004	123	757	94	394
Rhein-Pfalz-Kreis	12	32	14	43	8	13	7	24
Südliche Weinstraße	28	135	39	133	19	65	23	82
Südwestpfalz	215	1 649	209	1 127	155	832	127	527
Trier-Saarburg	255	2 506	243	1 538	197	1 085	112	408
Vulkaneifel	336	3 994	287	1 353	262	1 842	117	334
Westerwaldkreis	301	3 032	275	1 853	197	1 257	130	520
Rheinland-Pfalz	4 397	44 659	4 022	24 076	3 398	20 799	1 994	8 144

Viehhaltung und tierische Produktion

noch: Rinderbestände landwirtschaftlicher Haltungen am 3. November 2011
T 7.7 nach Nutzungskategorien und Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Davon							
	1-2 Jahre				2 Jahre und älter			
	weiblich		männlich		weiblich		männlich	
	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	6	37	5	21	6	27	5	8
Koblenz, St.	7	50	5	10	4	23	4	13
Landau i. d. Pfalz, St.	-	-	-	-	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	3	15	.	.	.	.
Mainz, St.	-	-	.	.	-	-	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	4	37	4	14	4	22	3	8
Pirmasens, St.	13	108	8	18	7	65	6	14
Speyer, St.	-	-	.	.	-	-	.	.
Trier, St.	14	105	9	21	8	36	8	14
Worms, St.	4	10	3	16	-	-	3	5
Zweibrücken, St.	22	321	11	74	16	100	9	15
Ahrweiler	154	1 746	91	532	117	777	84	159
Altenkirchen (Ww.)	279	2 959	173	976	226	1 375	147	310
Alzey-Worms	10	48	7	124	5	12	7	18
Bad Dürkheim	12	55	16	146	12	32	8	11
Bad Kreuznach	133	1 184	101	771	87	454	73	112
Bernkastel-Wittlich	285	3 560	193	1 311	226	1 505	166	312
Birkenfeld	151	1 897	109	651	123	849	98	174
Cochem-Zell	110	1 283	77	395	80	597	58	92
Donnersbergkreis	108	995	72	581	82	412	71	129
Eifelkreis Bitburg-Prüm	990	17 233	472	2 390	869	7 976	341	622
Germersheim	44	224	39	312	16	44	25	56
Kaiserslautern	134	1 456	92	668	99	573	81	162
Kusel	151	1 827	107	836	114	759	84	190
Mainz-Bingen	31	277	27	256	21	59	23	63
Mayen-Koblenz	110	953	107	1 371	88	507	69	129
Neuwied	184	2 129	129	748	151	1 194	92	180
Rhein-Hunsrück-Kreis	244	2 539	159	806	192	1 056	127	206
Rhein-Lahn-Kreis	185	1 903	127	895	124	732	100	200
Rhein-Pfalz-Kreis	.	.	.	.	8	20	16	57
Südliche Weinstraße	35	157	34	220	19	86	27	135
Südwestpfalz	234	2 330	199	1 202	182	992	124	302
Trier-Saarburg	275	3 100	181	1 021	226	1 538	156	277
Vulkaneifel	359	5 095	196	747	308	2 577	139	258
Westerwaldkreis	316	3 660	212	1 065	229	1 599	162	329
Rheinland-Pfalz	4 620	57 341	2 990	18 332	3 652	26 007	2 321	4 569

T 7.8 Schweinebestände in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 und 2011 nach Nutzungsarten

Viehhalter Viehart	Mai 2010	November 2010	Mai 2011	November 2011	Veränderung November 2011 zu	
					November 2010	Mai 2011
	1 000					%
Schweinehalter	0,4	0,4	0,4	0,4	-7,4	-3,1
Schweine insgesamt	243,4	245,3	236,4	242,5	-1,1	2,6
Ferkel	66,4	63,1	68,4	68,3	8,3	-0,1
Jungschweine (bis unter 50 kg Lebendgewicht)	53,0	58,7	48,2	54,7	-6,8	13,6
Mastschweine ¹ (50 kg und mehr Lebendgewicht)	104,4	103,9	101,3	102,4	-1,4	1,1
50–80 kg Lebendgewicht	54,3	52,3	52,7	45,1	-13,7	-14,3
80–110 kg Lebendgewicht	42,9	43,9	41,1	44,5	1,2	8,2
110 kg und mehr Lebendgewicht	7,1	7,6	7,5	12,7	67,1	69,2
Zuchtschweine insgesamt (50 kg und mehr Lebendgewicht)	19,7	19,7	18,5	17,1	-12,9	-7,6
Zuchtsauen zusammen	19,3	19,3	18,1	16,8	-13,0	-7,2
Trächtige Sauen zusammen	13,4	13,4	12,8	11,7	-12,3	-8,6
Jungsauen (zum 1. Mal trächtig)	2,2	1,9	1,8	1,5	-20,0	-16,2
andere Sauen	11,2	11,5	11,0	10,2	-11,0	-7,3
Nicht trächtige Sauen zusammen	5,9	5,9	5,3	5,1	-14,4	-3,8
Jungsauen	1,9	1,8	1,5	1,4	-23,8	-9,1
andere Sauen	4,0	4,1	3,8	3,7	-10,3	-1,7
Eber	0,4	0,3	0,4	0,3	-12,0	-26,3

¹ Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

T 7.9 Schafbestände in landwirtschaftlichen Betrieben 2011 nach Nutzungsarten

Viehhalter Viehart	November 2011
	1 000
Schafhalter	0,5
Schafe insgesamt	70,9
Schafe unter 1 Jahr (außer gedeckte Lämmer)	18,2
weibliche Schafe zur Zucht einschließlich gedeckter Lämmer	50,7
Milchschafe	0,3
andere Mutterschafe	50,4
andere Schafe zusammen	2,0
Schafböcke	1,2
andere Schafe	/

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.10

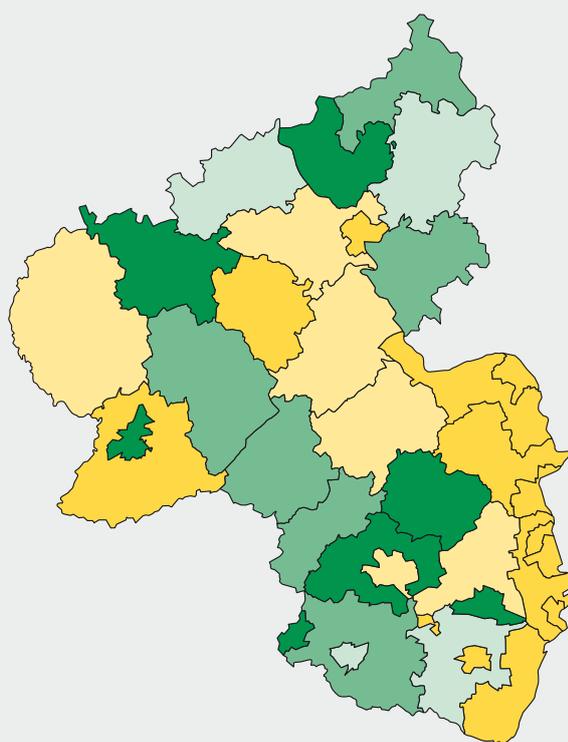
Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Wirtschaftsdüngeraufbringung und Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten

Viehbestand von ... bis unter ... GV	Wirtschaftsdüngeraufbringung				Darunter	
	Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Gülle/Festmist aufgebracht wurde		Betriebe mit Lagerkapazitäten im Zeitraum März 2009 bis Februar 2011	
			insgesamt	darunter	Betriebe	genutztes Lagervolumen/ genutzte Lagerfläche
				mit Einarbeitung innerhalb von 4 Stunden		
1 000	1 000 ha		1 000	1 000 m ³ /1 000 m ²		
Gülle						
Unter 50	1,1	54,2	22,0	5,9	1,0	371
50–100	0,9	80,2	43,1	10,8	0,9	739
100–200	0,7	96,4	57,1	19,8	0,7	1 077
200 und mehr	0,1	26,5	16,7	6,8	0,1	355
Zusammen	2,8	257,3	138,9	43,3	2,8	2 541
Festmist						
Unter 50	4,0	147,9	33,6	4,4	3,6	349,9
50–100	1,1	94,8	20,1	3,3	1,0	199,8
100–200	0,7	96,0	16,7	3,1	0,7	155,6
200 und mehr	0,1	24,3	4,3	1,0	0,1	44,8
Zusammen	5,9	363,1	74,7	11,8	5,4	750,1

¹ Nur Betriebe mit Viehhaltung.

K 7.3

Schafbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken



Schafe je 100 ha LF

unter 7 Tiere	(13)
7–12 Tiere	(6)
12–17 Tiere	(4)
17–22 Tiere	(6)
22 und mehr Tiere	(7)

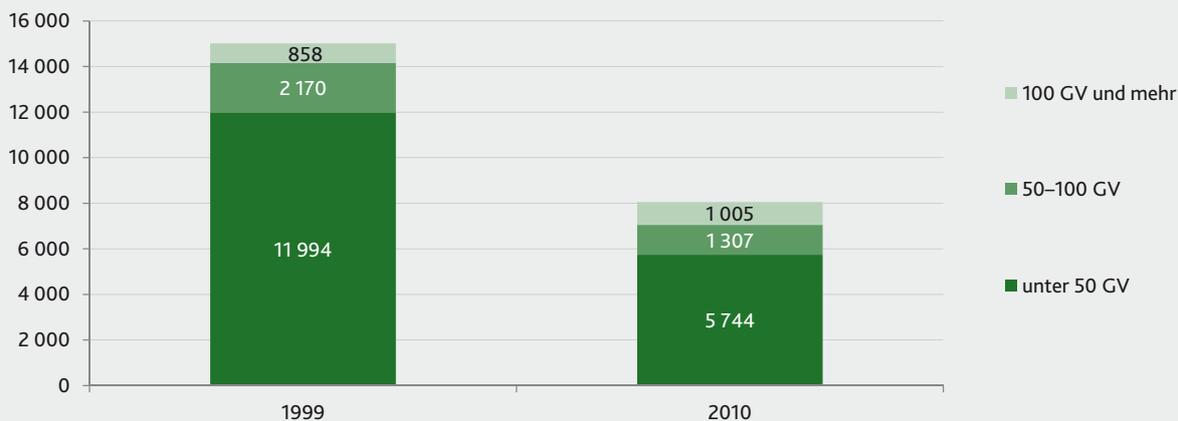
Landesdurchschnitt: 13 Tiere
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

T 7.11 Großvieheinheiten 1971–2010 nach Tierarten und Größenklassen

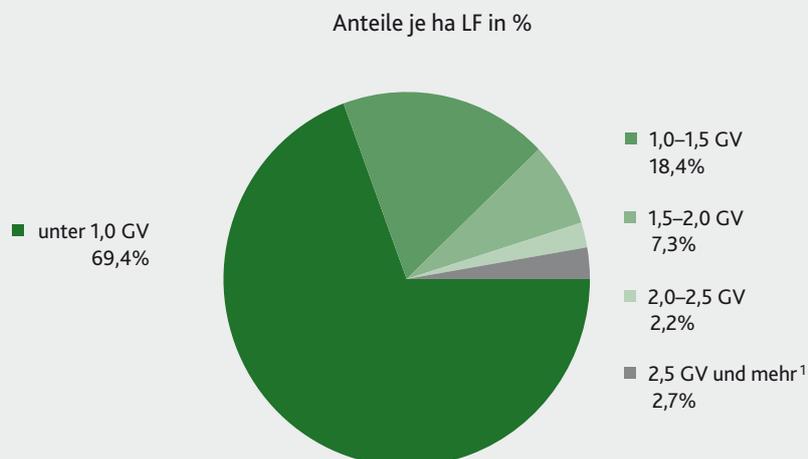
Jahr Viehbestand von ... bis unter ... GV	Viehbestand insgesamt	Davon					
		Einhufer ¹	Rinder	Schweine	Schafe	Geflügel	Ziegen
		GV					
1971	629 457	16 842	476 261	110 460	5 353	20 455	87
1979	590 409	20 160	471 069	76 970	7 583	14 628	.
1990	491 112	19 814	388 986	58 068	12 658	11 586	.
1999	420 609	20 907	338 950	41 300	12 151	7 301	.
2001	411 931	22 604	331 573	39 357	11 465	6 932	.
2003	383 150	22 505	306 524	36 430	10 984	6 707	.
2007	357 639	24 190	284 018	33 320	9 411	6 699	.
2010	336 371	18 657	277 256	26 272	7 602	6 173	412
davon							
unter 50	86 161	13 964	61 088	5 402	4 256	1 078	374
50–100	93 996	3 367	79 507	8 038	2 490	565	29
100–200	117 161	1 032	105 168	9 883	813	257	9
200 und mehr	39 053	294	31 493	2 949	43	4 274	1

¹ Bis 2007 Pferde.

G 7.7 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 1999 und 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten



G 7.8 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Großvieheinheiten



¹ Einschließlich Betriebe ohne LF.

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.12 Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Insgesamt ²				Darunter Betriebe mit ... bis unter ... GV je ha				
	Betriebe	LF	GV	GV/100 ha	unter 1,0	1,0–1,5	1,5–2,0	2,0–2,5	2,5 und mehr
	Anzahl	ha			Anzahl				
Frankenthal (Pfalz), St.	5	159	82	52	.	.	-	-	-
Kaiserslautern, St.	14	821	400	49	11	.	-	.	-
Koblenz, St.	20	816	303	37	17	.	-	-	-
Landau i. d. Pfalz, St.	6	133	82	62	6	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	9	492	146	30	.	-	.	-	-
Mainz, St.	21	1 022	248	24	.	-	-	.	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17	692	336	49	14	3	-	-	-
Pirmasens, St.	23	917	630	69	19	.	.	.	-
Speyer, St.	7	235	105	45	.	.	-	-	-
Trier, St.	20	829	605	73	13	.	.	-	.
Worms, St.	24	1 149	208	18	.	-	.	-	.
Zweibrücken, St.	40	2 762	2 054	74	32	.	.	3	.
Ahrweiler	269	13 814	10 170	74	202	33	15	3	14
Altenkirchen (Ww.)	370	15 662	15 529	99	188	110	44	15	12
Alzey-Worms	107	4 516	3 245	72	97	.	3	-	3
Bad Dürkheim	72	2 781	1 033	37	63	6	-	.	.
Bad Kreuznach	323	17 617	7 606	43	278	21	11	4	7
Bernkastel-Wittlich	457	27 121	20 271	75	349	78	16	5	7
Birkenfeld	262	17 699	11 849	67	205	44	8	.	.
Cochem-Zell	225	15 094	7 751	51	187	22	10	-	6
Donnersbergkreis	293	18 728	8 409	45	256	18	9	4	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 322	73 595	87 514	119	495	463	263	63	32
Germersheim	97	4 943	2 078	42	86	.	5	-	.
Kaiserslautern	255	14 660	9 057	62	211	31	10	-	3
Kusel	260	20 082	11 887	59	216	30	6	4	4
Mainz-Bingen	178	6 821	2 448	36	148	12	5	4	8
Mayen-Koblenz	307	21 363	11 863	56	250	36	11	5	3
Neuwied	288	14 471	11 808	82	170	81	26	6	4
Rhein-Hunsrück-Kreis	447	24 851	15 014	60	361	58	13	5	10
Rhein-Lahn-Kreis	361	20 898	11 976	57	279	53	12	5	11
Rhein-Pfalz-Kreis	59	2 245	625	28	52	3	-	.	.
Südliche Weinstraße	143	4 549	1 780	39	116	14	3	6	4
Südwestpfalz	370	17 218	13 822	80	256	78	18	5	8
Trier-Saarburg	406	24 786	19 130	77	292	73	29	5	6
Vulkaneifel	546	28 989	26 343	91	359	120	41	13	13
Westerwaldkreis	433	23 995	19 965	83	305	74	26	9	18
Rheinland-Pfalz	8 056	446 526	336 371	75	5 590	1 484	589	174	188
kreisfreie Städte	206	10 028	5 199	52	169	20	5	7	3
Landkreise	7 850	436 498	331 173	76	5 421	1 464	584	167	185
Zum Vergleich: 2007 ³									
Rheinland-Pfalz	10 484	470 236	357 639	76	7 033	2 096	769	238	313
kreisfreie Städte	276	10 582	6 023	57	207	38	12	7	8
Landkreise	10 208	459 655	351 616	76	6 826	2 058	757	231	305

¹ Betriebe mit Einhufern, Rindern, Schafen, Schweinen, Ziegen und Geflügel. – ² Einschließlich Betriebe ohne LF. – ³ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

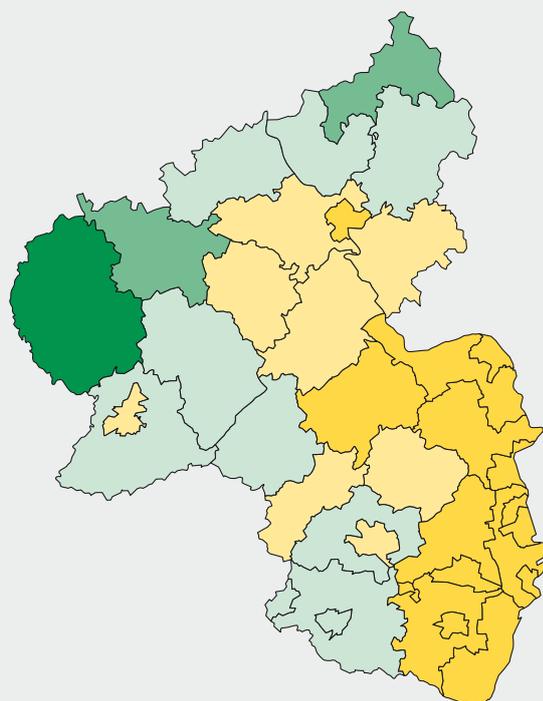
T 7.13 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Und zwar Betriebe mit ...							Legehennen 1/2 Jahr und älter
	Einhufern	Rindern		Schweinen		Schafen	Ziegen	
		insgesamt	Milchkühen	insgesamt	Zuchtsauen			
Frankenthal (Pfalz), St.	.	-	-	.	.	-	-	.
Kaiserslautern, St.	8	5	.	.	-	4	4	.
Koblenz, St.	.	6	.	.	-	4	-	.
Landau i. d. Pfalz, St.	3	-	-	.	-	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	5	-	-	-	.
Mainz, St.	10	.	-	9	.	-	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6	5	.	.	-	.	.	.
Pirmasens, St.	5	14	5	6	.	.	.	.
Speyer, St.	5	.	-	-	-	-	-	.
Trier, St.	.	15	4	.	-	.	-	.
Worms, St.	9	3	-	10	.	.	.	6
Zweibrücken, St.	10	22	12	12	5	5	.	.
Ahrweiler	82	179	63	22	.	40	9	45
Altenkirchen (Ww.)	101	307	117	.	.	35	23	77
Alzey-Worms	34	16	4	25	6	11	8	.
Bad Dürkheim	40	19	3	12	.	13	10	20
Bad Kreuznach	109	152	.	57	13	47	24	116
Berncastel-Wittlich	116	337	145	57	.	68	32	87
Birkenfeld	81	191	75	43	12	38	18	.
Cochem-Zell	.	136	61	42	9	32	11	.
Donnersbergkreis	112	147	44	87	32	42	28	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	166	1 110	768	161	83	100	29	145
Germersheim	35	46	13	32	8	9	3	23
Kaiserslautern	112	157	65	43	7	30	9	54
Kusel	79	170	67	28	11	37	18	47
Mainz-Bingen	73	39	7	42	5	30	11	59
Mayen-Koblenz	79	154	47	93	33	31	9	58
Neuwied	94	205	102	14	.	40	19	44
Rhein-Hunsrück-Kreis	128	291	121	74	18	56	30	101
Rhein-Lahn-Kreis	130	210	87	103	41	47	21	102
Rhein-Pfalz-Kreis	15	23	3	19	4	5	.	19
Südliche Weinstraße	58	49	7	26	4	37	13	39
Südwestpfalz	93	275	115	70	18	48	16	59
Trier-Saarburg	108	301	132	49	18	.	10	.
Vulkaneifel	.	404	237	.	.	77	31	60
Westerwaldkreis	145	321	111	32	3	44	27	85
Rheinland-Pfalz	2 242	5 314	2 469	1 243	373	966	424	1 565
kreisfreie Städte	76	75	.	55	12	.	.	57
Landkreise	2 166	5 239	.	1 188	361	.	.	1 508
Zum Vergleich: 2007 ¹								
Rheinland-Pfalz	3 598	6 096	2 727	1 795	505	1 344	.	2 405
kreisfreie Städte	.	89	40	74	21	34	.	89
Landkreise	.	6 007	2 687	1 721	484	1 310	.	2 316

¹ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen).

Viehhaltung und tierische Produktion

K 7.4 Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken



Großvieheinheiten je 100 ha LF

unter 25 GV	(15)
25–50 GV	(8)
50–75 GV	(10)
75–100 GV	(2)
100 GV und mehr	(1)

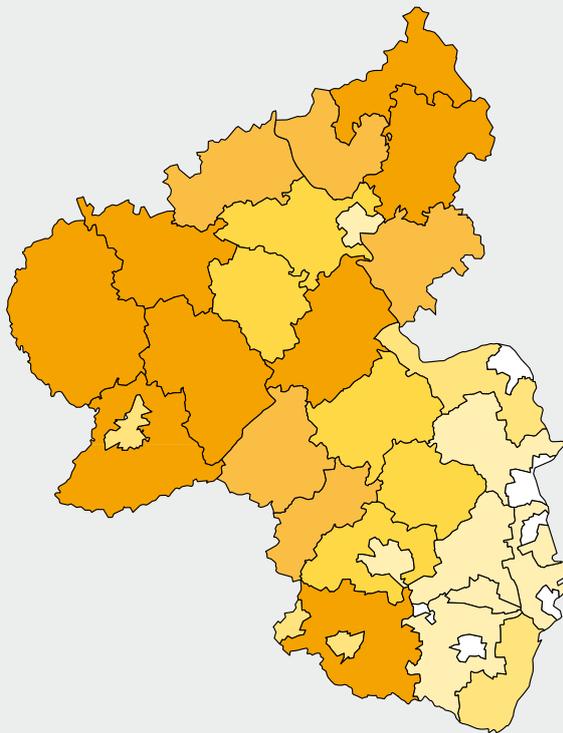
Landesdurchschnitt: 47,7 GV
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

T 7.14 Milcherzeugung 1950–2011 nach Verwendung

Jahr ¹	Milcherzeugung insgesamt ²		Davon			
			an Molkereien geliefert		verfüttert	sonstige Verwendung
	t	1985=100	t	%		
1950	636 505	67	317 548	49,8	15,4	34,8
1955	762 477	81	428 231	56,2	12,8	31,0
1960	906 494	96	622 690	68,7	10,6	20,7
1965	986 307	104	711 251	72,1	10,9	17,0
1970	995 474	105	791 966	79,5	9,2	11,3
1975	919 094	97	794 690	86,5	6,7	6,8
1980	960 979	102	912 664	95,0	2,1	2,9
1985	946 376	100	891 033	94,2	3,4	2,4
1990	831 663	88	783 288	94,2	3,8	2,0
1995	804 266	85	760 092	94,5	4,2	1,3
2000	775 297	82	744 393	96,0	3,2	0,8
2001	773 202	82	749 227	96,9	2,7	0,4
2002	776 991	82	755 862	97,3	2,3	0,4
2003	789 388	83	769 777	97,5	2,1	0,4
2004	788 023	83	763 401	96,9	2,7	0,4
2005	797 417	84	764 733	95,9	3,6	0,5
2006	762 925	81	740 830	97,1	2,5	0,4
2007	767 460	81	749 835	97,7	1,9	0,4
2008	765 628	81	737 299	96,3	2,8	0,9
2009	788 366	83	757 619	96,1	3,0	0,9
2010	807 670	85	783 970	97,1	2,3	0,6
2011	836 814	88	812 764	97,1	2,3	0,6

¹ Quelle ab dem Jahr 2010: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aus methodischen Gründen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Ab 2010 Gemelk von Kühen, Schafen, Ziegen, Büffeln. Zuvor nur von Milchkühen.

K 7.5 Milcherzeugung 2011¹ nach Verwaltungsbezirken



Milcherzeugung in t

- keine Milcherzeugung (5)
- unter 1 000 t (8)
- 1 000–10 000 t (5)
- 10 000–19 000 t (5)
- 19 000–28 000 t (5)
- 28 000 t und mehr (8)

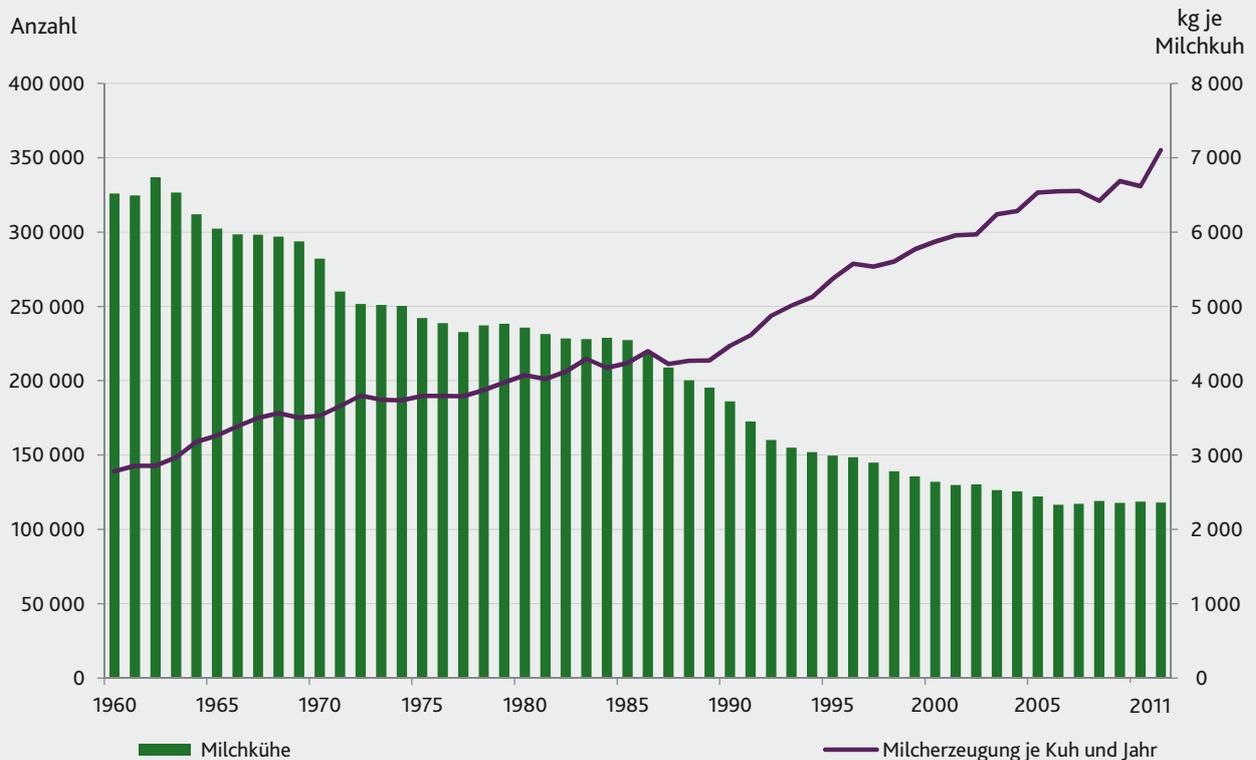
Landessumme: 836 814 t

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

¹ Gemelkt von Kühen, Schafen, Ziegen und Büffeln.

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft und Ernährung, Auswertung vom 24. Mai 2012

G 7.9 Milchkuhbestand und Milchleistung 1960–2011¹



¹ Ab 2010 basiert die Milchleistung auf den Daten der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

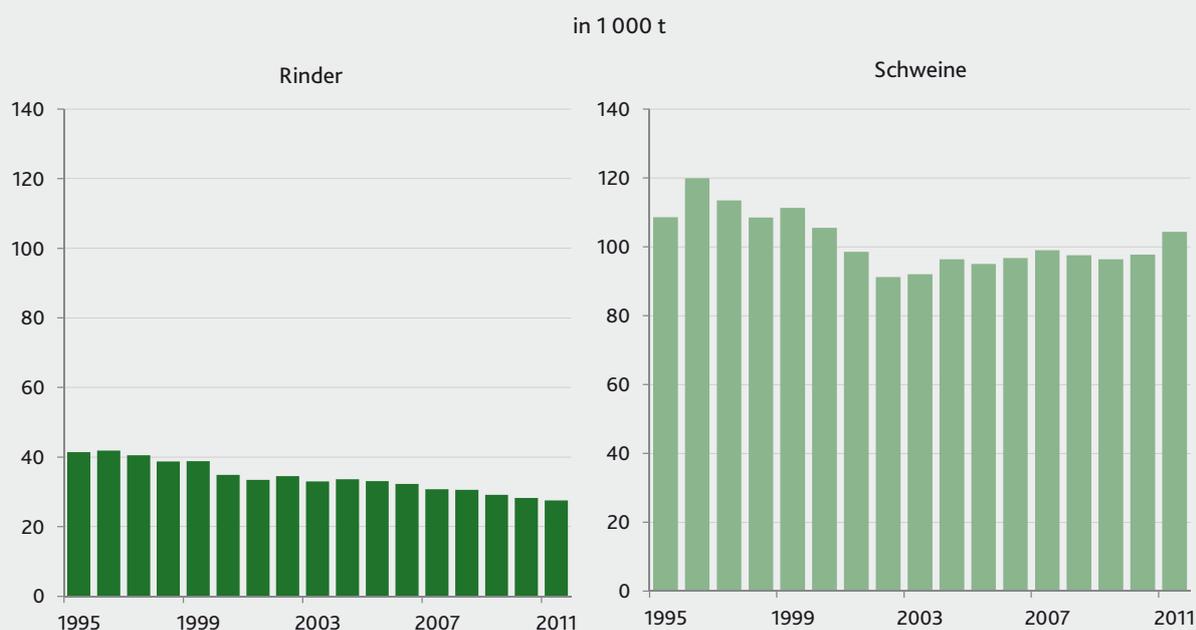
Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.15 Schlachtungen und Schlachtmengen 1950–2011¹

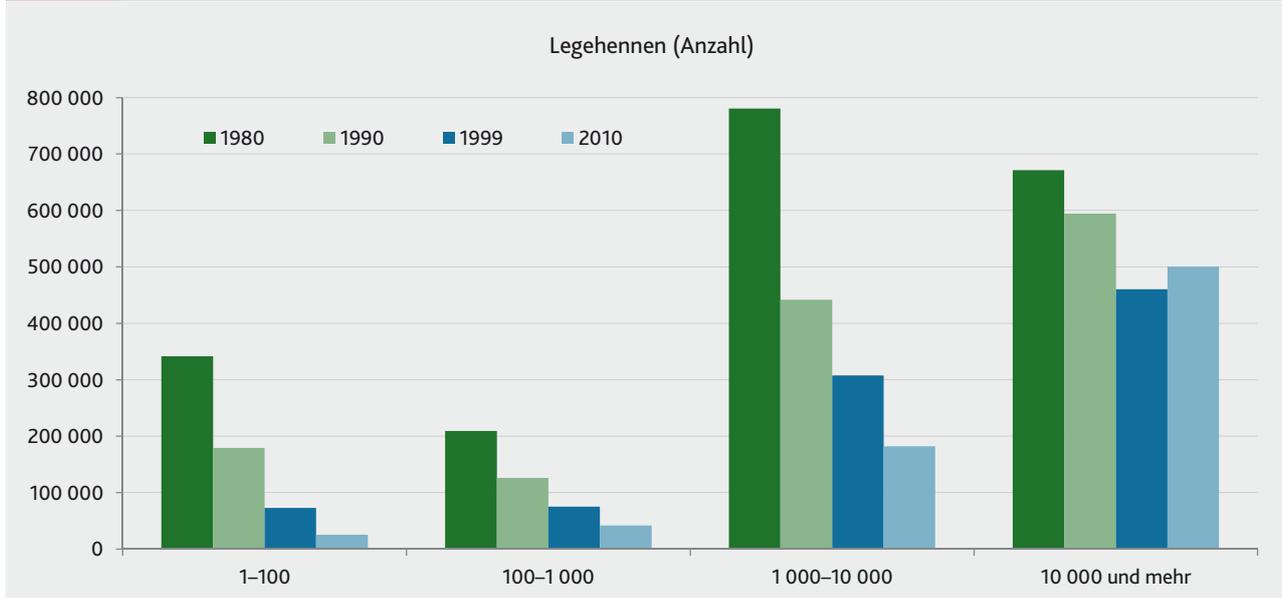
Jahr	Insgesamt ²	Rinder							Schweine	Schafe	Pferde
		zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder	Kälber 0–8 Monate	Jungrinder 8–12 Monate			
Schlachtungen insgesamt (Anzahl)											
1950	899 258	260 311	16 365	14 427	57 575	47 021	.	.	594 965	28 195	8 277
1960	1 471 660	310 984	7 789	78 129	55 702	65 269	.	.	1 144 274	7 128	5 805
1970	1 482 225	267 431	1 974	117 567	70 387	53 161	.	.	1 207 127	6 057	1 425
1980	1 633 001	215 916	576	116 822	64 974	28 955	.	.	1 379 317	36 073	1 619
1990	1 625 890	192 828	107	93 863	62 125	33 788	.	.	1 359 612	71 764	1 188
2000	1 352 847	116 951	719	45 187	46 604	21 558	.	.	1 164 873	68 818	1 284
2006	1 220 089	105 715	381	37 410	50 881	15 045	.	.	1 060 694	52 171	673
2007	1 222 490	100 446	323	36 992	46 983	14 191	.	.	1 081 575	39 079	617
2008	1 206 525	101 826	289	37 337	48 011	14 183	.	.	1 070 652	32 342	655
2009	1 181 688	97 334	230	34 144	45 608	14 951	1 516	885	1 052 315	30 598	632
2010	1 186 786	93 349	252	31 530	43 800	15 618	1 372	777	1 065 372	26 524	564
2011	1 248 666	91 163	219	27 473	44 727	16 173	1 398	1 173	1 129 366	26 470	657
Schlachtmenge (t)											
1950	92 807	34 799	4 679	3 087	13 763	9 122	.	.	54 859	776	2 231
1960	156 370	56 940	2 181	21 016	14 539	14 428	.	.	97 397	199	1 757
1970	168 910	69 164	548	35 949	18 459	12 327	.	.	99 132	153	458
1980	174 141	62 182	167	36 800	17 608	7 161	.	.	110 747	844	367
1990	177 043	57 741	33	32 006	16 912	8 482	.	.	117 461	1 531	302
2000	142 011	34 874	219	15 519	13 131	5 684	.	.	105 547	1 234	339
2006	130 181	32 248	126	13 515	14 362	4 028	.	.	96 704	1 035	178
2007	130 824	30 768	104	13 366	13 295	3 786	.	.	99 020	860	163
2008	129 012	30 598	89	13 068	13 490	3 719	.	.	97 511	712	173
2009	126 293	29 185	71	12 110	12 769	3 940	160	136	96 344	583	167
2010	126 704	28 295	77	11 314	12 475	4 169	147	112	97 727	516	149
2011	132 587	27 582	68	9 961	12 827	4 400	145	182	104 312	502	173

1 In- und ausländischer Herkunft. – 2 Einschließlich Ziegen.

G 7.10 Schlachtmengen von Rindern und Schweinen 1995–2011



G 7.11 Legehennenbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



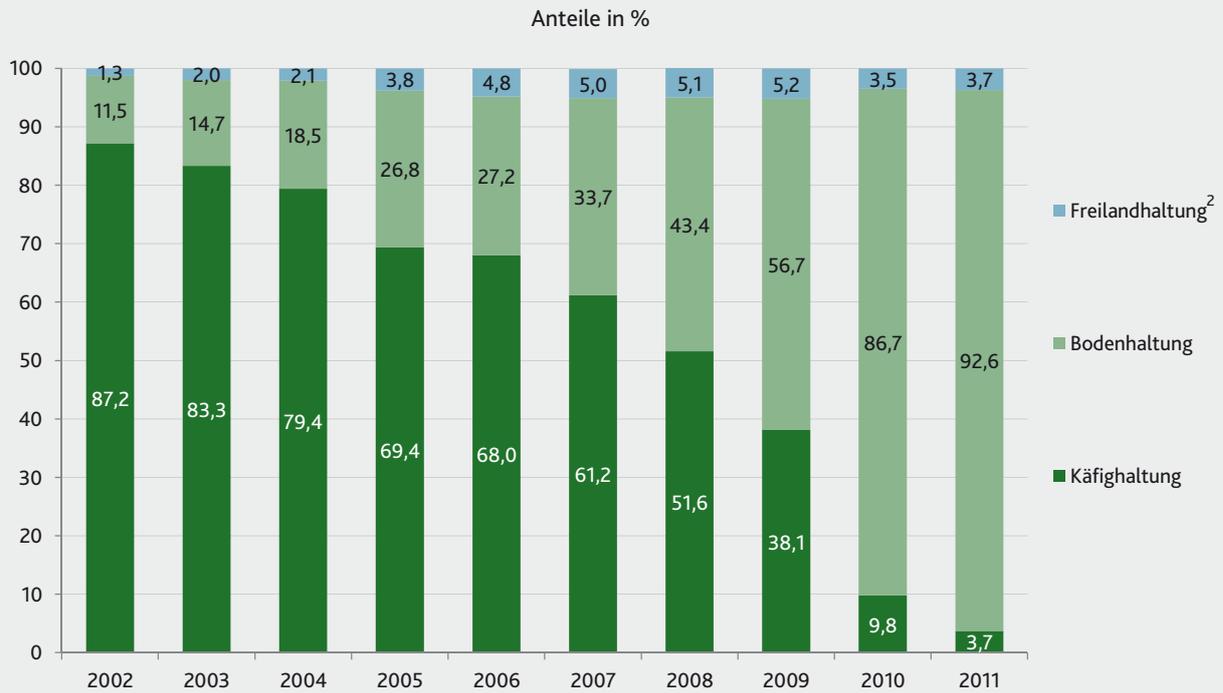
T 7.16 Legehennenhaltung und Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1995–2011

Jahr Hennenhaltung von ... bis unter ... Plätze	Betriebe	Hennen- haltungs- plätze im Jahres- durchschnitt	Haltungsformen im Dezember			Legehennen im Jahres- durchschnitt	Durch- schnittliche Auslastung der Haltungs- kapazität	Eier- erzeugung insgesamt	Lege- leistung je Henne				
			Käfig- haltung (ausge- staltete Käfige)	Boden- haltung	Freiland- haltung ¹					Anzahl	%	1 000 Stück	Stück
1995	67	898 962	98,2	1,5	0,3	728 419	81,1	196 252	271				
1996	63	860 164	98,2	1,5	0,3	689 060	80,1	189 426	272				
1997	62	866 481	96,7	2,9	0,4	697 410	80,4	187 512	272				
1998	61	863 344	97,0	2,6	0,4	694 367	80,4	186 969	269				
1999	59	812 131	94,4	5,2	0,4	639 933	78,5	171 480	270				
2000	57	796 152	93,4	5,7	0,9	605 680	75,9	163 573	272				
2001	51	750 678	92,2	6,4	1,4	576 684	76,7	156 349	272				
2002	47	657 427	87,2	11,5	1,3	476 794	71,8	123 852	266				
2003	45	611 067	83,3	14,7	2,0	434 287	70,9	115 450	267				
2004	44	606 026	79,4	18,5	2,1	426 062	70,4	114 419	268				
2005	46	620 304	69,4	26,8	3,8	455 244	73,5	123 167	270				
2006	46	626 760	68,0	27,2	4,8	453 184	72,2	119 617	265				
2007	43	591 888	61,2	33,7	5,0	456 380	77,3	120 435	262				
2008	43	572 252	51,6	43,4	5,1	446 301	77,8	116 721	262				
2009	34	507 082	38,1	56,7	5,2	397 614	77,4	104 854	272				
2010	34	618 510	9,8	86,7	3,5	508 292	82,2	146 258	288				
2011	35	729 474	3,7	92,6	3,7	611 998	83,9	161 663	264				
davon in Betrieben mit Hennenhaltungsplätzen													
3 000–5 000	8	29 970	20,8	79,2	-	23 266	77,6	6 338	272				
5 000–10 000	11	89 752	2,5	83,6	13,9	72 742	81,0	20 490	282				
10 000–30 000	12	181 583	12,2	79,6	8,2	123 792	68,2	34 185	276				
30 000 und mehr	4	428 168	-	100,0	-	392 199	91,6	100 649	257				

¹ Ab 2007 einschließlich ökologischer Erzeugung.

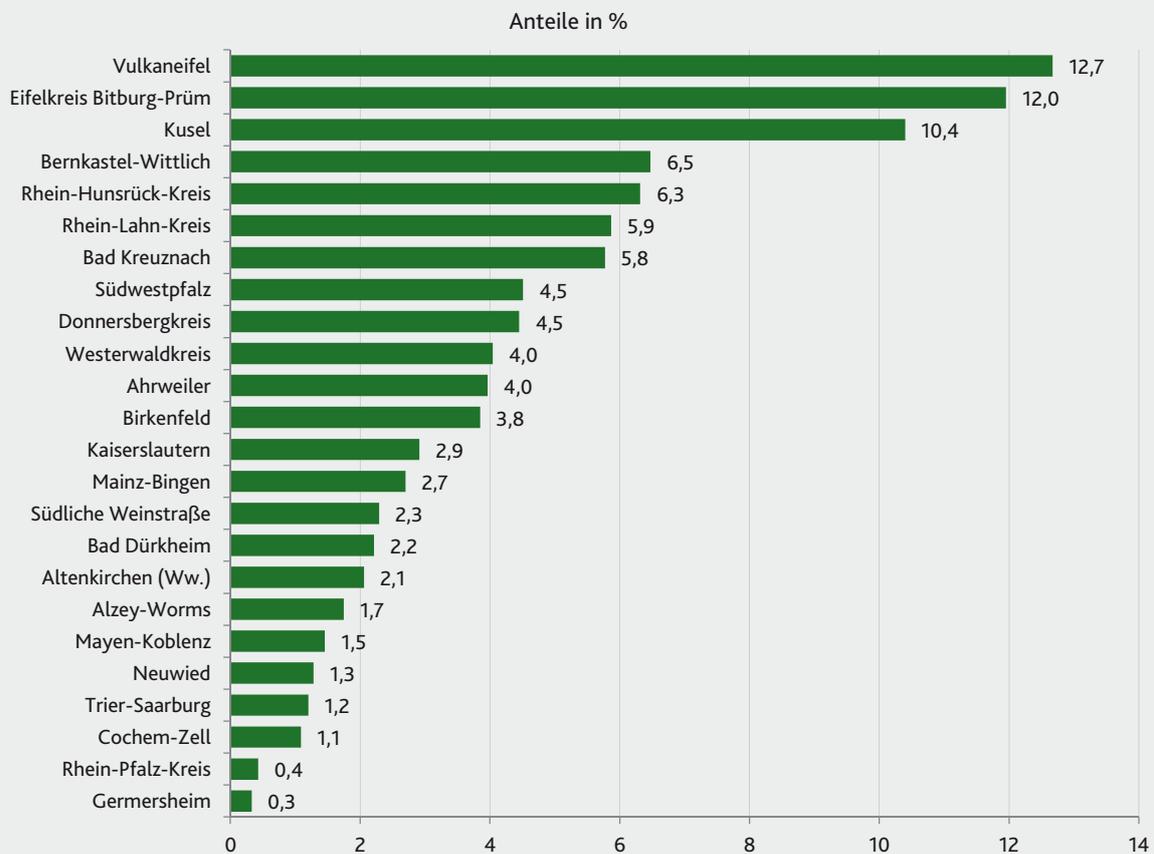
Viehhaltung und tierische Produktion

G 7.12 Hennenhaltungsplätze¹ 2002–2011 nach Haltungsformen



¹ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – ² Ab 2007 einschließlich ökologischer Erzeugung.

G 7.13 Ziegenbestände 2010¹ nach Verwaltungsbezirken



¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1.

T 7.17

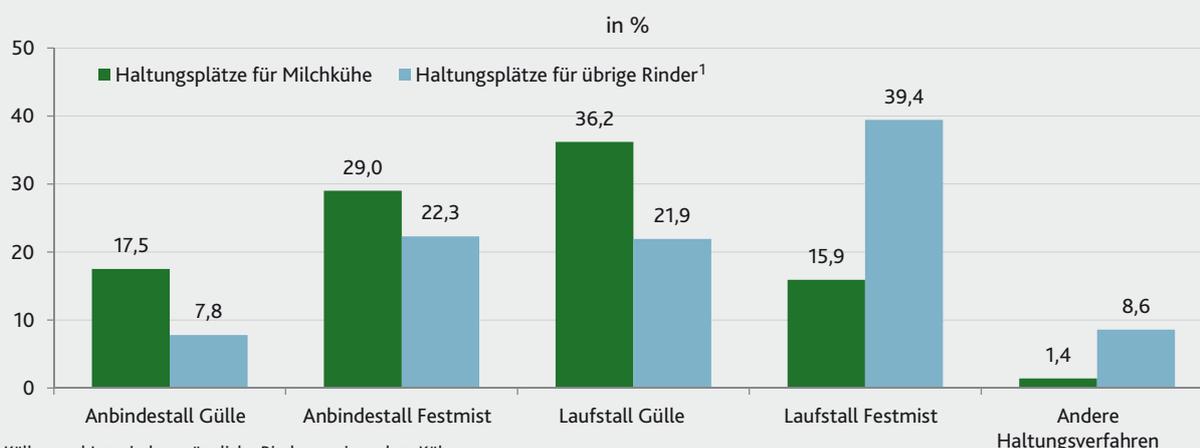
Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze

Rinderhaltung von ... bis unter ... Plätze	Insgesamt		Darunter mit Haltungsplätzen ...			
	Betriebe	Haltungsplätze	im Anbindestall		im Laufstall	
			Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze
1 000						
Rinder insgesamt						
1-10	0,6	3,3	0,3	/	/	/
10-20	0,7	10,2	0,4	5,4	/	/
20-50	1,3	41,7	0,8	20,1	0,8	17,9
50-100	1,2	83,9	0,7	28,6	1,0	50,4
100-200	1,2	164,9	0,4	20,6	1,1	142,4
200 und mehr	0,4	107,5	0,1	5,3	0,4	100,7
Insgesamt	5,4	411,4	2,7	81,6	3,8	315,5
Milchkühe						
1-10	/	/	/	/	/	/
10-20	0,3	4,8	0,3	4,4	/	/
20-50	0,8	29,2	0,7	21,3	0,2	7,7
50-100	0,9	59,9	0,2	6,8	0,8	53,1
100-200	0,3	32,2	/	/	0,2	30,4
200 und mehr	/	5,3	-	-	/	5,3
Zusammen	2,6	132,5	1,4	35,2	1,4	97,0
Übrige Rinder¹						
1-10	0,7	3,5	0,4	/	/	/
10-20	0,9	11,8	0,5	6,3	0,3	3,6
20-50	1,6	50,9	0,8	17,9	1,1	29,3
50-100	1,5	102,0	0,4	14,7	1,3	82,0
100-200	0,6	78,8	0,1	4,8	0,6	72,3
200 und mehr	0,1	31,8	/	/	0,1	30,2
Zusammen	5,4	278,8	2,3	46,4	3,7	218,5

¹ Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

G 7.14

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren



¹ Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

Viehhaltung und tierische Produktion

T 7.18

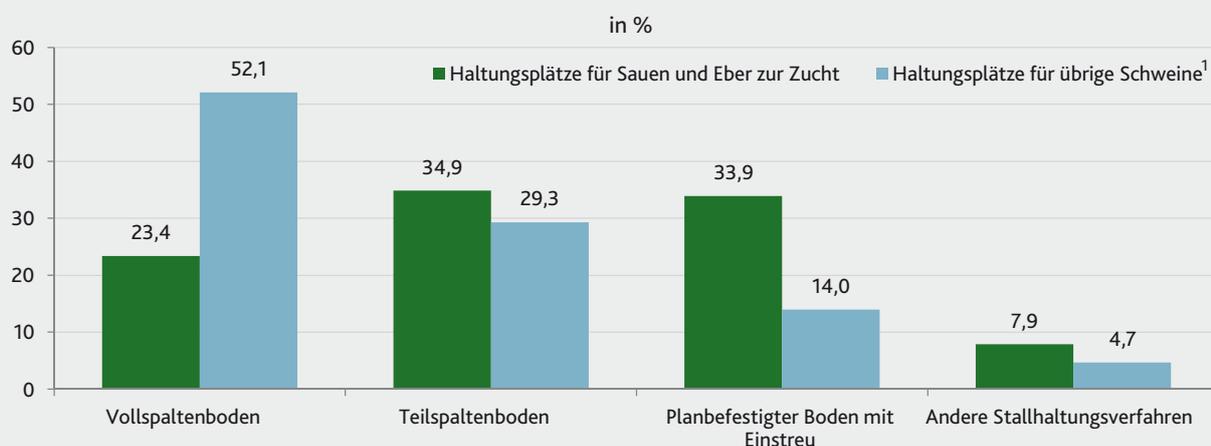
Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach
Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze

Schweinehaltung von ... bis unter ... Plätze	Insgesamt		Darunter mit ...					
			Vollspaltenboden		Teilspaltenboden		planbefestigtem Boden mit Einstreu	
	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze	Betriebe	Haltungs- plätze
	1 000							
Schweine insgesamt								
1-50	0,8	8,7	/	/	/	/	0,6	7,2
50-100	/	/	/	/	/	/	/	/
100-400	0,2	40,1	/	/	/	/	/	/
400-1 000	0,1	97,1	0,1	46,6	0,1	32,5	0,1	13,7
1 000 und mehr	0,1	129,2	0,1	79,7	0,1	35,8	0,0	8,1
Insgesamt	1,3	282,0	0,3	138,6	0,3	84,2	0,9	45,2
Sauen und Eber zur Zucht								
1-10	/	/	/	/	/	/	/	/
10-50	/	/	/	/	/	/	/	/
50-100	0,1	4,0	/	/	0,0	1,4	/	/
100 und mehr	0,1	22,0	0,0	5,6	0,1	8,2	0,1	6,3
Zusammen	0,4	28,8	0,1	6,7	0,1	10,0	0,3	9,8
Übrige Schweine ¹								
1-50	0,7	8,0	/	/	/	/	0,6	6,3
50-100	/	/	/	/	/	/	/	/
100-400	0,2	41,3	/	/	/	/	/	/
400-1 000	0,1	90,4	0,1	47,8	0,1	28,1	0,0	/
1 000 und mehr	0,1	106,3	0,1	70,0	0,0	29,3	0,0	4,5
Zusammen	1,2	253,2	0,3	131,9	0,3	74,1	0,8	35,4

¹ Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

G 7.15

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren



¹ Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

T 7.19 Weidehaltung von Rindern und Schafen auf Betriebsflächen 2009 nach Bestandsgrößenklassen

Viehbestand von ... bis unter ... Tiere	Insgesamt ¹	Darunter	Dauergrünland ³	Beweidete Fläche	Insgesamt ¹	Darunter	Durchschnittliche Weidedauer im Jahr ⁴	Durchschnittliche Weidedauer je Tag ^{4,5}
		mit Weidehaltung ²				mit Weidegang ²		
	1 000 Betriebe		1 000 ha		1 000 Tiere		Wochen	Stunden
Rinder ohne Milchkühe								
1-10	0,9	0,6	11,0	5,5	4,8	3,7	29	11
10-20	0,9	0,7	12,5	7,9	12,8	9,6	31	12
20-50	1,7	1,3	48,8	27,3	55,6	34,6	29	10
50-100	1,3	1,0	66,1	32,5	90,3	43,5	27	11
100-200	0,5	0,4	37,2	16,1	61,8	25,8	26	8
200 und mehr	0,1	0,1	12,2	7,9	25,1	13,6	29	12
Insgesamt	5,3	4,1	187,8	97,2	250,5	130,9	28	10
Milchkühe								
1-10	0,3	/	4,6	/	/	/	26	14
10-20	0,4	0,3	7,3	3,6	5,2	3,7	25	16
20-50	0,8	0,6	33,9	16,8	28,7	19,6	25	14
50-100	0,8	0,6	46,4	19,7	53,0	33,6	23	12
100-200	0,2	0,1	16,8	5,2	25,6	13,1	21	13
200 und mehr	/	/	/	/	/	/	19	16
Insgesamt	2,5	1,7	111,1	47,7	117,3	72,5	24	13
Schafe								
unter 20	0,4	0,4	6,3	3,6	/	/	44	21
20-50	0,3	0,3	/	/	10,0	9,5	43	22
50-100	/	/	/	/	/	/	43	23
100 und mehr	0,2	0,2	10,5	9,1	73,3	65,1	40	20
Insgesamt	1,0	1,0	20,8	15,9	93,3	83,6	42	21

1 Haltung zum Stichtag 1. März 2010. – 2 Weidehaltung im Kalenderjahr 2009. – 3 2010. – 4 Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung. – 5 Nicht ganztägig weidende Tiere.

T 7.20 Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten

Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten					
	für Festmist		für Jauche		für Gülle	
	Betriebe	genutzte Lagerfläche	Betriebe	genutztes Lagervolumen	Betriebe	genutztes Lagervolumen
	1 000	1 000 m ²	1 000	1 000 m ³	1 000	1 000 m ³
Betriebe mit Viehhaltung						
Unter 50	3,6	349,9	1,9	137,4	1,0	371
50-100	1,0	199,8	0,5	60,4	0,9	739
100 und mehr	0,8	200,4	0,3	40,9	0,9	1 431
Insgesamt	5,4	750,1	2,7	238,7	2,8	2 541



8. Forstwirtschaft

T 8.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 1971–2010 nach Größenklassen der Waldfläche

Jahr ¹	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... bis unter ... ha					
		unter 2	2–5	5–10	10–20	20–50	50 und mehr
Betriebe (Anzahl)							
1971	35 568	29 237	4 757	1 075	362	105	32
1979	25 980	20 690	3 876	968	316	97	33
1991	16 622	12 336	2 992	860	306	101	27
1995	13 961	10 127	2 570	860	283	90	31
1999	11 739	8 405	2 127	795	289	94	29
2003	9 838	7 034	1 754	666	276	83	25
2005	9 672	6 859	1 753	661	281	91	27
2007	8 107	5 638	1 519	571	267	82	30
2010 ²	6 996	4 689	1 398	552	235	81	41
Waldfläche (ha)							
1971	51 155	18 446	13 915	7 049	4 802	3 158	3 785
1979	41 024	12 896	11 275	6 326	4 220	2 779	3 528
1991	33 235	8 291	8 967	5 676	4 066	2 828	3 408
1995	29 715	6 950	7 842	5 808	3 781	2 508	2 826
1999	27 586	5 667	6 578	5 380	3 844	2 682	3 435
2003	23 624	4 695	5 463	4 534	3 616	2 394	2 921
2005	24 336	4 555	5 460	4 516	3 733	2 673	3 400
2007	21 802	3 778	4 764	3 925	3 585	2 332	3 418
2010 ²	23 344	3 271	4 396	3 821	3 162	2 338	6 355

¹ Ab 1999 Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Einschließlich Kurzumtriebsplantagen.

T 8.2 Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960–2010 nach Größenklassen der Waldfläche und Besitzarten

Jahr Besitzart	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... bis unter ... ha				
		10–50	50–200	200–500	500–1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
1960	2 872	803	1 274	541	156	98
1971	2 526	668	1 120	478	158	102
1979	2 372	626	1 011	455	166	114
1991	2 386	653	998	459	165	111
1995	2 402	674	993	458	164	113
1999	2 394	671	1 003	457	158	105
2003	2 468	734	1 006	458	160	110
2005	2 419	734	991	461	141	92
2007	2 427	739	997	457	143	91
2010 ¹	2 423	751	986	452	141	93
Staatsforsten	60	.	.	.	8	47
Körperschaftsforsten	1 792	361	864	414	113	40
Privatforsten	571	.	.	.	20	6
Waldfläche (ha)						
1960	667 641	20 655	139 907	165 199	107 558	234 322
1971	650 683	16 934	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	660 574	15 647	116 006	140 879	117 125	270 917
1991	658 760	16 338	113 886	140 829	116 174	271 534
1995	660 566	16 676	113 875	141 232	115 136	273 647
1999	654 423	16 676	114 176	140 489	110 553	272 528
2003	664 246	17 980	114 647	140 139	111 702	279 778
2005	665 423	18 044	113 380	141 024	98 355	294 620
2007	666 859	18 325	114 371	140 206	99 944	294 013
2010 ¹	662 890	18 429	112 388	138 318	97 622	296 134
Staatsforsten	219 073	.	.	.	6 755	211 244
Körperschaftsforsten	379 272	10 301	99 936	125 974	77 706	65 355
Privatforsten	64 545	.	.	.	13 161	19 534

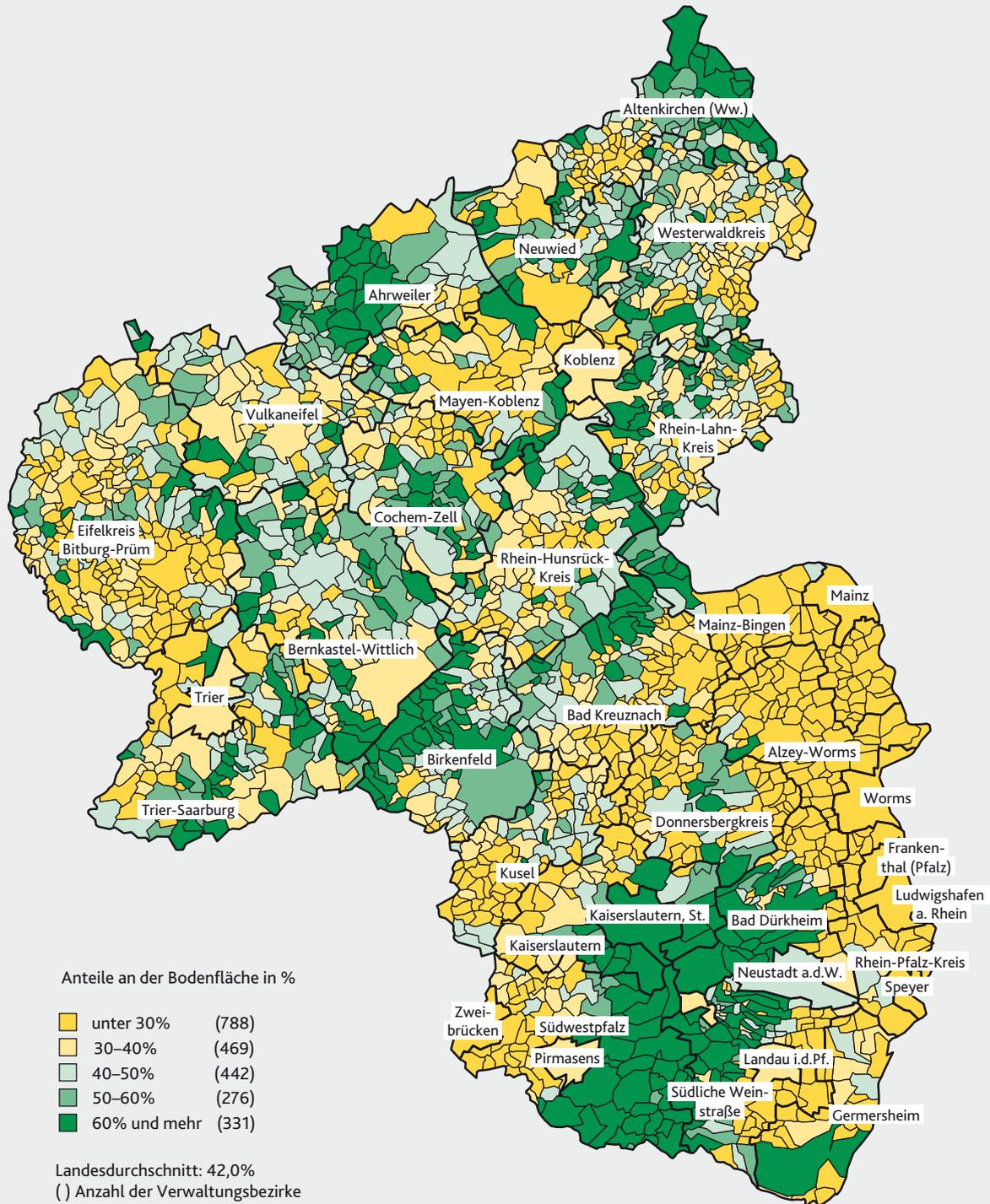
¹ Einschließlich Kurzumtriebsplantagen.

T 8.3 Waldfläche 1978 und 2011¹ nach Verwaltungsbezirken

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	1978	2011	Veränderung 2011 zu 1978	Anteil der Waldfläche 2011 an der Bodenfläche insgesamt	Von der Waldfläche 2011 entfällt auf ...			
					Laub- wald	Nadel- wald	Misch- wald	Gehölz
	ha		%					
Frankenthal (Pfalz), St.	14	82	x	1,9	31,2	1,4	6,5	61,0
Kaiserslautern, St.	8 897	8 655	-2,7	61,9	1,0	2,7	95,2	1,1
Koblenz, St.	2 716	3 552	30,8	33,8	25,5	2,3	62,0	10,3
Landau i. d. Pfalz, St.	2 498	2 620	4,9	31,6	32,5	0,7	62,3	4,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	165	297	80,1	3,8	66,4	-	1,1	32,5
Mainz, St.	196	354	80,8	3,6	37,0	5,4	28,1	29,5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	4 927	5 123	4,0	43,7	2,2	10,8	84,1	2,9
Pirmasens, St.	1 953	2 350	20,3	38,3	24,2	6,9	65,6	3,2
Speyer, St.	1 093	982	-10,2	23,0	25,7	39,2	29,9	5,2
Trier, St.	4 341	5 078	17,0	43,4	12,9	2,8	71,5	12,9
Worms, St.	217	389	79,5	3,6	62,2	0,1	0,6	37,1
Zweibrücken, St.	1 359	1 645	21,0	23,3	16,4	5,2	73,3	5,1
Ahrweiler	38 374	40 852	6,5	51,9	23,6	15,4	57,7	3,3
Altenkirchen (Ww.)	31 223	33 244	6,5	51,8	20,0	17,6	60,9	1,4
Alzey-Worms	2 170	3 025	39,4	5,1	24,6	3,2	51,5	20,7
Bad Dürkheim	30 005	30 972	3,2	52,1	10,3	15,6	71,9	2,2
Bad Kreuznach	30 660	33 853	10,4	39,2	20,8	3,2	69,8	6,2
Bernkastel-Wittlich	54 757	58 384	7,4	50,0	12,0	11,0	73,3	3,7
Birkenfeld	33 665	42 294	25,6	54,5	25,0	10,1	63,1	1,7
Cochem-Zell	33 155	35 527	7,2	49,3	20,5	6,9	68,9	3,6
Donnersbergkreis	19 180	21 017	9,6	32,6	27,7	3,4	64,8	4,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	56 332	58 376	3,6	35,9	14,3	20,0	62,1	3,5
Germersheim	18 169	18 566	2,2	40,1	50,8	2,7	43,6	2,9
Kaiserslautern	30 729	31 841	3,6	49,8	9,8	7,9	81,0	1,3
Kusel	14 353	20 197	40,7	35,2	23,8	4,5	66,3	5,4
Mainz-Bingen	8 115	9 805	20,8	16,2	37,4	3,3	44,1	15,2
Mayen-Koblenz	23 168	25 543	10,2	31,3	30,7	7,6	56,9	4,7
Neuwied	27 350	28 528	4,3	45,5	32,6	12,5	52,0	2,9
Rhein-Hunsrück-Kreis	41 658	43 790	5,1	45,5	12,7	17,1	67,4	2,9
Rhein-Lahn-Kreis	34 282	36 615	6,8	46,8	29,4	8,9	56,7	5,0
Rhein-Pfalz-Kreis	5 043	5 192	2,9	17,0	35,6	5,2	55,0	4,2
Südliche Weinstraße	27 285	28 923	6,0	45,2	17,6	24,8	54,7	2,8
Südwestpfalz	57 750	60 260	4,3	63,2	28,1	8,5	61,9	1,5
Trier-Saarburg	45 128	52 345	15,0	47,5	13,1	13,7	65,3	7,9
Vulkaneifel	38 125	41 118	7,9	45,1	7,0	20,6	69,8	2,5
Westerwaldkreis	37 470	42 151	12,5	42,6	20,4	23,8	51,6	4,2
Rheinland-Pfalz	766 520	833 542	8,7	42,0	20,1	12,5	63,6	3,8
kreisfreie Städte	28 374	31 126	9,7	29,2	13,8	5,4	74,4	6,4
Landkreise	738 146	802 416	8,7	42,7	20,3	12,8	63,2	3,7

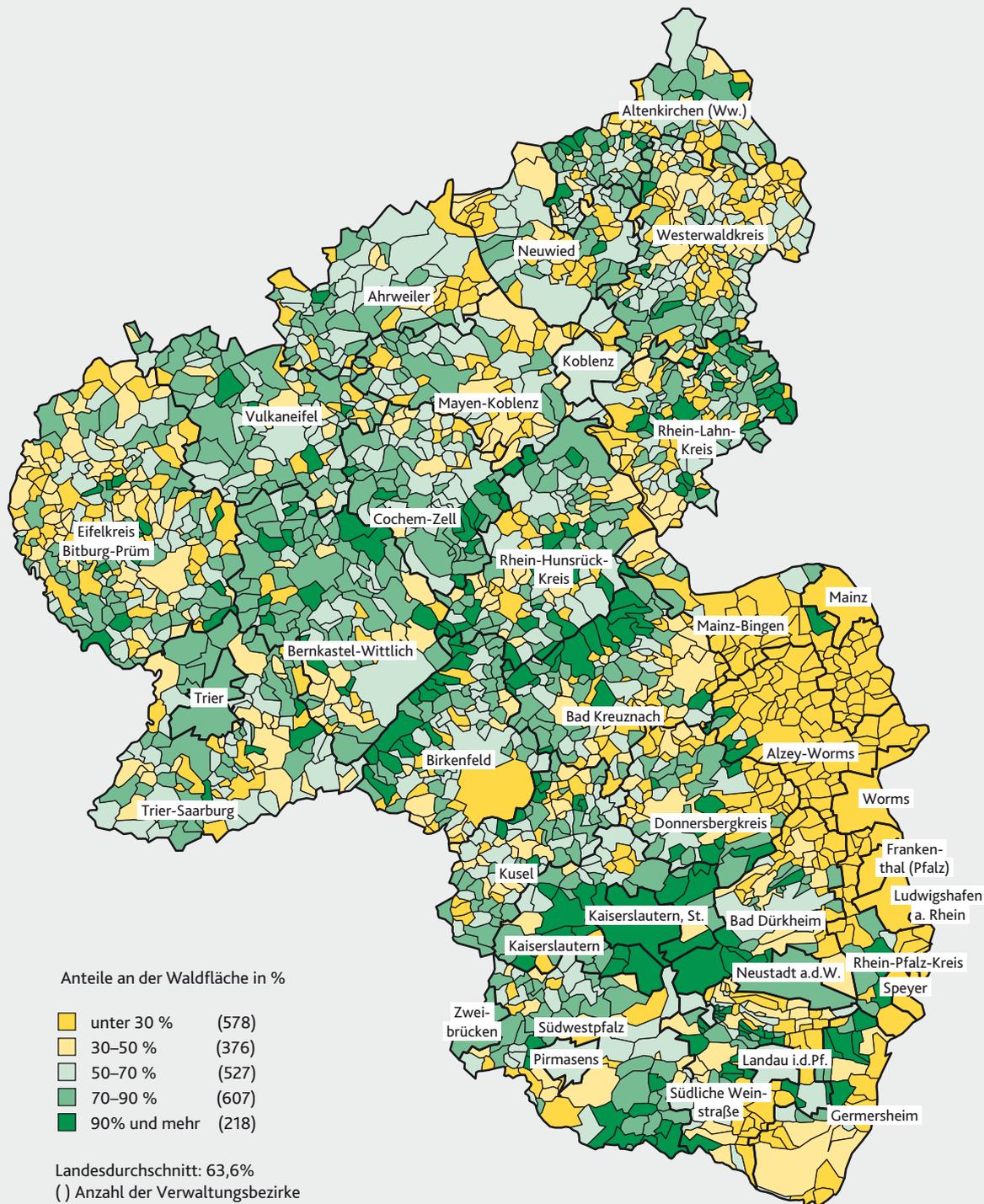
¹ Stichtag jeweils 31.12.; Gebietsstand 01.07.2012.

K 8.1 Waldfläche 2011¹ nach Verwaltungsbezirken



¹ Stichtag 31.12.

K 8.2 Mischwald 2011¹ nach Verwaltungsbezirken



¹ Stichtag 31.12.

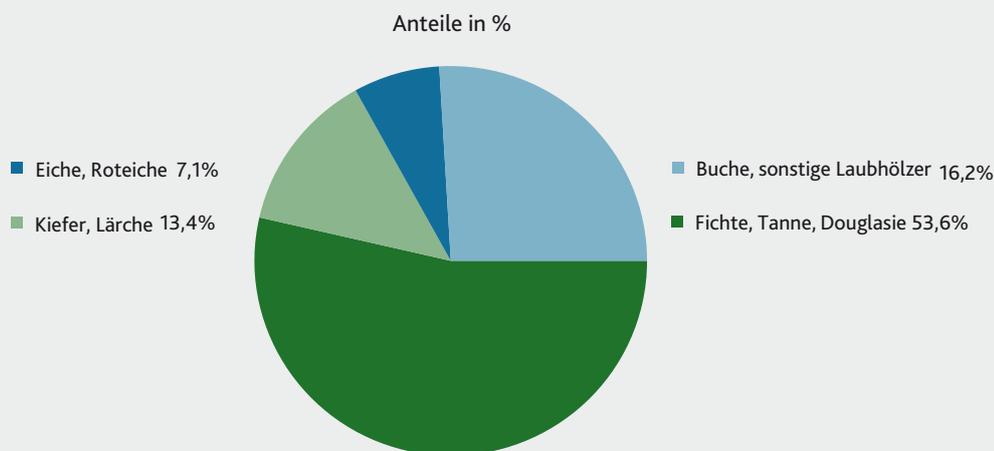
T 8.4 Eingeschlagene Holzmenge 1997–2011 nach Holzarten

Jahr	Insgesamt	Laubholz			Nadelholz			Nachrichtlich: Energie-/ Brennholzanteil
		zusammen	davon		zusammen	davon		
			Eiche	Buche		Fichte	Kiefer	
1 000 fm								%
1997	2 775	683	180	503	2 092	1 644	448	5,5
1998	2 799	845	222	623	1 955	1 395	559	6,1
1999	2 945	948	230	718	1 997	1 468	529	8,6
2000	2 326	858	241	617	1 469	1 058	410	11,2
2001	2 416	904	217	687	1 512	1 128	383	10,8
2002	2 825	890	202	688	1 935	1 598	337	8,5
2003	4 026	1 387	388	999	2 639	2 158	481	17,9
2004	4 327	1 117	320	797	3 210	2 718	492	4,6
2005	4 657	1 221	335	886	3 436	2 903	533	8,8
2006	4 757	1 492	403	1 089	3 265	2 703	562	17,4
2007	4 951	1 301	308	993	3 650	3 145	505	14,2
2008	3 617	1 274	295	979	2 343	1 855	488	18,2
2009	3 261	1 074	239	835	2 188	1 783	404	22,3
2010	5 527	1 136	238	898	4 391	3 828	563	12,6
2011	4 000	1 322	285	1 037	2 677	2 142	535	19,1

T 8.5 Holzeinschlag 2004–2011 nach Holz- und Besitzarten

Holzart Besitzart	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	1 000 fm							
Laubholz								
Eiche, Roteiche	320	335	403	308	295	239	238	285
Stammholz, Stangen, Schwellen	125	116	114	89	86	44	54	65
Industrieholz, sonstiges Holz	194	219	289	220	209	195	184	221
Buche, sonstige Laubhölzer	797	886	1 089	993	979	835	898	1 037
Stammholz, Stangen, Schwellen	197	199	189	223	233	120	133	187
Industrieholz, sonstiges Holz	601	687	901	770	746	714	765	850
Laubholz zusammen	1 117	1 221	1 492	1 301	1 274	1 074	1 136	1 322
Nachrichtlich: Brennholzanteil in %	31,0	37,7	51,6	48,1	48,0	62,0	55,0	53,0
Nadelholz								
Fichte, Tanne, Douglasie	2 718	2 903	2 703	3 145	1 855	1 783	3 828	2 142
Stammholz, Stangen, Schwellen	1 810	1 880	1 879	2 315	1 315	1 231	2 899	1 495
Industrieholz, sonstiges Holz	908	1 023	823	830	540	552	930	647
Kiefer, Lärche	492	533	562	505	488	404	563	535
Stammholz, Stangen, Schwellen	245	271	334	299	293	242	341	309
Industrieholz, sonstiges Holz	247	262	228	206	195	162	222	226
Nadelholz zusammen	3 210	3 436	3 265	3 650	2 343	2 188	4 391	2 677
Nachrichtlich: Brennholzanteil in %	0,3	0,5	1,7	2,0	2,0	3,0	2,0	3,0
Insgesamt	4 327	4 657	4 757	4 951	3 617	3 261	5 527	4 000
Bundeswald	86	91	74	60	46	42	47	47
Landeswald	1 326	1 300	1 465	1 479	1 214	1 078	1 481	1 293
Körperschaftswald	2 077	2 114	2 156	2 429	1 838	1 692	3 249	2 010
Privatwald	838	1 152	1 062	983	519	450	750	650

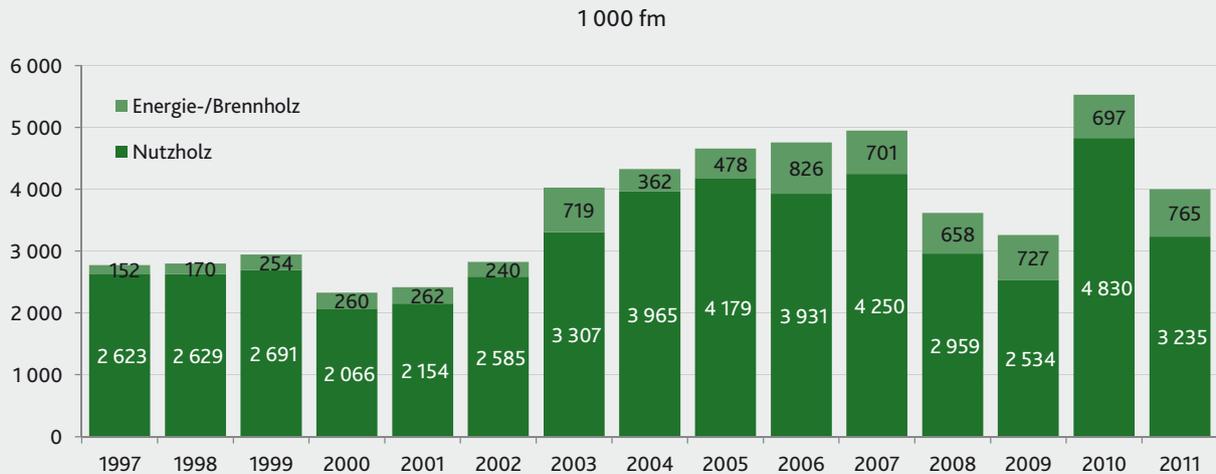
G 8.1 Holzeinschlag 2011 nach Holzarten



T 8.6 Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2004–2011

Schadensursache	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
	1 000 fm								%
Laubholz									
Wind/Sturm	2	7	10	46	34	13	107	68	84,4
Schnee/Duft	-	1	0	0	0	0	0	0	0,1
Insekten	1	2	2	4	2	1	0	2	2,4
Neuartige Waldschäden	6	7	10	6	6	4	3	5	6,5
Sonstige Ursachen	3	7	4	5	3	2	3	5	5,8
Zusammen	13	22	25	61	45	21	114	81	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Laubholzeinschlag in %	1,1	1,8	1,7	4,7	3,6	1,9	10,0	6,0	X
Nadelholz									
Wind/Sturm	71	68	32	2 011	628	101	2 997	335	54,3
Schnee/Duft	1	3	1	1	1	17	3	28	4,6
Insekten	259	199	320	126	115	82	22	236	38,4
Neuartige Waldschäden	6	6	6	10	7	6	13	4	0,7
Sonstige Ursachen	19	10	10	3	5	4	3	13	2,0
Zusammen	356	286	368	2 150	756	211	3 037	616	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Nadelholzeinschlag in %	11,1	8,3	11,3	58,9	32,3	9,6	69,2	23,0	X
Insgesamt									
Wind/Sturm	73	75	41	2 058	662	114	3 104	403	57,8
Schnee/Duft	1	4	1	1	1	17	3	29	4,2
Insekten	259	201	321	130	117	83	23	238	34,2
Neuartige Waldschäden	12	13	16	16	13	10	16	9	1,3
Sonstige Ursachen	23	16	14	7	8	7	6	17	2,5
Insgesamt	369	309	394	2 212	801	231	3 151	697	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Holzeinschlag in %	8,5	6,6	8,3	44,7	22,2	7,1	57,0	17,4	X

G 8.2 Holzeinschlag 1997–2011 nach der Nutzung des Holzes



T 8.7 Holzverarbeitung in Sägewerken 1992–2011

Jahr Landkreis	Säge- werke ¹	Rohholz ² insgesamt		Darunter				
		Zugang	Abgang	Nadelholz				
				Zugang	Abgang			
Anzahl	m ³		%		m ³		%	
1992	108	2 008 433	2 061 921	1 802 004	89,7	1 853 245	89,9	
1993	61	1 726 630	1 806 274	1 605 087	93,0	1 681 196	93,1	
1994	59	2 005 653	1 969 909	1 881 853	93,8	1 857 869	94,3	
1995	53	1 819 774	1 784 930	1 700 691	93,5	1 667 907	93,4	
1996	49	1 749 335	1 788 747	1 637 754	93,6	1 695 271	94,8	
1997	42	1 714 940	1 714 029	1 637 827	95,5	1 635 672	95,4	
1998	38	1 718 809	1 722 818	1 632 162	95,0	1 644 403	95,4	
1999	36	1 611 025	1 528 153	1 507 333	93,6	1 425 704	93,3	
2000	32	1 663 731	1 666 864	1 522 188	91,5	1 533 628	92,0	
2001	32	1 521 037	1 533 359	1 414 469	93,0	1 418 699	92,5	
2002	28	1 520 180	1 513 628	1 429 078	94,0	1 437 900	95,0	
2003	25	1 497 601	1 505 484	1 447 247	96,6	1 454 916	96,6	
2004	24	1 709 817	1 677 494	1 682 321	98,4	1 650 526	98,4	
2005	21	1 888 632	1 899 728	1 862 242	98,6	1 874 651	98,7	
2006	27	2 116 692	2 128 083	2 072 741	97,9	2 085 297	98,0	
2007	27	2 316 963	2 048 475	2 272 279	98,1	2 003 873	97,8	
2008	24	1 970 035	2 073 197	1 958 249	99,4	2 060 201	99,4	
2009	17	1 439 995	1 436 042	1 419 987	98,6	1 413 562	98,4	
2010	17	1 755 465	1 672 977	1 727 171	98,4	1 650 279	98,6	
2011	17	1 790 605	1 867 567	1 768 723	98,8	1 840 480	98,5	
darunter im Landkreis								
Berncastel-Wittlich	3	412 234	414 669	412 234	100	414 669	100	
Trier-Saarburg	3	118 273	100 287	118 273	100	100 287	100	

1 Bis 2009 Betriebe mit einer jährlichen Schnittmenge von mindestens 5 000 m³; ab 2009 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, daher Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt. – 2 Rohholz (ohne Rinde) für die Herstellung von Schnittholz, Schwellen und Masten.

T 8.8 Jagdstrecken¹ 1957–2011

Jahr	Rotwild	Rehwild	Schwarzwild	Fuchs	Dachs	Hase	Wildkaninchen
	Anzahl						
1957	2 173	33 257	4 497	23 723	2 712	79 010	34 308
1967	3 660	53 284	5 714	11 941	772	115 961	45 960
1977	3 889	53 269	10 239	22 179	249	67 064	149 359
1987	4 222	65 383	19 937	10 068	417	43 495	34 034
1997	4 407	73 538	28 428	42 611	2 216	13 038	23 064
2000	4 745	73 486	38 333	42 172	2 205	12 376	11 689
2001	5 577	80 920	58 528	46 215	3 111	10 962	10 362
2002	5 896	74 633	52 493	40 920	2 899	12 000	9 091
2003	6 594	75 163	66 665	40 489	3 734	13 026	7 300
2004	6 591	73 275	50 836	39 417	3 164	13 135	9 300
2005	7 416	75 345	61 812	46 720	3 787	13 076	16 736
2006	6 950	68 169	29 001	30 280	2 928	11 773	16 429
2007	7 113	70 544	43 589	37 456	2 839	14 442	38 782
2008	8 760	73 616	80 175	36 193	3 201	10 707	35 117
2009	7 995	74 087	38 793	34 688	2 780	9 290	36 822
2010	8 620	72 142	65 576	37 075	3 708	8 952	34 508
2011	7 580	71 197	35 335	30 464	2 927	8 778	41 407

¹ Einschließlich Fallwild.

Quelle: Zentrale der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz

G 8.3 Jagdstrecken¹ 2000–2011 nach ausgewählten Wildarten



¹ Einschließlich Fallwild.

Quelle: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

T 8.9 Jagdstrecke 2011¹ nach ausgewählten Wildarten und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ²	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
	Anzahl ³				
Ahrweiler	1 287	78	100	3 038	2 059
Altenkirchen (Ww.)	8	15	-	3 139	576
Alzey-Worms	-	-	-	1 762	280
Bad Dürkheim	141	4	-	1 899	1 411
Bad Kreuznach	389	6	-	4 377	2 170
Bernkastel-Wittlich	852	1	81	4 955	3 689
Birkenfeld	413	720	77	2 980	1 248
Cochem-Zell ⁴	17	-	9	459	211
Donnersbergkreis	12	12	57	3 138	1 626
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 048	7	47	4 953	2 323
Germersheim	-	-	-	1 707	960
Kaiserslautern	54	2	1	2 176	877
Kusel	1	51	11	2 710	985
Mainz-Bingen	362	-	29	1 702	475
Mayen-Koblenz	181	14	94	2 248	1 723
Neuwied	270	-	25	2 325	1 535
Rhein-Hunsrück-Kreis	531	13	33	4 714	1 807
Rhein-Lahn-Kreis	116	56	177	4 463	2 146
Rhein-Pfalz-Kreis	-	-	-	961	266
Südliche Weinstraße	78	-	-	1 809	1 758
Südwestpfalz	221	-	-	3 422	1 093
Trier-Saarburg	849	9	75	3 955	3 363
Vulkaneifel	681	-	22	4 094	1 575
Westerwaldkreis	69	8	13	4 211	1 179
Rheinland-Pfalz⁵	7 580	996	851	71 197	35 335

1 Jagdjahr (1.4.2011–31.3.2012. – 2 Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 1.1. – 3 Einschließlich Fallwild. – 4 Ohne Angaben zu den nichtstaatlichen Jagdbezirken. – 5 Einschließlich Bundesforst.

Quelle: Zentrale der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz

9. Wertschöpfung und Preise

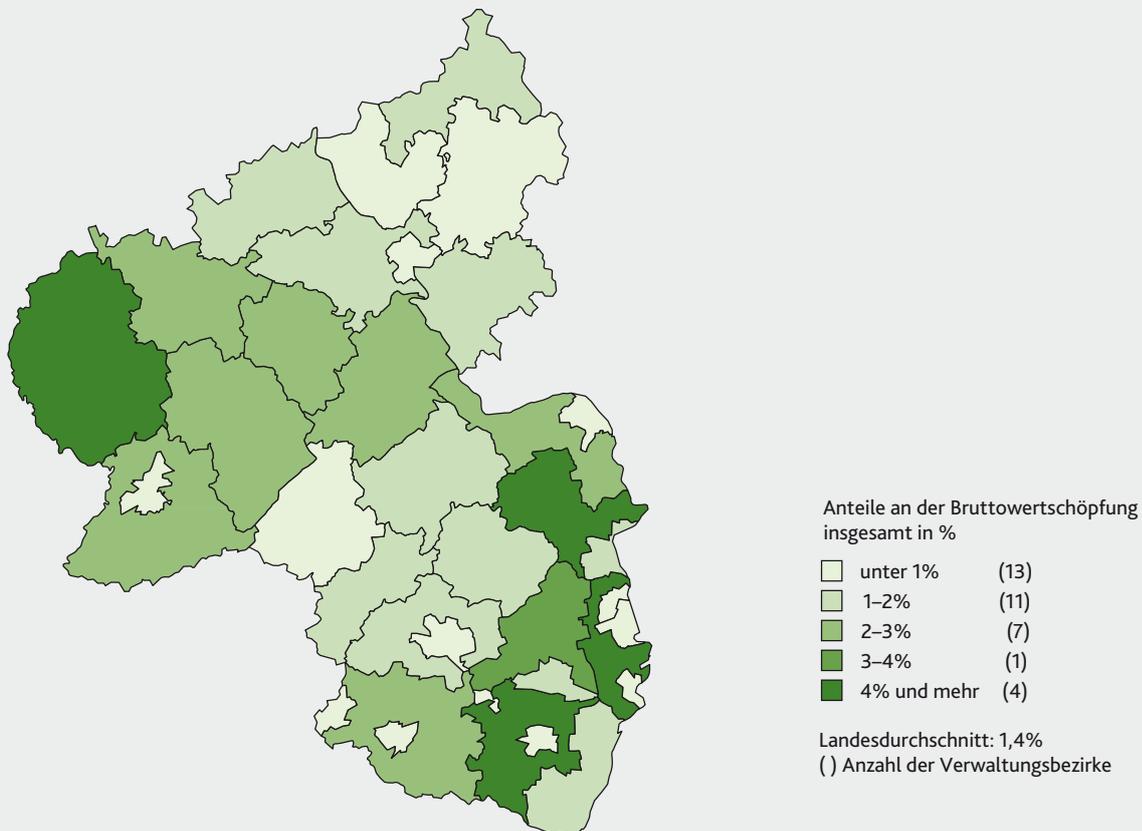
Wertschöpfung und Preise

T 9.1 Bruttowertschöpfung 2009–2011 nach Wirtschaftsbereichen¹

Wirtschaftsbereich	2009	2010	2011
Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 231	1 415	1 620
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	25 921	27 946	30 097
Baugewerbe	4 559	4 704	4 953
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	16 108	16 586	17 095
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	21 598	22 305	22 568
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	23 655	24 261	24 781
Insgesamt	93 071	97 219	101 114
Anteile in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,3	1,5	1,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	27,9	28,7	29,8
Baugewerbe	4,9	4,8	4,9
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	17,3	17,1	16,9
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	23,2	22,9	22,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	25,4	25,0	24,5
Insgesamt	100	100	100

¹ In jeweiligen Preisen.

K 9.1 Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft 2009 nach Verwaltungsbezirken

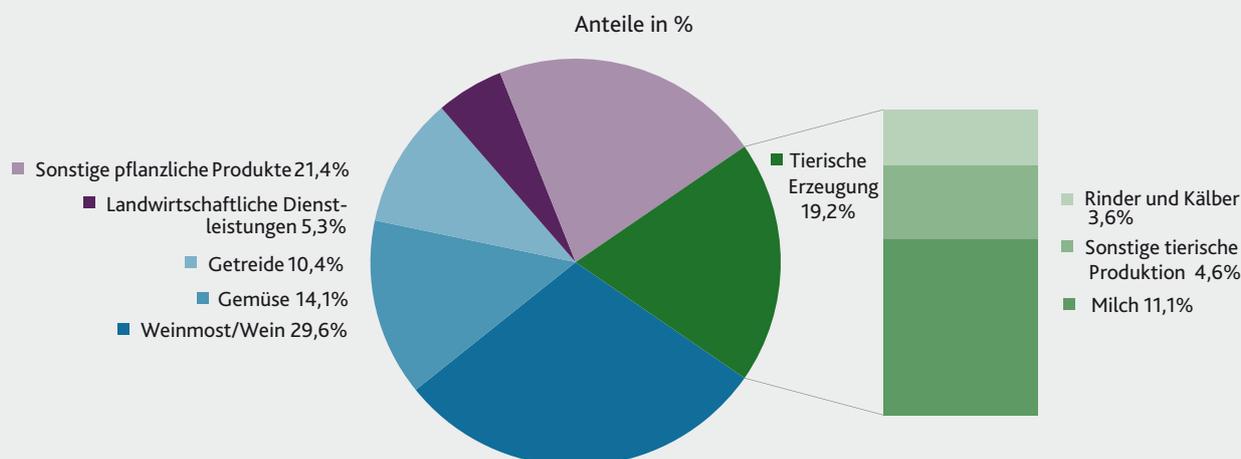


T 9.2 Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2010¹

Erzeugnis ²	1991	1995	2000	2005	2008	2009	2010
1 000 EUR							
Insgesamt	2 017 932	2 045 419	2 089 401	2 001 574	2 393 046	2 114 013	2 189 991
darunter							
Pflanzliche Endproduktion	1 356 720	1 428 448	1 511 534	1 480 056	1 794 743	1 628 055	1 651 956
darunter							
Getreide	250 470	250 660	258 614	132 503	285 739	175 961	227 267
darunter							
Weizen	93 573	97 204	112 289	62 541	137 446	92 565	129 445
Gerste	114 957	104 620	98 270	49 701	101 827	51 519	58 754
Hülsenfrüchte	1 635	2 555	4 013	882	860	609	786
Hackfrüchte	95 395	134 432	123 210	93 194	129 085	108 073	108 844
darunter							
Kartoffeln	37 935	73 668	47 066	28 584	95 474	80 163	75 284
Zuckerrüben	57 460	60 764	76 145	64 610	33 610	27 910	33 560
Handelsgewächse	43 502	29 916	41 984	32 849	71 215	57 691	62 929
darunter							
Ölsaaten und Ölfrüchte	33 832	22 253	30 425	25 874	64 386	51 599	56 143
darunter							
Raps und Rübsen	25 315	19 695	28 299	25 495	64 036	51 281	55 481
Gemüse	82 327	108 521	198 965	237 981	297 630	301 072	308 602
Obst	44 138	30 191	39 981	45 976	32 090	30 182	25 628
Weinmost und Wein	683 792	678 834	588 188	731 744	724 699	697 313	648 191
Futterpflanzen	101 731	128 009	157 500	102 632	147 326	158 653	170 617
Baumschulerzeugnisse	14 756	16 371	31 523	36 489	30 752	30 752	22 775
Blumen und Zierpflanzen	35 570	44 343	55 827	50 161	65 339	53 518	61 073
Tierische Endproduktion	590 878	540 902	487 622	420 577	484 732	374 318	421 367
darunter							
Rinder einschließlich Kälber	145 146	142 775	114 751	78 490	98 736	69 433	77 907
Schweine	115 576	84 395	71 851	63 784	63 024	62 991	50 983
Schafe und Ziegen	10 991	8 114	10 229	7 977	6 168	4 489	3 883
Geflügel	15 493	6 488	8 004	7 489	10 132	10 205	10 058
Rohmilch	255 252	242 266	240 116	229 196	274 748	194 834	242 525
Eier	26 643	28 245	19 300	8 108	9 600	16 690	19 187

¹ Berechnungsstand Dezember 2011 (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In jeweiligen Herstellungspreisen.

G 9.1 Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 2010¹



¹ Berechnungsstand Dezember 2011.

Wertschöpfung und Preise

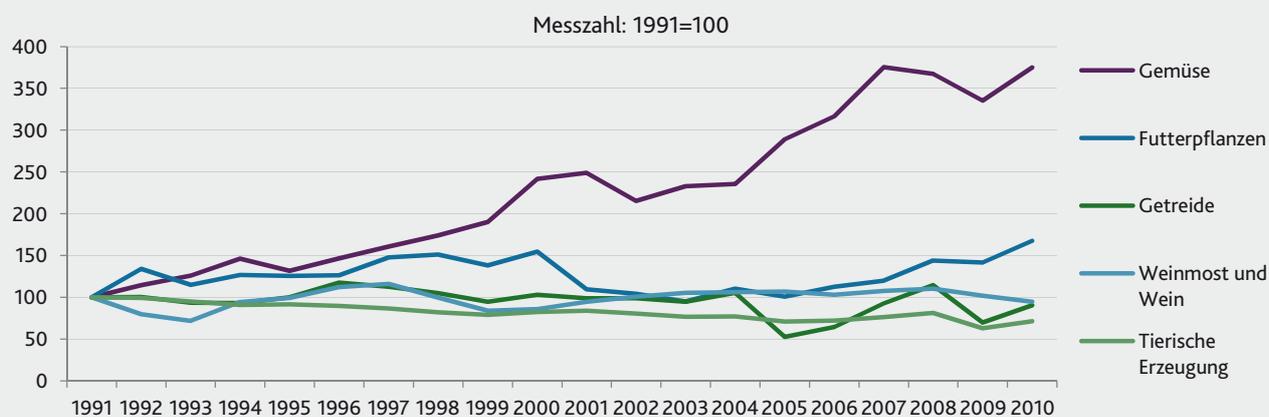
noch:
T 9.2

Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2010¹

Erzeugnis ²	1991	1995	2000	2005	2008	2009	2010
%							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
darunter							
Pflanzliche Endproduktion	67,2	69,8	72,3	73,9	75,0	77,0	75,4
darunter							
Getreide	12,4	12,3	12,4	6,6	11,9	8,3	10,4
darunter							
Weizen	4,6	4,8	5,4	3,1	5,7	4,4	5,9
Gerste	5,7	5,1	4,7	2,5	4,3	2,4	2,7
Hülsenfrüchte	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Hackfrüchte	4,7	6,6	5,9	4,7	5,4	5,1	5,0
darunter							
Kartoffeln	1,9	3,6	2,3	1,4	4,0	3,8	3,4
Zuckerrüben	2,8	3,0	3,6	3,2	1,4	1,3	1,5
Handelsgewächse	2,2	1,5	2,0	1,6	3,0	2,7	2,9
darunter							
Ölsaaten und Ölfrüchte	1,7	1,1	1,5	1,3	2,7	2,4	2,6
darunter							
Raps und Rübsen	1,3	1,0	1,4	1,3	2,7	2,4	2,5
Gemüse	4,1	5,3	9,5	11,9	12,4	14,2	14,1
Obst	2,2	1,5	1,9	2,3	1,3	1,4	1,2
Weinmost und Wein	33,9	33,2	28,2	36,6	30,3	33,0	29,6
Futterpflanzen	5,0	6,3	7,5	5,1	6,2	7,5	7,8
Baumschulerzeugnisse	0,7	0,8	1,5	1,8	1,3	1,5	1,0
Blumen und Zierpflanzen	1,8	2,2	2,7	2,5	2,7	2,5	2,8
Tierische Endproduktion	29,3	26,4	23,3	21,0	20,3	17,7	19,2
darunter							
Rinder einschließlich Kälber	7,2	7,0	5,5	3,9	4,1	3,3	3,6
Schweine	5,7	4,1	3,4	3,2	2,6	3,0	2,3
Schafe und Ziegen	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2
Geflügel	0,8	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Rohmilch	12,6	11,8	11,5	11,5	11,5	9,2	11,1
Eier	1,3	1,4	0,9	0,4	0,4	0,8	0,9

¹ Berechnungsstand Dezember 2011 (siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In jeweiligen Herstellungspreisen.

G 9.2 Ausgewählte Produktionswerte 1991–2010¹



¹ Berechnungsstand Dezember 2011.

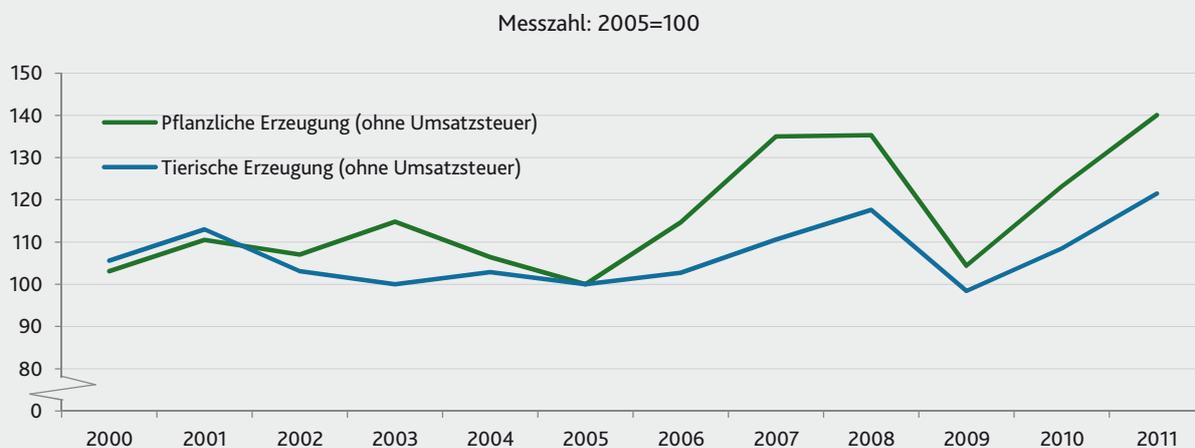
T 9.3 Index der Erzeugerpreise¹ landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 1975–2011

Erzeugnis	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2010	2011
Messzahl: 2005=100								
Pflanzliche Erzeugung	108,0	135,9	134,8	131,3	118,2	103,1	123,1	140,1
Getreide	225,1	242,1	224,6	186,6	136,1	122,4	156,7	206,3
Brotweizen	230,7	251,8	226,9	186,7	136,2	123,5	166,2	210,0
Futterweizen	.	241,2	223,6	184,1	136,6	125,0	158,2	210,5
Brotroggen	259,9	279,1	259,7	208,4	138,5	133,5	162,1	240,0
Braugerste	204,8	209,8	197,5	190,8	151,9	121,6	137,0	204,5
Getreidesaatgut	140,7	172,4	171,5	150,0	116,6	115,0	126,0	149,4
Raps	.	.	250,1	195,3	98,8	91,0	131,8	154,8
Speisekartoffeln	175,5	136,8	68,0	136,6	211,1	64,7	168,8	173,2
Zuckerrüben	97,5	109,2	114,4	110,4	109,0	101,3	70,0	70,0
Gemüse	53,5	74,5	74,0	79,2	91,8	97,0	117,6	114,9
Blumenkohl	80,6	85,3	93,9	98,3	104,4	98,9	137,6	163,3
Pflanzen und Blumen	62,5	76,9	83,1	87,7	93,8	94,5	104,7	105,5
Schnittblumen	59,7	73,8	75,0	69,0	76,4	88,4	100,0	102,1
Topfpflanzen	79,5	99,8	102,3	104,1	109,0	97,7	106,0	105,6
Obst	88,8	76,8	93,1	110,3	108,9	97,3	100,1	114,4
Tierische Erzeugung	112,4	117,2	121,7	114,1	104,5	105,6	108,5	121,5
Tiere (zur Schlachtung und für den Export)	126,6	124,3	127,3	111,2	98,5	95,9	104,8	115,7
Jungbullen	118,9	120,6	123,3	109,5	94,5	91,5	109,2	122,5
Kühe	131,6	134,7	135,7	112,4	101,7	92,7	105,0	125,3
Färsen	116,4	119,7	122,6	109,7	101,4	93,0	109,2	121,1
Kälber	78,5	76,1	80,7	86,3	86,9	89,0	96,4	100,6
Schweine	140,2	132,1	135,3	116,5	101,9	98,1	98,3	106,3
Schafe und Ziegen	.	102,6	110,3	79,1	87,0	91,8	111,2	122,9
Geflügel	114,5	131,9	138,9	119,5	103,8	97,4	133,1	148,3
Milch	89,7	100,3	109,6	111,8	103,8	109,2	109,4	126,3
Eier	91,3	110,7	96,0	96,0	87,6	89,2	170,1	159,4
Erzeugerpreise insgesamt	111,2	122,2	125,3	118,7	107,4	102,2	114,1	128,6

¹ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt

G 9.3 Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2011¹ nach Erzeugnissen



¹ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt

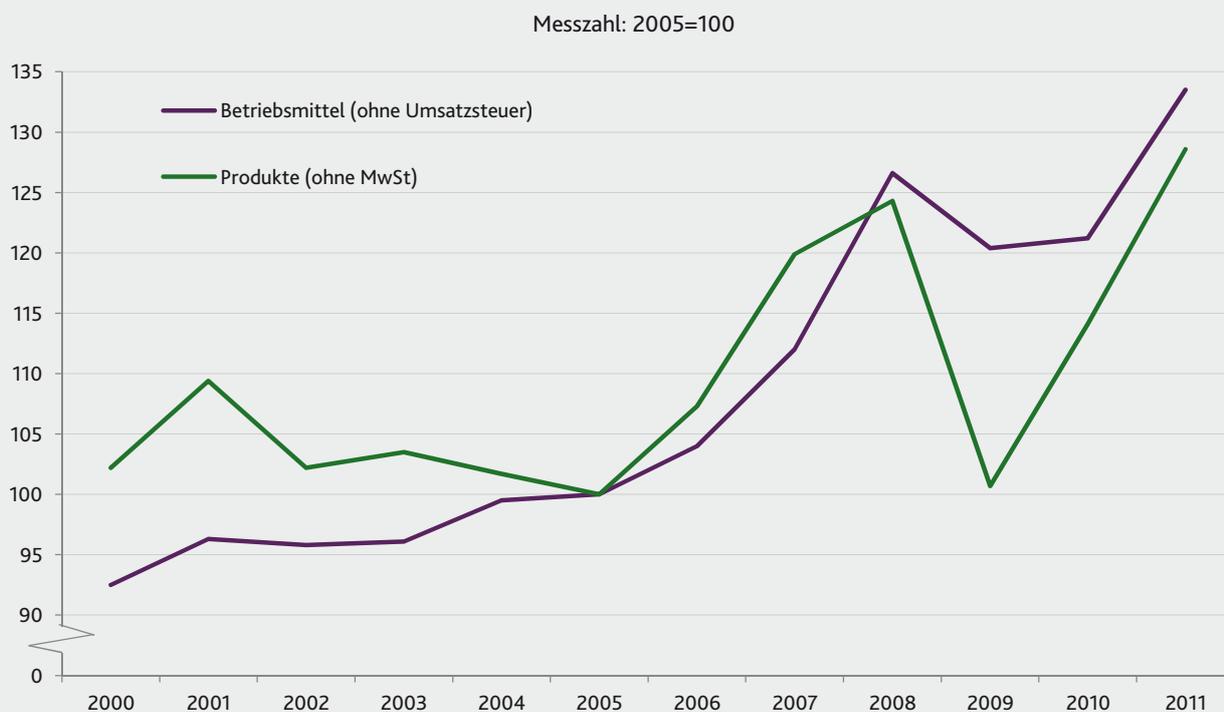
T 9.4 Index der Einkaufspreise¹ landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Deutschland 1975–2011

Betriebsmittel	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2010	2011
Messzahl: 2005=100								
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	66,7	79,6	90,9	83,3	86,4	92,1	122,9	138,7
Saat- und Pflanzgut	67,9	83,9	101,5	101,3	106,8	98,4	116,7	139,1
Energie und Schmierstoffe	35,0	56,2	71,9	55,7	60,1	76,1	117,4	132,4
Düngemittel	78,6	86,9	100,4	82,2	84,2	80,5	156,0	178,1
Pflanzenschutzmittel	83,1	64,8	88,3	97,8	106,8	111,2	105,5	110,7
Futtermittel	125,2	140,3	144,5	118,5	105,3	101,7	137,4	173,1
Veterinärleistungen	-	-	-	-	89,7	99,5	119,5	119,6
Instandhaltung von Maschinen und Material	-	-	-	-	73,1	84,7	121,1	124,9
Instandhaltung von Bauten	41,3	53,1	64,4	75,2	94,5	96,8	111,9	115,8
Sonstige Waren und Dienstleistungen	-	-	-	-	88,7	93,5	102,1	103,5
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	46,3	56,8	68,6	77,9	90,2	93,4	116,5	119,0
Material	46,2	55,1	67,3	76,0	87,3	92,1	117,6	119,7
Bauten	43,7	60,7	69,3	80,4	98,6	96,9	113,1	117,3
Einkaufspreise insgesamt	62,1	74,4	85,9	82,1	87,5	92,5	121,2	133,5

¹ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt

G 9.4 Index der Einkaufspreise¹ landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2011



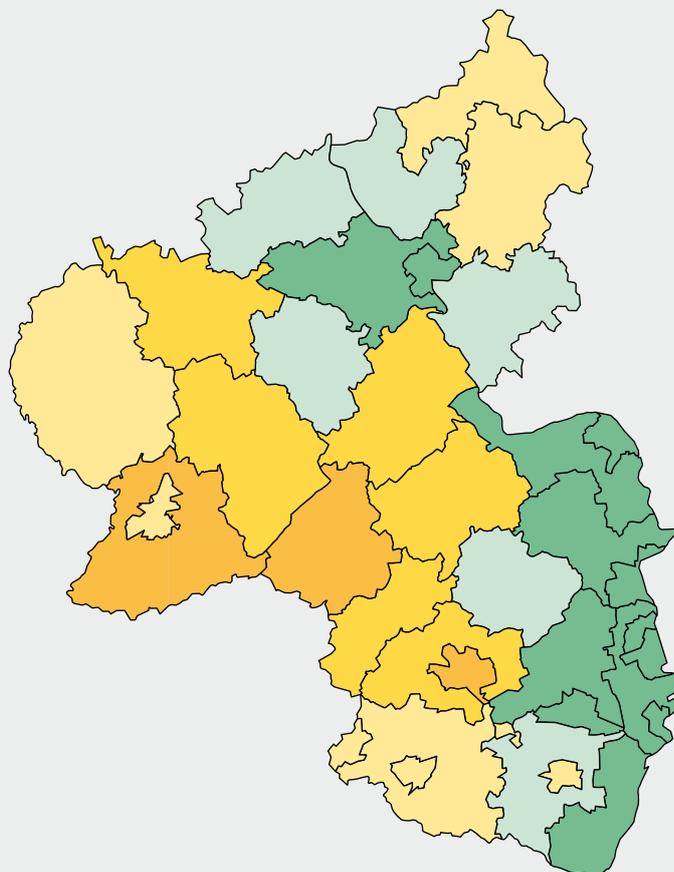
¹ Ohne Umsatzsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt

T 9.5 Verbraucherpreisindex 2004–2011 nach Güter- und Dienstleistungsgruppen

Gruppe	2004	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Messzahl: 2005=100							
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	99,7	102,0	105,6	111,8	110,0	111,4	113,9
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	92,4	103,3	106,5	108,9	111,5	113,3	115,3
Bekleidung und Schuhe	100,6	100,1	101,1	101,9	103,3	104,4	106,2
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	97,2	103,0	104,9	108,6	108,5	109,5	112,9
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	100,1	100,5	102,5	104,0	106,1	107,4	108,2
Gesundheitspflege	97,5	101,2	102,1	103,7	104,9	105,6	106,8
Verkehr	96,1	102,4	106,3	109,7	107,7	111,7	116,2
Nachrichtenübermittlung	101,8	96,0	94,9	91,8	89,8	88,0	85,6
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	101,0	99,0	99,4	99,2	100,8	100,7	101,9
Bildungswesen	98,3	87,9	90,5	87,6	73,2	64,6	65,8
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	99,8	100,7	103,5	105,2	106,3	107,4	109,8
Andere Waren und Dienstleistungen	99,6	101,0	103,4	105,4	107,3	108,6	110,1
Gesamtlebenshaltung	98,4	101,4	103,5	106,1	106,2	107,4	109,9

K 9.2 Durchschnittlicher Kaufwert 2011 nach Verwaltungsbezirken



Kaufwert je ha FdIN in EUR

- unter 4 500 EUR (3)
- 4 500–7 000 EUR (6)
- 7 000–9 500 EUR (8)
- 9 500–12 000 EUR (6)
- 12 000 EUR und mehr (13)

Landesdurchschnitt: 9 532 EUR
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Wertschöpfung und Preise

T 9.6 Veräußerte Flächen landwirtschaftlicher Grundstücke 1987–2011

Jahr	Veräußerungs- fälle	Gesamtfläche	Fläche der land- wirtschaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durchschnittliche FdIN je Veräußerungsfall
				insgesamt	je ha		
	Anzahl	ha	1 000 EUR		Gesamtfläche	FdIN	ha
1987	5 614	3 186	3 182	39 901	12 524	12 538	0,57
1988	5 557	3 242	3 236	38 856	11 985	12 007	0,58
1989	6 084	3 565	3 560	38 646	10 842	10 856	0,59
1990	6 465	4 085	4 075	48 804	11 947	11 978	0,63
1991	5 428	3 210	3 200	37 842	11 788	11 826	0,59
1992	5 253	3 281	3 271	32 181	9 810	9 839	0,62
1993	5 769	3 578	3 559	35 665	9 969	10 021	0,62
1994	5 060	3 350	3 323	31 043	9 268	9 343	0,66
1995	4 656	3 112	3 087	29 706	9 545	9 622	0,66
1996	5 011	3 580	3 544	34 818	9 725	9 824	0,71
1997	4 823	3 518	3 476	33 527	9 530	9 647	0,72
1998	4 591	3 260	3 226	28 732	8 813	8 905	0,70
1999	4 647	3 250	3 215	31 149	9 584	9 689	0,69
2000	4 592	3 259	3 222	30 494	9 357	9 466	0,70
2001	4 984	3 326	3 290	33 325	10 018	10 129	0,66
2002	4 198	3 189	3 154	33 162	10 400	10 516	0,75
2003	4 414	3 488	3 455	34 801	9 979	10 073	0,78
2004	4 199	3 063	3 042	25 601	8 358	8 417	0,72
2005	3 754	2 989	2 945	25 167	8 419	8 546	0,78
2006	4 575	3 908	3 848	33 813	8 651	8 788	0,84
2007	4 648	3 794	3 729	33 165	8 742	8 894	0,80
2008	5 823	4 622	4 567	46 160	9 987	10 108	0,78
2009	5 173	4 117	4 054	38 935	9 457	9 604	0,78
2010	5 158	4 029	3 957	39 641	9 838	10 017	0,77
2011	5 888	4 959	4 870	46 420	9 361	9 532	0,83

10. Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.1

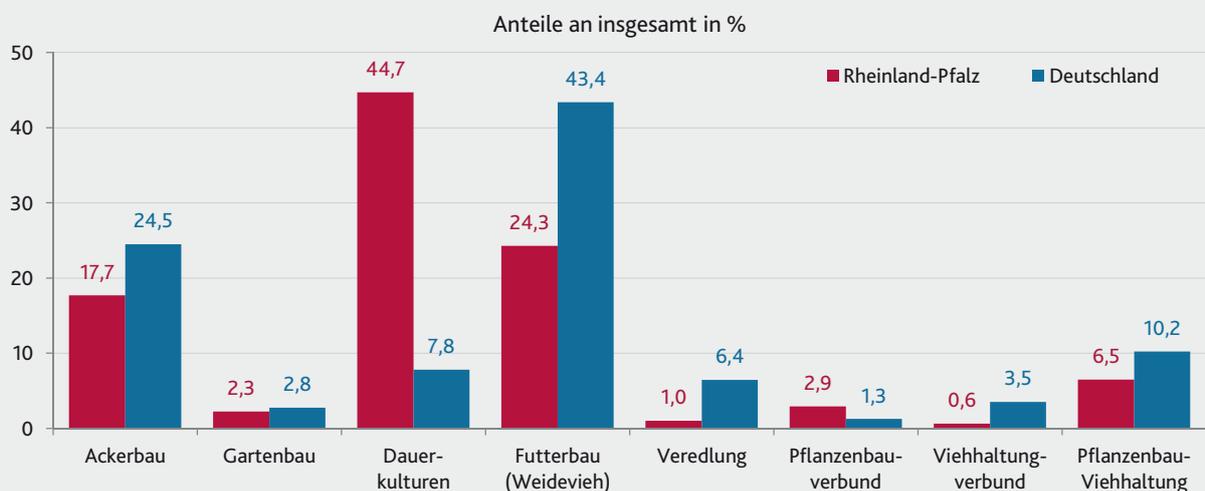
Landwirtschaftliche Betriebe 2011 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Ländern

Land	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5	5–10	10–20	20–50	50–100	100–200	200 und mehr
Betriebe (Anzahl in 1 000)								
Baden-Württemberg	43,4	7,6	7,2	9,1	10,2	6,2	2,6	.
Bayern	96,3	4,3	16,9	26,8	30,2	14,0	3,6	0,5
Brandenburg	5,5	0,4	0,7	0,8	0,9	0,5	0,6	1,6
Hessen	17,7	1,0	3,2	4,0	4,6	3,0	1,6	0,4
Mecklenburg-Vorpommern	4,6	0,3	0,5	0,6	0,6	0,4	0,5	1,7
Niedersachsen	41,5	2,4	5,1	6,1	9,2	11,2	5,9	1,6
Nordrhein-Westfalen	34,8	2,6	4,8	6,6	10,2	7,8	2,5	0,4
Rheinland-Pfalz	20,0	5,2	3,3	3,6	3,4	2,5	1,7	0,4
Saarland	1,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,1
Sachsen	6,1	0,7	1,2	1,1	1,0	0,6	0,6	0,9
Sachsen-Anhalt	4,2	0,3	0,4	0,4	0,6	0,5	0,5	1,6
Schleswig-Holstein	13,9	0,9	1,8	1,7	2,6	3,7	2,4	0,8
Thüringen	3,6	0,4	0,6	0,7	0,5	0,3	0,3	0,7
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland¹	293,9	26,6	45,8	61,9	74,3	51,1	23,1	11,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (1 000 ha)								
Baden-Württemberg	1 417,6	13,3	53,0	134,2	337,0	437,0	340,9	.
Bayern	3 143,3	10,1	123,7	414,5	997,6	954,1	476,5	166,8
Brandenburg	1 319,4	0,6	5,2	11,3	28,6	39,1	85,4	1 149,3
Hessen	768,1	2,1	23,4	59,5	151,2	216,7	212,1	103,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 342,7	0,6	3,4	8,2	20,9	29,9	76,7	1 203,1
Niedersachsen	2 599,5	4,5	36,1	91,6	316,2	800,1	793,4	503,8
Nordrhein-Westfalen	1 458,9	5,3	34,8	97,0	340,5	540,6	325,6	115,2
Rheinland-Pfalz	703,0	10,9	23,9	52,9	111,2	178,3	227,0	98,8
Saarland	77,7	0,2	.	3,5	8,1	16,3	31,7	.
Sachsen	909,3	1,3	8,5	16,2	31,4	45,1	80,8	726,1
Sachsen-Anhalt	1 173,7	0,4	2,7	6,2	18,9	32,5	75,3	1 037,5
Schleswig-Holstein	999,1	2,5	12,8	24,6	87,0	276,2	332,5	244,9
Thüringen	784,1	0,6	4,3	9,8	15,8	19,9	49,5	684,1
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland¹	16 721,3	53,2	333,9	931,4	2 469,4	3 592,7	3 113,0	6 227,8

¹ Einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg.

G 10.1

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



T 10.2 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Ländern

Land	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon					
			Haupterwerbsbetriebe			Nebenerwerbsbetriebe		
	Betriebe	LF	Betriebe		LF	Betriebe		LF
	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	Anzahl	%	ha
Baden-Württemberg	40 469	1 186 360	15 189	37,5	760 101	25 280	62,5	426 259
Bayern	93 337	2 808 988	47 852	51,3	2 000 060	45 485	48,7	808 928
Brandenburg	3 932	323 765	1 590	40,4	247 970	2 342	59,6	75 795
Hessen	16 514	650 962	5 227	31,7	384 872	11 287	68,3	266 090
Mecklenburg-Vorpommern	3 091	397 891	1 419	45,9	323 797	1 672	54,1	74 094
Niedersachsen	37 607	2 119 277	23 435	62,3	1 852 010	14 172	37,7	267 267
Nordrhein-Westfalen	33 752	1 323 444	18 133	53,7	986 699	15 619	46,3	336 745
Rheinland-Pfalz	18 539	586 689	8 665	46,7	412 753	9 874	53,3	173 936
Saarland	1 227	70 867	435	35,5	44 755	792	64,5	26 113
Sachsen	5 162	267 897	1 972	38,2	199 005	3 190	61,8	68 892
Sachsen-Anhalt	2 800	324 997	1 413	50,5	267 825	1 387	49,5	57 172
Schleswig-Holstein	13 020	855 181	8 406	64,6	717 202	4 614	35,4	137 979
Thüringen	2 738	149 199	1 139	41,6	126 389	1 599	58,4	22 810
Stadtstaaten	842	19 197	537	64	13 726	305	36	5 471
Deutschland	273 030	11 084 714	135 412	49,6	8 337 162	137 618	50,4	2 747 552

T 10.3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Ländern

Land	Insgesamt	Davon							
		Ackerbau	Gartenbau	Dauer- kulturen	Futterbau (Weide- vieh)	Veredlung	Pflanzen- bau- verbund	Vieh- haltungs- verbund	Pflanzen- bau-/ Vieh- haltung
		Anzahl							
Baden-Württemberg	44 512	8 894	1 210	9 257	16 114	1 997	1 357	1 412	4 271
Bayern	97 873	26 069	1 141	2 218	52 177	4 023	807	2 391	9 047
Brandenburg	5 566	1 693	217	137	2 219	186	66	152	896
Hessen	17 805	5 101	427	679	6 955	531	201	905	3 006
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	1 923	81	58	1 693	206	26	77	661
Niedersachsen	41 730	10 145	1 095	786	17 403	5 400	212	2 458	4 231
Nordrhein-Westfalen	35 750	7 917	1 947	404	13 455	5 611	313	2 369	3 734
Rheinland-Pfalz	20 564	3 639	465	9 194	4 996	207	600	131	1 332
Saarland	1 319	260	66	39	720	13	17	31	173
Sachsen	6 287	1 777	395	151	2 668	120	59	180	937
Sachsen-Anhalt	4 219	1 994	111	140	1 034	188	38	84	630
Schleswig-Holstein	14 123	2 746	507	149	8 482	712	86	255	1 186
Thüringen	3 658	1 049	161	57	1 629	91	28	142	501
Stadtstaaten	1 003	93	435	128	283	-	20	2	42
Deutschland	299 134	73 300	8 258	23 397	129 828	19 285	3 830	10 589	30 647

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.4 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Ländern

Land	Ins- gesamt	Davon mit einem Standardoutput von ... bis unter ... EUR								
		unter 8 000	8 000 – 15 000	15 000 – 25 000	25 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 – 250 000	250 000 – 500 000	500 000 – 750 000	750 000 und mehr
		Anzahl								
Baden-Württemberg	44 512	6 190	7 507	5 685	6 799	7 215	8 042	2 488	377	209
Bayern	97 873	11 843	12 391	10 795	16 151	21 229	20 972	3 718	500	274
Brandenburg	5 566	908	732	533	660	570	740	498	285	640
Hessen	17 805	2 675	2 815	2 338	3 012	2 753	2 836	1 038	218	120
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	581	502	376	463	412	600	622	385	784
Niedersachsen	41 730	2 923	3 306	2 830	4 232	5 479	11 320	8 002	2 077	1 561
Nordrhein-Westfalen	35 750	3 268	3 571	3 168	4 541	5 034	8 667	5 499	1 255	747
Rheinland-Pfalz	20 564	2 459	2 797	2 365	3 244	3 317	4 555	1 411	223	193
Saarland	1 319	244	182	157	197	190	233	103	10	3
Sachsen	6 287	1 066	1 007	751	755	669	881	474	148	536
Sachsen-Anhalt	4 219	387	400	341	419	424	642	626	284	696
Schleswig-Holstein	14 123	1 441	1 285	1 067	1 364	1 542	3 672	2 749	591	412
Thüringen	3 658	672	597	382	352	342	492	256	115	450
Stadtstaaten	1 003	64	72	62	126	161	297	169	34	18
Deutschland	299 134	34 721	37 164	30 850	42 315	49 337	63 949	27 653	6 502	6 643

T 10.5 Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2010 nach ausgewählten Merkmalen und Ländern

Land	Betriebe	Anteil an Betrieben insgesamt	LF	Durchschnitt- liche Betriebs- größe	Anteil an den Flächen insgesamt			Vieh haltende Betriebe	Anteil an Vieh haltenden Betrieben insgesamt
					LF	Ackerland	Dauergrün- land		
					Anzahl	%	ha			%	Anzahl	%
Baden-Württemberg	3 042	6,8	112 165	36,9	8,0	5,3	12,5	1 970	7,0
Bayern	5 732	5,9	194 065	33,9	6,2	4,4	9,5	4 343	5,7
Brandenburg	690	12,4	140 795	204,1	10,6	8,7	16,8	505	12,7
Hessen	1 527	8,6	72 697	47,6	9,5	4,9	16,6	1 326	9,8
Mecklenburg-Vorpommern	712	15,1	117 826	165,5	8,7	4,2	27,4	597	19,4
Niedersachsen	1 183	2,8	78 495	66,4	3,0	1,8	5,4	893	2,7
Nordrhein-Westfalen	1 304	3,6	54 500	41,8	3,7	1,7	8,8	1 141	4,1
Rheinland-Pfalz	830	4,0	37 950	45,7	5,4	3,0	9,4	391	4,9
Saarland	117	8,9	8 495	72,6	10,9	6,5	14,6	98	9,5
Sachsen	389	6,2	37 973	97,6	4,2	3,4	7,0	283	6,0
Sachsen-Anhalt	302	7,2	49 625	164,3	4,2	3,2	9,7	184	7,5
Schleswig-Holstein	442	3,1	35 179	79,6	3,5	3,0	4,6	365	3,2
Thüringen	217	5,9	39 023	179,8	5,0	3,2	10,8	162	5,9
Stadtstaaten	45	4,5	2 061	45,8	8,3	5,5	9,6	24	6,3
Deutschland	16 532	5,5	980 851	59,3	5,9	3,9	10,7	12 282	5,7

T 10.6

Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern

Land	Betriebe insgesamt		Betriebe mit gepachteter LF				Pachtentgelt für die von familienfremden Personen gepachtete LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	darunter		zu-sammen	Acker-land	Dauer-grünland
					gepachtete LF				
Anzahl	ha	Anzahl	ha		%	EUR/ha			
Baden-Württemberg	44 512	1 409 988	33 547	1 308 937	842 252	59,7	197	221	117
Bayern	97 873	3 136 843	66 338	2 590 731	1 397 695	44,6	251	291	169
Brandenburg	5 566	1 323 691	4 192	1 289 626	974 421	73,6	98	105	71
Hessen	17 805	766 437	14 547	717 298	486 859	63,5	148	182	86
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	1 350 882	3 609	1 293 425	889 755	65,9	152	168	83
Niedersachsen	41 730	2 577 017	32 466	2 322 592	1 326 229	51,5	307	351	189
Nordrhein-Westfalen	35 750	1 463 087	27 745	1 324 795	798 650	54,6	337	402	183
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	16 275	676 086	461 160	65,4	199	195	89
Saarland	1 319	77 881	1 081	75 343	52 560	67,5	86	99	75
Sachsen	6 287	912 742	4 318	885 334	689 659	75,6	128	142	74
Sachsen-Anhalt	4 219	1 173 085	3 369	1 146 388	903 726	77,0	198	219	95
Schleswig-Holstein	14 123	995 637	11 086	919 654	490 480	49,3	294	339	208
Thüringen	3 658	786 762	2 770	776 721	653 309	83,0	130	149	67
Stadtstaaten	1 003	24 768	624	22 498	15 887	64,1	.	185	122
Deutschland	299 134	16 704 044	221 967	15 349 429	9 982 643	59,8	203	228	129

T 10.7

Bodennutzung 2011 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern

Land	LF ins-gesamt	Darunter									
		Ackerland		Dauergrünland		Rebfläche		Obstanlagen		Baumschulen	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Baden-Württemberg	1 417,6	831,6	58,7	535,7	37,8	24,0	1,7	21,7	1,5	1,7	0,1
Bayern	3 143,3	2 063,3	65,6	1 065,5	33,9	5,4	0,2	5,3	0,2	1,6	0,1
Brandenburg	1 319,4	1 029,3	78,0	285,2	21,6	0,0	0,0	3,0	0,2	1,4	0,1
Hessen	768,1	479,3	62,4	282,3	36,8	3,5	0,5	1,8	0,2	0,4	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 342,7	1 078,4	80,3	261,2	19,5	0,0	0,0	2,4	0,2	0,3	0,0
Niedersachsen	2 599,5	1 877,7	72,2	702,2	27,0	-	-	11,4	0,4	5,2	0,2
Nordrhein-Westfalen	1 458,9	1 060,6	72,7	385,2	26,4	0,0	0,0	3,9	0,3	3,9	0,3
Rheinland-Pfalz	703,0	401,6	57,1	230,7	32,8	63,3	9,0	5,2	0,7	0,8	0,1
Saarland	77,7	37,1	47,7	40,2	51,7	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1
Sachsen	909,3	719,5	79,1	184,5	20,3	0,3	0,0	3,9	0,4	0,6	0,1
Sachsen-Anhalt	1 173,7	1 002,0	85,4	168,7	14,4	0,6	0,1	2,0	0,2	0,2	0,0
Schleswig-Holstein	999,1	673,4	67,4	318,8	31,9	/	/	1,0	0,1	3,9	0,4
Thüringen	784,1	611,6	78,0	169,6	21,6	0,1	0,0	2,3	0,3	0,2	0,0
Stadtstaaten	24,8	8,7	35,1	14,0	56,6	.	.	1,5	6,0	0,4	1,6
Deutschland	16 721,3	11 874,1	71,0	4 644,0	27,8	97,4	0,6	65,6	0,4	20,7	0,1

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.8 Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern

Land	Arbeitskräfte			Davon				Arbeitsleistung	
	insgesamt	darunter vollzeitbeschäftigt	%	Frauen		Männer		zusammen	je 100 ha LF
				Anzahl	%	Anzahl	%			AKE
Baden-Württemberg	190 117	32 170	16,9	77 161	40,6	112 956	59,4	69 597	4,9
Bayern	257 419	82 955	32,2	95 315	37,0	162 104	63,0	143 137	4,6
Brandenburg	36 505	16 264	44,6	13 482	36,9	23 023	63,1	22 479	1,7
Hessen	57 788	11 648	20,2	23 492	40,7	34 296	59,3	25 508	3,3
Mecklenburg-Vorpommern	25 318	13 939	55,1	8 039	31,8	17 279	68,2	17 686	1,3
Niedersachsen	150 656	44 248	29,4	57 220	38,0	93 436	62,0	78 335	3,0
Nordrhein-Westfalen	123 732	32 253	26,1	46 820	37,8	76 912	62,2	62 843	4,3
Rheinland-Pfalz	99 389	18 250	18,4	38 025	38,3	61 364	61,7	37 868	5,4
Saarland	3 758	1 043	27,8	1 365	36,3	2 393	63,7	1 947	2,5
Sachsen	36 015	17 877	49,6	13 057	36,3	22 958	63,7	23 805	2,6
Sachsen-Anhalt	25 611	13 066	51,0	8 619	33,7	16 992	66,3	16 659	1,4
Schleswig-Holstein	45 384	15 851	34,9	15 870	35,0	29 514	65,0	26 100	2,6
Thüringen	24 129	13 221	54,8	8 588	35,6	15 541	64,4	16 947	2,2
Stadtstaaten	4 435	1 369	30,9	1 617	36,5	2 818	63,5	2 594	10,5
Deutschland	1 080 256	314 154	29,1	408 670	37,8	671 586	62,2	545 504	3,3

Land	Familienarbeitskräfte			Ständige Arbeitskräfte			Saisonarbeitskräfte			
	zusammen	darunter vollzeitbeschäftigt	%	zusammen	darunter vollzeitbeschäftigt	%	zusammen	Frauen	Männer	
										Anzahl
Baden-Württemberg	90 541	47,6	23 900	20 305	10,7	8 270	79 271	41,7	36 621	42 650
Bayern	197 156	76,6	71 951	21 853	8,5	11 004	38 410	14,9	16 506	21 904
Brandenburg	6 185	16,9	2 104	17 828	48,8	14 160	12 492	34,2	5 661	6 831
Hessen	34 208	59,2	8 133	7 181	12,4	3 515	16 399	28,4	9 473	6 926
Mecklenburg-Vorpommern	4 531	17,9	1 906	14 735	58,2	12 033	6 052	23,9	2 844	3 208
Niedersachsen	73 047	48,5	31 415	23 675	15,7	12 833	53 934	35,8	25 456	28 478
Nordrhein-Westfalen	66 817	54,0	24 297	18 319	14,8	7 956	38 596	31,2	17 841	20 755
Rheinland-Pfalz	37 022	37,2	12 410	10 780	10,8	5 840	51 587	51,9	20 744	30 843
Saarland	2 517	67,0	689	749	19,9	354	492	13,1	183	309
Sachsen	8 865	24,6	3 099	18 844	52,3	14 778	8 306	23,1	3 609	4 697
Sachsen-Anhalt	4 339	16,9	1 733	14 098	55,0	11 333	7 174	28,0	3 281	3 893
Schleswig-Holstein	24 450	53,9	10 969	9 450	20,8	4 882	11 484	25,3	4 926	6 558
Thüringen	4 794	19,9	1 414	14 384	59,6	11 807	4 951	20,5	2 114	2 837
Stadtstaaten	1 871	42,2	875	1 200	27,1	494	1 364	30,8	334	1 030
Deutschland	556 343	51,5	194 895	193 401	17,9	119 259	330 512	30,6	149 593	180 919

T 10.9 Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2011 nach Ländern

Land	Getreide ¹			Weizen			Roggen und Wintermenggetreide		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	524,7	71,0	3 698,2	236,1	69,5	1 640,7	9,7	48,0	46,3
Bayern	1 173,4	66,5	7 801,3	525,3	70,8	3 720,0	39,3	41,6	163,6
Brandenburg	511,3	41,8	2 138,6	157,1	53,1	834,7	193,9	30,4	589,6
Hessen	305,5	66,6	2 032,8	170,5	74,4	1 269,3	14,1	51,2	72,2
Mecklenburg-Vorpommern	570,3	60,4	3 442,3	352,3	66,7	2 350,2	70,5	42,8	301,7
Niedersachsen	869,3	70,3	6 111,9	401,5	76,7	3 081,5	113,4	52,5	595,2
Nordrhein-Westfalen	625,1	78,5	4 904,3	277,4	80,9	2 244,7	17,6	57,5	101,2
Rheinland-Pfalz	239,2	55,6	1 329,8	117,5	60,1	706,3	10,9	52,5	57,0
Saarland	21,9	50,9	111,6	9,7	55,8	53,9	3,2	48,2	15,6
Sachsen	405,3	60,9	2 466,1	198,2	65,9	1 307,2	34,7	40,4	140,2
Sachsen-Anhalt	569,0	59,3	3 371,9	350,2	65,9	2 308,6	75,4	36,3	273,5
Schleswig-Holstein	293,7	73,7	2 163,7	210,6	79,7	1 679,0	19,1	54,2	103,8
Thüringen	378,5	61,5	2 325,6	239,8	65,5	1 570,5	11,2	51,8	57,9
Deutschland²	6 491,0	64,6	41 926,5	3 248,2	70,1	22 782,7	613,7	41,1	2 520,9

Land	Wintergerste			Sommergerste			Triticale		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	93,1	61,7	574,0	64,7	50,4	326,1	22,7	67,5	152,9
Bayern	248,2	54,5	1 353,8	116,9	52,0	608,3	83,0	52,1	432,6
Brandenburg	65,9	42,2	278,3	11,2	30,1	33,7	42,4	35,1	149,0
Hessen	70,1	60,6	425,0	17,6	44,1	77,8	16,1	56,5	91,1
Mecklenburg-Vorpommern	100,4	56,6	567,8	18,0	42,9	77,1	15,3	40,7	62,1
Niedersachsen	138,6	59,0	818,0	43,5	50,2	218,1	66,7	58,3	388,7
Nordrhein-Westfalen	144,9	63,4	918,1	11,4	49,4	56,2	56,4	61,8	349,1
Rheinland-Pfalz	35,1	52,4	183,6	44,4	42,0	186,9	16,2	51,1	82,6
Saarland	2,8	53,1	14,9	1,6	37,7	6,2	2,3	48,6	11,1
Sachsen	86,1	55,7	479,6	31,8	52,7	167,7	22,2	48,2	107,0
Sachsen-Anhalt	84,8	51,8	439,5	13,7	48,2	66,0	19,6	40,1	78,7
Schleswig-Holstein	40,2	62,9	253,1	9,6	44,3	42,5	5,8	60,8	35,2
Thüringen	66,9	54,8	366,6	35,8	53,3	191,2	14,6	47,7	69,4
Deutschland²	1 177,7	56,7	6 675,6	420,3	49,0	2 058,1	383,4	52,4	2 010,3

Land	Körnermais			Winterraps			Kartoffeln		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	72,9	121,2	833,9	64,5	26,5	171,2	5,7	431,6	247,5
Bayern	124,1	108,4	1 345,5	125,7	24,6	308,9	43,7	477,0	2 084,1
Brandenburg	25,7	83,9	215,9	118,4	22,3	263,7	9,4	380,9	357,1
Hessen	5,8	94,8	55,1	64,9	31,7	205,6	4,2	442,7	187,9
Mecklenburg-Vorpommern	5,9	96,1	56,6	204,9	26,6	545,2	13,6	347,2	473,3
Niedersachsen	92,5	102,6	949,0	125,9	34,5	434,8	112,9	465,1	5 251,2
Nordrhein-Westfalen	104,6	111,8	1 169,5	66,3	36,4	241,6	32,6	496,8	1 619,5
Rheinland-Pfalz	8,9	101,5	90,2	43,9	24,4	107,2	7,9	414,6	326,4
Saarland	0,3	93,4	2,6	4,1	24,6	10,1	0,1	390,9	5,7
Sachsen	21,5	99,7	214,3	126,6	31,5	398,9	7,4	445,5	329,8
Sachsen-Anhalt	19,4	96,5	187,0	159,4	31,2	496,8	13,8	493,0	678,8
Schleswig-Holstein	.	.	.	88,8	30,8	273,5	5,2	359,7	185,4
Thüringen	5,2	101,0	52,2	112,9	32,7	369,6	2,1	418,6	87,8
Deutschland²	487,9	107,2	5 183,6	1 307,4	29,3	3 830,4	258,7	457,6	11 837,2

¹ Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ² Einschließlich Stadtstaaten.

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

noch:
T 10.9

Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2011 nach Ländern

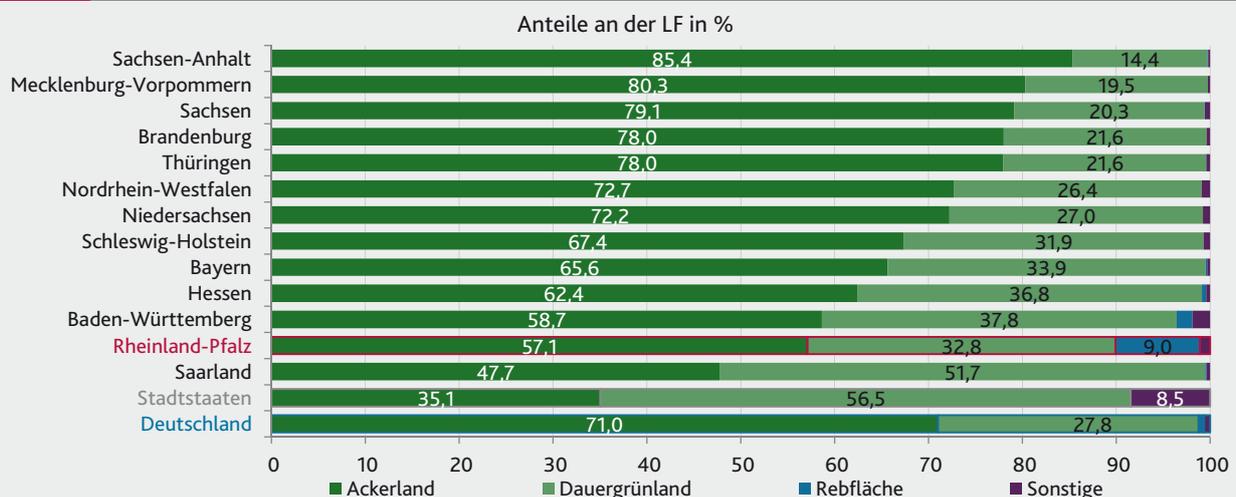
Land	Zuckerrüben			Raufutter			Silomais		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	17,8	802,5	1 429,7	552,6	58,0	3 207,0	109,1	484,8	5 492,1
Bayern	65,8	845,5	5 563,6	1 149,1	73,5	8 446,7	399,4	541,5	21 628,5
Brandenburg	8,3	624,2	519,0	361,3	49,4	1 785,2	165,4	387,5	6 408,3
Hessen	15,0	742,9	1 117,0	291,0	52,2	1 517,5	38,2	540,4	2 065,7
Mecklenburg-Vorpommern	27,6	623,3	1 719,7	313,3	45,9	1 438,9	155,2	417,3	6 475,8
Niedersachsen	101,9	745,1	7 593,7	757,6	84,4	6 397,6	515,3	500,8	25 805,5
Nordrhein-Westfalen	60,0	764,1	4 587,8	402,1	59,3	2 384,8	177,0	490,9	8 687,4
Rheinland-Pfalz	19,6	729,5	1 429,9	247,8	49,1	1 216,9	30,7	482,2	1 478,5
Saarland	-	-	-	42,6	56,1	238,8	3,7	458,9	169,3
Sachsen	14,4	724,7	1 045,9	225,5	73,7	1 662,3	74,6	443,8	3 309,5
Sachsen-Anhalt	48,9	686,5	3 358,8	187,6	48,2	904,1	113,2	443,4	5 017,5
Schleswig-Holstein	9,2	699,2	645,0	375,9	79,2	2 975,4	194,0	405,6	7 868,9
Thüringen	9,4	690,4	646,6	183,1	65,3	1 196,4	51,9	449,0	2 329,6
Deutschland ²	398,1	628,7	25 028,0	5 104,1	65,6	33 490,7	2 028,8	476,1	96 793,3

² Einschließlich Stadtstaaten.

G 10.2 Durchschnittliche Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe 2011 nach Ländern



G 10.3 Bodennutzung 2011 nach ausgewählten Kulturarten



T 10.10 Betriebe mit Weinbau 2010 nach Ländern und Anbaugebieten

Land Anbaugebiet	Betriebe insgesamt			Darunter			
	Betriebe	Rebfläche	Rebfläche je Betrieb	Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
				Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha		Anzahl	ha	Anzahl	ha
Deutschland	20 290	97 008	4,8	8 317	57 088	9 456	17 110
darunter: Länder							
Baden-Württemberg	8 297	23 682	2,9	2 600	12 949	4 578	6 459
Bayern	1 899	5 428	2,9	859	3 186	900	1 158
Hessen	499	3 417	6,8	217	1 563	183	371
Nordrhein-Westfalen	12	27	2,3	8	.	2	.
Rheinland-Pfalz	9 382	63 350	6,8	4 557	39 007	3 703	8 909
Saarland	18	90	5,0	12	69	4	14
Sachsen	71	336	4,7	25	94	40	131
Sachsen-Anhalt	88	563	6,4	32	177	41	62
Thüringen	10	87	8,7	3	.	3	.
darunter: Anbaugebiete							
Ahr	175	424	2,4	69	203	88	98
Baden	4 839	13 763	2,8	1 413	7 355	2 856	4 009
Franken	1 834	5 374	2,9	830	3 149	883	1 148
Hessische Bergstraße	77	360	4,7	23	139	36	62
Mittelrhein	153	471	3,1	69	301	72	96
Mosel	2 691	8 475	3,1	1 369	5 510	1 132	1 865
Nahe	579	4 212	7,3	307	2 622	193	558
Pfalz	2 941	23 349	7,9	1 249	13 537	1 276	3 252
Rheingau	422	3 058	7,2	194	1 424	147	308
Rheinhessen	2 865	26 529	9,3	1 509	16 924	947	3 054
Saale-Unstrut	94	637	6,8	36	194	43	64
Sachsen	80	367	4,6	26	94	42	135
Württemberg	3 458	9 920	2,9	1 187	5 594	1 722	2 450

T 10.11 Produktion im Weinbau 2011 nach Ländern

Berichtsmerkmal	Einheit	Deutschland	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Hessen	Übrige Bundesländer
Ertragsrebfläche	ha	99 747	62 281	26 619	6 056	3 490	1 301
Weißweinsorten	ha	63 761	43 061	11 885	4 866	2 945	1 004
Rotweinsorten	ha	35 986	19 220	14 734	1 190	545	297
Weinmosternte	1 000 hl	9 258	6 162	2 371	373	259	92
Weißmost	1 000 hl	5 542	3 948	996	312	218	68
Rotmost	1 000 hl	3 716	2 214	1 375	62	41	24
Weinerzeugung	1 000 hl	9 132	6 060	2 366	359	259	87
Weißwein	1 000 hl	5 412	3 852	996	284	217	64
Rotwein	1 000 hl	3 720	2 209	1 371	75	42	23
Weinbestand ¹	1 000 hl	11 046	5 557	2 282	654	1 421	1 132
Erzeuger	1 000 hl	5 094	2 490	2 010	371	180	43
Handel	1 000 hl	5 952	3 067	272	283	1 241	1 089

1 Ohne Traubenmostbestände.

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.12 Anbauflächen im Marktobstbau 2007 nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	insgesamt	darunter					
		Äpfel	Birnen	Süß- kirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloden
ha							
Baden-Württemberg	15 153	9 953	764	2 125	221	1 870	221
Bayern	2 861	1 221	309	600	111	571	50
Brandenburg	2 232	1 197	37	551	286	149	11
Hamburg	1 102	1 006	34	44	4	13	0
Hessen	594	352	31	129	30	46	6
Mecklenburg- Vorpommern	1 499	1 255	22	71	93	.	.
Niedersachsen	8 920	7 737	312	537	55	278	1
Nordrhein-Westfalen	2 250	1 758	153	48	95	190	7
Rheinland-Pfalz	4 283	1 608	210	473	826	986	181
Saarland	94	78	7	0	2	.	.
Sachsen	4 102	2 828	131	197	853	.	.
Sachsen-Anhalt	1 688	1 007	42	353	176	107	2
Schleswig-Holstein	702	551	17	51	61	22	0
Thüringen	2 434	1 211	32	303	631	180	77
Deutschland¹	47 913	31 762	2 101	5 482	3 444	4 564	561

1 Ohne Berlin und Bremen.

T 10.13 Erntemengen im Marktobstbau 2011 nach Ländern

Land	Erntemengen						
	insgesamt	darunter					
		Äpfel	Birnen	Süß- kirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloden
dt							
Baden-Württemberg	3 566 631	2 934 124	154 258	203 795	20 487	237 443	16 524
Bayern	541 943	383 299	68 772	33 275	6 711	47 155	2 730
Brandenburg	79 680	62 479	1 240	3 524	4 181	8 085	171
Hamburg	375 006	356 678	11 358	4 272	449	2 214	.
Hessen	129 047	106 248	7 533	7 190	2 188	5 281	.
Mecklenburg- Vorpommern	160 951	153 792	454	1 501	1 478	3 719	.
Niedersachsen	2 552 324	2 382 255	80 301	36 349	2 039	51 209	171
Nordrhein-Westfalen	682 439	589 377	49 895	4 586	8 264	29 737	580
Rheinland-Pfalz	616 801	296 856	40 798	30 750	78 787	144 200	25 410
Saarland	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	1 055 895	947 736	41 558	6 309	48 164	12 093	.
Sachsen-Anhalt	397 334	337 439	6 095	18 254	14 229	21 280	.
Schleswig-Holstein	136 783	124 107	2 755	2 632	4 818	2 463	.
Thüringen	375 625	295 692	2 248	17 898	30 985	22 122	6 680
Deutschland¹	10 687 363	8 984 482	468 542	370 349	222 943	587 411	53 635

1 Ohne Berlin und Bremen.

T 10.14 Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2011 nach Gemüseartengruppen und Ländern

Land	Anbau- fläche		Darunter					
			Wurzel- und Knollen- gemüse	Blatt- gemüse	Zwiebel- gemüse	Kohl- gemüse	Stängel- gemüse	Frucht-, Schoten- und Hülsen- gemüse
	ha	%	ha					
Baden-Württemberg	9 964	8,9	1 367	2 339	635	1 403	2 485	1 642
Bayern	13 401	12,0	2 126	1 433	1 871	2 507	2 745	2 628
Brandenburg	5 699	5,1	754	149	70	228	3 434	987
Hessen	7 032	6,3	400	580	1 547	1 098	2 245	1 140
Mecklenburg-Vorpommern	1 865	1,7	260	775	10	502	300	10
Niedersachsen	18 712	16,8	2 308	4 003	2 492	3 302	5 107	1 158
Nordrhein-Westfalen	19 735	17,7	2 789	3 545	1 466	4 755	4 106	2 941
Rheinland-Pfalz	18 454	16,5	5 104	4 537	3 465	2 408	1 499	1 347
Saarland	140	0,1	13	57	4	27	30	8
Sachsen	4 384	3,9	84	275	480	371	323	2 847
Sachsen-Anhalt	4 381	3,9	1 176	217	1 536	112	949	348
Schleswig-Holstein	6 185	5,5	1 104	43	46	4 051	453	289
Thüringen	1 232	1,1	27	9	150	459	454	133
Stadtstaaten	519	0,5	37	320	18	57	25	34
Deutschland	111 705	100	17 549	18 280	13 790	21 281	24 155	15 511

T 10.15 Erntemengen von ausgewählten Gemüsearten und Erdbeeren 2011 nach Ländern

Land	Gemüsearten auf dem Freiland							Erdbeeren
	Möhren und Karotten	Weißkohl	Speise- zwiebeln	Eissalat	Blumen- kohl	Spargel	Radies	
	dt							
Baden-Württemberg	278 475	386 467	178 800	136 847	37 678	87 836	9 855	287 446
Bayern	462 734	910 196	925 876	125 982	78 930	122 473	21 179	146 508
Brandenburg	186 625	30 497	5 666	9 263	5 498	140 700	956	19 775
Hessen	64 487	374 117	825 370	9 296	45 902	112 517	.	59 957
Mecklenburg-Vorpommern	183 932	14 051	724	4 725	1 387	8 634	38	56 681
Niedersachsen	1 287 741	189 160	1 077 903	817 880	194 926	264 957	.	382 116
Nordrhein-Westfalen	1 167 848	721 835	361 934	176 378	277 998	149 628	/	315 041
Rheinland-Pfalz	769 380	/	/	.	.	60 586	756 255	36 993
Saarland	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	27 848	41 253	212 929	.	40 453	6 742	207	36 010
Sachsen-Anhalt	469 822	5 405	786 248	.	9 070	40 206	85 766	8 199
Schleswig-Holstein	432 680	2 186 737	3 576	932	73 544	13 514	.	91 673
Thüringen	2 050	138 087	69 416	22	41 910	25 087	288	13 352
Stadtstaaten	.	9 930	.	1 732	3 911	.	.	.
Deutschland	5 337 169	5 066 834	5 055 941	1 333 336	1 189 955	1 034 567	888 205	1 456 799

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.16 Rinderhaltung am 3. November 2011 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Rinder insgesamt		Davon mit ... bis unter ... Tieren								
			1-50		50-100		100-200		200 und mehr		
	Hal-	Tiere	Hal-	Tiere	Hal-	Tiere	Hal-	Tiere	Hal-	Tiere	
	tungen		tungen		tungen		tungen		tungen		
Anzahl		je	Anzahl								
		Haltung									
Baden-											
Württemberg	19 949	1 008 788	50,6	13 200	230 763	3 519	248 226	2 589	358 798	641	171 001
Bayern	56 174	3 285 124	58,5	30 675	678 131	15 571	1 103 834	8 581	1 150 823	1 347	352 336
Brandenburg	4 552	556 071	122,2	3 067	28 878	333	24 141	357	52 125	795	450 927
Hessen	9 959	456 463	45,8	7 191	116 952	1 410	99 011	1 001	141 054	357	99 446
Mecklenburg-											
Vorpommern	3 142	546 499	173,9	1 893	20 227	218	15 495	290	42 406	741	468 371
Niedersachsen	23 679	2 524 887	106,6	10 445	175 585	3 918	285 680	5 311	773 947	4 005	1 289 675
Nordrhein-											
Westfalen	19 690	1 414 872	71,9	11 458	186 704	3 237	232 791	3 319	467 090	1 676	528 287
Rheinland-											
Pfalz	5 967	363 060	60,8	3 622	60 885	1 060	75 959	952	133 998	333	92 218
Saarland	782	49 052	62,7	.	.	.	.	132	18 899	49	13 765
Sachsen	7 592	499 710	65,8	6 260	51 389	354	25 021	381	52 607	597	370 693
Sachsen-											
Anhalt	3 221	341 112	105,9	2 288	18 969	201	14 410	216	31 912	516	275 821
Schleswig-											
Holstein	8 687	1 124 422	129,4	3 426	52 365	1 045	76 888	2 027	297 461	2 189	697 708
Thüringen	4 310	340 981	79,1	3 448	25 281	199	14 190	203	29 376	460	272 134
Stadtstaaten	250	16 799	67,2	.	.	.	.	44	6 039	24	.
Deutschland	167 954	12 527 840	74,6	97 599	1 655 889	31 222	2 226 836	25 403	3 556 535	13 730	5 088 580

T 10.17 Schweinehaltung in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2011 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Schweine insgesamt		Davon mit ... bis unter ... Tieren							
			1-100		100-500		500-1 000		1 000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
	1 000									
Baden-										
Württemberg	3,3	2 017,3	0,5	38,5	1,3	333,1	0,8	554,9	.	.
Bayern	7,1	3 488,4	1,3	91,6	3,2	794,3	1,6	1 115,6	.	.
Brandenburg	0,2	835,1	0,0	0,8	0,0	9,2	0,0	17,4	0,2	807,6
Hessen	1,5	649,6	0,5	31,8	0,7	154,8	.	.	.	.
Mecklenburg-										
Vorpommern	0,2	820,1	0,0	0,7	0,0	6,8	0,0	13,2	0,2	799,3
Niedersachsen	8,3	8 718,1	0,5	34,5	2,7	750,2	1,9	1 391,7	3,2	6 541,6
Nordrhein-										
Westfalen	8,0	6 387,2	0,6	41,8	2,8	772,9	2,1	1 562,4	2,5	4 010,1
Rheinland-										
Pfalz	0,4	242,5	0,1	3,6	0,2	50,4	0,1	63,1	0,1	125,3
Saarland	0,0	7,5	0,0	0,8	0,0	2,7	.	.	.	.
Sachsen	0,2	642,6	0,0	1,5	0,0	10,9	0,0	20,8	0,1	609,4
Sachsen-Anhalt	0,2	1 235,1	0,0	1,1	0,0	12,6	0,0	16,1	0,2	1 205,3
Schleswig- Holstein	1,2	1 508,8	0,1	4,2	0,3	88,3	0,3	212,3	0,5	1 204,0
Thüringen	0,2	850,2	0,0	1,2	0,1	13,0	0,0	15,9	0,1	820,1
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	30,9	27 402,5	3,5	252,1	11,4	2 999,2	7,1	5 114,2	8,9	19 037,0

T 10.18 Schafhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2011 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Schafe insgesamt		Davon Betriebe mit ... bis unter ... Tiere					
			unter 50		50-500		500 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
	1 000							
Baden-Württemberg	1,4	221,3	0,6	20,1	0,6	85,9	0,1	115,2
Bayern	2,4	284,1	1,3	41,6	0,9	118,4	0,2	124,1
Brandenburg	0,3	78,0	0,1	3,1	0,1	27,5	0,0	47,4
Hessen	0,9	124,0	0,4	13,0	0,4	53,8	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	0,3	67,5	0,1	3,6	0,1	19,7	0,0	44,2
Niedersachsen	1,1	164,8	0,6	18,9	0,4	59,1	0,1	86,8
Nordrhein-Westfalen	1,0	131,7	0,5	17,3	0,4	60,5	0,1	53,9
Rheinland-Pfalz	0,5	70,9	0,3	8,6	0,2	36,8	.	.
Saarland	0,1	9,0	0,1	1,7	0,0	4,9	0,0	2,4
Sachsen	0,4	80,6	0,2	6,6	0,2	27,7	0,1	46,3
Sachsen-Anhalt	0,3	83,0	0,1	4,0	0,1	24,4	0,1	54,6
Schleswig-Holstein	1,2	196,2	0,4	13,5	0,7	93,6	0,1	89,2
Thüringen	0,5	146,6	0,2	5,0	0,2	32,8	0,1	108,8
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	10,4	1 657,8	5,0	157,0	4,4	645,3	0,9	855,5

T 10.19 Schlachtmenge, Milch- und Eierzeugung 2011 nach Ländern

Land	Schlachtmenge					Milch- erzeugung ¹	Eier- erzeugung ²
	insgesamt	darunter					
		Rinder	Kälber 0-8 Monate	Schweine	Schafe und Ziegen	1 000 t	Mill. Stück
	t						
Baden-Württemberg	583 536	208 176	2 141	371 191	3 731	2 286	436
Bayern	832 219	303 982	2 605	525 260	2 585	7 931	973
Brandenburg	159 627	7 985	110	149 749	1 818	1 364	716
Hessen	74 129	14 834	271	53 486	5 648	1 014	177
Mecklenburg-Vorpommern	90 751	42 653	552	47 787	294	1 465	552
Niedersachsen	1 886 162	166 601	19 798	1 717 281	1 796	5 999	3 517
Nordrhein-Westfalen	2 162 635	230 887	17 823	1 928 345	2 660	3 049	969
Rheinland-Pfalz	132 587	27 582	145	104 312	520	837	162
Saarland	2 326	1 057	21	1 173	96	95	.
Sachsen	42 340	6 943	302	34 764	559	1 605	915
Sachsen-Anhalt	405 294	1 850	20	403 106	178	1 051	522
Schleswig-Holstein	181 469	108 411	1 414	69 501	3 350	2 664	271
Thüringen	185 486	28 504	182	156 641	209	938	432
Stadtstaaten	74 494	20 908	1	53 479	44	39	.
Deutschland	6 813 060	1 170 376	45 386	5 616 074	23 491	30 336	9 683

1 Gemek von Kühen, Schafen, Ziegen, Büffeln. Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. – 2 In Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

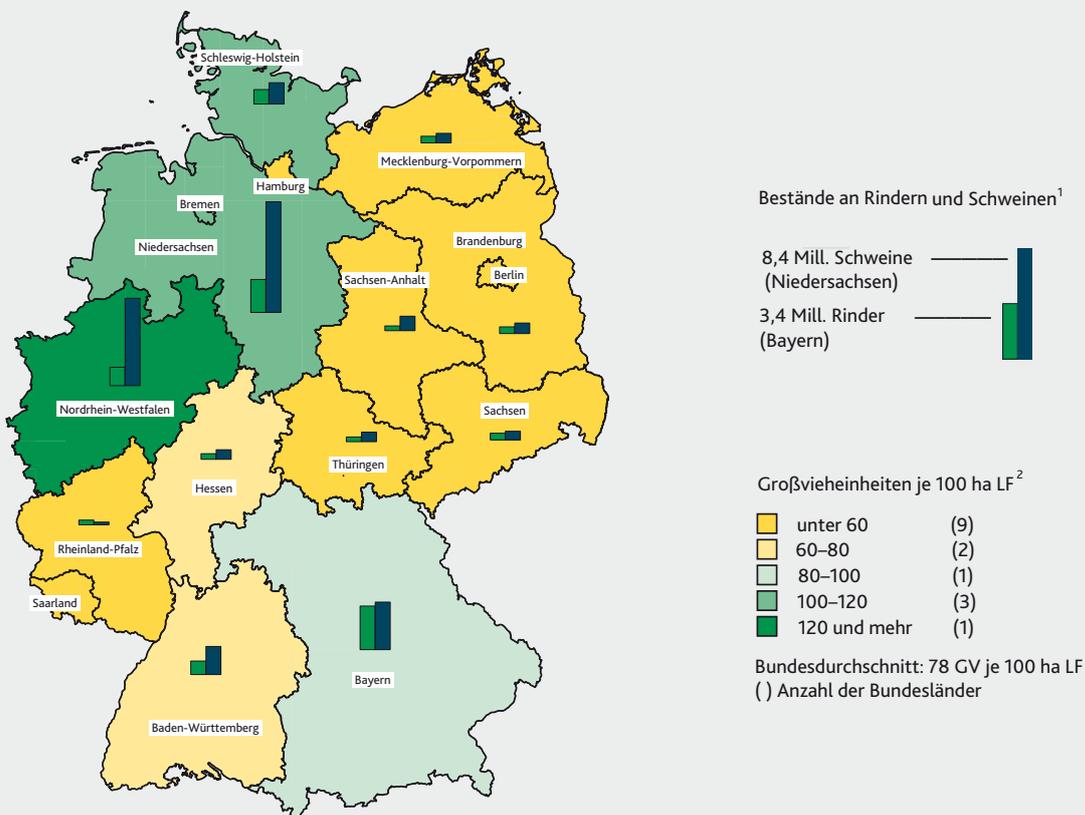
Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.20 Veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung 2011 nach Ländern

Land	Veräußerungsfälle	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmesszahl (in 100) je ha FdIN
Baden-Württemberg	6 270	4 334	89 585	20 668	0,69	49,5
Bayern	4 262	6 165	185 358	30 064	1,45	45,3
Brandenburg	4 291	22 364	153 849	6 879	5,21	32,8
Hessen	4 419	4 126	52 905	12 822	0,93	45,9
Mecklenburg-Vorpommern	2 077	22 805	268 841	11 789	10,98	38,2
Niedersachsen	5 867	14 115	266 911	18 910	2,41	41,7
Nordrhein-Westfalen	3 607	6 209	189 298	30 488	1,72	50,0
Rheinland-Pfalz	5 888	4 870	46 420	9 532	0,83	41,1
Saarland	769	406	3 768	9 274	0,53	40,2
Sachsen	1 500	4 500	26 589	5 909	3,00	45,3
Sachsen-Anhalt	3 125	11 279	109 816	9 736	3,61	61,2
Schleswig-Holstein	1 197	5 554	104 392	18 797	4,64	44,2
Thüringen	3 909	8 006	50 340	6 288	2,05	44,9
Deutschland¹	47 181	114 733	1 548 071	13 493	2,43	42,7

1 Ohne Stadtstaaten.

K 10.1 Großvieheinheiten und ausgewählte Viehbestände 2010 nach Ländern



1 Untere Darstellungsgrenze: 100 000 Tiere. – 2 Bezogen auf die gesamte LF.

T 10.21 Produktionswerte 2010* nach Ländern

Land	Produktionswert insgesamt ¹	Darunter							
		Pflanzliche Endproduktion	darunter						
			Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölsaaten und Ölfrüchte	Gemüse	Obst	Weinmost und Wein
1 000 EUR	Anteil am Produktionswert in %								
Baden-Württemberg	3 937 741	52,1	13,8	1,5	0,7	2,0	4,6	2,7	6,8
Bayern	8 900 626	42,5	12,0	2,1	1,3	1,7	2,7	0,4	0,8
Brandenburg	2 306 043	54,0	16,1	1,6	0,4	7,8	4,1	0,3	0,0
Hessen	1 655 490	53,2	18,3	2,3	1,5	4,9	6,3	0,9	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	2 376 622	60,1	23,6	2,7	1,2	13,7	1,3	0,4	0,0
Niedersachsen	9 357 698	40,5	10,3	5,8	1,5	1,8	3,0	1,1	-
Nordrhein-Westfalen	6 171 368	46,2	11,3	3,2	1,4	1,4	4,2	1,1	0,0
Rheinland-Pfalz	2 189 991	75,4	10,4	3,4	1,5	2,6	14,1	1,2	29,6
Saarland	133 857	53,2	14,3	1,8	0,0	3,7	2,8	0,5	1,1
Sachsen	2 141 009	54,0	17,2	2,5	0,9	7,5	1,4	0,9	0,1
Sachsen-Anhalt	2 178 683	60,5	27,3	2,7	2,9	10,2	2,1	0,4	0,2
Schleswig-Holstein	3 175 382	49,0	11,2	1,1	0,3	5,0	3,0	0,5	-
Thüringen	1 533 433	56,6	23,6	1,2	0,8	9,1	1,7	0,6	0,0
Stadtstaaten	161 651	86,4	2,5	0,2	0,0	0,9	10,6	8,6	-
Deutschland	46 219 592	49,3	13,9	3,0	1,2	3,9	3,7	0,9	2,2

Land	Noch: darunter								
	darunter			Tierische Endproduktion	darunter				
	Futterpflanzen	Baumschulerzeugnisse	Blumen und Zierpflanzen		Rinder einschließlich Kälber	Schweine	Geflügel	Rohmilch	Eier
Anteil am Produktionswert in %									
Baden-Württemberg	12,4	2,1	4,8	40,9	6,8	10,9	2,4	17,5	1,3
Bayern	16,7	0,8	2,3	49,6	10,4	8,5	1,8	26,6	1,1
Brandenburg	17,5	2,1	1,4	43,0	4,9	7,2	7,8	17,7	2,8
Hessen	11,5	1,1	4,6	39,1	6,4	9,5	1,6	18,3	1,2
Mecklenburg-Vorpommern	15,1	0,4	0,4	38,0	4,7	7,4	4,4	17,9	2,2
Niedersachsen	11,9	2,3	2,0	56,4	6,8	18,2	8,8	19,0	3,0
Nordrhein-Westfalen	9,2	2,8	10,8	50,0	6,2	23,6	2,9	14,8	1,2
Rheinland-Pfalz	7,8	1,0	2,8	19,2	3,6	2,3	0,5	11,1	0,9
Saarland	20,8	3,0	5,0	39,9	9,4	1,8	1,0	20,6	1,5
Sachsen	15,4	1,2	2,7	42,7	4,5	6,8	4,0	22,6	3,2
Sachsen-Anhalt	11,7	0,4	1,1	37,9	3,0	11,0	5,9	14,3	3,0
Schleswig-Holstein	21,4	4,7	1,5	48,1	9,0	10,5	1,1	25,3	0,9
Thüringen	16,6	0,6	1,2	39,9	4,6	10,7	2,0	18,4	2,5
Stadtstaaten	2,5	14,8	46,0	10,8	2,8	0,3	0,2	6,5	0,1
Deutschland	13,7	1,9	3,6	46,1	6,8	12,5	4,0	19,6	1,8

¹ in jeweiligen Herstellungspreisen. Berechnungsstand Dezember 2011 (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

*Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.22 Nutzung der Bodenfläche 2010¹ nach Ländern

Land	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche			Betriebsfläche		Erholungsfläche	Verkehrsfläche	
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter
			Wohnen	Gewerbe und Industrie						Abbauland	Straße, Weg, Platz
		100/200	130	170	300	310		400	500	510-530
ha									
Baden-Württemberg	3 575 148	271 378	143 609	44 669	11 153	6 777	30 443	195 683	181 313
Bayern	7 055 023	407 995	193 152	41 422	27 058	15 189	38 190	338 210	312 571
Brandenburg	2 948 313	135 408	59 669	28 952	38 489	32 394	20 997	106 956	90 572
Hessen	2 111 476	154 722	91 198	14 819	11 548	4 248	20 456	142 138	131 393
Mecklenburg-Vorpommern	2 319 076	82 144	33 177	13 061	7 787	4 420	29 174	68 723	57 862
Niedersachsen	4 761 288	347 518	196 244	42 615	32 305	23 920	43 555	242 944	208 397
Nordrhein-Westfalen	3 409 226	435 677	224 041	57 195	36 056	18 309	63 398	240 290	203 125
Rheinland-Pfalz²	1 985 406	116 956	59 698	13 946	10 745	4 694	34 006	123 343	98 907
Saarland ²	256 976	31 801	11 325	4 305	2 662	546	2 594	16 004	14 237
Sachsen	1 841 971	125 822	37 174	19 074	35 760	31 025	21 499	76 627	63 885
Sachsen-Anhalt	2 044 954	88 570	37 087	18 841	15 249	11 860	52 163	78 326	68 825
Schleswig-Holstein	1 579 925	110 339	65 391	9 302	7 524	4 445	14 997	68 860	61 015
Thüringen	1 617 250	71 240	10 770	7 608	7 404	4 390	7 566	67 111	60 032
Stadtstaaten	206 632	79 333	43 496	10 144	2 193	61	19 428	27 860	21 592
Deutschland	35 712 663	2 458 904	1 206 030	325 953	245 933	162 276	398 467	1 793 076	1 573 725

Land	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung		Siedlungs- und Verkehrsfläche
				zusammen	darunter	
				600	700		800	900	940	100/200, 300 (ohne 310), 400, 500, 940
ha						
Baden-Württemberg	1 635 605	1 368 800	38 568	23 517	3 500	505 380
Bayern	3 484 838	2 471 948	144 316	142 467	3 189	799 454
Brandenburg	1 455 972	1 045 122	100 775	44 593	2 181	271 638
Hessen	889 485	847 317	28 965	16 845	2 935	327 551
Mecklenburg-Vorpommern	1 455 203	503 220	138 149	34 675	1 308	184 717
Niedersachsen	2 859 353	1 033 915	110 813	90 884	3 995	646 397
Nordrhein-Westfalen	1 674 174	873 202	66 905	19 525	8 173	765 285
Rheinland-Pfalz²	831 685	833 037	27 254	8 380	1 968	282 324
Saarland ²	111 015	87 033	2 616	3 251	640	53 156
Sachsen	1 015 188	500 650	35 775	30 649	1 688	230 372
Sachsen-Anhalt	1 264 220	498 477	44 785	3 164	1 832	224 280
Schleswig-Holstein	1 102 886	165 673	79 686	29 960	1 278	198 553
Thüringen	879 204	516 224	19 871	48 630	1 175	150 106
Stadtstaaten	34 528	21 789	17 235	4 266	2 248	131 000
Deutschland	18 693 358	10 766 405	855 712	500 805	36 110	4 770 214

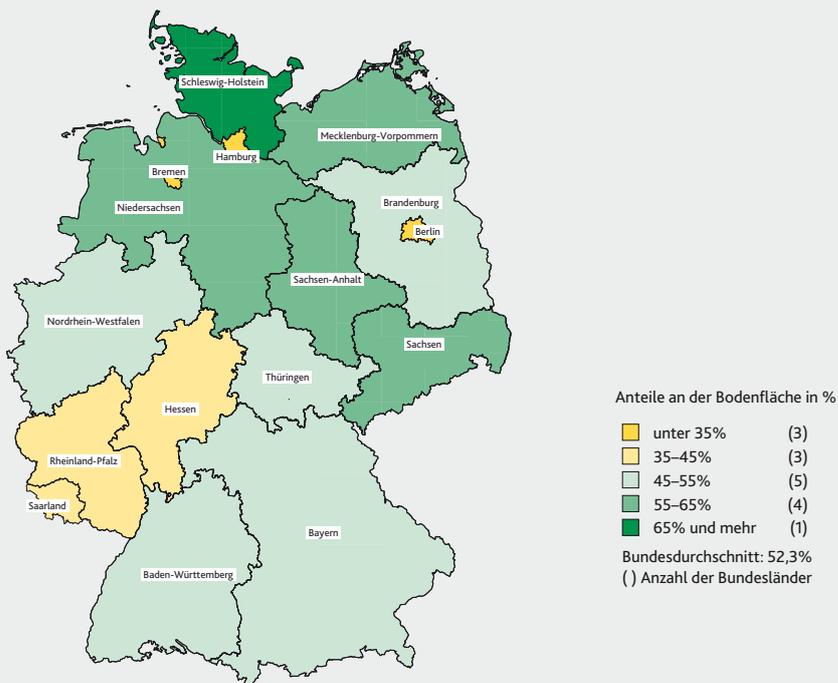
¹ Stichtag 31.12. – ² Fläche einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

T 10.23 Bodenfläche 2010¹ nach Nutzungsarten und Ländern

Land	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung	Siedlungs- und Verkehrsfläche
		100/200	300	400	500	600	700	800	900	
	%									
Baden-Württemberg	100	7,6	0,3	0,9	5,5	45,7	38,3	1,1	0,7	14,1
Bayern	100	5,8	0,4	0,5	4,8	49,4	35,0	2,0	2,0	11,3
Brandenburg	100	4,6	1,3	0,7	3,6	49,4	35,4	3,4	1,5	9,2
Hessen	100	7,3	0,5	1,0	6,7	42,1	40,1	1,4	0,8	15,5
Mecklenburg-Vorpommern	100	3,5	0,3	1,3	3,0	62,7	21,7	6,0	1,5	8,0
Niedersachsen	100	7,3	0,7	0,9	5,1	60,1	21,7	2,3	1,9	13,6
Nordrhein-Westfalen	100	12,8	1,1	1,9	7,0	49,1	25,6	2,0	0,6	22,4
Rheinland-Pfalz ²	100	5,9	0,5	1,7	6,2	41,9	42,0	1,4	0,4	14,2
Saarland ²	100	12,4	1,0	1,0	6,2	43,2	33,9	1,0	1,3	20,7
Sachsen	100	6,8	1,9	1,2	4,2	55,1	27,2	1,9	1,7	12,5
Sachsen-Anhalt	100	4,3	0,7	2,6	3,8	61,8	24,4	2,2	0,2	11,0
Schleswig-Holstein	100	7,0	0,5	0,9	4,4	69,8	10,5	5,0	1,9	12,6
Thüringen	100	4,4	0,5	0,5	4,1	54,4	31,9	1,2	3,0	9,3
Stadtstaaten	100	38,4	1,1	9,4	13,5	16,7	10,5	8,3	2,1	63,4
Deutschland	100	6,9	0,7	1,1	5,0	52,3	30,1	2,4	1,4	13,4

¹ Stichtag 31.12. - ² Fläche einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

K 10.2 Landwirtschaftsfläche 2010 nach Ländern



Rheinland-Pfalz im Ländervergleich

T 10.24 Bruttowertschöpfung 2011 nach Wirtschaftsbereichen¹ und Ländern

Land	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte
		Mill. EUR	%					Mill. EUR
Baden-Württemberg	336 041	2 295	0,7	127 208	57 999	84 101	64 438
Bayern	398 691	4 568	1,1	127 738	72 843	114 922	78 620
Brandenburg	49 200	995	2,0	14 001	8 500	11 595	14 110
Hessen	204 073	1 074	0,5	48 302	39 482	76 299	38 916
Mecklenburg-Vorpommern	31 245	1 082	3,5	6 413	6 327	6 766	10 656
Niedersachsen	200 359	3 564	1,8	62 792	36 317	49 008	48 679
Nordrhein-Westfalen	508 021	2 430	0,5	149 786	101 719	139 795	114 291
Rheinland-Pfalz	101 114	1 620	1,6	35 050	17 095	22 568	24 781
Saarland	27 239	72	0,3	9 663	4 696	6 482	6 326
Sachsen	84 898	1 035	1,2	26 920	14 805	18 662	23 476
Sachsen-Anhalt	46 334	1 094	2,4	15 652	7 451	9 239	12 899
Schleswig-Holstein	65 753	1 159	1,8	15 555	13 834	17 197	18 007
Thüringen	42 975	771	1,8	14 576	6 299	8 587	12 742
Stadtstaaten	199 907	110	0,1	35 465	51 242	65 609	47 480
Deutschland	2 295 850	21 870	1,0	689 120	438 610	630 830	515 420

1 In jeweiligen Preisen. – Vorläufige Ergebnisse.

11. Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.1

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Landwirtschaftliche Betriebe	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha				Landwirtschaftlich genutzte Fläche	
		unter 5	5–20	20–50	50 und mehr	insgesamt	je Betrieb
	1 000	1 000				1 000 ha	ha
Deutschland	299,1	27,4	110,5	76,1	85,2	16 704,0	55,8
Rheinland-Pfalz	20,6	5,5	7,1	3,4	4,6	705,2	34,3
Belgien ¹	48,0	12,2	13,7	13,3	8,8	1 370,0	28,5
Bulgarien ¹	493,1	467,8	15,5	3,6	6,2	5 116,0	10,4
Dänemark ¹	44,6	1,7	17,2	10,5	15,3	2 695,0	60,4
Estland	19,6	6,6	7,5	2,7	2,8	940,9	48,0
Finnland	63,9	6,2	21,3	21,7	14,7	2 291,0	35,9
Frankreich ¹	527,4	130,4	100,6	99,2	197,1	29 414,0	55,8
Griechenland ¹	860,2	655,1	167,7	30,3	7,1	3 984,0	4,6
Irland ¹	128,2	8,4	46,7	50,4	22,7	4 261,0	33,2
Italien ¹	1 679,4	1 230,7	325,3	83,4	40,0	13 342,0	7,9
Lettland	83,4	28,3	40,2	9,6	5,3	1 796,3	21,5
Litauen	199,9	117,4	61,4	12,5	8,6	2 742,6	13,7
Luxemburg ¹	2,3	0,4	0,4	0,4	1,1	131,0	57,0
Malta	12,5	12,3	0,3	0,0	0,0	11,5	0,9
Niederlande	72,3	20,7	21,1	19,2	11,3	1 872,4	25,9
Österreich	150,2	47,5	59,2	32,3	11,3	2 878,2	19,2
Polen	1 506,6	831,4	553,5	95,3	26,5	14 447,3	9,6
Portugal	305,3	230,9	52,2	11,7	10,5	3 668,2	12,0
Rumänien ¹	3 931,4	3 530,7	370,1	16,1	14,4	13 820,0	3,5
Schweden	71,1	8,9	30,0	15,2	17,0	3 066,3	43,1
Slowakei	24,5	15,8	4,3	1,4	3,0	1 895,5	77,5
Slowenien	74,7	45,4	25,8	3,0	0,5	482,7	6,5
Spanien	989,8	525,6	252,8	107,7	103,7	23 752,7	24,0
Tschechische Republik	22,9	3,5	8,1	4,4	6,8	3 483,5	152,4
Ungarn ¹	626,3	560,2	41,6	12,4	12,2	5 807,0	9,3
Ver. Königreich ¹	299,8	119,3	60,1	46,5	74,0	14 898,0	49,7
Zypern	40,1	34,7	4,3	0,8	0,4	163,0	4,1
EU 27	.	.	.	.	.	.	.

¹ 2007.

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 23.08.2012. Ergebnis der Strukturerhebung.

T 11.2 Bodennutzung 2010 nach Kulturarten und Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter					
		Ackerland		Dauergrünland		Dauerkulturen	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Deutschland	16 704,0	11 846,7	70,9	4 654,7	27,9	198,8	1,2
Rheinland-Pfalz	705,2	401,8	57,0	233,3	33,1	69,8	9,9
Belgien	1 358,0	834,4	61,4	499,7	36,8	21,7	1,6
Bulgarien	5 051,9	3 162,5	62,6	1 702,0	33,7	163,6	3,2
Dänemark	2 676,2	2 446,5	91,4	217,3	8,1	6,7	0,3
Estland	948,8	640,1	67,5	296,7	31,3	2,5	0,3
Finnland	2 291,5	2 253,3	98,3	33,0	1,4	4,1	0,2
Frankreich	29 311,0	18 701,5	63,8	9 811,5	33,5	1 050,5	3,6
Griechenland	3 684,0	1 891,8	51,4	166,0	4,5	1 152,0	31,3
Irland	4 562,7	1 006,5	22,1	3 554,7	77,9	1,6	0,0
Italien	12 885,2	7 014,9	54,4	3 469,7	26,9	2 370,6	18,4
Lettland	1 805,5	1 173,4	65,0	625,2	34,6	6,8	0,4
Litauen	2 772,3	2 127,4	76,7	614,2	22,2	30,7	1,1
Luxemburg	131,2	62,0	47,2	67,6	51,5	1,7	1,3
Malta	11,5	10,2	88,8	0,0	0,0	1,3	10,9
Niederlande	1 872,4	1 012,3	54,1	813,3	43,4	36,9	2,0
Österreich	3 165,8	1 363,8	43,1	1 731,3	54,7	66,3	2,1
Polen	15 709,4	12 105,0	77,1	3 217,6	20,5	361,4	2,3
Portugal	3 632,3	1 119,1	30,8	1 785,9	49,2	707,5	19,5
Rumänien	14 156,5	9 146,5	64,6	4 546,7	32,1	320,7	2,3
Schweden	3 073,7	2 618,6	85,2	451,9	14,7	2,9	0,1
Slowakei	1 921,6	1 354,3	70,5	513,0	26,7	22,8	1,2
Slowenien	482,8	170,1	35,2	285,7	59,2	26,9	5,6
Spanien	.	12 689,7	.	6 330,5	.	4 658,3	.
Tschechische Republik	3 523,9	2 546,5	72,3	936,1	26,6	39,5	1,1
Ungarn	5 342,7	4 308,4	80,6	762,6	14,3	176,5	3,3
Vereinigtes Königreich	17 234,0	6 469,0	37,5	11 208,0	65,0	36,0	0,2
Zypern	114,5	85,4	74,6	3,9	3,4	25,2	22,0
EU 27	.	.	.	.	.	.	.

Quelle Eurostat; Datenabruf vom 23.08.2012.

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.3 Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2010 nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Weizen			Roggen ¹			Gerste			Hafer ²		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Deutschland	3 298	72,1	23 783	631	46,0	2 903	1 653	63,0	10 412	157	42,0	660
Rheinland-Pfalz	118	60,1	706	11	52,5	57	80	46,6	370	6	37,1	23
Belgien	.	.	1 913	1	40,0	2	.	.	373	5	50,6	25
Bulgarien	.	.	4 095	11	16,2	18	.	.	833	24	17,3	42
Dänemark	.	.	.	52	48,9	255	575	51,8	2 981	47	47,0	219
Estland	119	27,4	328	13	19,8	25	105	24,3	255	34	18,1	62
Finnland	212	.	.	25	27,0	68	416	32,1	1 332	293	29,4	859
Frankreich	5 426	70,4	38 195	30	51,0	151	1 582	63,8	10 100	186	34,6	644
Griechenland	510	.	.	17	25,2	42	112	28,4	318	.	.	.
Irland	78	86,0	669	0	.	0	175	70,0	1 223	20	75,1	148
Italien	.	.	.	5	30,9	14	274	36,2	991	.	.	.
Lettland	.	.	.	33	21,3	69	100	22,7	228	68	22,3	151
Litauen	.	.	.	49	17,6	87	231	23,7	548	81	16,8	137
Luxemburg	.	.	.	1	56,8	6	8	52,1	43	2	51,5	8
Malta	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	153	94,1	1 442	2	43,5	10	33	61,3	204	2	53,6	9
Österreich	.	.	.	49	35,7	174	169	46,1	778	33	34,0	112
Polen	2 406	39,4	9 488	1 461	23,7	3 466	1 119	31,6	3 533	1 868	26,3	4 914
Portugal	58	14,3	83	20	8,6	18	20	15,1	31	62	10,7	66
Rumänien	1 994	28,0	5 588	15	23,5	34	521	25,4	1 322	192	17,1	328
Schweden	397	54,0	2 143	24	48,7	118	310	39,7	1 232	181	34,6	628
Slowakei	350	35,1	1 228	16	22,3	36	133	27,2	361	16	16,8	27
Slowenien	32	47,6	152	.	.	.	.	.	.	.	.	5
Spanien	1 907	29,4	5 611	136	20,3	275	2 877	28,3	8 157	535	19,2	1 025
Tschechische Republik	834	49,9	4 162	30	39,1	118	389	40,7	1 585	52	26,4	138
Ungarn	.	.	.	36	20,9	75	287	33,6	966	55	22,5	124
Vereinigtes Königreich	.	.	14 878	.	.	38	.	.	5 252	.	.	.
Zypern	7	25,0	19	-	-	-	26	17,7	45	3	2,7	1
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	53 182	4 319	.	.

1 Einschließlich Wintermenggetreide. – 2 Einschließlich Sommermenggetreide.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011.

noch:
T 11.3

Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2010 nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Körnermais			Kartoffeln			Zuckerrüben			Raps und Rüpsen		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Deutschland	464	87,9	4 073	255	399,8	10 202	367	650,1	23 858	1 473	39,0	5 749
Rheinland-Pfalz	9	101,5	90	8	414,6	326	20	729,5	1 430	44	24,3	108
Belgien	.	.	746	.	.	3 456	.	.	4 465	.	.	46
Bulgarien	.	.	2 047	.	.	251	0	.	0	.	.	545
Dänemark	10	.	.	39	352,7	1 358	39	601,0	2 356	167	34,8	580
Estland	0	-	0	6	180,7	110	0	.	0	98	13,3	131
Finnland	-	-	-	25	261,5	659	15	371,3	542	158	11,3	179
Frankreich	1 572	87,4	13 737	158	414,0	6 528	423	821,6	34 767	1 465	32,9	4 816
Griechenland	.	.	.	31	252,5	792	13	576,9	762	15	26,0	397
Irland	0	.	0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	.	.	.	62	249,7	1 558	63	566,5	3 550	20	24,6	50
Lettland	-	-	-	18	160,3	293	0	.	0	106	21,3	225
Litauen	8	47,9	37	36	129,9	469	15	472,2	723	251	16,5	415
Luxemburg	0	60,0	3	1	317,6	20	0	.	0	5	33,7	16
Malta	-	-	-	1	66,9	10	.	.	0	0	.	0
Niederlande	24	97,4	235	157	435,9	6 844	71	743,7	5 280	3	40,0	12
Österreich	201	92,8	1 866	22	305,7	672	45	698,4	3 132	54	31,7	171
Polen	299	57,5	1 716	491	178,6	8 766	200	491,3	9 823	769	27,0	2 078
Portugal	96	68,8	658	26	149,0	384	0	434,2	6	0	.	0
Rumänien	2 244	40,6	9 101	242	134,5	3 259	22	383,6	853	516	17,9	924
Schweden	1	56,0	-	27	300,1	816	38	520,7	1 976	110	25,4	280
Slowakei	174	54,9	952	11	114,5	126	18	545,2	978	164	19,7	323
Slowenien	.	.	305	.	.	102	.	.	.	.	.	16
Spanien	320	99,2	3 179	77	295,4	2 278	44	767,4	3 399	20	18,1	36
Tschechische Republik	103	67,1	693	27	245,6	665	56	543,6	3 065	369	28,3	1 042
Ungarn	1 118	66,3	7 410	20	217,3	440	13	583,4	755	259	21,6	560
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	6 045	.	.	6 484	.	.	2 230
Zypern	-	-	-	5	169,1	82	0	.	0	0	.	0
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011.

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.4

Betriebe mit Keltertrauben 2009 nach Größenklassen der Rebfläche¹ und ausgewählten Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer Rebfläche von ... bis unter ... ha								
	Betriebe	Rebfläche	unter 1		1-2		2-5		5 und mehr		
			Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	
1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Deutschland ¹	47,9	102,1	33,0	9,0	4,1	5,8	4,8	15,6	6,0	71,7	
Rheinland-Pfalz	13,6	64,0	5,5	2,1	1,6	2,3	2,5	8,1	4,0	51,5	
Bulgarien	135,5	56,1	129,5	16,7	3,6	4,4	1,4	3,7	1,0	31,3	
Frankreich	85,3	779,4	25,2	9,9	8,8	12,3	12,7	41,5	38,6	715,8	
Griechenland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Luxemburg	0,4	1,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	1,0	
Malta	2,0	0,6	1,8	0,4	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	
Österreich	20,2	45,5	11,7	4,1	2,7	3,8	3,1	10,0	2,7	27,6	
Portugal	154,5	173,6	121,3	33,5	16,8	22,1	10,7	31,2	5,7	86,8	
Rumänien	891,1	170,3	880,7	110,5	7,6	9,7	2,0	5,3	0,9	44,7	
Slowakei	7,6	12,6	7,0	1,3	0,2	0,2	0,1	0,4	0,3	10,7	
Slowenien	25,6	16,4	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien	321,8	990,0	185,8	69,5	45,2	63,8	46,1	145,8	44,6	710,6	
Tschechische Republik	10,8	16,1	9,7	2,2	0,4	0,5	0,3	1,0	0,4	12,4	
Ungarn	157,7	82,7	144,5	26,4	6,3	8,7	4,3	13,2	2,6	34,4	
Vereinigtes Königreich	0,4	1,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,7	
Zypern	8,5	8,6	5,6	2,5	1,8	2,4	1,0	2,8	0,1	1,0	
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Grunderhebung der Rebflächen 2009.

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 03.09.2012.

K 11.1

Weinbau 2010 nach Mitgliedstaaten

Anteil der Rebfläche an der Landesfläche

- keine Rebfläche (6)
- unter 0,1% (5)
- 0,1 – 1% (12)
- 1–2 % (3)
- 2% und mehr (1)

() Anzahl der Mitgliedsländer



T 11.5 Rebland und Weinmosternte 2009–2011 nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Rebland			Weinmosternte		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
	1 000 ha			1 000 hl		
Deutschland ¹	97,4	97,0	97,4	9 139	7 055	9 258
Rheinland-Pfalz ¹	63,3	63,3	63,3	6 088	4 607	6 162
Belgien	0,0	.	.	3 ^r	3	3
Bulgarien	.	49,4	46,1	1 617 ^r	1 426	1 224
Dänemark	.	.	.	.	.	.
Estland	.	.	.	.	.	.
Finnland	.	.	.	.	.	.
Frankreich	.	787,1	.	42 654 ^f	46 269	45 669
Griechenland	.	99,3	.	3 869 ^f	3 366	2 950
Irland	.	.	.	.	.	.
Italien	801,9	777,5	717,6	46 245 ^f	45 800	46 734
Lettland	.	.	.	61 ^r	.	.
Litauen	.	.	.	.	.	.
Luxemburg	1,2 ^f	1,2	1,2	130 ^f	135	110
Malta	.	.	.	32 ^f	40	40
Niederlande	0,1	0,0	0,0	.	.	.
Österreich	45,1	43,7	43,8	2 943 ^f	2 314	1 711
Polen	0,4	0,4	0,5	.	.	.
Portugal	182,0 ^f	180,1	180,1	5 620 ^f	5 894	7 133
Rumänien	184,4	174,6	173,5	5 369 ^f	4 957	3 287
Schweden	.	.	.	.	.	.
Slowakei	9,3	14,5	9,9	433 ^f	346	207
Slowenien	.	16,4	15,8	740 ^f	790	760
Spanien	.	1 002,1	966,4	35 913 ^f	35 489	35 353
Tschechische Republik	16,4	16,0	16,0	840 ^f	545	385
Ungarn	82,5	75,9	73,9	3 449 ^f	3 344	1 762
Vereinigtes Königreich	.	1,3	.	.	24	30
Zypern	8,9 ^f	6,8	6,1	147	147	114
EU 27	.	.	.	.	.	.

¹ Rebfläche der Bodennutzungshaupterhebung.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011; Eurostat, Abruf vom 03.09.2012.

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.6 Anbau und Ernte ausgewählter Obstarten 2007–2010 nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Anbauflächen		Erntemengen								
	Äpfel	Birnen	Äpfel			Birnen			Kirschen		
	2007		2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
	ha		1000 t								
Deutschland	27 888	1 581	1 047,0	1 070,7	835,0	38,1	52,3	38,9	40,1	69,7	49,1
Rheinland-Pfalz	1 608	210	34,3	45,3	33,8	3,3	4,7	4,0	6,7	10,4	9,2
Belgien	6 833	7 225	335,9	310,6	344,0	170,5	280,6	307,3	2,6	5,2	7,6
Bulgarien	4 121	298	23,5	35,5	43,2	0,9	1,4	1,4	19,4	21,4	27,7
Dänemark	1 507	401	.	.	24,2	.	.	5,3	.	.	1,5
Estland	690	.	0,5	.	0,6	.	.	0,0	0,0	.	0,0
Finnland	437 ^f	.	4,3	4,3	4,3	.	.	0,0	.	.	0,0
Frankreich	40 113	6 707	1 940,2	.	1 711,2	156,1	.	173,7	39,6	.	45,9
Griechenland	9 337	3 127	234,7	.	239,1	60,6	.	68,4	44,8	.	38,2
Irland	149	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	55 225	32 075	2 209,2	2 176,2	2 205,0	770,1	831,1	736,6	134,4	125,9	115,5
Lettland	1 300	258	28,9	12,8	10,3	0,2	0,5	0,2	0,3	0,1	0,1
Litauen	2 428	32	63,8	43,8	29,2	1,3	2,1	1,0	0,9	1,0	0,2
Luxemburg	46	8	3,1 ^f	2,3 ^f	2,6	0,3 ^f	0,3 ^f	0,3	0,0	0,0	0,0
Malta	.	.	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	.	.	.
Niederlande	9 380	7 030	375,0	407,0	338,0	172,0	295,0	274,0	.	.	9,0
Österreich	7 229	506	551,4	485,6	270,8	84,7	168,7	36,1	31,6	35,4	5,6
Polen	165 715	7 048	2 830,9	2 626,3	1 859,0 ^p	72,8	83,0	57,5 ^p	242,5	239,7	178,1 ^p
Portugal	11 711	9 228	237,0 ^f	263,1 ^f	212,9	172,2 ^f	200,0 ^f	176,8	10,8 ^f	12,1 ^f	9,9
Rumänien	60 494	4 834	455,9	513,6	543,7	51,7	65,1	57,8	66,5	66,4	67,8
Schweden	1 102	122	22,2	21,0	23,5	1,6	.	.	0,2	.	.
Slowakei	2 656	148	41,8	37,7	34,2	0,4	0,7	0,7	0,8	0,6	0,9
Slowenien	2 438	196	102,9	95,7	117,6	9,2	11,5	10,9	3,0	4,4	.
Spanien	24 822	25 845	721,2	552,9	646,3	557,9	404,1	476,6	62,9	90,0	85,1
Tschechische Republik	9 895	716	151,6	142,0	99,8	4,4	4,4	4,2	10,8	10,8	6,6
Ungarn	33 793	2 812	568,6	575,4	478,0	22,0	32,3	28,5	75,9	86,9	51,2
Vereinigtes Königreich	4 810	1 536	.	.	358,8	.	.	32,8	.	.	1,2
Zypern	925	146	6,5	6,6	6,8	1,2	1,7	1,8	0,5	0,6	0,6
EU 27	485 044	111 878	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung: Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Deutschland und Rheinland-Pfalz nur Markttobstbau.

Quelle: Eurostat, Datenabruf vom 31.05.2012

T 11.7 Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2006–2010 nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Erntemengen									
	Frischgemüse					Erdbeeren				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
	1 000 t									
Deutschland	3 166,2 ^f	3 386,5 ^f	3 476,7 ^f	3 662,0 ^f	3 290,7	173,2	158,7	150,9	158,6	156,9
Rheinland-Pfalz	466,6	496,5	522,5	590,3	525,6	6,4	4,7	4,3	3,8	4,5
Belgien	1 486,4	1 527,2	1 505,1	1 577,3	.	40,5	41,0	37,4	33,0	35,0
Bulgarien	777,9	489,6	506,9	501,7	.	8,8	6,0	8,6	8,6	5,7
Dänemark	245,1	.	.	.	.	6,1	.	.	5,9 ^f	5,9
Estland	60,6 ^f	71,6 ^f	64,5 ^f	.	.	0,9	0,9	0,8	.	0,5
Finnland	230,7	244,8	230,1	252,0	238,3	10,4	9,7	11,2	11,6	10,3
Frankreich	5 654,3	6 892,8	5 638,4	.	.	51,2	44,3	43,5	.	46,6
Griechenland	3 640,3	3 612,0	3 445,0	.	.	12,5	23,5	22,2	.	42,5
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	.	.	.	.	.	143,3	160,6	143,2	56,4	153,9
Lettland	174,4 ^f	155,9 ^f	143,2 ^f	182,5 ^f	.	2,2	1,4	2,0	0,7	0,6
Litauen	185,5 ^f	254,9 ^f	285,2 ^f	310,1 ^f	201,9	3,0	4,3	4,3	4,3	2,1
Luxemburg	1,0 ^f	1,1 ^f	1,1 ^f	1,2 ^f	.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Malta	67,1	64,1	65,8	58,5	.	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6
Niederlande	4 212,0 ^f	4 458,5 ^f	4 679,7 ^f	4 801,0 ^f	4 842,0 ^p	39,2	43,0	42,2	43,0	43,0
Österreich	527,8	548,6	574,3	594,6	589,6	14,5	14,4	19,4	17,1	16,4
Polen	.	4 986,6	4 430,4	4 809,7	4 250,2 ^p	193,7	174,6	200,7	198,9	191,8
Portugal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rumänien	4 145,3 ^f	3 118,3 ^f	3 820,3 ^f	3 895,4 ^f	3 857,6	21,2	16,4	21,1	21,8	21,3
Schweden	.	.	.	.	.	11,7	13,0	11,7	11,7	11,5
Slowakei	351,5 ^f	307,8 ^f	333,0 ^f	314,4	.	0,6	0,6	0,7	1,2	1,4
Slowenien	78,8	65,2	78,2	83,9	.	2,0	1,8	1,9	2,1	.
Spanien	12 403,6	12 498,3	8 859,9	9 941,2	.	333,5	269,1	267,5	263,7	275,4
Tschechische Republik	.	.	274,6 ^f	219,1 ^f	205,8	2,8	2,6	3,8	3,8	2,7
Ungarn	1 779,2	1 759,8	1 818,1	1 614,3	1 144,4	6,6	4,6	6,7	6,6	4,2
Vereinigtes Königreich	2 643,7	2 502,9	.	.	.	73,9	87,2	.	.	103,0
Zypern	135,1	129,6	110,9	119,1 ^p	120,6 ^p	1,9	1,9	1,7	1,8	1,8
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung: Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

Quelle: Eurostat, Datenabruf vom 31.05.2012

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.8 Rinder- und Milchkuhhaltung 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Halter von Rindern				Darunter			
	insgesamt	von ... bis unter ... Tiere			zusammen	Halter von Milchkühen		
		von ... bis unter ... Tiere				von ... bis unter ... Tiere		
		1-20	20-100	100 und mehr		1-20	20-100	50 und mehr
1000								
Deutschland	144,9	35,2	70,8	38,9	89,8	28,1	35,0	26,7
Rheinland-Pfalz	5,3	1,5	2,5	1,3	2,5	0,6	0,9	1,0
Belgien ¹	28,5	6,2	12,5	9,7	13,3	3,0	6,4	3,9
Bulgarien ¹	133,3	128,8	4,1	0,5	120,8	118,2	2,0	0,6
Dänemark ¹	15,6	5,0	5,6	5,0	5,4	0,6	1,0	3,8
Estland	4,6	3,3	0,9	0,4	3,5	3,0	0,3	0,3
Finnland	15,6	2,7	10,7	2,2	11,9	6,0	4,9	1,1
Frankreich ¹	220,0	47,5	98,6	73,9	93,1	13,9	52,2	27,0
Griechenland ¹	21,5	12,6	6,9	2,0	8,0	5,6	1,5	0,9
Irland ¹	104,9	27,3	58,0	19,6	21,3	2,9	9,2	9,3
Italien ¹	147,0	85,1	46,1	15,8	62,8	38,9	12,5	11,4
Lettland	35,1	31,4	3,1	0,6	30,1	28,7	0,9	0,5
Litauen	93,1	86,8	5,5	0,8	85,0	82,4	1,9	0,7
Luxemburg ¹	1,5	0,1	0,5	0,8	1,1	0,3	0,6	0,3
Malta	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
Niederlande	32,8	6,4	11,5	15,0	19,8	1,3	4,4	14,2
Österreich ¹	76,7	39,7	35,8	1,3	49,5	42,5	6,6	0,4
Polen	514,1	433,6	77,4	3,1	425,8	396,4	26,3	3,1
Portugal	50,0	36,9	9,7	3,4	10,5	6,0	2,9	1,6
Rumänien ¹	1 067,7	1 060,5	6,6	0,6	1 012,4	1 010,2	1,6	0,6
Schweden	21,6	7,1	9,7	4,8	5,6	0,7	2,4	2,5
Slowakei	9,3	8,0	0,5	0,8	6,3	5,7	0,1	0,5
Slowenien	36,1	29,5	6,4	0,3	11,0	9,5	1,3	0,2
Spanien	111,8	51,4	45,1	15,4	29,5	14,7	9,7	5,1
Tschechische Republik	10,1	5,1	2,9	2,0	3,1	1,5	0,4	1,2
Ungarn ¹	19,8	16,3	2,8	0,8	12,2	11,0	0,6	0,5
Vereinigtes Königreich ¹	94,6	23,2	38,0	33,5	27,5	10,3	3,3	13,9
Zypern ¹	0,3	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ 2007.

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 23.08.2012.

T 11.9 Zuchtsauenhaltung 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Halter von Zuchtsauen							
	insgesamt	von ... bis unter ... Tiere						
		1-5	5-10	10-20	20-50	50-100	100-200	200 und mehr
1 000								
Deutschland	20,8	3,6	1,8	2,1	3,2	3,2	3,7	3,2
Rheinland-Pfalz	0,5	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	.
Belgien ¹	4,2	0,2	0,1	0,2	0,4	1,0	1,5	0,8
Bulgarien ¹	32,2	30,5	1,1	0,4	0,1	0,0	0,1	0,1
Dänemark ¹	3,6	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	2,2
Estland	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finnland	1,3	0,0	0,0	0,1	0,4	0,4	0,2	0,2
Frankreich ¹	10,9	2,5	0,6	0,5	0,9	1,8	3,0	1,6
Griechenland ¹	10,9	6,9	1,4	1,1	0,8	0,4	0,2	0,2
Irland ¹	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2
Italien ¹	14,5	9,8	1,8	0,9	0,8	0,2	0,3	0,8
Lettland	2,3	1,9	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Litauen	6,7	6,4	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Luxemburg ¹	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Malta	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Niederlande	2,9	0,1	0,0	0,0	0,1	0,2	0,5	1,9
Österreich ¹	9,4	2,7	1,0	1,2	2,3	1,6	0,5	0,1
Polen	250,1	189,6	35,3	15,9	7,2	1,4	0,5	0,3
Portugal	13,5	11,2	0,9	0,5	0,3	0,2	0,2	0,2
Rumänien ¹	255,2	247,7	5,2	1,8	0,3	0,1	0,0	0,1
Schweden	1,0	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Slowakei	3,4	2,8	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Slowenien	4,2	2,9	0,6	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0
Spanien	27,8	13,9	3,2	2,2	2,5	1,6	1,5	3,0
Tschechische Republik	1,8	0,8	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2
Ungarn ¹	44,4	41,5	1,6	0,6	0,3	0,1	0,1	0,2
Vereinigtes Königreich ¹	6,7	3,2	0,8	0,6	0,6	0,4	0,4	0,7
Zypern ¹	0,4	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.

1 2007.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2009

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.10 Viehbestände 2011¹ nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen	
	1 000				
Deutschland	12 527,8	4 190,1	27 402,5	2 193,6	1 657,8
Rheinland-Pfalz	363,1	117,8	242,5	16,8	70,9
Belgien	2 471,6	510,6	6 327,9	482,4	.
Bulgarien	567,5	306,8	608,3	64,0	1 454,6
Dänemark	1 612,0	579,0	12 348,0	1 239,0	.
Estland	238,3	96,2	365,7	35,6	.
Finnland	902,7	281,5	1 289,7	134,2	.
Frankreich	19 142,0 ^P	3 678,0 ^P	13 967,0	1 103,0	7 621,0
Griechenland	627,0 ^P	130,0 ^P	1 109,0 ^P	155 ^P	8 956,0 ^P
Irland	5 925,3	1 055,3	1 552,9	146,4	3 321,3
Italien	5 897,5	1 755,0	9 350,8	708,8	7 942,6
Lettland	380,6	164,1	375,0	46,6	.
Litauen	752,4	349,5	790,3	68,3	60,4
Luxemburg	188,1	44,5	91,3	6,0	.
Malta	15,1	6,3	46,3	4,7	11,9
Niederlande	3 912,0	1 504,0	12 103,0	1 106,0	1 113,0
Österreich	1 976,5	527,4	3 004,9	270,1	361,2
Polen	5 500,9	2 446,1	13 056,4	1 124,9	212,7
Portugal	1 519,1	242,0	1 985,0	231,2	2 169,9
Rumänien	1 988,9	1 154,0	5 363,8	380,6	8 533,4
Schweden	1 449,7	347,6	1 567,7	151,8	622,7
Slowakei	463,4	154,1	580,4	52,5	393,9
Slowenien	462,3 ^P	109,1 ^P	347,3 ^P	28,7 ^P	.
Spanien	5 923,2 ^P	798,0 ^P	25 634,9	2 404,3	17 002,7
Tschechische Republik	1 339,5	374,1	1 487,2	141,9	.
Ungarn	694,0	250,0	3 025,0	288,0	1 081,0
Vereinigtes Königreich	9 675,0	1 800,0	4 326,0	484,0	21 951,0
Zypern	56,9	24,1	438,9	40,2	355,9

EU 27

¹ Ergebnis November/Dezember-Zählungen.

Quelle: Eurostat; Datenabruf vom 27.08.2012.

T 11.11 Großvieheinheiten 2007¹ nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Großvieheinheiten		Darunter			
	insgesamt	je 100 ha LF	Rinder	Schweine	Schafe	Geflügel
	1 000	Anzahl	1 000			
Deutschland	17 985,2	106,2	9 112,2	6 662,9	246,1	1 540,1
Rheinland-Pfalz	409,1	57,2	280,1	73,8	11,5	23,6
Belgien	3 787,8	275,6	1 871,1	1 543,0	15,1	327,0
Bulgarien	1 246,0	40,8	492,4	224,5	143,4	234,5
Dänemark	4 582,2	172,1	1 126,1	3 233,1	15,7	163,8
Estland	313,2	34,5	197,0	84,2	8,3	18,3
Finnland	1 152,1	50,3	654,4	352,6	11,9	108,8
Frankreich	22 543,7	82,0	13 909,0	3 127,8	844,7	4 198,8
Griechenland	2 626,6	64,4	518,8	263,5	1 008,0	307,7
Irland	5 918,3	143,0	4 791,1	390,7	534,5	126,8
Italien	9 900,7	77,7	4 644,8	2 361,5	679,0	1 979,8
Lettland	487,9	27,5	304,0	110,5	7,1	54,1
Litauen	1 030,9	38,9	626,0	239,5	5,3	120,4
Luxemburg	160,8	122,9	136,7	18,4	0,9	1,1
Malta	49,6	480,4	14,4	20,3	0,9	12,5
Niederlande	6 415,2	335,1	2 647,2	2 407,2	136,9	1 083,7
Österreich	2 473,2	77,6	1 394,0	818,4	32,8	161,5
Polen	11 117,9	71,8	4 524,4	4 310,7	33,6	1 950,0
Portugal	2 030,1	58,5	945,2	442,4	234,0	322,8
Rumänien	6 041,7	43,9	2 239,3	1 149,5	853,2	983,9
Schweden	1 784,8	57,2	1 093,2	407,8	50,9	148,7
Slowakei	747,2	38,6	369,6	208,8	34,8	126,3
Slowenien	553,6	113,3	332,1	126,7	13,6	61,7
Spanien	14 380,7	57,8	4 080,5	6 016,9	1 875,9	1 913,4
Tschechische Republik	2 052,8	58,4	1 034,7	673,8	17,3	302,6
Ungarn	2 409,3	57,0	526,5	973,4	123,2	727,0
Vereinigtes Königreich	13 944,3	86,4	7 302,9	1 211,7	3 372,8	1 747,9
Zypern	246,7	168,9	42,1	114,5	24,4	35,6
EU 27	135 982,3	78,8	64 929,5	37 493,8	10 324,0	18 758,7

¹ Großvieheinheiten nach Eurostat-Definition; Abweichungen zur nationalen Berechnung der Großvieheinheiten.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2009

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.12 Schlachtmenge 2011, Milcherzeugung 2010 und Eierzeugung 2010 nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Schlachtmenge 2011					Milch- erzeugung ¹ 2010	Eier- erzeugung 2010
	insgesamt	darunter					
		Rinder	Schweine	Schafe und Ziegen	Geflügel	1000 t	Mill. Stück
Deutschland	8 204	1 159	5 598	22	1 425	29 610	10 618
Rheinland-Pfalz ^{2,3}	133	28	104	1	.	808	146
Belgien	1 878	272	1 108	2	496	3 115	.
Bulgarien	153	5	48	2	98	980	1 438
Dänemark	2 039	133	1 718	2	186	4 930	1 222
Estland	56	8	31	0	17	669	182
Finnland	388	83	202	1	102	2 336	.
Frankreich	5 383	1 559	1 998	93	1 733	24 000	947
Griechenland	454	59	115	105	175	760	1 996
Irland	957	547	234	48	128	5 434	.
Italien	3 833	1 009	1 570	34	1 220	11 375	.
Lettland	63	17	23	0	23	835	.
Litauen	176	41	59	0	76	1 750	830
Luxemburg	19	9	10	0	0	295	22
Malta	12	1	7	0	4	40	.
Niederlande	2 601	382	1 347	15	857	11 948	.
Österreich	880	217	544	8	111	3 252	1 551
Polen	3 577	380	1 811	1	1 385	12 430	.
Portugal	783	96	384	11	292	1 900	2 113
Rumänien	590	29	263	4	294	4 600	6 199
Schweden	529	148	256	5	120	2 862	.
Slowakei	126	11	57	1	57	950	1 244
Slowenien	117	36	23	0	58	625	.
Spanien	5 589	604	3 469	142	1 374	6 069	.
Tschechische Republik	505	72	263	0	170	2 683	.
Ungarn	796	26	387	0	383	1 570	2 830
Vereinigtes Königreich	3 593	937	806	290	1 560	13 937	.
Zypern	92	5	55	5	27	155	133
EU-27	43 394	7 844	22 388	790	12 372	149 111	.

1 Vorläufig. – 2 Ohne Geflügelfleisch, Innereien und "Sonstige Fleischarten". – 3 Endgültig.

Quelle: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011, Datenabruf vom 07.08.2012.

T 11.13 Fläche und Bevölkerung 2010¹ nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Gesamtfläche 2010	Bevölkerung am 31.12.2010		Von der Gesamtfläche entfällt auf ...				
				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			Waldfläche	
				km ²	1 000	pro km ²	km ²	%
Deutschland	357 130	81 802	229	167 040	46,8	2 042	107 660	30,1
Rheinland-Pfalz	19 854	4 004	202	7 052	35,5	1 761	8 330	42,0
Belgien	30 530	10 840	355	13 580	44,5	1 253	7 020	23,0
Bulgarien	111 000	7 564	68	50 520	45,5	6 679	36 360	32,8
Dänemark	43 100	5 535	128	26 390	61,2	4 768	4 730	11,0
Estland	45 230	1 340	30	9 490	21,0	7 082	.	.
Finnland	338 420	5 351	16	22 960	6,8	4 291	225 000	66,5
Frankreich	637 950	64 716	101	293 250	46,0	4 531	153 290	24,0
Griechenland	131 980	11 305	86	38 190	28,9	3 378	22 420	17,0
Irland	70 290	4 468	64	41 900	59,6	9 378	.	.
Italien	301 320	60 340	200	133 380	44,3	2 210	89 930	29,8
Lettland	64 560	2 248	35	18 330	28,4	8 154	29 490	45,7
Litauen	65 300	3 329	51	26 890	41,2	8 078	21 230	32,5
Luxemburg	2 590	502	194	1 310	50,6	2 610	900	34,7
Malta	320	413	1 307	100	31,3	242	.	.
Niederlande	37 360	16 575	444	18 710	50,1	1 129	3 450	9,2
Österreich	83 870	8 375	100	31 690	37,8	3 784	33 360	39,8
Polen	312 680	38 167	122	157 090	50,2	4 116	90 890	29,1
Portugal	91 910	10 638	116	36 480	39,7	3 429	.	.
Rumänien	238 390	21 462	90	135 310	56,8	6 305	63 340	26,6
Schweden	450 300	9 341	21	30 740	6,8	3 291	.	.
Slowakei	49 040	5 425	111	19 220	39,2	3 543	20 090	41,0
Slowenien	20 270	2 047	101	1 690	8,3	826	11 830	58,4
Spanien	505 370	45 989	91	241 900	47,9	5 260	129 180	25,6
Tschechische Republik	78 870	10 507	133	35 240	44,7	335	26 570	33,7
Ungarn	93 030	10 014	108	57 830	62,2	5 775	18 960	20,4
Vereinigtes Königreich	244 100	62 008	254	172 070	70,5	2 775	.	.
Zypern	9 250	803	87	1 150	12,4	1 432	.	.
EU-27	4 414 130	501 106	114	1 782 450	40,4	3 557	.	.

¹ Teilweise Werte aus 2008 oder 2009, geschätzt oder vorläufig.

Quelle: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.14

Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Endproduktion in der Landwirtschaft 2010
nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Erwerbstätige ¹			Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen ²			Anteil der Landwirtschaft ³ an der Bruttowertschöpfung	Endproduktion der Landwirtschaft				
	insgesamt	darunter in der Landwirtschaft ³		in jeweiligen Preisen				insgesamt	darunter			
									pflanzlich		tierisch	
	1000		%	Mrd. EUR	EUR je Einwohner	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%		
Deutschland	40 553	648	1,6	2 477	30 300	0,8	46 220	22 796	49,3	21 298	46,1	
Rheinland-Pfalz	1 885	43	2,3	109	27 100	1,5	2 190	1 652	75,4	421	19,2	
Belgien	4 491	65	1,4	355	32 600	0,7	7 757	3 587	46,2	4 088	52,7	
Bulgarien	3 551	704	19,8	36	4 800	4,9	3 832	2 040	53,2	1 184	30,9	
Dänemark	2 817	73	2,6	236	42 500	1,3	9 214	3 184	34,6	5 411	58,7	
Estland	551	23	4,2	14	10 700	3,3	636	255	40,1	318	50,0	
Finnland	2 454	117	4,8	180	33 500	3,0	4 159	1 348	32,4	2 253	54,2	
Frankreich	26 766	765	2,9	1 937	29 900	1,8	66 651	38 024	57,0	23 264	34,9	
Griechenland	4 743	554	11,7	227	20 100	3,1	10 245	6 706	65,5	2 663	26,0	
Irland	1 848	85	4,6	156	34 900	1,7	5 634	1 497	26,6	3 868	68,7	
Italien	24 661	975	4,0	1 553	25 700	1,9	44 349	25 669	57,9	14 370	32,4	
Lettland	933	81	8,7	18	8 600	4,5	934	470	50,3	369	39,5	
Litauen	1 343	121	9,0	28	8 400	3,3	2 005	1 017	50,7	806	40,2	
Luxemburg	.	.	.	40	79 500	.	298	108	36,2	166	55,7	
Malta	167	5	3,1	6	14 800	1,8	125	48	38,4	69	55,2	
Niederlande	8 636	226	2,6	588	35 400	1,8	24 772	12 317	49,7	9 383	37,9	
Österreich	4 069	200	4,9	286	34 100	1,5	6 452	2 910	45,1	2 920	45,3	
Polen	15 876	2 040	12,8	355	9 300	3,7	19 437	9 801	50,4	9 029	46,5	
Portugal	4 937	538	10,9	173	16 200	2,2	6 998	4 013	57,3	2 615	37,4	
Rumänien	9 049	2 905	32,1	124	5 800	6,7	15 342	10 155	66,2	3 856	25,1	
Schweden	4 503	93	2,1	349	37 200	1,7	5 046	2 119	42,0	2 329	46,2	
Slowakei	2 170	69	3,2	66	12 100	3,1	1 902	930	48,9	780	41,0	
Slowenien	959	81	8,4	35	17 300	2,5	1 092	576	52,7	495	45,3	
Spanien	18 790	786	4,2	1 051	22 800	2,6	39 033	24 750	63,4	12 666	32,4	
Tschechische Republik	5 055	156	3,1	149	14 200	1,7	3 990	2 162	54,2	1 643	41,2	
Ungarn	4 032	281	7,0	97	9 700	3,8	6 561	3 799	57,9	2 242	34,2	
Vereinigtes Königreich	29 042	.	.	1 710	27 500	0,6	23 372	8 501	36,4	12 635	54,1	
Zypern	391	18	4,7	17	20 600	2,4	695	331	47,6	332	47,8	
EU 27	222 752	12 041	5,4	12 264	24 400	1,7	356 749	189 114	53,0	141 053	39,5	

1 Rheinland-Pfalz: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 2 Berechnungsstand Februar 2012. – 3 Einschließlich Forstwirtschaft und Fischerei.

Quelle: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011

T 11.15 Mengenmäßige landwirtschaftliche Produktion nach Mitgliedstaaten¹

Mitgliedstaat	Pflanzliche Erzeugung						Tierische Erzeugung				
	Getreide	Raps	Kartoffeln	Zucker	Gemüse	Wein	Rindfleisch	Schweinefleisch	Geflügelfleisch	Milch	Eier
	%										
Deutschland	16,2	28,3	18,4	23,3	6,1	6,1	15,1	21,1	15,9	20,9	10,4
Belgien/Luxemburg	1,2	0,3	5,4	4,6	2,7	0,1	3,6	4,6	2,8	2,4	2,3
Bulgarien	2,3	1,7	0,5	0,0	0,9	0,7	0,3	0,3	1,2	0,4	1,4
Dänemark	3,1	3,0	2,6	2,5	0,4	0,0	1,6	8,6	1,2	3,5	1,1
Estland	0,3	0,6	0,2	0,0	0,1	0,0	0,2	0,3	0,2	0,4	0,2
Finnland	1,3	0,7	1,2	0,5	0,4	0,0	1,0	0,9	0,7	1,7	0,8
Frankreich	23,1	24,9	11,3	24,7	10,0	27,7	21,5	10,2	18,8	17,4	13,7
Griechenland	1,5	0,0	1,4	0,8	5,9	2,2	0,5	0,5	1,8	0,5	1,6
Irland	0,7	0,1	0,6	0,9	0,5	0,0	7,1	0,9	1,3	3,8	0,6
Italien	6,4	0,2	2,8	3,1	20,9	27,4	10,8	7,1	13,4	7,8	11,0
Lettland	0,5	1,0	0,8	0,4	0,3	0,0	0,3	0,2	0,3	0,5	0,6
Litauen	1,1	1,9	1,0	0,7	0,5	0,0	0,6	0,4	0,3	1,0	0,8
Malta	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Niederlande	0,7	0,1	11,6	5,1	8,2	0,0	4,6	7,8	5,1	8,4	9,7
Österreich	1,8	0,8	1,2	2,5	1,0	1,6	2,8	2,2	1,3	2,0	1,4
Polen	9,5	11,0	15,6	10,0	7,7	0,0	5,3	7,8	3,1	6,7	8,3
Portugal	0,3	0,0	0,9	3,1	2,8	3,6	1,3	1,4	3,6	1,4	1,8
Rumänien	5,4	3,6	6,0	0,6	5,9	2,2	1,8	1,8	3,3	0,7	4,7
Schweden	1,7	1,4	1,4	2,2	0,4	0,0	1,7	1,2	0,6	2,2	1,6
Slowakei	1,1	1,9	0,3	0,8	0,5	0,2	0,3	0,4	0,9	0,6	1,1
Slowenien	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,4	0,5	0,3	0,7	0,4	0,3
Spanien	6,6	0,1	4,0	3,5	17,2	25,2	6,4	15,6	7,5	4,3	11,5
Tschechische Republik	2,6	5,3	1,2	2,7	0,4	0,4	1,2	1,3	1,8	1,8	2,8
Ungarn	4,8	3,0	0,9	0,8	2,6	2,0	0,6	1,9	4,1	1,0	2,4
Vereinigtes Königreich	7,5	10,1	10,3	7,2	4,4	0,0	10,7	3,0	9,9	10,0	9,9
Zypern	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,1	0,0	0,3	0,3	0,1	0,1
EU 27	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹ Durchschnitt 2008/2010 der mengenmäßigen Agrarproduktion.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 11.16 Selbstversorgungsgrad ausgewählter Nahrungsmittel¹ nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Getreide ins- gesamt	Kartoffeln	Zucker	Wein	Fleisch ins- gesamt	Rind- und Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Geflügel- fleisch	Frischmilch- erzeug- nisse	Eier
	%									
Deutschland	115	137	125	46	113	119	110	101	124	55
Belgien	.	275	198	0	.	136	239	.	141	114
Bulgarien	.	68	1	142	55	66	38	73	89	.
Dänemark	107	.	133	.	394	94	649	146	97	90
Estland	120	87	.	.	86	94	106	54	109	.
Finnland	.	94	.	.	.	.	113	104	.	115
Frankreich	203	116	184	119	105	105	106	114	105	90
Griechenland	87	68	46	97	53	24	39	79	86	96
Irland	64	54	142	.	.	673	203	107	68	93
Italien	80	56	86	159	78	65	69	110	83	105
Lettland	169	97	74	47	55	.	74	54	98	115
Litauen	182	98	112	.	.	141	94	90	98	.
Luxemburg	106	38	.	53	70	122	71	1	.	.
Malta	.	34	.	46	.	.	.	.	84	.
Niederlande	16	187	217	.	202	119	258	196	.	320
Österreich	93	91	111	85	111	145	108	73	150	75
Polen	108	101	132	.	.	272	87	125	102	123
Portugal	21	55	133	122	72	44	66	91	95	97
Rumänien	114	97	17	100	77	111	60	89	97	.
Schweden	117	76	103	.	.	58	83	92	.	96
Slowakei	.	67	73	47	65	118	52	91	88	.
Slowenien	56	61	64	97	91	93	70	113	.	.
Spanien	74	67	.	183	.	86	130	99	.	110
Tschechische Republik	138	85	122	17	.	115	69	81	248	100
Ungarn	174	79	37	132	187	180	105	136	87	98
Vereinigtes Königreich	102	82	89	.	67	76	53	94	.	88
Zypern	.	.	.	.	90	47	103	78	87	.
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Letztes verfügbares Jahr.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011

T 11.17 Durchschnittlicher jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel¹ nach Mitgliedstaaten

Mitgliedstaat	Getreide ins- gesamt	Kartoffeln	Zucker	Äpfel	Wein	Fleisch ins- gesamt	Rind- und Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Geflügel- fleisch	Frisch- milch- erzeug- nisse	Eier
	kg				l	kg				Anzahl	
Deutschland	88,4	58,7	.	17,3	24,3	88,0	13,0	54,0	19,0	86,0	217
Belgien	82,0	85,1	38,5	26,0	25,1	99,8	18,0	40,0	22,6	84,7	222
Bulgarien	.	37,1	26,0	5,7	14,0	51,3	7,0	24,0	22,0	26,0	.
Dänemark	135,8	55,1	46,0	53,5	27,9	117,8	26,0	80,0	26,0	131,4	287
Estland	63,4	84,2	41,1	16,4	10,0	84,0	14,0	44,0	21,0	136,7	.
Finnland	.	78,4	.	.	10,7	72,5	17,7	33,2	16,2	184,3	163
Frankreich	.	51,1	34,7	23,7	48,0	94,0	25,0	33,0	23,0	89,9	262
Griechenland	168,6	103,0	23,9	26,7	25,0	79,7	14,5	5,0	30,0	79,0	168
Irland	77,0	97,0	20,1	13,8	18,6	92,1	20,0	31,0	26,0	187,3	175
Italien	.	44,3	43,6	19,9	31,8	90,0	23,0	38,0	19,0	70,0	193
Lettland	112,8	178,2	37,5	.	5,7	65,2	12,4	.	.	110,5	165
Litauen	58,3	93,5	30,8	8,8	3,9	.	9,9	37,3	.	112,5	.
Luxemburg	89,6	65,6	44,8	20,3	57,4	91,0	29,0	38,0	15,0	88,4	.
Malta	184,4	99,0	43,9	17,0	20,1	.	16,9	.	.	88,9	.
Niederlande	81,4	86,8	27,7	46,0	18,5	86,5	19,2	41,7	22,0	116,3	190
Österreich	90,9	56,1	38,5	29,4	29,2	100,0	18,0	57,0	20,0	91,7	242
Polen	.	118,0	32,8	11,3	2,0	83,3	.	53,0	.	115,9	212
Portugal	126,6	92,9	36,7	25,8	42,8	113,0	19,0	48,0	35,0	115,9	150
Rumänien	148,8	89,3	23,0	5,0	23,7	67,0	7,0	33,0	19,0	103,6	.
Schweden	67,0	83,3	45,6	17,4	26,2	76,8	25,0	34,4	.	151,2	198
Slowakei	.	66,7	36,8	12,8	11,8	65,0	4,0	31,0	20,0	67,2	.
Slowenien	91,6	72,6	.	.	36,9	94,0	21,2	43,0	27,0	.	.
Spanien	74,3	74,4	.	19,3	24,1	114,6	13,4	60,0	.	.	287
Tschechische Republik	.	75,1	.	.	18,6	75,5	7,8	40,1	.	.	252
Ungarn	108,9	67,3	28,3	21,2	22,6	80,0	3,0	44,0	29,0	88,9	287
Vereinigtes Königreich	81,7	.	23,7	.	19,4	79,2	18,4	21,4	26,8	.	188
Zypern	.	.	.	.	.	139,3	8,9	72,8	44,6	125,6	.
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Letztes verfügbares Jahr.

Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2011



Grundlagen der Erhebungen

1. Allgemeines

1.1 Rechtsgrundlagen

Die in den weiteren Abschnitten beschriebenen statistischen Erhebungen finden auf der Grundlage folgender Rechtsvorschriften statt:

Abschnitte 2 bis 22 (agrарstatistische Erhebungen)

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886);

Abschnitt 23 (Landwirtschaftliche Gesamtrechnung)

Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft sowie die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft;

Abschnitte 24 und 25 (Preisstatistiken)

Gesetz über die Preisstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 720-9, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246), Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BAnz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246);

Abschnitt 26 (Berufsbildungsstatistik)

§ 88 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931);

Abschnitt 27 (Mikrozensus)

Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt so-

wie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350);

Abschnitt 28 (Außenhandelsstatistik)

Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AH-StatGes) vom 1. Mai 1957 in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungs-Nr. 7402-01, veröffentlichten bereinigten Fassung;

Abschnitt 29 (Testbetriebsnetz)

Landwirtschaftsgesetz (LwG) vom 5. September 1955;

Abschnitt 30 (Umweltstatistiken)

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz – UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446).

1.2 Nachweis der Ergebnisse

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bei den agrarstatistischen Erhebungen, soweit nicht anders angegeben, nach dem Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der Verwaltungseinheit (Gemeinde) nachgewiesen, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Davon zu unterscheiden ist das Belegenheitsprinzip. In diesem Fall, z. B. bei der Flächenerhebung oder der Erhebung der Rebflächen, werden die Flächen in der Verwaltungseinheit (Gemeinde) nachgewiesen, in der sie belegen sind.

1.3 Untere Erfassungsgrenzen

Erhebungseinheiten für die meisten agrarstatistischen Erhebungen sind seit 1999 nur noch landwirtschaftliche Betriebe. Unter einem Betrieb wird eine technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht einen Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich. Die vorstehenden Übersichten enthalten die unteren Erfassungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe für den Zeitraum von 1971 bis 2010.

Erhebungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe

Merkmal	1971–1978	1979–1998	1999–2009	Ab 2010
Land-, forst- oder fischwirtschaftlich genutzte Fläche	1 ha	-	-	-
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	50 Ar	1 ha	2 ha	5 ha
Rinder	-	8 Tiere	8 Tiere	10 Tiere
Milchkühe und Färsen über 2 Jahre	3 Tiere	-	-	-
Kälber unter 3 Monate	5 Tiere	-	-	-
Übrige Rinder	5 Tiere	-	-	-
Schweine	8 Tiere	8 Tiere	8 Tiere	50 Tiere
Zuchtsauen	5 Tiere	-	-	10 Tiere
Schafe	50 Tiere	50 Tiere	20 Tiere	20 Tiere
Ziegen	-	-	-	20 Tiere
Geflügel	-	-	-	1 000 Tiere
Legehennen	120 Tiere	200 Tiere	200 Tiere	-
Junghennen	-	200 Tiere	200 Tiere	-
Gänse, Enten, Truthühner	200 Tiere	200 Tiere	200 Tiere	-
Schlacht- oder Masthähne, -hühner und sonstige Hähne	-	200 Tiere	200 Tiere	-
Dauerkulturfläche im Freiland	-	-	-	1 ha
Rebfläche	30 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Obstfläche	50 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Hopfenfläche	30 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Tabakfläche	30 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Baumschulfläche	20 Ar	30 Ar	30 Ar	50 Ar
Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland	-	-	-	50 Ar
Gemüseanbau im Freiland	30 Ar	30 Ar	30 Ar	-
Heil- und Gewürzpflanzen	1 Ar	1 Ar	30 Ar	-
Gartenbausämereien	1 Ar	1 Ar	30 Ar	-
Blumen- oder Zierpflanzenanbau im Freiland	10 Ar	10 Ar	30 Ar	30 Ar
Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas	1 Ar	1 Ar	3 Ar	-
Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen	-	-	-	10 Ar
Produktionsfläche für Speisepilze	-	-	-	10 Ar

Erhebungsgrenzen für Forstbetriebe

Merkmal	1971–1978	1979–1998	1999–2009	Ab 2010
Land-, forst- oder fischwirtschaftlich genutzte Fläche	1 ha	-	-	-
Waldfläche	-	1 ha	10 ha	-
Waldfläche oder Flächen mit schnellwachsenden Baumarten	-	-	-	10 ha

2. Bodennutzungshaupterhebung

Die Bodennutzungshaupterhebung findet seit dem Jahr 2010 Anfang März als repräsentative Erhebung statt. Ausgenommen hiervon ist das Jahr 2010, indem sie als Teil der Landwirtschaftszählung allgemein durchgeführt wurde. Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung erstreckt sich seit dem Jahr 2010 auf landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3).

Der Fragenkatalog umfasst den Anbau auf dem Ackerland (einschließlich stillgelegter Flächen), die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen. Die Anbauflächen werden jeweils nach ihrer Hauptnutzung während des Jahres erhoben. Hinzu kommen in ausgewählten Jahren Daten zum Zwischenfruchtanbau. Die Bodennutzungshaupterhebung ist auch Grundlage für die Aufbereitung der Betriebe nach der Betriebsgrößenstruktur.

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Anbauflächen aus den Bodennutzungshaupterhebungen ist aufgrund der Änderungen im Erhebungsbereich teilweise eingeschränkt. Seit 1999 werden in die Ergebnisaufbereitung nur landwirtschaftliche Betriebe entsprechend den im Abschnitt 1.3 beschriebenen Erhebungsgrenzen einbezogen. Zwischen 1979 und 1998 umfasste der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung zusätzlich:

- Flächen von Forstbetrieben,
- Flächen eines Bewirtschafters von zusammen mindestens 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurden,
- sonstige Flächen, auf denen Reben, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut wurden.

Vor 1979 waren Betriebe bereits auskunftspflichtig bei einer Gesamtfläche von 0,5 ha, wenn diese Fläche ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurde.

Der Merkmalskatalog der Anbauflächenerhebung wurde darüber hinaus mehrfach an die Änderun-

gen der Anbauverhältnisse angepasst. Es stehen daher nicht für alle Fruchtarten Vergleichsergebnisse zur Verfügung. Der Unterschied zwischen der früher erfassten landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) und der später definierten LF bezieht sich auf eine unterschiedliche Erfassung der nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen, der privaten Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten sowie von Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen. Er dürfte die Vergleichbarkeit nur wenig eingeschränkt haben.

In die Aufbereitung der Betriebsgrößenstruktur werden landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe einbezogen. Aufgrund der mehrfachen Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen sind direkte Vergleiche nur für Betriebe mit 5 ha LF und mehr bzw. 10 ha Waldfläche und mehr möglich. Seit 1979 werden die Betriebe entsprechend den im Abschnitt 1.3 dargestellten unteren Erfassungsgrenzen dargestellt. Zwischen 1965 und 1978 wurde die Bodennutzungsvorerhebung als Quelle für die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur herangezogen. Berücksichtigt wurden die landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha LF. Für die Jahre vor 1965 liegen Ergebnisse aus den Landwirtschaftszählungen von 1949 und 1960 vor. Für das Jahr 1949 erfolgte keine Unterteilung der Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen „Landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ (siehe Begriffsdefinitionen). Da jedoch die Zahl der Forstbetriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche relativ klein ist, werden hierdurch Vergleiche zu 1949 kaum erschwert. Bei den Regionalergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1949 und 1960 sind in der Größenklasse von unter 2 ha auch Betriebe mit 0,01 bis 0,5 ha LN enthalten.

3. Agrarstrukturenerhebung

Die Agrarstrukturenerhebung wurde zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingerichtet. Mit der Erhebung werden zugleich Anforderungen der EU erfüllt. Erhebungseinheiten sind landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe (siehe Abschnitt 1.3).

Dargestellt werden aber nur Ergebnisse für landwirtschaftliche Betriebe, da die Erhebung in Forstbetrieben sich auf wenige Merkmale beschränkt. Die Agrarstrukturerhebung im Jahr 2010 war Teil der Landwirtschaftszählung und findet zukünftig alle drei Jahre auf repräsentativer Basis statt. Bis zum Jahr 2007 lag der Agrarstrukturerhebung ein zweijährlicher Erhebungsturnus zugrunde, wobei ein Teil der Merkmale in jeder zweiten Agrarstrukturerhebung allgemein erhoben wurde.

Erhebungsmerkmale der Agrarstrukturerhebung 2010 sind neben den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung, Bewässerung, Viehbestände, ökologischer Landbau, Arbeitskräfte, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, Berufsbildung, Buchführung und Art der Gewinnermittlung, Einkommenskombinationen, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die Inanspruchnahme der Förderung der ländlichen Entwicklung. Die Daten wurden im Jahr der Landwirtschaftszählung (siehe Abschnitt 4) allgemein erhoben.

Im Rahmen der Agrarstrukturerhebung erfolgt eine Klassifizierung der Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA), welche auch von der EU verwendet wird. Aufgrund von methodischen Änderungen bestehen keine Vergleichsmöglichkeiten mit Ergebnissen aus vorhergehenden Erhebungen. Die wirtschaftliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe wird seit dem Jahr 2010 auf der Grundlage des Standardoutputs angegeben.

Um zum Standardoutput des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes zu gelangen, werden die einzelnen Standardoutputs je Flächen- und Tiereinheit mit den Angaben des Betriebes zu seiner Bodennutzung und Tierhaltung multipliziert und dann zusammengefasst. Der Standardoutput selbst wird aus Durchschnittswerten und Normzahlen berechnet. Der prozentuale Anteil des Standardoutputs der einzelnen Produktionsverfahren am gesamten Standardoutput des Betriebes ist maßgebend für die Eingruppierung des landwirtschaftlichen Betriebes in die BWA.

Die BWA hat folgenden Aufbau:

- Klassen der allgemeinen Ausrichtung,
- Klassen der Hauptausrichtungen,
- Klassen der Einzelausrichtungen.

Die allgemeine Ausrichtung umfasst folgende Betriebsgruppen:

- Ackerbau,
- Gartenbau,
- Dauerkultur,
- Futterbau (Weidevieh),
- Veredlung,
- Pflanzenbauverbund,
- Viehhaltungsverbund,
- Pflanzenbau-Viehhaltung.

Jeder BWA sind die entsprechenden Produktionsverfahren zugeordnet. Zudem ist festgelegt, wie hoch der Anteil des Standardoutputs dieser Produktionsverfahren am Standardoutput des Betriebes sein muss.

Ausführlichere Informationen über das System der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung können der entsprechenden Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission vom 8. Dezember 2008 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe (ABl. L 335 vom 13.12.2008, S. 3, 2010 ABl. L 79 vom 25.3.2010, S. 58) entnommen werden.

Bei Vergleichen der aktuellen Ergebnisse mit denen früherer Jahre sind die Anhebungen der unteren Erfassungsgrenzen und methodische Änderungen zu beachten, wodurch die Vergleichbarkeit teilweise erheblich eingeschränkt ist. Auch wurden Merkmale ergänzt oder gestrichen bzw. geändert, sodass nicht für alle Merkmale Vergleichsergebnisse vorliegen.

Änderungen betreffen einmal die sozialökonomische Betriebstypisierung. Sie bezog sich bis 1995 auf Betriebe in der Hand von natürlichen Personen. Dazu gehörten neben den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen auch die Betriebe der Rechtsform Personengesellschaft. Seit 1997 beschränkt sich die Darstellung nur auf Einzelunternehmen. Grundlage für die sozialökonomische Betriebstypisierung sind die an den Betriebsinhaber bzw. Betriebsinhaber-

Grundlagen der Erhebungen

ehepaar gerichtete Frage nach einem außerbetrieblichen Einkommen und dessen Verhältnis zum betrieblichen Einkommen. Im Zeitraum 1997 bis 2007 wurde zusätzlich der Arbeitsaufwand als Kriterium berücksichtigt.

Eine Vielzahl an methodischen Änderungen erfolgte für die Erfassung der Arbeitskräfte. Sie werden in ständige und nicht ständige Arbeitskräfte (Aushilfskräfte und Saisonarbeitskräfte) unterschieden. Die ständigen Arbeitskräfte gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte (im Betrieb Beschäftigte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind).

Eine allgemeine Erfassung der Arbeitskräfte erfolgte bis 1999 nur in den Jahren mit einer Landwirtschaftszählung. In den dazwischen liegenden Agrarstrukturerhebungen wurden die Arbeitskräfte nur in einer repräsentativen Auswahl von Betrieben erfasst. Für jede ständige Arbeitskraft wurden u. a. Alter, Geschlecht und die durchschnittlichen Arbeitsstunden im landwirtschaftlichen Betrieb erfragt. Dies Konzept wurde auch im Jahr 2010 verwendet. In den Jahren 2003 und 2007 erfolgte ebenfalls eine allgemeine Erhebung der Arbeitskräfte. Allerdings wurde das oben beschriebene Befragungskonzept nur für eine repräsentative Auswahl an Betrieben eingesetzt. Wie schon 1999 erfolgte die Erhebung der Arbeitskräfte für die Mehrzahl der Betriebe nach einem vereinfachten Konzept. Der Umfang der Beschäftigung im Betrieb wurde für die ständigen Arbeitskräfte nur nach Arbeitszeitgruppen erfasst.

Im Übrigen ist der Einfluss verschiedener Berichtszeiträume zu berücksichtigen. Während seit dem Jahr 2003 der Berichtszeitraum für die Beschäftigung ein Jahr ist, kamen in früheren Erhebungen andere Zeiträume zum Einsatz:

- Die Arbeitskräfteerhebung 1960/61, die im Anschluss an die Landwirtschaftszählung 1960 durchgeführt wurde, bezog sich auf alle Monate zwischen November 1960 und Oktober 1961.
- Zwischen 1964/65 und 1970 fanden die Erhebungen in jedem zweiten Wirtschaftsjahr für vier Berichtsmonate (Juli, Oktober, Januar und April) statt.

- Für das Wirtschaftsjahr 1970/71 erfolgte in Anbetracht der Landwirtschaftszählung 1971 nur eine Befragung im Juli.
- Ab 1972/73 bis einschließlich 1978 fanden die Erhebungen für zwei Berichtsmonate (Oktober und April) statt.

Aus den Ergebnissen für die Berichtsmonate wurden jeweils Durchschnittsergebnisse für das Wirtschaftsjahr berechnet.

Berichtszeitraum für die Beschäftigung waren zwischen 1979 und 2001 bei repräsentativen Erhebungen bzw. für die repräsentativ zu befragenden Betriebe im Jahr 1999 vier aufeinander folgende Wochen, die ganz oder teilweise in den April fielen. Abweichend davon galt 1999 und 2001 für die nicht ständig beschäftigten Arbeitskräfte (Saisonarbeitskräfte) bereits der Jahreszeitraum.

Ferner werden seit 1997 im Falle von Personengesellschaften sowohl der Betriebsinhaber als auch seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen nicht mehr unter den Familienarbeitskräften, sondern als familienfremde Arbeitskräfte nachgewiesen. Hierdurch hat sich die Zahl der familienfremden Arbeitskräfte deutlich erhöht.

Ferner ist zu beachten, dass die Ableitung der Beschäftigtengruppen und der Maßeinheit für die Arbeitsleistung (AK-Einheit) mehrfach geändert wurden. Bis zum Jahr 2001 wurde die Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und mit Bruchteilen einer AK-Einheit berechnet. Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte bei einem Alter von 65 Jahren und älter wurden mit 0,3 AK-Einheiten und bei einem Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten bewertet. Zwischen 2003 und 2007 galten dagegen feste Umrechnungsfaktoren. Im Jahr 2010 wurden die Beschäftigungszeiten der Teilbeschäftigten und Saisonarbeitskräfte als Bruchteile an den Vollbeschäftigten berücksichtigt. Dabei galt eine Arbeitskraft mit einer mittleren wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden und mehr als vollbeschäftigt.

4. Landwirtschaftszählung

Eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Produktionsstätten findet etwa alle zehn Jahre mit der Landwirtschaftszählung (LZ) statt. Seit der LZ 2010 entfallen die neben der Haupterhebung durchgeführten Teilerhebungen im Bereich Weinbau, Gartenbau und Binnenfischerei. Der Erhebungs- und Darstellungsbereich entspricht dem der Agrarstrukturerhebung. Bestandteil der Haupterhebung waren neben den Merkmalen der Agrarstrukturerhebung Angaben über Hofnachfolge und die Umsatzbesteuerung, die allgemein erhoben wurden.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse früherer Landwirtschaftszählungen und Agrarstrukturerhebungen herangezogen werden. Dabei sind jedoch die geänderten unteren Erfassungsgrenzen sowie methodische Änderungen in den Fragestellungen zu beachten.

5. Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden

Die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) wurde im Jahr 2010 einmalig zusammen mit der Landwirtschaftszählung durchgeführt, daher stehen Vergleichsergebnisse für frühere Jahre nicht zur Verfügung. Die ELPM richtete sich an landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3). Die Merkmale des ELPM wurden – mit Ausnahme der bewässerbaren Flächen im Freiland – repräsentativ erfragt. Dies waren u. a. Bodenbearbeitungsverfahren, Bodenbedeckung, Landschaftselemente, Stallhaltungsformen, Weidehaltung und die Ausbringung und Lagerung von Wirtschaftsdünger. Die Ergebnisse wurden im Wege der freien Hochrechnung hochgerechnet.

6. Weinbauerhebung

Erhebungen im Weinbau dienen der Untersuchung der strukturellen Verhältnisse dieses insbesondere für Rheinland-Pfalz wichtigen Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion. Sie waren bis 1999 Teil der in etwa zehnjährigem Abstand stattfindenden Landwirtschaftszählung. Seit 1999 erfolgt eine Fort-

schreibung der Ergebnisse zum Weinbau auf der Basis der Agrarstrukturerhebungen bzw. der Landwirtschaftszählung. Die Ergebnisse beziehen sich daher auf die Erfassungsgrenzen der Agrarstruktur- bzw. Landwirtschaftszählungen. Dies ist bei zeitlichen Vergleichen zu berücksichtigen. Für das Jahr 2010 wurden alle Betriebe mit Rebflächen in die Darstellung einbezogen, die die Erhebungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) erreichten. Zwischen 1999 und 2007 wurden alle landwirtschaftlichen Betriebe mit einer bestockten Rebfläche von mindestens 30 Ar in die Auswertung einbezogen.

Zu Vergleichszwecken lassen sich auch die Ergebnisse der Weinbauerhebungen von 1979/80 und 1989/90 heranziehen. Dabei sind jedoch methodische Änderungen bei den Erhebungsmerkmalen zu berücksichtigen. Die Erhebungen richteten sich seinerzeit an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Darüber hinaus waren auch Betriebe mit weniger als 10 Ar auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in der vorliegenden Veröffentlichung für die Jahre 1979 und 1989 die Betriebe unter 30 Ar bestockter Rebfläche nicht berücksichtigt.

7. Flächenerhebung

Die Flächenerhebung liefert zur Bewertung aktueller und künftiger Verhältnisse der Bodennutzung grundlegende Daten. Sie findet seit 2009 jährlich zu dem Stichtag (31. Dezember) des Jahresabschlusses des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) statt. Zuvor wurde sie nur alle vier Jahre durchgeführt. Zusätzlich wurde im Zeitraum 1998 bis 2008 jährlich für einen eingeschränkten Merkmalskatalog die tatsächliche Nutzung der Bodenflächen festgestellt.

Die Daten der tatsächlichen Flächennutzung werden auf der Grundlage des ALB gemarkungsweise von der rheinland-pfälzischen Vermessungs- und Katasterverwaltung zusammengestellt und im Sta-

tistischen Landesamt sekundärstatistisch aufbereitet. Der Nutzungsartenkatalog für die tatsächliche Nutzung beruht auf dem Nutzungsartenverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV). Dieses Verzeichnis ist hierarchisch gegliedert und enthält die Nutzungsarten dreistellig verschlüsselt nach 100er- (Nutzungsartengruppe), 10er- (Nutzungsart) und 1er-Stellen (Untergliederung). Der Merkmalskatalog der Flächenerhebungen ab 1996 basiert auf dem Verzeichnis von 1991. Da den Erhebungen von 1988 und 1992 das Verzeichnis von 1983 und den früheren Erhebungen das Verzeichnis von 1977 zugrunde lag, ist die Vergleichbarkeit dementsprechend teilweise eingeschränkt.

Wegen der schrittweise vorgenommenen Umstellung des Liegenschaftsbuches auf das automatisierte Verfahren sind im Übrigen die Erhebungen vor 1988 mit den Ergebnissen der nachfolgenden Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Hierbei spielen auch die zwischen den Erhebungen 1984 und 1988 fortgeschriebenen Feldvergleichsrichtlinien und damit einhergehende Nutzungsartenverschiebungen eine Rolle. Gleichwohl haben sich Automatisierung und zeitnahe Feldvergleich über eine genauere Darstellung der Nutzungsverhältnisse und größere Aktualität qualitätssteigernd ausgewirkt.

Innerhalb der Erhebungseinheit – in der Regel das Flurstück – gilt das Dominanzprinzip. Dies bedeutet, dass die vorherrschende Nutzung angegeben wird und einzelne dienende Nutzungen einbezogen werden können (z. B. ein Gehölzstreifen als Uferbefestigung entlang eines Baches). Das Dominanzprinzip wird nicht angewandt, wenn ein gegenseitig dienender Charakter der verschiedenen Nutzungen fehlt. So wird z. B. eine landwirtschaftliche Nutzung als Weingarten im rückwärtigen Teil eines bebauten Flurstücks in einem eigenen Flurstücksabschnitt ausgewiesen.

Aufgrund des Verwaltungsabkommens zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom 22. Februar 1990 über die Einrichtung und Fortführung des Katasters für das gemeinschaftliche deutsch-luxemburgische

Hoheitsgebiet nimmt dieses eine Sonderstellung bei der Flächennachweisung ein. Dieses Gebiet von rund 620 ha – Grenzflüsse und darin liegende Inseln – gehört in seiner Gesamtheit zur Landesfläche von Rheinland-Pfalz. Der rheinland-pfälzische Anteil ist seit 1992 nicht mehr Bestandteil der Fläche der betroffenen Grenzkreise und -gemeinden, sondern wird nur noch in der Landesfläche nachgewiesen. Die Summe der einzelnen Verwaltungsbezirke ist deshalb um diese Fläche kleiner als die Landesfläche.

Bei zeitlichen Vergleichen ist zu beachten, dass seit der Erhebung zum Stichtag 31. Dezember 2004 in den Veröffentlichungen der Flächenerhebung als Jahresangabe das Jahr verwendet wird, für das die Flächenerhebung stattfindet. Die früher übliche Zuordnung zum Folgejahr wurde damit geändert. In den Zeitreihen wurden die früheren Jahre entsprechend zurückdatiert.

Die Ergebnisse der Flächenerhebung und der Bodennutzungshaupterhebung sind aufgrund unterschiedlich definierter Nutzungsarten kaum vergleichbar. Hinzu kommt, dass die Flächenerhebung das Belegheitsprinzip verwendet, während in der Bodennutzungshaupterhebung der Nachweis der Flächen nach dem Betriebsprinzip erfolgt.

8. Erhebung der Rebflächen

Zur Beobachtung der Entwicklung des Weinbaupotenzials finden seit 1979 statistische Erhebungen der Rebflächen statt. Sie ersetzen das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung.

Die Erhebung der Rebflächen besteht aus:

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Grunderhebungen erfolgten für die Weinwirtschaftsjahre 1978/79, 1989/90, 1998/99 und 2008/2009. Die Erhebungen richteten sich an alle

Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Betriebe mit weniger als 10 Ar waren auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten. Seit 1992 werden die Daten für die Grund- und Zwischenerhebungen sekundärstatistisch aus der EU-Weinbaukartei aufbereitet, die bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführt wird.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächen-erhebungen mit den Angaben aus dem Weinbaukater von 1964 ist hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, geringfügig eingeschränkt. Im Übrigen dürfte die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren seit 1992 durch die sekundärstatistische Aufbereitung und ab 1994 durch den Wechsel vom Betriebs- zum Belegenheitsprinzip (siehe Abschnitt 1.2) geringfügig beeinträchtigt sein.

9. Baumobstanbauerhebung

Die Erhebung findet seit 1972 alle fünf Jahre statt und erfüllt zugleich Anforderungen der EU. Der Erhebungsbereich erstreckte sich 1972 auf Baumobstgesamtflächen von 10 Ar und mehr. Für die Erhebungen zwischen 1977 und 1997 wurde in Angleichung an EG-Anforderungen die untere Erfassungsgrenze auf 15 Ar Baumobstfläche angehoben. In den Jahren 2002 und 2007 wurden nur noch Betriebe mit Obstanlagen von 30 Ar und mehr befragt.

Die Obstanbauerhebung erfasst alle Flächen, auf denen Baumobst als Hauptnutzung angebaut wird, sofern das darauf erzeugte Obst überwiegend zum Verkauf bestimmt ist (Marktobstbau). Baumobst als Hauptnutzung liegt dann vor, wenn auf einer Fläche nur Obstbäume stehen. Stehen Obstbäume zusammen mit anderen Kulturen, gilt Baumobst nur dann als Hauptnutzung, wenn in ertragsfähigen Anlagen der erzielbare Erlös aus der Obsternte normalerweise höher ist als der Erzeugungswert aus der Unter- oder Zwischenkultur oder sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Neupflanzungen).

Die Erhebung erstreckte sich 2007 auf Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden. Für die genannten Obstarten wurden die Anbauflächen, die Pflanzdichte und die Pflanzjahre sowie zusätzlich bei Äpfeln und Birnen die Sorten erhoben.

Aufgrund der geänderten unteren Erfassungsgrenze ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse im zeitlichen Ablauf geringfügig eingeschränkt. Entscheidende Unterschiede bestehen zu den in der Bodennutzungshaupterhebung erfassten Obstanlagen, die auch die Flächen von Beerenobst umfassen und für die zudem eine andere untere Erfassungsgrenze gilt.

10. Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung findet jährlich im Juli statt. Seit 1999 beschränkt sich die Erhebung auf landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3), die Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf anbauen. Die bis 1998 zusätzlich einbezogenen sonstigen Bewirtschafter werden nicht mehr erfasst. Erhoben werden die Grund- und Anbauflächen. Seit 1984 erfolgt die Erhebung alle vier Jahre allgemein (zuletzt 2008), in den Zwischenjahren repräsentativ. Vor 1984 betrug der Turnus für die allgemeine Erhebung drei Jahre.

Die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen ist durch die Änderungen der Erhebungsbereiche geringfügig eingeschränkt. Ferner fand bis einschließlich 1969 der Anbau zu Erwerbszwecken Berücksichtigung. Seither beschränkt sich die Befragung nur noch auf den reinen Verkaufsanbau. Somit werden Flächen für öffentliche, gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke, zum Beispiel von Heimen, Instituten oder Stadtgärtnereien, nicht mehr berücksichtigt. Hinzu kommt, dass in Anpassung an neuere Anbaumethoden und -entwicklungen im Laufe der Jahre mehrere Änderungen und Ergänzungen des Merkmalkataloges vorgenommen wurden.

11. Zierpflanzenerhebung

Die Zierpflanzenerhebung findet alle vier Jahre (zuletzt 2008) statt. Zum Erhebungs- und Darstellungsbereich gehören seit dem Jahr 2000 land-

wirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) mit Flächen, auf denen Blumen und Zierpflanzen oder deren jeweilige Jungpflanzen zum Verkauf angebaut werden. Zuvor waren alle Bewirtschafter und Betriebe auskunftspflichtig, die Zierpflanzen oder deren jeweilige Jungpflanzen zum Verkauf anbauten. Die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen hatte jedoch kaum Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Wegen Änderungen im Merkmalkatalog stehen nicht für alle Merkmale Vergleichsdaten aus früheren Jahren zur Verfügung.

Für die Erhebung des Jahres 2008 wurden neben dem Nachweis der Grund- und Anbauflächen auch Stückzahlen erfragt. Als Anbauflächen (einschließlich Vermehrungs- und Anzuchtflächen) waren diejenigen Flächen anzugeben, auf denen verkaufsfertige Erzeugnisse gewonnen wurden. Als verkaufsfertig galten alle Erzeugnisse, die unbeschadet ihres Entwicklungsstandes verkauft worden sind oder verkauft werden sollten.

12. Baumschulerhebung

Die Baumschulerhebung findet seit dem Jahr 2000 alle vier Jahre (zuletzt 2008) allgemein statt. Auskunftspflichtig sind landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) mit Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen werden. Ausgenommen sind Pflanzgärten in Forstbetrieben.

Bis einschließlich 1996 fand die Erhebung alle zwei Jahre statt und bezog sich auf Bewirtschafter und Betriebe mit Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen wurden. Die Vergleichbarkeit ist hierdurch jedoch kaum eingeschränkt. Erhebungsmerkmale waren 2008 die Gesamtfläche der Baumschule nach Nutzungsarten wie Obst- oder Ziergehölze und Forstpflanzen. Aufgrund von Änderungen im Merkmalkatalog sind zeitliche Vergleiche nur für ausgewählte Merkmale möglich.

13. Ernteerhebungen

Die Ernteerhebungen dienen der Vorausschätzung der Ernte und ihrer endgültigen Ermittlung. Sie basieren einerseits auf Ertragsschätzungen und -messungen, andererseits auf dem mit den An-

bauerhebungen ermittelten Anbauumfang. Die Ertragsschätzungen werden von Berichterstatterinnen und Berichterstattern vorgenommen. Zusätzlich werden Erntemessungen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen auch der Erfüllung entsprechender EU-Berichtspflichten.

Die Ernteberichterstattung gliederte sich bis einschließlich des Jahres 2011 in vier Berichtszweige:

- Feldfrüchte und Grünland,
- Obst,
- Gemüse und Erdbeeren,
- Weinmost.

Sie erfolgt während der Hauptvegetationszeit, in der Regel monatlich. Bei Feldfrüchten und Grünland wird von April bis November, bei Obst, Gemüse und Weinmost von Juni bis Oktober berichtet.

Die Berichterstatterinnen und Berichterstatter berichten über die Verhältnisse eines Betriebes. Dabei kann es sich um einen eigenen Betrieb oder eines sonstigen landwirtschaftlichen Betriebes handeln. Die früher übliche Berichterstattung über einen Berichtsbezirk (z. B. Wohngemeinde) wird sukzessive aufgegeben. Aus den Schätzwerten werden vom Statistischen Landesamt die durchschnittlichen Hektarerträge und die Erntemengen für das Land berechnet. Für den Berichtszweig Feldfrüchte und Grünland werden zusätzlich für ausgewählte Frucht- und Kulturarten Hektarerträge für Landkreise erstellt. Beim Weinmost erfolgt die Berechnung für Anbaugebiete und -bereiche. Außerdem werden hier noch auf Qualitätsmerkmale bezogene Ergebnisse erstellt.

Erntemessungen werden im Rahmen der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ für Getreide, Winterraps und Kartoffeln durchgeführt. Sie erfolgen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Feldern. Die Hektarerträge bei Winterweizen, Roggen einschließlich Wintermenggetreide, Sommer- und Wintergerste sowie Triticale, der den bis 2001 einbezogenen Hafer ersetzt hat, und Winterraps werden seit 1995 aus Volldruschergebnissen ermittelt. Zuvor lag der BEE ein kombiniertes Verfahren auf der Basis von Probeschnitten und Volldruschen zugrunde. Für die Ertragsfeststellung bei Kartoffeln wurde das aus-

schließlich auf Proberodungen beruhende Verfahren beibehalten. Bei den nicht einbezogenen Getreidearten werden die Korrekturfaktoren der untersuchten Arten zur Berichtigung der Schätzungen herangezogen. Neben der Ertragsfeststellung werden die im Rahmen der BEE gewonnenen Getreide- und Winterapsproben zusätzlich auf Beschaffenheitsmerkmale untersucht. Die Ermittlung der Beschaffenheitsmerkmale umfasst die Untersuchung der Inhaltsstoffe und Verarbeitungseigenschaften sowie der Belastung mit unerwünschten Stoffen.

Einen entscheidenden Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei Feldfrüchten hatte die 1979 im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung vollzogene Abkehr vom sogenannten Flächendeckungsprinzip. Dies führte, aufgrund der in die Berechnung einfließenden geringeren Anbauflächen, zu einer Reduzierung der nachgewiesenen Gesamterntemengen. Die 1999 und 2010 erfolgte Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen für die Anbauerhebungen beeinflusste ebenfalls die Erntemengenberechnung.

Das endgültige Ergebnis über die Weinmosternernte wird seit 1994 sekundärstatistisch aus der in der EU-Weinbaukartei enthaltenen Traubenerntemeldung aufbereitet, sodass die bis dahin übliche ergänzende Erntermittlung entfallen konnte.

Im Obstbau sind die Erntemengen mit denjenigen aus früheren Jahren aufgrund der Neuabgrenzung des Erfassungsbereiches für die Obstanbauerhebung im Jahr 1975 nicht vergleichbar. Seit 1975 werden die Ernten für den Marktobstbau gesondert ermittelt, wobei die Berechnung auf der Basis der jeweils neuesten Obstanbauerhebung erfolgt.

14. Traubenerntestatistik

Seit 1994 wird die in der EU-Weinbaukartei enthaltene Traubenerntemeldung sekundärstatistisch aufbereitet. Sie stellt das endgültige Ergebnis über die Weinmosternernte dar. Meldepflichtig sind die Trauben erzeugenden Betriebe, sofern sie nicht ihr gesamtes Erntegut an eine Genossenschaft oder eine nach dem Marktstrukturgesetz anerkannte Erzeugergemeinschaft liefern. In diesem Fall übernehmen die

Genossenschaften bzw. Erzeugergemeinschaften die Meldeverpflichtung. Ferner muss jeder eine Meldung abgeben, der Traubenmost oder Wein aus zugekauften Erzeugnissen herstellt. Werden weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt, so ist er nur dann meldepflichtig, wenn eine Vermarktung eines Teils oder der gesamten Menge erfolgt. Die Meldungen sind gemäß Art. 8 und 9 VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten. Sie müssen seit dem Jahr 2009 spätestens zum 15. Januar des auf die Ernte folgenden Jahres bei den zuständigen Gemeinde-, Verbandsgemeinde- bzw. Stadtverwaltungen oder direkt bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz eingegangen sein.

15. Weinerzeugungsstatistik

Angaben über die Weinerzeugung sind Teil der von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EU-Weinbaukartei und werden daraus sekundärstatistisch aufbereitet. Die Meldungen über die Weinerzeugung sind gemäß Art. 8 und 9 VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten.

Eine Weinerzeugungsmeldung ist seit dem Jahr 2009 jährlich von den Weinbaubetrieben bzw. den Wein erzeugenden Betrieben bis spätestens zum 15. Januar des auf die Ernte folgenden Jahres abzugeben. Im Gegensatz zur Weinmosternernte enthalten die Ergebnisse der Weinerzeugung auch den aus zugekauften Mengen (Trauben, Most) in Rheinland-Pfalz erzeugten Wein. Nicht meldepflichtig sind Betriebe, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 Hektoliter Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt haben, sofern sie diese oder Teile davon nicht vermarkten.

16. Weinbestandsstatistik

Ergebnisse über die Weinbestände werden sekundärstatistisch aus der bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EU-Weinbaukartei aufbereitet. Die Meldeverpflichtungen für den

Weinbestände sind gemäß Artikel 11 der VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten.

Eine Weinbestandsmeldung haben am Ende des Weinwirtschaftsjahres alle natürlichen oder juristischen Personen abzugeben, die gewerbsmäßig Wein oder Traubenmost be- oder verarbeiten oder damit handeln und mindestens 100 hl lagern. Ausgenommen von der Meldepflicht sind Einzelhändler und Privatverbraucher. Das Weinwirtschaftsjahr endet seit dem Jahr 2001 am 31. Juli; zuvor war es der 31. August. Seit 1992 werden nach nationalem Recht die Weinbestände inländischer Herkunft bzw. aus anderen Ländern der EU, wie zuvor schon nach europäischem Recht der Wein aus Drittländern, getrennt erfasst. Auch der früher nicht mögliche Nachweis für Schaumwein nach seiner Herkunft ist seither gegeben.

17. Viehzählungen

Erhebungen über Rinder- und Schweinebestände werden zum Berichtszeitpunkt 3. Mai und 3. November durchgeführt. Ergänzend findet ab dem Stichtag 3. November 2011 jährlich eine Erhebung der Schafbestände statt. Die Erhebungen zu den Schweinen und Schafen erfolgen auf repräsentativer Basis. Für den Nachweis der Rinderbestände wird seit 2008 das Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier (HI-Tier) sekundärstatistisch ausgewertet. Die Unterteilung der Kuhbestände in Milchkühe und sonstige Kühe erfolgt dabei mithilfe eines Schätzmodells. Zusätzlich sind auch Auswertungen nach Rinderrassen möglich.

Erhebungseinheiten der Erhebung der Schweine- und Schafbestände sind landwirtschaftliche Betriebe (Abschnitt 1.3), die die jeweils festgelegten Schwellenwerte für die einzelnen Tierarten erreichen. Bei Schweinen sind dies mindestens 10 Zuchtsauen oder 50 Schweine und bei Schafen mindestens 20 Schafe.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden in allen landwirtschaftlichen Betrieben Angaben über Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen,

Ziegen, Einhufern und Geflügel zum Stichtag 1. März erhoben. Die Rinderbestände wurden dem HI-Tier entnommen und einzelbetrieblich zugespielt.

Viehzählungen fanden zwischen 1999 und 2009 jährlich zum Berichtszeitpunkt 3. Mai gemeinsam mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturhebung statt („Integrierte Erhebung“). Sie waren, in den Jahren 2001, 2003 und 2007 allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ durchzuführen. Diese Erhebung ersetzte die früheren Zählungen zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember. Allgemeine Erhebungen fanden bis einschließlich 1996 alle zwei Jahre statt. In den Zwischenjahren waren die Erhebungen ebenfalls repräsentativ durchzuführen.

Der Erfassungsbereich der Viehzählungen umfasste zwischen 1999 und 2010 landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3). Zuvor wurden auch noch sonstige Bestände mit jeweils mindestens 1 Zuchtschwein, 3 anderen Schweinen, 1 Rind, 3 Schafen, 2 Pferden oder 20 Stück einer Geflügelart erfasst.

Die zeitliche Vergleichbarkeit ist aufgrund der geänderten Erhebungsstichtage und unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt. Hinzu kommt, dass im HI-Tier Rinderhaltungen und nicht Betriebe mit Rindern nachgewiesen werden. Mehrfach geändert wurde bei Rindern die Altersabgrenzung zwischen Kälbern und Jungvieh. Im Jahr 1973 wurde sie von drei auf sechs Monate (bis 220 kg Lebendgewicht) heraufgesetzt, im Jahr 2008 von sechs auf acht Monate. Die weiblichen Rinder im Alter von mehr als einem Jahr werden getrennt nach ihrem Nutzungszweck erfasst. Seit 1973 wird unterschieden, ob die Tiere zum Schlachten bestimmt sind oder als Nutz- oder Zuchttiere Verwendung finden sollen. Schlachtfärsen, die noch ein Kalb bringen (Färsenmast mit Vornutzung), zählen dabei als Nutztiere. Zuchtbullen werden seit 1973 nicht mehr gesondert nachgewiesen.

Bei Schweinen ist zu berücksichtigen, dass sie seit 1973 nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen erhoben werden. Wegen des positiven Zusammenhangs zwischen Alter und Gewichtsentwicklung hat dies jedoch nur zu einer verhältnismä-

ßig geringfügigen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit geführt.

Langfristige Vergleiche der Bestandsgrößenklassen sind infolge unterschiedlicher Klasseneinteilungen nur bedingt möglich. Hinzu kommt noch, dass nicht immer die gleichen Tierkategorien hierfür herangezogen worden sind.

18. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Die Schlachtungen werden monatlich erhoben. Erfasst wird die Zahl der geschlachteten Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen, die der Schlachtier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, aufgegliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen sowie nach der Herkunft, bei Rindern und Schafen außerdem nach Nutzungskategorien (Schlachtungsstatistik).

Grundlage für die sekundärstatistische Feststellung der durchschnittlichen Schlachtgewichte (Schlachtgewichtsstatistik) bei Rindern, Kälbern und Schweinen sind die Gewichtsermittlungen der Schlachtbetriebe, die nach den Vorschriften der 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung einer Meldepflicht unterliegen. Dabei ist in der Verordnung über die Preismeldung bei Schlachtkörpern und deren Kennzeichnung (1. FLGDV) exakt definiert, welche Teile nicht mit verwogen werden dürfen. Für die übrigen Tierarten gelten festgelegte Durchschnittswerte. Bis November 2008 waren die Bestimmungen nach der Vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (4. DVO) gültige Rechtsgrundlage. Während ab 1994 auch eingeführte Tiere aus anderen EU-Mitgliedsstaaten in den Schlachtungen enthalten sind, wurden davor nur die Schlachtungen inländischer Herkunft einbezogen. Die Angaben der meldepflichtigen Schlachtbetriebe werden auch für die nicht dort geschlachteten Tiere als repräsentativ angesehen. Bewertet mit der Zahl der Schlachtungen aller Tiere werden sie, unabhängig von der Herkunft (In- oder Ausland), zur Berechnung der Fleischerzeugung herangezogen.

Mit Blick auf die Einheitlichkeit der Gewichtsfeststellung wurden mit den geänderten Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 30. Mai

1994, die die Durchführungsbestimmungen für die Richtlinien über die Statistiken der tierischen Erzeugung enthalten, für die Mitgliedstaaten verbindliche Herrichtungsformen der Schlachtkörper vorgeschrieben. Danach werden u. a. Flomen und Nieren nicht mehr zum Gewicht des Schlachtkörpers gerechnet. Die Umsetzung der Kommissionsentscheidungen schränkt bei Schweinen bereits ab Juli 1994, bei Rindern und Kälbern ab Anfang 1995 die Vergleichbarkeit der Schlachtgewichtsangaben und damit der errechneten Fleischerzeugung ein.

Zum 1. Januar 2009 traten weitere Änderungen in Kraft, die bei zeitlichen Vergleichen zu berücksichtigen sind. So wurde die Abgrenzung bei Rindern neu gefasst. Seit diesem Zeitpunkt gehören alle Tiere bis zu acht Monaten zu den Kälbern. Ferner gibt es die Kategorie Jungrinder von mehr als acht, aber höchstens 12 Monaten. Geschlachtete Schafe werden seit diesem Zeitpunkt in Lämmer und übrige Schafe unterschieden.

19. Milchstatistik

Der Milchstatistik wird seit dem Berichtsjahr 2010 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft durchgeführt. Erhoben wird monatlich die bei den Molkereien innerhalb oder außerhalb des Landes angelieferte Milchmenge aus rheinland-pfälzischer Produktion, wie sie nach Kreisen regionalisiert aus den nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen hervorgeht. Ergänzend werden Schätzungen für die Milchmengen vorgenommen, die bei den Erzeugern verfüttert, zu Milcherzeugnissen verarbeitet oder im Haushalt des Erzeugers verbraucht werden.

20. Erhebung in Hennenhaltungen

Die monatliche Statistik wird seit 1987 durchgeführt und ist auf Betriebe und Unternehmen mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen beschränkt. Mit ihr werden die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und der Hennen sowie die Zahl der erzeugten Eier erhoben. Zusätzlich werden im Dezember die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

21. Holzbearbeitungsstatistik

Die Erhebung wird seit dem Berichtsjahr 2007 jährlich durchgeführt. Sie richtet sich seit dem Berichtsjahr 2010 an Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigte, soweit diese Erzeugnisse des Holz bearbeitenden Gewerbes herstellen. Bei Sägewerken liegt die Erhebungsgrenze bei mindestens 10 Beschäftigten. Erfasst wurden die Zu- und Abgänge sowie die Bestände an Rohholz und Erzeugnissen des holzbearbeitenden Gewerbes nach der Herkunft und der Holzart. Aufgrund geänderter Erhebungsgrenzen ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse insbesondere bei den Sägewerken eingeschränkt. Bis 2009 lag die Erfassungsgrenze für Sägewerke bei einem jährlichen Einschnitt (einschließlich Lohnschnitt) von mindestens 5 000 Kubikmeter Rohholz.

22. Holzeinschlagsstatistik

Die Angaben zu dieser Erhebung werden in Rheinland-Pfalz seit dem Berichtsjahr 2007 im jährlichen Turnus vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten zur Verfügung gestellt. Berichtszeitraum ist das jeweilige Kalenderjahr. Vor dem Jahr 2002 umfasste der Berichtszeitraum die Monate Oktober bis März bzw. April bis September. Ausgewertet wird dazu die Holzbuchführung der Landesforstverwaltung. Sie enthält Daten über den Landeswald und teilweise über den Körperschaftswald. Der Privatwald sowie der nicht erfasste Körperschaftswald wird weitgehend geschätzt. Angaben über den Bundeswald werden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) erhoben und an die entsprechenden Stellen in den Bundesländern weitergeleitet.

23. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung (RLGR) ermittelt ab dem Kalenderjahr 1991 den Produktionswert, die Vorleistungen sowie die Wertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft (ohne Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Fischerei) nach den Regeln des revidierten Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995).

Seit Einführung des ESVG 1995 ist die Produktion bzw. die Wertschöpfung der Landwirtschaft zu Herstellungspreisen zu bewerten, d. h. Gütersubventionen, wie z. B. die im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU bis 2004 ausbezahlten Flächenbeihilfen für Feldkulturen, sind für die jeweiligen Erzeugnisse (z. B. Getreide) zusätzlich beim Produktionswert (zu Erzeugerpreisen) zu verbuchen. Die produktspezifischen Steuern und Abgaben (Gütersteuern) vermindern dagegen den Produktionswert. Im Produktionswert (und bei den Vorleistungen) werden ferner innerlandwirtschaftliche Umsätze sowie ein Teil der Produktion, der vom selben Betrieb als Vorleistung verwendet wird (z. B. als Futtermittel vorgesehene Getreide) berücksichtigt. Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten gehen ebenfalls in die LGR ein, wenn sie untrennbar mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbunden sind.

Die Berechnungen zur regionalen LGR erfolgen zentral durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Eine Methodenbeschreibung der LGR bietet das „Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev.1.1)“ der Europäischen Kommission, das vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften herausgegeben wurde. Zu beachten ist, dass durch unterschiedliche Berechnungsstände Abweichungen in den Ergebnissen auftreten können.

24. Preisstatistik

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist Bestandteil des preisstatistischen Systems, das die Preisentwicklung auf allen wesentlichen Wirtschaftsstufen abbildet. Für das Bundesgebiet gibt es im Bereich der Landwirtschaft neben dem Erzeugerpreisindex einen Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel.

Die Statistik der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte nutzt unterschiedliche Datenquellen. Zur Erhebung der Preise findet eine schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht sowie eine Sekundärerhebung statt. Die erfragten Preise beziehen sich

nicht auf einen Stichtag sondern auf den Berichtsmonat als Ganzes. Der Erzeugerpreisindex für landwirtschaftliche Produkte beobachtet die Erlöse der landwirtschaftlichen Betriebe.

Bei der Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel handelt es sich um eine Stichprobenerhebung, bei der in Rheinland-Pfalz rund 30 Berichtsbetriebe einbezogen sind. Die Statistik dient der Berechnung des Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel. Dieser misst die Preisentwicklung auf der Ausgabenseite der Landwirtschaft.

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Monatlich erheben in Rheinland-Pfalz in 11 Berichtsgemeinden 17 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in rund 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) gut 17 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von etwa 750 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte (sog. Wägungsschema) zukommt, im Preisindex berücksichtigt. Die als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben gehen in die Berechnung des Verbraucherpreisindex und der Teilindizes nach Verwendungszwecken für das Bundesgebiet ein.

25. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Die ab 1974 geführte Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz gibt Aufschluss über die Höhe der Kaufwerte, ihre regionalen Unterschiede sowie ihre Abhängigkeit von den natürlichen Ertragsbedingungen.

Zur Erfassung der für die Statistik notwendigen Angaben wird von den zuständigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse jeder Kauffall, bei dem die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist, anhand der von den Notaren zugeleiteten Veräußerungsanzeigen erfasst und dem Statistischen Landesamt übermittelt.

Kauffälle, die neben Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen bzw. anderer Nutzungsteile oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann einbezogen, wenn vom Kaufpreis mehr als 90% auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus andersgearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik.

26. Berufsbildungsstatistik

Die Berufsbildungsstatistik erfasst jährlich Daten über Auszubildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Ausbildungsverhältnisse, Abschluss-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Auszubildende und Ausbildungsberater.

Die Angaben werden für den Ausbildungsbereich Landwirtschaft bei der für die Ausbildung zuständigen Landwirtschaftskammer erhoben. Als Auszubildende gelten alle Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Personen, die ein Praktikum, Volontariat oder eine Umschulung absolvieren, sowie Beamtenanwärter und Teilnehmer eines Vollzeitbildungsganges an einer berufsbildenden Schule oder einer Schule des Gesundheitswesens zählen nicht zu den Auszubildenden.

27. Mikrozensus

Der Mikrozensus wird seit 1957 als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt durchgeführt. Bei dieser jährlichen Erhebung werden bei einem Prozent aller Haushalte Angaben über ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie Informationen zur Erwerbstätigkeit erfragt. Der „kleine Zensus“ stellt als 1%-Stichprobe kontinuierlich sozioökonomische Strukturdaten

bereit, die ansonsten nur über Volkszählungen gewonnen werden könnten. Seit 1996 beinhaltet der Mikrozensus sämtliche Erhebungsmerkmale der Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union und liefert damit Ergebnisse zum europaweiten Vergleich der Strukturen und Entwicklungen auf den europäischen Arbeitsmärkten. Der Mikrozensus bietet eine breit gefächerte Datenbasis für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit und hat damit einen wesentlichen Anteil am System der amtlichen Statistik.

In Rheinland-Pfalz werden jedes Jahr etwa 18 000 Haushalte mit rund 40 000 Personen in die Erhebung einbezogen.

28. Außenhandelsstatistik

Die Außenhandelsstatistik, die zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet wird, stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar, gegliedert nach Warenarten und Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern. Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Einfuhr- mit denen der Ausfuhrstatistik ist zu beachten, dass die Einfuhr die Ergebnisse des Generalhandels umfasst, der sich vom Spezialhandel (Ausfuhr) hinsichtlich des Nachweises der auf Lager eingeführten ausländischen Waren unterscheidet.

Nach der Novellierung der Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993, die aufgrund der Einführung des EU-Binnenmarktes und der Aufhebung der innergemeinschaftlichen Grenzkontrollen notwendig wurde, wird unterschieden zwischen Intrahandels- (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und Extrahandelsstatistik (Warenverkehr mit Drittländern). Während die statistischen Angaben zum Extrahandel wie in der Vergangenheit im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, ergaben sich für den Intrahandel gravierende Veränderungen: Wesentlich ist, dass die Unternehmen ihre Waren-

bewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten direkt an das Statistische Bundesamt übermitteln. Von der Auskunftspflicht sind Privatpersonen ausgenommen. Zusätzlich sind alle Unternehmen von der Anmeldung befreit, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 400 000 Euro nicht übersteigen. Zur Extrahandelsstatistik sind Warensendungen bis zu einem Wert von 1 000 Euro nicht anzumelden, soweit das Gesamtgewicht der Sendung 1 000 kg nicht übersteigt.

29. Testbetriebsnetz

(Unternehmensergebnisse)

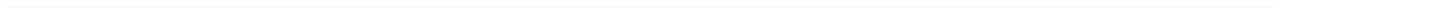
Auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) wurde ein Testbetriebsnetz eingeführt, das die Lage der Landwirtschaft repräsentativ abbilden soll. Die Auswahl der Testbetriebe wird nach den Richtlinien zur Testbuchführung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) vorgenommen. Die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer erstellt und an das BMELV geliefert. Grundlage sind die Buchführungsabschlüsse von freiwillig teilnehmenden Betrieben.

Ausführlichere Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz veröffentlicht.

30. Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung

Erhebungsmerkmale der jährlichen Erhebung sind die Klärschlammmenge und die direkte Entsorgung. Bis zum Berichtsjahr 2004 basieren die Daten auf den direkten Meldungen der Kläranlagenbetreiber, ab Berichtsjahr 2006 liegen den Ergebnissen die Meldungen der Struktur- und Genehmigungsdirektionen zugrunde. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Kläranlage.

Glossar



Abbauland

Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden, wie Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche.

Ackerbaubetrieb

Ein Ackerbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs der zum Ackerbau gehörenden Produktionsverfahren mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst. Zum Ackerbau gehören folgende Produktionsverfahren: Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, Ölfrüchte, Hackfrüchte, weitere Handelsgewächse, Gemüse und Erdbeeren im Freiland im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Saat- und Pflanzguterzeugung auf Ackerland, sonstige Ackerlandkulturen, stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache und Futterpflanzen zum Verkauf.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen z. B. Gewächshäuser). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Anbaufläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Im Gegensatz zur Grundfläche umfasst die Anbaufläche von Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen auch die Mehrfachnutzung einer Fläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur. Die Anbaufläche einer Kultur ist also mindestens so groß wie ihre Grundfläche, bei mehrfachem Anbau entsprechend größer.

Anbaugebiet, bestimmtes (Weinbau)

Die Festlegung bestimmter Anbaugebiete für Qualitätswein ergibt sich aus § 3 Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66). Die Abgrenzung der rheinland-pfäl-

zischen Anbaugebiete ist in Landesverordnungen geregelt.

Andere Kühe

Andere Kühe sind alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- oder Mutterkühe.

Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Die Arbeitskräfte werden zunächst in ständige und nicht ständige Arbeitskräfte (Aushilfskräfte und Saisonarbeitskräfte) unterschieden. Die ständigen Arbeitskräfte gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte (im Betrieb Beschäftigte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind). Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens drei Monate (ab 2010 sechs Monate) abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor.

Zu den Familienarbeitskräften werden Betriebsinhaber und -inhaberinnen und ihre auf dem Betrieb lebenden und mithelfenden Familienangehörigen und Verwandten gezählt. Seit 1997 ist hierbei Bedingung, dass es sich bei der Rechtsform des Betriebes um ein Einzelunternehmen handelt. Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft z. B. GbR werden seither grundsätzlich den Arbeitskräften, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, zugeordnet. Hierzu zählen ansonsten nicht mit dem Betriebsinhaber verwandte Arbeitskräfte, aber auch im Betrieb mithelfende Verwandte und Schwägernde des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben, aber im Betrieb beschäftigt sind. Nicht dazu gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Arbeitskräfte-Einheit (AK-Einheit)

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb vollzeitbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungs-

fähigen Arbeitskraft (nähere Informationen siehe Abschnitt 3 in den Grundlagen der Erhebungen).

Aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommene Flächen

Flächen, die gegen Entgelt stillgelegt sind und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden.

Auswuchs

Auf dem Halm auskeimendes Getreide infolge von Feuchtigkeit während der Ernte.

Baumobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obstbäumen ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Viehweiden, auf denen die Arbeiten hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Obstkulturen ausgerichtet sind). Nicht zu den Baumobstanlagen zählen Obstbäume in Haus- und Nutzgärten. Während im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung alle Baumobstanlagen erfasst werden, beschränkt sich die Baumobstanbauerhebung und die Ernteberichterstattung für Obst auf die Anlagen von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden.

Baumschulen

Flächen mit jungen verholzenden Pflanzen (Holzpflanzen) im Freiland, die zum Auspflanzen bestimmt sind. Hierzu gehören Flächen mit Rebschulen und Rebschnittgärten für Unterlagen, Obstgehölzen, Ziergehölzen, Forstpflanzen (ohne forstliche Pflanzgärten innerhalb des Waldes für den Eigenbedarf des Betriebes) sowie Bäumen und Sträuchern für die Bepflanzung von Gärten, Parks, Straßen und Böschungen, z. B. Heckenpflanzen, Rosen und sonstige Ziersträucher, Zierkoniferen, jeweils einschließlich Unterlagen und Jungpflanzen. Vor 2010 wurden Rebschulen und Unterlagenschnittgärten unter der Rebfläche erfasst.

Beerenobst

Ertragsfähige und noch nicht ertragsfähige Anlagen von Obststräuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden). Zu den Beerenobstanlagen zählt u. a. auch der Holunder. Nicht zu den Beerenobstanlagen zählen Erdbeeren sowie Beerenobstanlagen in Haus- und Nutzgärten.

Bereich (Weinbau)

Zusammenfassung mehrerer Weinbergslagen (Einzel- bzw. Großlagen) und lagenfreier Rebflächen, aus deren Erträgen Weine gleichartiger Geschmacksrichtung hergestellt zu werden pflegen und die in nahe beieinanderliegenden Gemeinden desselben bestimmten Anbaugebietes belegen sind.

Beschäftigung im Betrieb

Hierzu rechnen Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten im Wald, Tätigkeiten in den zum Betrieb gehörenden, überwiegend selbst erzeugte Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitende Nebenbetriebe, Tätigkeiten für die Betreuung von Gästen im Rahmen von „Ferien auf dem Bauernhof“, Transportleistungen beim Absatz der selbst erzeugten landwirtschaftlichen Produkte und beim Bezug von Produktionsmitteln, Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung sowie Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die Absicht Gewinn zu erzielen ist nicht erforderlich.

Betrieb der Rechtsform Einzelunternehmen

Betriebe, deren Inhaber Einzelpersonen, Ehepaare oder Geschwister sind.

Betrieb der Rechtsform Personengesellschaft

Betriebe, deren Inhaber Erbengemeinschaften, nicht eingetragene Vereine, BGB-Gesellschaften (GbR), offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG einschließlich GmbH & Co. KG) sind.

Betrieb der Rechtsform juristische Person

Juristische Personen sind: eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft (AG), Stiftung des privaten Rechts (einschließlich Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil), Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Betriebsinhaber

Natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen Eigentumsverhältnisse.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebes bezeichnet das Erzeugungssystem eines Betriebes, das durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige zum gesamten Standardoutput des Betriebes gekennzeichnet ist. Je nach dem Genauigkeitsgrad der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung unterscheidet man:

- die Klassen der allgemeinen Ausrichtungen,
- die Klassen der Hauptausrichtungen,
- die Klassen der Einzelausrichtungen.

Die Klasse der allgemeinen Ausrichtung umfasst folgende Hauptausrichtungen:

- Ackerbau,
- Gartenbau,
- Dauerkultur,
- Futterbau (Weidevieh),
- Veredlung,
- Pflanzenbauverbund,
- Viehhaltungsverbund,
- Pflanzenbau-Viehhaltung.

Weitere Einzelheiten enthält der Abschnitt 3 in den Grundlagen der Erhebungen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Bruttoproduktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt fünf Jahre oder länger ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen die nach der in 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Hierzu gehören Wiesen und Mähweiden, Weiden mit Almen, Hutungen und Streuwiesen. Nicht hierzu zählt der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturbetrieb

Ein Dauerkulturbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für den Anbau von Baum- und Beerenobst, Reben, sonstigen Dauerkulturen und Dauerkulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Nüsse, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und andere Dauerkulturen wie z. B. Korbweiden- und Pappelanlagen.

Eigene selbst bewirtschaftete LF

Ist die selbst bewirtschaftete LF des befragten Betriebes, die gleichzeitig Eigentum des Betriebsinhabers ist. Altenteilerland wird zur selbstbewirtschafteten eigenen LF des befragten Betriebes gerechnet, sofern es vom Altenteiler nicht mit eigenen Arbeitskräften und eigenen Produktionsmitteln bewirtschaftet wird.

Einhufer

Pferde, Ponys, Esel, Maultiere und weitere Einhufer.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Ertragsmesszahl (EMZ)

Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung. Acker- bzw. Grünlandzahl spiegeln die relative Ertragsfähigkeit bei einer ortsüblichen Bewirtschaftung wider.

Ertragsrebfläche

Bestockte Rebfläche vom zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung an.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber

hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z. B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden. Auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst; ebenso Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

Erwerbstätigkeit, anderweitige

Für den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und alle weiteren für den landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigten Familienangehörigen sind zusätzlich die in einer anderen Erwerbstätigkeit außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes im Berichtszeitraum geleisteten Arbeitsstunden anzugeben, gleichgültig, ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wird.

Außerbetriebliche Tätigkeiten sind z. B. Arbeiten

- in gewerblichen Betrieben anderer Eigentümer (z. B. Industrie, Handel),
- in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb,
- als Selbstständiger oder freiberuflich Tätiger,
- im Öffentlichen Dienst,
- in einem Gewerbebetrieb des Inhabers des Auskunftsgebenden Betriebes,
- in einem betriebsfremden Forstbetrieb (z. B. als Waldarbeiter),
- aufgrund eines Heimarbeitsvertrages.

Nicht hierzu zählen die Nachbarschaftshilfe in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb, die Tätigkeit im Rahmen von Einkommenskombinationen und die Tätigkeit in der in steuerlicher Hinsicht gewerblichen Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Fallzahl (Getreide)

Labormethode zur Beurteilung der Backqualität von Getreide. Mittlere Fallzahlen ergeben die besten Backqualitäten.

Familienarbeitskräfte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Familienfremde Arbeitskräfte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland

Grasanbau (auch Grasmischungen mit überwiegendem Grasanteil) auf dem Ackerland zum Abmähen oder Abweiden oder zur Heugewinnung, welcher mindestens für ein Jahr jedoch nicht länger als fünf Jahre auf derselben Fläche steht (kein Dauergrünland).

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und Dauergrünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehört. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung und auch nicht mit der Landwirtschaftsfläche aus der Flächenerhebung.

Flächen anderer Nutzung

Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Forstbetrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt.

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z. B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbaubetrieb (Weidevieh)

Ein Futterbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für Rinder, Schafe, Ziegen und Einhufer bzw. Wiesen und Weiden (Dauerwiesen und -weiden, ertragsarme Weiden) sowie Futterpflanzen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Gartenbaubetrieb

Ein Gartenbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für Gemüse unter Glas oder

anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sowie Pilze und Baumschulen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Gartengewächse

Hierzu gehören der Anbau von Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen sowie Gartenbausämereien im Erwerbsgartenbau.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (z. B. Vorgärten, Hausgärten).

Gemischtbetrieb

Summe aus Pflanzenbauverbundbetrieb, Viehhaltungsverbundbetrieb und Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb.

Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (Geld, Naturalien oder sonstige Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Es kann sich dabei um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder eines gesamten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Verpächter können Familienangehörige (Eltern, Großeltern, Geschwister oder Kinder des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten) oder sonstige natürliche oder juristische Personen sein. Nicht einbezogen ist gepachtete LF, die an Dritte weiterverpachtet worden ist.

Getreide zur Ganzpflanzenernte

Alle Arten von Getreide, die als ganze Pflanze in einem noch nicht ausgereiften Zustand des Korns geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch für Energiezwecke erfolgen.

Großvieheinheit (GV)

Die Großvieheinheit ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht. So entspricht zum Beispiel:

- 1 Milchkuh = 1 GV,
- 1 Zuchtschwein = 0,3 GV,
- 1 Mastschwein = 0,16 GV,
- 1 Schaf älter als 1 Jahr = 0,1 GV,
- 1 Legehühner = 0,004 GV.

Grundfläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Flächen, die im Laufe des Jahres zeitlich länger mit Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen als mit einer anderen Kultur genutzt werden oder durch diese Nutzung den höheren monetären Ertrag erbringen. Dabei ist es unwesentlich, ob die Bepflanzung der Flächen im Laufe des Jahres durch nur eine Art, mehrere Arten nacheinander oder auch mehrere Arten gleichzeitig erfolgt. Die Grundfläche umfasst auch die Flächen, auf denen im Erhebungsjahr keine Verkaufsreife eintritt. Vorübergehend nicht genutzte Flächen (z. B. Brachflächen) werden auch in die Grundfläche einbezogen.

Hackfrüchte

Kartoffeln einschließlich Industrie-, Futter-, und Pflanzkartoffeln, Zuckerrüben und andere Hackfrüchte (z. B. Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl und -möhren, Markstammkohl, Topinambur).

Haltung (Rinderhaltung)

Ort, an dem Rinder gehalten werden und die als eigene Betriebsstätte im Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier (HI-Tier) geführt wird. Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann über mehrere Betriebsstätten verfügen.

Handelsgewächse

Ölfrüchte, Hopfen, Tabak, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Hanf, ausschließlich zur Energieerzeugung

genutzte Handelsgewächse (z. B. Miscanthus) und alle anderen Handelsgewächse (z. B. Kenaf, Zichorie und Rollrasen). Vor 2010 einschließlich Rüben und Gräser zur Samengewinnung.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Hauptnutzung (Fläche)

Als Hauptnutzung einer Fläche ist die Nutzungsart anzusehen, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag erbringt. Liegt der Erlös von zwei Nutzungsarten auf gleicher Höhe, ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt oder, wenn die Dauer der Beanspruchung gleich ist, die zuerst auf der Fläche angebaut war. Bei Flächen mit Obstbäumen gilt abweichend von dieser Regelung eine Fläche auch dann als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Junganlagen) oder wenn bei ertragsfähigen Anlagen der erzielbare Erlös normalerweise höher ist als der Erzeugungswert der Unter- oder Zwischenkultur.

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung sowie andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen. Frisch geerntete Hülsenfrüchte zählen dagegen zum Gemüse.

Hutung

Extensive Form der Grünlandnutzung durch Schafe oder gelegentliche Beweidung durch anderes Weidewiedevieh ohne Aufwand, Düngung und Pflege.

In Umstellung befindliche LF (ökologischer Landbau)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche, die sich nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 gegenwärtig in Umstellung befindet. Der Umstellungszeitraum umfasst im Ackerbau zwei Jahre vor der Aussaat bzw. Pflanzung bei ein- oder überjährigen Kulturen, zwei Jahre bei Grünland und

Klee gras bis zur Nutzung (Verwertung als Futtermittel) sowie drei Jahre vor der Ernte bei mehrjährigen Kulturen (stehende Dauerkulturen) außer Grünland. In dieser Zeit dürfen die auf diesen Flächen produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse nicht als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Jagdstrecke

Die Jagdstrecke umfasst die in einem Jagdjahr (1. April bis 31. März) erlegten Wildtiere (z. B. Rotwild, Rehwild, Schwarzwild) einschließlich des Fallwilds. Als Fallwild wird bezeichnet, was ohne jagdliche Einwirkung zu Tode kam (z. B. durch den Straßenverkehr oder aufgrund natürlicher Ursachen wie Krankheit oder Altersschwäche).

Klärschlamm

Aus dem Abwasser abtrennbare, wasserhaltige Stoffe, ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfanggut, jedoch einschließlich der bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel. Ab dem Berichtsjahr 2001 wird nur noch Klärschlamm aus der biologischen Abwasserbehandlung (biologische Anlagen) statistisch erfasst.

Konventionell wirtschaftender Betrieb

Betrieb, der nicht nach den entsprechenden EU-Richtlinien über den ökologischen Landbau wirtschaftet.

Körperschaftsforsten

Forstbetriebe der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Kreise sowie der sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wie Kirche, kirchliche Anstalten oder Stiftungen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung z. B. Ackerland, Rebfläche.

Kurzumtriebsplantage

Hierbei handelt es sich um bewirtschaftete Forstflächen, auf denen schnell wachsende Gehölze angebaut werden, deren Umtriebszeit bis zu etwa 20 Jahren beträgt. Dazu gehören Pappeln, Weiden, Robinien zur Energie und Zellstoffgewinnung. Nicht dazu zählen Mutterquartiere für Pappeln usw., die der vegetativen Vermehrung von Stecklingen und Setzruten dienen und zum Weiterverkauf für die Anlage von Kurzumtriebsplantagen dienen.

Landschaftsbauliche Maßnahmen (Klärschlamm)

Zum Klärschlammeinsatz bei landschaftsbaulichen Maßnahmen zählen unter anderem die direkte Verwendung bei Rekultivierungsmaßnahmen und die Verwertung in Kompostierungsanlagen.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft, einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues, liegt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen sowie Dauerkulturen unter Glas oder unter anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Nüsse, Haus- und Nutzgärten, Korweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommene Flächen ohne Prämienanspruch, Waldflächen, Kurzumtriebsplantagen sowie Gebäude- und Hofflächen und andere nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen, wie z. B. Öd- oder Unland.

Landwirtschaftliche Tätigkeiten

Hierzu zählen alle Leistungen, die gegen Rechnung für den landwirtschaftlichen Betrieb ausgeführt wurden (z. B. Arbeiten von Lohnunternehmen oder von anderen landwirtschaftlichen Betrieben). Dazu gehören Arbeiten wie Mähdrusch, Häckseln von Silomais, Ausbringung von Gülle und Stallmist, Trau-

benlese mit dem Traubenvollernter, Laubschnitt im Weinbau, Transport- und Instandhaltungsarbeiten, Tierarzt, Besamungsdienste.

Landwirtschaftliche Vergleichszahl

Begriff der steuerlichen Einheitsbewertung, der die natürlichen, strukturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse landwirtschaftlicher Einzelbetriebe und von Gemeinden berücksichtigt. Die landwirtschaftliche Vergleichszahl in 100 je Hektar wird auf der Grundlage der Ergebnisse der Bodenschätzung errechnet, wobei weitere natürliche und wirtschaftliche Ertragsbedingungen berücksichtigt werden.

Landwirtschaftliche Verwertung

Verwertung von Klärschlamm in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 19 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) geändert worden ist.

Landwirtschaftsfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder dem Weinbau dienen; ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen, Brachland sowie unbebaute Flächen des landwirtschaftlichen Betriebes. Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung durch die Einbeziehung der nicht mehr genutzten Flächen sowie der Moor- und Heideflächen. Geschlossene Bestände von Korbweiden und Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Hausgärten sind im Gegensatz zur landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht enthalten.

Legehennen

Hennen ab ½ Jahr und älter, die zur Produktion von Eiern bestimmt sind; ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.

Leguminosen zur Ganzpflanzenernte

In diese Gruppe fallen z. B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 Prozent Leguminosen, die grün geerntet

oder auch als Heu gewonnen werden. Zu den Leguminosen gehören u. a. alle Kleearten, Esparsette sowie Luzerne, Erbsen, Wicken, Seradella und Süßlupinen.

Marktobstbau

Verkaufsanbau von Baumobst als Hauptnutzung.

Mastschweine

Mastschweine mit 50 Kilogramm und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgewermerter Zuchttiere.

Milchkühe

Hierzu gehören alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und zur Milchgewinnung gehalten werden. Milchkühe werden durch die Angabe der Produktionsrichtung für die in der HI-Tier-Datenbank erfassten Haltungen ermittelt. Ist die Angabe zur Produktionsrichtung nicht eindeutig, erfolgt die Ermittlung zusätzlich mithilfe der Rasse, die tierindividuell in der HI-Tier-Datenbank vorliegt.

Nachwachsende Rohstoffe

Ein- oder mehrjährige Pflanzen, wie Raps, Öllein, Körner Sonnenblumen, Hanf, die auf stillgelegten Flächen angebaut werden und die nicht im Nahrungsmittel- oder Futtermittelbereich Verwendung finden. Sie werden unter der jeweiligen Fruchtart erfasst.

Natürliche Person

Bei Betrieben in der Hand natürlicher Personen ist zu unterscheiden zwischen Betrieben, die in der Rechtsform Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister) bzw. Betrieben, die in der Rechtsform Personengesellschaft (Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft) geführt werden.

Nebenerwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Nicht umgestellte LF (ökologischer Landbau)

Hierzu zählt die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die von Betrieben mit ökologischem Landbau bewirtschaftet wird, aber nicht auf die ökologische Wirtschaftsweise nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 umgestellt wurde und sich auch nicht in Umstellung befindet.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden). Nicht dazu zählen Erdbeeren und Obstbäume bzw. Sträucher in Haus- und Nutzgärten.

Ökologischer Landbau

Das Kennzeichen des ökologischen Landbaus ist der weitgehende Verzicht auf den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, die auf chemisch-synthetischem Weg hergestellt werden. Die Anforderungen an die ökologische Erzeugung und Vermarktung sind seit 1992 auf europäischer Ebene geregelt. Sie sind aktuell in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 niedergelegt. Nach der genannten EG-Verordnung kann auch für nur einen Produktionsbereich eines Betriebes die ökologische Bewirtschaftung eingeführt werden. Die Einhaltung der Vorschriften wird durch die in den Mitgliedstaaten eingerichteten Kontrollstellen überwacht.

Ökologisch wirtschaftender Betrieb

Betrieb, der nach den entsprechenden EU-Richtlinien über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel wirtschaftet.

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Sonnenblumen, Öllein (Leinsamen) und an-

dere Ölfrüchte zur Körnergewinnung wie z. B. Senf, Mohn, Sojabohnen. Sie werden unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Futter- oder Energiegewinnung erfasst.

Pachtentgelt

Nachgewiesen wird nur das Pachtentgelt für Pachtflächen, die der Betrieb von familienfremden Personen gepachtet hat.

Pflanzenbauverbundbetrieb

Ein Pflanzenbauverbundbetrieb liegt vor, wenn der gesamte Standardoutput für Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes beträgt und jeweils der Standardoutput für Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen kleiner als zwei Drittel ist.

Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb

Ein Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb liegt vor, wenn kein Standardoutput eines Produktionsverfahrens überwiegt und der Betrieb keiner anderen betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeordnet werden kann.

Pflanzen zur Grünernte (Futterpflanzen)

Hierzu zählen alle Kulturen, die in grünem Zustand als Ganzpflanze geerntet werden. Die Nutzung kann sowohl für Futter- als auch Energiezwecke erfolgen. Dazu gehören Getreide zur Ganzpflanzenernte, Silomais einschließlich Lieschkolbenschrot, Leguminosen zur Ganzpflanzenernte, Feldgras und Grasanbau auf dem Ackerland und andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte, wie z. B. Phacelia.

Privatforsten

Forstbetriebe in der Hand von natürlichen Personen sowie von eingetragenen Genossenschaften oder Vereinen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten Rechts, ferner die Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen wie Waldinteressenten-

schaften, Haubergsgenossenschaften oder Gehörschaften.

Produktionswert

Der Produktionswert der Landwirtschaft (Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs einschließlich Garten- und Weinbau, ohne Forstwirtschaft und Fischerei) umfasst die Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche sowie andere landwirtschaftliche Einheiten, den Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbst erstellten Anlagen (Vieh) und die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen), den innerbetrieblichen Verbrauch an selbst erzeugten Futtermitteln (Futtergetreide, Silage, Heu) sowie die landwirtschaftlichen Lohnarbeiten (die auch von gewerblichen Lohnunternehmen durchgeführt werden können) und die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Ferien auf dem Bauernhof).

Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete

Wein, der den Bestimmungen der §§ 16a bis 22 Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66) entspricht.

Raufutter

Die auf Trockenmasse umgerechneten Grünmasse- bzw. Heuerträge von Wiesen, Weiden, Grasanbau auf dem Ackerland sowie Leguminosen einschließlich Klee gras und Klee-Luzerne-Gemische zur Ganzpflanzenernte.

Rebland / Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte und die nicht bestockte Rebfläche, die nicht anderweitig genutzt und wieder bestockt werden sollen. Bei der bestockten Rebfläche handelt es sich um Ertragsrebflächen und noch nicht im Ertrag stehende Rebflächen (Jungfelder). Nicht hierzu gehören seit 2010 Rebschulen und Unterlagenschnittgärten.

Rechtsform

Betriebe können in unterschiedlichen Rechtsformen geführt werden. Es wird unterschieden zwischen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Betrieben juristischer Personen.

Saisonarbeitskraft

Siehe „Arbeitskräfte“.

Schwarzbesatz (Getreide)

Bestandteile einer Getreideprobe, die nicht einwandfreies Grundgetreide sind (z. B. Verunreinigungen, Unkrautsamen).

Selbst bewirtschaftete LF des Betriebes

Das ist die vom Betrieb selbst bewirtschaftete LF, ohne Rücksicht darauf, ob diese Fläche im Eigentum des Betriebes steht, von diesem zugepachtet oder ihm zur Bewirtschaftung unentgeltlich überlassen worden ist. Sie schließt die Fläche von erhaltenem Dienstland, Heuerlingsland und aufgeteilter Allmende ein.

Siedlungs- und Verkehrsfläche (Flächenerhebung)

Sammelposition aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbau land, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sonstige stoffliche Verwertung

Unter die sonstige stoffliche Verwertung von Klärschlamm fallen die Klärschlammverwertung sowie der direkte Einsatz als Baustoff.

Sozialökonomische Betriebstypen

Die sozialökonomische Betriebstypisierung unterscheidet die landwirtschaftlichen Betriebe in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe und beschränkt sich auf die Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen, die auch als Familienbetriebe bezeichnet werden. Ein Haupterwerbsbetrieb liegt vor, wenn der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent beträgt.

Nebenerwerbsbetriebe waren dementsprechend alle übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Zwischen 1997 und 2007 lag ein Haupterwerbsbetrieb vor, wenn ein Betrieb von 1,5 und mehr Vollarbeitskräften (AK-Einheiten) bewirtschaftet wurde oder über 0,75 bis unter 1,5 AK-Einheiten verfügte und der Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen mindestens 50 Prozent betrug. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt 3 in den Grundlagen der Erhebungen.)

Staatsforsten

Bundes- und Landesforsten.

Ständig Beschäftigte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Standardoutput

Der Standardoutput ist eine standardisierte Rechengröße, die für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ermittelt wird und gleichzeitig zur Darstellung der wirtschaftlichen Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe dient.

Der Output eines landwirtschaftlichen Erzeugnisses (pflanzlich oder tierisch) ist der Geldwert der landwirtschaftlichen Bruttoerzeugung zu Ab-Hof-Preisen. Die Bruttoerzeugung schließt Verkäufe, interne Verwendung, Eigenverbrauch und Bestandsveränderungen ein. Berücksichtigt wird sowohl der Wert der Haupterzeugnisse als auch der etwaiger Nebenerzeugnisse (Beispiel: das Haupterzeugnis einer Milchkuh ist Milch. Die Erzeugnisse, die sich auf dem Verkauf von Kälbern oder von Rindfleisch ergeben, sind Nebenerzeugnisse.). Nicht berücksichtigt werden Direktzahlungen (gekoppelte, entkoppelte oder sonstige Zahlungen), Mehrwertsteuer und produktspezifische Steuern. Der Ab-Hof-Preis (Preis ab Hof) bezeichnet den Preis eines Erzeugnisses vor etwaigen Abzügen für Transport- oder Vertriebskosten. Kann ein Erzeugnis in einer Region nicht ohne Verpackung verkauft werden, sollte der Ab-Hof-Preis

dem Preis des verpackten Erzeugnisses entsprechen.

Da für die Mehrzahl der Betriebe die betriebsindividuellen Outputs nicht zur Verfügung stehen, wird mit den durchschnittlichen Werten für eine Region gerechnet. Diese werden als Standardoutput (SO) bezeichnet. Der SO wird je Einheit angegeben und deckt einen Erzeugungszeitraum von zwölf Monaten ab. In der pflanzlichen Erzeugung wird er in der Regel auf einen Hektar bezogen; in der tierischen Erzeugung auf ein Stück Vieh. Um die Auswirkungen kurzzeitiger konjunkturell bedingter Schwankungen zu glätten, wird ein fünfjähriger Durchschnitt gebildet.

Der Standardoutput je Hektar oder Tiereinheit wurde mit den Angaben des Betriebes multipliziert und anschließend die einzelnen Werte zur Gesamtsumme des Betriebes addiert. Dieser Wert bestimmt dann die wirtschaftliche Betriebsgröße des Betriebes und ist maßgebend für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt 3 in den Grundlagen der Erhebungen.)

Stillgelegte Flächen

Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstiger Brache. Stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut werden, sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

Teilzeitbeschäftigte

Personen, die die Mindestzahl der Arbeitsstunden für vollzeitbeschäftigte Arbeitskräfte (siehe Vollzeitbeschäftigte) nicht erreichen.

Thermische Entsorgung (Klärschlamm)

Zur thermischen Entsorgung von Klärschlamm zählen sowohl die getrennte Klärschlammverbrennung (Monoverbrennung) als auch die Mitverbrennung.

Trockenmasse (Klärschlamm)

Die nach vollständiger Trocknung des Klärschlammes erhaltene Masse an Feststoffen. Sie umfasst auch die bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel.

Umgestellte LF (ökologischer Landbau)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche, auf der die Umstellung auf den ökologischen Landbau nach den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 abgeschlossen ist. Die auf dieser Fläche produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse dürfen bereits als ökologische Erzeugnisse gekennzeichnet und vermarktet werden.

Unland

Unbebaute Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, stillgelegtes Abbau-land.

Veredlungsbetrieb

Ein Veredlungsbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für die Haltung von Schweinen (Ferkel, Zuchtsauen, andere Schweine) und Geflügel (Masthühner, Legehennen, sonstiges Geflügel) mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Verkehrsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr, sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Viehhaltungsverbundbetrieb

Ein Viehhaltungsverbundbetrieb liegt vor, wenn der gesamte Standardoutput für Weidevieh, Futterpflanzen und Veredlung mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes beträgt und jeweils der Standardoutput für Weidevieh, Futterpflanzen und Veredlung kleiner als zwei Drittel ist.

Vollzeitbeschäftigte

Ab dem Jahr 2010 gelten Personen als vollzeitbeschäftigt, wenn sie im Berichtszeitraum 40 oder

mehr Stunden je Woche beschäftigt sind. Vor 2010 zählten Familienarbeitskräfte zu den Vollzeitbeschäftigten, die im Berichtszeitraum mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Vollarbeitstage im Betrieb beschäftigt waren. Familienfremde Arbeitskräfte galten zwischen 1991 und 2007 als vollzeitbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden bzw. 220 Vollarbeitstage im landwirtschaftlichen Betrieb tätig waren. Vor 1991 mussten sie mindestens 40 Stunden beschäftigt sein.

Waldfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter fünf Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen) sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert. Ebenfalls dazu gehören Windschutz- und bewaldete Grenzstreifen, Bäume und Büsche mit einer Umtriebszeit von mehr als 20 Jahren zur Energieerzeugung.

Waldfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, einschließlich Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen und dergleichen bis zu ca. 0,1 ha.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung enthält die Waldfläche der Flächenerhebung auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie im Wald gelegene, dauernd als Wiese genutzte Flächen, die dort unter der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen werden.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu zählen auch z. B. Böschungen, Uferbefestigungen.

Weibliche Rinder, nicht abgekalbt (Färsen)

Sämtlichen weibliche Rinder vor dem ersten Abkalben unabhängig davon, ob diese zur Zucht oder zum Schlachten bestimmt sind. Durch die unvollständige Erfassung der Abkalbungen in der HI-Tier-Datenbank werden Tiere, die älter als 36 Monate sind, als Kühe erfasst.

Wein/Landwein

Hierzu gehören alle Weine, die nicht unter die Regelungen für Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete fallen.

Weinwirtschaftsjahr

Umschreibt das Geschäftsjahr für Unternehmen und Betriebe der Weinwirtschaft und im Marktordnungsrecht der EU. Seit 2001 umfasst das Weinwirtschaftsjahr den Zeitraum vom 1. August bis zum 31. Juli. Zuvor lief das Weinwirtschaftsjahr vom 1. September bis zum 31. August.

Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird auf der Grundlage des gesamten Standardoutputs des Betriebes festgelegt.

Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)

Das Wirtschaftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Zuchtsauen

Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsaunen mit jeweils 50 Kilogramm und mehr Lebendgewicht.

Zwischenfruchtanbau

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinanderfolgenden Hauptfrüchten. Dazu zählen auch Unter-/ Stoppelsaaten und Mulchsaaten. Sie dienen der Gründüngung, der Futtergewinnung und der Biomasseerzeugung zur Energiegewinnung. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu Letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten.

Impressum

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. Damit gelangen Sie zu weiteren Informationen des Statistischen Landesamtes zum Thema Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referate „Landwirtschaft, Weinbau, Umwelt, Energie“ und „Veröffentlichungen“

Titelfoto: Romy Siemens

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im Oktober 2012

Bestellnummer: C2002
ISSN: 1863-1371

Preis: Druckversion 11,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:
http://www.statistik.rlp.de/baende/band400_die_landwirtschaft_2011.pdf

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2012

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.